

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN

Reihe 1

Konten und Standardtabellen

1969



W. KOHLHAMMER VERLAG

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **N**

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN

Reihe 1

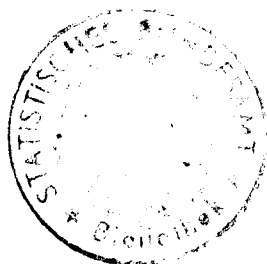
Konten und Standardtabellen

1969



Bestellnummer: 320100 — 69

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ



70.4115 d

Erschienen im November 1970

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 11,—

Vorwort

Mit diesem Heft wird die Fachserie N „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“ eröffnet. Die Fachserie wird in drei Reihen gegliedert:

- Reihe 1 Konten und Standardtabellen,
- Reihe 2 Input-Output-Tabellen,
- Reihe 3 Sonderbeiträge.

Reihe 1 „Konten und Standardtabellen“ bezieht sich auf das „laufende“ Arbeitsprogramm der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, d. h. auf die Ergebnisse der jährlichen und halbjährlichen Berechnungen. Die Jahresergebnisse werden sowohl in Form eines geschlossenen Kontensystems mit doppelter Buchung aller nachgewiesenen Vorgänge als auch in einer Reihe von Tabellen mit im Zeitablauf weitgehend gleichbleibendem Programm (Standardtabellen) dargestellt. Für die Darstellung der Halbjahresergebnisse, die im allgemeinen weniger tief gegliedert sind als die Jahreszahlen, werden ausschließlich Standardtabellen verwendet. Konten und Tabellen dieser Reihe bringen stets Angaben für einen möglichst langen Zeitraum, um einen Überblick über mehrere Konjunkturphasen zu ermöglichen. Außer den Konten und Tabellen sollen die Hefte dieser Reihe in der Regel kurzgefaßte Kommentare über die wichtigsten Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen enthalten, wie sie bisher schon in „Wirtschaft und Statistik“ dargestellt worden sind. Die Hefte werden jährlich erscheinen; Vorberichte sind vorgesehen.

Reihe 2 „Input-Output-Tabellen“ wird im ersten Heft die Ergebnisse der im Statistischen Bundesamt hauptsächlich für Zwecke der Europäischen Gemeinschaften aufgestellten Input-Output-Tabelle für 1965 bringen. Eine weitere Tabelle ist für 1968 (mit gekürztem Programm) in Arbeit. Für die Jahre ab 1970 sollen jährlich Input-Output-Tabellen aufgestellt werden. Es erscheint sowohl wegen des speziellen Erkenntniszwecks als auch wegen des im Zeitablauf variierenden Programms (z. B. hinsichtlich der Größe der Tabellen) und der im Vergleich zu den laufenden Berechnungen längeren Bearbeitungsdauer zweckmäßig, die Input-Output-Tabellen in einer eigenen Reihe (2) zu veröffentlichen.

Reihe 3 „Sonderbeiträge“ ist für umfassende Methodendarstellungen, u. a. aber auch für Vermögensrechnungen und sonstige unregelmäßige Beiträge vorgesehen.

Das vorliegende Heft eröffnet die Reihe 1 mit einem zusammenfassenden Überblick über die Ergebnisse der Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für den Zeitraum 1960 bis 1969. Es stützt sich im wesentlichen auf die Aufsätze und zahlenmäßigen Darstellungen, die hierüber in diesem Jahr in verschiedenen Heften von „Wirtschaft und Statistik“ erschienen sind, gibt darüber hinaus aber ergänzende methodische Hinweise zum Inhalt und Aufbau der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und enthält eine Reihe von bisher noch nicht veröffentlichten Konten und Tabellen.

In der Darstellung werden zwei sich deutlich voneinander abhebende Typen von Tabellen unterschieden. Den Grundstock bilden Tabellen mit ausschließlich absoluten Zahlen (Abschnitt II B und C des Tabellenteils). Aufgenommen sind ferner Tabellen, wie sie im Rahmen der textlichen Erläuterungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in „Wirtschaft und Statistik“ verwendet werden. Diese Tabellen mit Wachstumsraten, Meßzahlen und Strukturangaben in % bilden den Abschnitt II A des Tabellenteils dieses Heftes. Sie erlauben eine schnelle Information über die wichtigsten Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

Diese Veröffentlichung wurde in der Abteilung „Allgemeine Fachfragen der Statistik, Rechtsfragen, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“ des Lfd. Regierungsdirektors Dr. Hamer bearbeitet.

Wiesbaden, im Oktober 1970

Der Präsident des Statistischen Bundesamtes

Dipl.-Kfm. Patrick Schmidt

Inhalt

Textteil	Seite
I. Allgemeiner Überblick über die Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1960 bis 1968	
Vorbemerkung	7
A. Allgemeiner Überblick	7
B. Änderungen in den Konzepten und Definitionen	8
1. Änderungen in den Konzepten und Definitionen mit Auswirkung auf die Höhe des Bruttosozialprodukts	8
2. Änderungen in den Konzepten und Definitionen ohne Auswirkung auf die Höhe des Bruttosozialprodukts	9
C. Erläuterungen zu den Ergebnissen	
1. Bruttosozialprodukt und Volkseinkommen	11
2. Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt	12
3. Verwendung des Sozialprodukts	13
4. Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung	15
5. Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates ..	15
II. Revidierte Konten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	
Vorbemerkung	16
A. Die erweiterte Sektorengliederung	16
1 Unternehmen	17
11 Produktionsunternehmen	17
12 Kreditinstitute	17
13 Versicherungsunternehmen	17
2 Staat	17
21 Gebietskörperschaften	17
22 Sozialversicherung	18
3 Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter	18
31 Private Haushalte	18
32 Private Organisationen ohne Erwerbscharakter	18
B. Ergänzung des Kontensystems um ein zusammengefaßtes Güterkonto	18
C. Einige Bemerkungen zum Nachweis der wirtschaftlichen Vorgänge auf den Konten	21
III. Die Versicherungsunternehmen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	
Vorbemerkung	24
A. Abgrenzung des Sektors	24
B. Die Behandlung der Beitragseinnahmen und Leistungen der Versicherungsunternehmen	24
1. Lebensversicherung	25
2. Schadenversicherung	26
3. Rückversicherung	26
C. Berechnungsgrundlagen und -methoden	27
D. Ergebnisse	
1. Beitragseinnahmen, Produktion und Beitrag zum Inlandsprodukt der Versicherungsunternehmen	27
2. Gewinne, Schadenversicherungstransaktionen und Ersparnis der Versicherungsunternehmen	28
3. Ersparnis, Investitionen und Finanzierungsvorgänge der Versicherungsunternehmen	30
IV. Erläuterungen zum Inhalt und Aufbau der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	
A. Allgemeiner Überblick	
1. Aufgabe	30
2. Verwendung	30
3. Inhalt und Umfang	31
4. Darstellung der Ergebnisse	31
5. Berechnungsgrundlagen und -methoden	32

	Seite
B. Abgrenzung der Volkswirtschaft und der Sektoren	
1. Abgrenzung der Volkswirtschaft	32
2. Darstellungseinheit	32
3. Sektorengliederung	33
4. Gliederung nach Wirtschaftsbereichen	33
5. Gliederung der Unternehmen nach der Rechtsform	33
C. Die wirtschaftlichen Tätigkeiten und ihre kontenmäßige Darstellung	
1. Das Kontensystem	35
2. Umfang und Stadium der Erfassung der wirtschaftlichen Vorgänge	36
3. Die Konten und ihr Zusammenhang mit den Standardtabellen	37
D. Erläuterungen zu den Kontenpositionen	
1. Waren und Dienstleistungen	39
Produktionswerte	39
Vorleistungen	40
Letzter Verbrauch	40
Anlageinvestitionen und Vorratsveränderung	41
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	42
Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	43
2. Beiträge zum Inlandsprodukt	43
Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt	43
Exkurs: Inlandsprodukt und Sozialprodukt	43
Abschreibungen	44
Indirekte Steuern (einschl. Beiträge zur gesetzl. Unfallversicherung)	44
Subventionen	45
Beiträge zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	45
3. Verteilung der Erwerbs- und Vermögenseinkommen, laufende Übertragungen und verfügbare Einkommen	45
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	45
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	46
Anteile der Sektoren am Volkseinkommen	47
Indirekte Steuern (einschl. Beiträge zur gesetzl. Unfallversicherung)	48
Subventionen	48
Direkte Steuern und Sozialversicherungsbeiträge (ohne gesetzl. Unfallversicherung)	48
Nettoprämien für Schadenversicherungen und Schadenversicherungsleistungen	48
Sonstige laufende Übertragungen	49
Verfügbare Einkommen	49
4. Ersparnis, Vermögensbildung, Finanzierungssaldo	50
Ersparnis	50
Nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä.	50
Vermögensübertragungen	50
Finanzierungssalden	51
Veränderung der Forderungen	51
Veränderung der Verbindlichkeiten	52
Statistische Differenz	52
E. Ergänzende Erläuterungen zu den Tabellen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	52
Tabellenteil (lt. besonderem Verzeichnis)	61
A n h a n g	
Hinweis auf ausgewählte Veröffentlichungen über Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	198

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Zeichenerklärung

—	=	nichts vorhanden
0	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	=	kein Nachweis vorhanden
...	=	Angaben fallen später an

I. Allgemeiner Überblick über die Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1960 bis 1968

Vorbemerkung

Im Februar-Heft 1970 der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ sind erste Ergebnisse der Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für die Jahre 1960 bis 1968 veröffentlicht worden. Weitere Ergebnisse folgten im März-, Juni- und Juli-Heft 1970. Nachstehend werden im Abschnitt I die mit der Revision verfolgten Ziele, die im Zuge der Revision vorgenommenen Änderungen in den Konzepten und Definitionen und die wichtigsten Abweichungen zwischen den neuen und den bisherigen Zahlen erläutert. Über die revidierten und erweiterten Konten wird in Abschnitt II berichtet. In Abschnitt III werden die erstmals aufgestellten Konten für Versicherungsunternehmen behandelt.

Im Rahmen der gegenwärtigen Revision werden auch benötigte Zahlen für den Zeitraum 1950 bis 1959 berechnet werden. Allerdings können diese Arbeiten erst Ende des Jahres 1970 anlaufen. Die Angaben für den Zeitraum 1950 bis 1959 werden sich wie bisher — und zwar durch das statistische Ausgangsmaterial bedingt — auf das Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin beziehen. Für das Jahr 1960 werden weiterhin, um eine Umsteigemöglichkeit zu schaffen, Ergebnisse sowohl in der gegenwärtigen Gebietsabgrenzung als auch für den kleineren Gebietsstand bereitgestellt.

A. Allgemeiner Überblick

Die gegenwärtige Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen hatte zwei Ziele: Erstens den Einbau aller in mehrjährigen Abständen durchgeführten Statistiken etwa ab 1960, soweit sie in der vorausgegangenen Revision von 1963 und in den laufenden Berechnungen noch nicht berücksichtigt werden konnten (z. B. Zensus im Produzierenden Gewerbe für 1962, Arbeitsstättenzählung 1961, verschiedene Kostenstrukturstatistiken, Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1962/63 u. a.), zweitens die Umstellung der Berechnungen in konstanten Preisen auf die Preisbasis 1962. Es erschien zweckmäßig, im Zuge der Revision zugleich die Konzepte und Definitionen in einigen Punkten zu ändern, um die Weiterentwicklung des Systems zu erleichtern. Dabei geht es einerseits darum, der immer stärker werdenden Forderung nach tiefer gegliederten Ergebnissen entgegenzukommen, andererseits macht die zunehmende internationale Zusammenarbeit gewisse Angleichungen der Konzepte und Definitionen an die neuen internationalen Systeme Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen erforderlich. Hierbei handelt es sich um das revidierte und erweiterte System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen der Vereinten Nationen (SNA)¹⁾ und das daraus abgeleitete, beim Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften entwickelte Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG)²⁾.

Da diese Systeme vor nicht langer Zeit erst fertiggestellt wurden, war eine vollständige Ausrichtung der Konzepte und Definitionen auf die Erfordernisse des internationalen Vergleichs jedoch noch nicht möglich. Hierfür waren die Arbeiten an der Revision, die vor mehreren Jahren begannen, bereits zu weit fortgeschritten. Auch fehlte die Zeit, um die möglichen und notwendigen Änderungen der eigenen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen aufgrund der neuen internationalen Systeme mit den hauptsächlichen Benutzern und im zuständigen Fachausschuß des Statistischen Beirats eingehend zu erörtern. Diese Beratungen können erst im nächsten Jahr stattfinden. In welchem Umfang sie zu weiteren Änderungen in den Konzepten und Definitionen führen werden, läßt sich noch nicht absehen.

Manche Benutzer, die für ihre Analysen und Projektionen ein umfangreiches Rechenwerk auf der Grundlage der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen aufgebaut und veröffentlicht haben, sehen Revisionen verständlicherweise nicht gern, insbesondere, wenn die Korrekturen auf den Aussagewert ihrer Arbeiten im Einzelfall keinen großen Einfluß haben. Auf längere Sicht gesehen dürfte es aber selbstverständlich sein, daß die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen den jeweils aktuellen Anforderungen angepaßt werden müssen. Das setzt voraus, daß die Konzepte und Definitionen von Zeit zu Zeit überprüft und auf die sich ausweitenden und zum Teil wandelnden Verwendungszwecke abgestimmt werden. Das erfordert ferner, daß alle wichtigen statistischen Informationen, insbesondere aus den jeweils neuesten umfassenden Erhebungen, in die Berechnungen eingearbeitet werden. Das führt schließlich im Hinblick auf die zunehmende Bedeutung langer Reihen für wirtschaftliche Analysen und Projektionen dazu, daß die Ergebnisse auch weiter zurückliegender Perioden in die Überprüfung einbezogen und erforderlichenfalls geändert werden müssen. Zwar wird man Revisionen, nicht zuletzt wegen des hiermit verbundenen Arbeitsaufwandes, auf ein Mindestmaß reduzieren, die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen würden jedoch ihrer Aufgabe nicht gerecht, wollte man Revisionen ganz ausschließen.

Einer der wesentlichen Gründe für die gegenwärtige Revision war, wie bereits gesagt, der Einbau einer Reihe von nur in mehrjährigen Abständen durchgeführten Statistiken aus der ersten Hälfte der sechziger Jahre. Es war eine Zeitlang beabsichtigt, auch die Ergebnisse des Zensus im Produzierenden Gewerbe für 1967 noch heranzuziehen, hierauf mußte jedoch verzichtet werden, als deutlich wurde, daß die Ergebnisse dieser Erhebung nicht rechtzeitig vorliegen würden. Ob bzw. in welchem Umfang die Zensusergebnisse noch Korrekturen bedingen, ist abzuwarten. In der Hoffnung, daß eventuelle Korrekturen die Jahre 1960 bis 1966 nicht mehr betreffen, wurden im Rahmen der Revision nur die Ergebnisse für die Jahre 1967 und 1968 noch als vorläufig erklärt.

Sowohl der Einbau umfangreichen neuen statistischen Materials als auch die Forderung nach tiefer gegliederten Ergebnissen erforderten in vielen Fällen die Umstellung der bisherigen Berechnungsmethoden. Es ist deshalb in der Regel nicht möglich anzugeben, in welchem Maße Abweichungen zwischen den neuen und den bisher veröffentlichten Ergebnissen auf Änderungen in den Berechnungsmethoden oder auf neuem statistischen Ausgangsmaterial beruhen. Isolieren lassen sich allein, und zwar auch nur für die wichtigsten Fälle, die zahlenmäßigen Auswirkungen der Änderungen in den Konzepten und Definitionen. Diese definitorischen Änderungen sind im einzelnen im Abschnitt I B erläutert. Ihr Einfluß auf die Ergebnisse wird im Abschnitt I C für das Bruttosozialprodukt (in der Gliederung der Verwendungsseite) und das Volkseinkommen (gegliedert nach Einkommen aus unselbständiger Arbeit und Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen) dargestellt. Für die Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt war es dagegen im allgemeinen nicht möglich, die definitorisch bedingten Änderungen größtmäßig aufzuzeigen, da für einige Wirtschaftsbereiche statistisches Ausgangsmaterial bereits in der geänderten Abgrenzung verwendet wurde (z. B. hinsichtlich der gewerblichen Mieten).

Die weitgehende Umstellung der Berechnungsmethoden, verbunden mit der erforderlichen Abstimmung der Ergebnisse im Gesamtzusammenhang der Berechnungen, führte dazu, daß im Zuge der Revision neben bedeutenden Korrekturen zum Teil auch geringfügige Änderungen vorgenommen wurden. Aus diesen geringfügigen Änderungen darf nicht auf die Genauigkeit der Zahlen geschlossen werden. Bei vielen Teilaggregaten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen stellen Abweichungen im Niveau einer Zeitreihe von ein bis

¹⁾ United Nations: A System of National Accounts (Studies in Methods, Series F, No. 2, Rev. 3) New York, 1968. — ²⁾ Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften: Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen, Brüssel, Dezember 1968.

zwei Prozent keinen signifikanten Unterschied dar. Für den Schätzenden ist das alte Ergebnis in diesen Fällen ebenso glaubwürdig wie das neue. Bei bestimmten Teilgrößen der Berechnungen gilt dies auch noch bei erheblich größeren prozentualen Abweichungen. Ähnliches gilt für die jährlichen Veränderungsdaten. Für das Bruttosozialprodukt z. B. stellen Abweichungen in den jährlichen Wachstumsraten nach neuer und bisheriger Berechnung bis zu etwa einem halben Punkt im allgemeinen keine „echte“ Verbesserung des Ergebnisses dar. Bei den Teilgrößen des Sozialprodukts trifft dies auch noch für zum Teil wesentlich größere Spannen zwischen alten und neuen Angaben für die jährlichen Wachstumsraten zu.

Bei der Umstellung der Berechnungen in konstanten Preisen auf das Basisjahr 1962 wurde im Prinzip von den bisher verwandten Deflationierungsverfahren ausgegangen, nur daß nunmehr den Berechnungen die Preisstruktur des Jahres 1962 statt 1954 zugrunde liegt. Die Berechnungen zeigen für die Berichtsjahre, wie sich die Mengen, bewertet zu Preisen von 1962, entwickelt haben. Die Wahl des Basisjahres ist nicht nur für das Niveau der Angaben in konstanten Preisen ausschlaggebend, sondern beeinflusst in gewissem Umfang auch die zeitliche Entwicklung der preisbereinigten Zahlen. Da die Preisrelationen der einzelnen Jahre mehr oder weniger voneinander abweichen, käme man zu einer anderen realen Entwicklung, wenn man statt 1962 ein anderes Jahr des Zeitraums 1960 bis 1968 gewählt hätte. Im Vergleich zu den bisher veröffentlichten Zahlen in Preisen von 1954 ist ferner zu beachten, daß die zur Deflationierung verwendeten einzelnen Preisreihen verbessert wurden. Der Preisindex des Sozialprodukts und seiner Teilgrößen ist außerdem, da es sich um Indices mit jährlich wechselnder Wägung handelt (Paasche-Formel), durch Korrekturen der Ergebnisse in jeweiligen Preisen beeinflusst.

Es wird angestrebt, in Zukunft in kürzeren Abständen als bisher auf neue Basisjahre überzugehen, um trendmäßige Verschiebungen der Preisrelationen so früh wie möglich in den preisbereinigten Ergebnissen zu berücksichtigen. Nächstes Basisjahr wird, wie in den anderen Ländern der Europäischen Gemeinschaften, voraussichtlich das Jahr 1970 sein. Das schließt nicht aus, daß außerdem für Jahre zwischen 1962 und 1970 noch behelfsmäßige Umrechnungen vorgenommen werden, wie sie bisher auch schon für Zwecke der Europäischen Gemeinschaften durchgeführt wurden³⁾. Für das relativ lange Festhalten an der Basis 1954 waren vor allem zwei Gründe ausschlaggebend: Einmal hat die Umstellung der als Ausgangsmaterial benötigten Preisindices des Amtes auf die Basis 1962 mehr Zeit beansprucht als zunächst angenommen, zum anderen erforderte die Revision wegen des sich ständig ausweitenden laufenden Programms der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen mehr Zeit als ursprünglich geplant.

B. Änderungen in den Konzepten und Definitionen

Im folgenden werden die wichtigsten Änderungen in den Konzepten und Definitionen beschrieben, die im Zuge der Revision vorgenommen worden sind. Dabei werden zunächst diejenigen Änderungen in den Konzepten und Definitionen behandelt, die sich auf die Höhe des Bruttosozialprodukts auswirken. Hinsichtlich der Übertragungen können im Rahmen dieses Aufsatzes nur die wesentlichen Änderungen aufgeführt werden.

1. Änderungen in den Konzepten und Definitionen mit Auswirkung auf die Höhe des Bruttosozialprodukts

a) Die unterstellte Nettomiete auf Gebäude des Staates wurde im Rahmen der Revision fortgelassen, da sie einer tiefen Aufgliederung des Staatsverbrauchs nach Aufgabengebieten im Wege steht. Für die Gebietskörperschaften und die Sozialversicherung insgesamt ließ sich die

unterstellte Nettomiete bereits schwierig ermitteln. Bei tieferer Gliederung des Staatsverbrauchs muß man wegen der problematischen Schätzungen damit rechnen, daß das Ziel der Unterstellung nicht mehr erreicht wird. Mit der unterstellten Nettomiete wurde das Ziel verfolgt, die Leistungen des Staates, die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auf der Grundlage ihrer Herstellungskosten (Löhne und Gehälter, Vorleistungskäufe usw.) berechnet werden, so zu bewerten, daß eine gewisse Verzinsung des eingesetzten Kapitals eingeschlossen ist. Man ging in den früheren internationalen Empfehlungen davon aus, daß bei Einbeziehung einer unterstellten Nettomiete auf öffentliche Gebäude die Leistungen des Staates im Wert etwa vergleichbaren Leistungen der Unternehmen entsprechen. In den neuen internationalen Empfehlungen hat man wegen der angestrebten tieferen Unterstellungen und der Schwierigkeiten der Schätzung auf die Unterstellung verzichtet. Der Beitrag des Staates zum Inlandsprodukt, der Staatsverbrauch und das Bruttosozialprodukt sind entsprechend geringer.

b) Verwaltungsgebühren (z. B. Paß-, Führerschein-, Konzessionsgebühren) und Anliegerbeiträge werden nicht mehr, wie die Benutzungsgebühren, als Verkäufe des Staates, sondern als Übertragungen an den Staat gebucht. Diese Änderung steht im Zusammenhang mit den neuen internationalen Systemen Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen. Es erschien zweckmäßig, diese Angleichung im Zuge der gegenwärtigen Revision vorzunehmen, da spätere Umrechnungen für Zwecke der Europäischen Gemeinschaften zu umfangreich wären. Bisher wurden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik alle Einnahmen aus Gebühren und ähnlichen Abgaben als Gegenwert einer staatlichen Leistung betrachtet. Man ging davon aus, daß die staatlichen Verwaltungsleistungen zu einem erheblichen Teil letztlich von anderen Sektoren (Unternehmen, private Haushalte) verbraucht werden, und war deshalb bestrebt, den Staatsverbrauch so weit wie möglich hiervon zu bereinigen. Eine Zurechnung konnte zumindest in Höhe der gesamten Einnahmen aus Gebühren u. ä. vorgenommen werden. Die neue Regelung führt zu einer Anhebung des Staatsverbrauchs in Höhe der Verwaltungsgebühren und Anliegerbeiträge, die nunmehr nicht mehr als Verkäufe von den Herstellungskosten der staatlichen Leistungen (Verwaltungsleistungen) abgesetzt werden. Entsprechend sind die Vorleistungen der Unternehmen und sonstigen Produzenten (Staat, private Organisationen ohne Erwerbscharakter) geringer. Das Bruttosozialprodukt erhöht sich in dem Maße, wie sich die Vorleistungen der Unternehmen vermindern.

Soweit Verwaltungsgebühren von Unternehmen gezahlt werden, sind sie jetzt wie indirekte Steuern gebucht. Die indirekten Steuern im weiteren Sinne, die unter Berücksichtigung der Subventionen vom Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen abzusetzen sind, um das Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten zu erhalten, umfassen daher nunmehr: Indirekte Steuern im engeren Sinn (Umsatzsteuer, Verbrauchsteuern usw.), Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung, Verwaltungsgebühren sowie Umlagen der Europäischen Gemeinschaften bei Unternehmen (EGKS-Umlage). Verwaltungsgebühren von privaten Haushalten werden dagegen wie direkte Steuern u. ä. Abgaben als laufende Übertragungen von den Haushalten an den Staat gebucht. Anliegerbeiträge werden als Vermögensübertragungen vom Unternehmenssektor an den Staatssektor nachgewiesen.

c) In die Bauinvestitionen wurden, den internationalen Empfehlungen folgend, nunmehr die Eigenleistungen der privaten Haushalte einbezogen, und zwar sowohl diejenigen der privaten Bauherren als auch solche, die gegen Bezahlung von anderen privaten Haushalten erbracht werden. Damit ist einerseits die Grenzlinie zwischen den Bauinvestitionen und dem Privaten Verbrauch zweckmäßiger gezogen, zum anderen gehen nunmehr — wenn auch nur schätzungsweise — die nicht unbedeutenden Leistungen der privaten Haushalte im Wohnungsbau in den Wert der neu erstellten Bauten ein. Das Bruttosozialprodukt ist gegen-

³⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik 1964/8, S. 457.

über den früheren Ergebnissen um die Eigenleistung der privaten Haushalte größer. Auf der Entstehungsseite wurde der Beitrag des Baugewerbes entsprechend erhöht.

2. Änderungen in den Konzepten und Definitionen ohne Auswirkung auf die Höhe des Bruttosozialprodukts

a) Im Zuge der Revision wurde die Gliederung nach Wirtschaftsbereichen in zwei Fällen nicht unwesentlich geändert, nämlich bei den Kreditinstituten und beim Versicherungsgewerbe. Diese Änderung steht im Zusammenhang mit der Aufstellung eigener Konten für Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Da diese Konten nur auf der Grundlage von Gewinn- und Verlustrechnungen und Bilanzen erstellt werden können, mußten einige Gruppen der Abteilung 6 „Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe“ der Systematik der Wirtschaftszweige, für die keine entsprechenden Unterlagen vorliegen, bei der kontenmäßigen Darstellung der Kreditinstitute⁴⁾ und Versicherungsunternehmen unberücksichtigt bleiben. Hierbei handelt es sich um Effektenbörsen und Einrichtungen, die überwiegend auf dem Gebiet der Vermittlung von Bank- und Effektingeschäften tätig sind, ferner um Versicherungsvertreter und Versicherungsmakler. Diese Einheiten sind jetzt in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen dem Bereich „Sonstige Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht“ zugeordnet. Der Beitrag der Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen zum Bruttoinlandsprodukt vermindert sich entsprechend, dagegen erhöht sich derjenige des Bereichs „Sonstige Dienstleistungen“.

b) Die tatsächlich geleisteten bzw. empfangenen Zinsen der Sektoren werden jetzt im Rahmen der Einkommensverteilung ohne Korrektur um die unterstellte Bankgebühr gebucht. Hierzu sei folgendes bemerkt:

Die unterstellte Bankgebühr wird nach wie vor in Höhe der Differenz aus den Vermögenserträgen und Zinsaufwendungen der Kreditinstitute in das Produktionskonto der Kreditinstitute eingestellt (für den Postscheck- und Postsparkassendienst in das Produktionskonto des Bereichs „Nachrichtenübermittlung“). Dies ist erforderlich, um für die Kreditinstitute einen mit anderen Bereichen vergleichbaren Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt nachzuweisen. Die unterstellte Bankgebühr wird als Verkauf einer Dienstleistung gebucht; als Käufer dieser Bankdienstleistung kommen die Unternehmen, der Staat, die privaten Haushalte und die übrige Welt in Betracht. In die Vorleistungen, den Privaten Verbrauch usw. sind deshalb unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen einbezogen. Als Schlüssel für die Ermittlung der auf die Sektoren entfallenden Anteile der gesamten unterstellten Bankgebühr dienen Angaben sowohl über die Zinsaufwendungen als auch über die Zinseinnahmen der Sektoren.

Um die Ersparnis der Sektoren durch diese Unterstellung nicht zu verfälschen, sind Gegenbuchungen auf den Einkommensverteilungskonten (bzw. auf dem Konto der übrigen Welt) notwendig. Bei den Kreditinstituten (und dem Bereich Nachrichtenübermittlung) als dem Empfänger der unterstellten Bankgebühr ist ein Gegenposten auf der Ausgabenseite des Einkommensverteilungskontos erforderlich; bei den inländischen Sektoren, die Bankdienstleistungen in Anspruch nehmen („kaufen“), und auf dem Konto der übrigen Welt sind Gegenposten auf der Einnahmenseite einzustellen. Dabei ging man bisher so vor, daß an Kreditinstitute geleistete Zinsen um unterstellte Bankgebühren im Zusammenhang mit der Kreditgewährung gekürzt und daß von den Kreditinstituten gezahlte Zinsen um unterstellte Bankgebühren im Einlagengeschäft erhöht wurden. Man unterstellte dabei, daß die Ertragszinsen der Kreditinstitute neben dem Zins im engeren

Sinne ein Entgelt für Dienstleistungen einschließen, während die Aufwandszinsen der Kreditinstitute bereits um ein einbehaltenes Dienstleistungsentgelt gekürzt sind.

Dieser Nachweis ist theoretisch befriedigend, hat aber den Nachteil, daß die tatsächlichen Zinsströme, die für viele gesamtwirtschaftliche Überlegungen von Interesse sind, nicht unmittelbar gezeigt werden können. Aus diesem Grunde werden jetzt — entsprechend den internationalen Empfehlungen — in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die tatsächlichen Zinsströme nachgewiesen. Die zuvor erwähnte Kürzung der an Kreditinstitute geleisteten Zinsen bzw. Erhöhung der von Kreditinstituten gezahlten Zinsen wird folglich nicht mehr vorgenommen. Die nach wie vor erforderlichen Gegenposten für die unterstellten Bankgebühren auf den Einkommensverteilungskonten werden wie folgt gebucht: Bei den Kreditinstituten (einschließlich Nachrichtenübermittlung) als Verkäufer der Bankdienstleistungen in der Summe der geleisteten Erwerbs- und Vermögenseinkommen, bei den Käufersektoren der Bankdienstleistungen in der Summe der von ihnen empfangenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen. Die Beiträge der Sektoren zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten wie auch ihr Anteil am Volkseinkommen bleiben gegenüber früher unverändert.

Es sei erwähnt, daß in den neuen internationalen Systemen eine Gegenbuchung für die unterstellten Bankgebühren entfällt. Dort wird zwar ebenfalls im Produktionskonto der Kreditinstitute eine Bankgebühr in Höhe der Differenz zwischen Vermögenserträgen und Zinsaufwendungen der Kreditinstitute unterstellt, sie wird jedoch nicht „Käuferbereichen“ zugeordnet, sondern bei der Ermittlung des Bruttoinlandsprodukts global abgesetzt. Dadurch entfallen weitere Ausgleichsbuchungen. Die Zweckmäßigkeit dieser Buchungsweise ist noch zu prüfen⁵⁾.

c) Den neuen internationalen Empfehlungen folgend, werden jetzt Nettoprämien und -leistungen aus Schadenversicherungsverträgen (einschließlich privater Unfall- und Krankenversicherung) als laufende Übertragungen gebucht. Bisher wurde vereinfachend davon ausgegangen, daß geleistete Nettoprämien (im Prinzip Bruttoprämien abzüglich Verwaltungs- u. ä. Kosten) und empfangene Schadenversicherungsleistungen für jeden Sektor etwa gleich groß sind, so daß ein Auslassen dieser Ströme auf die Höhe des verfügbaren Einkommens und der Ersparnis der Sektoren kaum einen Einfluß hat. Dies ist jedoch nicht der Fall, wenn man die Schadenversicherungsleistungen nicht nur bis zum Vertragspartner der Versicherungsunternehmen, sondern bis zum letzten Empfänger (Geschädigten) verfolgt. Bei den privaten Haushalten, die fast ausschließlich Empfänger der Leistungen für Personenschäden sind, überwiegen in diesem Fall die empfangenen Schadenversicherungsleistungen — zu denen u. a. Produktionsunternehmen mit ihren Prämien beitragen — die geleisteten Nettoprämien. Allein aus diesem Grund ist die nichtsaldierte Darstellung von Nettoprämien und Schadenversicherungsleistungen bei den Sektoren von Vorteil. Darüber hinaus gibt sie ein besseres Bild über den Anteil der Schadenversicherungstransaktionen an den Umverteilungsvorgängen in der Volkswirtschaft.

Der Nachweis der Nettoprämien und Leistungen für Schadenversicherungen steht im Zusammenhang mit der Aufstellung getrennter Konten für Versicherungsunternehmen (und Kreditinstitute) innerhalb des Unternehmenssektors. Hierüber wird in Abschnitt III berichtet, so daß hier nicht näher darauf eingegangen zu werden braucht.

d) Gewerbliche Mieten werden nunmehr — im Einklang mit den neuen internationalen Systemen Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen — als Verkäufe bzw. Käufe von Dienstleistungen gebucht. Die Dienstleistung umfaßt bei den gewerblichen Mieten neben dem Entgelt für die Verwaltungs- und Instandhaltungsarbeiten sowie den indirekten

⁴⁾ Es sei in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß diejenigen Wohnungsbauförderungsanstalten der Länder, die bisher als Teil des Staatssektors angesehen wurden, sowie die „Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG“ (Offa) im Zuge der Revision in den Bereich der Kreditinstitute einbezogen wurden (die Investitionen der Offa werden jedoch beim Staat nachgewiesen, der sich in gleicher Höhe verschuldet).

⁵⁾ Das Bruttosozialprodukt ist bei diesem Vorgehen um den Teil der unterstellten Bankgebühren geringer, der nach dem weiter oben beschriebenen Verfahren der letzten Verwendung von Gütern zugerechnet wird.

Steuern und Abschreibungen, die beim Vermieter anfallen, auch das Entgelt (Zinsen) für die zeitweilige Überlassung des Sachvermögens. In der bisherigen Berechnung war man dagegen so vorgegangen, daß Vorleistungen, Abschreibungen, indirekte Steuern, Löhne und Gehälter usw., die beim Vermieter für das vermietete Sachvermögen anfallen, nicht dort berücksichtigt wurden, sondern beim Mieter. Beim Vermieter wurde als Einnahme folglich nicht die Bruttomiete, sondern nur im Rahmen der Einkommensverteilung eine Nettomiete (in der Miete enthaltene Verzinsung des Sachvermögens) nachgewiesen.

Für die neue Regelung, die bereits 1960 vom Statistischen Bundesamt bei der Beschreibung des angestrebten Kontensystems vorgeschlagen worden war, spricht u. a., daß gewerbliche Mieten und Wohnungsmieten nunmehr gleich (nämlich als Entgelt für Dienstleistungen) behandelt werden. Die bisherige Aufspaltung hatte demgegenüber den Vorteil, daß der Umfang der gewerblichen Mieteinnahmen und -ausgaben in den einzelnen Wirtschaftsbereichen auf deren Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt nicht unmittelbar einen Einfluß hatte. Für bestimmte Analysen, die mehr von der Produktionstechnik als von der tatsächlichen Organisation des Produktionsablaufs ausgehen, ist diese Darstellungsweise von Vorteil (Input-Output-Rechnungen). Dennoch hat man in den neuen internationalen Systemen Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen — obwohl die enge Verknüpfung von Input-Output-Tabellen mit den traditionellen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ein wesentliches Ziel der Revision dieser Systeme war — auf die zuvor beschriebene Aufspaltung der gewerblichen Mieten verzichtet, da sie bei tiefer Bereichsgliederung nur schwer zu handhaben ist⁹⁾.

Die neue Regelung für gewerbliche Mieten führt dazu, daß Wirtschaftsbereiche, deren Unternehmen in stärkerem Maße vermieten als mieten, einen höheren Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt als bisher haben. Entsprechend ist der Beitrag der Bereiche, bei denen die Mietaufwendungen überwiegen, nunmehr geringer.

e) In Angleichung an die neuen internationalen Empfehlungen werden Gebühren für Patente, Urheberrechte usw. nicht mehr als Verkäufe bzw. Käufe von Dienstleistungen, sondern als Einkommen aus immateriellen Werten nachgewiesen⁷⁾. Die neue Regelung führt in der Entstehungsrechnung sowohl zu einer Minderung der Produktionswerte in Höhe der Gebühreneinnahmen für Patente und Urheberrechte als auch der Vorleistungen in Höhe der von den Unternehmen aufgewendeten Gebühren. Da von inländischen Wirtschaftseinheiten mehr Gebühren für Patente, Urheberrechte usw. an die übrige Welt geleistet werden, als sie von dort empfangen, erhöht sich entsprechend das Bruttoinlandsprodukt. Das Bruttoinlandsprodukt wird hierdurch nicht beeinflusst. Zwar sind in der Ausfuhr und Einfuhr die Dienstleistungsverkäufe bzw. -käufe (ohne Erwerbs- und Vermögenseinkommen) entsprechend geringer, dafür erhöhen sich jedoch die ebenfalls im Außenbeitrag enthaltenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt.

f) Die Einkommen aus unselbständiger Arbeit umfassen nunmehr auch diejenigen Aufwendungen der Arbeitgeber für ihre Arbeitnehmer, die bisher mangels ausreichender statistischer Angaben nicht berechnet werden konnten und deshalb in dem als Restgröße ermittelten Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen enthalten waren. Inzwischen liegen mehr Informationen über diese Ein-

kommensbestandteile vor, so daß die Schätzung einer Zeitreihe gewagt werden konnte. Im wesentlichen handelt es sich dabei um zusätzliche Aufwendungen der Arbeitgeber im Krankheitsfall und für die Altersvorsorge.

* Im Falle der Aufwendungen für die zusätzliche Altersvorsorge wurden die Zuführungen zu Pensions- und Unterstützungskassen und, sofern die Altersvorsorge nicht über Pensions- und Unterstützungskassen geleistet wird, ein Betrag in Höhe der tatsächlich gezahlten Betriebspensionen in die Summe der Einkommen aus unselbständiger Arbeit einbezogen, nicht jedoch die Veränderung der Pensionsrückstellungen beim Arbeitgeber. Aufgrund der neuen internationalen Empfehlungen ist die Veränderung der Pensionsrückstellungen beim Arbeitgeber nur dann dem Einkommen aus unselbständiger Arbeit zuzurechnen, wenn die Arbeitnehmer hierauf einen unverfallbaren Rechtsanspruch haben. Dies ist in der Bundesrepublik bisher im allgemeinen nicht der Fall.

Die neu einbezogenen Bestandteile des Einkommens aus unselbständiger Arbeit erscheinen, soweit es sich um Krankheits- und Altersvorsorge handelt, in den Tabellen neben den Arbeitgeberbeiträgen und der Bruttolohn- und -gehaltsumme als eigener Posten. Vereinfachend wurde die Bezeichnung „Zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber“ gewählt. Es ist zu beachten, daß dieser Strom im Haushaltssektor verbleibt — anders als die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen über den Haushaltssektor dem Staat zufließen. Dies ist auch bei der Darstellung der Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit zu berücksichtigen. Es gilt folglich die Beziehung:

Einkommen aus unselbständiger Arbeit

- Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung
- Zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber
- = Bruttolohn- und -gehaltsumme
- Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung und Abzüge für Lohnsteuer
- = Nettolohn- und -gehaltsumme
- + Zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber
- = Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit.

g) In die Aufwendungen für die Verteidigung wurden im Zuge der Revision — den neuen internationalen Systemen folgend — diejenigen für die zivile Verteidigung einbezogen. Bisher waren die Ausgaben für die zivile Verteidigung dem zivilen Verbrauch des Staates zugeordnet. Die Höhe des gesamten Staatsverbrauchs wird durch diese Änderung nicht berührt.

h) Neu geregelt wurde im Zuge der Revision die Abgrenzung zwischen Ausrüstungs- und Bauinvestitionen. Schwierigkeiten bereitete von jeher die Frage, ob Aufzüge, Heizungen, Lüftungsanlagen und ähnliche Güter aus der industriellen Produktion außerhalb des Baugewerbes den Ausrüstungs- oder Bauinvestitionen zugerechnet werden sollen. Bisher wurden diese Güter zu den Ausrüstungsinvestitionen gerechnet. Man stützte sich dabei in erster Linie auf das Kriterium der Herkunft der Güter, demzufolge Erzeugnisse aus der industriellen und handwerklichen Produktion außerhalb des Baugewerbes, von bestimmten Ausnahmen abgesehen (Montagebau, Holzkonstruktionen u. a.), den Ausrüstungsgütern zugeordnet wurden. Zweckmäßiger für den weiteren Ausbau der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen erscheint dagegen — in Übereinstimmung mit den internationalen Empfehlungen — der Gesichtspunkt, alle diejenigen technischen Einrichtungen und Ausstattung, die mit Bauten fest verbunden werden, in die Bauinvestitionen einzubeziehen. Aufzüge, Heizungen, Lüftungsanlagen und ähnliche Güter sind deshalb in den revidierten Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Bestandteil der Bauinvestitionen; die Ausrüstungsinvestitionen haben sich entsprechend vermindert.

⁹⁾ Es sei erwähnt, daß die neuen internationalen Systeme bei Pachten für Land weiterhin die Isolierung des dort im allgemeinen überwiegenden Zinsanteils, d. h. die Berechnung von Nettopachtzinsen, empfehlen. Die Nettopachtzinsen für Land sind im Rahmen der Einkommensverteilung darzustellen. Pachten für reproduzierbare Anlagen sind im Prinzip wie gewerbliche Mieten zu behandeln. — ⁷⁾ Die neuen Systeme begründen die Behandlung der Gebühren für Patente, Urheberrechte usw. als Einkommen damit, daß — anders als bei der Vermietung reproduzierbaren Anlagevermögens — die Produktion von immateriellen Werten (Patente, Urheberrechte usw.) nicht als Investition behandelt wird und nicht unmittelbar in der wirtschaftlichen Leistung der Volkswirtschaft erscheint (es besteht diesbezüglich eine Parallele zur Verpachtung von Land).

C. Erläuterungen zu den Ergebnissen

1. Bruttosozialprodukt und Volkseinkommen

Das Bruttosozialprodukt ist nach den Ergebnissen der Revision in jeweiligen Preisen in den Jahren 1960 bis 1968 zwischen 1,6% (1962) und 2,1% (1966) größer als bisher nachgewiesen (Stand Januar-Heft 1970 von „Wirtschaft und Statistik“). In absoluten Zahlen ausgedrückt wurde es, wie Tabelle 1 zeigt, um 5,5 Mrd. DM (1960) bis 9,9 Mrd. DM (1966) angehoben. Die zeitliche Entwicklung der neuen Ergebnisse weicht jedoch nur relativ wenig von der bisher veröffentlichten ab. Von 1960 auf 1968 hat das Bruttosozialprodukt in der revidierten Rechnung um 78,1%, nach den alten Ergebnissen um 78,5% zugenommen. Die jährlichen Veränderungsraten differieren bis zu 0,4%; die Abweichungen sind am größten in den Jahren 1962 und 1966. Für 1962 wird nunmehr ein Zuwachs von 8,3 statt 8,7% nach alter Rechnung nachgewiesen, für 1966 von 6,6 statt 6,2%. Es sei in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß aus der unveränderten zeitlichen Entwicklung von 1960 auf 1968 nicht der Schluß gezogen werden darf, daß auch im Zeitraum 1950 bis 1959, für den zur Zeit noch keine revidierten Zahlen vorliegen, die Revision das bisherige Entwicklungsbild nicht beeinflussen wird. Im Gegenteil ist zu erwarten, daß sich für die zweite Hälfte der fünfziger Jahre ein etwas stärkeres Wachstum ergibt als bisher nachgewiesen. Revidierte Zahlen für den Zeitraum 1950 bis 1959 werden, wie eingangs gesagt, nicht vor 1971 vorliegen.

Wie aus Tabelle 1 hervorgeht, haben die zuvor erläuterten Änderungen in den Konzepten und Definitionen zu rund einem Drittel zur Anhebung des Bruttosozialprodukts beigetragen. In den einzelnen Jahren betragen die definitorischen Änderungen, bezogen auf das bisher veröffentlichte Bruttosozialprodukt, zwischen 0,6 und 0,7%. Der Einfluß der definitorischen Änderungen war unterschiedlich: Durch den Fortfall der unterstellten Nettomiete auf Gebäude des Staates hat sich das Bruttosozialprodukt in den Jahren

1960 bis 1968 um 0,2 bis 0,4% vermindert; die Buchung der Verwaltungsgebühren und Anliegerbeiträge als Übertragungen hat demgegenüber zu einer Erhöhung des Bruttosozialprodukts um 0,3 bis 0,4% und die Einbeziehung der Eigenleistungen der privaten Haushalte in die Bauinvestitionen zu einer Vergrößerung des Bruttosozialprodukts um 0,4 bis 0,7% geführt.

Auch die zeitliche Entwicklung zu konstanten Preisen ist für den Zeitraum 1960 bis 1968 durch die Revision nicht allzusehr beeinflusst worden. Das zu Preisen des Jahres 1962 berechnete Bruttosozialprodukt hat von 1960 auf 1968 um 40,5% zugenommen; nach der bisherigen Berechnung betrug das Wachstum in Preisen von 1954 41,0%. In den einzelnen Jahren war die Abweichung zwischen alter und neuer Berechnung in konstanten Preisen am größten im Jahr 1966 (0,6% Wachstumsdifferenz). Vergleicht man die bisherige und die neue Entwicklung in konstanten Preisen, so ist zu beachten, daß drei verschiedene Einflüsse von Bedeutung sind: Erstens der Übergang von der Preisstruktur 1954 auf diejenige des Jahres 1962, zweitens die Korrekturen in jeweiligen Preisen für die einzelnen Berichtsjahre und drittens die Ergänzung und Verbesserung der zur Deflationierung verwendeten Preisreihen. Die Überprüfung der Preisreihen ergab im Zeitraum 1960 bis 1968 bei einigen Teilaggregaten einen etwas steileren Preisverlauf als in der alten Berechnung, bei anderen Teilaggregaten wurde ein schwächerer Preisanstieg ermittelt. Alle genannten Einflüsse schlagen sich in der Korrektur des realen Bruttosozialprodukts nieder.

Die Auswirkungen der Revision auf das Volkseinkommen gehen etwas über die Korrektur beim Bruttosozialprodukt hinaus. Die Abweichungen gegenüber dem in der alten Berechnung nachgewiesenen Volkseinkommen belaufen sich auf 5,6 Mrd. DM (1962) bis 12,3 Mrd. DM (1966). Die Unterschiede in der zeitlichen Entwicklung zwischen neuer und alter Berechnung sind auch beim Volkseinkommen relativ gering. Im Volkseinkommen schlagen sich ergänzend zu den bereits für das Bruttosozialprodukt genannten Korrek-

Tabelle 1: Bruttosozialprodukt und Volkseinkommen

Vergleich der revidierten mit den zuletzt veröffentlichten Ergebnissen

Gegenstand	Einheit	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968
Bruttosozialprodukt	Mill. DM	302 300	332 600	360 100	384 000	420 900	460 400	490 700	494 600	538 500
Differenz gegenüber der bisherigen Berechnung ¹⁾ ...	Mill. DM	+5 500	+6 400	+5 600	+6 400	+7 100	+7 700	+9 900	+9 500	+8 700
	%	+ 1,9	+ 2,0	+ 1,6	+ 1,7	+ 1,7	+ 1,7	+ 2,1	+ 2,0	+ 1,6
Definitorische Änderung ²⁾	%	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,6
— Abschreibungen	Mill. DM	25 730	29 260	33 480	37 190	41 170	46 210	50 680	53 800	57 400
Differenz gegenüber der bisherigen Berechnung ¹⁾ ...	Mill. DM	— 510	— 390	— 350	— 610	— 790	— 870	—1 520	—1 220	—1 250
	%	— 1,9	— 1,3	— 1,0	— 1,6	— 1,9	— 1,8	— 2,9	— 2,2	— 2,1
— Indirekte Steuern	Mill. DM	43 370	47 970	52 030	54 640	59 600	64 770	68 720	71 310	73 360
Differenz gegenüber der bisherigen Berechnung ¹⁾ ...	Mill. DM	+ 540	+ 510	+ 566	+ 600	+ 650	+ 700	+ 740	+ 890	+ 960
	%	+ 1,3	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,3	+ 1,3
Definitorische Änderung ²⁾	%	+ 1,2	+ 1,1	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,2
+ Subventionen	Mill. DM	2 500	2 640	2 860	3 590	4 120	5 830	5 790	5 600	7 580
Differenz gegenüber der bisherigen Berechnung ¹⁾ ...	Mill. DM	+ 430	+ 130	+ 160	+ 310	+ 510	+1 950	+1 660	+1 580	+1 760
= Volkseinkommen	Mill. DM	235 700	258 010	277 450	295 760	324 250	355 250	377 090	375 090	415 320
Differenz gegenüber der bisherigen Berechnung ¹⁾ ...	Mill. DM	+5 900	+6 410	+5 550	+6 720	+7 750	+9 820	+12 340	+11 410	+10 750
	%	+ 2,6	+ 2,5	+ 2,0	+ 2,3	+ 2,4	+ 2,8	+ 3,4	+ 3,1	+ 2,7
Definitorische Änderung ²⁾	%	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,6
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mill. DM	142 830	160 510	177 480	190 440	208 420	229 990	247 560	248 000	266 020
Differenz gegenüber der bisherigen Berechnung ¹⁾ ...	Mill. DM	+3 060	+3 330	+3 620	+3 910	+4 060	+4 180	+4 590	+4 630	+5 060
	%	+ 2,2	+ 2,1	+ 2,1	+ 2,1	+ 2,0	+ 1,9	+ 1,9	+ 1,9	+ 1,9
Definitorische Änderung ²⁾	%	+ 1,9	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,7	+ 1,6	+ 1,5	+ 1,5	+ 1,5	+ 1,5
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	Mill. DM	92 870	97 500	99 970	105 320	115 830	125 260	129 530	127 090	149 300
Differenz gegenüber der bisherigen Berechnung ¹⁾ ...	Mill. DM	+2 840	+3 080	+1 930	+2 810	+3 690	+5 640	+7 750	+6 780	+5 690
	%	+ 3,2	+ 3,3	+ 2,0	+ 2,7	+ 3,3	+ 4,7	+ 6,4	+ 5,6	+ 4,0
Definitorische Änderung ²⁾	%	— 1,4	— 1,4	— 1,4	— 1,5	— 1,1	— 1,0	— 1,0	— 1,2	— 1,1

¹⁾ Stand Januar-Heft 1970 von „Wirtschaft und Statistik“. — ²⁾ Gemessen an den zuletzt veröffentlichten Ergebnissen.

turen Änderungen in den Abschreibungen, indirekten Steuern und Subventionen nieder. Die Abschreibungen konnten zwar, da noch keine revidierten Zahlen über die Anlageinvestitionen für den Zeitraum 1950 bis 1959 vorliegen, noch nicht vollständig neu berechnet werden, eine im Zuge der Revision vorgenommene Überprüfung der in der Berechnung zugrunde gelegten Nutzungszeiten für die einzelnen Gruppen von Anlagegütern ergab jedoch etwas niedrigere Abschreibungen (um 1,0 bis 2,9% in den einzelnen Jahren). Sie sind nach wie vor zu Wiederbeschaffungspreisen bewertet und beziehen eine Rückstellung für das vorzeitige Ausscheiden von Anlagen durch Schäden ein. Die verminderten Abschreibungen führen in der Sozialproduktsberechnung zu einem höheren Volkseinkommen. In entgegengesetzter Richtung wirken sich die in der Revision durch die Einbeziehung der Verwaltungsgebühren der Produzenten erhöhten indirekten Steuern auf das Volkseinkommen aus, jedoch wird dieser Einfluß in den letzten Jahren durch größere Subventionen kompensiert. Ausschlaggebend für die Aufstockung der Subventionen waren neue Anhaltspunkte zur Einordnung der Liquiditätshilfe des Bundes an die Bundesbahn, die zutreffender nicht als Vermögensübertragung, wie bisher, sondern als laufende Übertragung (Subvention) angesehen wird. Diese Änderung wird in diesem Aufsatz nicht als definitorische Änderung betrachtet, da die Definition der Subventionen im Prinzip die gleiche geblieben ist wie bisher.

Die im Zuge der Revision vorgenommenen Änderungen des Volkseinkommens schlagen sich in den Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, deren Gesamtbetrag in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als Differenz zwischen dem Volkseinkommen und den Einkommen aus unselbständiger Arbeit ermittelt wird, voll nieder, soweit nicht die Einkommen aus unselbständiger Arbeit von Korrekturen betroffen sind. Hier wurden jedoch, wie im Abschnitt I B ausgeführt wurde, die bisher noch nicht erfaßten zusätzlichen Sozialaufwendungen der Arbeitgeber in der beschriebenen Abgrenzung nunmehr in das Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit einbezogen. Die betreffenden Beträge sind u. a. in den Tabellen über das Einkommen aus unselbständiger Arbeit im Zahlenteil dieses Heftes nachgewiesen. Daneben hat sich die Summe der Einkommen aus unselbständiger Arbeit insbesondere durch einige Korrekturen bei den Arbeitgeberbeiträgen erhöht. Dabei ging es u. a. um eine bessere Periodisierung der Krankenversicherungsbeiträge sowie um die Anhebung des fiktiven Beitragsatzes für die unterstellten Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte. Der bisher verwendete Satz von 22%, der anhand der Verhältnisse aus dem Anfang der fünfziger Jahre berechnet worden war, erschien nicht mehr aktuell und wurde auf 25% der jeweiligen Aktivitätsbezüge heraufgesetzt. Alle Änderungen der Einkommen aus unselbständiger Arbeit zusammengekommen belaufen sich in den Jahren 1960 bis 1968 auf 1,9% (1968) bis 2,2% (1960). Die zusätzlichen Sozialaufwendungen, die in der Tabelle 1 allein als definitorische Änderung betrachtet werden, betragen in den einzelnen Jahren zwischen 1,5 und 1,9% der bisher nachgewiesenen Summe der Einkommen aus unselbständiger Arbeit. Die zeitliche Entwicklung der Einkommen aus unselbständiger Arbeit ist nach den Ergebnissen der Revision etwas schwächer als vorher (86,2% im Vergleich zu 86,8% von 1960 auf 1968). Die zusätzlichen Sozialaufwendungen der Arbeitgeber weisen im Berichtszeitraum eine geringere Zunahme als die Bruttolohn- und -gehaltssumme und die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung auf.

Bei den Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen sind die Abweichungen von neuer zu alter Berechnung von allen bisher betrachteten Größen der Sozialproduktsberechnung prozentual am größten und betragen zwischen 2,0% (1962) und 6,4% (1966). In absoluten Zahlen schwanken die jährlichen Abweichungen zwischen 1,9 Mrd. DM (1962) und 7,8 Mrd. DM (1966). Die Ausklammerung der bisher aus Mangel an Unterlagen in den Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen enthaltenen zusätzlichen Sozialaufwendungen der Arbeitgeber hätte zu einem um

2,7 bis 3,1% geringeren Nachweis der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen geführt. Alle definitorischen Änderungen zusammen, das heißt einschließlich der beim Volkseinkommen abgehandelten, ergeben in den Jahren 1960 bis 1968 gegenüber den alten Ergebnissen um 1,0 bis 1,5% niedrigere Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen. Daß in der Revision für die Einkommen aus Unternehmertätigkeit dennoch höhere Zahlen als bisher ausgewiesen werden, liegt allein an den gegenüber früher vollständigeren statistischen Ausgangsdaten und den verbesserten Berechnungsmethoden für das Sozialprodukt.

2. Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt hat sich durch die Revision ähnlich wie das Bruttosozialprodukt erhöht. Da sich der Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt, um den Bruttoinlands- und Bruttosozialprodukt größtmäßig voneinander abweichen, etwas gegenüber den früheren Zahlen durch die Einbeziehung der Gebühren für Patente, Urheberrechte usw. vergrößert hat — es fließen per Saldo im Zeitraum 1960 bis 1968 zwischen 0,1 Mrd. DM (1960) und 0,6 Mrd. DM (1966) mehr Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt als nach der alten Berechnung —, sind die Änderungen beim Bruttoinlandsprodukt entsprechend größer als beim Bruttosozialprodukt. Das Bruttoinlandsprodukt übertrifft im Zeitraum 1960 bis 1968 nach der revidierten Berechnung die bisherigen Zahlen zwischen 1,7% (1962) und 2,2% (1966).

Die Korrektur des Bruttoinlandsprodukts geht in erster Linie auf eine beachtliche Anhebung des Beitrags des warenproduzierenden Gewerbes zurück, der in allen Jahren ab 1960 in absoluten Zahlen stärker korrigiert wurde als das Bruttoinlandsprodukt, und zwar besonders in den letzten Jahren des Beobachtungszeitraums. In umgekehrter Richtung wirken sich auf die Höhe des Bruttoinlandsprodukts vor allem Kürzungen bei den Dienstleistungsbereichen aus. Auch der Beitrag der Land- und Forstwirtschaft liegt nach den revidierten Ergebnissen mit Ausnahme von 1966 unter den bisher nachgewiesenen Werten, jedoch ist die Größenordnung der Änderungen wesentlich geringer. Kaum ins Gewicht fallen auch die Abweichungen beim Bereich Handel und Verkehr, dessen Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt den der alten Berechnungen etwas übersteigt.

Die Änderungen des Beitrags der Land- und Forstwirtschaft zum Bruttoinlandsprodukt (vgl. Tabelle 2) beruhen vornehmlich auf einem verbesserten Verfahren zur Umrechnung der Ergebnisse von Landwirtschafts- auf Kalenderjahre, ferner auf revidierten Angaben über die Betriebsausgaben in der Land- und Forstwirtschaft.

Für das warenproduzierende Gewerbe wurde im Zuge der Revision ein um 6,3 Mrd. DM (1962) bis 16,8 Mrd. DM (1968) größerer Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt ermittelt. Er weicht von den bisher nachgewiesenen Werten um 3,3% (1962) bis 6,2% (1967, 1968) ab. Ausschlaggebend für die Korrekturen waren die Ergebnisse des Zensus im Produzierenden Gewerbe für 1962 sowie der Kostenstrukturstatistiken für 1962 und 1966. Diese Unterlagen haben gezeigt, daß das bereits seit längerem festzustellende Absinken der Vorleistungsquoten (prozentualer Anteil der Vorleistungen am Bruttoproduktionswert) stärker war als bisher geschätzt. Ferner haben sie deutlich gemacht, daß die Produktionswerte im warenproduzierenden Gewerbe durch Verlagerungen des Schwerpunkts der wirtschaftlichen Tätigkeit von Unternehmen stärker zu erhöhen waren, als dies aus den für die früheren Schätzungen verfügbaren Unterlagen hervorging. Erhöht gegenüber den bisherigen Ergebnissen hat sich hauptsächlich der Beitrag des verarbeitenden Gewerbes, aber auch der Energiewirtschaft und des Baugewerbes. Der Beitrag des Bereichs Bergbau hat sich dagegen vermindert.

Der Beitrag des Bereichs Handel und Verkehr zum Bruttoinlandsprodukt ist um 0,7% (1965) bis 2,9% (1963) größer als bisher ausgewiesen. Neue Informationen für den Handel liegen insbesondere aus der Handels- und Gaststät-

Tabelle 2: Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt
Vergleich der revidierten mit den zuletzt veröffentlichten Ergebnissen

Gegenstand	Einheit	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968
Land- und Forstwirtschaft	Mill. DM	17 310	17 480	17 760	18 910	20 390	19 690	20 710	20 220	20 470
Differenz gegenüber der bisherigen Berechnung ¹⁾	Mill. DM	— 410	— 460	— 210	— 370	— 120	— 440	+ 440	— 670	— 660
	%	— 2,3	— 2,6	— 1,2	— 1,9	— 0,6	— 2,2	+ 2,2	— 3,2	— 3,1
Warenproduzierendes Gewerbe	Mill. DM	164 690	182 050	196 160	205 830	227 390	250 070	262 120	257 200	288 310
Differenz gegenüber der bisherigen Berechnung ¹⁾	Mill. DM	+ 6 610	+ 7 350	+ 6 250	+ 6 830	+ 8 480	+ 11 200	+ 13 850	+ 15 040	+ 16 840
	%	+ 4,2	+ 4,2	+ 3,3	+ 3,4	+ 3,9	+ 4,7	+ 5,6	+ 6,2	+ 6,2
Handel und Verkehr	Mill. DM	59 310	64 170	70 910	76 070	82 400	88 960	94 710	96 550	102 540
Differenz gegenüber der bisherigen Berechnung ¹⁾	Mill. DM	+ 820	+ 770	+ 1 240	+ 2 150	+ 1 790	+ 590	+ 780	+ 1 480	+ 520
	%	+ 1,4	+ 1,2	+ 1,8	+ 2,9	+ 2,2	+ 0,7	+ 0,8	+ 1,6	+ 0,5
Dienstleistungsunternehmen	Mill. DM	34 440	39 500	43 040	47 470	52 270	58 560	64 710	69 350	75 470
Differenz gegenüber der bisherigen Berechnung ¹⁾	Mill. DM	— 1 220	— 760	— 1 230	— 1 630	— 2 120	— 2 440	— 3 990	— 4 720	— 6 140
	%	— 3,4	— 1,9	— 2,8	— 3,3	— 3,9	— 4,0	— 5,8	— 6,4	— 7,5
Staat, private Organisationen o.E., private Haushalte	Mill. DM	26 800	30 250	33 040	36 490	39 690	44 740	49 850	52 750	56 190
Differenz gegenüber der bisherigen Berechnung ¹⁾	Mill. DM	+ 110	— 50	— 20	— 170	— 490	— 720	— 590	— 1 060	— 860
	%	+ 0,4	— 0,2	— 0,1	— 0,5	— 1,2	— 1,6	— 1,2	— 2,0	— 1,5
Bruttoinlandsprodukt	Mill. DM	302 550	333 450	360 910	384 770	422 140	462 020	492 100	496 070	539 180 ²⁾
Differenz gegenüber der bisherigen Berechnung ¹⁾	Mill. DM	+ 5 910	+ 6 850	+ 6 030	+ 6 810	+ 7 540	+ 8 190	+ 10 490	+ 10 070	+ 9 500
	%	+ 2,0	+ 2,1	+ 1,7	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,8	+ 2,2	+ 2,1	+ 1,8

¹⁾ Stand Januar-Heft 1970 von „Wirtschaft und Statistik“. — ²⁾ Um die Differenz aus Vorsteuerabzug auf Investitionen und Investitionssteuer bereinigt.

tenzählung für 1959, der verbesserten Handelsberichterstattung auf der Basis 1962, den Kostenstrukturstatistiken für den Handel 1960, 1961, 1964 und 1965, den Umsatzsteuerstatistiken 1962, 1964 und 1966 und anderen Unterlagen vor. Ähnlich wie im warenproduzierenden Gewerbe ist auch im Handel bisher das Absinken der Vorleistungsquoten etwas unterschätzt worden, dagegen erreichen die neuen Bruttoproduktionswerte des Handels nicht ganz das bisherige Niveau. Im Verkehr betreffen die Korrekturen hauptsächlich die Schifffahrt, wo einige Unternehmen aufgrund der Verlagerung ihres wirtschaftlichen Schwerpunkts herauszunehmen waren. Weitere Korrekturen ergeben sich durch den Einbau des Verkehrszensus für 1961 und der Kostenstrukturstatistik 1963.

Der Beitrag der Dienstleistungsunternehmen ist im Zuge der Revision um 1,9% (1961) bis 7,5% (1968) herabgesetzt worden. Ins Gewicht fällt insbesondere die Neuberechnung der Beiträge der Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen anhand vervollständigten statistischen Ausgangsmaterials, wobei zugleich die Berechnungsmethoden mit den neuen internationalen Empfehlungen abgestimmt wurden. In Übereinstimmung mit diesen Empfehlungen wurden ferner die Effektenbörsen sowie die Einrichtungen, die überwiegend auf dem Gebiet der Vermittlung von Bank- und Effektengeschäften tätig sind, und die Versicherungsvertreter und die Versicherungsmakler zum Bereich der „Sonstigen Dienstleistungen“ umgesetzt. Verringert hat sich auch der Beitrag des Bereichs Wohnungsvermietung, wofür einerseits eine Neuberechnung der Mieten, andererseits zusätzliche Informationen von Wohnungsgesellschaften über Vorleistungsquoten ausschlaggebend waren.

Der Beitrag der Sektoren außerhalb des Unternehmenssektors — Staat, private Organisationen ohne Erwerbscharakter, private Haushalte (häusliche Dienste) — zum Bruttoinlandsprodukt liegt ab 1961 etwas unter den bisherigen Beträgen. Ausschlaggebend für diese Korrektur ist im wesentlichen der Wegfall der unterstellten Nettomiete des Staates auf öffentliche Gebäude (vgl. auch die Ausführungen zum Staatsverbrauch). Die Überprüfung des Beitrags der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter anhand neuerer Unterlagen (z. B. Statistiken über Beschäftigte, Unterlagen von Gewerkschaften, Kirchen, Verbänden usw.) führte dagegen zu einer Anhebung der bisherigen Werte. Nach wie vor ist das statistische Ausgangsmaterial für diesen Sektor recht unvollkommen.

3. Verwendung des Sozialprodukts

Auf der Verwendungsseite sind von der Anhebung des Bruttosozialprodukts im Zuge der Revision in erster Linie die Bauinvestitionen betroffen. Größere Zahlen werden jetzt auch für den Privaten Verbrauch, den Staatsverbrauch (abgesehen von 1968) und, insbesondere in den letzten Jahren, für die Vorratsveränderung nachgewiesen. Verringert haben sich demgegenüber die Ausrüstungsinvestitionen. Beim Außenbeitrag fallen die Abweichungen der neuen gegenüber den alten Zahlen wenig ins Gewicht. Die zeitliche Entwicklung wird durch die Revision bei allen Verwendungsarten nur unbedeutend beeinflusst.

Für den Privaten Verbrauch übersteigen die Ergebnisse der Revision die bisher veröffentlichten im Zeitraum 1960 bis 1968 um 0,6% (1962) bis 1,4% (1960). Die Abweichung ist etwas größer bei der Summe der Käufe privater Haushalte im Inland, die eine wichtige Zwischengröße bei der hauptsächlich angewandten Berechnungsmethode des Privaten Verbrauchs nach Lieferbereichen ist. Bei ihr betragen die Abweichungen im betrachteten Zeitraum zwischen 1,9 und 3,0%. Die Zunahme der Differenz zwischen der Summe der Käufe privater Haushalte im Inland (Inlandskonzept) und dem Privaten Verbrauch (Inländerkonzept) geht vor allem auf nunmehr höhere Schätzwerte für die Ausgaben von Ausländern im Inland — insbesondere von Angehörigen ausländischer Streitkräfte — zurück.

In der Berechnung der Käufe für den Privaten Verbrauch im Inland nach Lieferbereichen haben sich vor allem die Käufe vom verarbeitenden Gewerbe erhöht. Ausschlaggebend hierfür waren Angaben über die Gliederung der Warenkäufe des Einzelhandels aus der Handels- und Gaststättenzählung für 1959, die erkennen ließen, daß Heizöl, Fahrzeuge usw. in stärkerem Maße von Unternehmen mit Schwerpunkt außerhalb des Einzelhandels an private Haushalte verkauft worden sind, als dies bis dahin angenommen worden war. Zur Verbesserung der Berechnungen haben auch die Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1962/63, der Handwerkszählung für 1962 und verschiedener Kostenstrukturstatistiken, darunter insbesondere für den Handel 1960, 1961, 1964 und 1965, beigetragen. Die Kaufsummen von den übrigen Lieferbereichen wurden ebenfalls in den meisten Fällen korrigiert. Neuberechnet wurden die Wohnungsmieten, die jetzt etwas niedriger ausgewiesen werden.

Tabelle 3: Verwendung des Sozialprodukts
Vergleich der revidierten mit den zuletzt veröffentlichten Ergebnissen

Gegenstand	Einheit	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968
Privater Verbrauch	Mill. DM	172 430	189 020	205 200	218 200	234 950	258 670	277 850	284 230	301 140
Differenz gegenüber der bisherigen Berechnung ¹⁾	Mill. DM	+ 2 400	+ 2 260	+ 1 170	+ 2 260	+ 2 050	+ 2 960	+ 2 960	+ 2 830	+ 3 840
Definitorische Änderung ²⁾	%	+ 1,4	+ 1,2	+ 0,6	+ 1,0	+ 0,9	+ 1,2	+ 1,1	+ 1,0	+ 1,3
	%	— 0,1	— 0,1	— 0,1	— 0,1	— 0,1	— 0,1	— 0,1	— 0,1	— 0,1
Staatsverbrauch	Mill. DM	41 120	46 390	53 470	59 550	62 240	70 030	76 490	80 990	83 630
Differenz gegenüber der bisherigen Berechnung ¹⁾	Mill. DM	+ 720	+ 340	+ 370	+ 370	+ 500	+ 360	+ 980	+ 390	— 20
Definitorische Änderung ²⁾	%	+ 1,8	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,5	+ 1,3	+ 0,5	— 0,0
	%	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2
Ausrüstungsinvestitionen	Mill. DM	32 540	38 300	41 890	43 060	47 250	52 000	52 620	48 020	52 870
Differenz gegenüber der bisherigen Berechnung ¹⁾	Mill. DM	— 3 060	— 2 360	— 2 770	— 2 910	— 4 350	— 6 200	— 4 980	— 4 180	— 4 640
Definitorische Änderung ²⁾	%	— 8,6	— 5,8	— 6,2	— 6,3	— 8,4	— 10,7	— 8,6	— 8,0	— 8,2
	%	— 4,8	— 4,6	— 4,5	— 4,8	— 5,0	— 5,1	— 5,3	— 5,9	— 5,8
Bauinvestitionen	Mill. DM	40 120	45 750	51 880	56 000	66 240	70 240	73 890	66 410	71 910
Differenz gegenüber der bisherigen Berechnung ¹⁾	Mill. DM	+ 5 100	+ 5 700	+ 6 340	+ 6 630	+ 8 690	+ 9 520	+ 9 390	+ 8 210	+ 9 140
Definitorische Änderung ²⁾	%	+ 14,6	+ 14,2	+ 13,9	+ 13,4	+ 15,1	+ 15,7	+ 14,6	+ 14,1	+ 14,6
	%	+ 9,7	+ 9,4	+ 9,1	+ 8,9	+ 8,9	+ 9,8	+ 9,7	+ 10,6	+ 10,6
Vorratsveränderung	Mill. DM	+ 8 700	+ 6 600	+ 4 000	+ 2 100	+ 5 200	+ 10 000	+ 3 600	— 1 300	+ 11 000
Differenz gegenüber der bisherigen Berechnung ¹⁾	Mill. DM	+ 110	+ 700	+ 500	—	+ 500	+ 1 000	+ 1 600	+ 2 200	+ 800
Außenbeitrag	Mill. DM	+ 7 390	+ 6 540	+ 3 660	+ 5 090	+ 5 020	— 540	+ 6 450	+ 16 250	+ 17 950
Differenz gegenüber der bisherigen Berechnung ¹⁾	Mill. DM	+ 230	— 240	— 10	+ 50	— 290	+ 60	— 50	+ 50	— 420
Ausfuhr	Mill. DM	62 670	65 160	68 370	74 490	82 910	80 870	102 290	110 540	124 350
Differenz gegenüber der bisherigen Berechnung ¹⁾	Mill. DM	— 240	— 650	— 580	— 500	— 620	— 550	— 710	— 910	— 1 820
	%	— 0,4	— 1,0	— 0,8	— 0,7	— 0,7	— 0,6	— 0,7	— 0,8	— 1,4
— Einfuhr	Mill. DM	55 280	58 620	64 710	69 400	77 890	91 410	95 840	94 290	106 400
Differenz gegenüber der bisherigen Berechnung ¹⁾	Mill. DM	— 470	— 410	— 570	— 550	— 330	— 610	— 660	— 960	— 1 400
	%	— 0,9	— 0,7	— 0,9	— 0,8	— 0,4	— 0,7	— 0,7	— 1,0	— 1,3
Bruttosozialprodukt	Mill. DM	302 300	332 600	360 100	384 000	420 900	460 400	490 700	494 600	538 500
Differenz gegenüber der bisherigen Berechnung ¹⁾	Mill. DM	+ 5 500	+ 6 400	+ 5 600	+ 6 400	+ 7 100	+ 7 700	+ 9 900	+ 9 500	+ 8 700
Definitorische Änderung ²⁾	%	+ 1,9	+ 2,0	+ 1,6	+ 1,7	+ 1,7	+ 1,7	+ 2,1	+ 2,0	+ 1,6
	%	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,6

¹⁾ Stand Januar-Heft 1970 von „Wirtschaft und Statistik“. — ²⁾ Gemessen an den zuletzt veröffentlichten Ergebnissen.

In der Gliederung nach Verwendungshauptgruppen ergeben sich aufgrund der Revision deutlich höhere Kaufsummen der privaten Haushalte für Kleidung und Schuhe, ferner für Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung sowie für Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke. Verringert haben sich die Ausgabensummen für Gas, Elektrizität, Brennstoffe sowie für Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke.

Für den Staatsverbrauch werden nunmehr in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im allgemeinen etwas größere Beträge nachgewiesen. Die Angaben liegen in den Jahren 1960 bis 1967 zwischen 0,5% (1965 und 1967) und 1,8% (1960) über den bisher veröffentlichten Ergebnissen. Für 1968 ist es bei der alten Zahl geblieben, die jedoch noch vorläufig ist. Die Änderungen sind in den meisten Jahren vorwiegend durch definitorische Abweichungen bedingt. Hierbei handelt es sich einerseits um den Fortfall der unterstellten Nettomiete auf öffentliche Gebäude, wodurch sich der Staatsverbrauch um 1,8 bis 2,5% vermindert hat, andererseits um die Herausnahme der Verwaltungsgebühren und Anliegerbeiträge aus der Summe der vom Staat gegen Entgelt abgegebenen Leistungen. Durch die zuletzt genannte Änderung erhöht sich der auf den Eigenverbrauch des Staates entfallende Teil der — an den Aufwendungen des Staates gemessenen — staatlichen Verwaltungsleistungen. Per Saldo führen beide Änderungen zu einem um 0,2 bis 1,0% größeren Staatsverbrauch in den Jahren 1960 bis 1968. An weiteren Korrekturen sei auf die bereits bei Erläuterung der Einkommen aus unselbständiger Arbeit erwähnte Anhebung der unterstellten Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte hingewiesen.

Die Verringerung der Angaben über die Ausrüstungsinvestitionen in den Jahren 1960 bis 1968 um 5,8% (1961) bis 10,7% (1965) ist in erster Linie definitorisch bedingt. Hierbei handelt es sich um die Umsetzung der Aufzüge, Heizungen, Lüftungsanlagen und ähnlicher Güter aus der industriellen Produktion außerhalb des Baugewerbes in die Bauinvestitionen. Die Größenordnung dieser Güter schwankt zwischen 4,5% (1962) und 5,9% (1967) der bisher nachgewiesenen Ausrüstungsinvestitionen. Weitere Kürzungen haben sich aus der Überprüfung der geschätzten Investitionsgüterquoten bei den Gütern aus inländischer Produktion sowie aus verbesserten statistischen Unterlagen für das Handwerk (aus dem Zensus für 1962) ergeben. Korrigiert wurde auch der im Rechengang erforderliche Abzug von langlebigen Gütern für Verteidigungszwecke (der Abzugsposten hat sich zum Teil vermindert).

Bei den Bauinvestitionen hat die Revision zu einer deutlichen Erhöhung der bisher nachgewiesenen Zahlen im Zeitraum 1960 bis 1968 geführt, und zwar um 13,4% (1963) bis 15,7% (1965). Ausschlaggebend ist die Einbeziehung der Aufzüge, Heizungen, Lüftungsanlagen und ähnlicher Güter (die von den Ausrüstungsinvestitionen umgesetzt worden sind) sowie der früher nur zum geringen Teil erfaßten Eigenleistungen der privaten Haushalte im Wohnungsbau. Durch diese beiden Änderungen allein sind die Bauinvestitionen in den Jahren 1960 bis 1968 um 8,9% (1963, 1964) bis 10,6% (1967, 1968) gegenüber den früher veröffentlichten Zahlen größer. Zur Anhebung der Bauinvestitionen haben ferner verschiedene Korrekturen beigetragen, die anhand neuerer Unterlagen ermöglicht wurden. Sie betreffen u. a. die geschätzten Investitionsgüteranteile an den Handwerksun-

sätzen, die Berechnung der Hausanschlüsse an das Versorgungsnetz von Strom, Gas und Wasser sowie die Schätzung der Grundstücksübertragungskosten. Letztere waren bisher nur unvollkommen in der Summe der Bauinvestitionen erfaßt. Überprüft und weitgehend umgestellt wurde auch die Berechnung der kleineren Reparaturen, die von den Leistungen des Baugewerbes abzusetzen sind, um die Bauinvestitionen zu ermitteln.

Die Angaben über die Vorratsveränderung sind im Rahmen der Revision insbesondere für die letzten Jahre (ab 1965) angehoben worden. Da Unterlagen über Vorratsbestände, die als Grundlage für die Berechnung der jährlichen Vorratsveränderung dienen, für die meisten Bereiche erst relativ spät anfallen und zum Teil für 1967 und 1968 noch nicht vorliegen, sind die neuen Zahlen für diese beiden Jahre noch mit größeren Unsicherheiten behaftet.

Die absoluten Beträge für Aus- und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen haben sich durch die Revision etwas ermäßigt. Die Kürzungen belaufen sich in den Jahren 1960 bis 1968 auf 0,4 bis 1,1% bei der Ausfuhr und auf 0,4 bis 1,0% bei der Einfuhr. Sie sind vor allem auf verbesserte Unterlagen über die unentgeltlichen Warenströme zurückzuführen. Da unentgeltliche Warenaus- und -einfuhren in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik im Prinzip nicht dargestellt werden, ergeben sich aus den in der Außenhandelsstatistik nach oben korrigierten Angaben für unentgeltliche Güterbewegungen geringere Beträge für die Ausfuhr und Einfuhr in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

4. Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung

In der Darstellung der Einkommen der privaten Haushalte und seiner Verwendung schlagen sich verschiedene bereits erwähnte Änderungen nieder. In dem gesamten Einkommen der privaten Haushalte, das in den Jahren 1960 bis 1968 um 3,5% (1962) bis 5,0% (1966) angehoben worden ist, wirkt sich insbesondere die bereits beschriebene Erhöhung der Einkommen aus unselbständiger Arbeit und der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen aus. Hinsichtlich des Anteils der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, der an private Haushalte fließt, ist zu beachten, daß diese Einkommen nunmehr vor Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden dargestellt werden. Die von privaten Haushalten empfangenen laufenden Übertragungen haben sich um rund 8% (1961) bis 10% (1967) erhöht, und zwar hauptsächlich durch die Einbeziehung der Leistungen von Schadenversicherungsunternehmen, deren Größenordnung der Tabelle über das Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung im Zahlenteil dieses Heftes entnommen werden kann. Auf das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte haben die Leistungen von Schadenversicherungsunternehmen jedoch nur einen geringen Einfluß, da vom Gesamteinkommen neben den bisher nachgewiesenen geleisteten Übertragungen der privaten Haushalte, wie Steuern, Sozialversicherungsbeiträge usw., jetzt auch Nettoprämien für Schadenversicherungen abzuziehen sind, um zum verfügbaren Einkommen zu gelangen.

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte vor Abzug der nichtentnommenen Gewinne der Personengesellschaften, Einzelunternehmen u. ä. übersteigt als Ergebnis der Revision die bisher nachgewiesenen Zahlen für den Zeitraum 1960 bis 1968 um 2,9% (1963 und 1964) bis 4,2% (1966). Ohne nichtentnommene Gewinne betrachtet ist die Abweichung des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte geringer und beträgt zwischen 0,6% (1968) und 1,4% (1960). Die Angaben über die nichtentnommenen Gewinne der privaten Haushalte sind im Zuge der Revision um 1,7 Mrd. DM (1960) bis 8,3 Mrd. DM (1966) angehoben worden. Da sie weiterhin als Restposten berechnet werden müssen, sind die Zahlen trotz Revision noch wenig gesichert. Sie enthalten u. a. die Finanzierung der Nettoinvestitionen der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter aus deren

Eigenmitteln. Die von privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter aufgenommenen Investitionskredite werden dagegen, im Einklang mit dem derzeitigen Nachweis der Anlageinvestitionen der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter im Unternehmenssektor, im Finanzierungssaldo des Unternehmenssektors gebucht. Aus der gleichen Sicht werden Investitionszuschüsse des Staates an private Organisationen ohne Erwerbscharakter als Vermögensübertragungen an den Unternehmenssektor nachgewiesen. Die Behandlung der Investitionen der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter und ihrer Finanzierung ist noch unbefriedigend; an der Bereitstellung verbesserter Angaben wird gearbeitet. Auch die Darstellung der Wohnbauinvestitionen der privaten Haushalte und ihrer Finanzierung ist noch zu verbessern.

Die Korrektur des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte ohne nichtentnommene Gewinne entfällt, von der Verwendung dieser Einkommen her gesehen, fast ausschließlich auf den Privaten Verbrauch. Die von der Bundesbank revidierte Reihe für den Finanzierungssaldo der privaten Haushalte zeigt keine ins Gewicht fallenden Abweichungen gegenüber den früheren Ergebnissen.

5. Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates

Die folgenden Bemerkungen zu den Korrekturen im Staatssektor beziehen sich auf die Tabelle über die laufenden Einnahmen und Ausgaben, die Ersparnis und die Investitionen des Staates im Zahlenteil dieses Heftes. Als Ergebnis der Revision haben sich die laufenden Einnahmen des Staates in den meisten Jahren ab 1960 geringfügig erhöht (bis 0,6% gegenüber den zuvor veröffentlichten Zahlen). Im wesentlichen haben hierzu die Anhebung der unterstellten Beiträge an fiktive Pensionsfonds für Beamte, der Nachweis der Verwaltungsgebühren als laufende Übertragungen und die in Abschnitt I B erwähnte Buchung der gesamten unterstellten Bankgebühr des Staates unter den Einnahmen dieses Sektors beigetragen. Etwas größer waren die Änderungen bei den laufenden Ausgaben, die im Zeitraum 1960 bis 1968 zu einer Aufstockung der bisher nachgewiesenen Beträge zwischen 1,1% (1961) und 2,4% (1965) geführt haben. Hier sind zunächst die den Staatsverbrauch betreffenden Korrekturen zu nennen (z. B. Behandlung der Verwaltungsgebühren und Anliegerbeiträge als Übertragungen, Anhebung der unterstellten Einzahlungen in Pensionsfonds für Beamte, Fortfall der unterstellten Nettomiete des Staates), ferner vor allem die Einbeziehung der Liquiditätshilfe an die Deutsche Bundesbahn in die Subventionen.

Die Ersparnis des Staates als Differenz von laufenden Einnahmen und Ausgaben liegt nach den neuen Ergebnissen in den Jahren 1960 bis 1968 bis zu 3,2 Mrd. DM unter den bisherigen Beträgen. Die vom Staat empfangenen Vermögensübertragungen haben sich durch die jetzt einbezogenen Anliegerbeiträge erhöht; dagegen haben sich die vom Staat geleisteten Vermögensübertragungen vor allem durch die Herausnahme der Liquiditätshilfe an die Bundesbahn sowie durch eine geänderte Buchung der Sparprämien verringert. Die Korrektur der Sparprämien steht im Einklang mit Änderungen in der Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank, in der die Sparprämien nicht mehr wie bisher im Zeitpunkt der Gutschrift auf den Konten der Sparer, sondern im Zeitpunkt der Erfüllung des Prämienanspruchs (der weitgehend dem der kassenmäßigen Ausgaben beim Staat entspricht) gebucht werden. Die Überprüfung der Bruttoanlageinvestitionen des Staates hatte in erster Linie eine bessere Zuordnung der Bauinvestitionen auf den Zeitpunkt der Produktion zum Ziel, brachte insgesamt gesehen aber nur relativ geringe Änderungen. Der Finanzierungssaldo des Staates, in dem sich alle zuvor genannten Korrekturen niederschlagen, liegt in dem betrachteten Zeitraum zwischen 0,2 Mrd. DM (1965) und 1,3 Mrd. DM (1967) über den bisher veröffentlichten Zahlen.

II. Revidierte Konten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Vorbemerkung

Im Rahmen der Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, über deren wichtigste größenmäßige Auswirkungen im voranstehenden Abschnitt berichtet wurde, ist das Kontensystem in verschiedener Hinsicht erweitert worden. Es enthält nunmehr u. a. eigene Konten für Produktionsunternehmen, Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Gebietskörperschaften und Sozialversicherung. Aus verschiedenen Gründen, die weiter unten erläutert werden, wird das Kontensystem — wie bisher — auch in vereinfachter Sektorengliederung dargestellt, d. h. für die großen Sektoren Unternehmen, Staat sowie private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter. Ergänzt wurde das Kontensystem ferner um ein zusammengefaßtes Güterkonto, das eine enge Verknüpfung mit den ebenfalls zum Programm der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen gehörenden Input-Output-Tabellen erlaubt. Um das System trotz der Erweiterungen übersichtlich zu gestalten, wurde ein neues System von Buchungsnummern eingeführt.

Die Finanzierungskonten enthalten zur Zeit nur Summenangaben über die Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten der Sektoren. Dabei wurden erste Ergebnisse der Revision der Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank zugrunde gelegt. Es ist beabsichtigt, nach Vorliegen aller revidierten Ergebnisse der Finanzierungsrechnung der Bundesbank im Kontensystem die Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten der Sektoren auch in der Gliederung nach Forderungsarten darzustellen.

Die Konten sind im Abschnitt I des Tabellenteils abgedruckt.

A. Die erweiterte Sektorengliederung

Das Kontensystem der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen konnte bisher nur in vereinfachter Sektorengliederung aufgestellt werden, wobei die drei großen Sektoren Unternehmen, Staat sowie private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter unterschieden wurden. Ziel der Arbeiten war seit 1960, als erstmals das vom Statistischen Bundesamt angestrebte Kontensystem in „Wirtschaft und Statistik“ beschrieben worden ist⁹⁾, eine erweiterte Sektorengliederung mit den sieben Sektoren: Produktionsunternehmen, Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Gebietskörperschaften, Sozialversicherung, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter. Es erschien schon damals im Hinblick auf den Einbau der Finanzierungskonten (zur Darstellung der Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten der Sektoren) angezeigt, alle Institutionen, die eine besondere Stellung auf dem Geld- und Kapitalmarkt haben, in der Sektorengliederung stärker in Erscheinung treten zu lassen. Das bedeutet einerseits die Ausgliederung der Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen aus dem Unternehmenssektor, andererseits ein deutliches Abheben der Sozialversicherung von den übrigen Körperschaften des Staatssektors. Die Versicherungsunternehmen sollten auch wegen der Besonderheiten des Versicherungsgeschäfts — insbesondere wegen der Umverteilungsvorgänge im Schaden-, Unfall- und Krankenversicherungsgeschäft — getrennt nachgewiesen werden. Um die Situation der privaten Haushalte intensiver durchleuchten zu können, empfahl sich ferner, die privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter, die in ihrer Tätigkeit vielfach entsprechenden Einrichtungen des Staates ähneln, aus dem Haushaltssektor herauszulösen.

Auch die 1968 erschienenen neuen internationalen Systeme Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen, nämlich das revidierte und erweiterte System Volkswirtschaft-

licher Gesamtrechnungen der Vereinten Nationen (SNA)¹⁾ und das beim Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften aus dem SNA für Zwecke der Europäischen Gemeinschaften abgeleitete Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG)²⁾, sehen gegenüber ihren Vorgängern eine stärker aufgefächerte Sektorengliederung vor. Im ESVG sind für Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen eigene Sektoren eingerichtet worden, wie sie bereits in dem angestrebten Kontensystem für die Bundesrepublik vorgesehen sind. Auch die privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter bilden im ESVG einen eigenen Sektor. Dagegen ist die Sozialversicherung ein Teilsektor des Staates geblieben. Es erschien zweckmäßig, in der Sektorengliederung den umfassenden Staatssektor beizubehalten, da Angaben für den gesamten Staat für viele Arten der Analyse benötigt werden. Das ESVG entspricht in der Sektorengliederung weitgehend dem SNA, nur sind dort die Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen in einem Sektor vereint. Dieser Sektor „Finanzierungsinstitutionen“ enthält die Versicherungsunternehmen als Teilsektor; die Kreditinstitute bilden mehrere Teilsektoren des Sektors Finanzierungsinstitutionen.

In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik sind nunmehr im Bereich der Unternehmen für Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen getrennte Konten aufgestellt worden. Für alle übrigen Unternehmen, die zusammen der Einfachheit halber als Produktionsunternehmen bezeichnet werden, wurden ebenfalls eigene Konten eingerichtet. Dennoch werden wie bisher im vereinfachten Kontensystem auch weiterhin Konten für den gesamten Unternehmenssektor dargestellt. Für viele Zwecke, soweit sie nicht speziell die Finanzierungsvorgänge betreffen, hat es sich als nützlich erwiesen, einen möglichst umfassenden Überblick über den gesamten Unternehmenssektor zu geben. Außerdem sprechen für die Beibehaltung des umfassenden Sektors verschiedene statistische Gründe. Zum einen ist die tiefere Sektorengliederung der Unternehmen nämlich insofern mit einem Informationsverlust verbunden, als die Beziehungen von Sektor zu Sektor bei Untergliederung des Unternehmenssektors im allgemeinen nicht nachgewiesen werden können. Um ein Beispiel zu nennen: Die Ströme der verteilten Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen zwischen dem gesamten Unternehmenssektor und dem Staat (bzw. zwischen dem gesamten Unternehmenssektor und den privaten Haushalten usw.) lassen sich — wie schon bisher im vereinfachten Kontensystem — hinreichend genau angeben, es fehlen jedoch brauchbare Anhaltspunkte z. B. für die Schätzung des Teils der verteilten Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, der von Kreditinstituten an Produktionsunternehmen bzw. an Versicherungsunternehmen und in umgekehrter Richtung geflossen ist. Zum anderen ist zu berücksichtigen, daß das statistische Ausgangsmaterial für die Aufstellung der Konten der Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen (Gewinn- und Verlustrechnungen und Bilanzen) erst relativ spät nach Abschluß des Berichtsjahres anfällt. Zum September-Termin des auf das Berichtsjahr folgenden Jahres, in dem im allgemeinen die Konten zum erstenmal veröffentlicht werden, können aufgrund der bisherigen Erfahrungen auch in Zukunft die Konten nur für den Unternehmenssektor insgesamt, jedoch noch nicht in der Gliederung nach Produktionsunternehmen, Kreditinstituten und Versicherungsunternehmen dargestellt werden.

Auch für den Staatssektor sind im revidierten Kontensystem Konten für den Staat insgesamt beibehalten worden. Neu ist, daß nunmehr auch getrennte Konten für die Gebietskörperschaften und die Sozialversicherung aufgestellt worden sind. Fortgeführt wird daneben die Darstellung der Konten des Staatssektors in der Form, daß für jede Kontenposition die auf den Bund, die Länder, die Gemeinden und die Sozialversicherung entfallenden Anteile nachgewiesen wer-

⁹⁾ Bartels, H.: Das Kontensystem für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen — Erster Teil: Das angestrebte Kontensystem, in WiSta 1960/6, S. 317 ff.

Fußnoten 1 und 2 vgl. S. 7.

den. In dieser Form sind im übrigen auch die Konten für den gesamten Unternehmenssektor aufgestellt worden, und zwar werden dort die Anteile der Produktionsunternehmen, Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen an jeder Kontenposition gezeigt.

Die privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter konnten wegen der weiterhin erheblichen Lücken im statistischen Ausgangsmaterial leider noch nicht vom Haushaltssektor getrennt dargestellt werden. Dies ist vor allem deshalb bedauerlich, weil die angestrebte Untergliederung des Haushaltssektors nach sozialen Gruppen, an der im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen gearbeitet wird, so lange mit großen Unsicherheiten behaftet ist, wie es nicht gelingt, die Ausgaben und Einnahmen der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter einigermaßen zuverlässig zu ermitteln. Die Aufstellung eigener Konten für die privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter ist eine vordringliche Aufgabe für die Verbesserung der Sektorengliederung in der Zukunft.

Für die revidierte Fassung des Kontensystems wurde folgende Klassifizierung der Sektoren verwendet:

1	Unternehmen
11	Produktionsunternehmen
12	Kreditinstitute
13	Versicherungsunternehmen
2	Staat
21	Gebietskörperschaften
22	Sozialversicherung
3	Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter
31	Private Haushalte
32	Private Organisationen ohne Erwerbscharakter.

Definition und Abgrenzung der Sektoren haben sich gegenüber früheren Darstellungen im Prinzip nicht geändert; die wichtigsten Hinweise zur Definition und Abgrenzung seien im folgenden kurz wiedergegeben:

1 Unternehmen

Zum Sektor Unternehmen rechnen alle Institutionen, die vorwiegend Waren und Dienstleistungen produzieren bzw. erbringen und diese gegen spezielles Entgelt verkaufen, das in der Regel Überschüsse abwirft, zumindest jedoch annähernd die Kosten deckt. Hierzu gehören auch Institutionen, die im allgemeinen Sprachgebrauch nicht oder nicht immer als Unternehmen bezeichnet werden, wie z. B. landwirtschaftliche Betriebe, Handwerksbetriebe, Ein- und Verkaufsvereinigungen (auch in genossenschaftlicher Form), Kreditinstitute, private Versicherungen sowie Praxen der freien Berufe, ferner die Deutsche Bundesbahn, die Deutsche Bundespost und sonstige Unternehmen, die dem Staat gehören, unabhängig von ihrer Rechtsform. Im Unternehmenssektor erfaßt sind auch solche Organisationen ohne Erwerbscharakter, die ihre Leistungen vorwiegend Unternehmen ohne spezielles Entgelt erbringen und von diesen finanziert werden. Einbezogen in den Unternehmenssektor ist ferner die nichtgewerbliche Wohnungsvermietung einschl. der Nutzung von Eigentümerwohnungen.

11 Produktionsunternehmen

Als Produktionsunternehmen (im engeren Sinn) werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen alle Unternehmen bezeichnet, die überwiegend in der Land- und Forstwirtschaft (einschl. Tierhaltung und Fischerei), im warenproduzierenden Gewerbe, im Handel und Verkehr und in den Dienstleistungsbereichen — mit Ausnahme der Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen — tätig sind. Eingeschlossen sind Organisationen ohne Erwerbscharakter, die ihre Leistungen vorwiegend Unternehmen ohne spezielles Entgelt erbringen und von diesen finanziert werden (z. B. Arbeitgeberverbände, Wirtschaftsverbände, Kammern, überwiegend von Unternehmen finanzierte wissenschaftliche Institute) sowie die gewerbliche und nichtgewerbliche Vermietung von Wohnungen einschl. der Nutzung von Eigentümerwohnungen.

12 Kreditinstitute

Zu den Kreditinstituten gehören neben der Deutschen Bundesbank alle Unternehmen, die Bankgeschäfte im Sinne des § 1 des Kreditwesengesetzes (KWG) betreiben. Abweichend von § 2 KWG sind in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die Kreditanstalt für Wiederaufbau, Bausparkassen und Wohnungsbauförderungsanstalten der Länder einbezogen. Zu den Kreditinstituten rechnen u. a. Kreditbanken, Institute des Sparkassenwesens, genossenschaftliche Kreditinstitute und Zentralkassen, Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben, ferner sonstige Kreditinstitute, wie z. B. Kapitalanlagegesellschaften, Teilzahlungskreditinstitute, Kassenvereine und Kreditgarantiegemeinschaften. Die Postscheck- und Postsparkassenämter sind in den Kontengruppen 1 bis 6 im Unternehmen „Bundespost“ enthalten, da für sie keine getrennten Gewinn- und Verlustkonten vorliegen, die für ihre Einbeziehung in den Sektor Kreditinstitute hätten herangezogen werden können. Dagegen sind Vermögensrechnungen für diese Einrichtungen verfügbar, so daß die finanziellen Vorgänge des Postscheck- und Postsparkassendienstes in der Kontengruppe 7 in den Sektor der Kreditinstitute einbezogen werden konnten. Nicht zu den Kreditinstituten — sondern zu den Produktionsunternehmen — rechnen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die Effektenbörsen und alle Unternehmen, die lediglich die Vermittlung von Bank- und Effekengeschäften zum Gegenstand haben, wie Darlehens-, Finanzierungs- und Effektenmakler. Es sei darauf hingewiesen, daß bei ländlichen Kreditgenossenschaften (Raiffeisenkassen) auch das Warengeschäft im Sektor Kreditinstitute erfaßt wird.

13 Versicherungsunternehmen

Der Sektor Versicherungsunternehmen umfaßt alle Unternehmen, die Versicherungsgeschäfte betreiben, d. h. kalkulierbare Risiken gegen vertraglich vereinbarte Prämien übernehmen. Zu den Versicherungsunternehmen gehören — unabhängig von der Rechtsform — Lebensversicherungsunternehmen, Pensionskassen, Sterbekassen, Krankenversicherungsunternehmen, Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen sowie Rückversicherungsunternehmen. Einbezogen sind auch Niederlassungen ausländischer Versicherungsunternehmen im Inland. Zu den Pensionskassen rechnet u. a. die Zusatzversorgungskasse für das Baugewerbe, dagegen zählen Zusatzversorgungseinrichtungen für Angestellte und Arbeiter des Bundes, der Länder, der Gemeinden und anderer öffentlicher Körperschaften (z. B. Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Versorgungsanstalt der Deutschen Bundespost, Zusatzversorgungskassen von Gemeinden und Gemeindeverbänden) in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zur Sozialversicherung. Die Ersatzkassen (z. B. Deutsche Angestellten-Krankenkasse, Barmer Ersatzkasse) rechnen zur Sozialversicherung, auch soweit es sich um ihr Geschäft mit freiwilligen Mitgliedern handelt. Nicht zum Sektor Versicherungsunternehmen — sondern zu den Produktionsunternehmen — gehört die Vermittlung von Versicherungen.

2 Staat

Der Sektor Staat umfaßt alle Institutionen, deren Aufgabe vorwiegend darin besteht, Dienstleistungen eigener Art für die Allgemeinheit zu erbringen, und die sich hauptsächlich aus Zwangsabgaben finanzieren. Über den Staat vollzieht sich der überwiegende Teil der Einkommensumverteilung in der Volkswirtschaft. Zum Staat gehören die Gebietskörperschaften und die Sozialversicherung. Nicht zum Sektor Staat rechnen im Eigentum der Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung befindliche Unternehmen, unabhängig von ihrer Rechtsform.

21 Gebietskörperschaften

Zu den Gebietskörperschaften rechnen der Bund einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen, Länder einschl. Stadtstaaten, Gemeinden und Gemeindeverbände

(Ämter, Kreise, Bezirks-, Landschaftsverbände usw.), ferner Zweckverbände und Organisationen ohne Erwerbscharakter, deren Mittel vorwiegend aus öffentlichen Abgaben stammen. Bei den Zweckverbänden und den ihnen gleichgestellten Organisationen zwischenkommunalen Zusammenschlüssen handelt es sich um Körperschaften des öffentlichen Rechts, denen mindestens eine Gemeinde oder ein Gemeindeverband als Mitglied angehört und die den Zweckverbandsgesetzen oder entsprechenden Landesgesetzen unterliegen. Nicht zu den Gebietskörperschaften gehören die in ihrem Eigentum befindlichen Unternehmen, unabhängig von ihrer Rechtsform. Die Abgrenzung gegenüber den Unternehmen folgt der in der deutschen Finanzstatistik üblichen Trennungslinie. Danach rechnen u. a. zu den Einrichtungen der Gebietskörperschaften: Alle öffentlichen Einrichtungen der Sozialhilfe (Altersheime, Blindenheime, Obdachlosenheime u. ä.), Einrichtungen der Jugendhilfe (Erziehungsheime, Jugendbildungsheime u. ä.), Einrichtungen des Gesundheitswesens (Krankenhäuser, Anstalten für Nerven- und Geisteskrankhe, Entbindungsheime u. ä.), ferner sonstige Einrichtungen, wie Vieh- und Schlachthöfe, Markthallen, Feuerwehren, Bestattungseinrichtungen u. a. m. Nicht zum Sektor Staat, sondern zu den Produktionsunternehmen zählen u. a. Einfuhr- und Vorratsstellen, kommunale Versorgungs- und Verkehrsunternehmen sowie Hafenbetriebe. Zu den Kreditinstituten gehören u. a. Wohnungsbauförderungsanstalten der Länder und die „Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG“ (Offa). Die Investitionen der Offa werden jedoch beim Bund nachgewiesen, der sich in der Darstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen gegenüber der Offa verschuldet.

22 Sozialversicherung

Zur Sozialversicherung zählen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten, die knappschaftliche Rentenversicherung, Zusatzversorgungseinrichtungen für Angestellte und Arbeiter des Bundes, der Länder, der Gemeinden und anderer öffentlicher Körperschaften (z. B. Zusatzversorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Versorgungsanstalt der Deutschen Bundespost, Zusatzversorgungskassen von Gemeinden und Gemeindeverbänden), die Altershilfe für Landwirte, die soziale Krankenversicherung, die gesetzliche Unfallversicherung, die Arbeitslosenversicherung, die Familienausgleichskassen (bis Mitte 1964; die Bundeskindergeldkasse, die statt der Familienausgleichskassen im Jahr 1964 tätig wurde, rechnet dagegen zum Bund) sowie ein fiktiver Pensionsfonds für Beamte. Dieser Fonds wird unterstellt, um das Einkommen der Beamten mit dem anderer Arbeitnehmergruppen vergleichbar darstellen zu können. Er bezieht sich auf Beamte der Gebietskörperschaften, der Sozialversicherung und der öffentlichen Unternehmen (z. B. Bundesbahn, Bundespost, Bundesbank).

3 Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter

Der Sektor private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter umfaßt mit den privaten Haushalten alle Institutionen, die auf dem Markt in erster Linie als Anbieter von Arbeitskraft, als letzte Käufer von Ver- und Gebrauchsgütern und als Anleger von Ersparnissen auftreten. Ihre Einnahmen stammen hauptsächlich aus Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen und aus Einkommensübertragungen. Die privaten Haushalte produzieren zwar in nicht unerheblichem Umfang Waren und Dienstleistungen, verkaufen sie jedoch nicht, sondern verbrauchen sie selbst. Wegen der Schwierigkeiten der theoretischen Abgrenzung, der statistischen Erfassung und der Bewertung der hauswirtschaftlichen Produktionstätigkeit wird diese in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nur in Höhe der Entgelte der häuslichen Bediensteten erfaßt. Zu den privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter rechnen alle Organisationen, Verbände, Vereine, Institute usw., deren Leistungen vorwiegend privaten Haushalten dienen und die sich im wesentlichen aus freiwilligen Zahlungen (Beiträgen, Spenden usw.) von priva-

ten Haushalten und aus Vermögenserträgen und nur zu einem geringen Teil aus öffentlichen Zuwendungen finanzieren. In ihrer Tätigkeit ähneln diese Institutionen zum Teil dem Staat.

31 Private Haushalte

Der Sektor private Haushalte umfaßt alle Ein- und Mehrpersonenhaushalte (einschl. der Anstaltsbevölkerung). Der für diesen Sektor in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nachgewiesene Produktionswert enthält nur die Entgelte (Einkommen aus unselbständiger Arbeit) der häuslichen Bediensteten. Die Vermietung von Wohnungen durch private Haushalte und die Nutzung von Eigentümerwohnungen werden im Sektor Produktionsunternehmen nachgewiesen. Im Sektor der privaten Haushalte werden ferner keine Anlageinvestitionen im Eigentum von Privatpersonen (z. B. Käufe von Grundstücken, Wohnungen usw.) erfaßt. Diese Aufwendungen sind, da ein getrennter Nachweis bisher nicht möglich ist, in den Angaben für den Unternehmenssektor enthalten. In den Konten 3 bis 7 müssen wegen Lücken im statistischen Ausgangsmaterial die privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter mit den privaten Haushalten zusammengefaßt werden.

32 Private Organisationen ohne Erwerbscharakter

Als private Organisationen ohne Erwerbscharakter werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen alle Organisationen, Verbände, Vereine, Institute usw. angesehen, deren Leistungen vorwiegend privaten Haushalten dienen, und die sich im wesentlichen aus freiwilligen Zahlungen (Beiträgen, Spenden usw.) von privaten Haushalten und nur zu einem geringen Teil aus öffentlichen Zuwendungen finanzieren. Hierzu gehören u. a. Kirchen, religiöse und weltanschauliche Vereinigungen, karitative, kulturelle, wissenschaftliche (überwiegend von privaten Haushalten finanziert) und im Erziehungswesen tätige Organisationen, politische Parteien, Gewerkschaften, Sportvereine, gesellige Vereine usw. Zur Abgrenzung dieses Sektors sei bemerkt, daß die Anlageinvestitionen dieser Einrichtungen zur Zeit wegen Lücken im Ausgangsmaterial noch nicht getrennt berechnet werden können und deshalb in den Angaben für Produktionsunternehmen enthalten sind. Die Abschreibungen der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter sind im Konto 2 im Haushaltssektor, im Konto 6 dagegen im Unternehmenssektor erfaßt. Die Buchung der Abschreibungen der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter auf Konto 6 des Unternehmenssektors erscheint zweckmäßig, solange die Anlageinvestitionen dieser Institutionen dort nachgewiesen werden.

B. Ergänzung des Kontensystems um ein zusammengefaßtes Güterkonto

Wie in den bisher veröffentlichten Konten werden auch im revidierten Kontensystem für jeden Sektor sieben Konten geführt. Die Ausschnitte des wirtschaftlichen Geschehens, die in den einzelnen Kontengruppen dargestellt werden, blieben unverändert. Die Aufstellung von sieben Konten für jeden Sektor hat sich bewährt; sie erlaubt, als Kontensalden die Anteile der Sektoren an wichtigen gesamtwirtschaftlichen Größen nachzuweisen, z. B. am Bruttoinlandsprodukt, am Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten, am Volkseinkommen, am verfügbaren Einkommen sowie an der Ersparnis. Ferner werden die Finanzierungssalden der Sektoren dargestellt. Es sei erwähnt, daß auch die neuen internationalen Systeme Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen mehr Kontengruppen vorsehen als die alten Systeme (z. B. als das Standardssystem Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen der OEEC). Dem deutschen System recht ähnlich ist das ESVG.

Neben den Sektorkonten enthält das Kontensystem wie bisher ein zusammengefaßtes Konto der übrigen Welt, auf dem alle wirtschaftlichen Vorgänge zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt nachgewiesen werden. Neu aufgenommen wurde ein zusammengefaßtes Güterkonto der Volkswirtschaft, das der zusammenfas-

senden Darstellung der Güterströme (Waren und Dienstleistungen) in der Volkswirtschaft dient. Es bildet, wie weiter unten gezeigt wird, die wesentliche Nahtstelle zu Input-Output-Tabellen. Da die auf dem Güterkonto dargestellten Ströme eng mit den Produktionsvorgängen verbunden sind, wurde das Güterkonto den Produktionskonten der Sektoren als Konto 0 vorangestellt.

Das Kontensystem enthält somit jetzt folgende Konten:

- Ein zusammengefaßtes Güterkonto (Konto 0), das einen umfassenden Überblick über die Herkunft und Verwendung der Güter in der Volkswirtschaft gibt,
- Sektorkonten, die für jeden Sektor folgende Ausschnitte des wirtschaftlichen Geschehens zeigen:

Kontengruppe 1: Produktion von Waren und Dienstleistungen,
 Kontengruppe 2: Entstehung von Erwerbs- und Vermögenseinkommen,
 Kontengruppe 3: Verteilung von Erwerbs- und Vermögenseinkommen,
 Kontengruppe 4: Umverteilung von Einkommen,
 Kontengruppe 5: Verwendung der Einkommen,
 Kontengruppe 6: Vermögensbildung,
 Kontengruppe 7: Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten,

- ein zusammengefaßtes Konto der übrigen Welt (Konto 8), das alle wirtschaftlichen Vorgänge zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt darstellt.

Einen schematischen Überblick über das Kontensystem in seiner jetzigen Form gibt Übersicht 1. Sie enthält alle Konten, die zur Zeit aufgestellt werden können. Die Nummern der Sektorkonten enthalten vor dem Querstrich den Hinweis auf den Sektor, nach dem Querstrich die Angabe der Kontengruppe. Konto 11-3 z. B. ist ein Konto des Sektors Produktionsunternehmen, nämlich das Konto zur Darstellung der Verteilung der Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Kontengruppe 3) dieses Sektors. Die bisherige Nummerierung der Konten, die an erster Stelle die Kontengruppe und an zweiter Stelle den Sektor kennzeichnete, wurde im Hinblick auf die neuen Buchungsnummern der Kontenpositionen aufgegeben. Hierauf wird weiter unten näher eingegangen.

Das neu eingeführte zusammengefaßte Güterkonto (Konto 0) zeigt auf der linken Seite (vgl. S. 64 f.) das Aufkommen an Gütern aus inländischer Produktion und Einfuhr, auf der rechten Seite die Verwendung dieser Güter, und zwar die Vorleistungen der inländischen Produzenten, den letzten Verbrauch (Privater Verbrauch und Staatsverbrauch), die Anlageinvestitionen und die Vorratsveränderung sowie die

Übersicht 1: Schematische Darstellung der Konten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

0 Zusammengefaßtes Güterkonto									
Konten der Sektoren									
Unternehmen				Staat			Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter		
1 insgesamt	11 Produktions- unter- nehmen	12 Kredit- institute	13 Versiche- rungsunter- nehmen	2 insgesamt	21 Gebiets- körper- schaften	22 Sozialver- sicherung	3 insgesamt	31 Private Haushalte	32 Private Organisatio- nen o. E.
Kontengruppe 1: Produktionskonten									
1-1	11-1	12-1	13-1	2-1	21-1	22-1	3-1	31-1	32-1
Kontengruppe 2: Einkommensentstehungskonten									
1-2	11-2	12-2	13-2	2-2	21-2	22-2	3-2	31-2	32-2
Kontengruppe 3: Einkommensverteilungskonten									
1-3	11-3	12-3	13-3	2-3	21-3	22-3	3-3		
Kontengruppe 4: Einkommensumverteilungskonten									
1-4	11-4	12-4	13-4	2-4	21-4	22-4	3-4		
Kontengruppe 5: Einkommensverwendungskonten									
1-5	11-5	12-5	13-5	2-5	21-5	22-5	3-5		
Kontengruppe 6: Vermögensveränderungskonten									
1-6	11-6	12-6	13-6	2-6	21-6	22-6	3-6		
Kontengruppe 7: Finanzierungskonten									
1-7	11-7	12-7	13-7	2-7	21-7	22-7	3-7		
8 Zusammengefaßtes Konto der übrigen Welt									

Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen. Die Produktionswerte der Unternehmen sind untergliedert in Verkäufe (einschl. Eigenverbrauch der Unternehmer, der sich vom statistischen Ausgangsmaterial her im allgemeinen nicht aus den Umsätzen isolieren läßt, und selbsterstellter Anlagen) und Vorratsveränderung an eigenen Erzeugnissen. Die Produktionswerte des Staates und der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter sind unterteilt in die Verkäufe dieser

Institutionen und in den Eigenverbrauch (der Eigenverbrauch der privaten Organisationen ist mit den Entgelten für häusliche Dienste zusammengefaßt). Die Anlageinvestitionen auf der Verwendungsseite des Güterkontos ergeben sich, wenn man von den Käufen von neuen Anlagen (einschl. selbsterstellter Anlagen) sowie gebrauchten Anlagen und Land die Verkäufe der Sektoren von gebrauchten Anlagen und Land abzieht. Käufe und Verkäufe der Sektoren von gebrauchten

Tabelle 4: Aufkommen und Verwendung der Güter und Sozialprodukt
Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Produktionswerte der Sektoren									
Unternehmen	777 900	841 850	906 430	950 610	1 041 510	1 137 160	1 189 500	1 181 480	1 308 100
Verkäufe ²⁾ und selbsterstellte Anlagen	774 700	838 550	904 630	950 410	1 039 510	1 131 960	1 186 700	1 182 180	1 304 600
Vorratsveränderung an eigenen Erzeugnissen	+3 200	+3 300	+1 800	+ 200	+2 000	+5 200	+2 800	— 700	+3 500
Staat	46 220	51 880	59 860	66 350	69 790	78 250	85 700	91 040	94 620
Verkäufe	5 030	5 370	6 280	6 680	7 440	8 120	9 120	9 960	10 890
Selbsterstellte Anlagen	70	120	110	120	110	100	90	90	100
Eigenverbrauch	41 120	46 390	53 470	59 550	62 240	70 030	76 490	80 990	83 630
Private Haushalte (einschl. priv. Organisationen ohne Erwerbscharakter)	6 280	6 790	7 320	7 950	8 430	9 080	9 890	10 360	11 030
Verkäufe der priv. Organisationen o. E.	1 840	2 030	2 210	2 630	3 050	3 500	3 950	4 280	4 650
Eigenverbrauch der priv. Organisationen o. E.	2 250	2 580	2 820	2 960	2 980	3 160	3 390	3 470	3 640
Eigenverbrauch der priv. Haushalte (häusliche Dienste) ..	2 190	2 180	2 290	2 360	2 400	2 420	2 550	2 610	2 740
+ Einfuhr von Waren und Dienstleistungen (ohne Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt) ..	52 560	55 240	61 200	65 810	73 690	86 500	90 710	88 710	100 750
Gesamtes Aufkommen an Gütern aus Produktion und Einfuhr	882 960	955 760	1 034 810	1 090 720	1 193 420	1 310 990	1 375 800	1 371 590	1 514 500
— Verbrauch an Vorleistungen	527 850	567 070	612 700	640 140	697 590	762 470	792 990	786 810	874 570
Unternehmen	502 150	538 650	578 560	602 330	659 060	719 880	747 250	738 160	825 110
Staat	24 380	26 930	32 530	36 020	36 610	40 490	43 480	46 270	46 870
Private Organisationen o. E.	1 320	1 490	1 610	1 790	1 920	2 100	2 260	2 380	2 590
= Letzte Verwendung von Gütern (ohne Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt)	355 110	388 690	422 110	450 580	495 830	548 520	582 810	584 780	639 930
+ Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt	2 470	2 530	2 700	2 820	2 960	3 290	3 730	4 110	4 970
= Letzte Verwendung von Gütern (einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt) ..	357 580	391 220	424 810	453 400	498 790	551 810	586 540	588 890	644 900
Letzte inländische Verwendung ...	294 910	326 060	356 440	378 910	415 880	460 940	484 250	478 350	520 550
Letzter Verbrauch	213 550	235 410	258 670	277 750	297 190	328 700	354 340	365 220	384 770
Privater Verbrauch	172 430	189 020	205 200	218 200	234 950	258 670	277 850	284 230	301 140
Staatsverbrauch	41 120	46 390	53 470	59 550	62 240	70 030	76 490	80 990	83 630
Anlageinvestitionen	72 660	84 050	93 770	99 060	113 490	122 240	126 310	114 430	124 780
Käufe von neuen Anlagen und selbsterstellte Anlagen	73 730	85 050	94 770	99 970	114 550	123 230	127 160	115 380	125 760
Unternehmen	64 550	74 280	81 430	84 450	95 890	104 030	106 990	98 050	106 100
Staat	9 180	10 770	13 340	15 520	18 660	19 200	20 170	17 330	19 660
Käufe abzügl. Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land	—1 070	—1 000	—1 000	— 910	—1 060	— 990	— 850	— 950	— 980
Unternehmen	—1 380	—1 460	—1 680	—1 650	—1 910	—1 980	—1 700	—2 070	—2 110
Staat	+ 310	+ 460	+ 680	+ 740	+ 850	+ 990	+ 850	+1 120	+1 130
Vorratsveränderung	+8 700	+6 600	+4 000	+2 100	+5 200	+10 000	+3 600	—1 300	+11 000
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen (einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt)	62 670	65 160	68 370	74 490	82 910	90 870	102 290	110 540	124 350
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	60 200	62 630	65 670	71 670	79 950	87 580	98 560	106 430	119 380
Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt ..	2 470	2 530	2 700	2 820	2 960	3 290	3 730	4 110	4 970
— Einfuhr von Waren und Dienstleistungen (einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt) ..	55 280	58 620	64 710	69 400	77 890	91 410	95 840	94 290	106 400
Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	52 560	55 240	61 200	65 810	73 690	86 500	90 710	88 710	100 750
Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt ..	2 720	3 380	3 510	3 590	4 200	4 910	5 130	5 580	5 650
= Bruttosozialprodukt	302 300	332 600	360 100	384 000	420 900	460 400	490 700	494 600	538 500

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Einschl. Eigenverbrauch der Unternehmer.

Anlagen und Land lassen sich zum Teil nur saldiert ermitteln. Soweit für einzelne Sektoren Angaben über die Verkäufe vorliegen, können diese deshalb nur auf der rechten Seite des Güterkontos als Abzugsposten nachgewiesen werden. Die auf dem Güterkonto dargestellte Ein- und Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen schließt im Gegensatz zur Verwendungsseite des Sozialprodukts keine Erwerbs- und Vermögenseinkommen ein. Die Summe aus letztem Verbrauch, Anlageinvestitionen, Vorratsveränderung und Ausfuhr ergibt auf dem Güterkonto deshalb, nach Abzug der Einfuhr, nicht das Bruttozialprodukt, sondern das Bruttoinlandsprodukt. Den Zusammenhang zwischen dem zusammengefaßten Güterkonto und der Verwendungsseite des Sozialprodukts zeigt Tabelle 4.

Im bisherigen Kontensystem wurden Herkunft und Verwendung der Güterströme dagegen zum überwiegenden Teil auf den Produktionskonten erfaßt. Die alten Produktionskonten waren deshalb eigentlich gemischte Güter- und Produktionskonten. Dies führte allerdings schon im vereinfachten Kontensystem zu Problemen, da die Verwendung der Güter in manchen Fällen schwer oder gar nicht danach untergliedert werden konnte, woher, d. h. von welchem Verkäuferbereich die Güter bezogen worden waren. Die Einfuhr z. B. wurde aus diesem Grund im alten System — mit Ausnahme der Reiseausgaben der privaten Haushalte in der übrigen Welt — voll auf dem Produktionskonto der Unternehmen gebucht, auch wenn andere Sektoren Käufer der Güter aus dem Ausland waren. Die erwähnten Schwierigkeiten nehmen erheblich zu und werden praktisch unüberwindlich, wenn die Sektorengliederung stärker aufgefächert wird. Eine Trennung von Produktions- und Güterkonto war deshalb im Zuge der Weiterentwicklung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen unumgänglich. Auch die neuen internationalen Systeme Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen unterscheiden deutlich zwischen Produktions- und Güterkonten.

Die Produktionskonten haben durch diese Trennung nicht an Aussagekraft verloren, sondern letztlich gewonnen. Dies wurde u. a. dadurch erreicht, daß auf den Produktionskonten nicht mehr — wie bisher auf dem gemischten Güter- und Produktionskonto der Unternehmen — die Vorleistungen in der Periode des Kaufs, sondern im Zeitraum der tatsächlichen Verwendung im Produktions- und Verteilungsprozeß nachgewiesen werden. Gegenüber dem alten Produktionskonto der Unternehmen führt dies zu einer Verminderung der Kontensumme des Produktionskontos um die Bestandsveränderung an Vorprodukten und eingekaufter Handelsware. Diese Bestandsveränderung wird in dem neuen Produktionskonto weder auf der linken Seite in den Vorleistungen noch auf der rechten Seite als Vorratsveränderung dargestellt. Die Produktionswerte und Vorleistungen stimmen deshalb in den revidierten Konten voll mit denen überein, die in den Tabellen zur Entstehung des Sozialprodukts in der Gliederung nach Unternehmensbereichen nachgewiesen werden.

Das zusammengefaßte Güterkonto soll u. a. das Umsteigen von den Konten auf die ebenfalls zum Programm der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen gehörenden Input-Output-Tabellen erleichtern. Während der Nachweis der Güterströme auf den Konten in erster Linie der Beobachtung der Marktvorgänge dient, zielt die Darstellung in Input-Output-Tabellen darauf ab, die von der Produktionstechnik her bestimmten Relationen zwischen dem Input (Einsatz an Vorleistungen und Produktionsfaktoren) und dem Output (Produktionswerten) sowie der letzten Verwendung von Gütern zu erfassen. Dadurch ergeben sich sowohl Unterschiede in der zu verwendenden Darstellungseinheit als auch im Umfang und in der Abgrenzung der nachzuweisenden Güterströme. Während die zweckmäßigste Darstellungseinheit für die Konten Institutionen sind, die selbst bilanzieren (Unternehmen) bzw. die eine Haushalts- (und gegebenenfalls Vermögens-)rechnung aufstellen (z. B. Körperschaften des Staatssektors usw.), werden für Input-Output-Tabellen strenger nach fachlichen Gesichtspunkten abgegrenzte Einheiten benötigt, die möglichst homogen im Hinblick auf die Produktionstechnik und Input-

struktur sind, z. T. auch hinsichtlich der Verwendung der Güter. Was den Umfang und die Abgrenzung der nachzuweisenden Güterströme betrifft, erfordern Input-Output-Tabellen einerseits — um ein vollständiges Bild der produktionsmäßigen Verflechtungen zu geben —, daß zum Teil auch firmeninterne Lieferungen und Leistungen einbezogen werden. Auf den Konten dagegen würden diese Vorgänge das Bild der dort gezeigten Marktvorgänge stören. Andererseits sind in den Input-Output-Tabellen, um den Zusammenhang zwischen Produktion und Verbrauch möglichst deutlich zu zeigen, Handelsumsätze aus der Darstellung zu eliminieren; nur die Spanne zwischen Einstands- und Verkaufswerten erscheint in Input-Output-Tabellen als „Produktionswert“ des Handels.

Aufgrund der beschriebenen Unterschiede lassen sich Produktionswerte, Vorleistungen usw. in der kontenmäßigen Darstellung und in Input-Output-Tabellen im Detail nur schwierig miteinander vergleichen. Relativ einfach ist jedoch der Vergleich der Summen für die gesamte Volkswirtschaft. Abweichungen zwischen beiden Darstellungen betreffen in den Gesamtgrößen der Güterströme nämlich grundsätzlich nur die Produktionswerte, die Vorleistungen sowie die Ein- und Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen. Der Private Verbrauch (sieht man davon ab, daß in der Input-Output-Tabelle das Inlandskonzept verwendet wird), der Staatsverbrauch, die Anlageinvestitionen und die Vorratsveränderung stimmen dagegen im Prinzip in ihren Gesamtgrößen in beiden Darstellungen überein. Wie in einem in Reihe 2 dieser Fachserie erscheinenden Beitrag über die vom Statistischen Bundesamt erstellte Input-Output-Tabelle 1965 gezeigt werden wird, lassen sich die Abweichungen in den Konzepten der Konten und der Input-Output-Tabellen auf dem gesamtwirtschaftlichen Güterkonto leicht nachweisen. Das Güterkonto stellt deshalb die wichtigste Verbindung der Konten zu den Input-Output-Tabellen dar.

Da die Input-Output-Tabellen alle Angaben enthalten, um für jeden Produktionsbereich Produktions- und Einkommensentstehungskonten aufzustellen, lassen sich im Gesamtsystem der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen — soweit für bestimmte Zwecke erforderlich — die Produktions- und Einkommensentstehungskonten der Sektoren (bzw. der Unternehmensbereiche in der traditionellen Entstehungsrechnung) ohne weiteres gegen einen Satz entsprechender Konten aus der Input-Output-Rechnung austauschen. Die Verbindung solcher Konten zu den Einkommensverwendungskonten (hinsichtlich des letzten Verbrauchs), zu den Vermögensveränderungskonten (hinsichtlich der Anlageinvestitionen und der Vorratsveränderung) und zu dem Konto der übrigen Welt (hinsichtlich der Aus- und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen) bleibt durch das zusammengefaßte Güterkonto der Volkswirtschaft gewährleistet.

C. Einige Bemerkungen zum Nachweis der wirtschaftlichen Vorgänge auf den Konten

Die Sektorkonten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sollen die wirtschaftliche Betätigung der Sektoren und die damit verbundenen Vorgänge nach Möglichkeit so darstellen, daß die Verflechtungen zwischen den Sektoren auf möglichst vielen Ebenen erkennbar werden. Deshalb sind in dem bisherigen vereinfachten Kontensystem die Güterströme stets so gegliedert worden, daß gezeigt werden konnte, wie groß die Summe der Verkäufe eines jeden Sektors an jeden einzelnen der anderen Sektoren bzw. an die übrige Welt war. Für die Erwerbs- und Vermögenseinkommen und Übertragungen wurde nachgewiesen, wieviel jeder einzelne Sektor an jeden der anderen Sektoren bzw. an die übrige Welt geleistet hatte. Diese Darstellungsweise stößt bei erweiterter Sektorengliederung, wie schon bei der Erläuterung des zusammengefaßten Güterkontos erwähnt, auf zum Teil erhebliche Schwierigkeiten.

Hinsichtlich der Gütervorgänge sind sie so groß, daß im revidierten Kontensystem von einer entsprechenden Gliederung der Waren- und Dienstleistungsströme abgesehen

Übersicht 2: Rahmenschema der Kontenpositionen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Positions-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	Positions-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.
0 Zusammengefaßtes Güterkonto der Volkswirtschaft					
0.10 0.40	Produktionswerte der Sektoren Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	1.60 8.60	0.60 0.70 0.80 0.90	Vorleistungen der Sektoren Letzter Verbrauch (Privater Verbrauch und Staatsverbrauch) 0.71 Privater Verbrauch 0.75 Staatsverbrauch Anlageinvestitionen und Vorratsveränderung 0.81 Käufe von neuen Anlagen und selbst- erstellte Anlagen 0.82 Käufe abzügl. Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land 0.85 Vorratsveränderung Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	1.10 5.10 6.20 6.21 6.22 6.25 8.10
Gesamtes Aufkommen von Gütern aus Produktion und Einfuhr			Gesamte Verwendung von Gütern		
1 Produktionskonto eines Sektors					
1.10 1.49	Vorleistungen Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	0.60 2.50	1.60	Produktionswert	0.10
Vorleistungen, Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt			Produktionswert		
2 Einkommensentstehungskonto eines Sektors					
2.10 2.20 2.49	Abschreibungen Geleistete indirekte Steuern (einschl. Beiträge zur gesetzl. Unfallversicherung) Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	6.70 4.60/8.81 3.50	2.50 2.70	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt Empfangene Subventionen	1.49 4.10/8.31
Abschreibungen, geleistete indirekte Steuern, Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten			Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt, empfangene Subventionen		
3 Einkommensverteilungskonto eines Sektors					
3.10 3.20 3.49	Geleistete Einkommen aus unselbständiger Arbeit Geleistete Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen Anteil am Volkseinkommen	3.60/8.71 3.70/8.75 4.50	3.50 3.60 3.70	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten Empfangene Einkommen aus unselbständiger Arbeit Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	2.49 3.10/8.21 3.20/8.25
Geleistete Erwerbs- und Vermögenseinkommen, Anteil am Volkseinkommen			Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten, empfangene Erwerbs- und Vermögenseinkommen		
4 Einkommensumverteilungskonto eines Sektors					
4.10 4.20 4.30 4.40 4.49	Geleistete Subventionen Geleistete direkte Steuern und Sozialversicherungsbeiträge (ohne gesetzl. Unfallversicherung) Geleistete Nettoprämien für Schadenversicherungen; Schadenversicherungsleistungen Sonstige geleistete laufende Übertragungen Verfügbares Einkommen	2.70 4.70 4.80/8.83 4.90/8.85 5.50	4.50 4.60 4.70 4.80 4.90	Anteil am Volkseinkommen Empfangene indirekte Steuern (einschl. Beiträge zur gesetzl. Unfallversicherung) Empfangene direkte Steuern und Sozialversicherungsbeiträge (ohne gesetzl. Unfallversicherung) Empfangene Nettoprämien für Schadenversicherungen; empfangene Schadenversicherungsleistungen Sonstige empfangene laufende Übertragungen	3.49 2.20 4.20/8.32 4.30/8.33 4.40/8.35
Geleistete laufende Übertragungen, verfügbares Einkommen			Anteil am Volkseinkommen, empfangene laufende Übertragungen		
5 Einkommensverwendungskonto eines Sektors					
5.10 5.49	Letzter Verbrauch (Privater Verbrauch bzw. Staatsverbrauch) Ersparnis	0.70 6.50	5.50	Verfügbares Einkommen	4.49
Letzter Verbrauch, Ersparnis			Verfügbares Einkommen		
6 Vermögensveränderungskonto eines Sektors					
6.10 6.20 6.21 6.22 6.25 6.30 6.49	Nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. (Buchung im Haushaltssektor) Anlageinvestitionen und Vorratsveränderung Käufe von neuen Anlagen und selbst- erstellte Anlagen Käufe abzügl. Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land Vorratsveränderung Geleistete Vermögensübertragungen Finanzierungssaldo	6.60 0.80 0.81 0.82 0.85 6.80/8.87 7.50	6.50 6.60 6.70 6.80	Ersparnis Nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. (Buchung im Unternehmenssektor) Abschreibungen Empfangene Vermögensübertragungen	5.49 6.10 2.10 6.30/8.37
Investitionen, geleistete Vermögensübertragungen, Finanzierungssaldo			Ersparnis, Abschreibungen, empfangene Vermögensübertragungen		

Positions-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	Positions-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.
7 Finanzierungskonto eines Sektors					
7.10	Veränderung der Forderungen	7.60/8.90	7.50 7.60 7.99	Finanzierungssaldo Veränderung der Verbindlichkeiten Statistische Differenz	8.49 7.10/8.40 8.99
Veränderung der Forderungen			Finanzierungssaldo, Veränderung der Verbindlichkeiten		
8 Zusammengefaßtes Konto der übrigen Welt					
8.10 8.20 8.21 8.25	Käufe von Waren und Dienstleistungen Geleistete Erwerbs- und Vermögenseinkommen Einkommen aus unselbständiger Arbeit Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	0.90 3.60 3.70	8.60 8.70 8.71 8.75	Verkäufe von Waren und Dienstleistungen Empfangene Erwerbs- und Vermögens-einkommen Einkommen aus unselbständiger Arbeit Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	0.40 3.10 3.20
8.30 8.31 8.32 8.33 8.35 8.37	Geleistete Übertragungen Subventionen Direkte Steuern und Sozialversicherungs-beiträge (ohne gesetzl. Unfallversiche-rung) Nettoprämien für Schadenversicherun-gen; Schadenversicherungsleistungen Sonstige laufende Übertragungen Vermögensübertragungen	2.70 4.70 4.80 4.90 6.80 7.60	8.80 8.81 8.83 8.85 8.87 8.90 8.99	Empfangene Übertragungen Indirekte Steuern Nettoprämien für Schadenversicherun-gen; Schadenversicherungsleistungen Sonstige laufende Übertragungen Vermögensübertragungen Veränderung der Verbindlichkeiten Statistische Differenz	2.20 4.30 4.40 6.30 7.10 7.99
8.40	Veränderung der Forderungen	7.60			
Aufwendungen der übrigen Welt			Erträge der übrigen Welt		

wurde. Nur in einigen Ausnahmefällen, nämlich bei den Käufen der privaten Haushalte für den Privaten Verbrauch und bei den Vorleistungen des Staates, sind Anhaltspunkte gegeben, so daß die sektorale Verflechtung gezeigt werden kann. Bei den Erwerbs- und Vermögenseinkommen bestehen vor allem Schwierigkeiten bei den Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen. Hier war es, im Gegensatz zu den Güterströmen, dennoch möglich, für die großen Sektoren den Nachweis der Beziehungen von Sektor zu Sektor beizubehalten. Bei tieferer Sektorengliederung konnten jedoch als Partnersektoren nur die großen Sektoren angegeben werden. Bei den Übertragungen bestehen im Prinzip weniger Probleme, zumindest solange man die laufenden und Vermögensübertragungen nicht allzu tief nach Arten untergliedert. Die von den Sektoren geleisteten Übertragungen werden deshalb ebenfalls mit Angabe der die Leistungen empfangenden großen Sektoren nachgewiesen (die von den Sektoren empfangenen Übertragungen entsprechend mit Angabe des leistenden Sektors). Auch die neuen internationalen Systeme Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen sehen für Übertragungen diese Aufgliederung weitgehend vor, dagegen hat man dort bei den Güterströmen und bei den Erwerbs- und Vermögenseinkommen ganz von der Darstellung der sektoralen Verflechtung abgesehen, da in vielen Ländern die erforderlichen Ausgangsdaten entweder gar nicht oder nur mit großen Schwierigkeiten bereitgestellt werden können.

Für den Inhalt der revidierten Konten wurde hieraus folgende Konsequenz gezogen. Es wurde ein allgemeines Rahmenschema der Kontenpositionen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen entworfen, das die Beziehungen von Sektor zu Sektor zunächst außer acht läßt. Dieses Schema (Übersicht 2) kann unabhängig von der Tiefe der Sektorengliederung stets angewendet werden. Soweit darüber hinaus Angaben für den Nachweis der Ströme von Sektor zu Sektor vorhanden sind, werden diese als ergänzende Information zu den Kontenpositionen eingefügt. Abgesehen von den Güterströmen — und den Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten, die hier nicht behandelt werden — ist auf diese Weise grundsätzlich auf den Konten der drei großen Sektoren verfahren worden. Bei stärker detaillierter Sektorengliederung fehlen dagegen weitgehend Angaben der sektoralen Verflechtungen. Immerhin war es bei den meisten Kontenpositionen auch bei detaillierter Sektorengliederung möglich, als Partnersektor zumindest einen der großen Sektoren (Unternehmen, Staat usw.) anzugeben. Es wurde besonderer Wert darauf gelegt, daß

Ströme zwischen Einheiten ein und desselben Sektors deutlich werden, damit die Ergebnisse auch in konsolidierter Form für die Analyse zur Verfügung stehen. Die wesentliche Ausnahme bilden in dieser Hinsicht die Produktionswerte und Vorleistungen, bei denen dieser Nachweis nicht möglich war.

Um das System übersichtlich zu gestalten, wurde ein neues System von Buchungsnummern eingeführt. Es geht davon aus, daß wirtschaftliche Vorgänge gleicher Art, unabhängig von dem Sektor, stets dieselbe Positionsnummer auf den Konten haben (vgl. Übersicht 2 und die Konten auf S. 64 ff. im Tabellenteil). Eine Ausnahme bilden lediglich die Positionen auf dem Konto der übrigen Welt. Die Kontenposition ist zugleich durch die Kontengruppe und eine laufende Nummer gekennzeichnet (beide sind durch einen Punkt voneinander getrennt). Von inländischen Sektoren geleistete Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen z. B. haben immer die Positionsnummer 3.20. Die Positionen der linken Seite der Konten haben laufende Nummern bis 49, die der rechten Seite von 50 bis 99. Die laufende Nummer 49 nennt stets den abschließenden Kontensaldo, die Nummer 50 den von der vorhergehenden Kontengruppe übernommenen Saldo. Position 5.49 z. B. kennzeichnet die Ersparnis auf dem Einkommensverwendungskonto, Position 6.50 die Ersparnis auf dem Vermögensveränderungskonto. Die vollständige Buchungsnummer erhält man auf den Sektorkonten durch Voranstellen der Sektornummer, die durch einen Querstrich abgetrennt ist. Die Buchungsnummer 11-3.10 z. B. betrifft die von den Produktionsunternehmen geleisteten Einkommen aus unselbständiger Arbeit. Ein bestimmter Vorgang, z. B. die von Produktionsunternehmen an die privaten Haushalte geleisteten Einkommen aus unselbständiger Arbeit, ist durch Buchungs- und Gegenbuchungsnummer voll gekennzeichnet, also durch die Buchungsnummer 11-3.10 mit der Gegenbuchungsnummer 3-3.60.

Die früher verwendeten Buchungsnummern nannten dagegen in der ersten Stelle die Kontengruppe und in der zweiten Stelle den Sektor; die folgende zweistellige laufende Nummer bezog sich in den einzelnen Sektoren auf Vorgänge verschiedener Art. Der Wechsel in der Reihenfolge in den beiden ersten Stellen hat den Vorteil, daß nunmehr die Nummer der Kontengruppe und die laufende Nummer, die beide zusammen den Inhalt der Kontenposition kennzeichnen, unmittelbar nebeneinander stehen und das Zurechtfinden erleichtern. Das neue System der Buchungsnummern ist flexibler. Es erlaubt, die wesentlichen Größen rasch zu erkennen, zugleich aber auch die Zusammenhänge des Wirtschaftsablaufs im Detail zu verfolgen.

III. Die Versicherungsunternehmen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Vorbemerkung

Zu den Erweiterungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, die im Zuge der gegenwärtigen Revision vorgenommen wurden, gehört u. a. die Aufstellung getrennter Konten für Versicherungsunternehmen. Wegen der besonderen Bedeutung, die den Versicherungsunternehmen bei der Umverteilung von Einkommen und Vermögen und als Kapitalgeber zukommt, ist seit langem ein getrennter Nachweis dieses Sektors in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik vorgesehen⁸⁾. Auch die neuen internationalen Systeme Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen — das revidierte und erweiterte System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen der Vereinten Nationen (SNA)⁴⁾ und das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG), das beim Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften entwickelt worden ist²⁾ — stellen die Versicherungsunternehmen besonders heraus. Obwohl beide Systeme in der Darstellung der Versicherungsunternehmen und ihrer Transaktionen voneinander abweichen, bestehen hinsichtlich der verwendeten Begriffe, Definitionen und Abgrenzungen keine wesentlichen Unterschiede. Das Statistische Bundesamt hat für die Darstellung der Versicherungsunternehmen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen so weit wie möglich die international empfohlenen Definitionen und Abgrenzungen übernommen.

Im folgenden werden zunächst Hinweise zur Abgrenzung des Sektors gegeben und die Behandlung der Beitragseinnahmen und Leistungen der Versicherungsunternehmen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen erläutert. Anschließend werden die wichtigsten Ergebnisse kurz kommentiert. Die Konten der Versicherungsunternehmen sind auf S. 78 f. dieses Heftes abgedruckt.

A. Abgrenzung des Sektors

Der Sektor Versicherungsunternehmen umfaßt alle Institutionen, die Versicherungsgeschäfte betreiben, d. h. kalkulierbare Risiken gegen vertraglich vereinbarte Prämien übernehmen. Dabei werden normalerweise versicherungstechnische Rückstellungen gebildet. Nennenswerte Nebentätigkeit der Versicherungsunternehmen ist die Vermögensverwaltung einschließlich der Wohnungsvermietung, die im Zusammenhang mit der Verwaltung der versicherungstechnischen Rückstellungen steht. Die Versicherungsunternehmen unterscheiden sich von den Institutionen der Sozialversicherung im wesentlichen dadurch, daß ihre Mittel überwiegend vertraglich vereinbarte Prämien sind. Im einzelnen gehören zum Sektor „Versicherungsunternehmen“ — unabhängig von ihrer Rechtsform — die folgenden Arten von Versicherungsunternehmen:

Lebensversicherungsunternehmen,
Pensionskassen,
Sterbekassen,
Krankenversicherungsunternehmen,
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen,
Rückversicherungsunternehmen.

Diese Abgrenzung entspricht den Nummern 61 0 bis 61 6 der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1961, und stimmt im Prinzip mit der Abgrenzung der Versicherungsunternehmen überein, die der Aufsicht des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungs- und Bausparwesen (BAV) bzw. der entsprechenden Landesaufsichtsämter unterliegen. Einbezogen sind jedoch auch die aufsichtsfreien Transportversicherungsunternehmen. Zu den Pensionskassen wird hier auch die Zusatzversorgungskasse für das Baugewerbe gezählt, während die Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes (Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Zusatzversorgungskassen der Gemeinden u. a.) zum Sektor „Sozialversicherung“ gehören. Nicht einbezogen sind

ferner die Ersatzkrankenkassen (z. B. Deutsche Angestellten-Krankenkasse, Barmer Ersatzkasse) sowie die Betriebs- und Innungskrankenkassen u. dgl., auch soweit es sich um ihr Geschäft mit freiwilligen Mitgliedern handelt. Nicht als Versicherungsunternehmen werden Unterstützungskassen angesehen. Ferner sind in den Sektor Versicherungsunternehmen nicht die Versicherungsvertreter und Versicherungsmakler (Nr. 61 9 der Systematik der Wirtschaftszweige) einbezogen, die im Wirtschaftsbereich „Sonstige Dienstleistungen“ des Sektors Produktionsunternehmen erfaßt werden. Ausgeschlossen ist auch der gesamte Besitz der Versicherungsunternehmen an Wohngrundstücken, der — wie z. B. auch die Vermietung von Werkwohnungen oder staatseigenen Wohnungen — dem Wirtschaftsbereich „Wohnungsvermietung“ (Sektor Produktionsunternehmen) zugeordnet ist.

Zum Sektor Versicherungsunternehmen gehören auch die Niederlassungen ausländischer Versicherungsunternehmen im Inland, nicht dagegen die Niederlassungen deutscher Versicherungsunternehmen im Ausland.

B. Die Behandlung der Beitragseinnahmen und Leistungen der Versicherungsunternehmen

Die wichtigsten und typischen Einnahmen und Aufwendungen der Versicherungsunternehmen sind die Beitragseinnahmen (Versicherungsprämien) und die Leistungen aus Versicherungsverträgen. In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, speziell bei der Berechnung der Produktionsleistung der Versicherungsunternehmen sowie ihres Anteils an der Einkommensverteilung, -umverteilung und Geldkapitalbildung, bieten gerade diese Transaktionen besondere Schwierigkeiten. Sie beruhen bei den Beitragseinnahmen darauf, daß diese nicht nur Entgelt für die Dienstleistungen der Versicherungsunternehmen sind, sondern im Normalfall gleichzeitig auch den individuellen Beitrag der Versicherungsnehmer zur Deckung von Schäden und — im Falle der Lebensversicherung (soweit es sich nicht um reine Risiko-Lebensversicherungen handelt) — auch Sparleistungen (Kapitalansammlungsanteile) enthalten, die das Versicherungsunternehmen bis zum Eintritt der Fälligkeit (Todesfall, Ablauf der Versicherungsdauer u. ä.) verwaltet und bezüglich derer es die Funktion eines Kapitalanlageunternehmens ausübt. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, daß die Beitragseinnahmen normalerweise Jahresbeiträge sind, die für das Versicherungsjahr voranzuzahlen sind, wobei das Versicherungsjahr der einzelnen Versicherungsverträge gewöhnlich nicht dem Kalenderjahr bzw. dem Geschäftsjahr (meist das Kalenderjahr) entspricht, und daß aus diesem Grunde jeweils ein Teil der Beitragseinnahmen der nächsten Periode zuzurechnen ist (Beitragsüberträge). Es ergibt sich dadurch die Notwendigkeit, die Beitragseinnahmen der Versicherungsunternehmen einer Periode für die Zwecke der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in die folgenden Bestandteile aufzugliedern:

1. Beitragsüberträge (Beitragsüberträge in das nächste Jahr abzüglich Beitragsüberträge aus dem Vorjahr),
 2. Dienstleistungsanteile,
 3. Risikoanteile,
 4. Kapitalansammlungsanteile,
- = Beitragseinnahmen (Bruttoprämien im Geschäftsjahr).

Von diesen vier Komponenten der Beitragseinnahmen werden die Beitragsüberträge in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als kurzfristige Kredittransaktionen betrachtet (Vorauszahlungen auf Leistungen, die erst in der nächsten Periode fällig werden). Der Dienstleistungsanteil ist das eigentliche Entgelt für die Dienstleistung der Versicherungsunternehmen und geht als solches in die Berechnung des Bruttoproduktionswertes der Versicherungsunternehmen ein. Der Risikoanteil dient der Deckung der in der Periode anfallenden Schaden- bzw. Versicherungsfälle und stellt ein Element der Umverteilung dar. Der Kapitalansammlungsanteil wird schließlich ebenso wie die Beitragsüberträge bei

Fußnoten 1 und 2 vgl. S. 7, Fußnote 8 vgl. S. 16.

der Darstellung der Veränderung der Kreditbeziehungen berücksichtigt, wobei es sich bei diesem allerdings, im Gegensatz zu den Beitragsüberträgen, gewöhnlich um längerfristige Kreditvorgänge handelt.

Auf der Seite der Aufwendungen der Versicherungsunternehmen spielen, wie bereits erwähnt, die Leistungen aus Versicherungsverträgen die wichtigste Rolle. Hier ist die Abgrenzung dessen, was die Leistungen aus Versicherungsverträgen (Aufwendungen der Versicherungsunternehmen zugunsten der Versicherungsnehmer bzw. Leistungsempfänger) zu betrachten ist, in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen enger als nach der buchhalterischen Praxis der Versicherungsunternehmen bzw. nach der steuerlichen Regelung. Neben den tatsächlichen Zahlungen an die Versicherungsnehmer bzw. Leistungsempfänger werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die versicherungstechnischen Rückstellungen nur soweit als Leistungen aus Versicherungsverträgen betrachtet, wie eine individuelle Zurechnung im Zeitpunkt der Rechnungslegung möglich ist und ein individueller und realisierbarer Anspruch seitens des Versicherungsnehmers bzw. Leistungsempfängers an das Versicherungsunternehmen besteht. Dementsprechend werden in die Leistungen (soweit zurückgestellt) nur die Rückstellungen für Versicherungsfälle, für Beitragsrückerstattungen und für Rückkäufe sowie die Deckungsrückstellungen in der Lebens-, Haftpflicht- und Unfallversicherung einbezogen. Ausgeschlossen bleiben dagegen z. B. die Schwankungsrückstellungen der Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen und die Deckungsrückstellungen der Krankenversicherungsunternehmen, da bei ihnen eine individuelle Zuordnung auf einzelne Versicherungsnehmer bzw. Versicherungsverträge nicht möglich ist und/oder ein realisierbarer Anspruch seitens der Versicherungsnehmer, z. B. bei Kündigung des Versicherungsvertrages, grundsätzlich nicht besteht.

Nachfolgend wird dargelegt, wie in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die Aufteilung der Beitragseinnahmen in ihre oben erwähnten Komponenten und die Berechnung bzw. Erfassung der Leistungen sowie die Art ihrer Buchung im Kontensystem der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommen wird. Es wird dabei zwischen „Lebensversicherung“ und „Schadenversicherung“ unterschieden. Unter dem Begriff **Lebensversicherung** wird hier das Geschäft der Lebensversicherungsunternehmen (ohne deren sogenannte Nebenzweige), der Pensionskassen und der Sterbekassen zusammengefaßt. Gemeinsam ist ihnen, daß die Beitragseinnahmen im Prinzip, d. h. abgesehen von den reinen Risiko-Lebensversicherungen, einen Kapitalansammlungsanteil enthalten, und daß aus diesem Grunde die Funktion der Kapitalansammlung und -verwaltung bei diesen Versicherungsunternehmen besonders große Bedeutung hat. Als **Schadenversicherung** wird hier das Geschäft der Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen und der Krankenversicherungsunternehmen sowie die entsprechenden Nebenzweige der Lebensversicherungsunternehmen verstanden. Bei den Schadenversicherungen handelt es sich um reine Risikoversicherungen, die ausschließlich die Risikodeckung, d. h. die Umverteilung von Einkommen bzw. Vermögen zum Ziele haben bzw. bewirken. Das **Rückversicherungsgeschäft** der Erst- und Rückversicherungsunternehmen wird im folgenden gesondert behandelt.

1. Lebensversicherung

Der **Dienstleistungsanteil** der Beitragseinnahmen im Lebensversicherungsgeschäft stellt die Differenz zwischen den Beitragseinnahmen für die Periode (Geschäftsjahr) und dem Risiko- und Kapitalansammlungsanteil der Beitragseinnahmen dar. Die Beitragseinnahmen für die Periode errechnen sich aus den Beitragseinnahmen in der Periode durch Absetzung der Beitragsüberträge in das nächste Jahr und Zusetzung der Beitragsüberträge aus dem Vorjahr. Der von den Beitragseinnahmen abzusetzende Risiko- und Kapitalansammlungsanteil bemißt sich in Höhe der in der gleichen Periode fällig werdenden Leistungen aus Versicherungsverträgen, soweit diese Leistungen aus den Beitragseinnahmen und nicht

aus Vermögenserträgen und Kursgewinnen gedeckt werden. In der Lebensversicherung handelt es sich um die auf die jeweilige Periode entfallenden Leistungen für Versicherungsfälle, für Rückkäufe und für Beitragsrückerstattungen (jeweils gezahlt und zurückgestellt) sowie um die Veränderung der Deckungsrückstellungen abzüglich derjenigen Vermögenserträge und Kursgewinne bzw. -verluste, die im Wege der Verzinsung der Deckungsrückstellungen bzw. der Gewinnbeteiligung (Beitragsrückerstattung) in die Leistungen aus Versicherungsverträgen eingehen⁹⁾. Für die Praxis der Berechnung hat das zur Folge, daß zu den Beitragseinnahmen für das Geschäftsjahr zunächst der genannte Teil der Vermögenserträge und der Kursgewinne (abzüglich Kursverluste) addiert wird, bevor die in der gleichen Periode fällig werdenden Leistungen abgesetzt werden (vgl. Tabelle 5). Der in dieser Weise errechnete Dienstleistungsanteil der Beitragseinnahmen ist der wichtigste Teil der Produktionsleistung der Versicherungsunternehmen. Der Produktionswert enthält außerdem einige sonstige Entgelte für Dienstleistungen, wie z. B. aus der Vermittlung von Versicherungsgeschäften, dem aktiven Rückversicherungsgeschäft und der Vermietung von gewerblich genutzten Grundstücken. Aus dem Produktionswert decken die Versicherungsunternehmen ihre Vorleistungen (Materialkosten, Provisionen usw.), Abschreibungen, indirekten Steuern sowie die an ihre Beschäftigten zu zahlenden Einkommen aus unselbständiger Arbeit. Er enthält ferner die im Versicherungsgeschäft entstandenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, die sich als Residuum ergeben. Sie werden in ihrer zeitlichen Entwicklung u. a. durch den Risikoverlauf beeinflusst.

Der **Risiko- und Kapitalansammlungsanteil**, wie er im voranstehenden Abschnitt beschrieben wurde, dient, zusammen mit den erwähnten Vermögenserträgen und Kursgewinnen, der Deckung der Leistungen aus Lebensversicherungsverträgen. Auf eine Aufteilung des Risiko- und Kapitalansammlungsanteils in seine beiden Komponenten mußte verzichtet werden, da Zahlenangaben hierfür nicht vorliegen und Schätzungen sehr schwierig sind. Man kann jedoch davon ausgehen, daß in dieser (Rest-)Größe der Kapitalansammlungsanteil die weitaus größere Bedeutung hat, so daß es vertretbar erscheint, in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Risiko- und Kapitalansammlungsanteile zusammen als Kreditelement zu betrachten, d. h. als Einlagen der Versicherungsnehmer bei den Versicherungsunternehmen.

Für die Darstellung im Kontensystem wird unterstellt, daß die erwähnten Vermögenserträge und Kursgewinne, die neben den Risiko- und Kapitalansammlungsanteilen der Beitragseinnahmen der Deckung der Leistungen dienen, den Versicherungsnehmern als Verzinsung ihrer Ansprüche an die Versicherungsunternehmen zufließen. Zusammen mit den Risiko- und Kapitalansammlungsanteilen der Beitragseinnahmen bilden sie die sogenannte **Nettoprämie** im Sinne der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, die definitionsgemäß gleich den Leistungen (gezahlt und zurückgestellt) aus Versicherungsverträgen der gleichen Periode ist. Diese Nettoprämie wird für die Buchung im Kontensystem um die in der gleichen Periode gezahlten Leistungen gekürzt und somit nur in Höhe der Veränderung der erwähnten Rückstellungen als Einlagen (Forderungen) der Versicherungsnehmer bei den Versicherungsunternehmen auf den Finanzierungskonten gebucht. Als Gläubiger erscheinen ausschließlich die privaten Haushalte (bzw. die übrige Welt), und zwar auch bei denjenigen Versicherungsverträgen, die von Unternehmen zugunsten ihrer Beschäftigten abgeschlossen werden. In diesen Fällen werden die Beitragszahlungen der Unternehmen als Einkommen aus unselbständiger Arbeit erfaßt, die im Kontensystem an die privaten Haushalte fließen.

Die hier gewählte Form der Buchung des Risiko- und Kapitalansammlungsanteils der Beitragseinnahmen bzw. der

⁹⁾ Die Ermittlung dieses Teils der Vermögenserträge und Kursgewinne bzw. Kursverluste ist schwierig, da sich die Erträge nicht einzelnen Arten von Aufwendungen zuordnen lassen. Sie wird deshalb behelfsmäßig anhand des Anteils der betreffenden Rückstellungen an der Gesamtheit der Passiva der Versicherungsunternehmen vorgenommen.

Nettoprämien in der Lebensversicherung stellt gegenüber früheren Überlegungen eine Vereinfachung dar. In dem erwähnten Aufsatz über das angestrebte Kontensystem im Juni-Heft 1960 von „Wirtschaft und Statistik“ war ins Auge gefaßt worden, die Risiko- und Kapitalansammlungsanteile bzw. die Nettoprämien (und die entsprechenden Leistungen) der auf Rentenleistungen abgeschlossenen Lebensversicherungsverträge auf dem Einkommensumverteilungskonto auszuweisen, da Rentenleistungen als laufende Übertragungen betrachtet werden können, die Einfluß auf das verfügbare Einkommen haben. Auszahlungen von Kapitalversicherungen sollten dagegen nach den damaligen Überlegungen auf dem Vermögensveränderungskonto nachgewiesen werden. Man könnte auch daran denken, analog zu der nachfolgend beschriebenen Behandlung der Beitragseinnahmen und Leistungen in der Schadenversicherung, die reine Risiko-Lebensversicherung, unabhängig davon, ob sie auf Kapital- oder Rentenzahlungen abgeschlossen ist, auf den Einkommensumverteilungskonten darzustellen. Diese Möglichkeiten der Darstellung der Lebensversicherungstransaktionen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, denen im Hinblick auf die Auswertung der Ergebnisse u. U. der Vorzug zu geben wäre, ließen sich jedoch wegen Mangels an entsprechenden Unterlagen nicht realisieren, so daß die zuvor beschriebene vereinfachte Darstellung, die im Prinzip den neuen internationalen Systemen entspricht, zugrunde gelegt werden mußte.

2. Schadenversicherung

Die Behandlung der Beitragseinnahmen und der Leistungen der Schadenversicherung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen unterscheidet sich grundsätzlich dadurch von der Lebensversicherung, daß es sich hier um reine Risikoversicherungen handelt. Die in einer Periode eingenommenen Beitragseinnahmen werden, wenn man von den Beitragsüberträgen absieht, im Prinzip voll zur Deckung der anfallenden Schadenfälle und der Kosten (einschl. Gewinn) derselben Periode verwendet. Ein Kapitalansammlungsanteil ist nicht enthalten. Da die Vermögensanlagen in diesen Versicherungszweigen grundsätzlich nur aus den kurzfristig zurückgestellten Leistungen für Schadenfälle und Beitragsrückerstattung sowie den Beitragsüberträgen gebildet werden — eine scheinbare Ausnahme bilden die Deckungsrückstellungen in der Unfall- und Haftpflichtversicherung —, haben die Vermögenserträge, verglichen mit der Lebensversicherung, verhältnismäßig geringe quantitative Bedeutung.

Die Berechnung bzw. Isolierung des Dienstleistungsanteils der Beitragseinnahmen erfolgt im Prinzip in derselben Weise, wie sie für die Lebensversicherung erläutert wurde, nämlich durch Abzug der Risikoanteile von den für die Periode empfangenen Beitragseinnahmen. Der Dienstleistungsanteil der Beitragseinnahmen ist der wesentliche Bestandteil des Bruttoproduktionswertes der Schadenversicherung, der daneben verschiedene sonstige Entgelte für Dienstleistungen enthält.

Der Risikoanteil der Beitragseinnahmen wird in Höhe der Leistungen der gleichen Periode abzüglich der zur Deckung dieser Leistungen verwendeten Vermögenserträge und Kursgewinne bemessen. Als Leistungen werden in der Schadenversicherung die Zahlungen und Rückstellungen für Versicherungsfälle (einschl. Deckungsrückstellungen in der Unfall- und Haftpflichtversicherung) und für Beitragsrückerstattungen betrachtet, wobei bei den Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen nicht nur die Leistungen „für eigene Rechnung“, sondern die gesamten Leistungen im Erstversicherungsgeschäft, also einschließlich der Beteiligung der Rückversicherer, berücksichtigt werden. Nicht einbezogen werden aus den bereits erwähnten Gründen u. a. die Deckungsrückstellungen in der Krankenversicherung und die Schwankungsrückstellungen der Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen.

Die Risikoanteile der Beitragseinnahmen bilden zusammen mit den erwähnten Vermögenserträgen und Kursgewinnen die sogenannten Nettoprämien für Schadenversiche-

rung. Sie werden, ebenso wie die (definitionsgemäß gleich hohen) Leistungen, auf dem Einkommensumverteilungskonto ausgewiesen. Die Gegenbuchung bei den anderen Sektoren und der übrigen Welt erfolgt für die Nettoprämien nach dem Prinzip des Vertragspartners bzw. Versicherungsnehmers und für die Leistungen nach dem Prinzip des letzten Empfängers. Denkbar wäre auch, die Leistungen zunächst an den Vertragspartner zu buchen und von dort als Übertragung den Geschädigten zuzuleiten. Dieser Nachweis stößt jedoch auf statistische Schwierigkeiten; der zusätzliche Aussagegewert wäre zudem relativ gering. Soweit es sich bei den Leistungen um (Veränderungen von) Rückstellungen handelt, entstehen auch hier Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherungsnehmern, die auf den Kreditveränderungskonten ausgewiesen werden. Die vorgenannten Vermögenserträge und Kursgewinne, die zusammen mit den Risikoanteilen der Beitragseinnahmen die Nettoprämien bilden, werden wie bei der Lebensversicherung den Versicherungsnehmern auf dem Einkommensverteilungskonto als unterstellte Verzinsung ihrer Forderungen aus Versicherungsverträgen gutgeschrieben.

Auch bei den Schadenversicherungstransaktionen ist von der im ursprünglich angestrebten Kontensystem vorgeschlagenen Buchungsweise abgewichen worden. Es war damals daran gedacht, die Nettoprämien beim Empfänger (den Versicherungsunternehmen) zwar ebenfalls auf dem Einkommensumverteilungskonto zu buchen, die Gegenbuchung bei den Versicherungsnehmern (mit Ausnahme des Sektors der privaten Haushalte) aber zusammen mit den indirekten Steuern und den Abschreibungen auf dem Einkommensentstehungskonto vorzunehmen, da sie in betriebswirtschaftlicher Sicht ein Kostenelement darstellen, das vor der Ermittlung des Einkommens zu berücksichtigen ist. Für die Buchung der Leistungen war eine Unterscheidung von laufenden und Vermögensübertragungen vorgesehen, je nachdem, ob die durch die Schäden bedingten Reparaturen (bzw. Wiederinstandsetzungen oder Wiederaufbauten) als laufender Sachaufwand oder als werterhöhende Investition zu betrachten sind. Die von den neuen Systemen Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen übernommene Empfehlung, die Nettoprämien und Leistungen der Schadenversicherung bei allen Sektoren ausschließlich auf den Einkommensumverteilungskonten auszuweisen und von einer Aufteilung nach einkommens- und vermögenswirksamen Leistungen abzusehen, was u. a. zu einer starken Erhöhung der im Kontensystem ausgewiesenen Ersparnis der Versicherungsunternehmen geführt hätte, stellt eine erhebliche Vereinfachung der Darstellung der Versicherungstransaktionen auf den Konten dar. Sie war in den internationalen Gremien u. a. deshalb beschlossen worden, weil es sich als sehr schwierig erwies, eine klare definitorische und praktische Trennung von laufenden und Vermögensübertragungen vorzunehmen.

3. Rückversicherung

Das aktive und passive Rückversicherungsgeschäft sowohl der Erst- als auch der Rückversicherungsunternehmen wird in Übereinstimmung mit dem ESVG nur im Saldo (netto) ausgewiesen. Dementsprechend werden bei den einzelnen Gruppen von Versicherungsunternehmen an den Beitragseinnahmen für übernommene Rückversicherung (aktives Rückversicherungsgeschäft) die Leistungen und Kostenerstattungen an die Erst- oder Vorversicherer und an den gezahlten Rückversicherungsbeiträgen (passives Rückversicherungsgeschäft) die Leistungen und Kostenerstattungen von den Rückversicherern abgesetzt. Dabei werden wie in der Schaden- und Unfallversicherung die gesamten Leistungen (gezahlt oder zurückgestellt) und nicht nur die auf den Selbstbehalt entfallenden Leistungen („für eigene Rechnung“) einbezogen. Es werden also nur die Dienstleistungsanteile der empfangenen und gezahlten Rückversicherungsbeiträge errechnet, wobei die Vermögenserträge und die Kursgewinne nicht berücksichtigt werden. Die Risiko- und Kapitalansammlungsanteile der Rückversicherungsbeiträge werden mit den definitionsgemäß gleich hohen Leistungen (einschließlich Kostenerstattungen) saldiert. Sie erscheinen nicht auf den Konten. Die in der vorstehend beschriebenen Weise ermittelten Dienstleistungsan-

teile der empfangenen Rückversicherungsbeiträge („Beitrags-einnahmen für übernommene Rückversicherungen“) werden sowohl bei den Erst- als auch bei den Rückversicherungsunternehmen als „Sonstige Entgelte für Dienstleistungen“ betrachtet. Der Bruttoproduktionswert besteht bei Rückversicherungsunternehmen deshalb ausschließlich aus „Sonstigen Entgelten für Dienstleistungen“. Die Dienstleistungsanteile der gezahlten Rückversicherungsbeiträge (passives Rückversicherungsgeschäft) werden als Käufe von Vorleistungen gebucht.

C. Berechnungsgrundlagen und -methoden

Als Unterlagen für die Berechnungen sind in erster Linie die in den Geschäftsberichten der Versicherungsunternehmen veröffentlichten Gewinn- und Verlustrechnungen und Bilanzen nebst Erläuterungen verwendet worden. Dabei erwies es sich als sehr vorteilhaft, daß aufgrund der detaillierten Rechnungslegungsvorschriften, die seitens der Versicherungsaufsicht bestehen, die Ergebnisse der Jahresabschlüsse einheitlich und verhältnismäßig tief gegliedert sind. Der Inhalt der einzelnen Posten ist durch die erwähnten Rechnungslegungsvorschriften sowie durch die zusätzlichen Angaben in den Geschäftsberichten meist hinreichend geklärt. Die benötigten Daten für die Gesamtheit der Versicherungsunternehmen wurden durch Aufbereitung (Addition) der Gewinn- und Verlustrechnungen und Bilanzen einer repräsentativen Auswahl von Versicherungsunternehmen und Hochrechnung auf die Gesamtheit der Unternehmen anhand von Angaben über die Beitragseinnahmen (für die Gewinn- und Verlustrechnungen) und über die Vermögensanlagen (für die Bilanzen), die laufend vom Bundesaufsichtsamt für das Versicherungs- und Bausparwesen veröffentlicht werden, ermittelt. Dabei wurden Lebensversicherungsunternehmen, Pensionskassen, Sterbekassen, Krankenversicherungsunternehmen, Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen und Rückversicherungsunternehmen getrennt behandelt. Leider liegen die Geschäftsberichte erst im Sommer oder Herbst des folgenden Jahres in repräsentativer Zahl vor, so daß die endgültigen Berechnungen frühestens zum Ende des auf das Berichtsjahr folgenden Jahres vorgenommen werden können. Darüber hinaus konnten in größerem Umfang ergänzende Angaben, z. B. für die Gliederung der Beitragseinnahmen nach Sektoren, den statistischen Veröffentlichungen des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungs- und Bausparwesen entnommen werden.

Für die Klärung von Detailfragen wurden Informationen in nicht unerheblichem Umfang von Verbänden und Einzelunternehmen beschafft.

D. Ergebnisse

1. Beitragseinnahmen, Produktion und Beitrag zum Inlandsprodukt der Versicherungsunternehmen

Die Beitragseinnahmen der inländischen Versicherungsunternehmen beliefen sich, wie Tabelle 5 zeigt, im Jahr 1968 auf 23,2 Mrd. DM. Sie haben sich gegenüber 1960 (9,7 Mrd. DM) um 140% erhöht. Die höchsten Zuwachsraten erbrachten die Jahre 1961 (+ 14%) und 1963 (+ 15%). Die Veränderung der Beitragsüberträge (Beitragsüberträge in das nächste Jahr abzüglich Beitragsvorträge aus dem Vorjahr) betrug im Jahr 1968 0,4 Mrd. DM. Sie lagen nur um rd. ein Fünftel über dem Ergebnis des Jahres 1960. Die Beitragseinnahmen für das Jahr 1968 beliefen sich dementsprechend auf 22,9 Mrd. DM. Da die Veränderung der Beitragsüberträge gegenüber 1960 nur wenig zugenommen hat, sind die Beitragseinnahmen für das Geschäftsjahr im gleichen Zeitraum etwas stärker (+ 144%) als die Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr (+ 140%) gestiegen.

Aus den Beitragseinnahmen für das Geschäftsjahr errechnet sich nach den im Abschnitt III B gegebenen Erläuterungen der Dienstleistungsanteil durch Abzug der Leistungen (gezahlt und zurückgestellt) und durch Hinzufügung der auf die zurückgestellten Leistungen entfallenden Vermögenserträge und Kursgewinne (abzüglich Kursverluste). Die Leistungen beliefen sich für das Jahr 1968 auf 19,0 Mrd. DM. Gegenüber 1960 (7,5 Mrd. DM) haben sie sich um 155% und damit etwas stärker erhöht als die entsprechenden Beitragseinnahmen. Besonders hoch waren hier die Zuwachsraten in den Jahren 1963 und 1966 (jeweils + 18%). Die Zunahme der Leistungen wurde übertroffen von derjenigen der Vermögenserträge und Kursgewinne (netto), die zur Berechnung des Dienstleistungsanteils den Beitragseinnahmen hinzuzusetzen sind. Diese Erträge haben sich von 1,3 Mrd. DM im Jahr 1960 auf 3,4 Mrd. DM im Jahr 1968 erhöht, was einer Zunahme um 167% entspricht. Unter Berücksichtigung der Leistungen und der Vermögenserträge und Kursgewinne ergibt sich für das Jahr 1968 ein Dienstleistungsanteil der Beitragseinnahmen in Höhe von 7,2 Mrd. DM. Er hat sich gegenüber dem Jahr 1960, in dem er sich auf 3,2 Mrd. DM

Tabelle 5: Beitragseinnahmen, Produktionswert und Beitrag zum Inlandsprodukt der Versicherungsunternehmen

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾	
	Mrd. DM									1960=100
Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr	9 670	11 030	12 380	14 260	15 390	17 380	19 380	20 940	23 220	240
— Veränderung der Beitragsüberträge	310	340	320	290	360	500	430	360	370	119
Beitragseinnahmen für das Geschäftsjahr ...	9 360	10 690	12 060	13 970	15 030	16 880	18 950	20 580	22 850	244
+ Verzinsung der Verbindlichkeiten aus										
Versicherungsverträgen ²⁾	1 260	1 420	1 500	1 760	1 960	1 740	2 320	3 010	3 360	267
dar. ausgewiesene Kursgewinne bzw.										
-verluste	140	130	40	120	120	— 300	— 60	290	330	.
— Leistungen der Versicherungsunternehmen										
für das Geschäftsjahr ³⁾	7 470	8 400	9 580	11 260	12 050	13 080	15 370	17 260	19 040	255
Dienstleistungsentgelt aus Beitrags-										
einnahmen ⁴⁾	3 150	3 710	3 980	4 470	4 940	5 540	5 900	6 330	7 170	228
+ Sonstige Entgelte für Dienstleistungen ⁵⁾	440	480	500	530	620	700	740	750	800	182
Produktionswert (Dienstleistungsentgelt) ...	3 590	4 190	4 480	5 000	5 560	6 240	6 640	7 080	7 970	222
— Vorleistungen	1 780	2 120	2 280	2 550	2 810	3 210	3 330	3 570	4 060	228
Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	1 810	2 070	2 200	2 450	2 750	3 030	3 310	3 510	3 910	216
— Abschreibungen	50	60	70	100	110	130	180	220	230	460
— Indirekte Steuern (einschl. Beiträge zur										
gesetzlichen Unfallversicherung)	440	510	530	560	620	650	720	800	830	189
Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu										
Faktorkosten	1 320	1 500	1 600	1 790	2 020	2 250	2 410	2 490	2 850	216
Einkommen aus unselbständiger Arbeit .	1 000	1 160	1 380	1 540	1 710	1 920	2 280	2 480	2 760	276
Einkommen aus Unternehmertätigkeit										
und Vermögen	320	340	220	250	310	330	130	10	90	.

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Einschl. ausgewiesener Kursgewinne bzw. -verluste. — ³⁾ Einschl. Veränderung der Deckungsrückstellungen sowie der Rückstellungen für Schadenfälle und für Beitragsrückerstattungen. — ⁴⁾ Ohne sonstige Entgelte für Dienstleistungen. — ⁵⁾ Ohne Wohnungsmieten.

errechnete, um 128% erhöht. Die weitaus höchste Zunahme ergibt sich mit + 18% für das Jahr 1961. Der zweithöchste Zuwachs des Dienstleistungsanteils errechnet sich für 1968 (+ 13%).

In der Tabelle „Beitragseinnahmen aus Versicherungsverträgen nach Sektoren“ auf S. 162 dieses Heftes ist dargestellt, in welchem Maße die einzelnen Sektoren (einschließlich der Versicherungsunternehmen) und die übrige Welt Dienstleistungen der Versicherungsunternehmen (gemessen am Dienstleistungsanteil der Beitragseinnahmen) in Anspruch genommen haben. Soweit es sich um das Lebensversicherungsgeschäft handelt, sind — wie bereits erwähnt — die Kontrahenten ausschließlich die privaten Haushalte und die übrige Welt. Das gleiche gilt auch für die Krankenversicherung. Verhältnismäßig schwierig ist dagegen die Zuordnung des Dienstleistungsanteils in der Schaden- und Unfallversicherung. Sie ist anhand von Angaben über die Beitragseinnahmen in der Gliederung nach versicherten Risiken (Versicherungssparten) und mittels ergänzender Schätzungen vorgenommen worden. Nach diesen Berechnungen bzw. Schätzungen entfielen im Jahr 1968 von dem gesamten Dienstleistungsanteil in Höhe von 7,2 Mrd. DM auf die Lebensversicherung 2,0 Mrd. DM und auf die Schadenversicherung 5,2 Mrd. DM. An der letzteren hatten die privaten Haushalte, zusammen mit den privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter, im Jahr 1968 mit 2,8 Mrd. DM (54,6%) den größten Anteil. An zweiter Stelle folgten die Produktionsunternehmen mit 2,2 Mrd. DM (42,1%). Auf die Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen entfielen zusammen 1,0%, auf den Staat (Gebietskörperschaften und Sozialversicherung) etwa 1,7% und auf die übrige Welt 0,6 %. Zur Angabe für die übrige Welt ist daran zu erinnern, daß sie sich nur auf den Erstversicherungsverkehr bezieht und somit das umfangreiche Rückversicherungsgeschäft mit dem Ausland nicht berücksichtigt ist. Das Dienstleistungsentgelt, das von Inländern an ausländische Versicherungsunternehmen geflossen ist, war unbedeutend (0,01 Mrd. DM). — Die Anteile der Sektoren am Dienstleistungsanteil der Beitragseinnahmen für Schadenversicherung sind im Berichtszeitraum nicht konstant geblieben, sondern haben sich im Gegenteil deutlich verändert. Das ist vor allem bei den beiden großen Sektoren „Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter“ und „Produktionsunternehmen“ deutlich erkennbar. Der Anteil des ersten belief sich im Jahr 1960 auf nur 45,8% und hat sich seitdem fast ständig (auf 54,6% im Jahr 1968) erhöht. Der Anteil der Produktionsunternehmen ist dagegen fast in demselben Maße zurückgegangen, und zwar von 50,8% im Jahr 1960 auf 42,1% im Jahr 1968. Diese Strukturveränderung beruhte im wesentlichen auf dem starken Zuwachs des Bestandes an Kraftfahrzeugen im Besitz der privaten Haushalte.

Neben dem Dienstleistungsentgelt aus den Beitragseinnahmen flossen den Versicherungsunternehmen im Jahr 1968 sonstige Entgelte für Dienstleistungen in Höhe von 0,8 Mrd. DM zu (vgl. Tabelle 5). Es handelt sich dabei u. a. um Erträge aus dem aktiven Rückversicherungsgeschäft, um Gebühren und Provisionen sowie um Mieteinnahmen aus dem Besitz von gewerblich genutzten Grundstücken (nach der oben dargelegten Abgrenzung des Sektors werden die Wohngrundstücke und die daraus fließenden Einnahmen der Versicherungsunternehmen im Sektor „Produktionsunternehmen“ erfaßt). Diese sonstigen Entgelte für Dienstleistungen haben sich im Berichtszeitraum (1960 bis 1968) um 82% erhöht. Zusammen mit dem Dienstleistungsentgelt aus den Beitragseinnahmen ergibt sich der Bruttoproduktionswert der Versicherungsunternehmen. Er betrug im Jahr 1968 8,0 Mrd. DM. Gegenüber 1960 (3,6 Mrd. DM) hat er um 122% zugenommen, also etwas weniger als der Dienstleistungsanteil der Beitragseinnahmen. Er wird im Kontensystem der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auf der rechten Seite des Produktionskontos ausgewiesen.

Die Vorleistungen, die zur Ermittlung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen vom Bruttoproduktionswert abzusetzen sind, beliefen sich im Jahr 1968 auf 4,1 Mrd. DM.

Es handelt sich im wesentlichen um den Materialverbrauch (Büromaterial u. ä.), die Aufwendungen (netto) im passiven Rückversicherungsgeschäft sowie die an die selbständigen Vertreter gezahlten Provisionen (Abschlußkosten). In die Vorleistungen ist auch der Teil der im Bruttoproduktionswert enthaltenen Dienstleistungsanteile einbezogen, der aus Versicherungsverträgen von Versicherungsunternehmen für ihre eigenen Risiken resultiert. Die Vorleistungen beliefen sich im Jahre 1960 auf 1,8 Mrd. DM. Die Zunahme betrug im Berichtszeitraum 128% und war damit etwas stärker als die Zunahme des Bruttoproduktionswertes.

Der Beitrag des Sektors zum Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, der sich als Saldo des Produktionskontos ergibt, ist von 1960 bis 1968 etwas weniger gestiegen als der Bruttoproduktionswert. Er hat von 1,8 Mrd. DM im Jahr 1960 auf 3,9 Mrd. DM im Jahr 1968 (+ 116%) zugenommen. Die höchste Zuwachsrate errechnet sich auch hier wieder für das Jahr 1961 (+ 14%). In den übrigen Jahren war die Entwicklung verhältnismäßig kontinuierlich.

Setzt man vom Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen die Abschreibungen und die indirekten Steuern (einschl. der Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung) ab, erhält man das Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten. Die Abschreibungen der Versicherungsunternehmen beliefen sich im Jahr 1968 auf 0,2 Mrd. DM gegenüber 0,1 Mrd. DM im Jahr 1960. Hier sind auch die Abschreibungen auf den Besitz an gewerblich genutzten Grundstücken, nicht jedoch, gemäß der Abgrenzung des Sektors, an Wohngrundstücken enthalten. Die indirekten Steuern haben sich von 0,4 Mrd. DM im Jahr 1960 auf 0,8 Mrd. DM im Jahr 1968 erhöht. Der Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten (im Sektor entstandene Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen) belief sich 1968 auf 2,9 Mrd. DM gegenüber 1,3 Mrd. DM im Jahr 1960 (+ 116%). Die stärksten Zunahmen wurden hier für die Jahre 1961 und 1968 (14 bzw. 15%) berechnet, bei einer durchschnittlichen jährlichen Zunahme im Berichtszeitraum von etwa 10%. Vom Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten entfiel der weitaus größte Teil auf Einkommen aus unselbständiger Arbeit. Sie beliefen sich auf 2,8 Mrd. DM im Jahr 1968 gegenüber 1,0 Mrd. DM im Jahr 1960. Die Zunahme betrug im Berichtszeitraum 176%. Die bei den Versicherungsunternehmen entstandenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen betrugen in den Jahren 1960 bis 1965 0,2 bis 0,3 Mrd. DM. In den drei letzten Berichtsjahren gingen sie auf 0,1 Mrd. DM zurück (1967 0,01 Mrd. DM).

2. Gewinne, Schadenversicherungstransaktionen und Ersparnis der Versicherungsunternehmen

Wie Tabelle 6 zeigt, empfangen die Versicherungsunternehmen zu den bei ihnen entstandenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen von den anderen Sektoren in erheblichem Umfang weitere Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen. Dabei handelt es sich im wesentlichen um die Erträge aus dem Deckungsvermögen, d. h. aus der kurz- oder langfristigen Anlage der Risiko- und Sparanteile der Beitragseinnahmen, soweit es sich um Zinsen, Dividenden und Einkommen aus Unternehmertätigkeit (u. a. aus Wohnungsvermietung) handelt. Die Einnahmen (Mieten) aus dem Besitz an gewerblich genutzten Grundstücken erscheinen dagegen auf dem Produktionskonto bzw. im Bruttoproduktionswert als sonstige Entgelte für Dienstleistungen. Insgesamt beliefen sich die empfangenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen im Jahr 1968 auf 4,0 Mrd. DM. Gegenüber 1960 (1,5 Mrd. DM) haben sie sich um 174% erhöht, also deutlich mehr als die Beitragseinnahmen (+ 140%) bzw. die in den Beitragseinnahmen enthaltenen Dienstleistungsanteile (+ 128%). Auf der anderen Seite flossen von den Versicherungsunternehmen an andere Sektoren Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen in fast gleichhohem Umfang. Sie beliefen sich auf 3,7 Mrd. DM im Jahr 1968 gegenüber 1,4 Mrd. DM im Jahr 1960 (Zunahme 168%). Den größten Teil dieses Stromes stellen die Zinsen auf die Verbindlichkeiten der Versiche-

Tabelle 6: Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, Übertragungen, Ersparnis und Finanzierungssaldo der Versicherungsunternehmen

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾	
	Mill. DM									1960=100
Bei den Versicherungsunternehmen entstandene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	320	340	220	250	310	330	130	10	90	.
+ Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	1 470	1 680	1 910	2 140	2 390	2 710	3 150	3 650	4 030	274
— Geleistete Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	1 390	1 570	1 660	1 950	2 180	1 990	2 600	3 340	3 720	268
dar. Verzinsung der Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen ²⁾	1 260	1 420	1 500	1 760	1 960	1 740	2 320	3 010	3 360	267
Unverteilte Gewinne vor der Besteuerung (Anteil am Volkseinkommen)	400	450	470	440	520	1 050	680	320	400	100
— Direkte Steuern	100	120	120	130	130	130	130	160	220	220
Unverteilte Gewinne nach der Besteuerung	300	330	350	310	390	920	550	160	180	60
+ Empfangene Nettoprämien für Schadenversicherungen	3 700	4 140	4 700	5 230	5 830	6 540	7 600	8 490	9 350	253
— Schadenversicherungsleistungen	3 700	4 140	4 700	5 230	5 830	6 540	7 600	8 490	9 350	253
Ersparnis	300	330	350	310	390	920	550	160	180	60
+ Abschreibungen	50	60	70	100	110	130	180	220	230	460
+ Empfangene abzügl. geleistete Vermögensübertragungen	— 150	— 200	— 230	— 250	— 290	— 390	— 390	— 400	— 360	.
Empfangene Vermögensübertragungen	20	10	10	0	10	40	50	30	40	200
Geleistete Vermögensübertragungen	170	210	240	250	300	430	440	430	400	235
dar. Finanzierung der Wohnbauten der Versicherungsunternehmen	150	200	230	240	300	420	430	430	400	267
— Bruttoanlageinvestitionen	320	440	470	480	550	700	720	760	710	222
Käufe neuer Anlagen	290	360	400	410	480	640	630	700	650	224
Käufe von gebrauchten Anlagen und Land abzügl. Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land	30	80	70	70	70	60	90	60	60	.
Käufe	50	100	90	110	110	130	160	150	150	300
Verkäufe	20	20	20	40	40	70	70	90	90	450
Finanzierungssaldo	— 120	— 250	— 280	— 320	— 340	— 40	— 380	— 780	— 660	.
Statistische Differenz	+ 140	+ 80	+ 10	+ 90	+ 170	— 300	— 10	+ 360	+ 370	.
Veränderung der Forderungen	3 380	3 730	4 040	4 340	4 650	5 370	5 800	6 350	7 550	.
Veränderung der Verbindlichkeiten	3 360	3 900	4 310	4 570	4 820	5 710	6 190	6 770	7 840	.

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Einschl. ausgewiesener Kursgewinne bzw. -verluste.

versicherungsunternehmen aus Versicherungsverträgen dar, bei denen es sich vor allem um die rechnungsmäßige Verzinsung der Deckungsrückstellungen und die Gewinnbeteiligung (Beitragsrückerstattung) der Versicherungsunternehmen handelt. Sie entsprechen den Vermögenserträgen und Kursgewinnen (abzügl. Kursverlusten), die bei der Berechnung des Dienstleistungsanteils der Beitragseinnahmen berücksichtigt werden. Im Jahr 1968 beliefen sie sich auf 3,4 Mrd. DM; gegenüber 1960 (1,3 Mrd. DM) haben sie um 167% zugenommen. Die Differenz zwischen den Zinsen auf Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen und den insgesamt an andere Sektoren geflossenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen bilden die Gewinnausschüttungen der Versicherungsunternehmen an die Aktionäre, die Tantiemen an Aufsichtsräte, Beiräte u. ä.

Als Saldo der bei den Versicherungsunternehmen entstandenen sowie der von den anderen Sektoren empfangenen bzw. an andere Sektoren geflossenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ergeben sich die unverteilten Gewinne der Versicherungsunternehmen vor der Besteuerung, die den Anteil der Versicherungsunternehmen am Volkseinkommen darstellen. Sie beliefen sich in den Jahren 1960 und 1968 auf je 0,4 Mrd. DM. Dazwischen stiegen sie im Jahre 1965 bis auf 1,1 Mrd. DM. Nach Abzug der direkten Steuern (0,2 Mrd. DM) betrugen die unverteilten Gewinne im Jahr 1968 0,2 Mrd. DM. Dieser Betrag entsprach etwa dem für 1960 (0,3 Mrd. DM). Addiert man zu den unverteilten Gewinnen nach der Besteuerung die von den Versicherungsunternehmen für Schadenversicherung empfangenen Nettoprämien und setzt die Leistungen der Versicherungsunternehmen aus Schadenversicherung ab, so erhält man die Ersparnis der Versicherungsunternehmen. Es sei an dieser Stelle noch einmal darauf hingewiesen, daß in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nur die Nettoprämien und Leistungen aus Schadenversicherung (einschließlich Krankenversicherung) als Elemente der Einkommensumverteilung betrachtet werden. Da, wie bereits im Abschnitt III B er-

wähnt, die Nettoprämien in der Schadenversicherung in Höhe der Leistungen (gezahlt und zurückgestellt) bemessen werden, ist die Gesamtheit der in einer Periode empfangenen Nettoprämien gleich der Gesamtheit der von den Versicherungsunternehmen in derselben Periode erbrachten Leistungen. Sie beliefen sich im Jahre 1968 auf 9,4 Mrd. DM gegenüber 3,7 Mrd. DM im Jahr 1960. Die Zunahme über den gesamten Zeitraum betrug 153%. In den Tabellen „Beitragseinnahmen aus Versicherungsverträgen nach Sektoren“ und „Leistungen und Veränderung der Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen nach Sektoren“ auf S. 163 dieses Heftes ist dargestellt, wie sich diese beiden Ströme auf die anderen Sektoren und die übrige Welt verteilen. Dabei ist insbesondere auf den unterschiedlich hohen Anteil vor allem der privaten Haushalte und der Produktionsunternehmen an diesen beiden Strömen hinzuweisen. Während der Anteil der Produktionsunternehmen an den Nettoprämien im Jahr 1968 3,8 Mrd. DM (41,1%) betrug, belief er sich bei den Leistungen nur auf 3,3 Mrd. DM (35,3%). Die entsprechenden Anteile der privaten Haushalte einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter betrugen 5,3 Mrd. DM (56,6%) bzw. 5,8 Mrd. DM (61,6%). Der unterschiedliche Anteil der genannten beiden Sektoren an den Nettoprämien und an den Leistungen beruht auf den unterschiedlichen Zuordnungskriterien. Die Zuordnung der Nettoprämien erfolgt, wie bereits im Abschnitt III B erwähnt, nach dem Vertragspartner (Versicherungsnehmer), während diejenige der Leistungen nach dem letzten Empfänger der Leistungen vorgenommen wird. In der Haftpflichtversicherung weichen diese beiden Personen- bzw. Institutionsgruppen grundsätzlich voneinander ab; im Falle von Personenschäden — das gilt für die Haftpflicht- und die Unfallversicherung — sind letzte Empfänger, unabhängig davon, wer Versicherungsnehmer ist, stets private Haushalte (bzw. die übrige Welt).

Da, wie bereits erwähnt, die insgesamt von anderen Sektoren empfangenen Nettoprämien und die insgesamt an andere Sektoren geflossenen Leistungen aus der Schadenver-

sicherung in jeder Periode gleich hoch sind, ist die Ersparnis, die sich als Saldo der unverteiltten Gewinne nach der Besteuerung sowie der Nettoprämien und der Leistungen im Schadenversicherungsgeschäft ergibt, gleich den unverteiltten Gewinnen nach der Besteuerung.

3. Ersparnis, Investitionen und Finanzierungsvorgänge der Versicherungsunternehmen

Angaben über die Investitionen der Versicherungsunternehmen und ihre Finanzierung sowie die Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten der Versicherungsunternehmen finden sich ebenfalls in Tabelle 6. Neben der Ersparnis stehen den Versicherungsunternehmen die bereits erwähnten Abschreibungen und der Saldo der empfangenen abzüglich der geleisteten Vermögensübertragungen für Investitionszwecke zur Verfügung. Bei den Vermögensübertragungen handelt es sich auf der Seite der Erträge in der Hauptsache um das Disagio beim Kauf neu emittierter festverzinslicher Wertpapiere, auf der Seite der Aufwendungen um Gratisaktien (Kapitalberichtigungsaktien), die von den Versicherungsunternehmen (Aktiengesellschaften) ausgegeben wurden, sowie um die Finanzierung der im Besitz der Versicherungsunternehmen befindlichen Wohngrundstücke, die, wie in Abschnitt III A ausgeführt, in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nicht im Sektor der Versicherungsunternehmen, sondern im Sektor der Produktionsunternehmen erfaßt sind.

Die Bruttoanlageinvestitionen der Versicherungsunternehmen (ohne Wohnbauten) beliefen sich 1968 auf 0,7 Mrd. DM. Hierbei handelt es sich um Käufe neuer Anlagen sowie die Differenz aus Käufen und Verkäufen von gebrauchten Anlagen und von Land. Gegenüber 1960 (0,3 Mrd. DM) haben die Bruttoanlageinvestitionen der Versicherungs-

unternehmen um 122% zugenommen. Der größte Teil davon waren Käufe neuer Anlagen (Büroeinrichtungen, Bauinvestitionen usw.).

Da die Aufwendungen für die Bruttoanlageinvestitionen in allen Jahren weit höher waren als die Ersparnis, Abschreibungen und der Saldo der Vermögensübertragungen, war der Finanzierungssaldo in allen Jahren negativ (Finanzierungsdefizit). Das Defizit belief sich 1968 auf 0,7 Mrd. DM gegenüber 0,1 Mrd. DM 1960. In welcher Weise sich dieses Finanzierungsdefizit aus einer Veränderung von Forderungen und Verbindlichkeiten zusammensetzt, geht aus der Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank¹⁰⁾ hervor. Danach betrug im Jahr 1968 die Veränderung der Forderungen 7,6 Mrd. DM und der Verbindlichkeiten 7,8 Mrd. DM. Im Jahr 1960 belief sich dagegen der Forderungszuwachs auf 3,4 Mrd. DM und der Zuwachs der Verbindlichkeiten auf 3,3 Mrd. DM. Die Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten hat von 1960 bis 1968 ständig zugenommen. Es sei darauf hingewiesen, daß der Saldo aus den Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten nach der Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank im Jahr 1968 um 0,4 Mrd. DM von dem Finanzierungssaldo im Rahmen der vorliegenden Berechnungen abweicht. Diese statistische Differenz schwankt in den Jahren 1960 bis 1968 zwischen - 0,3 und + 0,4 Mrd. DM (1965 bzw. 1968). Sie beruht weitgehend darauf, daß sich aus dem statistischen Ausgangsmaterial, das die Deutsche Bundesbank für die detaillierte Darstellung der Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten in der Finanzierungsrechnung verwendet, Kursgewinne bzw. -verluste im einzelnen nicht eliminieren lassen. Der Finanzierungssaldo in Tabelle 6 ist dagegen global um die ausgewiesenen Kursgewinne bzw. -verluste bereinigt.

¹⁰⁾ Quelle: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, Heft 5, Mai 1970.

IV. Erläuterungen zum Inhalt und Aufbau der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

A. Allgemeiner Überblick

1. Aufgabe

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen haben die Aufgabe, ein möglichst umfassendes, übersichtliches, hinreichend gegliedertes, quantitatives Gesamtbild des wirtschaftlichen Geschehens zu geben. In dieses Gesamtbild sind alle am Wirtschaftsablauf beteiligten wirtschaftlichen Einheiten (Wirtschaftseinheiten) mit ihren für die Beschreibung der Struktur und Entwicklung der Volkswirtschaft wesentlichen Tätigkeiten und damit verbundenen Vorgängen einzubeziehen. Unter Volkswirtschaft wird in diesem Zusammenhang die wirtschaftliche Betätigung der inländischen Wirtschaftseinheiten verstanden. Damit das Bild überschaubar bleibt, ist die Vielzahl der Wirtschaftseinheiten sowie ihrer wirtschaftlichen Tätigkeiten und damit verbundenen Vorgänge zu Gruppen zusammenzufassen. Die Gruppen werden so gebildet, daß möglichst viele Elemente der vielschichtigen Zusammenhänge im Wirtschaftsleben sichtbar werden. Bei der Wahl der Konzepte, Definitionen und Systematiken der dargestellten Tatbestände ist darauf zu achten, daß ein geschlossenes System entsteht, in dem die einzelnen Teile für analytische Zwecke sinnvoll in Beziehung gesetzt werden können.

Aufgabe der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ist auch die Bereitstellung von Unterlagen über die Produktionsfaktoren (Beschäftigte und ihre geleistete Arbeitszeit, im Produktionsprozeß eingesetztes Sachvermögen). Ferner gehören Vermögensrechnungen über das Sach-, Geld- und Reinvermögen bei den verschiedenen Gruppen von Wirtschaftseinheiten zum Begriff der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im weiteren Sinn. Wie das statistische Ausgangsmaterial beziehen sich auch die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auf abgelaufene Zeiträume

(bzw. Zeitpunkte). Sie müssen im Zeitablauf vergleichbar sein, um die Entwicklungstrends in der Volkswirtschaft klar erkennen zu lassen. Nicht unter den Begriff der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen fallen gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen, die zwar die Form (das Darstellungsschema) mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen gemeinsam haben, sich in den Voraussetzungen für ihre Aufstellung aber grundlegend unterscheiden. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen stellen eine unentbehrliche Voraussetzung für gesamtwirtschaftliche Projektionen dar.

Mit der Aufstellung der amtlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ist in der Bundesrepublik Deutschland gemäß § 2, Ziffer 5 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (StatGes) vom 3. 9. 1953 das Statistische Bundesamt beauftragt.

2. Verwendung

Inhalt, Umfang und Aufbau der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen hängen von einer Vielzahl von Faktoren ab, vor allem von den tatsächlichen und angestrebten Verwendungszwecken und vom verfügbaren statistischen Ausgangsmaterial. Als umfassendstes Instrument der Wirtschaftsbeobachtung und wesentliche Grundlage für gesamtwirtschaftliche Analysen und Prognosen dienen die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in erster Linie als Hilfsmittel im Rahmen der Konjunktur- und Wachstumspolitik. In steigendem Maße werden sie aber auch in der Strukturpolitik einzelner Wirtschaftsbereiche, in der Einkommens- und Sozialpolitik und in der Finanzpolitik (z. B. für die mittelfristige Finanzplanung) verwendet. Auch in der Geld-, Kredit- und Zahlungsbilanzpolitik werden sie als Orientierungsmittel herangezogen. Für bestimmte Probleme der Regionalpolitik werden ebenfalls Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Ge-

samtrechnungen benötigt. Benutzer sind außer den Bundesministerien und den Ministerien der Bundesländer hauptsächlich die Bundesbank, der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, die Sozialpartner, die internationalen Organisationen und insbesondere die wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsinstitute.

Da für die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen praktisch das gesamte verfügbare statistische Ausgangsmaterial herangezogen werden muß, lassen sie besonders deutlich Lücken im statistischen System und Mängel in der Übereinstimmung von Definitionen und Klassifikationen erkennen. Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen bilden deshalb einen außerordentlich nützlichen Rahmen für die Koordinierung und Weiterentwicklung des statistischen Instrumentariums.

3. Inhalt und Umfang

Die theoretischen Ansatzpunkte aller Systeme Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen liefert die Kreislaufanalyse mit ihren Erkenntnissen über die Zusammenhänge zwischen Produktion, Einkommensentstehung, -verteilung und -verwendung (letzter Verbrauch und Vermögensbildung) und Finanzierungsvorgängen. Ihre Ausgestaltung zu einem modernen, vielseitig verwendbaren System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen wirft eine Fülle von theoretischen und praktischen Problemen auf. Sie beginnen mit der Abgrenzung der Volkswirtschaft, der Bestimmung der kleinsten wirtschaftlichen Einheiten, die der Darstellung zugrunde gelegt werden sollen, sowie ihrer Zusammenfassung zu Gruppen, beziehen sich auf die Festlegung der in die Darstellung einzubeziehenden wirtschaftlichen Tätigkeiten und damit verbundenen Vorgänge sowie ihrer Konzepte, Definitionen, Abgrenzungen, Bewertungsgrundlagen und Klassifizierungen und schließen die Wahl des zweckmäßigsten Darstellungsschemas und die umfangreichen und komplizierten Berechnungsmethoden ein.

Bei den wirtschaftlichen Tätigkeiten handelt es sich im wesentlichen um die Produktion, Verteilung und Verwendung von Gütern (Waren und Dienstleistungen), um die Entstehung, Verteilung und Verwendung der Einkommen sowie um die Kreditgewährung und -aufnahme im weitesten Sinne. Mit diesen wirtschaftlichen Tätigkeiten ist jeweils eine Reihe wirtschaftlicher Vorgänge verbunden: Um z. B. Güter produzieren und verteilen zu können, müssen Waren und Dienstleistungen anderer Produzenten (in- und ausländischer) gekauft und zusammen mit Arbeit, Kapital und unternehmerischer Leistung eingesetzt werden; die produzierten Güter werden verkauft, auf Lager genommen oder ggf. auch ohne spezielle Gegenleistung abgegeben, sie werden von anderen gekauft und zur Weiterverarbeitung, zum Weiterverkauf, zum letzten Verbrauch oder zur Erweiterung bzw. zum Ersatz von Anlagen verwendet usw. Im Produktionsprozeß werden Einkommen erzielt, die zum Kauf von Gütern für den letzten Verbrauch benutzt oder ohne spezielle Gegenleistung an andere Wirtschaftseinheiten übertragen oder gespart werden. Gesparte Einkommensteile wiederum werden zur Bildung von Sach- und Geldvermögen benutzt usw.

In allen westlichen Ländern — und nicht nur dort — sind Inhalt und Umfang der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sowie auch ihr Aufbau weitgehend an den Empfehlungen der internationalen Organisationen ausgerichtet, wenn auch die speziellen nationalen Verwendungszwecke und das jeweils verfügbare statistische Ausgangsmaterial in mehr oder minder großem Umfang Abweichungen bedingen. Als Leitlinie für die amtlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik dienten Anfang der 50er Jahre das Standardsystem Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen der OEEC¹¹⁾ aus dem Jahre 1952 und das ähnliche System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen der Vereinten Nationen (SNA)¹²⁾ aus dem Jahre 1953. Im Mittelpunkt dieser

„traditionellen“ Systeme stand die Darstellung der Einkommensverteilung und -verwendung. Die amtlichen deutschen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen gingen mit der Aufstellung der Konten, die erstmals 1960 veröffentlicht wurden, über diesen Rahmen hinaus und enthielten schon damals die Grundlage für die Einbeziehung von Input-Output-Tabellen und Finanzierungsrechnungen, die teils in enger Verbindung, teils unabhängig davon entwickelt worden sind. Im Statistischen Bundesamt sind Input-Output-Tabellen, in denen die produktions- und gütermäßigen Verflechtungen in der Volkswirtschaft in möglichst tiefer Gliederung nach Produktionsbereichen dargestellt werden, bisher für die Jahre 1960, 1965 und 1968 bearbeitet worden bzw. in Arbeit. Die Finanzierungsrechnung, die von der Deutschen Bundesbank¹³⁾ erstellt wird, gibt anhand detaillierter Angaben über die Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten der Sektoren einen tiefen Einblick in die Finanzierungsvorgänge der Volkswirtschaft. Ihre Eckdaten sind mit den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen abgestimmt und in die Konten übernommen worden. Auch die im Laufe der 60er Jahre revidierten und erweiterten Empfehlungen auf dem Gebiet der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen schließen Input-Output-Rechnungen und Finanzierungsrechnungen ein. Sie haben ihren Niederschlag im revidierten und erweiterten System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen der Vereinten Nationen (SNA)¹⁴⁾ aus dem Jahr 1968 und dem beim Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften aus dem SNA für Zwecke der Europäischen Gemeinschaften entwickelten europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG)¹⁵⁾ gefunden. Diese neuen Systeme haben, da das Statistische Bundesamt u. a. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen für Zwecke der Europäischen Gemeinschaften aufzustellen hat, die jüngste Entwicklung der amtlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in der Bundesrepublik nicht unwesentlich beeinflusst und bilden zwangsläufig die Richtschnur auch für die weiteren Arbeiten. Zur Zeit läßt sich das ESVG allerdings noch nicht vollständig ausfüllen, da einige wesentliche statistische Grundlagen fehlen (z. B. eine umfassende jährliche Industriestatistik sowie jährliche Gewinn- und Verlustrechnungen und Bilanzen).

Wie bereits bei der Darlegung der Aufgaben erwähnt, gehört zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im weiteren Sinne auch die Bereitstellung von Unterlagen über die Produktionsfaktoren sowie über das Vermögen der verschiedenen Gruppen von Wirtschaftseinheiten. Hierüber liegen z. Z. im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (d. h. mit ihren Konzepten, Gliederungen usw. abgestimmte) Angaben nur über Erwerbstätige und die Vorratsbestände in der gewerblichen Wirtschaft vor. Berechnungen des Arbeitsvolumens (geleistete Arbeitsstunden) und des Kapitalstocks sind in Arbeit. Über das Vermögen der Sektoren können wegen der schwierigen Bewertungsprobleme und vorhandenen Lücken im statistischen Ausgangsmaterial gegenwärtig noch keine amtlichen Zahlen ermittelt werden.

Nähere Erläuterungen über Inhalt und Umfang der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen enthalten die Abschnitte IV B und IV C.

4. Darstellung der Ergebnisse

Die Ergebnisse der amtlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden in Form eines geschlossenen Kontensystems mit doppelter Buchung aller gezeigten Vorgänge und in einer Reihe von Tabellen dargestellt, die das Kontensystem ergänzen.

Die Konten werden nur für die Darstellung der Ergebnisse der jährlichen, nicht aber der halbjährlichen Berechnungen verwendet, die im allgemeinen weniger tief gegliedert sind. Sie beziehen sich ausschließlich auf Ergebnisse in jeweiligen Preisen, da Berechnungen in konstanten Preisen zur Ausschaltung der Preisentwicklung im Prinzip nur für Güterströme (Waren und Dienstleistungen) und daraus abgeleitete Tat-

¹¹⁾ Organization for European Economic Cooperation (OEEC): A Standardised System of National Accounts, Paris 1952. — ¹²⁾ United Nations: A System of National Accounts and Supporting Tables (Studies in Methods, Nr. 2), New York 1953.

¹³⁾ Deutsche Bundesbank: Monatsberichte. Fußnoten 1 und 2 vgl. S. 7.

bestände (z. B. Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt) durchgeführt werden können und sich somit nur auf Ausschnitte der in den Konten dargestellten Tatbestände erstrecken. Der Aufbau der Konten wird in Abschnitt IV C beschrieben.

Bei den Tabellen ist zwischen den jährlich und halbjährlich erstellten Standardtabellen, die voll mit den Konzepten, Definitionen usw. der Konten übereinstimmen und für möglichst lange Zeiträume vergleichbare Angaben bringen, und Input-Output-Tabellen zu unterscheiden. Die letzteren haben wegen ihres speziellen Analyseziels z. T. abweichende Konzepte, Definitionen, Gliederungen usw. und werden z. Z. nur für ausgewählte Jahre mit unterschiedlichem Programm aufgestellt. Sie sind Gegenstand der Reihe 2 der Fachserie Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. Im folgenden wird auf Input-Output-Tabellen nicht näher eingegangen.

5. Berechnungsgrundlagen und -methoden

Als Berechnungsgrundlagen werden Unterlagen aus praktisch allen Gebieten der Wirtschafts- und Finanzstatistik sowie aus der Erwerbstätigkeitsstatistik verwendet. Diese Angaben werden meist primär für spezielle Verwaltungszwecke erhoben; nur ganz wenige Statistiken dienen in erster Linie der Aufstellung von Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen stellen deshalb ein Produkt der Weiterverarbeitung des statistischen Ausgangsmaterials dar, ähnlich wie die Produktions- und Preisindizes. Bei der Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wird das statistische Ausgangsmaterial im Hinblick auf seinen Aussagewert und seine Verwendbarkeit für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen eingehend geprüft und miteinander verglichen, Ergebnisse aus Teilerhebungen werden hochgerechnet, soweit erforderlich, werden die Ausgangsdaten inter- und extrapoliert, Lücken im Ausgangsmaterial werden schätzungsweise ergänzt, ferner ist das Material durch mehr oder weniger umfangreiche Berechnungen auf die Konzepte, Definitionen, Abgrenzungen und Klassifizierungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen umzustellen. Soweit möglich, werden kombinierende Berechnungen unter Verwendung verschiedenen Ausgangsmaterials durchgeführt, um mehr Kontrollmöglichkeiten zu haben. Neuartiges und unregelmäßig anfallendes Material kann oft erst in den umfassenden, in mehrjährigen Abständen durchgeführten großen Revisionen — wie jetzt für die Jahre 1960 bis 1968 — in die Ergebnisse eingearbeitet werden.

Über die Berechnung der wichtigsten Teilgrößen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ist in der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ berichtet worden. Die in Betracht kommenden Aufsätze mit Hinweisen zu den Berechnungsgrundlagen und -methoden sind in der Aufstellung auf S. 198 aufgeführt.

B. Abgrenzung der Volkswirtschaft und der Sektoren

1. Abgrenzung der Volkswirtschaft

Zur Volkswirtschaft der Bundesrepublik Deutschland wird die wirtschaftliche Betätigung aller Wirtschaftseinheiten gerechnet, die ihren ständigen Sitz bzw. Wohnsitz im Bundesgebiet haben. Für die Abgrenzung ist im allgemeinen die Staatsangehörigkeit ohne Bedeutung. Ausländische Arbeitnehmer mit Wohnsitz in der Bundesrepublik zählen deshalb zu den inländischen Wirtschaftseinheiten. Ebenso ist es unerheblich, ob die Wirtschaftseinheiten eigene Rechtspersönlichkeit haben. Ständig im Inland befindliche Produktionsstätten, Verwaltungseinrichtungen usw. zählen deshalb zu den inländischen Wirtschaftseinheiten, unabhängig von den Eigentumsverhältnissen; umgekehrt gehören ständig im Ausland gelegene Produktionsstätten, Verwaltungseinrichtungen usw. im Eigentum von Inländern nicht zu den inländischen Wirtschaftseinheiten.

Ausnahmen von dieser Regel bilden u. a. diplomatische und konsularische Vertretungen sowie Streitkräfte. Diplomatische und konsularische Vertretungen des Bundes im Ausland zählen stets zu den inländischen Wirtschaftseinheiten der Bundesrepublik Deutschland, umgekehrt werden ausländische diplomatische und konsularische Vertretungen sowie ausländische Streitkräfte und deren Versorgungseinrichtungen im Bundesgebiet nicht zu den inländischen wirtschaftlichen Institutionen gerechnet.

Von inländischen Wirtschaftseinheiten ausgerüstete und betriebene Schiffe, Luftfahrzeuge, Bohrinseln usw. gelten als inländische Produktionsstätten, unabhängig von den Eigentumsverhältnissen. Zu den Investitionen in Schiffen usw. rechnen die von inländischen Wirtschaftseinheiten gekauften Schiffe usw.

In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wird zwischen dem Inlands- und dem Inländerkonzept unterschieden. Diese Unterscheidung bezieht sich nicht unmittelbar auf die Abgrenzung der Volkswirtschaft, sondern wird zur näheren Kennzeichnung bestimmter Einkommens-, Ausgaben- und Erwerbstätigkeitsbegriffe verwendet. Bei den Einkommen besagt das Inlandskonzept, daß es sich um Einkommen handelt, die bei inländischen Wirtschaftseinheiten entstanden sind. Man spricht deshalb im Zusammenhang mit den im Inland entstandenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen auch vom Inlandsprodukt. Das Inländerkonzept bezieht sich bei der Darstellung der Einkommen hingegen auf die den inländischen Wirtschaftseinheiten zugeflossenen Einkommen, unabhängig davon, ob diese Einkommen bei inländischen Wirtschaftseinheiten oder bei Einheiten entstanden sind, die nicht zur eigenen Volkswirtschaft gehören. Die im Inland entstandenen, jedoch nicht von Inländern empfangenen Einkommen werden beim Inländerkonzept nicht mitgerechnet. Die Summe der Erwerbs- und Vermögenseinkommen, die von inländischen Wirtschaftseinheiten letztlich (d. h. nach Abzug der von ihnen geleisteten Erwerbs- und Vermögenseinkommen) verdient bzw. empfangen wurden, stellt das Sozialprodukt (Inländerprodukt) dar. Inlands- und Inländerkonzept werden ferner bei den Käufen der privaten Haushalte unterschieden. Hier mißt das Inlandskonzept die bei inländischen Wirtschaftseinheiten getätigten Käufe für den Privaten Verbrauch, unabhängig davon, ob die kaufenden Haushalte inländische Wirtschaftseinheiten sind oder nicht. Das Inländerkonzept erfaßt hingegen die Käufe (im Inland oder außerhalb) aller privaten Haushalte, die zu den Inländern rechnen. Bei den Erwerbstätigen schließlich verwendet man das Inlandskonzept für die bei inländischen Wirtschaftseinheiten Beschäftigten (Arbeitsortkonzept), das Inländerkonzept dagegen für die erwerbstätigen Inländer (Wohnortkonzept).

2. Darstellungseinheit

Die Wirtschaftseinheiten können in verschiedener Form und Abgrenzung erfaßt werden. Als Einheiten kommen z. B. im Bereich der gewerblichen Wirtschaft in Betracht: Unternehmenszusammenschlüsse (Konzerne, Organschaften usw.), Unternehmen, örtliche Einheiten, fachliche Einheiten oder örtlich und zugleich fachlich abgegrenzte Einheiten (im Englischen als „establishments“ bezeichnet). Die Wahl der zweckmäßigsten Darstellungseinheit bildet eines der schwierigsten Probleme der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und wird von analytischen und statistisch-technischen Gesichtspunkten bestimmt.

In den Konten und Standardtabellen der Bundesrepublik dienen als Darstellungseinheit die kleinsten Institutionen, die selbst bilanzieren (Unternehmen) bzw. die eine eigene Haushalts- und ggf. Vermögensrechnung aufstellen (z. B. Gebietskörperschaften, Kirchen, private Haushalte). Landwirtschaftliche Betriebe gelten, auch wenn sie zusammen mit gewerblichen Betrieben einem einzelnen Eigentümer gehören, stets als selbständige Einheit. Eine wesentliche Ausnahme von der allgemeinen Regel betrifft die Wohnungsvermietung. Die hiermit verbundenen Tätigkeiten werden, durch das statistische

Ausgangsmaterial bedingt, stets isoliert von den übrigen Tätigkeiten der Unternehmen, des Staates usw. betrachtet und in einem besonderen Bereich zusammengefaßt.

In den Input-Output-Tabellen werden dagegen stärker nach fachlichen Gesichtspunkten abgegrenzte Einheiten benötigt, die möglichst homogen im Hinblick auf die Produktionstechnik und Inputstruktur sind, z. T. auch hinsichtlich der Verwendung der Güter. Es ist in diesem Zusammenhang zu beachten, daß Angaben über die Einkommensverteilung und -umverteilung sowie über die Finanzierung, die sich im Prinzip nur für selbstbilanzierende Einheiten ermitteln lassen, nicht Gegenstand der Darstellung in Input-Output-Rechnungen sind.

3. Sektorengliederung

Die kleinsten Darstellungseinheiten werden nach der Art ihres wirtschaftlichen Verhaltens gruppiert und zusammengefaßt. Es wird davon ausgegangen, daß das wirtschaftliche Verhalten der Wirtschaftseinheiten weitgehend von zwei Faktoren bestimmt wird, nämlich einerseits von der Art der von ihnen vorwiegend ausgeübten bzw. von der besonderen Kombination der bei ihnen vereinigten Tätigkeiten und andererseits von ihrer Stellung zum Markt und den daraus resultierenden Finanzierungsmöglichkeiten. In den Konten werden die Darstellungseinheiten (kleinste selbstbilanzierende Einheiten) zu folgenden Sektoren zusammengefaßt:

1	Unternehmen
11	Produktionsunternehmen
12	Kreditinstitute
13	Versicherungsunternehmen
2	Staat
21	Gebietskörperschaften
22	Sozialversicherung
3	Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter
31	Private Haushalte
32	Private Organisation ohne Erwerbscharakter.

Die Sektornummern geben die im Kontensystem verwendete Klassifizierung wieder.

Die Unternehmen reichen von den landwirtschaftlichen Unternehmen über die gewerblichen bis zu den freien Berufen. Sie sind dadurch charakterisiert, daß sie in erster Linie Waren und Dienstleistungen produzieren (und verteilen) und sie gegen ein Entgelt, das mindestens die Kosten deckt, auf dem Markt absetzen. Unter den Unternehmen heben sich die Kreditinstitute durch ihre besondere Stellung auf dem Geld- und Kapitalmarkt (im weitesten Sinne) und die Versicherungsunternehmen, die mit ihren Prämieinnahmen und Versicherungsleistungen eine besondere Art der Umverteilung bewirken, von den übrigen Unternehmen (Produktionsunternehmen) ab und bilden eigene Sektoren (Untersektoren).

Zumeist unabhängig vom Marktgeschehen erfüllt der Staat durch seine Verwaltungsleistungen, seine Maßnahmen zur Umverteilung von Einkommen und Vermögen (Subventionen, Renten, Entschädigungen usw.) und seine Kreditpolitik vielerlei Gemeinschaftsaufgaben. Innerhalb des Staatssektors unterscheiden sich Gebietskörperschaften und Sozialversicherung in ihrer Aufgabenstellung und stellen innerhalb des Staatssektors getrennte Sektoren (Untersektoren) dar.

Die privaten Haushalte treten in erster Linie als Anbieter von Arbeitskraft, als letzte Käufer von Ver- und Gebrauchsgütern und als Anleger von Ersparnissen auf. Ihre Einnahmen sind aber nicht allein vom Markt abhängig, denn neben Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen spielen auch Einnahmen aus Übertragungen (Renten, Pensionen, Unterstützungen usw.) eine Rolle.

Bei den privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter, die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im allgemeinen mit den privaten Haushalten zusammengefaßt werden müssen, da statistische Angaben für einen getrennten Nachweis noch fehlen, handelt es sich um Organisationen, Verbände, Vereine, Institute usw., die nicht zum staatlichen

Sektor gehören, deren Leistungen aber ebenfalls überwiegend nicht gegen spezielles Entgelt verkauft werden; sie bestreiten ihre Aufwendungen hauptsächlich aus Beiträgen und Zuwendungen privater Haushalte.

Die Definition und Abgrenzung der Sektoren sind im Abschnitt II A beschrieben.

Die Gesamtheit der Wirtschaftseinheiten, die ihren ständigen Sitz (Wohnsitz) außerhalb der Bundesrepublik Deutschland haben, wird — internationalem Brauch folgend — als „Übrige Welt“ bezeichnet.

4. Gliederung nach Wirtschaftsbereichen

In verschiedenen Ausschnitten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden Angaben in einer tieferen Gliederung als nach Sektoren bereitgestellt. Die Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt z. B. werden in Tabelle 3 auf S. 144 f. in der Gliederung nach 31 Wirtschaftsbereichen nachgewiesen. Diesen Ergebnissen liegen die gleichen Darstellungseinheiten zugrunde, wie sie im Abschnitt IV B für die Sektorengliederung beschrieben wurden. Die kleinsten Darstellungseinheiten (Unternehmen usw.) sind nach dem Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit den Bereichen zugeordnet. Die Bestimmung des Schwerpunkts folgt den in den Erläuterungen zur Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1961, auf den Seiten 9 ff. beschriebenen Richtlinien. Die Wirtschaftsbereiche sind in Übersicht 3 anhand der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1961, erläutert.

5. Gliederung der Unternehmen nach der Rechtsform

Für die Unterteilung der Unternehmereinkommen in verteilte und unverteilte Einkommen ist die Unterscheidung von Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit und ohne eigene Rechtspersönlichkeit von Bedeutung. Die unverteilten Gewinne des Unternehmenssektors beziehen sich grundsätzlich nur auf Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit. Bei den Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit schließen die verteilten Gewinne auch die von den Eigentümern im Unternehmen belassenen Gewinnanteile (nichtentnommene Gewinne) ein.

Zu den Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit gehören: Kapitalgesellschaften (vor allem Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung), Genossenschaften, Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit, Körperschaften des öffentlichen Rechts (z. B. die Bundesbank, öffentlich-rechtliche Versicherungsanstalten) sowie rechtsfähige Vereine und Stiftungen. Die Körperschaften des öffentlichen Rechts und rechtsfähigen Vereine und Stiftungen sind allerdings nur soweit einbezogen, wie auf sie die Definition der Unternehmen zutrifft. Zu den Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auch die Bundesbahn und Bundespost als Sondervermögen des Bundes gerechnet. Wie Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit werden ferner öffentliche Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit behandelt (z. B. öffentliche Versorgungs- und Verkehrsbetriebe), soweit ihre Einnahmen und Ausgaben nicht brutto im Haushalt der betreffenden Gebietskörperschaften gebucht werden. Diese Unternehmen gehören nach dem ESVG zu den Quasi-Kapitalgesellschaften, die mit den Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit zusammengefaßt werden.¹⁴⁾

Die Masse der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit bilden die Personengesellschaften und Einzelunternehmen (Landwirte, Gewerbetreibende, freiberuflich Tätige usw.). Zu den Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit zählen auch die brutto mit ihren Einnahmen und Ausgaben in den Haushalten der Gebietskörperschaften gebuchten

¹⁴⁾ Neben diesen öffentlichen Quasi-Kapitalgesellschaften gibt es im ESVG auch privatrechtliche Quasi-Kapitalgesellschaften, nämlich relativ große Personengesellschaften und Einzelunternehmen, die eine von ihren Eigentümern losgelöste, vollständige Buchführung besitzen. Auch sie werden im ESVG mit den Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit zusammengefaßt. In der Bundesrepublik liegen zur Zeit für einen Nachweis dieser Gruppe von Unternehmen keine ausreichenden statistischen Unterlagen vor.

Übersicht 3: Gliederung der Wirtschaftsbereiche in der Sozialproduktsberechnung

Bereich	Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961)	
	Bezeichnung	Nummer
Unternehmen	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei; Produzierendes Gewerbe; Handel; Verkehr und Nachrichtenübermittlung; Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe; Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht (einschl. Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände, Öffentlich-rechtlicher Wirtschafts- und Berufsvertretungen und der von ihnen betriebenen Schulen, Krankenhäuser u. ä. Anstalten und Einrichtungen; Einfuhr- und Vorratsstellen) ¹⁾	0-7 (einschl. 80 41 ²⁾ , 80 50 ²⁾ , 80 60 ²⁾ ; T. a. 9. 70 0) ¹⁾
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	0
Landwirtschaft	Allgemeine Landwirtschaft; Garten- und Weinbau, Landwirtschaftliche Tierhaltung und -zucht; Dienstleistungen auf der land- und forstwirtschaftlichen Erzeugerstufe	00 0 - 00 2; 00 9
Forstwirtschaft	Forstwirtschaft	00 5
Fischerei, gewerbl. Gärtnerei und Tierhaltung	Fischerei und Fischzucht, gewerbliche Gärtnerei und gewerbliche Tierhaltung	05
Warenproduzierendes Gewerbe	Produzierendes Gewerbe	1-3
Energiewirtschaft und Bergbau	Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	1
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Energiewirtschaft und Wasserversorgung	10
Bergbau	Bergbau	11
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	2
Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung usw.	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung; Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	20; 21
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	22
Eisen- und NE-Metallerzeugung und -bearbeitung	Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung	23
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	24
Elektrotechnik, Feinmechanik, Herstellung von EBM-Waren usw.	Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; Herstellung von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	25
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	Holz-, Papier- und Druckgewerbe	26
Textilgewerbe	Textilgewerbe	27 5
Leder- und Bekleidungsgewerbe	Herstellung, Zurichtung und Veredlung von Leder; Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen); Herstellung und Reparatur von Schuhen aus Leder und Textilien; Bekleidungsgewerbe; Polsterei und Dekorateurgewerbe	27 (ohne 27 5)
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	28-29
Baugewerbe	Baugewerbe	3
Bauhauptgewerbe	Bauhauptgewerbe	30
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	31
Handel und Verkehr	Handel; Verkehr und Nachrichtenübermittlung (einschl. Postscheck- und Postsparkassenämter; Einfuhr- und Vorratsstellen)	4; 5 (einschl. 60 6; T. a. 9. 70 0)
Handel	Handel (einschl. Einfuhr- und Vorratsstellen)	4 (einschl. T. a. 9. 70 0)
Großhandel, Handelsvermittlung	Großhandel; Handelsvermittlung (einschl. Einfuhr- und Vorratsstellen)	40-41; 42 (einschl. T. a. 9. 70 0)
Einzelhandel	Einzelhandel	43
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Verkehr- und Nachrichtenübermittlung (einschl. Postscheck- und Postsparkassenämter)	5 (einschl. 60 6)
Eisenbahnen	Eisenbahnen	50 0
Schifffahrt, Wasserstraßen, Häfen	Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -häfen; See- und Küstenschifffahrt, Seehäfen	50 2; 50 3
Ubriger Verkehr	Straßenverkehr; Luftfahrt, Flugplätze; Transport in Rohrleitungen; Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung	50 1; 50 4; 50 5; 50 9
Nachrichtenübermittlung (Deutsche Bundespost)	Deutsche Bundespost (einschl. Postscheck- und Postsparkassenämter)	50 7 (einschl. 60 6)
Dienstleistungsunternehmen	Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe (ohne Postscheck- und Postsparkassenämter); Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht (einschl. Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände, Öffentlich-rechtlicher Wirtschafts- und Berufsvertretungen und der von ihnen betriebenen Schulen, Krankenhäuser u. ä. Anstalten und Einrichtungen) ¹⁾	6 (ohne 60 6; 7 (einschl. 80 41 ²⁾ , 80 50 ²⁾ , 80 60 ²⁾) ¹⁾
Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen	Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe (ohne Postscheck- und Postsparkassenämter; Effektenbörsen, Vermittlung von Bank- und Effekengeschäften; Vermittlung von Versicherungen)	6 (ohne 60 6; 60 9; 61 9)
Kreditinstitute u. ä.	Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute (ohne Postscheck- und Postsparkassenämter; Effektenbörsen, Vermittlung von Bank- und Effekengeschäften)	60 (ohne 60 6; 60 9)
Versicherungsunternehmen	Versicherungsgewerbe (ohne Vermittlung von Versicherungen)	61 (ohne 61 9)
Wohnungsvermietung	Wohnungsvermietung ¹⁾	T. a. 71 70 ¹⁾

Übersicht 3: Gliederung der Wirtschaftsbereiche in der Sozialproduktsberechnung

Bereich	Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961)	
	Bezeichnung	Nummer
Sonstige Dienstleistungen	Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht (einschl. Effektenbörsen, Vermittlung von Bank- und Effektengeschäften; Vermittlung von Versicherungen; Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände, Öffentlich-rechtlicher Wirtschafts- und Berufsvertretungen und der von ihnen betriebenen Schulen, Krankenhäuser u. ä. Anstalten und Einrichtungen; ohne Wohnungsvermietung ¹⁾)	7 (einschl. 60 9; 61 9; 80 41 ²⁾ , 80 50 ³⁾ , 80 60 ³⁾ ; ohne T. a. 71 70 ⁴⁾)
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	70 0
Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik	Wissenschaft, Bildung, Erziehung und Sport; Kunst, Theater, Film, Rundfunk und Fernsehen; Verlags-, Literatur- und Pressewesen	70 6-70 8
Gesundheits- und Veterinärwesen	Gesundheitswesen; Veterinärwesen	71 0; 71 1
Übrige Dienstleistungen	Wäscherei und Reinigung (einschl. Schornsteinfegergewerbe); Friseur- und sonstige Körperpflegegewerbe; Rechtsberatung, Wirtschaftsberatung und -prüfung; Architektur- und Ingenieurbüros, Laboratorien und ähnliche Institute; Wirtschaftswerbung (ohne Ausstellungs- und Messewesen); Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermögensverwaltung; Sonstige Dienstleistungen (einschl. Effektenbörsen, Vermittlung von Bank- und Effektengeschäften; Vermittlung von Versicherungen; Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände, Öffentlich-rechtliche Wirtschafts- und Berufsvertretungen und der von ihnen betriebenen Schulen, Krankenhäuser u. ä. Anstalten und Einrichtungen; ohne Wohnungsvermietung ¹⁾)	70 1; 20 2; 71 2-71 8 (einschl. 60 9; 61 9; 80 41 ²⁾ , 80 50 ³⁾ , 80 60 ³⁾ ; ohne T. a. 71 70 ⁴⁾)
Staat	Gebietskörperschaften ³⁾ und Sozialversicherung (ohne Einfuhr- und Vorratsstellen; Vertretungen fremder Staaten in der Bundesrepublik; inter- und supranationale Organisationen — mit Behördencharakter — ⁴⁾)	9 ³⁾ (ohne T. a. 9. 70 0; 9. 9) ⁴⁾
Gebietskörperschaften	Gebietskörperschaften ³⁾ (ohne Einfuhr- und Vorratsstellen; Vertretungen fremder Staaten in der Bundesrepublik; inter- und supranationale Organisationen — mit Behördencharakter — ⁴⁾)	9 ³⁾ (ohne T. a. 9. 70 0; 9. 9) ⁴⁾
Sozialversicherung	Sozialversicherung ⁴⁾	96 ⁴⁾
Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter	Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte (ohne Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände, Öffentlich-rechtliche Wirtschafts- und Berufsvertretungen und die von ihnen betriebenen Schulen, Krankenhäuser u. ä. Anstalten und Einrichtungen) ⁴⁾	8 (ohne 80 41 ²⁾ , 80 50 ³⁾ , 80 60 ³⁾) ⁴⁾
Private Haushalte (häusliche Dienste)	Private Haushalte ⁴⁾	85 ⁴⁾
Private Organisationen ohne Erwerbscharakter	Organisationen ohne Erwerbscharakter (ohne Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände, Öffentlich-rechtliche Wirtschafts- und Berufsvertretungen und die von ihnen betriebenen Schulen, Krankenhäuser u. ä. Anstalten und Einrichtungen) ⁴⁾	80 (ohne 80 41 ²⁾ , 80 50 ³⁾ , 80 60 ³⁾) ⁴⁾

¹⁾ In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen umfaßt der den Dienstleistungsunternehmen zugeordnete Bereich „Wohnungsvermietung“ außer der gewerblichen Wohnungsvermietung im Wirtschaftszweig Grundstücks- und Wohnungswesen (T. a. 71 70) die gewerbliche Wohnungsvermietung von Einheiten, die nach dem Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit anderen Bereichen zugeordnet sind, sowie die nichtgewerbliche Wohnungsvermietung einschl. der Nutzung von Eigentümerwohnungen. — ²⁾ Einschl. der von ihnen betriebenen Schulen, Krankenhäuser u. ä. Anstalten und Einrichtungen (T. a. ... 5-9). — ³⁾ Ohne Unternehmen im Eigentum der Gebietskörperschaften. — ⁴⁾ Vgl. auch Fußnote 1.

öffentlichen Unternehmen (z. B. land- und forstwirtschaftliche Betriebe). Ferner rechnet zu dieser Gruppe die Wohnungsvermietung durch private Haushalte (einschl. der Nutzung von Eigentümerwohnungen).

C. Die wirtschaftlichen Tätigkeiten und ihre kontenmäßige Darstellung

1. Das Kontensystem

Den allgemeinen Rahmen für den Aufbau der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen bildet das Kontensystem. Für jeden Sektor ist eine Reihe von Konten eingerichtet, die in übersichtlicher, vergleichbarer Form einen Überblick über die wirtschaftlichen Tätigkeiten und damit verbundenen Vorgänge der zu Sektoren zusammengefaßten Wirtschaftseinheiten geben. Daneben enthält das Kontensystem für die Darstellung der Güterströme ein zusammengefaßtes Güterkonto, das das Aufkommen und die Verwendung der Güter (Waren und Dienstleistungen) in der gesamten Volkswirtschaft zeigt, sowie ein zusammengefaßtes Konto der übrigen Welt, auf dem die wirtschaftlichen Vorgänge der übrigen Welt mit inländischen Wirtschaftseinheiten nachgewiesen werden. Das zusammengefaßte Güterkonto ist die hauptsächliche Nahtstelle zu den Input-Output-Tabellen.

Die Sektorkonten werden aufgrund der verschiedenen wirtschaftlichen Tätigkeiten gebildet. Da fast alle Tätigkei-

ten bei sämtlichen Wirtschaftseinheiten vorkommen, wenn auch in ganz verschiedenem Ausmaße, sind für jeden Sektor die gleichen Konten eingerichtet worden. Das Kontensystem enthält somit

- ein zusammengefaßtes Güterkonto (Konto 0),
- Sektorkonten, die für jeden Sektor (bzw. Untersektor) folgende Ausschnitte des wirtschaftlichen Geschehens zeigen:

Kontengruppe 1:	Produktion von Waren und Dienstleistungen,
Kontengruppe 2:	Entstehung von Erwerbs- und Vermögens-einkommen,
Kontengruppe 3:	Verteilung von Erwerbs- und Vermögens-einkommen,
Kontengruppe 4:	Umverteilung von Einkommen,
Kontengruppe 5:	Verwendung der Einkommen,
Kontengruppe 6:	Vermögensbildung,
Kontengruppe 7:	Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten,

- ein zusammengefaßtes Konto der übrigen Welt (Konto 8). Es erfaßt alle Vorgänge zwischen der übrigen Welt und sämtlichen inländischen Sektoren. Das Konto stellt diese Vorgänge aus der Sicht der übrigen Welt dar.

Einen schematischen Überblick über alle z. Z. eingerichteten Konten gibt Übersicht 1 in Abschnitt II B. Die dort aufgeführten Nummern der Sektorkonten kennzeichnen sowohl den Sektor als auch die Kontengruppe. An erster Stelle ist die

Sektornummer aufgeführt, nach dem Querstrich folgt die Nummer der Kontengruppe. Konto 11—3 z. B. ist ein Konto des Sektors Produktionsunternehmen, und zwar das Konto zur Darstellung der Verteilung der Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Kontengruppe 3) dieses Sektors. Für die Sektorkonten sind in der Übersicht 1 folgende Kurzbezeichnungen verwendet:

Produktionskonten (Kontengruppe 1),
Einkommensentstehungskonten (Kontengruppe 2),
Einkommensverteilungskonten (Kontengruppe 3),
Einkommensumverteilungskonten (Kontengruppe 4),
Einkommensverwendungskonten (Kontengruppe 5),
Vermögensveränderungskonten (Kontengruppe 6) und
Finanzierungskonten (Kontengruppe 7).

Wie Übersicht 1 zeigt, können z. Z. noch keine getrennten Konten für private Organisationen ohne Erwerbscharakter für die Kontengruppen 3 bis 7 aufgestellt werden. An der Ermittlung der hierfür erforderlichen Angaben wird gearbeitet.

Einen ersten Überblick über den Inhalt der Konten gibt das in Übersicht 2 im Abschnitt II C dargestellte Rahmenschema der Kontenpositionen. Es bezieht sich auf alle Arten von wirtschaftlichen Vorgängen, faßt diese der Übersichtlichkeit wegen jedoch zu relativ großen Gruppen zusammen. Die Positionsnummern der Kontengruppen 1 bis 7 werden für jeden Sektor ohne Unterschied angewendet. Die beteiligten Sektoren sind an der Buchungsnummer zu erkennen, die außer der Positionsnummer die Nummer des Sektors enthält (siehe Abschnitt I des Tabellenteils). Die Sektornummer ist vorangestellt und durch einen Querstrich von der Positionsnummer getrennt. Die Buchungsnummer 11—3.10 z. B. bezieht sich auf die von Produktionsunternehmen (Untersektor 11) geleisteten Einkommen aus unselbständiger Arbeit (Positions-Nr. 3.10). Die Positionsnummern enthalten zunächst den Hinweis auf die Kontengruppe, anschließend, durch einen Punkt abgetrennt, eine laufende Nummer. Die Positionen der linken Seite der Konten haben laufende Nummern bis 49, die der rechten Seite von 50 bis 99. Die laufende Nummer 49 nennt stets den abschließenden Kontensaldo, die Nummer 50 den von der vorhergehenden Kontengruppe übernommenen Saldo. Position 5.49 z. B. kennzeichnet die Ersparnis auf dem Einkommensverwendungskonto, Position 6.50 die Ersparnis auf dem Vermögensveränderungskonto.

Auf den Konten ist zugleich die Gegenbuchungsnummer angegeben. Sie läßt erkennen, welcher andere Sektor von dem Vorgang berührt wird, ob der Partner ggf. nicht zur eigenen Volkswirtschaft gehört (Gegenbuchung auf dem Konto der übrigen Welt) oder ob der Strom auf einem Konto desselben Sektors gegengebucht wird. Der Nachweis von Sektor zu Sektor läßt besonders deutlich die Verflechtungen in der Volkswirtschaft erkennen, ist jedoch nicht bei allen Positionen möglich. Bei den Güterströmen z. B. muß aus Mangel an statistischem Ausgangsmaterial weitgehend auf diesen Nachweis verzichtet werden. Bei den Erwerbs- und Vermögenseinkommen und Übertragungen kann bei der Gegenbuchung im allgemeinen nur einer der drei großen Sektoren (Unternehmen, Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter) angegeben werden, nicht jedoch der betreffende Untersektor.

Das Kontensystem wird in unterschiedlicher Sektorengliederung aufgestellt. Einen raschen Überblick vermittelt das vereinfachte Kontensystem (Abschnitt I A des Tabellenteils), in dem nur die drei großen Sektoren Unternehmen, Staat und private Haushalte einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter unterschieden werden. Daneben enthält es das zusammengefaßte Güterkonto und das zusammengefaßte Konto der übrigen Welt. Es ist nur vereinfacht im Hinblick auf die Sektorengliederung, nicht jedoch hinsichtlich der nachgewiesenen Tätigkeiten und Vorgänge. Diese entsprechen, unabhängig von der Sektorengliederung, stets dem Rahmenschema. Im vereinfachten Kontensystem werden, mit Ausnahme der Güterströme und der Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten, u. a. die Beziehungen von Sektor zu Sektor gezeigt.

In Abschnitt I B des Tabellenteils sind die Sektorkonten in erweiterter Sektorengliederung dargestellt, d. h. in der Gliederung der Untersektoren (Sektoren mit zweistelliger Sektornummer). Wie bereits erwähnt, können die Beziehungen von Untersektor zu Untersektor im allgemeinen nicht nachgewiesen werden, sondern nur der Untersektoren zu einem der großen Sektoren (bzw. zur übrigen Welt).

Die in den Abschnitten I C und I D des Tabellenteils für den Unternehmens- und Staatssektor dargestellten Konten zeigen, wie die Untersektoren an jeder einzelnen Position beteiligt sind. In den Staatskonten sind auch die Anteile des Bundes, der Länder und der Gemeinden aufgeführt.

Konsolidierte Sektorkonten für die gesamte Volkswirtschaft enthält — ergänzend zum vereinfachten Kontensystem — Abschnitt I E des Tabellenteils. In dieser Darstellung sind die wirtschaftlichen Vorgänge entsprechend dem Rahmenschema für alle Sektoren zusammengefaßt, jedoch in einer jeden Kontengruppe nach Kürzung aller Vorgänge zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten, Vorgänge innerhalb oder zwischen inländischen Sektoren, die auf verschiedenen Kontengruppen nachgewiesen werden, fallen — ebenso wie die Kontensalden — nicht unter die gesamtwirtschaftliche Konsolidierung. Da aus statistischen Gründen auf den Produktionskonten die Produktionswerte und Vorleistungen nicht konsolidiert nachgewiesen werden können, sind diese Konten aus der Darstellung fortgelassen.

Die Konten der einzelnen Sektoren enthalten, soweit ein statistischer Nachweis möglich ist, auch Vorgänge zwischen den wirtschaftlichen Institutionen des betreffenden Sektors auf ein und demselben Sektorkonto. Diese Ströme sind jedoch nach Möglichkeit getrennt ausgewiesen (sie sind an der Gegenbuchungsnummer zu erkennen), um eine sektorale Konsolidierung zu ermöglichen, die die Beziehungen zwischen den Sektoren deutlich macht. Allerdings lassen sich die Gütertransaktionen zwischen wirtschaftlichen Einheiten desselben Sektors in der Regel nicht getrennt darstellen. Auch z. B. hinsichtlich der Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten in Wertpapieren ist der Nachweis von Sektor zu Sektor nicht möglich. Die nachgewiesenen innersektoralen Ströme sind in einigen Fällen unvollständig. So umfassen z. B. die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen innerhalb des Unternehmenssektors keine betreffenden Einkommen zwischen Produktionsunternehmen, sondern nur Unternehmer- und Vermögenseinkommen, die Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen leisten bzw. empfangen. Soweit überhaupt keine Vorgänge zwischen Einheiten desselben Sektors nachgewiesen werden, bedeutet das nicht, daß derartige Ströme auch in Wirklichkeit nicht vorkommen. Käufe und Übertragungen innerhalb des Haushaltssektors z. B. können wegen fehlender statistischer Angaben nicht in die Darstellung einbezogen werden.

2. Umfang und Stadium der Erfassung der wirtschaftlichen Vorgänge

Die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nachgewiesenen wirtschaftlichen Vorgänge spielen sich teils zwischen einzelnen Wirtschaftseinheiten, teils innerhalb dieser Einheiten ab. Bei den ersteren — auch Transaktionen genannt — ist zwischen Marktvorgängen und Vorgängen, die sich außerhalb des Marktes vollziehen, zu unterscheiden. Da in einer Marktwirtschaft das Marktgeschehen im Mittelpunkt der Wirtschaftsbeobachtung und Wirtschaftspolitik steht, ist das Kontensystem als allgemeiner Rahmen der amtlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auf die Erfassung der Marktvorgänge konzentriert. Die Darstellung geht aber in verschiedener Hinsicht darüber hinaus, um wesentliche Teile des Wirtschaftsablaufs, die außerhalb des Marktes liegen, wie etwa die Einkommensumverteilung über den Staat, nicht unberücksichtigt zu lassen.

Um ein geschlossenes Bild der Güter- und Einkommensvorgänge zu geben, ist z. B. der Eigenverbrauch der Unternehmer (im eigenen Unternehmen produzierte und im privaten Haushalt des Unternehmers verbrauchte Erzeugnisse) in

der Darstellung enthalten. Ebenso ist die Nutzung von Eigentümerwohnungen einbegriffen, für die der Mietwert in Anlehnung an die Mieten vergleichbarer Mietwohnungen geschätzt wird. Für Kreditinstitute wird der Produktionswert unter Berücksichtigung einer unterstellten Bankgebühr in Höhe der Differenz zwischen Ertragszinsen (einschl. sonstiger Vermögenseinkommen) und Aufwandszinsen berechnet, um einen den übrigen Bereichen vergleichbaren Beitrag zum Inlandsprodukt nachweisen zu können (hiermit sind bestimmte unterstellte Einkommensströme verbunden). In die Darstellung gehen auch die vom Staat und von privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter produzierten Dienstleistungen ein, die der Allgemeinheit oder bestimmten Gruppen der Bevölkerung ohne spezielles Entgelt zur Verfügung gestellt werden. Die hauswirtschaftliche Produktionstätigkeit wird dagegen wegen der Schwierigkeiten der theoretischen Abgrenzung, statistischen Erfassung und Bewertung nicht berücksichtigt. Zu den Einkommen aus unselbständiger Arbeit, die Unternehmen usw. an den Haushaltssektor bzw. an die übrige Welt leisten, sei bemerkt, daß Arbeitgeberbeiträge und Abzüge von Bruttolöhnen und -gehältern aus analytischen Gründen enthalten sind, obwohl die betreffenden Beträge vom Arbeitgeber direkt an den Staat abgeführt werden. Für die Beamten werden, um ihr Bruttoeinkommen mit dem anderer Arbeitnehmergruppen besser vergleichbar darstellen zu können, unterstellte Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds des Staates berechnet. An Übertragungen werden nur Geldleistungen nachgewiesen. Hier wird der Grundsatz, die Darstellung weitgehend auf Marktvorgänge zu beschränken, dahingehend angewendet, daß Sachübertragungen, wie Sachgeschenke zwischen den privaten Haushalten oder mit der übrigen Welt, Sachleistungen der Sozialversicherung usw., ausgeschlossen bleiben.

Die wirtschaftlichen Vorgänge finden z. T. innerhalb einer bestimmten Periode ihren Abschluß, z. T. gehen sie darüber hinaus. Sie können in verschiedenen Stadien erfaßt und dargestellt werden: Güterströme z. B. im Stadium des Eigentumsübergangs, der tatsächlichen Lieferung, der Rechnungsausstellung, der Bezahlung usw., Einkommensteuern im Stadium der Einkommensentstehung, des Fälligwerdens oder der Bezahlung der Steuern usw. Im allgemeinen werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die Vorgänge im Zeitpunkt des Entstehens von Forderungen und Verbindlichkeiten erfaßt. Soweit das statistische Ausgangsmaterial Zahlungsvorgänge nachweist, wird versucht, die Ergebnisse schätzungsweise auf den Zeitpunkt des Entstehens von Forderungen und Verbindlichkeiten umzurechnen. Dies ist jedoch nicht immer möglich (z. B. bei der Aus- und Einfuhr und bei den meisten Übertragungen). Auf Besonderheiten (z. B. hinsichtlich der angefangenen Bauten) wird bei Erläuterung der einzelnen Kontenpositionen hingewiesen.

3. Die Konten und ihr Zusammenhang mit den Standardtabellen

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über den wesentlichen Inhalt der Konten und erläutert den Zusammenhang zwischen den Kontenpositionen und den in den Standardtabellen dargestellten Tatbeständen. Die Hinweise beziehen sich auf die Tabellen des Abschnitts II B des Tabellenteils. Eingehendere Erläuterungen zum Inhalt der Kontenpositionen enthält Abschnitt IV D.

Zusammengefaßtes Güterkonto (Konto 0)

Das zusammengefaßte Güterkonto der Volkswirtschaft zeigt auf der linken Seite das Aufkommen an Gütern aus inländischer Produktion und Einfuhr, auf der rechten Seite die Verwendung dieser Güter, und zwar die Vorleistungen der inländischen Produzenten, den letzten Verbrauch (Privater Verbrauch und Staatsverbrauch), die Anlageinvestitionen und die Vorratsveränderung sowie die Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen. Die Produktionswerte der Unternehmen sind untergliedert in Verkäufe (einschl. Eigenverbrauch der Unternehmer und selbstgestellter Anlagen) und Vorratsver-

änderung an eigenen Erzeugnissen, die Produktionswerte des Staates und der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter in Verkäufe (einschl. selbstgestellter Anlagen des Staates) und Eigenverbrauch; der Eigenverbrauch der privaten Organisationen ist mit den häuslichen Diensten zusammengefaßt. Die Anlageinvestitionen auf der Verwendungsseite des Güterkontos ergeben sich, wenn man von den Käufen von neuen Anlagen (einschl. selbstgestellter Anlagen) sowie gebrauchten Anlagen und Land die Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land abzieht. Da sich bei der angestrebten tieferen Sektorengliederung die Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land zum Teil nur gegen entsprechende Käufe saldiert ermitteln lassen, erscheinen die Verkäufe — soweit bekannt — auf der rechten Seite des Güterkontos als Abzugsposten. Die auf dem Güterkonto dargestellte Ein- und Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen schließt im Gegensatz zur Verwendungsseite des Sozialprodukts keine Erwerbs- und Vermögenseinkommen ein. Die Summe aus letztem Verbrauch, Anlageinvestitionen, Vorratsveränderung und Ausfuhr ergibt auf dem Güterkonto deshalb, nach Abzug der Einfuhr, nicht das Bruttoinlandsprodukt, sondern das Bruttoinlandsprodukt.

Den Zusammenhang zwischen dem zusammengefaßten Güterkonto der Volkswirtschaft und der Verwendungsseite des Bruttoinlandsprodukts zeigt Tabelle 7. Die Tabelle erklärt u. a., wie sich der Gesamtbetrag der letzten Verwendung von Gütern in der Abgrenzung der Sozialproduktsberechnung aus dem Wert des gesamten Aufkommens an Gütern durch Abzug der Vorleistungen und durch Hinzusetzen der Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt ableitet. Die Differenz zwischen der gesamten Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen (einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt) und der gesamten Einfuhr von Waren und Dienstleistungen (einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt) wird auch als Außenbeitrag bezeichnet. Die letzte inländische Verwendung (Privater Verbrauch, Staatsverbrauch, Anlageinvestitionen und Vorratsveränderung) und der Außenbeitrag ergeben zusammen, wie Tabelle 8 über die Verwendung des Sozialprodukts zeigt, das Bruttoinlandsprodukt.

Produktionskonten der Sektoren (Kontengruppe 1)

Auf den Produktionskonten der Sektoren erscheinen auf der rechten Seite die Produktionswerte der Sektoren, auf der linken die Vorleistungen und als Saldo die Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt. Die Summe der Beiträge der Sektoren zum Bruttoinlandsprodukt ergibt das gesamte Bruttoinlandsprodukt, das in den konsolidierten (Sektor-) Konten für die gesamte Volkswirtschaft (Pos. 2.50) nachgewiesen wird. Es gibt ein Bild der wirtschaftlichen Leistung, die von inländischen Wirtschaftseinheiten erbracht worden ist. Hiervon zu unterscheiden ist das Bruttoinlandsprodukt, das die wirtschaftliche Leistung an den Erwerbs- und Vermögenseinkommen mißt, die letztlich inländischen Wirtschaftseinheiten (Personen und Institutionen) zugeflossen sind. Wie das Bruttoinlandsprodukt schließt das Bruttoinlandsprodukt Abschreibungen und indirekte Steuern abzüglich Subventionen ein. Es weicht vom Bruttoinlandsprodukt größtenteils um den Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt ab. Von inländischen Wirtschaftseinheiten an die übrige Welt geleistete Erwerbs- und Vermögenseinkommen werden im Bruttoinlandsprodukt nicht nachgewiesen, wohl aber Erwerbs- und Vermögenseinkommen, die inländische Wirtschaftseinheiten aus der übrigen Welt bezogen haben. Diese Zusammenhänge erläutert Tabelle 1; weitere Angaben zu den Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt befinden sich u. a. in Tabelle 9. Die Verwendung des Bruttoinlandsprodukts wird in den Tabellen 7 und 8 dargestellt.

Die Produktionswerte, Vorleistungen und Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt werden in Tabelle 2 und 4 nach Wirtschaftsbereichen untergliedert. In einer noch tieferen Gliede-

rung (nach 31 Wirtschaftsbereichen) werden in Tabelle 3 die Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt nachgewiesen.

Einkommensentstehungskonten der Sektoren (Kontengruppe 2)

Die Einkommensentstehungskonten der Sektoren zeigen für jeden Sektor die Entstehung von Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus dem Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt. Zu diesem Zweck werden Abschreibungen und indirekte Steuern vom Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt abgesetzt, Subventionen dagegen hinzugerechnet. Die abschließenden Salden der Einkommensentstehungskonten stellen die Beiträge der Sektoren zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten dar. Der Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten gibt ein zusammengefaßtes Bild der im Sektor entstandenen Einkommen aus unselbständiger Arbeit und Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen.

Die Ableitung des gesamten Nettoinlandsprodukts zu Faktorkosten aus dem Bruttoinlandsprodukt und den Zusammenhang mit den entsprechenden Sozialproduktskonzepten erläutert Tabelle 1. Die auf den Einkommensentstehungskonten nachgewiesenen Vorgänge sind in den Tabellen 2 und 4 nach Wirtschaftsbereichen aufgeteilt. Für die Beiträge zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten werden in Tabelle 2 auch getrennte Angaben für die in Bereichen entstandenen Einkommen aus unselbständiger Arbeit und Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen gegeben.

Einkommensverteilungskonten der Sektoren (Kontengruppe 3)

Auf den Einkommensverteilungskonten der Sektoren (Kontengruppe 3) wird gezeigt, welche Erwerbs- und Vermögenseinkommen die Sektoren außer den dort entstandenen Einkommen von anderen Sektoren und der übrigen Welt empfangen und welche Erwerbs- und Vermögenseinkommen die Sektoren an andere Sektoren und an die übrige Welt geleistet haben. Die Erwerbs- und Vermögenseinkommen sind in der Kontengruppe 3 in Einkommen aus unselbständiger Arbeit einerseits und Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen andererseits aufgeteilt. Auf den Einkommensverteilungskonten erfolgt — durch die Einbeziehung der

Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt — der Übergang vom Inlands- zum Sozialprodukt. Als abschließende Kontensalden ergeben sich die Anteile am Volkseinkommen (Nettosozialprodukt zu Faktorkosten). Den Zusammenhang zwischen den wichtigsten Inlands- und Sozialproduktskonzepten erläutert Übersicht 4.

Die im Konto 3 der Unternehmen nachgewiesenen geleisteten Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen enthalten bei Personengesellschaften, Einzelunternehmen u. ä. auch nichtentnommene Gewinne. Den Anteil des Unternehmenssektors am Volkseinkommen bilden deshalb nur unverteilte Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit. Über die nichtentnommenen Gewinne einschl. derjenigen der Personengesellschaften und Einzelunternehmen unterrichtet Tabelle 12.

Die auf den Einkommensverteilungskonten dargestellten Vorgänge sind in Tabelle 9 zum Teil etwas anders gegliedert. In Tabelle 10 wird u. a. die Belastung der Einkommen aus unselbständiger Arbeit mit öffentlichen Abgaben gezeigt. Eine entsprechende Darstellung für die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen folgt in Tabelle 12. Die Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte, auf die der überwiegende Teil der Haushaltseinkommen entfällt, sind u. a. in Tabelle 27 nachgewiesen, die einen umfassenden Überblick über das Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung gibt.

Einkommensumverteilungskonten der Sektoren (Kontengruppe 4)

Auf den Einkommensumverteilungskonten der Sektoren wird dargestellt, wie sich die Anteile der Sektoren am Volkseinkommen durch empfangene laufende Übertragungen erhöht und durch geleistete laufende Übertragungen vermindert haben — soweit diese Buchungen nicht schon auf den Einkommensentstehungskonten vorgenommen werden (indirekte Steuern auf der linken Seite der Einkommensentstehungskonten der Produzenten, Subventionen auf der rechten Seite dieser Konten). Zu den laufenden Übertragungen zählen alle Geldleistungen, für die keine spezielle Gegenleistung erbracht wird und die nicht als Vermögensübertragungen angesehen werden. Die von den Sektoren empfangenen laufenden Übertragungen werden in den Einkommensumvertei-

Übersicht 4: Schematischer Überblick über die wichtigsten Konzepte des Inlands- und Sozialprodukts

Inlandskonzept		Inländerkonzept
Summe der Produktionswerte		
— Summe der Vorleistungen		
= Bruttoinlandsprodukt	+ Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	= Bruttosozialprodukt
— Abschreibungen		— Abschreibungen
= Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen	+ Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen
— Indirekte Steuern		— Indirekte Steuern
+ Subventionen		+ Subventionen
= Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	+ Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)
= Summe der im Inland entstandenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen,		= Summe der den Inländern letztlich zugeflossenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen,
nämlich		nämlich
Einkommen aus unselbständiger Arbeit (Inlandskonzept)		Einkommen aus unselbständiger Arbeit (Inländerkonzept)
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (Inlandskonzept)		Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (Inländerkonzept)

lungskonten in indirekte Steuern (einschl. Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung), direkte Steuern und Sozialversicherungsbeiträge (ohne gesetzliche Unfallversicherung), Nettoprämien an Schadenversicherungen und Schadenversicherungsleistungen sowie sonstige laufende Übertragungen untergliedert. Hiermit stimmt die Gliederung der geleisteten laufenden Übertragungen überein, jedoch erscheinen dort keine indirekten Steuern (einschl. Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung), dafür jedoch vom Staat gezahlte Subventionen. Die Salden der Einkommensumverteilungskonten stellen die den Sektoren verfügbaren Einkommen nach der Umverteilung dar.

Die Umverteilung von Einkommen und Vermögen über den Staat wird in Tabelle 24 eingehend erläutert. Der Anteil der Übertragungen des Staates im Rahmen der gesamten wirtschaftlichen Beziehungen des Staates zu den anderen Sektoren und zur übrigen Welt geht aus Tabelle 25 hervor. Weitere Angaben zu den Übertragungen des Staates enthalten die Tabellen 22 und 27. Einen zusammenfassenden Überblick über die Nettoprämien an Schadenversicherungen und die Schadenversicherungsleistungen vermitteln die Tabellen 20 und 21.

Einkommensverwendungskonten der Sektoren (Kontengruppe 5)

Auf den Einkommensverwendungskonten der Sektoren wird die Verwendung der nach der Umverteilung verfügbaren Einkommen für den letzten Verbrauch (Privater Verbrauch bzw. Staatsverbrauch) dargestellt. Die Einkommensverwendungskonten schließen mit der Ersparnis der Sektoren als Saldo ab.

Angaben über die Gliederung des Privaten Verbrauchs nach Verwendungszwecken und Lieferbereichen bringen die Tabellen 28 und 29. Über den Staatsverbrauch (Eigenverbrauch) des Bundes, der Länder, der Gemeinden und der Sozialversicherung unterrichtet Tabelle 23.

Vermögensveränderungskonten der Sektoren (Kontengruppe 6)

Die Vermögensveränderungskonten der Sektoren zeigen zunächst diejenigen Güter aus inländischer Produktion und Einfuhr, die nicht verbraucht oder ausgeführt worden sind (Anlagenkäufe und Vorratsveränderung), sowie den Teil der verfügbaren Einkommen der Sektoren, der nicht verbraucht worden ist (Ersparnis). Ergänzend zu den Anlagenkäufen aus der Produktion und Einfuhr (einschl. selbsterstellter Anlagen) werden ferner die Käufe abzügl. Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land nachgewiesen. Der Wert der Käufe eines Sektors von neuen Anlagen (einschl. selbsterstellter Anlagen), erhöht bzw. vermindert um den Saldo aus Käufen abzügl. Verkäufen von gebrauchten Anlagen und Land, ergibt die Anlageinvestitionen des Sektors. Die Anlageinvestitionen der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter konnten bisher aus Mangel an ausreichenden statistischen Unterlagen noch nicht getrennt berechnet werden und sind deshalb in die Anlageinvestitionen des Unternehmenssektors (Produktionsunternehmen) einbezogen. Die Wohnungsinvestitionen werden, auch soweit private Haushalte Bauherren sind, nicht im Sektor private Haushalte, sondern entsprechend der Sektorengliederung bei den Unternehmen (Produktionsunternehmen) dargestellt. Auf den Vermögensveränderungskonten werden ferner der Wertverzehr der Anlagen im Laufe der Berichtsperiode (Abschreibungen), nichtentnommene Gewinne der Personengesellschaften und Einzelunternehmen (auf der linken Seite des Vermögensveränderungskontos des Haushaltssektors bzw. auf der rechten des Unternehmenssektors) sowie Vermögensübertragungen zwischen den Sektoren und mit der übrigen Welt in Form von Geldleistungen nachgewiesen. Den Saldo der Vermögensveränderungskonten bilden die Finanzierungssalden der Sektoren (Veränderung der Forderungen abzügl. Veränderung der Verbindlichkeiten des Sektors). Die Vermögensbildung ergibt sich auf den Vermögensveränderungskonten für jeden Sektor als Summe von

Ersparnis und Saldo der Vermögensübertragungen (empfangene abzügl. geleistete Vermögensübertragungen). Sie entspricht den Nettoinvestitionen (Anlageinvestitionen und Vorratsveränderung abzügl. Abschreibungen) und dem Finanzierungssaldo des Sektors.

Ein zusammenfassendes Bild der Ersparnis und Vermögensbildung sowie der Vermögensübertragungen geben die Tabellen 14 und 15. Die Anlageinvestitionen werden in Tabelle 16 nach Arten (Ausrüstungen und Bauten), Sektoren und der Herkunft untergliedert. Über die Anlageinvestitionen des Bundes, der Länder, der Gemeinden und der Sozialversicherung unterrichtet Tabelle 26. Die Ableitung der Vorratsveränderung in der Bewertung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen aus den Buchwerten der Vorratsbestände erläutert Tabelle 17.

Finanzierungskonten der Sektoren (Kontengruppe 7)

Auf den Finanzierungskonten der Sektoren erscheint in der vorliegenden Darstellung für jeden Sektor die Veränderung der Forderungen einerseits und der Verbindlichkeiten andererseits in einer Summe. Die Angaben sind den Übersichten der Deutschen Bundesbank über die Vermögensbildung und ihre Finanzierung in der Bundesrepublik Deutschland entnommen (Quelle: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank). Die Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten sollen im Prinzip zu Transaktionswerten nachgewiesen werden. Abweichungen zwischen den Finanzierungssalden des Kontensystems und denen in den Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank sind als statistische Differenz nachgewiesen; sie beruhen auf gewissen Unterschieden im statistischen Ausgangsmaterial.

Zusammengefaßtes Konto der übrigen Welt (Konto 8)

Das zusammengefaßte Konto der übrigen Welt zeigt die wirtschaftlichen Vorgänge zwischen der übrigen Welt und der eigenen Volkswirtschaft (d. h. den inländischen Wirtschaftseinheiten). Es stellt alle Vorgänge aus der Sicht der übrigen Welt dar. Die auf dem Konto nachgewiesenen Käufe von Waren und Dienstleistungen entsprechen der auf dem Güterkonto dargestellten Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland, die geleisteten Erwerbs- und Vermögenseinkommen den auf den Sektorkonten nachgewiesenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen, die Inländer aus der übrigen Welt bezogen haben, usw. Der Außenbeitrag der eigenen Volkswirtschaft ist gleich der Differenz der Positionen 8.10 und 8.20 abzüglich 8.60 und 8.70, der Finanzierungssaldo der eigenen Volkswirtschaft 8.90 und 8.99 abzüglich 8.40. Zusätzliche Angaben zum zusammengefaßten Konto der übrigen Welt enthält Tabelle 30.

D. Erläuterungen zu den Kontenpositionen

1. Waren und Dienstleistungen

Produktionswerte (0.10/1.60)

Die Produktionswerte geben den Wert der von inländischen Wirtschaftseinheiten in der Berichtsperiode produzierten Güter (Waren und Dienstleistungen) an. Sie werden auch als Bruttoproduktionswerte bezeichnet, um deutlich zu machen, daß Vorleistungen nicht abgesetzt sind.

Die Produktionswerte der Unternehmen stellen den Wert der Verkäufe von Waren und Dienstleistungen aus eigener Produktion sowie von Handelsware an andere (in- und ausländische) Wirtschaftseinheiten dar, vermehrt um den Wert der Bestandsveränderung an Halb- und Fertigwaren aus eigener Produktion und um den Wert der selbsterstellten Anlagen. Firmeninterne Lieferungen und Leistungen sind nicht einbezogen. Die Summe der Produktionswerte der Unternehmen ergibt sich im Prinzip aus der Addition der Produktionswerte der einzelnen Unternehmen. Eine Ausnahme bildet — bedingt durch das statistische Ausgangsmaterial — der Produktionswert in der Landwirtschaft, der Verkäufe von landwirtschaftlichen Erzeugnissen (z. B. Futtermittel und Saatgut) an andere landwirtschaftliche Betriebe nicht umfaßt.

Zu den Verkäufen der Unternehmen rechnet in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auch der Eigenverbrauch der Unternehmer (im eigenen Unternehmen produzierte und im privaten Haushalt des Unternehmers verbrauchte Erzeugnisse). Ebenso werden die Einnahmen aus der Vermietung gewerblicher Räume und sonstiger (reproduzierbarer) Anlagen als Verkäufe gebucht, dagegen nicht Gebühreneinnahmen aus Patenten, Urheberrechten u. ä. (sie stellen Einkommen aus immateriellen Werten dar). Als unternehmerische Tätigkeit wird u. a. die Wohnungsvermietung (einschl. der Nutzung der Eigentümerwohnungen) angesehen. Der Produktionswert des Bereichs Wohnungsvermietung umfaßt die Summe der Wohnungsmieten (einschl. Umlagen für Treppenhäusbeleuchtung, Wasserverbrauch, Schornsteinfegen, Müllabfuhr, Straßenreinigung, Hausaufzug) zuzügl. eines geschätzten Mietwertes für Eigentümerwohnungen sowie Pachten für Gärten; Untermieten sind nicht enthalten. Die mit dem Verkauf bzw. Kauf von gebrauchten Anlagen und Land verbundenen Übertragungskosten sind Bestandteil des Produktionswertes der die Übertragungskosten tragenden Unternehmen usw. Der Produktionswert der Kreditinstitute schließt neben den tatsächlichen Einnahmen aus Gebühren und Provisionen unterstellte Bankgebühren in Höhe der Differenz zwischen Ertragszinsen und anderen Vermögenseinkommen der Kreditinstitute einerseits und Aufwandszinsen andererseits ein. Als Produktionswert der Versicherungsunternehmen gilt im wesentlichen das in den Bruttoprämien enthaltene Entgelt für die Dienstleistungen der Versicherungsunternehmen.

In die selbsterstellten Anlagen des Unternehmenssektors sind u. a. die Eigenleistungen der privaten Haushalte im Wohnungsbau einbezogen.

Die Produktionswerte der Unternehmen sind grundsätzlich zu Marktpreisen bewertet. Der Wert der Verkäufe schließt Mehrwertsteuer ein, auch wenn der Käufer die Möglichkeit des Vorsteuerabzugs hat (siehe die Bemerkungen zu Tabelle 2 auf S. 143). Gewährte Skonti und Rabatte sind im Prinzip abgesetzt. Der Eigenverbrauch der Unternehmer, die Bestandsveränderung an Halb- und Fertigwaren aus eigener Produktion und die selbsterstellten Anlagen sind weitgehend zu Herstellungskosten dargestellt. Der Bewertung der Bestandsveränderung (Zugänge minus Abgänge) an Halb- und Fertigwaren liegen grundsätzlich die Herstellungskosten der Berichtsperiode zugrunde.

Der Produktionswert des Staates und der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter wird — da die Leistungen dieser Institutionen überwiegend ohne spezielles Entgelt der Allgemeinheit bzw. bestimmten Gruppen der Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden — durch Addition der Aufwandsposten dieser Einheiten ermittelt. Hierzu rechnen die Einkommen aus unselbständiger Arbeit der bei diesen Institutionen Beschäftigten, die von den betreffenden Behörden und Einrichtungen gezahlten indirekten Steuern und Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung, ferner Abschreibungen und Vorleistungen. Die Vorleistungen dieser Institutionen umfassen auch Käufe von anderen Körperschaften des Staates bzw. privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter (z. B. Käufe der Sozialversicherung von Krankenhäusern der Gebietskörperschaften oder der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter). Diese Ströme sind im zusammengefaßten Güterkonto getrennt aufgeführt. In die Vorleistungen des Staates wird nach internationalem Brauch u. a. der Erwerb von militärischen Bauten und dauerhaften militärischen Ausrüstungen einbezogen. Auch die Sachleistungen der Sozialversicherung, Sozialhilfe usw. an private Haushalte sind in den Vorleistungen des Staates enthalten.

Der Produktionswert der privaten Haushalte ist wegen der Schwierigkeiten der theoretischen Abgrenzung, der statistischen Erfassung und der Bewertung der hauswirtschaftlichen Produktionstätigkeit auf die Entgelte (Bar- und Naturalverdienste, Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber) der häuslichen Bediensteten beschränkt. Auch der Wert der Erzeugnisse aus Hausgärten ist ausgeschlossen. Die Wohnungsvermietung

(einschl. der Nutzung von Eigentümerwohnungen) wird als unternehmerische Tätigkeit angesehen und ist in den Unternehmenssektor einbezogen. Ebenso werden die Eigenleistungen der privaten Haushalte im Wohnungsbau im Unternehmenssektor nachgewiesen.

Vorleistungen (0.60/1.10)

Unter Vorleistungen ist der Wert der Güter (Waren und Dienstleistungen) zu verstehen, die inländische Wirtschaftseinheiten von anderen (in- und ausländischen) Wirtschaftseinheiten bezogen und im Berichtszeitraum im Zuge der Produktion verbraucht haben (beim Staat und bei den privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter wird, durch das statistische Ausgangsmaterial bedingt, der Verbrauch anhand der Käufe gemessen). Der Verschleiß dauerhafter Güter (Investitionsgüter) wird nicht als Vorleistung (intermediärer Verbrauch) behandelt, sondern mit der Berechnung der Abschreibungen erfaßt. Nicht zu den Vorleistungen gehören ferner die Leistungen der Produktionsfaktoren. Die Vorleistungen umfassen außer Rohstoffen, sonstigen Vorprodukten, Hilfs- und Betriebsstoffen, Brenn- und Treibstoffen und anderen Materialien auch Handelsware, Bau- und sonstige Leistungen für laufende Reparaturen, Transportkosten, Postgebühren, Anwaltskosten, gewerbliche Mieten, Benutzungsgebühren für öffentliche Einrichtungen usw. Für die Inanspruchnahme der Kreditinstitute sind unterstellte Bankgebühren einbezogen. Prämien an Schadenversicherungen rechnen nur in Höhe des hierin enthaltenen Dienstleistungsanteils zu den Vorleistungen. Gebühren für Patente, Urheberrechte u. a. stellen keine Vorleistung dar, sondern gelten als Einkommen aus immateriellen Werten. Die Vorleistungen des Staates enthalten u. a. Käufe von militärischen Bauten und dauerhaften militärischen Ausrüstungen. Ferner sind Käufe der Sozialversicherung, der Sozialhilfe usw. von Medikamenten sowie Arzt- und Krankenhausleistungen, die letztlich privaten Haushalten zugute kommen, Bestandteil der Vorleistungen des Staates.

Die Summe der Vorleistungen der Sektoren ergibt sich im Prinzip durch Addition der Vorleistungen der einzelnen Unternehmen, Körperschaften des Staatssektors bzw. privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter. Die Vorleistungen der landwirtschaftlichen Betriebe schließen — entsprechend der für die Produktionswerte beschriebenen Regelung — keinen Verbrauch aus der Produktion anderer inländischer landwirtschaftlicher Betriebe ein (z. B. Futtermittel und Saatgut).

Die Vorleistungen sind zu Marktpreisen der Periode bewertet, auch wenn ein Teil der von den Unternehmen verbrauchten Güter bereits in früheren Perioden bezogen worden ist. Eingeführte Güter werden ohne Einfuhrabgaben (Zölle und Verbrauchsteuern, Einfuhrumsatzsteuer sowie Abschöpfungsbeträge) nachgewiesen; die Einfuhrabgaben sind Bestandteil des Beitrags der importierenden Unternehmen zum Bruttoinlandsprodukt. Mehrwertsteuer auf Güter von inländischen Lieferanten ist einbezogen, auch wenn das verbrauchende Unternehmen die Vorsteuer abziehen kann.

Letzter Verbrauch (0.70/5.10)

Der letzte Verbrauch in der Volkswirtschaft umfaßt den Privaten Verbrauch und den Staatsverbrauch.

Als Privater Verbrauch (0.71/5.10) werden die Käufe der inländischen privaten Haushalte für Konsumzwecke und der Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter bezeichnet. Neben den tatsächlichen Käufen der privaten Haushalte, zu denen u. a. Entgelte für das in häuslichen Diensten beschäftigte Personal und an den Staat gezahlte Benutzungsgebühren gehören, sind auch bestimmte unterstellte Käufe einbegriffen. Hierzu zählen der Eigenverbrauch der Unternehmer (im eigenen Unternehmen produzierte und im privaten Haushalt des Unternehmers verbrauchte Erzeugnisse), der Wert der Nutzung von Eigentümerwohnungen, Deputate der Arbeitnehmer, darunter Aufwendungen für die Verpflegung (nicht jedoch Bekleidung) der

Bundeswehr, sowie unterstellte Bankgebühren für die Inanspruchnahme der Kreditinstitute durch private Haushalte sowohl als Einleger als auch als Kreditnehmer. Von den Prämien der privaten Haushalte an Lebens-, Schaden-, private Unfall- sowie Krankenversicherungsunternehmen geht nur das hierin enthaltene Dienstleistungsentgelt in den Privaten Verbrauch ein. Entsprechend aufgespalten werden auch die Ausgaben der privaten Haushalte für Lotto, Toto u. dgl. Die Wohnungsmieten (einschl. des geschätzten Mietwertes für Eigentümerwohnungen) schließen Umlagen für Treppenhausbeleuchtung, Wasserverbrauch, Schornsteinfegen, Müllabfuhr, Straßenreinigung und Hausaufzug sowie Pachten für Gärten ein; Untermieten sind — wie alle sonstigen Verkäufe zwischen privaten Haushalten, einerlei ob es sich um gebrauchte Güter, die von den kaufenden Haushalten auf dem Markt erworben wurden (z. B. Möbel, Haushaltsgeräte, Kraftwagen), oder um im Haushalt produzierte Waren und Dienstleistungen (z. B. Kleidung, Blumen und Gemüse aus Hausgärten, Bastelarbeiten, Transport- und Pflegeleistungen) handelt — nicht erfasst. Entgelte für das von privaten Haushalten beschäftigte Personal sind jedoch — wie bereits erwähnt — im Privaten Verbrauch enthalten. Verkäufe der inländischen privaten Haushalte an andere Sektoren und an die übrige Welt sind, soweit hierfür Anhaltspunkte vorliegen, von der Summe der Käufe abgesetzt.

Nicht zum Privaten Verbrauch, sondern zu den Vorleistungen werden alle Ausgaben der Unternehmer und Arbeitnehmer auf Geschäfts- und Dienstreisen, für Auslösungen, Tagelöhner usw. gerechnet. Sofern von Selbständigen gekaufte Güter zugleich im Unternehmen und im Haushalt des Unternehmers verwendet werden (z. B. Personenkraftwagen), werden die Käufe auf Vorleistungen und den Privaten Verbrauch aufgeteilt. Ausgeschlossen aus dem Privaten Verbrauch sind ferner alle Aufwendungen der Eigentümer von Mietwohnungen und Eigenheimen für Reparaturen, da die Wohnungsvermietung als unternehmerische Tätigkeit angesehen wird. Schönheitsreparaturen zu Lasten des Mieters gehen dagegen in den Privaten Verbrauch ein. Im Privaten Verbrauch nicht enthalten ist auch der Sachverbrauch der Sozialversicherung, Sozialhilfe usw. an Medikamenten sowie Arzt- und Krankenhausleistungen. Er kommt zwar letztlich privaten Haushalten zugute, wird jedoch als Vorleistung des Staates gebucht, da Höhe und Art der Käufe entscheidend von staatlichen Gesichtspunkten bestimmt werden — außerdem ist die Zuordnung auf einzelne Haushaltsgruppen kaum möglich.

Nach dem vorher Gesagten ist der Private Verbrauch — gemessen an den Käufen der privaten Haushalte — nicht identisch mit dem tatsächlichen letzten Verbrauch der privaten Haushalte. Hierzu gehören u. a. der Wert der staatlichen Erziehungs-, Gesundheits- und ähnlichen Leistungen, die letztlich von privaten Haushalten verbraucht werden, sowie entsprechende Leistungen der Unternehmen (auf den Verbrauch auf Geschäftskosten wurde schon hingewiesen), ferner ist zu berücksichtigen, daß viele Waren und Dienstleistungen, die im Haushalt verbraucht werden, dort erst produziert werden, daß bei langlebigen Gebrauchsgütern zwischen dem Zeitpunkt des Kaufs und der Nutzung zu unterscheiden ist, daß in den Haushalten gewisse Vorräte an Verbrauchsgütern gebildet werden usw.

Außer den Käufen der inländischen privaten Haushalte umfaßt der Private Verbrauch den Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter. Der Eigenverbrauch ist derjenige Teil des Produktionswertes dieser Organisationen (siehe die diesbezüglichen Erläuterungen), der nicht an den Staat oder an private Haushalte verkauft wird; er wird bestimmten Gruppen der Bevölkerung ohne spezielles Entgelt zur Verfügung gestellt.

Bei den Verkäufen der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter an den Staat handelt es sich in erster Linie um Verkäufe der Krankenhäuser karitativer Verbände an den Staat. Die Verkäufe an private Haushalte betreffen insbesondere Leistungen der Krankenhäuser und Heime dieser Organisationen, die den privaten Haushalten unmittelbar in

Rechnung gestellt werden, ferner Einnahmen aus Veranstaltungen von Sportvereinen usw. Die Verkäufe der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter an private Haushalte gehen in die Summe der Käufe der Haushalte für den Privaten Verbrauch ein.

Die Käufe für den Privaten Verbrauch schließen Umsatzsteuer ein; sie sind im Prinzip im Zeitpunkt des Entstehens von Forderungen und Verbindlichkeiten zu erfassen. Dem hauptsächlich verwendeten statistischen Ausgangsmaterial (Angaben über die Umsätze der Lieferanten der privaten Haushalte — Einzelhandel, Handwerk, Dienstleistungsunternehmen usw.) liegt in der Regel der Zeitpunkt der Rechnungsausstellung zugrunde.

Der Staatsverbrauch (0.75/5.10) entspricht den Aufwendungen des Staates für Verwaltungsleistungen (z. B. Sicherheitsleistungen, Unterrichtsleistungen, Gesundheitsbetreuung, allgemeine Verwaltungsleistungen), die der Allgemeinheit ohne spezielles Entgelt zur Verfügung gestellt werden. Er ergibt sich nach Abzug des Wertes der Verkäufe (hauptsächlich gegen Benutzungsgebühren) und der selbst-erstellten Anlagen vom Produktionswert des Staates, der anhand der laufenden Aufwendungen der Institutionen des Staatssektors gemessen wird. Zu den laufenden Aufwendungen rechnen die Einkommen aus unselbständiger Arbeit der beim Staat Beschäftigten (im weitesten Sinne, d. h. Beamte, Angestellte, Arbeiter, Soldaten, Wehrpflichtige usw.), die von den Behörden und Einrichtungen des Staates gezahlten indirekten Steuern und Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung, ferner Abschreibungen und Vorleistungen dieser Institutionen. Die vom Staat geleisteten Einkommen aus unselbständiger Arbeit schließen unterstellte Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte ein. Enthalten sind auch Aufwendungen für die Verpflegung (nicht jedoch Bekleidung) der Bundeswehr. Die Abschreibungen des Staates beziehen sich hauptsächlich auf Gebäude; Straßen, Brücken, Wasserwege und ähnliche Güter des Staates mit schwer bestimmbarer Nutzungsdauer werden internationalem Brauch folgend nicht abgeschrieben. Die Vorleistungen des Staates messen, bedingt durch das statistische Ausgangsmaterial, die laufenden Käufe des Staates und nicht den tatsächlichen Verbrauch (Vorratsveränderungen werden für den Staat folglich nicht ausgewiesen). In die Vorleistungen auf dem Gebiet der Verteidigung ist u. a. der Erwerb von militärischen Bauten und dauerhaften militärischen Ausrüstungen einbezogen. Als Vorleistungen werden auch die Käufe der Sozialversicherung, der Sozialhilfe usw. von Medikamenten sowie Arzt- und Krankenhausleistungen nachgewiesen. Dem Grundsatz folgend, hauptsächlich Marktvorgänge darzustellen, werden diese Aufwendungen nicht als Sachübertragungen gebucht.

Der Staatsverbrauch ist seinen Aufwandsposten entsprechend periodisiert. Die vom Staat geleisteten Einkommen aus unselbständiger Arbeit — einer der beiden großen Posten — werden im Prinzip im Zeitpunkt der Fälligkeit der Einkommen nachgewiesen. Für die Vorleistungskäufe ist der Zeitpunkt des Kaufs maßgeblich, jedoch liegen den statistischen Ausgangsdaten weitgehend Zahlungsvorgänge zugrunde. Die hiermit verbundenen Abweichungen vom Grundsatz dürften bei diesem Posten jedoch nur unwesentlich ins Gewicht fallen.

Anlageinvestitionen und Vorratsveränderung (0.80/6.20)

Die Summe aus Anlageinvestitionen und Vorratsveränderung wird auch als Bruttoinvestitionen bezeichnet. Die Anlageinvestitionen stellen „Bruttoanlageinvestitionen“ in dem Sinne dar, daß Abschreibungen nicht abgesetzt sind. Für die Anlageinvestitionen nach Abzug der Abschreibungen, wie sie der Darstellung der Vermögensbildung zugrunde liegen (siehe die Erläuterungen zur Ersparnis), wird die Bezeichnung „Nettoanlageinvestitionen“ verwendet.

Die Anlageinvestitionen (0.81 und 0.82/6.21 und 6.22) umfassen die Käufe neuer Anlagen (einschl. aller eingeführten Anlagen und selbsterstellter Anlagen) sowie von gebrauchten Anlagen und Land nach Abzug der Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land. Die Käufe und Verkäufe von

gebrauchten Anlagen und Land saldieren sich weitgehend in der Volkswirtschaft mit Ausnahme der Verkäufe von Anlagenschrott, gebrauchten Ausrüstungsgütern an private Haushalte (z. B. Kraftwagen) und an die übrige Welt (Kraftwagen, Schiffe u. a.). Die Anlageinvestitionen der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter werden, da die verfügbaren Ausgangsstatistiken z. Z. noch keine getrennte Berechnung erlauben, im Unternehmenssektor nachgewiesen. Die Investitionen in Wohnbauten sind, in Übereinstimmung mit der Behandlung der Wohnungsvermietung als unternehmerische Tätigkeit, ebenfalls in den Unternehmenssektor einbezogen. Die privaten Haushalte haben — sieht man von den im Unternehmenssektor erfaßten Wohnbauinvestitionen ab — ex definitione keine Anlageinvestitionen. Es sei darauf hingewiesen, daß die Käufe und Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land innerhalb des Unternehmenssektors wegen Lücken in den statistischen Grundlagen nur unvollständig nachgewiesen werden können.

Als Anlagen werden in diesem Zusammenhang alle dauerhaften, reproduzierbaren Produktionsmittel angesehen, mit Ausnahme dauerhafter militärischer Güter und dauerhafter Güter, die in den Privaten Verbrauch eingehen. Als dauerhaft gelten in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen diejenigen Produktionsmittel, deren Nutzungsdauer mehr als ein Jahr beträgt und die normalerweise aktiviert werden. Ausgenommen sind geringwertige Güter, vor allem solche, die periodisch wieder beschafft werden, auch wenn sie eine längere Nutzungsdauer als ein Jahr haben (z. B. kleinere Werkzeuge, Reifen, Büromittel). Nicht in den Wert der Anlagen gehen ferner die Aufwendungen für die normale Instandhaltung ein. Größere Reparaturen, die zu einer wesentlichen Steigerung des Wertes einer Anlage führen bzw. einen größeren Schaden ausgleichen, sind dagegen Bestandteil der Anlageinvestitionen. Der Wert der Dienstleistungen, die mit der Herstellung und dem Kauf von Investitionsgütern verbunden sind (Leistungen von Architekten, Rechtsanwaltskosten, öffentliche Gebühren usw.), wird gleichfalls einbezogen. Auch die Kosten im Zusammenhang mit der Übertragung von gebrauchten Anlagen und Land sind in den Anlageinvestitionen enthalten (sie gelten als Käufe von neuen Anlagen). Sächliche Aufwendungen der Unternehmen für Forschung und Entwicklung, die erst in späteren Perioden genutzt werden, rechnen — soweit es sich nicht um dauerhafte Güter handelt — stets zu den Vorleistungen und nicht zu den Anlageinvestitionen.

Die Wertansätze für die Anlageinvestitionen schließen Mehrwertsteuer aus, soweit der Investor die Möglichkeit des Vorsteuerabzugs hat. Investitionssteuer ist, soweit sie erhoben wurde, einbezogen.

Die Anlageinvestitionen sind, soweit es sich um Käufe handelt, im Prinzip im Zeitpunkt des Entstehens von Forderungen und Verbindlichkeiten nachzuweisen. Angefangene Bauten werden nach internationaler Übung bereits zum Zeitpunkt der Produktion den Anlageinvestitionen zugerechnet. Dagegen zählen angefangene Ausrüstungen zur Vorratsveränderung der Produzenten.

Die Vorratsveränderung (0.85/6.25) bezieht sich ausschließlich auf Unternehmen, nicht dagegen auf Vorräte des Staates, der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter und der privaten Haushalte (Einfuhr- und Vorratsstellen des Bundes zählen zu den Unternehmen). Sie stellt die Veränderung der Vorräte der Unternehmen am Ende der Berichtsperiode gegenüber dem Bestand am Anfang der Periode dar. Die Vorräte umfassen alle Vorprodukte, die halbfertigen und fertigen Erzeugnisse aus eigener Produktion und die Handelswaren, die zu diesen Zeitpunkten vorhanden und dazu bestimmt sind, im Produktionsprozeß verbraucht oder verkauft zu werden. Auch die Veränderung der Viehbestände rechnet zur Vorratsveränderung. Die Zunahme der natürlichen Hilfsquellen, wie z. B. Bodenschätze und Wälder, ist dagegen nicht berücksichtigt. Die Ernte auf dem Halm wird bei kurzfristiger Betrachtung insofern erfaßt, als die Produktionswerte der Landwirtschaft, die im Ausgangsmaterial überwiegend nur nach Land-

wirtschaftsjahren ausgewiesen sind, schätzungsweise anhand der Halbjahresverteilung der Kosten und der Gewinne (letztere entsprechend der Entwicklung der Verkaufserlöse der Landwirtschaft) auf Halbjahre aufgeteilt und zu Ergebnissen für Kalenderjahre zusammengestellt werden. Die Differenz der so ermittelten Produktionswerte zu den Verkaufserlösen, dem Eigenverbrauch der landwirtschaftlichen Haushalte und die Viehbestandsveränderung geht in die Vorratsveränderung ein (dieses Vorgehen wirkt sich im wesentlichen nur in der Halbjahresberechnung aus). Angefangene Bauten werden nicht als Vorratsveränderung, sondern als Anlageinvestitionen nachgewiesen.

Die Vorratsveränderung wird im Kontensystem in Vorprodukte (einschl. Handelsware) einerseits und eigene Erzeugnisse (halbfertige und fertige) der Produzenten andererseits untergliedert. Die Vorräte an Vorprodukten (einschl. Handelsware) werden auch als Input-Vorräte bezeichnet, die Bestände an eigenen Erzeugnissen der Produzenten als Output-Vorräte. Die Veränderung der Output-Vorräte ist, neben den Verkäufen und selbsterstellten Anlagen, Bestandteil der Produktionswerte der Unternehmen. Die Zu- bzw. Abnahme der Input-Vorräte wird bei der Ermittlung der Vorleistungen von den Vorleistungskäufen abgesetzt bzw. hinzugefügt, um den Verbrauch zu ermitteln.

Die Berechnung der Vorratsveränderung geht von Bestandsangaben über Vorräte aus, die zunächst von Buchwerten auf eine konstante Preisbasis (1962) umgerechnet werden. Die Differenz zwischen Anfangs- und Endbeständen zu konstanten Preisen wird anschließend mit jahresdurchschnittlichen Preisen bewertet. Die so ermittelte Vorratsveränderung ist frei von Scheingewinnen und -verlusten, die aus preisbedingten Änderungen der Buchwerte resultieren. Scheingewinne und -verluste stellen die Differenz zwischen der Veränderung der Buchwerte (Endbestände gegenüber Anfangsbeständen) und der Vorratsveränderung, bewertet zu Preisen der Periode, dar. Die beschriebene Bewertung der Vorratsveränderung zu laufenden Preisen entspricht derjenigen der Abschreibungen; sie basiert auf dem Grundgedanken, daß als Unternehmer-einkommen nur die Beträge angesehen werden, die nach Erhaltung des „realen“ Vermögensbestandes übrig bleiben.

Die Vorratsveränderung enthält Mehrwertsteuer nur, soweit bei Input-Vorräten die Möglichkeit des Vorsteuerabzugs nicht besteht.

Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen (0.90/8.10)

Als Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen gelten alle Waren- und Dienstleistungsverkäufe an Wirtschaftseinheiten, die ihren ständigen Sitz (Wohnsitz) außerhalb des Bundesgebietes haben. Unentgeltliche Lieferungen und Leistungen werden im Prinzip nicht erfaßt, da sich die kontenmäßige Darstellung der Güterströme so weit wie möglich auf Marktvorgänge beschränkt. Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt, die in der Sozialproduktsberechnung als Ausfuhr nachgewiesen werden, sind in dem Strom 0.90/8.10 nicht enthalten. Zu den Erwerbs- und Vermögenseinkommen rechnen auch Gebühren für Patente, Urheberrechte u. ä.

Die Ausfuhr soll in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im Prinzip im Zeitpunkt des Entstehens von Forderungen und Verbindlichkeiten nachgewiesen werden. Aus praktischen Erwägungen wird bei der Warenausfuhr allerdings vom Zeitpunkt des Grenzübergangs ausgegangen, der in der wesentlichen statistischen Quelle — der Außenhandelsstatistik — zugrunde liegt. Die Dienstleistungsverkäufe werden, wie in der Zahlungsbilanz, weitgehend im Zeitpunkt der Zahlung nachgewiesen.

Um das beschriebene Konzept zu realisieren, muß das statistische Ausgangsmaterial in verschiedener Hinsicht umgeformt und ergänzt werden:

Die Berechnung der Warenverkäufe an das Ausland geht von den Zahlen des Generalhandels aus, jedoch wird der Lagerverkehr auf ausländische Rechnung, der nicht die Wirtschaftstätigkeit der inländischen Wirtschaftseinheiten be-

trifft, abgesetzt. Ferner werden unentgeltliche Lieferungen (Geschenke, Muster, Proben, Werbemittel, Montagegut, Pachtgut usw.), die in der Außenhandelsstatistik erfaßt werden, nicht berücksichtigt, da sie keine Verkäufe darstellen. Aus dem gleichen Grund werden auch die Angaben über die Lohnveredelung korrigiert: Die Ausfuhr zur passiven Lohnveredelung wird abgezogen, die Ausfuhr nach aktiver Lohnveredelung wird auf den Veredelungslohn reduziert. Hinzugesetzt werden dagegen die in der Außenhandelsstatistik nicht erfaßten Verkäufe inländischer Wirtschaftseinheiten im Transithandel (Handel mit Waren, die sich nicht im Inland befinden), ferner Lieferungen von elektrischem Strom, Fischanlandungen deutscher Fischereifahrzeuge im Ausland, Kleinsendungen u. ä.

Die Angaben über die Dienstleistungsverkäufe an das Ausland sind weitgehend aus der Zahlungsbilanz der Bundesbank übernommen. In die Dienstleistungen ist ein fiktiver Betrag für die Inanspruchnahme der Banken durch Ausländer aufgenommen (vgl. die Ausführungen zu den Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen).

Die Waren- und Dienstleistungsvorgänge mit dem Ausland sind schließlich um entsprechende Transaktionen mit der DDR und Berlin (Ost) zu ergänzen.

Einfuhr von Waren und Dienstleistungen (0.40/8.60)

Zur Einfuhr von Waren und Dienstleistungen rechnen alle Waren- und Dienstleistungskäufe von Wirtschaftseinheiten, die ihren ständigen Sitz (Wohnsitz) außerhalb des Bundesgebietes haben. Unentgeltliche Lieferungen und Leistungen werden im Prinzip nicht erfaßt, da sich die kontenmäßige Darstellung der Güterströme soweit wie möglich auf Marktvorgänge beschränkt. Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt, die in der Sozialproduktsberechnung als Einfuhr nachgewiesen werden, sind in diesem Strom nicht enthalten. Zu den Erwerbs- und Vermögenseinkommen rechnen auch Gebühren für Patente, Urheberrechte u. ä.

Die Einfuhr soll in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im Prinzip im Zeitpunkt des Entstehens von Forderungen und Verbindlichkeiten nachgewiesen werden. Aus praktischen Erwägungen wird bei der Wareneinfuhr allerdings vom Zeitpunkt des Grenzübergangs ausgegangen, der in der wesentlichen statistischen Quelle — der Außenhandelsstatistik — zugrunde liegt. Die Dienstleistungskäufe werden, wie in der Zahlungsbilanz, weitgehend im Zeitpunkt der Zahlung nachgewiesen.

Um das beschriebene Konzept zu realisieren, muß das statistische Ausgangsmaterial in verschiedener Hinsicht umgeformt und ergänzt werden:

Die Berechnung der Warenkäufe aus dem Ausland geht von den Zahlen des Generalhandels aus, jedoch wird die Einfuhr auf Lager auf ausländische Rechnung abgesetzt. Da hierfür keine Angaben zur Verfügung stehen, muß auf Unterlagen über die auf ausländische Rechnung vom Lager wieder ausgeführten Waren zurückgegriffen werden. Ferner werden unentgeltliche Bezüge (Geschenke, Muster, Proben, Werbemittel, Montagegut, Pachtgut usw.), die in der Außenhandelsstatistik erfaßt werden, nicht berücksichtigt, da sie keine Käufe darstellen. Aus dem gleichen Grund werden auch die Angaben über die Lohnveredelung korrigiert: Die Einfuhr zur aktiven Lohnveredelung wird abgezogen, die Einfuhr nach passiver Lohnveredelung wird auf den Veredelungslohn reduziert. Hinzugesetzt werden dagegen die in der Außenhandelsstatistik nicht erfaßten Käufe im Transithandel (Handel mit Waren, die sich nicht im Inland befinden), ferner Bezüge von elektrischem Strom u. ä. Um zu einer vergleichbaren Bewertung zu kommen, wird der Wert der über See eingeführten Waren vom Grenzwert schätzungsweise auf den Wert frei Grenze des exportierenden Landes umgerechnet. Dabei werden von den cif-Werten der Außenhandelsstatistik (cost, insurance, freight) die Fracht- und Versicherungsleistungen abgesetzt, um die fob-Werte (free on board) zu errechnen. Soweit es sich um Transport- und Versicherungslei-

stungen von Ausländern handelt, wird hierdurch die Gesamtsumme der Einfuhr nicht vermindert, da die entsprechenden Beträge von der Wareneinfuhr zu den Dienstleistungskäufen umgesetzt werden.

Die Angaben über die Dienstleistungskäufe aus dem Ausland sind weitgehend aus der Zahlungsbilanz der Bundesbank übernommen. Hierzu zählen u. a. die Reiseausgaben von Inländern im Ausland.

Die Waren- und Dienstleistungsvorgänge mit dem Ausland sind um entsprechende Transaktionen mit der DDR und Berlin (Ost) zu ergänzen.

2. Beiträge zum Inlandsprodukt

Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt (1.49/2.50)

Die Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt messen die wirtschaftliche Leistung der Sektoren nach Abzug der Vorleistungen. Die im Zuge der Produktion eingetretene Wertminderung des reproduzierbaren Anlagevermögens ist in dieser Meßgröße für die wirtschaftliche Leistung noch nicht berücksichtigt; hierfür sind entsprechende Abschreibungen abzusetzen. Die um die Wertminderung des reproduzierbaren Anlagevermögens bereinigten Beiträge der Sektoren werden als Beiträge zum Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen bezeichnet. Sie erscheinen nicht unmittelbar im Kontensystem, können jedoch anhand der Angaben der Kontengruppe 2 ohne weiteres ermittelt werden. Die Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt enthalten außer Abschreibungen die vom Sektor zu zahlenden indirekten Steuern (abzüglich Subventionen) und die im Sektor entstandenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Einkommen aus unselbständiger Arbeit und Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen).

Im Unternehmenssektor ergibt sich der Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt nach Abzug der Vorleistungen von den Bruttoproduktionswerten. Dies gilt auch für die einzelnen Unternehmensbereiche. Da die Vorleistungen keine Einfuhrabgaben umfassen, sind diese im Beitrag der importierenden Unternehmen enthalten.

Für die Institutionen des Staatssektors und die privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter wird der Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt durch Addition der Einkommen aus unselbständiger Arbeit der bei ihnen Beschäftigten, der von ihnen gezahlten indirekten Steuern (einschl. der Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung) sowie der Abschreibungen ermittelt. Der Beitrag der privaten Haushalte zum Bruttoinlandsprodukt entspricht den Einkommen aus unselbständiger Arbeit (Bar- und Naturalverdienste sowie Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung) der bei privaten Haushalten beschäftigten Personen.

Exkurs: Inlandsprodukt und Sozialprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt ergibt sich durch Addition der Beiträge der Sektoren zum Bruttoinlandsprodukt (hinsichtlich der Behandlung der Mehrwertsteuer siehe die Ausführungen zu Tabelle 2 auf S. 143). Es vermittelt in zusammengefaßter Form ein quantitatives Bild der wirtschaftlichen Leistung, die aus der Produktionstätigkeit der inländischen Wirtschaftseinheiten resultiert. In gütermäßiger Sicht entspricht es — wie aus den Produktionskonten hervorgeht — dem Geldwert aller in der Periode von den inländischen Wirtschaftseinheiten produzierten Waren und Dienstleistungen nach Abzug des Wertes der im Produktionsprozeß als Vorleistungen verbrauchten Güter. Es ist gleich der Summe der Erwerbs- und Vermögenseinkommen, die im Zuge der Produktion entstanden sind, zuzüglich Abschreibungen und indirekter Steuern (abzüglich Subventionen).

Hiervon zu unterscheiden ist das Bruttosozialprodukt, das als umfassender Ausdruck der wirtschaftlichen Leistung dem Bruttoinlandsprodukt vielfach vorgezogen wird. Es umfaßt wie das Bruttoinlandsprodukt Abschreibungen und indirekte Steuern (abzüglich Subventionen), mißt im übrigen die wirtschaftliche Leistung aber an den Erwerbs- und Vermögens-

einkommen, die inländischen Wirtschaftseinheiten letztlich zugeflossen sind. Im Inland entstandene Erwerbs- und Vermögenseinkommen, die an die übrige Welt geleistet wurden, werden folglich nicht mitgerechnet, dagegen sind diejenigen Erwerbs- und Vermögenseinkommen einbezogen, die inländische Wirtschaftseinheiten aus der übrigen Welt empfangen haben. Das Konzept des Bruttosozialprodukts hängt eng mit dem des Volkseinkommens zusammen, von dem es sich dadurch unterscheidet, daß es außer Erwerbs- und Vermögenseinkommen der inländischen Wirtschaftseinheiten aus dem Inland und der übrigen Welt Abschreibungen und indirekte Steuern (abzüglich Subventionen) enthält.

Inlands- und Sozialprodukt als Ausdruck der wirtschaftlichen Leistung werden sowohl „brutto“ als auch „netto“ (d. h. nach Abzug der Abschreibungen) berechnet und dargestellt. Die vier Größen können zu Marktpreisen und zu Faktorkosten bewertet werden, d. h. entweder einschließlich oder ohne indirekte Steuern (abzüglich Subventionen). Einen Überblick über den Zusammenhang zwischen den wichtigsten Konzepten vermittelt Übersicht 4.

Bei der Berechnung und Darstellung des Inlands- bzw. Sozialprodukts wird zwischen Entstehungs-, Verteilungs- und Verwendungsseite unterschieden.

Die Entstehungsseite zeigt, wie sich das Bruttoinlandsprodukt aus den Produktionswerten und Vorleistungen der Sektoren (bzw. Unternehmensbereiche usw.) ableitet und sich die Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt zusammensetzen, und zwar aus Abschreibungen, indirekten Steuern (abzüglich Subventionen) und Erwerbs- und Vermögenseinkommen. Die hierin enthaltenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen lassen sich nur als Residuum ermitteln, indem Abschreibungen, indirekte Steuern (abzüglich Subventionen) und Einkommen aus unselbständiger Arbeit von den Beiträgen der Unternehmensbereiche zum Bruttoinlandsprodukt abgezogen werden. Die Entstehungsseite des Inlandsprodukts wird in den Kontengruppen 1 und 2 dargestellt.

Die Verteilungsseite geht von Angaben über die Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus, die inländische Wirtschaftseinheiten empfangen haben. Diese Vorgänge sind Gegenstand der Darstellung in den Konten der Gruppe 3. Als Ergebnis erhält man im Prinzip zunächst das Volkseinkommen. Das Bruttosozialprodukt ergibt sich durch Addition der Abschreibungen und indirekten Steuern (abzüglich Subventionen) zum Volkseinkommen. Um das Bruttoinlandsprodukt zu ermitteln, müssen Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt hinzugefügt und Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt abgesetzt werden.

Die Verwendungsseite des Bruttoinlands- bzw. Sozialprodukts beleuchtet die letzte Verwendung von Gütern. Wie aus Konto 0 hervorgeht, ist die Differenz aus Produktionswerten und Vorleistungen, d. h. das Bruttoinlandsprodukt, gleich der Summe aus letztem Verbrauch (Privater Verbrauch und Staatsverbrauch), Anlageinvestitionen, Vorratsveränderung und Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen nach Abzug der Einfuhr von Waren und Dienstleistungen. Das Bruttosozialprodukt ergibt sich auf diesem Wege durch Hinzufügen der Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt zur Ausfuhr sowie der Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt zur Einfuhr von Waren und Dienstleistungen.

Abschreibungen (2.10/6.70)

Abschreibungen messen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die Wertminderung des reproduzierbaren Anlagevermögens im Lauf der Periode durch Verschleiß und wirtschaftliches Veralten. Vorzeitiges Ausscheiden von Anlagen durch Schadenfälle ist, soweit diese versicherbar sind, berücksichtigt (durch Einstellen einer Rückstellung). Straßen, Brücken, Wasserwege u. ä. Güter des Staates mit schwer bestimmbarer Nutzungsdauer werden internationalem Brauch folgend nicht abgeschrieben. Bei diesen Gütern wird davon ausgegangen, daß ihr Nutzwert durch entsprechende Reparaturen erhalten bleibt.

Im Gegensatz zu den Abschreibungen in der Handels- und Steuerbilanz werden die Abschreibungen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zu Wiederbeschaffungspreisen der Anlagegüter in der Berichtsperiode bewertet. Als Einkommen wird somit nur angesehen, was nach Erhaltung des „realen“ Vermögensbestandes übrig bleibt.

Bei der Berechnung der Abschreibungen wird von den Anlageinvestitionen der einzelnen Jahre in konstanten Preisen ausgegangen, die entsprechend der erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauer der einzelnen Gütergruppen auf die Gesamtzeit ihrer Nutzung gleichmäßig verteilt werden. Die auf die einzelnen Jahre entfallenden Beträge werden anschließend mit jeweiligen Preisen der entsprechenden Investitionsgüter (Wiederbeschaffungspreisen) bewertet und um die oben erwähnte Rückstellung erhöht. Zur Aufteilung der so ermittelten Ergebnisse für den gesamten Unternehmenssektor auf einzelne Unternehmensbereiche werden vorwiegend die Kostenstrukturstatistiken herangezogen.

Für bestimmte Zwecke der Analyse wären auch Angaben aus der Handels- oder Steuerbilanz nützlich. Die vorhandenen statistischen Informationen reichen für die Ermittlung entsprechender Angaben im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen jedoch nicht aus.

Indirekte Steuern (einschl. Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung) (2.20/4.60 bzw. 8.81).

Zu den indirekten Steuern zählen alle Steuern und ähnlichen Abgaben, die der Staat oder Einrichtungen der Europäischen Gemeinschaften (Übrige Welt) bei Produzenten erheben und die bei der Gewinnermittlung abzugsfähig sind. Nicht gemeint ist in diesem Zusammenhang die Abzugsfähigkeit als Sonderausgaben. Die indirekten Steuern belasten die Produktion bzw. die Umsätze von Waren und Dienstleistungen oder den Einsatz der Produktionsfaktoren.

Die von Unternehmen, Behörden und Einrichtungen des Staates sowie von privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter an den Staat gezahlten indirekten Steuern (einschl. Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung) umfassen in der weitesten Abgrenzung

— indirekte Steuern i. e. S., wie z. B.

Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) einschl. Umsatzausgleichsteuer bzw. — ab 1968 — Einfuhrumsatzsteuer, Beförderungsteuer (bis Ende 1967, Restzahlung auch später),

Grunderwerbsteuer,

Zuschlag zur Grunderwerbsteuer,

Kapitalverkehrsteuer,

Versicherungsteuer,

Rennwett- und Lotteriesteuer,

Wechselsteuer,

Feuerschutzsteuer,

Vergnügungsteuer,

Zölle und Verbrauchsteuern (einschl. Einnahmen aus dem Branntweinmonopol und dem Zündholzmonopol),

Getränkesteuer,

Speiseeissteuer,

Kraftfahrzeugsteuer (soweit nicht von privaten Haushalten gezahlt),

Grundsteuer A und B,

Gewerbsteuer auf Ertrag und Kapital einschl. Lohnsummensteuer,

Schankerlaubnissteuer u. ä. m.,

ferner Einnahmen aus Preisausgleichsmaßnahmen und der Milchumlage,

— Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung,

— Verwaltungsgebühren (soweit nicht von privaten Haushalten gezahlt).

Die Einnahmen aus Preisausgleichsmaßnahmen rechnen wegen ihres zollähnlichen Charakters zu den indirekten Steuern. Die Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung werden als indirekte Steuern gebucht (und nicht, was denkbar wäre, wie die übrigen Sozialversicherungsbeiträge als laufende Übertragungen der privaten Haushalte bzw. der übrigen Welt an den Staat), weil die gesetzliche Unfallversicherung in erster Linie als eine Versicherung zur Verminderung des Unfallrisikos des Arbeitgebers und nicht als eine Versicherung der Beschäftigten, unabhängig vom Arbeitsplatz, angesehen wird.

Bei den indirekten Steuern an die übrige Welt handelt es sich um die von Unternehmen geleisteten Umlagen an die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS-Umlage).

Der Zeitpunkt der Buchung entspricht bei den indirekten Steuern dem kassenmäßigen Eingang beim Staat. Für eine Umrechnung auf den angestrebten Zeitpunkt der Fälligkeit fehlen die erforderlichen Unterlagen.

Subventionen (2.70/4.10 bzw. 8.31)

Unter Subventionen versteht man in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Zuschüsse, die der Staat oder Einrichtungen der Europäischen Gemeinschaften im Rahmen der Wirtschafts- und Sozialpolitik an Unternehmen für laufende Produktionszwecke gewähren, sei es zur Beeinflussung der Marktpreise oder zur Stützung von Produktion und Einkommen.

Zu den Subventionen des Staates rechnen

- Zuschüsse an die Landwirtschaft und Fischerei, wie z. B.
 - Zahlungen zum Ausgleich von Preisverlusten (z. B. im Zuge der Durchführung des EWG-Marktordnungsrechts),
 - Zuschüsse zum Milchauszahlungspreis (bis 1968),
 - Stützungsmaßnahmen für die Magermilch (ab 1967),
 - Zahlungen im Rahmen der Förderung der Eierwirtschaft,
 - Zahlungen zur Treibstoffverbilligung,
 - Zinsverbilligungszuschüsse an die Landwirtschaft,
 - Fangprämien an die Seefischerei,
- Zuschüsse an die verarbeitende Industrie und den Bergbau, wie z. B.
 - Zuschüsse zur Treibstoffverbilligung,
 - Anpassungshilfen für die Mineralölindustrie (1964 bis 1969),
 - übergebietliche Ausgleichsleistungen nach dem Milch- und Fettgesetz,
 - Ausgleichsleistungen bei Getreide- und Zuckereinführen,
 - Anpassungshilfen für die Erdölgewinnungsindustrie,
 - Zinsverbilligungszuschüsse an die verarbeitende Industrie und den Bergbau,
- Zuschüsse an den Handel und Verkehr, wie z. B.
 - Zuschüsse im Rahmen der Förderung der Handelsdüngeranwendung (bis 1963),
 - Zuschüsse zu den Kosten der Vorratshaltung landwirtschaftlicher Erzeugnisse,
 - Erstattungen bei der Ausfuhr pflanzlicher und tierischer Erzeugnisse,
 - Zahlungen zur Förderung des Personenzugverkehrs u. a. an die Deutsche Bundesbahn,
 - Frachthilfen für die Beförderung von Kohle an die Deutsche Bundesbahn,
 - Liquiditätshilfe an die Deutsche Bundesbahn,
 - Zuschüsse an die Deutsche Bundesbahn für Personalmehraufwendungen,

Zuschüsse an die Deutsche Bundesbahn für den Betrieb und die Unterhaltung höhengleicher Kreuzungen,

Betriebszuschüsse an die Deutsche Lufthansa-AG,

Zinsverbilligungszuschüsse an die Deutsche Bundesbahn, Deutsche Bundespost und Schifffahrt,

- Zuschüsse auf dem Gebiet des Wohnungswesens, und zwar Zinsverbilligungszuschüsse.

Bei den Subventionen der Europäischen Gemeinschaften handelt es sich um Zuschüsse der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) an den Bergbau.

Die Angaben über Subventionen beziehen sich weitgehend auf Zahlungsvorgänge.

Beiträge zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten (2.49/3.50)

Die Beiträge zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten umfassen die in den Sektoren entstandenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen, nämlich Einkommen aus unselbständiger Arbeit und — ausschließlich im Unternehmenssektor — Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen. Der Beitrag der privaten Haushalte zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten bezieht sich allein auf die Einkommen aus unselbständiger Arbeit der in häuslichen Diensten gegen Entgelt Beschäftigten.

Die im Beitrag eines Sektors zum Nettoinlandsprodukt enthaltenen Einkommen aus unselbständiger Arbeit entsprechen den in der Kontengruppe 3 in der Position 3.10 nachgewiesenen „verteilten“ Einkommen aus unselbständiger Arbeit. Die Erläuterungen zu dieser Position geben nähere Hinweise über Inhalt und Abgrenzung der Einkommen aus unselbständiger Arbeit.

Die im Unternehmenssektor entstandenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ergeben sich nach Abzug der geleisteten Einkommen aus unselbständiger Arbeit vom Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten. Diese Restgröße mißt — in der vorliegenden Phase der Verteilungsvorgänge — die Summe der Betriebsergebnisse (einschl. Verzinsung des Fremdkapitals). Sie schließt — funktional gesehen — einen kalkulatorischen Lohn für den Unternehmer und mithelfende Familienangehörige sowie das Entgelt für das eingesetzte eigene und fremde Sach- und Geldkapital der Unternehmen sowie für die unternehmerische Leistung ein. Scheingewinne und -verluste werden mit der Bewertung der Abschreibungen und Vorratsveränderung zu Wiederbeschaffungspreisen ausgeschaltet. Kapitalgewinne und -verluste im Zusammenhang mit der Bewertung bzw. mit Transaktionen von Anlagen und finanziellen Werten sind ebenfalls nicht enthalten.

3. Verteilung der Erwerbs- und Vermögenseinkommen, laufende Übertragungen und verfügbare Einkommen

Einkommen aus unselbständiger Arbeit (3.10 bzw. 8.21/3.60 bzw. 8.71)

Die Einkommen aus unselbständiger Arbeit umfassen

- Bruttolöhne und -gehälter,
- Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und
- zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber.

Die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nachgewiesenen Bruttolohn- und -gehaltsummen enthalten die Löhne und Gehälter — vor Abzug der Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung und der Lohn- und Kirchensteuer —, die den Arbeitern, Angestellten, Beamten, Soldaten (einschl. Wehrpflichtigen), Lehrlingen, Volontären und ähnlichen Arbeitnehmergruppen aus einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis zugeflossen sind. Einbezogen sind Akkord-, Bandarbeits- und Prämienzuschläge, Leistungs-, Schmutz- und Lästigkeitszulagen, Montagezuschläge, Zuschläge für Mehr-, Nacht-, Schicht- und Sonntagsarbeit, sonstige tariflich oder frei vereinbarte Vergütungen und Zulagen, wie Familien- und Kinderzu-

schläge sowie Wohnungszuschüsse, Essengeld sowie Fahrtkostenzuschüsse. Weiter sind enthalten Naturalvergütungen, Vergütungen für die durch Fest- und Feiertage, Urlaub, Krankheit usw. ausgefallene Arbeitszeit (Lohnfortzahlung), gesetzliche Zuschüsse des Arbeitgebers zum Krankengeld, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen, Erfolgs- und Treupremien, Leistungen der Arbeitgeber nach den Vermögensbildungsgesetzen, Abfindungen beim Ausscheiden des Arbeitnehmers aus dem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis und ähnliche Leistungen. Auch Einkommen aus nebenberuflicher unselbständiger Arbeit bzw. geringfügiger abhängiger Tätigkeit sind einbezogen, wie Vergütungen an nebenberufliche Hausmeister und Heizer, Aushilfskellner, Stundenbuchhalter usw., ferner Provisionen für unselbständige Versicherungsvertreter. Zum Einkommen der Soldaten rechnen die Geldbezüge und die Verpflegungskosten; der Wert der Bekleidung und Unterkunft wird nicht als Naturalentgelt angesehen. Der Lohnbegriff umfaßt auch Heimarbeiterlöhne.

Zu den Arbeitgeberbeiträgen zur Sozialversicherung gehören die gesetzlich vorgeschriebenen sowie die freiwillig vom Arbeitgeber übernommenen Beiträge zur Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten, zur knappschaftlichen Rentenversicherung und zur sozialen Krankenversicherung, ferner Arbeitgeberbeiträge zur Arbeitslosenversicherung und — bis 1964 — die Beiträge der Arbeitgeber an Familienausgleichskassen (soweit sie für Kindergelder an Arbeitnehmer bestimmt waren). Einbezogen sind ferner die Arbeitgeberanteile an den Beiträgen zur Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst sowie unterstellte Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte, deren Nachweis in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen erforderlich ist, um das Einkommen der Beamten besser vergleichbar mit dem anderer Arbeitnehmergruppen darstellen zu können. Die unterstellten Einzahlungen werden auf 25% der Bruttogehälter der Beamten geschätzt. Nicht zu den Arbeitgeberbeiträgen zur Sozialversicherung rechnen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung, da es sich bei ihnen in erster Linie um Aufwendungen zur Deckung eines unternehmerischen Risikos und nicht um Einkommen der Arbeitnehmer handelt.

Die zusätzlichen Sozialaufwendungen der Arbeitgeber umfassen bestimmte Lohnnebenkosten, die im allgemeinen nicht als Bruttolöhne bzw. -gehälter angesehen werden und auch keine Beiträge zur Sozialversicherung darstellen. Sie betreffen im wesentlichen zusätzliche Unterstützungen und Beihilfen der Arbeitgeber im Krankheitsfall und in besonderen Notlagen sowie Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung. Die Leistungen der Arbeitgeber aus betrieblichen Ruhesgeldverpflichtungen sind in Höhe der in der Periode gezahlten Betriebspensionen einbezogen. Nicht als Einkommen der Arbeitnehmer werden die zurückgestellten Ruhesgelder angesehen, da ein unverfallbarer Anspruch der Arbeitnehmer auf die Rückstellungen für betriebliche Ruhesgeldverpflichtungen in der Regel nicht besteht. Zu den zusätzlichen Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung gehören ferner tarifvertragliche und freiwillige Arbeitgeberleistungen an Pensionskassen und Lebensversicherungen (insbesondere Gruppenversicherungen), jedoch nicht die Beiträge der Arbeitgeber an Zusatzversorgungseinrichtungen im öffentlichen Dienst, die als Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung nachgewiesen werden. Einbezogen sind auch die Leistungen der Arbeitgeber an von ihnen finanzierte Unterstützungskassen.

Nicht als Einkommen aus unselbständiger Arbeit, sondern als Vorleistungen der Arbeitgeber, werden Trennungsschädigungen, Umzugskostenvergütungen, Tage- und Übernachtungsgelder, Ersatz von Reisekosten, Auslösungen im Baugewerbe, Kleider- und Werkzeuggelder, Aufwendungen für die Ausbildung von Arbeitskräften, für das Personalbüro, für den Betriebsrat, für betriebseigene Unfallstationen, Kantinen, Kindergärten, Erholungsheime und ähnliche, zum Teil von den Unternehmen unter den Personalkosten gebuchte Aufwendungen betrachtet. Aufwendungen der Arbeitnehmer aus ihren Verdiensten, z. B. für spezielle Berufskleidung,

Werkzeug usw., werden nur dann zu den Vorleistungen gerechnet, wenn die Arbeitnehmer hierzu vertraglich verpflichtet sind. Alle übrigen Ausgaben der Arbeitnehmer aus ihren Verdiensten im Zusammenhang mit ihrer Erwerbstätigkeit gelten in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen dagegen als Einkommen aus unselbständiger Arbeit. Der überwiegende Teil der „Werbungskosten“ des deutschen Einkommensteuerrechts (z. B. Fahrtkosten zur Arbeitsstelle) wird in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als Einkommen aus unselbständiger Arbeit angesehen (diese Regelung ist allerdings im Hinblick auf den Vergleich der Einkommen aus unselbständiger Arbeit mit den Einkommen der Selbständigen nicht unproblematisch).

Bei den Einkommen aus unselbständiger Arbeit des Unternehmenssektors an die übrige Welt handelt es sich hauptsächlich um die Einkommen der über die Grenzen des Bundesgebiets einpendelnden Arbeitnehmer. Die vom Staat an die übrige Welt geleisteten Einkommen aus unselbständiger Arbeit betreffen vornehmlich die Löhne und Gehälter des nichtdeutschen Personals der deutschen Botschaften und Konsulate. Aus der übrigen Welt empfangen verschiedene Personengruppen Einkommen aus unselbständiger Arbeit, u. a. Auspendler über die Grenzen des Bundesgebietes sowie deutsches Personal bei ausländischen Botschaften und Konsulaten sowie bei den ausländischen Streitkräften.

Die Einkommen aus unselbständiger Arbeit werden im Prinzip im Zeitpunkt der Fälligkeit nachgewiesen.

Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (3.20 bzw. 8.25/3.70 bzw. 8.75)

Diese Position zeigt die geleisteten und empfangenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen der Sektoren bzw. der übrigen Welt. Im Unternehmenssektor zeigen die betreffenden Einkommensströme, welche Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen den Unternehmen, außer den bei ihnen entstandenen Einkommen, zugeflossen sind und welche Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen die Unternehmen geleistet (verteilt) haben. Die unverteilteten Einkommen der Unternehmen, und zwar der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, stellen den Anteil der Unternehmen am Volkseinkommen dar (siehe die Erläuterungen zu der betreffenden Kontenposition). Bei den übrigen Sektoren — Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter — entstehen ex definitione keine Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen. Diese Sektoren sind hauptsächlich Empfänger von Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, leisten aber auch Vermögenseinkommen. Beim Staat handelt es sich um die Zinsen auf öffentliche Schulden, bei den privaten Haushalten und den privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter um Zinsen auf Konsumentenschulden.

Die Berechnung der einzelnen Arten von Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen konnte zur Zeit noch nicht abgeschlossen werden. Angestrebt wird folgende Gliederung:

- Zinsen,
- Nettopachten und Einkommen aus immateriellen Werten,
- Dividenden und sonstige Ausschüttungen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit,
- Einkommen der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit,
- Gegenposten der unterstellten Bankgebühren.

Die Zinsen der Unternehmen schließen die Verzinsung der Verbindlichkeiten der Versicherungsunternehmen aus Versicherungsverträgen ein (siehe Tabelle 5 im Abschnitt II B des Tabellenteils). Das Disagio bei der Ausgabe festverzinslicher Wertpapiere wird nicht als Vermögenseinkommen erfaßt, sondern in Übereinstimmung mit der Finanzierungsrechnung der Bundesbank als Vermögensübertragung gebucht. Zu den Zinsen auf Konsumentenschulden sei bemerkt, daß hierzu

nicht die Verzinsung von Krediten rechnet, die als Verbindlichkeiten des Unternehmenssektors angesehen werden, wie z. B. die Verzinsung von Wohnbaukrediten. Tilgungsbeträge sind grundsätzlich aus den Zinsen ausgeschlossen, auch wenn sie mit den Zinsen in einer Summe an den Kreditgeber gezahlt werden.

Nettopachten beziehen sich im Prinzip ausschließlich auf Land, nicht dagegen auf reproduzierbares Anlagevermögen. Die Mieten auf reproduzierbares Anlagevermögen (bzw. überwiegend reproduzierbares Anlagevermögen), wie gewerbliche Mieten und Wohnungsmieten, stellen keine Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen dar, sondern werden als Dienstleistungsverkäufe bzw. -käufe gebucht. Die z. B. im Bereich Wohnungsvermietung entstandenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen werden — nach Berücksichtigung der von diesem Bereich empfangenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen — entweder in Form von Zinsen, Dividenden und sonstigen Ausschüttungen von Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit oder als Einkommen aus Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (einschl. der Einkommen der privaten Haushalte als Wohnungsvermieter bzw. Besitzer von Eigenheimen) verteilt. — Bei den Einnahmen aus immateriellen Werten handelt es sich um Gebühren für Patente, Urheberrechte u. ä.

Dividenden und sonstige Ausschüttungen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit werden — wie auch die Zinsen usw. — im Prinzip vor Abzug von nichtveranlagten Steuern vom Ertrag und sonstigen direkten Steuern nachgewiesen. Auch solche Ausschüttungen sind einbezogen, die zur Kapitalerhöhung in den betreffenden Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit verwendet werden. Ausgenommen ist die Gewährung von Gratis- und Kapitalberichtigungsaktien, die in Übereinstimmung mit der Finanzierungsrechnung als Vermögensübertragungen nachgewiesen werden (soweit sie nicht Einkommen aus unselbständiger Arbeit darstellen).

Die Einkommen der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (einschl. der Wohnungsvermietung durch private Haushalte) sind in voller Höhe als verteilte Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen gebucht, also unabhängig davon, ob die Gewinne entnommen worden sind oder als nichtentnommene Gewinne im Unternehmen belassen wurden (siehe die Bemerkung zur Kontenposition 6.10/6.60). Die Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit leiten sich gedanklich wie folgt aus den bei ihnen entstandenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ab:

Entstandene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen

- + empfangene Zinsen
- + empfangene Nettopachten und Einkommen aus immateriellen Werten
- + empfangene Dividenden und sonstige Ausschüttungen von Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit
- + empfangene Einkommen von Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit
- geleistete Zinsen
- geleistete Nettopachten und Einkommen aus immateriellen Werten
- = Gewinne.

Es wird angestrebt, als Darunter-Posten der Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit die auf die privaten Haushalte entfallenden Einkommen aus Wohnungsvermietung (einschl. unterstellter Einkommen für Eigentümerwohnungen usw.) nachzuweisen.

Der Gegenposten der unterstellten Bankgebühren ist erforderlich, um in den Konten der Sektoren (bzw. der übrigen Welt) die in die Güterströme einbezogenen unterstellten Bankgebühren auszugleichen. Hierfür liegt folgende Über-

legung zugrunde: Um für die Kreditinstitute einen mit anderen Bereichen vergleichbaren Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt nachweisen zu können, wird in den Produktionswert der Kreditinstitute (bzw. der Bundespost hinsichtlich des Postscheck- und Postsparkassendienstes) ein fiktiver Betrag in Höhe der Differenz zwischen den Vermögenseinkommen und geleisteten Zinsen der Kreditinstitute (bzw. Post) eingestellt. Er soll berücksichtigen, daß die Leistungen der Kreditinstitute zum überwiegenden Teil nicht durch speziell in Rechnung gestellte Provisionen, sondern aus der unterschiedlichen Höhe von empfangenen und geleisteten Zinsen der Kreditinstitute finanziert werden. Als Käufer dieser Leistungen kommen — entsprechend ihrer Inanspruchnahme der Kreditinstitute sowohl als Kreditnehmer als auch als Kreditgeber — im Prinzip alle Sektoren in Betracht. Bei den Unternehmen und beim Staat werden die Käufe dieser Leistungen als Vorleistungen, bei den privaten Haushalten als Privater Verbrauch und im Fall der übrigen Welt als Ausfuhr der eigenen Volkswirtschaft nachgewiesen. Die in den Güterströmen unterstellten Bankgebühren müssen auf den Einkommensverteilungskonten (bzw. auf dem Konto der übrigen Welt) storniert werden. Die betreffende Buchung erscheint bei den Kreditinstituten bzw. bei der Post als den Verkäufern der unterstellten Dienstleistungen auf der linken Seite der Einkommensverteilungskonten, bei den Käufersektoren bzw. auf dem Konto der übrigen Welt auf der rechten Seite.

Die verteilten und empfangenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen der Unternehmen enthalten an innersektoralen Strömen alle von Kreditinstituten und Versicherungsunternehmen geleisteten und empfangenen Unternehmer- und Vermögenseinkommen (auch innerhalb der Sektoren Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen). Aus Mangel an verfügbaren Unterlagen können die zwischen den Produktionsunternehmen fließenden Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen noch nicht nachgewiesen werden. Die vom Staat geleisteten Zinsen auf öffentliche Schulden enthalten auch Zinsen zwischen den Gebietskörperschaften und zwischen Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung. — Die innersektoralen Ströme sind an der in Betracht kommenden Gegenbuchungs-Nr. erkennbar.

Die verteilten und empfangenen Zinsen, Nettopachten, Einkommen aus immateriellen Werten, Dividenden und sonstigen Ausschüttungen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit sind im Prinzip im Zeitpunkt der Fälligkeit nachzuweisen, die Einkommen der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit im Zeitraum der Einkommensentstehung bzw. der Fälligkeit der bei der Einkommensberechnung zu berücksichtigenden empfangenen und geleisteten Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen.

Anteile der Sektoren am Volkseinkommen (3.49/4.50)

Die Anteile der Sektoren am Volkseinkommen zeigen die nach Abschluß der primären Einkommensverteilung auf die Sektoren entfallenden Erwerbs- und Vermögenseinkommen. Ausgehend von den Erwerbs- und Vermögenseinkommen, die in den Sektoren entstanden sind (Beiträge zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten), ergeben sich die Anteile der Sektoren am Volkseinkommen durch Hinzufügen der von den Sektoren empfangenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen und Absetzen der von den Sektoren geleisteten Erwerbs- und Vermögenseinkommen.

Im Unternehmenssektor leitet sich der Anteil am Volkseinkommen gedanklich unter Berücksichtigung des Begriffs der Unternehmensgewinne wie folgt aus dem Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten ab:

Entstandene Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten)

- geleistete Einkommen aus unselbständiger Arbeit
- = entstandene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen
- + empfangene Zinsen

- + empfangene Nettopachten und Einkommen aus immateriellen Werten
- + empfangene Dividenden und sonstige Ausschüttungen von Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit
- + empfangene Einkommen von Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit
- geleistete Zinsen
- geleistete Nettopachten und Einkommen aus immateriellen Werten
- = Unternehmensgewinne (in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen)
- Gewinne (entnommene und nichtentnommene) der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit
- = Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit
- Dividenden und sonstige Ausschüttungen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit
- = Unverteilte Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit = Anteil des Unternehmenssektors am Volkseinkommen.

Die unverteilten Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit schließen die Veränderung der Pensionsrückstellungen dieser Unternehmen ein (siehe die Abgrenzung der Einkommen aus unselbständiger Arbeit).

Der Anteil des Staates am Volkseinkommen entspricht der Differenz aus den vom Staat empfangenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen und den Zinsen auf öffentliche Schulden.

Im Haushaltssektor ergibt sich der Anteil am Volkseinkommen als Differenz zwischen den von privaten Haushalten und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter empfangenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Einkommen aus unselbständiger Arbeit und Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen) und den Zinsen auf Konsumentenschulden.

Indirekte Steuern (einschl. Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung) (2.20/4.60 bzw. 8.81)

Siehe die Ausführungen unter IV D 2.

Subventionen (2.70/4.10 bzw. 8.31)

Siehe die Ausführungen unter IV D 2.

Direkte Steuern und Sozialversicherungsbeiträge (ohne gesetzliche Unfallversicherung) (4.20 bzw. 8.32/4.70)

Diese Gruppe laufender Übertragungen umfaßt alle vom Staat erhobenen Steuern und Sozialversicherungsbeiträge, die das Einkommen derjenigen Wirtschaftseinheiten belasten, die diese Abgaben zu leisten haben. Nicht hierzu rechnen die bei der Gewinnermittlung abzugsfähigen Steuern (indirekte Steuern i. e. S.) und die Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung, ferner die als Vermögensübertragung gebuchten Steuern und steuerähnlichen Abgaben, wie die Erbschaftsteuer und die Ablösungsbeträge im Rahmen des Lastenausgleichs.

Die direkten Steuern umfassen

- Steuern auf das Einkommen und Vermögen, nämlich
 - Einkommensteuer,
 - Ergänzungsabgabe zur Einkommensteuer,
 - Lohnsteuer,
 - Körperschaftsteuer,
 - Ergänzungsabgabe zur Körperschaftsteuer,
 - nichtveranlagte Steuern vom Ertrag,
 - Vermögensteuer und
 - laufende Lastenausgleichsabgaben,

— Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch, wie z. B.

Kraftfahrzeugsteuer der privaten Haushalte (also nicht die von Unternehmen, staatlichen Behörden und Einrichtungen sowie privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter gezahlte Kraftfahrzeugsteuer, die als indirekte Steuer gebucht wird),

Hundesteuer,

Jagd- und Fischereisteuer u. ä.

Bei den vom Unternehmenssektor (Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit) gezahlten direkten Steuern handelt es sich um die Körperschaftsteuer, Ergänzungsabgabe zur Körperschaftsteuer und die auf Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit entfallenden Teile der nichtveranlagten Steuern vom Ertrag, der Vermögensteuer und der laufenden Lastenausgleichsabgaben. Die aus der übrigen Welt an den Staat fließenden direkten Steuern betreffen Lohnsteuer der Einpendler in das Bundesgebiet sowie — ab 1965 — Kuponsteuer auf Kapitalerträge an Ausländer.

Die in dieser Gruppe enthaltenen Sozialversicherungsbeiträge umfassen die Beiträge (Pflicht- und freiwillige Beiträge der Arbeitgeber und der Versicherten) auf folgenden Gebieten:

— Altersversorgung, nämlich

Rentenversicherung der Arbeiter,
Rentenversicherung der Angestellten,
knappschaftliche Rentenversicherung,
Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst,
landwirtschaftliche Altershilfe,

— Gesundheitsvorsorge und Hilfe im Krankheitsfall (soziale Krankenversicherung),

— Schutz vor Arbeitslosigkeit (Arbeitslosenversicherung),

— Ausgleich von Familienlasten (Beiträge an Familienausgleichskassen, bis 1964).

Ferner schließen die Sozialversicherungsbeiträge unterstellte Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte ein, um das Einkommen der Beamten mit dem anderer Arbeitnehmergruppen besser vergleichbar darstellen zu können.

Die Sozialversicherungsbeiträge von der übrigen Welt an den Staat enthalten hauptsächlich die Beiträge der Einpendler in das Bundesgebiet.

Die direkten Steuern und Sozialversicherungsbeiträge sollen grundsätzlich im Zeitpunkt der Fälligkeit nachgewiesen werden. Zu diesem Zweck müssen die Angaben über die kassenmäßigen Ausgaben, soweit möglich, auf den Zeitpunkt der Fälligkeit umgerechnet werden. Dies wird bei der Lohnsteuer dadurch erreicht, daß dem jeweiligen Berichtsjahr die Kassenzahlen für die Monate Februar bis Januar des folgenden Jahres zugerechnet werden. Bei den Beiträgen zu den Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten und zur Arbeitslosenversicherung wird in gleicher Weise verfahren (die Angaben der knappschaftlichen Rentenversicherung und der sozialen Krankenversicherung entsprechen dagegen bereits dem angestrebten Prinzip). Für die Einkommen- und Körperschaftsteuer sowie die sonstigen in dieser Gruppe enthaltenen Abgaben wird aus Mangel an Unterlagen von einer entsprechenden Umrechnung abgesehen.

Nettoprämien für Schadenversicherungen und Schadenversicherungsleistungen (4.30 bzw. 8.33/4.80 bzw. 8.83)

Unter Schadenversicherung wird hier das Geschäft der Schaden-, Unfall- und Krankenversicherungsunternehmen einschl. der entsprechenden „Nebenzweige“ der Lebensversicherungsunternehmen verstanden. Da es sich bei den Schadenversicherungen (in der voranstehenden Abgrenzung) ausschließlich um Risikoversicherungen handelt, deren Prämieinnahmen keine Kapitalansammlungsanteile ent-

halten, werden die Nettoprämien und Versicherungsleistungen als Übertragungen gebucht und nicht wie diejenigen der Lebensversicherungen als Veränderungen von Forderungen bzw. Verbindlichkeiten.

Die Nettoprämien für Schadenversicherungen entsprechen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in ihrer Gesamtgröße den Leistungen der betreffenden Periode. Sie stellen den Teil der Beitragseinnahmen für das Geschäftsjahr (Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr abzüglich Veränderung der Beitragsüberträge) dar, der sich nach Abzug des Dienstleistungsentgelts unter Berücksichtigung der Verzinsung der Verbindlichkeiten der Versicherungsunternehmen aus Versicherungsverträgen ergibt.

Zu den Schadenversicherungsleistungen werden außer den im Geschäftsjahr gezahlten Leistungen auch die zurückgestellten Leistungen gerechnet. Bei den zurückgestellten Leistungen handelt es sich um die Veränderung der Rückstellungen für Versicherungsfälle, für Beitragsrückerstattungen und für Rückkäufe sowie der Deckungsrückstellungen in der Haftpflicht- und Unfallversicherung. Nicht einbezogen sind an technischen Rückstellungen die Schwankungsrückstellungen der Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen und die Deckungsrückstellungen der Krankenversicherungsunternehmen, da bei ihnen eine individuelle Zuordnung auf Versicherungsnehmer bzw. Versicherungsverträge im allgemeinen nicht möglich ist.

Als leistender Sektor erscheint bei den Nettoprämien für Schadenversicherungen derjenige des Vertragspartners der Versicherungsunternehmen, als empfangender Sektor bei den Schadenversicherungsleistungen in der Haftpflichtversicherung usw. derjenige des letzten Empfängers der Leistungen, d. h. des Geschädigten.

Sonstige laufende Übertragungen
(4.40 bzw. 8.35/4.90 bzw. 8.85)

Diese Position enthält alle laufenden Übertragungen, die keine indirekten Steuern (einschl. Verwaltungsgebühren der Produzenten), direkten Steuern, Sozialversicherungsbeiträge, Subventionen oder Nettoprämien für Schadenversicherungen bzw. Schadenversicherungsleistungen darstellen. Es handelt sich wie bei den zuvor aufgezählten Gruppen um Geldleistungen, für die keine spezielle Gegenleistung erbracht wird und die nicht als Vermögensübertragungen angesehen werden.

Die sonstigen laufenden Übertragungen werden im folgenden in der Gliederung nach leistenden Sektoren erläutert.

Die von Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit geleisteten sonstigen laufenden Übertragungen

- an den Staat betreffen die Differenz zwischen den tatsächlichen Pensionszahlungen der öffentlichen Unternehmen (Bundesbahn, Bundespost u. a.) und den für die Beamten dieser Unternehmen unterstellten Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds (diese unterstellten Einzahlungen sind in die Einkommen aus unselbständiger Arbeit der bei diesen Unternehmen tätigen Beamten einbezogen). Da die Pensionen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als Ausgaben eines fiktiven Pensionsfonds nachgewiesen werden, der zum Sektor Sozialversicherung gehört, wird der Betrag, um den die tatsächlich von den öffentlichen Unternehmen gezahlten Pensionen über die im Einkommen aus unselbständiger Arbeit unterstellten Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds hinausgehen, als laufende Übertragung an die Sozialversicherung gebucht,
- an die übrige Welt betreffen Ablösungsbeträge der Unternehmen z. B. für nichterfüllte Kohleabnahmeverträge mit den Vereinigten Staaten u. ä.

Die vom Staat geleisteten sonstigen laufenden Übertragungen

- an den Staat betreffen Zuweisungen und Zuschüsse (laufende Übertragungen) zwischen Körperschaften des Staatssektors),

- an private Haushalte betreffen in erster Linie Renten, Pensionen, Unterstützungen, Krankengelder u. a. Leistungen.

Im einzelnen fallen hierunter folgende Leistungen der Gebietskörperschaften:

Versorgungsleistungen an Kriegsoffer,
Kriegsschadenrente und sonstige laufende Leistungen im Rahmen des Lastenausgleichs,
laufende Wiedergutmachungsleistungen und Kriegsgefangenenentschädigung,
Geldleistungen der Arbeitslosenhilfe,
Geldleistungen der Sozialhilfe (bis 1962 öffentliche Fürsorge),
gesetzliches Kindergeld (ab 1964),
Wohngeld,
Geldleistungen nach dem Mutterschutzgesetz,
Geldleistungen nach dem Unterhaltssicherungsgesetz u. a.,

der Sozialversicherung:

Geldleistungen der

Rentenversicherung der Arbeiter,
Rentenversicherung der Angestellten,
knappschaftlichen Rentenversicherung,
landwirtschaftlichen Altershilfe,
sozialen Krankenversicherung,
gesetzlichen Unfallversicherung,
Arbeitslosenversicherung,
Familienausgleichskassen (bis 1964),
Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst

sowie entsprechend der Abgrenzung des Sektors Sozialversicherung

öffentliche Pensionen,

- an die übrige Welt betreffen Beiträge an internationale Organisationen, Sozialversicherungsrenten, Kriegsofferrenten, laufende Wiedergutmachungsleistungen u. ä.

Die von privaten Haushalten geleisteten sonstigen laufenden Übertragungen

- an den Staat betreffen Verwaltungsgebühren der privaten Haushalte, Erstattungen von Sozialleistungen, Strafen u. ä.,
- an die übrige Welt betreffen hauptsächlich Heimatüberweisungen ausländischer Arbeitnehmer.

Die von der übrigen Welt geleisteten sonstigen laufenden Übertragungen

- an den Staat betreffen Gebühreneinnahmen sowie Einnahmen (Beiträge) aus dem Europäischen Ausrichtung- und Garantiefonds (EWG-Fonds),
- an private Haushalte betreffen Renten und Pensionen, Unterstützungszahlungen und sonstige Leistungen (Gewinne aus staatlich genehmigten Spielen usw.).

Die sonstigen laufenden Übertragungen sollen grundsätzlich im Zeitpunkt der Fälligkeit nachgewiesen werden. Soweit das statistische Ausgangsmaterial dieser Anforderung nicht entspricht, sind entsprechende Korrekturen nicht möglich.

Verfügbare Einkommen (4.49/5.50)

Die verfügbaren Einkommen geben den Einkommensbetrag an, der den Wirtschaftseinheiten nach der Verteilung der Erwerbs- und Vermögenseinkommen und nach der Umverteilung über empfangene und geleistete laufende Übertragungen für den letzten Verbrauch und die Ersparnisbildung zur Verfügung steht. Dieser Einkommensbegriff ist in erster Linie für den Sektor private Haushalte von Bedeutung. Für

diesen Sektor wird er in den Tabellen auch ohne nichtentnommene Gewinne der Personengesellschaften, Einzelunternehmen u. ä. verwendet. In den Konten des Unternehmenssektors ist das verfügbare Einkommen großenteils gleich der Ersparnis der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit.

Die Summe der verfügbaren Einkommen in der Volkswirtschaft ist nicht unwesentlich größer als das Volkseinkommen. Da indirekte Steuern (abzögl. Subventionen) im Begriff des verfügbaren Einkommens der Volkswirtschaft enthalten sind, entspricht die Summe der verfügbaren Einkommen annähernd dem Nettosozialprodukt zu Marktpreisen. Sie unterscheidet sich hiervon um den Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt.

4. Ersparnis, Vermögensbildung, Finanzierungssaldo

Ersparnis (5.49/6.50)

Die Ersparnis stellt den Teil des nach der Umverteilung verfügbaren Einkommens der Sektoren dar, der nicht für den letzten Verbrauch verwendet wurde. Mit ihr schließt die laufende Rechnung der Sektoren ab. Zugleich bildet sie eine zentrale Größe zur Beschreibung der Vermögensbildung der Sektoren. Wie aus den Konten der Gruppe 6 hervorgeht, messen Ersparnis und Saldo der Vermögensübertragungen (empfangene abzüglich geleistete Vermögensübertragungen) die Vermögensbildung der Sektoren, die außer der Sachvermögensbildung (Anlageinvestitionen und Vorratsveränderung) den Finanzierungssaldo der Sektoren (Veränderung der Forderungen abzüglich Veränderung der Verbindlichkeiten) umfaßt.

Die Höhe der Ersparnis der Sektoren hängt von der Definition, Abgrenzung, sektoralen Zuordnung usw. der laufenden Einnahmen und Ausgaben ab; sie enthält keine Kapitalgewinne bzw. -verluste.

Die Ersparnis des Unternehmenssektors entspricht den unverteiltten Gewinnen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit nach Berücksichtigung der laufenden Übertragungen. Einbezogen ist die Veränderung der Pensionsrückstellungen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit (siehe die Ausführungen zum Einkommen aus unselbständiger Arbeit). Da bei diesen Einheiten kein letzter Verbrauch zu buchen ist, stimmt die Ersparnis der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit mit ihrem verfügbaren Einkommen überein.

Die Ersparnis der privaten Haushalte schließt in der Kontendarstellung die nichtentnommenen Gewinne der Einzelunternehmen, Personengesellschaften u. ä. ein.

Nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. (6.10/6.60)

Dieser Strom enthält hauptsächlich die nichtentnommenen Gewinne sowie Einlagen und Darlehen (nach Abzug der Rückzahlungen) der privaten Haushalte in Einzelunternehmen und Personengesellschaften, ferner die Eigenmittel der privaten Haushalte als Bauherren, sofern diese Mittel nicht über Bausparkassen aufgewendet werden (zugeteilte Bauspareinlagen und Tilgungsbeträge für Bauspardarlehen). Die über Bausparkassen aufbrachten Mittel werden — in Übereinstimmung mit der Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank — als Vermögensübertragungen nachgewiesen.

Da dieser Strom nur als Restgröße ermittelt werden kann, nämlich im Haushaltssektor als Differenz zwischen der Ersparnis (3 — 6.50) und dem Saldo der Vermögensübertragungen (3 — 6.80 abzögl. 3 — 6.30) einerseits und dem aus der Finanzierungsrechnung der Bundesbank übernommenen Finanzierungssaldo der privaten Haushalte (3 — 7.50) andererseits, kommen in ihm neben Ungenauigkeiten in der Berechnung der erwähnten Positionen auch gewisse Abgrenzungsschwierigkeiten zum Ausdruck. So enthält der Finanzierungssaldo der privaten Haushalte z.B. nicht den Nettoerwerb von GmbH- und Genossenschaftsanteilen an Produktions-

unternehmen; dieser ist folglich Bestandteil der Position 6.10/6.60. Ebenso ist in dieser Position die Veränderung der Pensionsrückstellungen bei privaten Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit enthalten. Ferner schließt diese Position die von privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter zur Finanzierung ihrer Nettoinvestitionen verwendeten Mittel ein, sofern hierfür nicht Kredite in Anspruch genommen worden sind.

Vermögensübertragungen (6.30 bzw. 8.37/6.80 bzw. 8.87)

Als Vermögensübertragungen werden alle Geldleistungen ohne spezielle Gegenleistung angesehen, die zumindest für eine der beteiligten Wirtschaftseinheiten eine unmittelbare Vermögenszu- oder -abnahme darstellen. Ausschlaggebend ist im allgemeinen, wie die jeweils kleinere Einheit den Vorgang wirtschaftlich beurteilt, z. B. die Unternehmen oder privaten Haushalte, wenn der Partner der Staat ist. Bei den Vermögensübertragungen handelt es sich u. a. um Investitionszuschüsse, Entschädigungen des Staates für größere Schäden, Erbschaftsteuer, Ablösungsbeträge im Rahmen des Lastenausgleichs und Leistungen des Staates zur Förderung der Vermögensbildung. Außer Vermögensübertragungen, bei denen Vermögen von einer rechtlich selbständigen Wirtschaftseinheit auf eine andere übergeht, werden in gewissem Umfang auch buchmäßige Übertragungen ausgewiesen. In diesen Fällen findet kein Übergang auf eine andere rechtlich selbständige Einheit statt, sondern es werden nur Vermögensteile einer rechtlich selbständigen Einheit in der kontenmäßigen Darstellung auf einen anderen Sektor übertragen. Dieser Nachweis ist in bestimmten Fällen erforderlich, wenn wirtschaftliche Tätigkeiten einer rechtlich selbständigen Einheit in verschiedenen Sektoren nachgewiesen werden. Dies gilt z. B. für die Wohnungsvermietung, die — bedingt durch das statistische Ausgangsmaterial — vollständig im Unternehmenssektor (Produktionsunternehmen) dargestellt wird. Die von privaten Haushalten für den Wohnungsbau über Bausparkassen aufgewendeten Beträge (zugeteilte Bauspareinlagen und Tilgungen von Bauspardarlehen) erscheinen deshalb unter den Vermögensübertragungen. Eine weitere Gruppe von Vermögensübertragungen steht in engem Zusammenhang mit dem Nachweis von Forderungen und Verbindlichkeiten. Hierzu gehören u. a. die Gewährung von Gratisaktien, die eine Gegenbuchung zum Nachweis der Gratisaktien in den Finanzierungskonten darstellt, und das Disagio bei der Ausgabe festverzinslicher Wertpapiere als Gegenposten zur Buchung der festverzinslichen Wertpapiere zu Nominalwerten in den Finanzierungskonten.

Die Vermögensübertragungen werden im folgenden in der Gliederung nach leistenden Sektoren erläutert.

Die von Unternehmen geleisteten Vermögensübertragungen

- an Unternehmen betreffen Gratisaktien und das Disagio bei der Ausgabe festverzinslicher Wertpapiere der Unternehmen, ferner die Finanzierung der Nettoinvestitionen der Versicherungsunternehmen im Wohnungsbau,
- an den Staat betreffen Ablösungsbeträge im Rahmen des Lastenausgleichs, Leistungen aus der Wertpapierbereinigung ebenfalls im Rahmen des Lastenausgleichs, Anliegerbeiträge, Zuweisungen und Zuschüsse von Unternehmen an Gemeinden für Investitionszwecke u. ä., Gratisaktien und das Disagio bei der Ausgabe festverzinslicher Wertpapiere, ferner die Kapitalerhöhung der Volkswagen-GmbH 1960,
- an private Haushalte betreffen Entschädigungen nach dem Allgemeinen Kriegsfolgengesetz und dem Altspargengesetz, die Ablösung der Reichsbank-Anteile (1961), Gratisaktien und das Disagio bei der Ausgabe festverzinslicher Wertpapiere der Unternehmen,
- an die übrige Welt betreffen Gratisaktien und das Disagio bei der Ausgabe festverzinslicher Wertpapiere der Unternehmen.

Die vom Staat geleisteten Vermögensübertragungen

- an Unternehmen betreffen u. a. Investitionszuschüsse, Zuschüsse im Rahmen der wertschaffenden Arbeitslosenhilfe, Zuschüsse zur Förderung der ganzjährigen Beschäftigung in der Bauwirtschaft, Entschädigungen nach dem Allgemeinen Kriegsfolgengesetz und dem Altspargergesetz, Hauptentschädigungen im Rahmen des Lastenausgleichs (soweit für Investitionen verwendet), die Umwandlung von Darlehen an die Deutsche Bundesbahn (1962, 1966, 1969), Kapitalabfindungen im Rahmen der Kriegsopferversorgung, die Übernahme des Aufwertungsverlustes 1961 der Bundesbank durch den Bund, das Disagio bei der Ausgabe festverzinslicher Wertpapiere des Staates, ferner die für den staatseigenen Wohnungsbau aufgewendeten Mittel sowie die Finanzierung der Nettoinvestitionen der brutto in den öffentlichen Haushalten gebuchten Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit,
- an den Staat betreffen Zuweisungen des Bundes an Länder und Gemeinden für Investitionszwecke, ferner die Einräumung von Schuldbuchforderungen seitens des Bundes an die Sozialversicherung für aufgelaufene Forderungen (1961),
- an private Haushalte betreffen Hauptentschädigung im Rahmen des Lastenausgleichs, Wiedergutmachungsleistungen nach dem Bundesentschädigungsgesetz und dem Bundesrückerstattungsgesetz (soweit Kapitalentschädigungen), Entschädigungen nach dem Allgemeinen Kriegsfolgengesetz und nach dem Altspargergesetz, Leistungen im Rahmen des Währungsausgleichs für Sparguthaben Vertriebener, Spar- und Wohnungsbauprämien, Leistungen im Zusammenhang mit der Sicherung der Spareinlagen im Saarland (1960 bis 1962), Sozialrabatt für den Erwerb von Volkswagenwerk-Aktien (1961), Leistungen an Flutgeschädigte (1962) und Leistungen im Rahmen der Aufwertung von Lebensversicherungen (1963, 1964), ferner das Disagio bei der Ausgabe festverzinslicher Wertpapiere des Staates,
- an die übrige Welt betreffen Hauptentschädigungen im Rahmen des Lastenausgleichs, Wiedergutmachungsleistungen nach dem Bundesentschädigungsgesetz und dem Bundesrückerstattungsgesetz, Leistungen im Rahmen der Entwicklungshilfe (einschl. EWG-Entwicklungsfonds) sowie das Disagio bei der Ausgabe festverzinslicher Wertpapiere des Staates.

Die von privaten Haushalten geleisteten Vermögensübertragungen

- an Unternehmen betreffen die Zuteilung von Bauspareinlagen (soweit für Bauzwecke verwendet) und die Tilgung von Bauspardarlehen,
- an den Staat betreffen die Erbschaftsteuer und die Rückerstattung des Sozialrabatts für den Erwerb von Volkswagenwerk-Aktien (1961 bis 1963),
- an die übrige Welt betreffen Vermögensübertragungen im Zusammenhang mit Erbschaften, Vermächtnissen, Mitgift, Restitutionen u. ä.

Die Vermögensübertragungen der übrigen Welt

- an den Staat betreffen Zahlungen aus dem ERP-Sondervermögen (1960 und 1961),
- an private Haushalte betreffen Vermögensübertragungen im Zusammenhang mit Erbschaften, Vermächtnissen, Mitgift, Restitutionen u. ä.

Vermögensübertragungen werden, soweit die statistischen Ausgangsdaten keine Darstellung zum Zeitpunkt der Fälligkeit zulassen, im Zeitpunkt der Zahlung nachgewiesen.

Finanzierungssalden (6.49/7.50)

Die Finanzierungssalden der Sektoren stellen den abschließenden Saldo der Vermögensveränderungskonten dar und messen den Überschuss bzw. das Defizit der Veränderung der Forderungen gegenüber der Veränderung der Verbindlichkeiten. Ein positiver Finanzierungssaldo bedeutet, daß Geldvermögensbildung über die Kreditaufnahme hinaus stattgefunden hat. Bei einem negativen Finanzierungssaldo ist die Kreditaufnahme größer als die Veränderung der Forderungen. Die Summe der Finanzierungssalden der Sektoren ergibt den Finanzierungssaldo gegenüber der übrigen Welt. Er ist auf dem zusammengefaßten Konto der übrigen Welt nicht als solcher dargestellt, läßt sich aber als Differenz der Positionen 8.90 und 8.99 zur Position 8.40 leicht ermitteln.

Im Rahmen des Kontensystems werden die Finanzierungssalden des Unternehmens- und Staatssektors im Prinzip als Salden der Vermögensveränderungskonten berechnet. Der Finanzierungssaldo des Haushaltssektors wird dagegen unmittelbar der Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank entnommen. Geringfügige Abweichungen gegenüber den Zahlen der Bundesbank beruhen beim Haushaltssektor darauf, daß z. T. vorläufige Zahlen der Revision der Finanzierungsrechnung zugrunde liegen. Bei den anderen Sektoren und auf dem zusammengefaßten Konto der übrigen Welt erklären sich die Abweichungen hauptsächlich aus dem verschiedenen statistischen Ausgangsmaterial sowie den unterschiedlichen Möglichkeiten der Angleichung der Ausgangszahlen an die angestrebten Konzepte und Definitionen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

Veränderung der Forderungen (7.10/7.60 bzw. 8.90)

Die Angaben über die Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten sind der Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank entnommen (Monatsberichte der Deutschen Bundesbank). Zu den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten rechnen — in der Gliederung der Bundesbank —

Bargeld und Sichteinlagen,
Termingelder (einschl. durchlaufender Gelder),
Spareinlagen,
Geldanlagen bei Bausparkassen,
Geldanlagen bei Versicherungsunternehmen,
Geldmarktpapiere (einschl. zweckgebundener Emissionen von Schatzanweisungen),
Festverzinsliche Wertpapiere,
Aktien,
Gold- und Devisenbestand der Bundesbank,
kurz- und längerfristige Bankkredite,
Darlehen der Bausparkassen,
Darlehen der Versicherungsunternehmen und sonstige Forderungen.

Als „innersektorale“ Forderungen sind ferner die Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen der Bundesbank und den Kreditinstituten, zwischen den Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung sowie innerhalb des Unternehmenssektors im Zusammenhang mit der Wohnungswirtschaft einbezogen. Im übrigen wird die Veränderung der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Einheiten desselben Sektors in der Finanzierungsrechnung der Bundesbank nicht nachgewiesen. Eine Ausnahme bilden die Geldmarktpapiere, festverzinslichen Wertpapiere und Aktien, bei denen auch Vorgänge zwischen Einheiten desselben Sektors erfaßt werden.

Als „Veränderung“ wird in der Finanzierungsrechnung die Zu- oder Abnahme der einzelnen Aktiva und Passiva zwischen dem Beginn und Ende des Berichtszeitraumes dargestellt. Zu- und Abgänge im Laufe der Periode sind damit bei den einzelnen Arten von Aktiva bzw. Passiva gegeneinander aufgerechnet (z. B. die in der Periode gewährten längerfristigen Kredite gegen die Tilgung von längerfristigen Krediten).

Es wird jedoch nicht die Veränderung von Aktiva gegen die Veränderung von Passiva saldiert, also z. B. nicht die Veränderung der von einem Sektor an andere Sektoren gewährten längerfristigen Kredite gegen die Veränderung der von diesem Sektor aufgenommenen längerfristigen Kredite.

Bewertungsmaßstab sollen — um einen lückenlosen Anschluß an die Vermögensveränderungskonten zu gewährleisten — im Prinzip Transaktionswerte sein, d. h. die Werte, zu denen die einzelnen Transaktionen im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Realisierte Kapitalgewinne und -verluste, die z. B. bei der Veräußerung von Aktien erzielt werden, kommen bei dieser Bewertungsgrundlage in den Angaben über die Veränderung der finanziellen Werte zum Ausdruck. Das statistische Ausgangsmaterial erlaubt allerdings nur in gewissen Fällen eine Umrechnung auf Transaktionswerte. Eine wesentliche Ausnahme von der Bewertung zu Transaktionswerten betrifft die festverzinslichen Wertpapiere, die in der Finanzierungsrechnung der Bundesbank stets zu Nominalwerten nachgewiesen werden. Die Differenzbeträge zwischen Nominal- und Transaktionswerten werden bei diesen Papieren als Vermögensübertragungen auf den Vermögensveränderungskonten der Sektoren und auf dem Konto der übrigen Welt gebucht.

Veränderung der Verbindlichkeiten (7.60/7.10 bzw. 8.40)

Siehe die Ausführungen zur Veränderung der Forderungen.

Statistische Differenz (7.99 bzw. 8.99)

Die statistischen Differenzen auf den Finanzierungskonten der Sektoren und auf dem zusammengefaßten Konto der übrigen Welt beruhen auf geringfügigen Abweichungen zwischen den von der Bundesbank ermittelten Finanzierungssalden (= Veränderung der Forderungen abzüglich Veränderung der Verbindlichkeiten) und den im Rahmen des Kontensystems berechneten abschließenden Salden der Vermögensveränderungskonten (bzw. des zusammengefaßten Kontos der übrigen Welt). Sie erklären sich hauptsächlich aus dem verschiedenen Ausgangsmaterial und den unterschiedlichen Möglichkeiten der Angleichung der Ausgangszahlen an die angestrebten Konzepte und Definitionen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Die Summe der statistischen Differenzen einschl. derjenigen auf dem zusammengefaßten Konto der übrigen Welt ergibt Null.

E. Ergänzende Erläuterungen zu den Tabellen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Die folgenden Bemerkungen beziehen sich auf die Tabellen des Abschnitts II B des Tabellenteils. Sie erläutern kurz den Inhalt der Tabellen, machen auf den Zusammenhang zwischen der kontenmäßigen und tabellarischen Darstellung aufmerksam, geben Hinweise zu den Beziehungen zwischen den Tabellen und enthalten — über die Erläuterungen zu den Kontenpositionen in Abschnitt IV D hinaus — methodische Anmerkungen.

Tabelle 1: Inlandsprodukt und Sozialprodukt

Diese Tabelle gibt einen Überblick über die wirtschaftliche Leistung der Volkswirtschaft, gemessen anhand der gebräuchlichen Inlands- und Sozialproduktskonzepte. Von diesen Konzepten erscheinen im Kontensystem das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen — es wird im allgemeinen vereinfachend ohne den Zusatz „zu Marktpreisen“ als „Bruttoinlandsprodukt“ bezeichnet —, das Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten und das Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen). Die Sektorkonten zeigen allerdings nur die Beiträge der einzelnen Sektoren zum Bruttoinlandsprodukt und zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten bzw. die Anteile der Sektoren am Volkseinkommen. Das gesamte Bruttoinlandsprodukt, Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten und Volkseinkommen wird nur in den konsolidierten Sektorkonten dargestellt.

Nicht aufgenommen in die Tabelle wurden die weniger häufig verwendeten Begriffe Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten und Bruttosozialprodukt zu Faktorkosten. Diese Größen lassen sich durch Abzug des Saldos aus indirekten Steuern und Subventionen vom Bruttoinlandsprodukt bzw. Bruttosozialprodukt ermitteln.

In konstanten Preisen liegen nur Angaben für das Marktpreiskonzept, nicht dagegen für das Faktorkostenkonzept vor, da sich der Saldo aus indirekten Steuern und Subventionen nicht sinnvoll deflationieren läßt.

Bei den Preisindizes für das Inlands- bzw. Sozialprodukt nach dem Marktpreiskonzept handelt es sich um Indices mit jährlich wechselnder Wägung (Paasche-Formel), die die Verteuerung der wirtschaftlichen Leistung gegenüber dem Basisjahr 1962 messen. Ein Vergleich mit dem unmittelbar vorangehenden Zeitraum ist nur mit Einschränkungen möglich, da der Indexabstand u. a. durch Änderungen im Wägungsschema beeinflusst ist.

Tabelle 2: Entstehung des Inlandsprodukts und der Einkommen nach Wirtschaftsbereichen

In dieser Tabelle sind die Positionen der Produktions- und Einkommensentstehungskonten in Tabellenform dargestellt und für den Sektor Produktionsunternehmen nach Unternehmensbereichen gegliedert. Indirekte Steuern und Subventionen sind abweichend von der Darstellung in den Konten saldiert. Die Beiträge zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten sind, soweit dies für die Bereiche möglich ist, nach Einkommensarten aufgeteilt. Dabei werden die in den Bereichen entstandenen Einkommen aus unselbständiger Arbeit und — als Restgröße ermittelt — die in den Bereichen entstandenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen unterschieden. Die letzteren schließen, funktional gesehen, einen kalkulatorischen Lohn für den Unternehmer und mithelfende Familienangehörige sowie das Entgelt für das eingesetzte eigene und fremde Sach- und Geldkapital der Unternehmen und für die unternehmerische Leistung ein. Die in der Tabelle 2 nachgewiesenen „entstandenen“ Einkommen aus unselbständiger Arbeit der Sektoren sind identisch mit den in der Kontengruppe 3 nachgewiesenen „geleisteten“ Einkommen aus unselbständiger Arbeit. Die in den Sektoren entstandenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen lassen sich in den Konten u. a. in der Weise errechnen, daß man zu den Anteilen der Sektoren am Volkseinkommen die geleisteten Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen hinzufügt und die empfangenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen abzieht.

Ab 1968 ist zu beachten, daß die Addition der Produktionswerte, Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt, Beiträge zum Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen und zu Faktorkosten und der entstandenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen für alle Unternehmensbereiche größere Beiträge ergibt als die in der Tabelle für Unternehmen (auch Unternehmen ohne Wohnungsvermietung, Unternehmen ohne Handwerk, Produktionsunternehmen) nachgewiesenen Summen. Das erklärt sich aus der nicht ganz einfachen Behandlung der Mehrwertsteuer in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. In der Entstehungsrechnung werden Produktionswerte und Vorleistungen der Bereiche grundsätzlich — entsprechend dem Marktpreiskonzept — einschl. Umsatzsteuer nachgewiesen. In der Verwendungsrechnung werden dagegen — ebenfalls in Übereinstimmung mit dem Marktpreiskonzept — die Anlageinvestitionen und die Vorratsveränderung ohne Umsatzsteuer ausgewiesen, soweit die Investoren den Vorsteuerabzug geltend machen können (ggf. um Investitionssteuer erhöht). Um Entstehungs- und Verwendungsseite einander anzugleichen, ist erforderlich, den Vorsteuerabzug auf Investitionen (ggf. um Investitionssteuer vermindert) von den Produktionswerten, den Beiträgen zum Bruttoinlandsprodukt, den Beiträgen zum Nettoinlandsprodukt und den entstandenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen global abzuziehen. Es ergäbe ein verzerrtes Bild der Produktionswerte und der Beiträge zum

Inlandsprodukt zu Marktpreisen, wollte man diesen Abzugsposten auf die einzelnen Unternehmensbereiche aufteilen. Dabei ist es gleichgültig, ob man an eine Aufteilung nach produzierenden Bereichen der betreffenden Investitionsgüter oder nach investierenden Bereichen denkt. Bei den Beiträgen zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten und den in den Bereichen entstandenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ist dagegen eine Bereinigung nach investierenden Bereichen sinnvoll; an der Bereitstellung entsprechender Zahlen wird gearbeitet.

Tabelle 3: Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt

Teil a der Tabelle zeigt ergänzend zu Tabelle 2 die Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt in einer tieferen Gliederung nach Unternehmensbereichen. Für die übrigen Tatbestände der Tabelle 2 liegen Angaben in der tieferen Bereichsgliederung der Tabelle 3 zur Zeit nur für das Jahr 1962 vor (siehe Tabelle 4). Hinsichtlich der Behandlung der Mehrwertsteuer sei auf die betreffenden Ausführungen zu Tabelle 2 hingewiesen.

Teil b der Tabelle unterrichtet über die Entwicklung der Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt in konstanten Preisen (von 1962) in der gleichen Bereichsgliederung.

Preisindices auf der Basis 1962 für die Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt lassen sich durch Division der Angaben des Teils a durch die Angaben des Teils b dieser Tabelle ermitteln, wobei die Quotienten mit 100 zu multiplizieren sind. Derartige Preisindices bringen zum Ausdruck, wie sich die Leistung der Wirtschaftsbereiche (gemessen an den Beiträgen zum Bruttoinlandsprodukt) gegenüber 1962 verteuert hat.

Es sei darauf hingewiesen, daß in der Darstellung zu Preisen von 1962 — im Gegensatz zu derjenigen in jeweiligen Preisen — kein Globalabschlag für den Vorsteuerabzug von Umsatzsteuer auf Investitionen (um Investitionssteuer reduziert) erforderlich ist. Er wird erst beim Übergang auf ein Basisjahr nach Einführung der Mehrwertsteuer zu berücksichtigen sein.

Tabelle 4: Entstehung des Inlandsprodukts nach 31 Wirtschaftsbereichen im Jahr 1962

Tabelle 4 gibt in der Bereichsgliederung der Tabelle 3 Angaben für alle Tatbestände der Tabelle 2 für das Jahr 1962, mit Ausnahme der Aufteilung der Beiträge zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten in Einkommen aus unselbständiger Arbeit und Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen. Für diese Tatbestände liegen Zahlen in tieferer Bereichsgliederung als in Tabelle 2 nicht vor.

Tabellen gleichen Inhalts für die auf 1962 folgenden Jahre können erst erstellt werden, wenn die Ergebnisse des Zensus im Produzierenden Gewerbe für 1967 und einiger weiterer Bereichserhebungen der letzten Jahre in die Entstehungsrechnung eingearbeitet worden sind.

Tabelle 5: Beitragseinnahmen, Produktionswert und Beitrag zum Inlandsprodukt der Versicherungsunternehmen

Diese Tabelle ergänzt die in Tabelle 2 für die Versicherungsunternehmen dargestellten Zahlen über die Produktionswerte und die Zusammensetzung des Beitrags dieser Institutionen zum Inlandsprodukt. Insbesondere wird der Zusammenhang zwischen den Produktionswerten und den Beitragseinnahmen zahlenmäßig erläutert. Nur der Dienstleistungsanteil der Beitragseinnahmen geht in den Produktionswert ein; er ergibt sich nach Abzug der Leistungen (gezahlt und zurückgestellt), soweit sie nicht aus Zinsen und Kursgewinnen finanziert werden, von den Beitragseinnahmen für das Geschäftsjahr (Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr abzüglich Veränderung der Beitragsüberträge). Dazu kommen sonstige Entgelte für Dienstleistungen, wie z. B. aus der Vermittlung von Versicherungsgeschäften, dem aktiven Rückversicherungsgeschäft und der Vermietung von gewerblichen

Grundstücken. Die Einnahmen aus dem aktiven Rückversicherungsgeschäft werden saldiert gegen die Leistungen und Kostenerstattungen an Vorversicherer nachgewiesen.

Tabelle 6: Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1962 je Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen

Diese Tabelle zeigt die Entwicklung der Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1962 je Erwerbstätigen. Die Zahlen wurden durch Division von Meßzahlen der Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt in konstanten Preisen mit Meßzahlen durchschnittlicher Erwerbstätigenzahlen ermittelt.

Als Maßstab für die Entwicklung der Produktivität können die Meßzahlen der Tabelle 6 nur als ungefähres Orientierungsmittel dienen. Es ist zu beachten, daß bei dieser Berechnung der „reale“ Ertrag der Wirtschaftsbereiche ausschließlich auf den Produktionsfaktor Arbeit bezogen wird, obwohl die Beiträge aus dem Zusammenwirken sämtlicher Produktionsfaktoren (also auch des Kapitals und der unternehmerischen Leistung) entstanden sind. Außerdem ist die jahresdurchschnittliche Zahl der Erwerbstätigen (Selbständige, mit-helfende Familienangehörige und beschäftigte Arbeitnehmer) nur ein sehr grober Maßstab für die aufgewendete Arbeit. Angaben über geleistete Arbeitsstunden wären für diesen Zweck besser geeignet, liegen jedoch nicht vor. Obwohl erhebliche Mühe darauf verwendet wurde, die Erwerbstätigenzahlen in gleicher Bereichsgliederung und nach den gleichen Zuordnungsprinzipien (im allgemeinen Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit von Unternehmen), wie die Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt zu berechnen, besteht diesbezüglich dennoch eine gewisse Unsicherheit. Auch ist zu berücksichtigen, daß die Erwerbstätigen mit Beschäftigung in mehreren Wirtschaftsbereichen dem Bereich zugeordnet worden sind, in dem sie hauptsächlich tätig waren. Bei der Interpretation der Meßzahlen der Tabelle 6 ist ferner zu bedenken, daß ihre Entwicklung u. a. durch Änderungen in den Strukturen der Wirtschaftsbereiche beeinflußt wird.

Tabelle 7: Aufkommen und Verwendung der Güter und Sozialprodukt

Diese Tabelle ist aus dem zusammengefaßten Güterkonto der Volkswirtschaft abgeleitet. Sie zeigt zunächst das Aufkommen an Gütern aus inländischer Produktion (Buchungs-Nr. 0.10) und Einfuhr (Buchungs-Nr. 0.40) in der Sektorengliederung des vereinfachten Kontensystems. Setzt man hiervon den Verbrauch an Vorleistungen (Buchungs-Nr. 0.60) ab, ergibt sich der Gesamtwert der letzten Verwendung von Gütern. In der Sozialproduktsberechnung werden die Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt in die Ausfuhr einbezogen, so daß dort die letzte Verwendung von Gütern entsprechend größer nachgewiesen wird. In der Tabelle 7 ist dieser Übergang von der letzten Verwendung von Gütern ohne Erwerbs- und Vermögenseinkommen zur letzten Verwendung einschl. der Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt dargestellt.

Die letzte Verwendung von Gütern setzt sich aus der letzten inländischen Verwendung und der Ausfuhr zusammen. Die letzte inländische Verwendung umfaßt den letzten Verbrauch (Buchungs-Nr. 0.70) sowie die Anlageinvestitionen und die Vorratsveränderung (Buchungs-Nr. 0.80). Das Brutto-sozialprodukt ergibt sich, ausgehend von der letzten Verwendung (einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt), nach Abzug der Einfuhr (einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt).

Tabelle 8: Verwendung des Sozialprodukts

Tabelle 8 enthält ergänzend zu Tabelle 7 u. a. Angaben über die Verwendung des Sozialprodukts in konstanten Preisen (von 1962) und über die Preisentwicklung der Komponenten des Sozialprodukts. Bei den im unteren Teil der Tabelle dargestellten Preisindices für die Verwendungsseite des Brutto-sozialprodukts handelt es sich um Preisindices mit wechselnder Wägung, denen der „Warenkorb“ des jeweiligen Berichtsjahres zugrunde liegt (Paasche-Formel). Sie zeigen die

Preisentwicklung des Berichtsjahres gegenüber 1962, dem Basisjahr für die Berechnungen des Sozialprodukts in konstanten Preisen. Die Preisentwicklung gegenüber dem jeweiligen Vorjahr läßt sich aus ihnen — wegen der wechselnden Wägung — nur mit Einschränkung ablesen. Der Preisindex für das Bruttozialprodukt stellt die Preisentwicklung der von der Wirtschaft erbrachten Produktionsleistung dar, die als Differenz aller von der Volkswirtschaft erzeugten Waren und Dienstleistungen und der Summe aller Vorleistungen, zu denen auch eingeführte Güter gehören, errechnet wird (unter Berücksichtigung des Saldos der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt). Auf die Preise der Güter, die in die letzte inländische Verwendung (Privater Verbrauch, Staatsverbrauch, Anlageinvestitionen und Vorratsveränderung) eingehen, wirkt sich neben der im Sozialprodukt zum Ausdruck kommenden Preisentwicklung der Produktionsleistungen der Inländer auch die häufig hiervon abweichende Preisentwicklung der eingeführten Waren und Dienstleistungen aus.

Tabelle 9: Verteilung der Erwerbs- und Vermögenseinkommen

Die Tabelle 9 zeigt zunächst für die gesamte Volkswirtschaft den Übergang vom Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten zum Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen) in der Gliederung nach Einkommen aus unselbständiger Arbeit und Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen. Das erste Konzept (Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten) bezieht sich auf den Zeitpunkt der Einkommensentstehung, das zweite (Volkseinkommen) auf den Zeitpunkt nach Abschluß der primären Einkommensverteilung, d. h. nach der Verteilung von Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen den Sektoren und mit der übrigen Welt. Die Angaben zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten und seiner Gliederung nach Einkommensarten sind aus Tabelle 2 übernommen, in der die Entstehung der Einkommen nach Wirtschaftsbereichen dargestellt ist.

Der zweite Teil der Tabelle zeigt die primäre Einkommensverteilung nach Sektoren. Diese Vorgänge werden im Kontensystem auf den Einkommensverteilungskonten (Kontengruppe 3) nachgewiesen. Die Tabelle bezieht sich auf das vereinfachte Kontensystem; Angaben in erweiterter Sektorengliederung können den betreffenden Konten entnommen werden.

Tabelle 10: Einkommen aus unselbständiger Arbeit

In Tabelle 10 wird für die Einkommen aus unselbständiger Arbeit zunächst der Übergang vom Inlands- zum Inländerkonzept global gezeigt. Angaben über die Einkommen aus unselbständiger Arbeit in der Gliederung nach Wirtschaftsbereichen enthält Tabelle 2. Anschließend wird für das Inländerkonzept (von den privaten Haushalten empfangene Einkommen aus unselbständiger Arbeit) die Zusammensetzung aus Arbeitgeberbeiträgen zur Sozialversicherung, zusätzlichen Sozialaufwendungen der Arbeitgeber und Bruttolöhnen und -gehältern dargestellt. Diese Unterteilung erscheint nicht im Kontensystem. Die Darstellung wird ergänzt um die Abzüge an Arbeitnehmerbeiträgen zur Sozialversicherung (in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen) und Lohnsteuer von der Bruttolohn- und -gehaltsumme. Diese Abzüge sind im Kontensystem Teil der von privaten Haushalten geleisteten direkten Steuern und Sozialversicherungsbeiträge an den Staat. Die Zusammensetzung dieser Position (Buchungs-Nr. 3—4.20) geht aus den Tabellen 24 und 27 hervor. Tabelle 27 macht deutlich, wie groß der Anteil der von Arbeitnehmern gezahlten Lohnsteuer an den gesamten Steuern der privaten Haushalte und der der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge an den gesamten Sozialversicherungsbeiträgen (ohne gesetzliche Unfallversicherung) der privaten Haushalte ist.

In Tabelle 10 wird zwischen der Nettolohn- und -gehaltsumme und den Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit unterschieden. Die Nettolohn- und -gehaltsumme ergibt sich

nach Abzug der Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung und der Lohnsteuer von der Bruttolohn- und -gehaltsumme. Das Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit schließt neben der Nettolohn- und -gehaltsumme die zusätzlichen Sozialaufwendungen der Arbeitgeber ein, die nicht als Bestandteil der Bruttolohn- und -gehaltsumme angesehen werden. Die zusätzlichen Sozialaufwendungen stehen im Gegensatz zu den Arbeitgeberbeiträgen zur Sozialversicherung (die als laufende Übertragung vom Haushaltssektor an den Staat gebucht werden) den privaten Haushalten zur Finanzierung des Privaten Verbrauchs bzw. laufender Übertragungen (bei zusätzlichen Sozialaufwendungen im Krankheitsfall) oder zur Bildung von Ersparnissen (bei zusätzlicher Altersversorgung über Pensionskassen) zur Verfügung.

Tabelle 11: Einkommen je Einwohner, je Erwerbstätigen und je beschäftigten Arbeitnehmer

In dieser Tabelle sind einige wichtige Pro-Kopf-Angaben über Einkommen zusammengestellt. Die zur Ermittlung der Angaben verwendeten Einwohner- bzw. Erwerbstätigenzahlen sind in Tabelle 31 aufgeführt.

Beim Volkseinkommen je Einwohner ist zu beachten, daß in dieser Zahl neben den Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte auch die unverteilten Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit und der Anteil des Staates am Volkseinkommen (empfangene Erwerbs- und Vermögenseinkommen des Staates abzgl. Zinsen auf öffentliche Schulden) enthalten sind. Die Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte, die vor Abzug der direkten Steuern, Sozialversicherungsbeiträge usw. dargestellt werden, schließen ferner Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter ein.

Zu den Angaben je Erwerbstätigen sei darauf hingewiesen, daß auch mithelfende Familienangehörige zu den Erwerbstätigen zählen, obwohl sie häufig nicht als Einkommensbezieher angesehen werden. Ferner ist zu bedenken, daß auch nichterwerbstätige Personen Bezieher von Vermögenseinkommen sind.

Die Durchschnittsangaben für das Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit sowie die Brutto- und Nettolohn- und -gehaltsumme beziehen sich auf Arbeitnehmer, unabhängig von der Höhe ihrer Einkommen bzw. der von ihnen geleisteten Wochenarbeitsstunden. Als Arbeitnehmer gelten Personen mit z. T. recht unterschiedlichen Einkommen, wie z. B. Vorstandsmitglieder von Kapitalgesellschaften mit relativ hohem, dagegen Lehrlinge, Anlernlinge und teilbeschäftigte Aushilfskräfte mit relativ niedrigem Arbeitseinkommen.

Tabelle 12: Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen

Diese Tabelle zeigt für die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen zunächst global den Übergang vom Inlands- zum Inländerkonzept. Angaben über die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nach Wirtschaftsbereichen enthält Tabelle 2. Anschließend wird die Belastung der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen mit Abgaben und ähnlichen Übertragungen gezeigt. Der weitaus überwiegende Teil entfällt auf öffentliche Abgaben. Hierbei handelt es sich einerseits um die von Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit gezahlten direkten Steuern (Buchungs-Nr. 1—4.20) und sonstigen laufenden Übertragungen (Buchungs-Nr. 1—4.40), andererseits um die von den privaten Haushalten und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter gezahlten direkten Steuern (ohne Lohnsteuer und Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch) und Sozialversicherungsbeiträge der Selbständigen. Die von privaten Haushalten und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter gezahlten Abgaben auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen stellen einen Teilbetrag der Buchungs-Nr. 3—4.20 (vgl. auch Tabelle 27) dar. Es ist zu beachten, daß die Zuordnung der direkten Steuern auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nicht un-

problematisch ist. So ist z. B. die gesamte Einkommensteuer hier einbezogen, obwohl ein gewisser Teil dieser Steuer auf Übertragungen zu zahlen ist.

Als Abzugsposten werden in Tabelle 12 ferner die Schadenversicherungsprämien der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit (nach Abzug der von ihnen empfangenen Schadenversicherungsleistungen) und laufende Übertragungen von Unternehmen an die übrige Welt, wie z. B. Ablösbeträge für nichterfüllte Kohleabnahmeverträge, nachgewiesen. Dies geschieht aus Gründen der Vereinfachung der Darstellung, um das Nettoeinkommen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit in Höhe der unverteiltten Gewinne dieser Unternehmen nachweisen zu können (siehe die Untergliederung der Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen im unteren Teil der Tabelle).

Die Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen enthalten die entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte (einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter) und des Staates sowie die nichtentnommenen Gewinne. Die entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte sind in dieser Tabelle nach Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden dargestellt; sie schließen — ebenfalls im Gegensatz zur Darstellung in den Konten — keine nichtentnommenen Gewinne von Personengesellschaften und Einzelunternehmen ein. Auch die entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen des Staates sind saldiert dargestellt, und zwar nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. Die nichtentnommenen Gewinne sind in unverteiltten Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit (Buchungs-Nr. 1—6.50) und nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. (Buchungs-Nr. 1—6.60) unterteilt.

Tabelle 13: Nettosozialprodukt, verfügbares Einkommen und seine Verwendung

Im ersten Teil der Tabelle wird in konsolidierter Form für die gesamte Volkswirtschaft der Übergang vom Nettosozialprodukt zu Faktorkosten zunächst zum Nettosozialprodukt zu Marktpreisen und anschließend zur Summe der verfügbaren Einkommen in der Volkswirtschaft sowie deren Verwendung für den letzten Verbrauch und die Ersparnis dargestellt. Der zweite Teil zeigt die gleichen Zusammenhänge in der Sektorengliederung des vereinfachten Kontensystems. Auf den Nachweis des Anteils der Sektoren am Nettosozialprodukt zu Marktpreisen wurde verzichtet, da er keinen besonderen Aussagewert hat. Im Gegensatz zur Darstellung in den Konten sind in Tabelle 13 das verfügbare Einkommen und die Ersparnis der privaten Haushalte ohne nichtentnommene Gewinne der Personengesellschaften und Einzelunternehmen angegeben.

Tabelle 14: Ersparnis und Vermögensbildung

Die Tabelle beginnt mit einem Überblick über den Zusammenhang zwischen Ersparnis, Vermögensbildung, Nettoinvestitionen und Finanzierungssaldo der Volkswirtschaft. Die Nettoinvestitionen ergeben sich nach Abzug der Abschreibungen von den (Brutto-)Anlageinvestitionen und der Vorratsveränderung. Der Finanzierungssaldo gegenüber der übrigen Welt ist so gegliedert, daß der Anteil, den der Außenbeitrag und die Salden der laufenden und Vermögensübertragungen zwischen Inländern und der übrigen Welt hieran haben, deutlich wird.

Im zweiten Teil der Tabelle werden dieselben Zusammenhänge in der Sektorengliederung des vereinfachten Kontensystems dargestellt.

Tabelle 15: Vermögensübertragungen nach Sektoren

Diese Tabelle gibt ein zusammenfassendes Bild der von den Sektoren geleisteten und empfangenen Vermögensübertragungen. Die Salden der Vermögensübertragungen für die Sektoren geben an, in welcher Größenordnung Ersparnis und Vermögensbildung der Sektoren in den Definitionen der

Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen voneinander abweichen. Den Inhalt der nachgewiesenen Ströme erläutern u. a. die Fußnoten der Tabelle.

Tabelle 16: Anlageinvestitionen

Die Tabelle beginnt mit einem Überblick über die Anlageinvestitionen in jeweiligen Preisen nach Anlagearten, wobei in erster Linie zwischen Ausrüstungs- und Bauinvestitionen unterschieden wird. Es ist zu beachten, daß bei den Ausrüstungsinvestitionen von den Käufen der Investoren an neuen Ausrüstungen (auch eingeführten gebrauchten Ausrüstungen) und selbsterstellten Ausrüstungen die Verkäufe von Anlageschrott sowie von gebrauchten Fahrzeugen an private Haushalte und an die übrige Welt abzusetzen sind, um zum Begriff der Ausrüstungsinvestitionen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zu gelangen. Bei den Bauinvestitionen sind, da Verkäufe an die privaten Haushalte und an die übrige Welt kaum in Betracht kommen und Angaben über die Wiederverwendung von Baumaterialien nicht vorliegen, entsprechende Korrekturen nicht vorgenommen worden.

In der Tabelle wird zwischen Wohnbauten und Wohnungen unterschieden. Die Investitionen in Wohnungen schließen Wohnungen in Nichtwohnbauten ein, berücksichtigen dagegen nicht die gewerblich genutzten Räume in Wohnbauten. Für die Analyse werden Angaben über die Investitionen sowohl in Wohnbauten als auch in Wohnungen benötigt.

Der zweite Teil der Tabelle zeigt die Anlageinvestitionen in der Sektorengliederung des vereinfachten Kontensystems. Auch in diesem Teil wird zwischen Ausrüstungs- und Bauinvestitionen unterschieden. In der sektoralen Darstellung sind ergänzend zu den „neuen“ Ausrüstungen und Bauten die Verkäufe bzw. Käufe der Investoren von gebrauchten Ausrüstungen sowie von vorhandenen Bauten und Land an andere Investoren zu berücksichtigen. Hierfür wird in Tabelle 16 für jeden Sektor der Saldo aus Käufen und Verkäufen nachgewiesen, und zwar getrennt für Ausrüstungen und Bauten (einschl. Land). Ein getrennter Nachweis der Grundstücke scheitert zur Zeit noch an Lücken im statistischen Ausgangsmaterial.

Im dritten Teil der Tabelle werden die Anlageinvestitionen nach der Herkunft aus der inländischen Produktion bzw. Einfuhr nachgewiesen. Die Eigenleistungen der Investoren sowie die Handels- und Transportspannen sind getrennt dargestellt. Die Käufe aus der inländischen Produktion sind in der Gliederung nach Herkunftsbereichen zu Erzeugerpreisen bewertet. Den Einfuhrzahlen liegen Grenzwerte zugrunde.

Die letzten Abschnitte der Tabelle bringen Angaben in konstanten Preisen. Da die vorhandenen Preisunterlagen nicht ausreichen, um jede einzelne der in jeweiligen Preisen dargestellten Positionen hinreichend genau zu deflationieren, müssen die Angaben in konstanten Preisen stärker zusammengefaßt werden.

Tabelle 17: Vorräte und Vorratsveränderung

Der erste Teil der Tabelle bringt Angaben über Vorratsbestände jeweils am Ende des Jahres. Nicht einbezogen sind aus Mangel an ausreichenden Unterlagen die Vorräte in der Land- und Forstwirtschaft (vgl. die Erläuterungen zur Kontenposition 0.85/6.25). Die Vorräte der übrigen Bereiche sind zu Buchwerten dargestellt, insgesamt auch in Preisen von 1962. Der zur Deflationierung der Buchwerte verwendete Preisindex ist in der Tabelle aufgeführt.

Der zweite Teil der Tabelle befaßt sich mit den Vorratsveränderungen. Zunächst wird die Veränderung der Buchwerte (ohne Land- und Forstwirtschaft) dargestellt. Die Berechnung der Vorratsveränderung zu durchschnittlichen Preisen des Jahres geht von der Differenz zwischen Anfangs- und Endbeständen in Preisen von 1962 aus, die anschließend auf jahresdurchschnittliche Wiederbeschaffungspreise umgerechnet wird. Der hierfür verwendete Preisindex stimmt nicht mit

dem im oberen Teil der Tabelle dargestellten Index überein, da dort die jeweiligen Vorratsbestände als Wägungsunterlagen dienen, während für die Umrechnung der Vorratsveränderung auf Wiederbeschaffungspreise ein Preisindex benötigt wird, dessen Wägungsschema den Anteilen der verschiedenen Bereiche bzw. Gütergruppen an der Vorratsveränderung entspricht. Der Differenzbetrag zwischen der Vorratsveränderung zu Buchwerten einerseits und zu durchschnittlichen Preisen der Periode andererseits stellt Scheingewinne bzw. -verluste dar.

Die Tabelle kann wegen der bei Abschluß der Berechnungen noch fehlenden Unterlagen aus dem Zensus im produzierenden Gewerbe für 1967 zur Zeit nur für den Zeitraum 1960 bis 1966 aufgestellt werden.

Tabelle 18: Einkommen, Ersparnis und Investitionen der Unternehmen

Tabelle 18 zeigt ausgehend von den im Bereich der Unternehmen entstandenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen die den Unternehmenssektor betreffenden Vorgänge der Verteilung und Umverteilung von Einkommen sowie die Vermögensbildung in diesem Sektor. Die Darstellung stützt sich auf die im Abschnitt I C des Tabellenteils aufgeführten Konten des Unternehmenssektors mit Untergliederung der Kontenpositionen nach Produktionsunternehmen, Kreditinstituten und Versicherungsunternehmen.

Tabelle 19: Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, Übertragungen, Ersparnis und Finanzierungssaldo der Versicherungsunternehmen

Diese Tabelle zeigt zunächst, wie sich der Anteil der Versicherungsunternehmen am Volkseinkommen, d. h. ihre unverteiltten Gewinne (vor der Besteuerung), aus den Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, die in diesem Sektor entstanden sind (vgl. Tabelle 5), und den von ihnen empfangenen und geleisteten Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ableitet. Bei den empfangenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen handelt es sich um Zinsen, Dividenden, Einkommen aus Wohnungsvermietung u. ä. Die von den Versicherungsunternehmen geleisteten Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen enthalten neben Dividenden, Tantiemen an Aufsichtsräte, Beiträge u. ä. hauptsächlich die Verzinsung der Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen.

Als Vorgänge der Umverteilung erscheinen neben direkten Steuern (Körperschaftsteuer, Vermögensteuer u. ä.) die Nettoprämien für Schadenversicherungen und die Schadenversicherungsleistungen. Die Bezeichnung Schadenversicherung steht abkürzend für Schaden-, Unfall- und Krankenversicherung. Die entsprechenden Prämien und Leistungen der Lebensversicherung (einschl. Pensions- und Sterbeversicherung) werden nicht als Übertragungen nachgewiesen, sondern — Nettoprämien gegen Leistungen saldiert — als Veränderung der Verbindlichkeiten der Versicherungsunternehmen dargestellt. Die Nettoprämien für Schadenversicherungen sind definitionsgemäß gleich groß wie die Schadenversicherungsleistungen und umfassen auch den Teil der Leistungen, der nicht aus Prämien, sondern aus Vermögenserträgen und Kursgewinnen (abzogl. Kursverlusten) finanziert wird (vgl. Tabelle 20). Wegen der zahlenmäßigen Gleichheit von Nettoprämien und Leistungen im Schadenversicherungsgeschäft entspricht die Ersparnis den unverteiltten Gewinnen der Versicherungsunternehmen nach der Besteuerung.

Als Anlageinvestitionen der Versicherungsunternehmen werden, entsprechend der besonderen Behandlung der Wohnungsvermietung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, nicht die Wohnbauinvestitionen der Versicherungsunternehmen nachgewiesen; diese erscheinen unter den Anlageinvestitionen der Produktionsunternehmen. Die Wohnbauinvestitionen der Versicherungsunternehmen bleiben dennoch auf dem Vermögensveränderungskonto der Ver-

sicherungsunternehmen nicht unberücksichtigt, sondern werden — nach Abzug entsprechender Abschreibungen (also in Höhe der Nettoinvestition) — als Vermögensübertragung an den Sektor Produktionsunternehmen gebucht.

Die Angaben über die Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten der Versicherungsunternehmen sind der Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank entnommen. Die statistische Differenz erklärt sich hauptsächlich aus den verschiedenen Materialquellen und den unterschiedlichen Möglichkeiten der Angleichung der Ausgangszahlen an die Konzepte und Definitionen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

Tabelle 20: Beitragseinnahmen aus Versicherungsverträgen nach Sektoren

Diese Tabelle ergänzt die Tabellen 5 und 19 in verschiedener Hinsicht. Sie zieht erstens die Beiträge inländischer Wirtschaftseinheiten an Versicherer im Ausland in die Betrachtung ein. Sie bringt ferner getrennte Angaben für das Lebens- und Schadenversicherungsgeschäft, wobei die Nebenzweige der Lebensversicherungsunternehmen im Schadenversicherungsgeschäft dem letzteren zugeordnet sind. Beiträge im Rückversicherungsgeschäft sind nicht enthalten; sie werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen grundsätzlich gegen die Leistungen saldiert nachgewiesen (der Saldo erscheint im Produktionswert unter den sonstigen Entgelten; er ist in den Vorleistungen der rückversicherten Versicherungsunternehmen gegengebucht). Außerdem zeigt die Tabelle für den Dienstleistungsanteil der Beitragseinnahmen und für die Nettoprämien die Aufgliederung nach leistenden Sektoren.

Tabelle 21: Leistungen und Veränderung der Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen nach Sektoren

Entsprechend Tabelle 20 sind in Tabelle 21 die Leistungen von Versicherungsunternehmen im Ausland an inländische Wirtschaftseinheiten in die Darstellung einbezogen. Ebenso wird zwischen Lebens- und Schadenversicherungsgeschäft unterschieden. Die Leistungen für das Geschäftsjahr sowie die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen sind ferner nach Sektoren untergliedert. Als empfangender Sektor erscheint bei Leistungen in der Haftpflichtversicherung usw. nicht derjenige des Versicherungsnehmers, sondern des letzten Empfängers (des Geschädigten).

Die Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen umfaßt die Veränderung der im Geschäftsjahr zurückgestellten Leistungen (Veränderung der Deckungsrückstellungen in der Lebens-, Haftpflicht- und Unfallversicherung sowie der Rückstellungen für Versicherungsfälle, Beitragsrückerstattung und Rückkäufe) und Beitragsüberträge.

Tabelle 22: Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates

In dieser Tabelle werden unter dem Begriff „Laufende Einnahmen“ die vom Staat empfangenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (Buchungs-Nr. 2—3.70) und die vom Staat empfangenen laufenden Übertragungen (Buchungs-Nrn. 2—4.60, 2—4.70, 2—4.80 und 2—4.90) zusammengefaßt. Die Gliederung der vom Staat empfangenen laufenden Übertragungen weicht in dieser Tabelle jedoch insofern von der kontenmäßigen Darstellung ab, als an erster Stelle zwischen Steuern, Sozialversicherungsbeiträgen und übrigen laufenden Übertragungen unterschieden wird. Hinsichtlich der Steuern ist zu beachten, daß ihre Summe in dieser Darstellung nicht die als Vermögensübertragungen gebuchte Erbschaftsteuer und Ablösungsbeträge im Rahmen des Lastenausgleichs enthält. Die Sozialversicherungsbeiträge schließen in Tabelle 22 die Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung ein. Der Zusammenhang zwischen den Angaben der Tabelle 22 und den Konten wird beim Vergleich mit den Zahlen der Tabelle 24 deutlich.

Der Begriff „Laufende Ausgaben“ umfaßt Zinsen auf öffentliche Schulden (Buchungs-Nr. 2—3.20), geleistete laufende Übertragungen (Buchungs-Nrn. 2—4.10, 2—4.30 und 2—4.40) und den Staatsverbrauch (Buchungs-Nr. 2—5.10). Die Summe der Käufe des Staates für die laufende Produktion und der Verkäufe aus laufender Produktion schließt innersektorale Ströme ein (z. B. Käufe der Sozialversicherung von Krankenhäusern der Gebietskörperschaften). Diese Ströme sind jedoch getrennt nachgewiesen, so daß sie, wenn dies für die Analyse erforderlich ist, aus den dargestellten Summen herausgenommen werden können.

Tabelle 23: Verwaltungsleistungen des Staates

Der Wert der staatlichen Verwaltungsleistungen (im weitesten Sinne) wird in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen anhand der Kosten gemessen. Die Kosten umfassen, wie Tabelle 23 zunächst für den gesamten Staatssektor zeigt, den Wert der Käufe des Staates von Gütern für laufende Produktion (Vorleistungen) und den Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt. Die Käufe von Gütern für die laufende Produktion des Staates schließen in dieser Tabelle Transaktionen innerhalb des Staatssektors, z. B. Käufe der Sozialversicherung von Krankenhäusern der Gebietskörperschaften, ein. Nach Abzug des Wertes der Verkäufe der staatlichen Stellen (gegen Benutzungsgebühren u. ä.) und der selbsterstellten Anlagen, die größtmäßig unbedeutend sind, ergibt sich der Eigenverbrauch des Staates (Staatsverbrauch).

Im zweiten Teil der Tabelle werden die Verwaltungsleistungen der Gebietskörperschaften, getrennt für Bund, Länder und Gemeinden, in der gleichen Gliederung wie für den gesamten Staatssektor nachgewiesen. Der dritte Teil der Tabelle enthält die entsprechenden Angaben für die Sozialversicherung.

Tabelle 24: Umverteilung von Einkommen und Vermögen über den Staat

Diese Tabelle bietet einen vollständigen und detaillierten Überblick über die Umverteilung von Einkommen und Vermögen über den Staat.

Die Tabelle gibt zunächst Gesamtgrößen für die Übertragungen, die der Staat von anderen Sektoren und der übrigen Welt empfangen hat. Hierbei handelt es sich an laufenden Übertragungen um die indirekten Steuern u. ä. (Buchungs-Nr. 2—4.60), die direkten Steuern und Sozialversicherungsbeiträge (ohne gesetzliche Unfallversicherung, Buchungs-Nr. 2—4.70) und um sonstige laufende Übertragungen (Buchungs-Nrn. 2—4.80 und 2—4.90). Einbezogen sind ferner die vom Staat empfangenen Vermögensübertragungen (Buchungs-Nr. 2—6.80). Obwohl die Tabelle im Prinzip nur Vorgänge zwischen dem Staat und anderen Wirtschaftseinheiten zeigen soll, sind die von Behörden und Einrichtungen des Staates gezahlten indirekten Steuern (Umsatzsteuer, Kraftfahrzeugsteuer) und Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung, die auf der rechten Seite des Einkommensumverteilungskontos des Staates nachgewiesen werden, nicht eliminiert worden, um die Darstellung nicht unnötig zu komplizieren. Im Anschluß an die Gesamtsumme der vom Staat empfangenen Übertragungen wird ihre sektorale Gliederung und Zusammensetzung nach wichtigen Gruppen von Übertragungen gezeigt.

Im zweiten Teil der Tabelle wird zunächst ein Überblick über die Zusammensetzung der vom Staat an andere Sektoren und an die übrige Welt geleisteten laufenden und Vermögensübertragungen gegeben. Unter den laufenden Übertragungen wird zwischen Subventionen (Buchungs-Nr. 2—4.10) und sonstigen laufenden Übertragungen (Buchungs-Nrn. 2—4.30 und 2—4.40) unterschieden; dazu kommen die vom Staat geleisteten Vermögensübertragungen (Buchungs-Nr. 2—6.30). Anschließend werden die vom Staat geleisteten laufenden Übertragungen in der Gliederung nach empfangenden Sektoren und wichtigen Gruppen von Übertragungen dargestellt.

Tabelle 25: Wirtschaftliche Beziehungen des Staates zu den anderen Sektoren der Volkswirtschaft und zur übrigen Welt

Mit dieser Tabelle soll ein umfassender Überblick über die Beziehungen des Staates zu den anderen Sektoren der Volkswirtschaft und zur übrigen Welt gegeben werden. Die Tabelle schließt daher im Prinzip alle Vorgänge innerhalb des Staatssektors aus. Es werden vier große Gruppen von Vorgängen unterschieden, nämlich 1. Transaktionen in Waren und Dienstleistungen, 2. Erwerbs- und Vermögenseinkommen, 3. Übertragungen und 4. Kreditvorgänge. Für jede dieser Gruppen — mit Ausnahme der Kreditvorgänge — werden die Anteile der Gebietskörperschaften, untergliedert in Bund, Länder und Gemeinden, und der Sozialversicherung getrennt dargestellt.

Die Tabelle zeigt zunächst die Einnahmen und gibt getrennte Angaben für 1. Verkäufe von Verwaltungsleistungen sowie von gebrauchten Anlagen und Land, 2. die vom Staat empfangenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, 3. die vom Staat empfangenen laufenden und Vermögensübertragungen und 4. die Veränderung der Verbindlichkeiten.

Die Verkäufe von Verwaltungsleistungen stellen einen Teil der Buchungs-Nr. 2—1.61 dar, nämlich nach Abzug der Verkäufe der öffentlichen Krankenhäuser an die Sozialversicherung (Buchungs-Nr. 0.60/2—1.10 „vom Staat“) und der selbsterstellten Anlagen des Staates. Die selbsterstellten Anlagen des Staates lassen sich anhand der Tabelle 23 als Differenz z. B. der Zeilen 7 und 8 ermitteln. Hinzugefügt sind die Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land (Buchungs-Nr. 2—6.222).

Bei den empfangenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen handelt es sich um Buchungs-Nr. 2—3.70 ohne Zinsen von anderen Körperschaften des Staatssektors (2—3.70/2—3.20).

Die empfangenen laufenden und Vermögensübertragungen stimmen mit den in Tabelle 22 genannten Beträgen überein.

Die Veränderung der Verbindlichkeiten (Buchungs-Nr. 2—7.60) schließt in Tabelle 25 die statistische Differenz des Finanzierungskontos des Staates (Buchungs-Nr. 2—7.99) ein.

Die Ausgaben sind unterteilt in 1. Käufe von Waren und Dienstleistungen, 2. verteilte Erwerbs- und Vermögenseinkommen, 3. geleistete laufende und Vermögensübertragungen und 4. Veränderung der Forderungen. Die Summe der Ausgaben des Staates an andere Sektoren und an die übrige Welt entspricht einschl. der Veränderung der Forderungen der Summe der Einnahmen einschl. der Veränderung der Verbindlichkeiten. Ein Saldo ergibt sich erst, wenn man Ausgaben und Einnahmen ohne die Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten betrachtet. Für den Staatssektor insgesamt ist dies der Finanzierungssaldo (Buchungs-Nr. 2—6.49 bzw. 2—7.50). Es ist zu beachten, daß die Addition der Ausgaben (ohne Veränderung der Forderungen) und der Einnahmen (ohne Veränderung der Verbindlichkeiten) getrennt für Gebietskörperschaften und Sozialversicherung in Tabelle 25 nicht zu den Finanzierungssalden dieser Körperschaftsgruppen führt, da die Vorgänge innerhalb des Staatssektors aus der Darstellung ausgeklammert sind.

Unter den Ausgaben entspricht die Summe der Käufe von Waren und Dienstleistungen für laufende Produktionszwecke im Kontensystem der Buchungs-Nr. 2—1.10 abzügl. der Käufe der Sozialversicherung von öffentlichen Krankenhäusern (Buchungs-Nr. 0.60/2—1.10 „vom Staat“). Einbezogen sind ferner die von Behörden und Einrichtungen des Staates gezahlten indirekten Steuern und Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung (Buchungs-Nr. 2—2.20/2—4.60). Dieses Vorgehen erweist sich als zweckmäßig, um auf der Seite der Einnahmen die empfangenen Übertragungen nicht korrigieren zu müssen (diese enthalten die von Behörden und Einrichtungen des Staates gezahlten indirekten Steuern). Die Käufe für Investi-

tionszwecke ergeben sich im Kontensystem als Summe aus Buchungs-Nr. 2—6.21 und 2—6.221 abzügl. der bereits unter den Einnahmen erwähnten selbsterstellten Anlagen.

Die verteilten Erwerbs- und Vermögenseinkommen schließen Einkommen aus unselbständiger Arbeit an die beim Staat Beschäftigten (2—3.10) und Zinsen auf öffentliche Schulden (2—3.20) ein, jedoch nicht Zinsen an andere Körperschaften des Staatssektors (2—3.20/2—3.70).

Die geleisteten laufenden und Vermögensübertragungen stimmen mit den in Tabelle 24 genannten Beträgen überein.

Die Forderungen entsprechen auf dem Finanzierungskonto des Staates der Buchungs-Nr. 2—7.10.

Tabelle 26: Anlageinvestitionen des Staates

Tabelle 26 ergänzt die Angaben der Tabelle 16 über die Anlageinvestitionen des Staates und zeigt u. a. die Anlageinvestitionen der Gebietskörperschaften in der Gliederung nach Bund, Ländern und Gemeinden. Diese Darstellung stößt hinsichtlich der Käufe von neuen Bauten allerdings auf Schwierigkeiten. Da die Bauinvestitionen des Staates, wie die der anderen Sektoren, grundsätzlich im Zeitpunkt der Produktion nachzuweisen sind, können die Angaben der Finanzstatistik, die sich auf den Zeitpunkt der Zahlung beziehen, nicht verwendet werden, wenn Leistung und Zahlung erheblich voneinander abweichen bzw. wenn das Verhältnis zwischen beiden im Zeitablauf schwankt. Eine Korrektur der Zahlen der Finanzstatistik anhand der Bauberichterstattung ist aber nur für die Gebietskörperschaften insgesamt, nicht jedoch getrennt für den Bund, die Länder und die Gemeinden möglich. Hieraus wurde folgende Konsequenz gezogen: Die Käufe neuer Bauten für die Gebietskörperschaften insgesamt werden einmal entsprechend dem Zeitpunkt der Leistung, zum anderen entsprechend dem Zeitpunkt der Zahlung nachgewiesen. Angaben für den Bund, die Länder und die Gemeinden beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Zahlung. Sie lassen sich auf dieser Basis miteinander vergleichen, für Vergleiche mit den Anlageinvestitionen anderer Sektoren können sie jedoch nur bedingt verwendet werden.

Tabelle 27: Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung

Tabelle 27 gibt einen umfassenden Überblick über das Einkommen der privaten Haushalte (einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter) und seine Verwendung. Sie beginnt mit dem Nachweis der von privaten Haushalten empfangenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen und laufenden Übertragungen und faßt die Summe der Buchungs-Nrn. 3—3.60, 3—3.70, 3—4.80 und 3—4.90 zu dem Begriff „Gesamtes Einkommen“ zusammen. Nach Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden (Buchungs-Nr. 3—3.20) und der von privaten Haushalten geleisteten Übertragungen (Buchungs-Nrn. 3—4.20, 3—4.30 und 3—4.40) ergibt sich das verfügbare Einkommen (Buchungs-Nr. 3—4.49). Das verfügbare Einkommen wird in Tabelle 27 auch ohne nichtentnommene Gewinne der Personengesellschaften, Einzelunternehmen u. ä. (Buchungs-Nr. 3—6.10) dargestellt. In dieser Abgrenzung wird es ferner in der Gliederung nach Einkommensarten nachgewiesen. Dabei wird zwischen Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit (siehe Tabelle 10), entnommenen Gewinnen und Vermögenseinkommen (siehe Tabelle 12) sowie Nettoübertragungen vom Staat (laufende Übertragungen des Staates an private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter abzüglich Lohnsteuer auf Pensionen) unterschieden. Die Summe dieser drei Einkommensarten übersteigt allerdings das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte ohne nichtentnommene Gewinne um bestimmte Aufwendungen, die bei der Gliederung nach Einkommensarten nicht einbezogen werden konnten, da sie sich z. T. nur schwierig einzelnen Einkommensarten zuordnen lassen. Hierbei handelt es sich insbesondere um Zinsen auf Konsumentenschulden, Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch und

Nettoübertragungen der privaten Haushalte an die übrige Welt. Der Leser findet weitere Hinweise hierzu in den Fußnoten der Tabelle.

Nach Abzug des Privaten Verbrauchs vom verfügbaren Einkommen erhält man die Ersparnis der privaten Haushalte (einschl. bzw. ohne nichtentnommene Gewinne, je nachdem, ob man den Privaten Verbrauch vom verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte einschl. oder ohne nichtentnommene Gewinne abzieht). Der Finanzierungssaldo der privaten Haushalte (Buchungs-Nr. 3—6.49) ist der Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank entnommen.

Tabelle 28: Privater Verbrauch

Die Tabelle zeigt zunächst die Herkunft des Privaten Verbrauchs aus den inländischen Lieferbereichen. Diese Darstellung bezieht sich ausschließlich auf die Käufe von privaten Haushalten, nicht jedoch auf den Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter, der ebenfalls Bestandteil des Privaten Verbrauchs in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ist. Nachgewiesen werden in diesem Teil der Tabelle die Käufe von privaten Haushalten unabhängig davon, ob die betreffenden Haushalte zu den inländischen Wirtschaftseinheiten zählen oder nicht. Addiert man zu den Käufen von privaten Haushalten im Inland die Reiseausgaben von Inländern in der übrigen Welt und setzt die Reiseausgaben ausländischer Touristen usw. im Inland ab, erhält man den Gesamtbetrag der Käufe der inländischen privaten Haushalte für den Privaten Verbrauch. Nur in dieser Abgrenzung können die Käufe der privaten Haushalte mit den Einkommen des Haushaltssektors unmittelbar in Beziehung gesetzt werden.

In den folgenden Abschnitten der Tabelle wird der Private Verbrauch nach Verwendungszwecken dargestellt. Auch hier wird der Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter nicht auf Verwendungskategorien aufgeteilt. Der Gliederung liegen die Hauptgruppen des Systematischen Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch, Ausgabe 1963, zugrunde. Die Berechnungen für den angestrebten Nachweis nach zweistelligen Gruppen des Systematischen Güterverzeichnis sind zur Zeit noch nicht abgeschlossen.

Durch Division der Angaben in jeweiligen Preisen und in konstanten Preisen (und Multiplikation mit 100) lassen sich Preisindizes für die Verwendungsgruppen berechnen. Hierbei handelt es sich, wie grundsätzlich in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, um Preisindizes mit wechselnder Wägung, denen der „Warenkorb“ des jeweiligen Berichtsjahres zugrunde liegt (Paasche-Formel).

Tabelle 29: Privater Verbrauch je Einwohner

Diese Tabelle zeigt ergänzend zu Tabelle 28 den Privaten Verbrauch in der Gliederung nach Verwendungszwecken je Einwohner. Die als Bezugswerte verwendeten jahresdurchschnittlichen Einwohnerzahlen sind in Tabelle 31 nachgewiesen.

Tabelle 30: Wirtschaftliche Vorgänge mit der übrigen Welt

Diese Tabelle stützt sich auf das Konto der übrigen Welt, zeigt die wirtschaftlichen Vorgänge jedoch aus der Sicht der eigenen Volkswirtschaft. Die Ausfuhr, die Einfuhr und der Außenbeitrag sind in Warenverkehr, Dienstleistungsverkehr und Erwerbs- und Vermögenseinkommen untergliedert. Diese Vorgänge werden auch in konstanten Preisen dargestellt. Die Tabelle zeigt ferner den Saldo der laufenden Einnahmen und Ausgaben, der sich ergibt, wenn man den Außenbeitrag um die laufenden Übertragungen aus der übrigen Welt erhöht und um die laufenden Übertragungen an die übrige Welt vermindert. Zieht man die Vermögensübertragungen zwischen Inländern mit der übrigen Welt in die Betrachtung ein, ergibt sich der Finanzierungssaldo gegenüber der übrigen Welt. Er entspricht auf dem zusammengefaßten Konto der übrigen Welt den Positionen 8.90 und 8.99 abzüglich 8.40.

Tabelle 31: Einwohner, Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer

In dieser Tabelle sind die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verwendeten Bezugswerte über die Bevölkerung und Erwerbstätigkeit dargestellt. Die Zahlen über die Wohnbevölkerung liegen z. B. der Berechnung von Angaben über das Volkseinkommen je Einwohner und den Privaten Verbrauch je Einwohner zugrunde, die Zahlen über Erwerbstätige werden u. a. zur Berechnung der Produktivitätsentwicklung und von Durchschnittseinkommen herangezogen. Wichtig für diesen Zweck ist, daß die Bevölkerungs- und Erwerbstätigkeitszahlen nach den gleichen Konzepten abgegrenzt sind

wie die entsprechenden Güter- und Einkommensströme. Die Wohnbevölkerung kann mit allen Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in Beziehung gebracht werden, denen das Inländerkonzept zugrunde liegt. Bei den Erwerbstätigenzahlen liegen Angaben sowohl für das Inlands- als auch für das Inländerkonzept vor. Angaben über Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer in der Gliederung nach Wirtschaftsbereichen beziehen sich stets auf das Inländerkonzept.

Bei allen Angaben der Tabelle 31 handelt es sich um Jahresdurchschnittswerte, die aus monatlich, vierteljährlich oder auch in größeren Abständen anfallenden Stichtagsangaben ermittelt worden sind.

Inhalt des Tabellenteils

Seite

I. Die Konten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1960 bis 1968

A. Vereinfachtes Kontensystem

Zusammengefaßtes Güterkonto	64
Konten der Sektoren	
1 Unternehmen	64
2 Staat (einschl. Sozialversicherung)	66
3 Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter	70
Zusammengefaßtes Konto der übrigen Welt	72

B. Sektorkonten in erweiterter Sektorengliederung

11 Produktionsunternehmen	74
12 Kreditinstitute	76
13 Versicherungsunternehmen	78
21 Gebietskörperschaften	80
22 Sozialversicherung	82
31 Private Haushalte (Produktions- und Einkommensentstehungskonten) .	84
32 Private Organisationen ohne Erwerbscharakter (Produktions- und Einkommensentstehungskonten)	84

C. Konten des Unternehmenssektors mit Untergliederung der Kontenpositionen nach Produktionsunternehmen, Kreditinstituten und Versicherungsunternehmen

86

D. Konten des Staatssektors mit Untergliederung der Kontenpositionen nach Gebietskörperschaften (Bund, Länder, Gemeinden) und Sozialversicherung

92

E. Konsolidierte Sektorkonten

98

II. Standardtabellen

A. Übersichtstabellen

Sozialprodukt und Entstehung des Inlandsprodukts

1. Sozialprodukt	100
2. Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt	102
3. Bruttoinlandsprodukt insgesamt und je Erwerbstätigen	106

Verwendung des Sozialprodukts

4. Preisentwicklung gegenüber 1962	107
5. Verwendung des Sozialprodukts	108
6. Anlageinvestitionen	110
7. Ausfuhr und Einfuhr	114

Verteilung der Erwerbs- und Vermögenseinkommen

8. Verteilung des Volkseinkommens	116
9. Einkommen je Einwohner, je Erwerbstätigen und je beschäftigten Arbeitnehmer	117
10. Einkommen aus unselbständiger Arbeit	118
11. Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	120

Einkommensumverteilung, verfügbares Einkommen und ihre Verwendung

12. Nettosozialprodukt, verfügbares Einkommen und seine Verwendung	122
13. Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates	124
14. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte nach Einkommensarten	126
15. Verwendung des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte	128

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

Inlandsprodukt und Sozialprodukt

1. Inlandsprodukt und Sozialprodukt	129
---	-----

Entstehung des Inlandsprodukts und der Erwerbs- und Vermögenseinkommen, Produktivität	
2. Entstehung des Inlandsprodukts und der Einkommen nach Wirtschaftsbereichen	130
3. Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt	144
4. Entstehung des Inlandsprodukts nach 31 Wirtschaftsbereichen im Jahr 1962	146
5. Beitragseinnahmen, Produktionswert und Beitrag zum Inlandsprodukt der Versicherungsunternehmen	147
6. Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1962 je Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen	147
Aufkommen und Verwendung der Güter bzw. des Sozialprodukts	
7. Aufkommen und Verwendung der Güter und Sozialprodukt	148
8. Verwendung des Sozialprodukts	149
Verteilung der Erwerbs- und Vermögenseinkommen	
9. Verteilung der Erwerbs- und Vermögenseinkommen	150
10. Einkommen aus unselbständiger Arbeit	151
11. Einkommen je Einwohner, je Erwerbstätigen und je beschäftigten Arbeitnehmer	151
12. Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	152
Einkommensumverteilung, verfügbare Einkommen und ihre Verwendung, Vermögensbildung und ihre Finanzierung	
<i>Sektoren insgesamt</i>	
13. Nettosozialprodukt, verfügbares Einkommen und seine Verwendung	153
14. Ersparnis und Vermögensbildung	154
15. Vermögensübertragungen nach Sektoren	155
16. Anlageinvestitionen	156
17. Vorräte und Vorratsveränderung	158
<i>Unternehmen</i>	
18. Einkommen, Ersparnis und Investitionen der Unternehmen	159
19. Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, Übertragungen, Ersparnis und Finanzierungssaldo der Versicherungsunternehmen	161
20. Beitragseinnahmen aus Versicherungsverträgen nach Sektoren	162
21. Leistungen und Veränderung der Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen nach Sektoren	163
<i>Staat</i>	
22. Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates	164
23. Verwaltungsleistungen des Staates	167
24. Umverteilung von Einkommen und Vermögen über den Staat	168
25. Wirtschaftliche Beziehungen des Staates zu den anderen Sektoren der Volkswirtschaft und zur übrigen Welt	170
26. Anlageinvestitionen des Staates	171
<i>Private Haushalte</i>	
27. Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung	172
28. Privater Verbrauch	174
29. Privater Verbrauch je Einwohner	175
Wirtschaftliche Vorgänge mit der übrigen Welt	
30. Wirtschaftliche Vorgänge mit der übrigen Welt	176
Einwohner und Erwerbstätige	
31. Einwohner, Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer	179
C. Standardtabellen mit Halbjahreszahlen	
Inlandsprodukt und Sozialprodukt	
1. Inlandsprodukt und Sozialprodukt	180
Entstehung des Inlandsprodukts	
2. Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt	182

	Seite
Verwendung des Sozialprodukts	
3. Verwendung des Sozialprodukts	184
Verteilung der Erwerbs- und Vermögenseinkommen	
4. Verteilung der Erwerbs- und Vermögenseinkommen	186
5. Einkommen aus unselbständiger Arbeit	186
6. Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	188
7. Einkommen je Einwohner, je Erwerbstätigen und je beschäftigten Arbeitnehmer	188
Einkommensumverteilung, verfügbare Einkommen und ihre Verwendung, Vermögensbildung und ihre Finanzierung	
8. Nettosozialprodukt, verfügbares Einkommen und seine Verwendung	190
9. Ersparnis und Vermögensbildung	190
10. Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates	192
11. Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung	194
Wirtschaftliche Vorgänge mit der übrigen Welt	
12. Wirtschaftliche Vorgänge mit der übrigen Welt	196
Einwohner und Erwerbstätige	
13. Einwohner, Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer	196

I. Die Konten der Volkswirtschaftlichen

A. Vereinfachtes

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Mill. DM											

0 Zusammengefaß

0.10	Produktionswerte										
0.11	Verkäufe ²⁾ und selbsterstellte Anlagen										
	Unternehmen	1 - 1.61	774 700	838 550	904 630	950 410	1 039 510	1 131 960	1 186 700	1 182 180	1 304 600
	Staat	2 - 1.61	5 100	5 490	6 390	6 800	7 550	8 220	9 210	10 050	10 990
	Priv. Organisationen o.E.	3 - 1.61	1 840	2 030	2 210	2 630	3 050	3 500	3 950	4 280	4 650
0.13	Eigenverbrauch ³⁾										
	Staat	2 - 1.63	41 120	46 390	53 470	59 550	62 240	70 030	76 490	80 990	83 630
	Priv. Haushalte ⁴⁾	3 - 1.63	4 440	4 760	5 110	5 320	5 380	5 580	5 940	6 080	6 380
0.15	Vorratsveränderung an eigenen Erzeugnissen	1 - 1.65	3 200	3 300	1 800	200	2 000	5 200	2 800	-	3 500
0.40	Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	8.60	52 560	55 240	61 200	65 810	73 690	86 500	90 710	88 710	100 750
Gesamtes Aufkommen von Gütern aus der Produktion und Einfuhr			882 960	955 760	1 034 810	1 090 720	1 193 420	1 310 990	1 375 800	1 371 590	1 514 500

1 Unter

1 - 1 Produkt

1 - 1.10	Vorleistungen	0.60	502 150	538 650	578 560	602 330	659 060	719 880	747 250	738 160	825 110
1 - 1.49	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	1 - 2.50	275 750	303 200	327 870	348 280	382 450	417 280	442 250	443 320	482 990 ^{a)}
Summe			777 900	841 850	906 430	950 610	1 041 510	1 137 160	1 189 500	1 181 480	1 308 100

1 - 2 Einkommens

1 - 2.10	Abschreibungen	1 - 6.70	24 420	27 800	31 790	35 300	39 030	43 790	47 920	50 940	54 190
1 - 2.20	Geleistete indirekte Steuern (einschl. Beiträge zur gesetzl. Unfallversicherung)										
	an den Staat	2 - 4.60	43 140	47 730	51 790	54 390	59 300	64 450	68 360	70 920	72 870
	an die übrige Welt	8.81	70	60	50	40	40	50	50	60	130
1 - 2.49	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	1 - 3.50	210 620	230 250	247 100	262 140	288 200	314 820	331 710	327 000	363 380
Summe			278 250	305 840	330 730	351 870	386 570	423 110	448 040	448 920	490 570

1 - 3 Einkommens

1 - 3.10	Geleistete Einkommen aus unselbständiger Arbeit	3 - 3.60	116 140	130 530	144 880	154 560	169 650	186 450	199 210	196 790	211 690
	an priv. Haushalte	8.71	290	380	340	400	450	530	580	400	420
1 - 3.20	Geleistete Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen										
	an Unternehmen ⁵⁾	1 - 3.70	11 940	13 220	15 190	17 340	19 920	23 480	28 110	29 330	31 470
	an den Staat	2 - 3.70	4 530	5 190	5 460	5 840	6 240	6 420	6 920	7 060	7 540
	an priv. Haushalte ⁴⁾	3 - 3.70	73 370	77 310	79 870	85 190	93 660	103 510	108 230	107 190	123 290
	an die übrige Welt	8.75	2 260	2 850	3 070	3 090	3 630	4 260	4 410	5 060	5 120
1 - 3.49	Anteil am Volkseinkommen (unverteilte Gewinne ⁶⁾)	1 - 4.50	17 490	17 650	17 390	17 340	19 200	19 030	18 870	18 040	23 760
Summe			226 020	247 130	266 200	283 760	312 750	343 680	366 330	363 870	403 290

Gesamtrechnungen 1960 bis 1968

Kontensystem

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Mill.DM											

tes Güterkonto

0.60	Vorleistungen										
	Unternehmen	1 - 1.10	502 150	538 650	578 560	602 330	659 060	719 880	747 250	738 160	825 110
	Staat	2 - 1.10	24 380	26 930	32 530	36 020	36 610	40 490	43 480	46 270	46 870
	vom Staat		1 130	1 270	1 430	1 610	1 810	2 050	2 360	2 590	2 860
	von priv. Organisationen o.E.		1 460	1 640	1 850	2 130	2 470	2 810	3 170	3 490	3 820
	von Unternehmen und der übrigen Welt										
	Priv. Organisationen o.E.	3 - 1.10	21 790	24 020	29 250	32 280	32 330	35 630	37 950	40 190	40 190
0.70	Letzter Verbrauch		1 320	1 490	1 610	1 790	1 920	2 100	2 260	2 380	2 590
	0.71 Privater Verbrauch										
	0.711 Käufe der priv. Haushalte	3 - 5.11	170 180	186 440	202 380	215 240	231 970	255 510	274 460	280 760	297 500
	von Unternehmen		163 400	178 930	193 610	206 060	222 130	244 640	262 400	268 520	284 610
	von priv. Organisationen o.E.		1 310	1 390	1 520	1 650	1 800	1 930	2 120	2 280	2 490
	von priv. Haushalten		380	390	400	500	580	690	780	790	830
	von der übrigen Welt		2 190	2 180	2 290	2 360	2 400	2 420	2 550	2 610	2 740
	0.712 Eigenverbrauch der priv. Organisationen o.E.	3 - 5.12	2 250	2 580	2 820	2 960	2 980	3 160	3 390	3 470	3 640
0.80	0.75 Staatsverbrauch	2 - 5.10	41 120	46 390	53 470	59 550	62 240	70 030	76 490	80 990	83 630
	Anlageinvestitionen und Vorratsveränderung										
	0.81 Käufe von neuen Anlagen und selbstgestellte Anlagen										
	Unternehmen	1 - 6.21	64 550	74 280	81 430	84 450	95 890	104 030	106 990	98 050	106 100
	Staat	2 - 6.21	9 180	10 770	13 340	15 520	18 660	19 200	20 170	17 330	19 660
	0.82 Käufe abzügl. Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land										
	0.821 Käufe von gebrauchten Anlagen und Land										
	Unternehmen	1 - 6.221	210	240	270	250	310	350	400	390	400
	Staat	2 - 6.221	520	700	950	990	1 160	1 340	1 250	1 510	1 530
	0.822 - Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land										
	Unternehmen	1 - 6.222	1 590	1 700	1 950	1 900	2 220	2 330	2 100	2 460	2 510
	Staat	2 - 6.222	210	240	270	250	310	350	400	390	400
	0.85 Vorratsveränderung										
	0.851 Vorprodukte	1 - 6.251	5 500	3 300	2 200	1 900	3 200	4 800	800	-	600
	0.852 Eigene Erzeugnisse	1 - 6.252	3 200	3 300	1 800	200	2 000	5 200	2 800	-	700
0.90	Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	8.10	60 200	62 630	65 670	71 670	79 950	87 580	98 560	106 430	119 380
Gesamte Verwendung von Gütern			882 960	955 760	1 034 810	1 090 720	1 193 420	1 310 990	1 375 800	1 371 590	1 514 500

nehmen

tionskonto

1 - 1.60	Produktionswert										
	1 - 1.61 Verkäufe ²⁾ und selbsterstellte Anlagen	0.11	774 700	838 550	904 630	950 410	1 039 510	1 131 960	1 186 700	1 182 180	a) 1 304 600
	1 - 1.65 Vorratsveränderung an eigenen Erzeugnissen	0.15	3 200	3 300	1 800	200	2 000	5 200	2 800	-	700
Summe			777 900	841 850	906 430	950 610	1 041 510	1 137 160	1 189 500	1 181 480	1 308 100

entstehungskonto

1 - 2.50	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	1 - 1.49	275 750	303 200	327 870	348 280	382 450	417 280	442 250	443 320	482 990
1 - 2.70	Empfangene Subventionen	2 - 4.10	2 460	2 630	2 850	3 570	4 100	5 800	5 770	5 560	7 540
	vom Staat										
	von der übrigen Welt	8.31	40	10	10	20	20	30	20	40	40
Summe			278 250	305 840	330 730	351 870	386 570	423 110	448 040	448 920	490 570

verteilungskonto

1 - 3.50	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	1 - 2.49	210 620	230 250	247 100	262 140	*288 200	314 820	331 710	327 000	363 380
1 - 3.70	Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen von Unternehmen ⁵⁾										
	vom Staat	1 - 3.20	11 940	13 220	15 190	17 340	19 920	23 480	28 110	29 330	31 470
	von priv. Haushalten	2 - 3.20	1 640	1 710	1 810	2 010	2 140	2 410	3 000	3 940	4 060
	von der übrigen Welt	3 - 3.20	920	970	1 060	1 130	1 240	1 450	1 710	1 580	1 680
		8.25	900	980	1 040	1 140	1 250	1 520	1 800	2 020	2 700
Summe			226 020	247 130	266 200	283 760	312 750	343 680	366 330	363 870	403 290

A. Vereinfachtes

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Mill. DM											

1 Unter

1 - 4 Einkommens

1 - 4.20	Geleistete direkte Steuern ⁶⁾ an den Staat	2 - 4.70	8 100	9 320	9 850	9 660	10 150	10 230	9 840	9 450	11 040
1 - 4.30	Geleistete Nettoprämien für Schadenversicherungen; Schadenversicherungsleistungen an Unternehmen	1 - 4.80	1 400	1 540	1 750	1 930	1 990	2 270	2 570	2 860	3 110
	an den Staat	2 - 4.80	20	20	20	30	30	30	30	40	50
	an priv. Haushalte ⁴⁾	3 - 4.80	2 950	3 330	3 770	4 190	4 740	5 310	6 190	6 910	7 630
	an die übrige Welt	8.83	80	80	100	110	140	160	210	240	260
1 - 4.40	Sonstige geleistete laufende Übertragungen an den Staat	2 - 4.90	1 000	840	1 000	1 070	1 190	1 040	1 030	1 020	1 080
	an die übrige Welt	8.85	70	30	20	20	20	40	80	130	130
1 - 4.49	Verfügbares Einkommen ⁶⁾	1 - 5.50	8 230	7 340	6 400	6 460	7 700	7 570	7 750	7 260	11 300
Summe			21 850	22 500	22 910	23 470	25 960	26 650	27 700	27 910	34 600

1 - 5 Einkommens

1 - 5.49	Ersparnis ⁶⁾	1 - 6.50	8 230	7 340	6 400	6 460	7 700	7 570	7 750	7 260	11 300
Summe			8 230	7 340	6 400	6 460	7 700	7 570	7 750	7 260	11 300

1 - 6 Vermögens

1 - 6.20	Anlageinvestitionen ⁴⁾ und Vorratsveränderung										
1 - 6.21	Käufe von neuen Anlagen und selbstgestellte Anlagen	0.81	64 550	74 280	81 430	84 450	95 890	104 030	106 990	98 050	106 100
1 - 6.22	Käufe abzügl. Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land										
1 - 6.221	Käufe von gebrauchten Anlagen und Land	0.821	210	240	270	250	310	350	400	390	400
1 - 6.222	Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land	0.822	1 590	1 700	1 950	1 900	2 220	2 330	2 100	2 460	2 510
1 - 6.25	Vorratsveränderung										
1 - 6.251	Vorprodukte	0.851	5 500	3 300	2 200	1 900	3 200	4 800	800	600	7 500
1 - 6.252	Eigene Erzeugnisse	0.852	3 200	3 300	1 800	200	2 000	5 200	2 800	700	3 500
1 - 6.30	Geleistete Vermögensübertragungen an Unternehmen	1 - 6.80	260	290	280	270	340	670	540	560	480
	an den Staat	2 - 6.80	1 180	1 070	1 030	1 010	1 390	1 440	1 330	1 470	1 550
	an priv. Haushalte ⁴⁾	3 - 6.80	450	460	80	110	120	430	250	190	140
	an die übrige Welt	8.87	120	70	10	20	20	200	30	60	20
1 - 6.49	Finanzierungssaldo	1 - 7.50	21 420	25 270	25 570	26 080	32 010	38 470	30 570	14 560	20 900
Summe			52 460	56 040	59 580	60 230	69 040	76 320	80 470	82 400	96 280

1 - 7 Finanzie

1 - 7.10	Veränderung der Forderungen		40 500	50 080	35 870	49 530	50 640	57 440	52 990	77 000	96 400
Summe			40 500	50 080	35 870	49 530	50 640	57 440	52 990	77 000	96 400

2 Staat (einschl.

2 - 1 Produk

2 - 1.10	Vorleistungen	0.60	24 380	26 930	32 530	36 020	36 610	40 490	43 480	46 270	46 870
2 - 1.49	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	2 - 2.50	21 840	24 950	27 330	30 330	33 180	37 760	42 220	44 770	47 750
Summe			46 220	51 880	59 860	66 350	69 790	78 250	85 700	91 040	94 620

Kontensystem

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Mill.DM											

nehmen
unverteilungskonto

1 - 4.50	Anteil am Volkseinkommen (unverteilte Gewinne 6))	1 - 3.49	17 490	17 650	17 390	17 340	19 200	19 030	18 870	18 040	23 760
1 - 4.80	Empfangene Nettoprämien für Schadenversicherungen; empfangene Schadenversicherungsleistungen von Unternehmen vom Staat von priv. Haushalten ⁴⁾ von der übrigen Welt	1 - 4.30 2 - 4.30 3 - 4.30 8.33	1 400 20 2 860 80	1 540 20 3 220 70	1 750 20 3 670 80	1 930 30 4 080 90	1 990 30 4 630 110	2 270 30 5 190 130	2 570 30 6 080 150	2 860 40 6 790 180	3 110 50 7 500 180
Summe			21 850	22 500	22 910	23 470	25 960	26 650	27 700	27 910	34 600

verwendungskonto

1 - 5.50	Verfügbares Einkommen ⁶⁾	1 - 4.49	8 230	7 340	6 400	6 460	7 700	7 570	7 750	7 260	11 300
Summe			8 230	7 340	6 400	6 460	7 700	7 570	7 750	7 260	11 300

veränderungskonto

1 - 6.50	Ersparnis ⁵⁾	1 - 5.49	8 230	7 340	6 400	6 460	7 700	7 570	7 750	7 260	11 300
1 - 6.60	Nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u.ä.	3 - 6.10	14 210	12 710	11 000	9 330	11 910	13 270	12 680	10 660	16 680
1 - 6.70	Abschreibungen ⁴⁾	1 - 2.10	24 590	27 990	32 020	35 550	39 320	44 110	48 280	51 330	54 600
1 - 6.80	Empfangene Vermögensübertragungen von Unternehmen vom Staat von priv. Haushalten ⁴⁾	3 - 2.10									
		1 - 6.30	260	290	280	270	340	670	540	560	480
		2 - 6.30	2 560	4 470	5 960	4 200	4 510	4 890	4 750	4 750	4 380
		3 - 6.30	2 610	3 240	3 920	4 420	5 260	5 810	6 470	7 840	8 840
Summe			52 460	56 040	59 580	60 230	69 040	76 320	80 470	82 400	96 280

rungskonto

1 - 7.50	Finanzierungssaldo	1 - 6.49	- 21 420	- 25 270	- 25 570	- 26 080	- 32 010	- 38 470	- 30 570	- 14 560	- 20 900
1 - 7.60	Veränderung der Verbindlichkeiten	.	61 950	75 330	61 660	75 440	82 580	95 880	83 550	91 490	117 280
1 - 7.99	Statistische Differenz	.	30	20	220	170	70	30	10	70	20
Summe			40 500	50 080	35 870	49 530	50 640	57 440	52 990	77 000	96 400

Sozialversicherung)

tionskonto

2 - 1.60	Produktionswert										
2 - 1.61	Verkäufe und selbsterstellte Anlagen	0.11	5 100	5 490	6 390	6 800	7 550	8 220	9 210	10 050	10 990
2 - 1.63	Eigenverbrauch	0.13	41 120	46 390	53 470	59 550	62 240	70 030	76 490	80 990	83 630
Summe			46 220	51 880	59 860	66 350	69 790	78 250	85 700	91 040	94 620

A. Vereinfachtes

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
			Mill. DM								

2 Staat (einschl.
2 - 2 Einkommens

2 - 2.10	Abschreibungen	2 - 6.70	1 140	1 270	1 460	1 640	1 850	2 100	2 400	2 470	2 800
2 - 2.20	Geleistete indirekte Steuern (einschl. Beiträge zur gesetzl. Unfallversicherung)										
	an den Staat	2 - 4.60	120	130	140	150	190	200	230	250	270
2 - 2.49	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	2 - 3.50	20 580	23 550	25 730	28 540	31 140	35 460	39 590	42 050	44 680
Summe			21 840	24 950	27 330	30 330	33 180	37 760	42 220	44 770	47 750

2 - 3 Einkommens

2 - 3.10	Geleistete Einkommen aus unselbständiger Arbeit										
	an priv. Haushalte	3 - 3.60	20 570	23 540	25 720	28 530	31 130	35 450	39 580	42 040	44 670
	an die übrige Welt	8.71	10	10	10	10	10	10	10	10	10
2 - 3.20	Geleistete Zinsen auf öffentl. Schulden										
	an Unternehmen	1 - 3.70	1 640	1 710	1 810	2 010	2 140	2 410	3 000	3 940	4 060
	an den Staat	2 - 3.70	290	300	420	450	480	530	650	730	780
	an priv. Haushalte ⁴⁾	3 - 3.70	70	70	90	90	140	180	220	270	280
	an die übrige Welt	8.75	160	140	90	90	110	110	130	110	100
2 - 3.49	Anteil am Volkseinkommen	2 - 4.50	2 840	3 390	3 560	3 750	3 930	3 810	3 710	2 930	3 320
Summe			25 580	29 160	31 720	34 910	37 940	42 500	47 300	50 030	53 220

2 - 4 Einkommens

2 - 4.10	Geleistete Subventionen										
	an Unternehmen	1 - 2.70	2 460	2 630	2 850	3 570	4 100	5 800	5 770	5 560	7 540
2 - 4.30	Geleistete Nettoprämien für Schadenversicherungen										
	an Unternehmen	1 - 4.80	20	20	20	30	30	30	30	40	50
2 - 4.40	Sonstige geleistete laufende Übertragungen										
	an priv. Haushalte ⁴⁾	3 - 4.90	37 610	41 030	45 050	48 010	52 860	59 130	64 420	70 950	74 170
	an die übrige Welt	8.85	2 060	2 680	2 840	2 860	2 840	3 100	2 580	3 050	4 830
2 - 4.49	Verfügbares Einkommen	2 - 5.50	62 880	72 480	79 950	84 440	91 000	93 090	100 990	97 430	104 280
Summe			105 030	118 840	130 710	138 910	150 830	161 150	173 790	177 030	190 870

2 - 5 Einkommens

2 - 5.10	Staatsverbrauch	0.75	41 120	46 390	53 470	59 550	62 240	70 030	76 490	80 990	83 630
2 - 5.49	Ersparnis	2 - 6.50	21 760	26 090	26 480	24 890	28 760	23 060	24 500	16 440	20 650
Summe			62 880	72 480	79 950	84 440	91 000	93 090	100 990	97 430	104 280

2 - 6 Vermögens

2 - 6.20	Anlageinvestitionen										
2 - 6.21	Käufe von neuen Anlagen und selbstgestellte Anlagen	0.81	9 180	10 770	13 340	15 520	18 660	19 200	20 170	17 330	19 660
2 - 6.22	Käufe abzügl. Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land										
2 - 6.221	Käufe von gebrauchten Anlagen und Land	0.821	520	700	950	990	1 160	1 340	1 250	1 510	1 530
2 - 6.222	- Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land	0.822	210	240	270	250	310	350	400	390	400
2 - 6.30	Geleistete Vermögensübertragungen										
	an Unternehmen	1 - 6.80	2 560	4 470	5 960	4 200	4 510	4 890	4 750	4 750	4 380
	an priv. Haushalte ⁴⁾	3 - 6.80	1 610	2 000	2 400	2 430	2 960	2 990	2 730	3 370	3 640
	an die übrige Welt	8.87	800	890	1 000	560	480	650	590	510	500
2 - 6.49	Finanzierungssaldo	2 - 7.50	9 920	10 140	5 880	4 310	4 770	- 1 800	- 530	- 6 390	- 3 960
Summe			24 380	28 730	29 260	27 760	32 230	26 920	28 560	20 690	25 350

Kontensystem

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Mill. DM											

Sozialversicherung) entstehungskonto

2 - 2.50	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	2 - 1.49	21 840	24 950	27 330	30 330	33 180	37 760	42 220	44 770	47 750
Summe			21 840	24 950	27 330	30 330	33 180	37 760	42 220	44 770	47 750

verteilungskonto

2 - 3.50	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	2 - 2.49	20 580	23 550	25 730	28 540	31 140	35 460	39 590	42 050	44 680
2 - 3.70	Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen von Unternehmen vom Staat	1 - 3.20	4 530	5 190	5 460	5 840	6 240	6 420	6 920	7 060	7 540
	von der übrigen Welt	2 - 3.20	290	300	420	450	480	530	650	730	780
		8.32	180	120	110	80	80	90	140	190	220
Summe			25 580	29 160	31 720	34 910	37 940	42 500	47 300	50 030	53 220

umverteilungskonto

2 - 4.50	Anteil am Volkseinkommen	2 - 3.49	2 840	3 390	3 580	3 730	3 930	3 810	3 710	2 930	3 320
2 - 4.60	Empfangene indirekte Steuern (einschl. Beiträge zur gesetzl. Unfallversicherung)										
	von Unternehmen	1 - 2.20	43 140	47 730	51 790	54 390	59 300	64 450	68 360	70 920	72 870
	von Staat	2 - 2.20	120	130	140	150	190	200	230	250	270
	von priv. Organisationen o.E.	3 - 2.20	40	50	50	60	70	70	80	80	90
2 - 4.70	Empfangene direkte Steuern und Sozialversicherungsbeiträge (ohne gesetzl. Unfallversicherung)										
	von Unternehmen ⁵⁾	1 - 4.20	8 100	9 320	9 850	9 660	10 150	10 230	9 840	9 450	11 040
	von priv. Haushalten ⁴⁾	3 - 4.20	49 110	56 590	63 420	68 950	74 890	80 040	89 040	90 750	99 650
	von der übrigen Welt	8.32	50	80	80	100	100	160	240	200	190
2 - 4.80	Empfangene Schadenversicherungsleistungen										
	von Unternehmen	1 - 4.30	20	20	20	30	30	30	30	40	50
2 - 4.90	Sonstige empfangene laufende Übertragungen										
	von Unternehmen	1 - 4.40	1 000	840	1 000	1 070	1 190	1 040	1 030	1 020	1 080
	von priv. Haushalten ⁴⁾	3 - 4.40	610	670	780	760	970	1 110	1 210	1 350	1 420
	von der übrigen Welt	8.35	0	20	0	10	10	10	20	40	890
Summe			105 030	118 840	130 710	138 910	150 830	161 150	173 790	177 030	190 870

verwendungskonto

2 - 5.50	Verfügbares Einkommen	2 - 4.49	62 880	72 480	79 950	84 440	91 000	93 090	100 990	97 430	104 280
Summe			62 880	72 480	79 950	84 440	91 000	93 090	100 990	97 430	104 280

veränderungskonto

2 - 6.50	Ersparnis	2 - 5.49	21 760	26 090	26 480	24 890	28 760	23 060	24 500	16 440	20 650
2 - 6.70	Abschreibungen	2 - 2.10	1 140	1 270	1 460	1 640	1 850	2 100	2 400	2 470	2 800
2 - 6.80	Empfangene Vermögensübertragungen										
	von Unternehmen	1 - 6.30	1 180	1 070	1 030	1 010	1 390	1 440	1 330	1 470	1 550
	von priv. Haushalten ⁴⁾	3 - 6.30	200	240	290	220	230	320	330	310	350
	von der übrigen Welt	8.37	100	60	0	0	0	0	0	0	0
Summe			24 380	28 730	29 260	27 760	32 230	26 920	28 560	20 690	25 350

A. Vereinfachtes

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Mill.DM											

2 Staat (einschl.

2 - 7 Finanzen

2 - 7. 10	Veränderung der Forderungen	.	12 490	13 260	8 680	11 000	10 700	6 370	6 620	8 590	8 820
Summe			12 490	13 260	8 680	11 000	10 700	6 370	6 620	8 590	8 820

3 Private Haushalte und private

3 - 1 Produkt

3 - 1. 10	Vorleistungen der priv. Organisationen o.B.	0. 60	1 320	1 490	1 610	1 790	1 920	2 100	2 260	2 380	2 590
3 - 1. 49	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	3 - 2. 50	4 960	5 300	5 710	6 160	6 510	6 980	7 630	7 980	8 440
Summe			6 280	6 790	7 320	7 950	8 430	9 080	9 890	10 360	11 030

3 - 2 Einkommens

3 - 2. 10	Abschreibungen der priv. Organisationen o.B.	1 - 6. 70	170	190	230	250	290	320	360	390	410
3 - 2. 20	Geleistete indirekte Steuern (einschl. Beiträge zur gesetzl. Unfallversicherung)										
3 - 2. 49	an den Staat Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	2 - 4. 60 3 - 3. 50	40 4 750	50 5 060	50 5 430	60 5 850	70 6 150	70 6 590	80 7 190	80 7 510	90 7 940
Summe			4 960	5 300	5 710	6 160	6 510	6 980	7 630	7 980	8 440

3 - 3 Einkommens

3 - 3. 10	Geleistete Einkommen aus unselbstständiger Arbeit	3 - 3. 60	4 750	5 060	5 430	5 850	6 150	6 590	7 190	7 510	7 940
3 - 3. 20	an priv. Haushalte Geleistete Einkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen										
3 - 3. 49	an Unternehmen Anteil am Volkseinkommen	1 - 3. 70 3 - 4. 50	920 215 370	970 236 970	1 060 256 480	1 130 274 690	1 240 301 120	1 450 332 410	1 710 354 510	1 580 354 120	1 680 388 240
Summe			221 040	243 000	262 970	281 670	308 510	340 450	363 410	363 210	397 860

3 - 4 Einkommens

3 - 4. 20	Geleistete direkte Steuern und Sozialversicherungsbeiträge (ohne gesetzl. Unfallversicherung)	2 - 4. 70	49 110	56 590	63 420	68 950	74 890	80 040	89 040	90 750	99 650
3 - 4. 30	an den Staat Geleistete Nettoprämien für Schadenversicherungen										
3 - 4. 40	an Unternehmen Sonstige geleistete laufende Übertragungen	1 - 4. 80	2 860	3 220	3 670	4 080	4 630	5 190	6 080	6 790	7 500
3 - 4. 49	an den Staat an die übrige Welt Verfügbares Einkommen	2 - 4. 90 8. 85 3 - 5. 50	610 670 202 750	670 1 030 219 890	780 1 430 236 070	760 1 780 251 410	970 2 200 276 160	1 110 2 960 307 700	1 210 3 380 325 570	1 350 3 060 330 210	1 420 3 100 358 580
Summe			256 000	281 400	305 370	326 980	358 850	397 000	425 280	432 160	470 250

Kontensystem

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Mill.DM											

Sozialversicherung)

rungskonto

2 - 7.50	Finanzierungssaldo	2 - 6.49	9 920	10 140	5 880	4 310	4 770	- 1 800	- 530	- 6 390	- 3 960
2 - 7.60	Veränderung der Verbindlichkeiten	.	2 520	3 140	2 760	6 630	5 990	8 190	7 180	15 010	12 840
2 - 7.99	Statistische Differenz	.	50	20	40	60	60	20	30	30	60
Summe			12 490	13 260	8 680	11 000	10 700	6 370	6 620	8 590	8 820

Organisationen ohne Erwerbscharakter

tionskonto

3 - 1.60	Produktionswert	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3-1.61	Verkäufe d.priv.Organisationen o.E.	0.11	1 840	2 030	2 210	2 630	3 050	3 500	3 950	4 280	4 650
3-1.63	Eigenverbrauch	0.13	4 440	4 760	5 110	5 320	5 380	5 580	5 940	6 080	6 380
Summe			6 280	6 790	7 320	7 950	8 430	9 080	9 890	10 360	11 030

entstehungskonto

3 - 2.50	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	3 - 1.49	4 960	5 300	5 710	6 160	6 510	6 980	7 630	7 980	8 440
Summe			4 960	5 300	5 710	6 160	6 510	6 980	7 630	7 980	8 440

verteilungskonto

3 - 3.50	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	3 - 2.49	4 750	5 060	5 430	5 850	6 150	6 590	7 190	7 510	7 940
3 - 3.60	Empfangene Einkommen aus unselbstständiger Arbeit	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	von Unternehmen	1 - 3.10	116 140	130 530	144 880	154 560	169 650	186 450	199 210	196 790	211 690
	vom Staat	2 - 3.10	20 570	23 540	25 720	28 530	31 130	35 450	39 580	42 040	44 670
	von priv. Haushalten ⁴⁾	3 - 3.10	4 750	5 060	5 430	5 850	6 150	6 590	7 190	7 510	7 940
	von der übrigen Welt	8.21	1 370	1 380	1 450	1 500	1 490	1 500	1 580	1 660	1 720
3 - 3.70	Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	von Unternehmen	1 - 3.20	73 370	77 310	79 870	85 190	93 660	103 510	108 230	107 190	123 290
	vom Staat	2 - 3.20	70	70	90	90	140	180	220	270	280
	von der übrigen Welt	8.25	20	50	100	100	140	180	210	240	330
Summe			221 040	243 000	262 970	281 670	308 510	340 450	363 410	363 210	397 860

umverteilungskonto

3 - 4.50	Anteil am Volkseinkommen	3 - 3.49	215 370	236 970	256 480	274 690	301 120	332 410	354 510	354 120	388 240
3 - 4.80	Empfangene Schadenversicherungsleistungen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	von Unternehmen	1 - 4.30	2 950	3 330	3 770	4 190	4 740	5 310	6 190	6 910	7 630
3 - 4.90	Sonstige empfangene laufende Übertragungen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	vom Staat	2 - 4.40	37 610	41 030	45 050	48 010	52 860	59 130	64 420	70 950	74 170
	von der übrigen Welt	8.35	70	70	70	90	130	150	160	180	210
Summe			256 000	281 400	305 370	326 980	358 850	397 000	425 280	432 160	470 250

A. Vereinfachtes

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Mill. DM											

3 Private Haushalte und private

3 - 5 Einkommens

3 - 5.10	Privater Verbrauch										
3 - 5.11	Käufe der priv. Haushalte	0.711	170 180	186 440	202 380	215 240	231 970	255 510	274 460	280 760	297 500
3 - 5.12	Eigenverbrauch der priv. Organisationen o.E.	0.712	2 250	2 580	2 820	2 960	2 980	3 160	3 390	3 470	3 640
3 - 5.49	Ersparnis	3 - 6.50	50 320	30 870	50 870	33 210	41 210	49 030	47 720	45 980	57 440
Summe			202 750	219 890	236 070	251 410	276 160	307 700	325 570	330 210	350 580

3 - 6 Vermögens

3 - 6.10	Nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. a.	1 - 6.60	14 210	12 710	11 000	9 330	11 910	13 270	12 680	10 660	16 680
3 - 6.30	Geleistete Vermögensübertragungen										
	an Unternehmen	1 - 6.80	2 610	3 240	3 920	4 420	5 260	5 810	6 470	7 840	8 840
	an den Staat	2 - 6.80	200	240	290	220	230	320	330	310	350
	an die übrige Welt	8.87	100	110	120	100	120	140	140	140	160
3 - 6.49	Finanzierungssaldo	3 - 7.50	15 280	17 050	18 040	21 700	26 790	32 930	31 100	30 610	35 210
Summe			32 400	33 350	33 370	35 770	44 310	52 470	50 720	49 560	61 240

3 - 7 Finanzie

3 - 7.10	Veränderung der Forderungen		16 450	18 500	19 260	22 890	28 240	34 610	31 950	31 730	38 320
Summe			16 450	18 500	19 260	22 890	28 240	34 610	31 950	31 730	38 320

8 Zusammengefaßtes

8.10	Käufe von Waren und Dienstleistungen	0.90	60 200	62 630	65 670	71 670	79 950	87 580	98 560	106 430	119 380
8.20	Geleistete Erwerbs- und Vermögens-einkommen										
8.21	Einkommen aus unselbständiger Arbeit										
8.25	Einkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen	3 - 3.60	1 370	1 380	1 450	1 500	1 490	1 500	1 500	1 660	1 720
	an Unternehmen	1 - 3.70	900	980	1 040	1 140	1 250	1 520	1 800	2 020	2 700
	an den Staat	2 - 3.70	180	120	110	80	80	90	140	190	220
	an priv. Haushalte ⁴⁾	3 - 3.70	20	50	100	100	140	180	210	240	330
8.30	Geleistete Übertragungen										
8.31	Subventionen										
8.32	an Unternehmen	1 - 2.70	40	10	10	20	20	30	20	40	40
8.32	Direkte Steuern und Sozial-versicherungsbeiträge (ohne gesetzl. Unfallversicherung)										
8.33	an den Staat	2 - 4.70	50	80	80	100	100	160	240	200	190
8.33	Nettoprämien für Schaden-versicherungen; Schadenver-sicherungsleistungen										
8.35	an Unternehmen	1 - 4.80	80	70	80	90	110	130	150	180	180
8.35	Sonstige laufende Übertra-gungen										
	an den Staat	2 - 4.90	0	20	0	10	10	10	20	40	890
	an priv. Haushalte ⁴⁾	3 - 4.90	70	70	70	90	130	150	160	180	210
8.37	Vermögensübertragungen										
	an den Staat	2 - 6.80	100	60	0	0	0	0	0	0	0
	an priv. Haushalte ⁴⁾	3 - 6.80	20	20	20	20	20	20	20	20	20
8.40	Veränderung der Forderungen		6 770	2 650	3 840	5 420	6 320	8 660	5 980	1 800	13 420
Aufwendungen der übrigen Welt			69 800	68 140	72 470	80 240	89 620	100 030	108 880	113 000	139 300

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Einschl. Eigenverbrauch der Unternehmer.- 3) Ohne Eigenverbrauch der Unternehmer (vgl. Anmerkung 2).- 4) Einschl. pri-Rechtspersönlichkeit.- a) Um die Differenz aus Vorsteuerabzug auf Investitionen und Investitionssteuer bereinigt.

Kontensystem

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Mill.DM											

Organisationen ohne Erwerbscharakter

verwendungskonto

3 - 5.50	Verfügbares Einkommen	3 - 4.49	202 750	219 890	236 070	251 410	276 160	307 700	325 570	330 210	358 580
Summe			202 750	219 890	236 070	251 410	276 160	307 700	325 570	330 210	358 580

veränderungskonto

3 - 6.50	Ersparnis	3 - 5.49	30 320	30 870	30 870	33 210	41 210	49 030	47 720	45 980	57 440
3 - 6.80	Empfangene Vermögensübertragungen										
	von Unternehmen	1 - 6.30	450	460	80	110	120	430	250	190	140
	vom Staat	2 - 6.30	1 610	2 000	2 400	2 420	2 960	2 990	2 730	3 370	3 640
	von der übrigen Welt	3 - 6.30	20	20	20	20	20	20	20	20	20
Summe			32 400	33 350	33 370	35 770	44 310	52 470	50 720	49 560	61 240

rungskonto

3 - 7.50	Finanzierungssaldo	3 - 6.49	15 280	17 050	18 040	21 700	26 790	32 930	31 100	30 610	35 210
3 - 7.60	Veränderung der Verbindlichkeiten		1 170	1 450	1 010	1 390	1 450	1 680	840	1 130	3 100
3 - 7.99	Statistische Differenz		-	-	210	-	-	-	10	10	10
Summe			16 450	18 500	19 260	22 890	28 240	34 610	31 950	31 750	38 320

Konto der übrigen Welt

8.60	Verkäufe von Waren und Dienstleistungen	0.40	52 560	55 240	61 200	65 810	73 690	86 500	90 710	88 710	100 750
8.70	Empfangene Erwerbs- und Vermögenseinkommen										
8.71	Einkommen aus unselbständiger Arbeit										
	von Unternehmen	1 - 3.10	290	380	340	400	450	530	580	400	420
	vom Staat	2 - 3.10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
8.75	Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen										
	von Unternehmen	1 - 3.20	2 260	2 850	3 070	3 090	3 630	4 260	4 410	5 060	5 120
	vom Staat	2 - 3.20	160	140	90	90	110	110	130	110	100
8.80	Empfangene Übertragungen										
8.81	Indirekte Steuern von Unternehmen	1 - 2.20	70	60	50	40	40	50	50	60	130
8.82	Nettoprämien für Schadenversicherungen; Schadenversicherungsleistungen von Unternehmen	1 - 4.30	80	80	100	110	140	160	210	240	260
8.85	Sonstige laufende Übertragungen										
	von Unternehmen	1 - 4.40	70	30	20	20	20	40	80	130	130
	vom Staat	2 - 4.40	2 060	2 680	2 840	2 860	2 840	3 100	2 580	3 050	4 830
	von priv. Haushalten ⁴⁾	3 - 4.40	670	1 030	1 430	1 780	2 200	2 960	3 380	3 060	3 100
8.87	Vermögensübertragungen von Unternehmen	1 - 6.30	120	70	10	20	20	200	30	60	20
	vom Staat	2 - 6.30	800	890	1 000	560	480	650	590	510	500
	von priv. Haushalten ⁴⁾	3 - 6.30	100	110	120	100	120	140	140	140	160
8.90	Veränderung der Verbindlichkeiten		10 560	4 580	2 200	5 370	5 890	1 340	5 950	11 490	23 750
8.99	Statistische Differenz		10	10	10	20	20	20	30	30	20
Erträge der übrigen Welt			69 800	68 140	72 470	80 240	89 620	100 030	108 880	113 000	139 300

weiter Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 5) Ohne Einkommensströme innerhalb des Sektors Produktionsunternehmen.- 6) Unternehmen mit eigener

B. Sektorkonten in erwei

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Mill. DM											
11 Produktions											
11 - 1 Produkt											
11-1.10	Vorleistungen	0.60	497 700	533 570	572 940	596 080	652 160	711 870	738 580	728 580	814 240
11-1.49	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	1-2.50	269 060	295 860	319 730	339 310	372 490	406 250	429 730	430 370	469 060
Summe			766 760	829 430	892 670	935 390	1 024 650	1 118 120	1 168 310	1 158 950	1 283 300
11 - 2 Einkommens											
11-2.10	Abschreibungen	1-6.70	24 150	27 470	31 390	34 780	38 460	43 130	47 090	50 130	53 270
11-2.20	Geleistete indirekte Steuern (einschl. Beiträge zur gesetzl. Unfallversicherung)										
	an den Staat	2-4.60	42 280	46 740	50 770	53 270	58 100	63 270	66 980	69 260	70 890
	an die übrige Welt	8.81	70	60	50	40	40	50	50	60	130
11-2.49	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	1-3.50	205 060	224 230	240 380	254 810	280 010	305 630	321 400	316 520	352 350
Summe			271 560	298 500	322 590	342 900	376 610	412 080	435 520	435 970	476 640
11 - 3 Einkommens											
11-3.10	Geleistete Einkommen aus unselbstständiger Arbeit	3-3.60	112 800	126 690	140 490	149 740	164 340	180 480	192 370	189 190	203 330
	an priv. Haushalte	8.71	290	380	340	400	450	530	580	400	420
11-3.20	Geleistete Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen										
	an Unternehmen 5)	1-3.70	7 030	7 960	9 230	10 590	12 270	14 420	17 430	17 860	19 010
	an den Staat	2-3.70	2 440	2 740	2 690	2 770	2 820	2 910	2 930	2 860	3 040
	an priv. Haushalte 4)	3-3.70	68 350	71 830	73 930	78 370	85 920	94 510	96 630	94 130	109 100
	an die übrige Welt	8.75	1 900	2 510	2 670	2 640	3 030	3 650	3 640	4 260	4 250
11-3.49	Anteil am Volkseinkommen (unverteilte Gewinne 6))	1-4.50	15 060	15 220	14 560	14 280	15 720	14 500	14 180	14 100	19 950
Summe			207 870	227 330	243 910	258 790	284 550	311 000	327 760	322 800	359 100
11 - 4 Einkommens											
11-4.20	Geleistete direkte Steuern 6)	2-4.70	7 610	8 850	9 330	9 190	9 560	9 590	9 390	8 980	10 440
11-4.30	Geleistete Nettoprämien für Schadenversicherungen										
	an Unternehmen 6) 7)	1-4.80	730	810	920	1 010	1 050	1 200	1 350	1 500	1 630
	an die übrige Welt	8.83	10	10	10	10	10	20	30	40	50
11-4.40	Sonstige geleistete laufende Übertragungen										
	an den Staat	2-4.90	950	790	930	1 000	1 110	950	920	900	950
	an die übrige Welt	8.85	70	30	20	20	20	40	80	130	130
11-4.49	Verfügbares Einkommen 6)	1-5.50	6 340	5 430	4 160	3 940	4 890	3 770	3 620	3 910	8 220
Summe			15 710	15 920	15 370	15 170	16 640	15 570	15 390	15 460	21 420
11 - 5 Einkommens											
11-5.49	Ersparnis	1-6.50	6 340	5 430	4 160	3 940	4 890	3 770	3 620	3 910	8 220
Summe			6 340	5 430	4 160	3 940	4 890	3 770	3 620	3 910	8 220
11 - 6 Vermögen											
11-6.20	Anlageinvestitionen 4) und Vorratsveränderung										
11-6.21	Käufe von neuen Anlagen und selbsthergestellte Anlagen	0.81	63 850	73 410	80 480	83 390	94 690	102 550	105 340	96 290	104 210
11-6.22	Käufe abzügl. Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land	0.82	- 1 550	- 1 730	- 1 940	- 1 910	- 2 210	- 2 330	- 2 150	- 2 520	- 2 620
11-6.25	Vorratsveränderung										
11-6.251	Vorräte	0.851	5 460	3 280	2 140	1 850	3 160	4 770	750	- 480	7 620
11-6.252	Eigene Erzeugnisse	0.852	3 200	3 300	1 800	200	2 000	5 200	2 800	- 700	3 500
11-6.30	Geleistete Vermögensübertragungen										
	an Unternehmen	1-6.80	70	70	20	20	30	200	30	80	30
	an den Staat	2-6.80	1 140	1 050	1 020	1 010	1 370	1 380	1 320	1 480	1 540
	an priv. Haushalte 4)	3-6.80	400	430	70	90	70	340	120	170	110
	an die übrige Welt	8.87	110	70	10	20	20	200	30	60	20
11-6.49	Finanzierungssaldo	1-7.50	-22 470	-27 640	-26 690	-27 500	-33 530	-40 700	-32 820	-16 310	-22 220
Summe			50 210	52 240	56 910	57 170	65 600	71 610	75 420	78 070	92 190
11 - 7 Finanzen											
11-7.10	Veränderung der Forderungen		5 440	8 380	3 250	6 620	7 800	9 390	6 840	15 870	17 960
Summe			5 440	8 380	3 250	6 620	7 800	9 390	6 840	15 870	17 960

terter Sektorengliederung

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Mill. DM											

unternehmen

tionskonto

11-1.60	Produktionswert Verkäufe 2) und selbsterstellte Anlagen	0.11	763 560	826 130	890 870	935 190	1 022 650	1 112 920	1 165 510	1 159 650	1 279 800
	Vorratsveränderung an eigenen Erzeugnissen	0.15	3 200	3 300	1 800	200	2 000	5 200	2 800	- 700	3 500
Summe			766 760	829 430	892 670	935 390	1 024 650	1 118 120	1 168 310	1 158 950	1 283 300

entstehungskonto

11-2.50	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	1-1.49	269 060	295 860	319 730	339 310	372 490	406 250	429 730	430 370	469 060
11-2.70	Empfangene Subventionen vom Staat	2-4.10	2 460	2 630	2 850	3 570	4 100	5 800	5 770	5 560	7 540
	von der übrigen Welt	8.31	40	10	10	20	20	30	20	40	40
Summe			271 560	298 500	322 590	342 900	376 610	412 080	435 520	435 970	476 640

verteilungskonto

11-3.50	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	1-2.49	205 060	224 230	240 380	254 810	280 010	305 630	321 400	316 520	352 350
11-3.70	Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen von Unternehmen 5)	1-3.20	2 410	2 560	2 890	3 270	3 710	4 290	5 150	4 880	5 300
	von Staat	2-3.20	80	90	100	140	120	140	170	190	160
	von priv. Haushalten	3-3.20	130	160	160	150	170	170	170	180	170
	von der übrigen Welt	8.25	190	290	380	420	540	770	870	1 030	1 120
Summe			207 870	227 330	243 910	258 790	284 550	311 000	327 760	322 800	359 100

unverteilungskonto

11-4.50	Anteil am Volkseinkommen (unverteilte Gewinne 6))	1-3.49	15 060	15 220	14 560	14 280	15 720	14 500	14 180	14 100	19 950
11-4.80	Empfangene Schadenversicherungsleistungen von Unternehmen 6) 7)	1-4.30	630	690	790	880	900	1 030	1 160	1 300	1 420
	von der übrigen Welt	8.33	20	10	20	10	20	40	50	60	50
Summe			15 710	15 920	15 370	15 170	16 640	15 570	15 390	15 460	21 420

verwendungskonto

11-5.50	Verfügbares Einkommen 6)	1-4.49	6 340	5 430	4 160	3 940	4 890	3 770	3 620	3 910	8 220
Summe			6 340	5 430	4 160	3 940	4 890	3 770	3 620	3 910	8 220

veränderungskonto

11-6.50	Ersparnis 6)	1-5.49	6 340	5 430	4 160	3 940	4 890	3 770	3 620	3 910	8 220
11-6.60	Nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u.ä.	3-6.10	14 210	12 710	11 000	9 330	11 910	13 270	12 680	10 660	16 680
11-6.70	Abschreibungen 4)	1-2.10	24 320	27 660	31 620	35 030	38 750	43 450	47 450	50 520	53 680
11-6.80	Empfangene Vermögensübertragungen von Unternehmen	3-2.10									
	von Staat	1-6.30	170	210	250	250	300	440	460	450	420
	von priv. Haushalten 4)	2-6.30	2 560	2 990	5 960	4 200	4 490	4 870	4 740	4 690	4 350
		3-6.30	2 610	3 240	3 920	4 420	5 260	5 810	6 470	7 840	8 840
Summe			50 210	52 240	56 910	57 170	65 600	71 610	75 420	78 070	92 190

rungekonto

11-7.50	Finanzierungssaldo	1-6.49	-22 470	-27 640	-26 690	-27 500	-33 530	-40 700	-32 820	-16 310	-22 220
11-7.60	Veränderung der Verbindlichkeiten	.	28 540	36 470	30 300	34 290	41 440	49 330	39 730	32 570	41 030
11-7.99	Statistische Differenz	.	- 630	- 450	- 360	- 170	- 110	+ 760	- 70	- 390	- 850
Summe			5 440	8 380	3 250	6 620	7 800	9 390	6 840	15 870	17 960

B. Sektorkonten in erwei

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Mill.DM											

12 Kredit

12 - 1 Produkt

12-1.10	Vorleistungen	0.60	2 670	2 960	3 340	3 700	4 090	4 800	5 340	6 010	6 810
12-1.49	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	1-2.50	4 880	5 270	5 940	6 520	7 210	8 000	9 210	9 440	10 020
Summe			7 550	8 230	9 280	10 220	11 300	12 800	14 550	15 450	16 830

12 - 2 Einkommens

12-2.10	Abschreibungen	1-6.70	220	270	330	420	460	530	650	590	690
12-2.20	Geleistete indirekte Steuern (einschl. Beiträge zur gesetzl. Unfallversicherung) an den Staat	2-4.60	420	480	490	560	580	530	660	860	1 150
12-2.49	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	1-3.50	4 240	4 520	5 120	5 540	6 170	6 940	7 900	7 990	8 180
Summe			4 880	5 270	5 940	6 520	7 210	8 000	9 210	9 440	10 020

12 - 3 Einkommens

12-3.10	Geleistete Einkommen aus unselbständiger Arbeit an priv. Haushalte	3-3.60	2 340	2 680	3 010	3 280	3 600	4 050	4 560	5 120	5 600
12-3.20	Geleistete Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 8) an Unternehmen an den Staat an priv. Haushalte ⁴⁾ an die übrige Welt	1-3.70 2-3.70 3-3.70 8.75	4 850 2 090 3 690 360	5 200 2 450 3 980 330	5 900 2 770 4 350 390	6 670 3 070 4 960 440	7 570 3 420 5 650 590	8 970 3 510 7 110 600	10 580 3 990 9 110 760	11 370 4 190 9 840 790	12 340 4 490 10 610 860
12-3.49	Anteil am Volkseinkommen (unverteilte Gewinne)	1-4.50	2 030	1 980	2 360	2 620	2 960	3 480	4 010	3 620	3 410
Summe			15 360	16 620	18 780	21 040	23 790	27 720	33 010	34 930	37 310

12 - 4 Einkommens

12-4.20	Geleistete direkte Steuern ⁶⁾ an den Staat	2-4.70	390	350	400	340	460	510	320	310	380
12-4.30	Geleistete Nettoprämien für Schadenversicherungen an Unternehmen ⁶⁾	1-4.80	10	10	10	10	10	10	20	20	20
12-4.40	Sonstige geleistete laufende Übertragungen an den Staat	2-4.90	50	50	70	70	80	90	110	120	130
12-4.49	Verfügbares Einkommen 6)	1-5.50	1 590	1 580	1 890	2 210	2 420	2 880	3 580	3 190	2 900
Summe			2 040	1 990	2 370	2 630	2 970	3 490	4 030	3 640	3 430

12 - 5 Einkommens

12-5.49	Ersparnis ⁶⁾	1-6.50	1 590	1 580	1 890	2 210	2 420	2 880	3 580	3 190	2 900
Summe			1 590	1 580	1 890	2 210	2 420	2 880	3 580	3 190	2 900

12 - 6 Vermögens

12-6.20	Anlageinvestitionen und Vorratsveränderung										
12-6.21	Käufe von neuen Anlagen	0.81	410	510	550	650	720	840	1 020	1 060	1 240
12-6.22	Käufe abzgl. Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land	0.82	140	190	190	190	230	290	360	390	450
12-6.25	Vorratsveränderung										
12-6.251	Vorprodukte	0.851	40	20	60	50	40	30	50	- 120	- 120
12-6.30	Geleistete Vermögensübertragungen an Unternehmen an den Staat an priv. Haushalte ⁴⁾ an die übrige Welt	1-6.80 2-6.80 3-6.80 8.87	30 40 40 10	10 20 30 0	20 10 10 0	0 20 20 0	10 60 50 0	40 70 90 0	70 10 130 0	50 - 10 20 0	50 10 30 0
12-6.49	Finanzierungssaldo	1-7.50	1 170	2 620	1 400	1 740	1 860	2 270	2 630	2 530	1 980
Summe			1 880	3 400	2 240	2 650	2 930	3 620	4 270	3 920	3 640

12 - 7 Finanzie

12-7.10	Veränderung der Forderungen		31 680	37 970	28 580	38 570	38 190	42 680	40 350	54 780	70 890
Summe			31 680	37 970	28 580	38 570	38 190	42 680	40 350	54 780	70 890

terter Sektorengliederung

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Mill. DM											

Institute

tionskonto

12-1.60	Produktionswert Verkäufe	0.11	7 550	8 230	9 280	10 220	11 300	12 800	14 550	15 450	16 830
Summe			7 550	8 230	9 280	10 220	11 300	12 800	14 550	15 450	16 830

entstehungskonto

12-2.50	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	1-1.49	4 880	5 270	5 940	6 520	7 210	8 000	9 210	9 440	10 020
Summe			4 880	5 270	5 940	6 520	7 210	8 000	9 210	9 440	10 020

verteilungskonto

12-3.50	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	1-2.49	4 240	4 520	5 120	5 540	6 170	6 940	7 900	7 990	8 180
12-3.70	Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ⁸⁾ von Unternehmen	1-3.20	8 430	9 350	10 780	12 370	14 300	17 060	20 550	21 780	23 140
	vom Staat	2-3.20	1 260	1 310	1 400	1 520	1 640	1 850	2 290	2 960	3 100
	von priv. Haushalten	3-3.20	760	790	870	950	1 040	1 240	1 490	1 350	1 450
	von der übrigen Welt	8.25	670	650	610	660	640	630	780	850	1 440
Summe			15 360	16 620	18 780	21 040	23 790	27 720	33 010	34 930	37 310

umverteilungskonto

12-4.50	Anteil am Volkseinkommen (unverteilte Gewinne ⁶⁾)	1-3.49	2 030	1 980	2 360	2 620	2 960	3 480	4 010	3 620	3 410
12-4.80	Empfangene Schadenversicherungsleistungen von Unternehmen ⁶⁾	1-4.30	10	10	10	10	10	10	20	20	20
	von der übrigen Welt	8.33	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe			2 040	1 990	2 370	2 630	2 970	3 490	4 030	3 640	3 430

verwendungskonto

12-5.50	Verfügbares Einkommen ⁶⁾	1-4.49	1 590	1 580	1 890	2 210	2 420	2 880	3 580	3 190	2 900
Summe			1 590	1 580	1 890	2 210	2 420	2 880	3 580	3 190	2 900

veränderungskonto

12-6.50	Ersparnis ⁶⁾	1-5.49	1 590	1 580	1 890	2 210	2 420	2 880	3 580	3 190	2 900
12-6.70	Abschreibungen	1-2.10	220	270	330	420	460	530	650	590	690
12-6.80	Empfangene Vermögensübertragungen von Unternehmen	1-6.30	70	70	20	20	30	200	30	80	30
	vom Staat	2-6.30	0	1 480	0	0	20	10	10	60	20
Summe			1 880	3 400	2 240	2 650	2 930	3 620	4 270	3 920	3 640

rungskonto

12-7.50	Finanzierungssaldo	1-6.49	1 170	2 620	1 400	1 740	1 860	2 270	2 630	2 530	1 980
12-7.60	Veränderung der Verbindlichkeiten	.	30 050	34 960	27 050	36 580	36 320	40 840	37 630	52 150	68 410
12-7.99	Statistische Differenz	.	+ 460	+ 390	+ 130	+ 250	+ 10	- 430	+ 90	+ 100	+ 500
Summe			31 680	37 970	28 580	38 570	38 190	42 680	40 350	54 780	70 890

B. Sektorkonten in erwei

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
			Mill. DM								

13 Versicherungen

13 - 1 Produk

13-1.10	Vorleistungen	0.60	1 780	2 120	2 280	2 550	2 810	3 210	3 330	3 570	4 060
13-1.49	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	1-2.50	1 810	2 070	2 200	2 450	2 750	3 050	3 310	3 510	3 910
Summe			3 590	4 190	4 480	5 000	5 560	6 240	6 640	7 080	7 970

13 - 2 Einkommens

13-2.10	Abschreibungen	1-6.70	50	60	70	100	110	130	180	220	230
13-2.20	Geleistete indirekte Steuern (einschl. Beiträge zur gesetzl. Unfallversicherung an den Staat)	2-4.60	440	510	530	560	620	650	720	800	830
13-2.49	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	1-3.50	1 320	1 500	1 600	1 790	2 020	2 250	2 410	2 490	2 850
Summe			1 810	2 070	2 200	2 450	2 750	3 030	3 310	3 510	3 910

13 - 3 Einkommens

13-3.10	Geleistete Einkommen aus unselbständiger Arbeit	3-3.60	1 000	1 160	1 380	1 540	1 710	1 920	2 280	2 480	2 760
13-3.20	Geleistete Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	1-3.70	60	60	60	80	80	90	100	100	120
	an priv. Haushalte	2-3.70	0	0	0	0	0	0	0	10	10
	an den Staat	3-3.70	1 330	1 500	1 590	1 860	2 090	1 890	2 490	3 220	3 580
	an priv. Haushalte ⁴⁾	8.75	0	10	10	10	10	10	10	10	10
13-3.49	Anteil am Volkseinkommen (unverteilte Gewinne ⁶⁾)	1-4.50	400	450	470	440	520	1 050	680	320	400
Summe			2 790	3 180	3 510	3 930	4 410	4 960	5 560	6 140	6 880

13 - 4 Einkommens

13-4.20	Geleistete direkte Steuern ⁶⁾ an den Staat	2-4.70	100	120	120	130	130	130	130	160	220
13-4.30	Geleistete Nettoprämien für Schadenversicherungen; Schadenversicherungsleistungen	1-4.80	660	720	820	910	930	1 060	1 200	1 340	1 460
	an Unternehmen	2-4.80	20	20	20	30	30	30	30	40	50
	an den Staat	3-4.80	2 950	3 330	3 770	4 190	4 740	5 310	6 190	6 910	7 630
	an priv. Haushalte ⁴⁾	8.83	70	70	90	100	130	140	180	200	210
13-4.49	Verfügbares Einkommen ⁶⁾	1-5.50	300	330	350	310	390	920	550	160	180
Summe			4 100	4 590	5 170	5 670	6 350	7 590	8 280	8 810	9 750

13 - 5 Einkommens

13-5.49	Ersparnis ⁶⁾	1-6.50	300	330	350	310	390	920	550	160	180
Summe			300	330	350	310	390	920	550	160	180

13 - 6 Vermögens

13-6.20	Anlageinvestitionen	0.81	290	360	400	410	480	640	630	700	650
13-6.21	Käufe von neuen Anlagen										
13-6.22	Käufe abzgl. Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land	0.821	50	100	90	110	110	130	160	150	150
13-6.221	Käufe von gebr. Anlagen u. Land	0.822	20	20	20	40	40	70	70	90	90
13-6.222	Verkäufe von gebr. Anlagen und Land										
13-6.30	Geleistete Vermögensübertragungen	1-6.80	160	210	240	250	300	430	440	430	400
	an Unternehmen	2-6.80	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	an den Staat	3-6.80	10	0	0	0	0	0	0	0	0
	an priv. Haushalte ⁴⁾	8.87	-	0	0	0	-	-	0	-	-
13-6.49	Finanzierungssaldo	1-7.50	- 120	- 250	- 280	- 320	- 340	- 40	- 380	- 780	- 660
Summe			370	400	430	410	510	1 090	780	410	450

13 - 7 Finanzie

13-7.10	Veränderung der Forderungen		3 380	3 730	4 040	4 340	4 650	5 370	5 800	6 350	7 550
Summe			3 380	3 730	4 040	4 340	4 650	5 370	5 800	6 350	7 550

terter Sektorengliederung

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Mill. DM											

unternehmen

tionskonto

13-1.60	Produktionswert Verkäufe	0.11	3 590	4 190	4 480	5 000	5 560	6 240	6 640	7 080	7 970
Summe			3 590	4 190	4 480	5 000	5 560	6 240	6 640	7 080	7 970

entstehungskonto

13-2.50	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	1-1.49	1 810	2 070	2 200	2 450	2 750	3 030	3 310	3 510	3 910
Summe			1 810	2 070	2 200	2 450	2 750	3 030	3 310	3 510	3 910

verteilungskonto

13-3.50	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	1-2.49	1 320	1 500	1 600	1 790	2 020	2 250	2 410	2 490	2 850
13-3.70	Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen										
	von Unternehmen	1-3.20	1 100	1 310	1 520	1 700	1 910	2 130	2 410	2 670	3 030
	vom Staat	2-3.20	300	310	310	350	380	420	540	790	800
	von priv. Haushalten	3-3.20	30	20	30	30	30	40	50	50	60
	von der übrigen Welt	8.25	40	40	50	60	70	120	150	140	140
Summe			2 790	3 180	3 510	3 930	4 410	4 960	5 560	6 140	6 880

umverteilungskonto

13-4.50	Anteil am Volkseinkommen (unverteilte Gewinne ⁶⁾)	1-3.49	400	450	470	440	520	1 050	680	320	400
13-4.80	Empfangene Nettoprämien für Schadenversicherungen; empfangene Schadenversicherungsleistungen										
	von Unternehmen	1-4.30	760	840	950	1 040	1 080	1 230	1 390	1 540	1 670
	vom Staat	2-4.30	20	20	20	30	30	30	30	40	50
	von priv. Haushalten ⁴⁾	3-4.30	2 860	3 220	3 670	4 080	4 630	5 190	6 080	6 790	7 500
	von der übrigen Welt	8.33	60	60	60	80	90	90	100	120	130
Summe			4 100	4 590	5 170	5 670	6 350	7 590	8 280	8 810	9 750

verwendungskonto

13-5.50	Verfügbares Einkommen ⁶⁾	1-4.49	300	330	350	310	390	920	550	160	180
Summe			300	330	350	310	390	920	550	160	180

veränderungskonto

13-6.50	Ersparnis ⁶⁾	1-5.49	300	330	350	310	390	920	550	160	180
13-6.70	Abschreibungen	1-2.10	50	60	70	100	110	130	180	220	230
13-6.80	Empfangene Vermögensübertragungen										
	von Unternehmen	1-6.30	20	10	10	0	10	30	50	30	30
	vom Staat	2-6.30	0	0	-	-	0	10	0	0	10
Summe			370	400	430	410	510	1 090	780	410	450

rungskonto

13-7.50	Finanzierungssaldo	1-6.49	- 120	- 250	- 280	- 320	- 340	- 40	- 380	- 780	- 660
13-7.60	Veränderung der Verbindlichkeiten	.	3 360	3 900	4 310	4 570	4 820	5 710	6 190	6 770	7 840
13-7.99	Statistische Differenz	.	+ 140	+ 80	+ 10	+ 90	+ 170	- 300	- 10	+ 360	+ 370
Summe			3 380	3 730	4 040	4 340	4 650	5 370	5 800	6 350	7 550

B. Sektorkonten in erwei

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Mill.DM											

21 Gebiets

21 - 1 Produkt

21-1.10	Vorleistungen	0.60	16 890	18 530	23 110	25 650	25 210	27 310	27 930	29 530	28 500
21-1.49	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	2-2.50	20 550	23 510	25 780	28 650	31 360	35 740	39 970	42 360	45 250
Summe			37 440	42 040	48 890	54 300	56 570	63 050	67 900	71 890	73 750

21 - 2 Einkommens

21-2.10	Abschreibungen	2-6.70	1 110	1 230	1 420	1 600	1 800	2 040	2 330	2 400	2 720
21-2.20	Geleistete indirekte Steuern (einschl. Beiträge zur gesetzl. Unfallversicherung) an den Staat	2-4.60	110	120	130	140	180	190	220	230	250
21-2.49	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	2-3.50	19 330	22 160	24 230	26 910	29 380	33 510	37 420	39 730	42 280
Summe			20 550	23 510	25 780	28 650	31 360	35 740	39 970	42 360	45 250

21 - 3 Einkommens

21-3.10	Geleistete Einkommen aus unselbständiger Arbeit	3-3.60	19 320	22 150	24 220	26 900	29 370	33 500	37 410	39 720	42 270
	an priv. Haushalte	8.71	10	10	10	10	10	10	10	10	10
21-3.20	Geleistete Zinsen auf öffentl. Schulden an Unternehmen	1-3.70	1 640	1 710	1 810	2 010	2 140	2 410	3 000	3 940	4 060
	an priv. Haushalte 4)	2-3.70	290	300	420	450	480	530	650	730	780
	an die übrige Welt	3-3.70	70	70	90	90	140	180	220	270	280
21-3.49	Anteil am Volkseinkommen	8.75	160	140	90	90	110	110	130	110	100
		2-4.50	1 270	1 580	1 540	1 410	1 310	1 040	500	- 260	300
Summe			22 760	25 960	28 180	30 960	33 560	37 780	41 920	44 520	47 800

21 - 4 Einkommens

21-4.10	Geleistete Subventionen	1-2.70	2 460	2 630	2 850	3 570	4 100	5 800	5 770	5 560	7 540
21-4.30	Geleistete Nettoprämien für Schadenversicherungen										
	an Unternehmen 6)	1-4.80	20	20	20	30	30	30	30	40	50
21-4.40	Sonstige geleistete laufende Übertragungen an öffentl. Körperschaften	3-4.90	17 020	19 420	22 660	24 060	26 030	28 190	30 520	31 970	33 990
	an priv. Haushalte 4)	8.85	7 790	7 920	8 550	8 350	10 590	13 270	14 080	14 690	14 500
21-4.49	Verfügbares Einkommen	2-5.50	50 960	59 560	65 410	69 020	73 740	73 900	79 590	79 210	84 060
Summe			80 140	92 020	102 100	107 640	117 040	123 970	132 200	134 100	144 450

21 - 5 Einkommens

21-5.10	Eigenverbrauch	0.75	32 370	36 580	42 540	47 540	49 060	54 870	58 720	61 860	62 800
21-5.49	Ersparnis	2-6.50	18 590	22 980	22 870	21 480	24 680	19 030	20 870	17 350	21 260
Summe			50 960	59 560	65 410	69 020	73 740	73 900	79 590	79 210	84 060

21 - 6 Vermögens

21-6.20	Anlageinvestitionen										
21-6.21	Käufe von neuen Anlagen und selbsthergestellte Anlagen	0.81	8 990	10 660	13 160	15 340	18 490	19 040	19 960	17 090	19 470
21-6.22	Käufe abzügl. Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land	0.821	520	700	950	990	1 160	1 340	1 250	1 510	1 530
21-6.221	Käufe von gebr. Anlagen u. Land	0.822	210	240	270	250	310	350	400	390	400
21-6.30	Geleistete Vermögensübertragungen an Unternehmen	1-6.80	2 550	4 430	5 920	4 180	4 470	4 840	4 690	4 680	4 320
	an öffentl. Körperschaften		2 960	5 590	5 380	5 480	5 990	6 290	6 970	7 690	7 950
	an priv. Haushalte 4)	3-6.80	1 610	2 000	2 400	2 430	2 960	2 990	2 730	3 370	3 640
21-6.49	Finanzierungssaldo	8.87	800	890	1 000	560	480	650	590	510	500
		2-7.50	6 930	5 040	2 450	1 060	850	- 5 680	- 3 960	- 5 240	- 3 180
Summe			24 150	29 070	30 990	29 790	34 090	29 120	31 830	29 220	33 830

21 - 7 Finanzie

21-7.10	Veränderung der Forderungen		9 860	10 200	5 520	8 230	7 750	4 000	4 380	11 340	8 830
Summe			9 860	10 200	5 520	8 230	7 750	4 000	4 380	11 340	8 830

terter Sektorengliederung

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Mill. DM											

körperschaften

tionskonto

21-1.60	Produktionswert										
21-1.61	Verkäufe u. selbsterstellte Anlagen	0.11	5 070	5 460	6 350	6 760	7 510	8 180	9 180	10 030	10 950
21-1.63	Eigenverbrauch	0.13	32 370	36 580	42 540	47 540	49 060	54 870	58 720	61 860	62 800
	Summe		37 440	42 040	48 890	54 300	56 570	63 050	67 900	71 890	73 750

entstehungskonto

21-2.50	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	2-1.49	20 550	23 510	25 780	28 650	31 360	35 740	39 970	42 360	45 250
	Summe		20 550	23 510	25 780	28 650	31 360	35 740	39 970	42 360	45 250

verteilungskonto

21-3.50	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	2-2.49	19 330	22 160	24 230	26 910	29 380	33 510	37 420	39 730	42 280
21-3.70	Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen von Unternehmen	1-3.20	3 130	3 550	3 700	3 830	3 950	4 030	4 200	4 430	5 130
	von Staat	2-3.20	120	130	140	140	150	150	160	170	170
	von der übrigen Welt	8.25	180	120	110	80	80	90	140	190	220
	Summe		22 760	25 960	28 180	30 960	33 560	37 780	41 920	44 520	47 800

umverteilungskonto

21-4.50	Anteil am Volkseinkommen	2-3.49	1 270	1 580	1 540	1 410	1 310	1 040	500	- 260	300
21-4.60	Empfangene indirekte Steuern von Unternehmen	1-2.20	41 460	45 870	49 730	52 170	56 670	61 360	65 080	67 490	69 330
	von Staat	2-2.20	50	50	50	50	60	60	70	70	70
	von priv. Organisationen o.E.	3-2.20	20	20	20	20	30	30	30	30	30
21-4.70	Empfangene direkte Steuern von Unternehmen 5)	1-4.20	8 100	9 320	9 850	9 660	10 150	10 230	9 840	9 450	11 040
	von priv. Haushalten 4)	3-4.20	19 890	24 450	27 970	30 800	34 300	35 350	39 420	39 820	43 650
	von der übrigen Welt	8.32	0	10	10	20	20	70	130	120	110
21-4.80	Empfangene Schadenersicherungsleistungen von Unternehmen 6)	1-4.30	20	20	20	30	30	30	30	40	50
21-4.90	Sonstige empfangene laufende Übertragungen von Unternehmen	1-4.40	160	160	190	190	270	270	300	300	340
	von öffentl. Körperschaften	3-4.40	8 690	9 990	12 220	12 830	13 630	14 860	16 100	16 220	17 810
	von priv. Haushalten 4)	8.35	480	530	500	450	560	660	680	780	830
	von der übrigen Welt		0	20	0	10	10	10	20	40	890
	Summe		80 140	92 020	102 100	107 640	117 040	123 970	132 200	134 100	144 450

verwendungskonto

21-5.50	Verfügbares Einkommen	2-4.49	50 960	59 560	65 410	69 020	73 740	73 900	79 590	79 210	84 060
	Summe		50 960	59 560	65 410	69 020	73 740	73 900	79 590	79 210	84 060

veränderungskonto

21-6.50	Ersparnis	2-5.49	18 590	22 980	22 870	21 480	24 680	19 030	20 870	17 350	21 268
21-6.70	Abschreibungen	2-2.10	1 110	1 230	1 420	1 600	1 800	2 040	2 330	2 400	2 720
21-6.80	Empfangene Vermögensübertragungen von Unternehmen	1-6.30	1 180	1 070	1 030	1 010	1 390	1 440	1 330	1 470	1 550
	von öffentl. Körperschaften		2 970	3 490	5 380	5 480	5 990	6 290	6 970	7 690	7 950
	von priv. Haushalten 4)	3-6.30	200	240	290	220	230	320	330	310	350
	von der übrigen Welt	8.37	100	60	-	-	-	-	-	-	-
	Summe		24 150	29 070	30 990	29 790	34 090	29 120	31 830	29 220	33 830

runskonto

21-7.50	Finanzierungssaldo	2-6.49	6 930	5 040	2 450	1 060	850	- 5 680	- 3 960	- 5 240	- 3 180
21-7.60	Veränderung der Verbindlichkeiten		2 920	5 360	3 030	7 130	6 880	9 620	8 510	16 630	12 180
21-7.60	Statistische Differenz		10	200	40	40	20	60	170	50	170
	Summe		9 860	10 200	5 520	8 230	7 750	4 000	4 380	11 340	8 830

B. Sektorkonten in erwei

Buchungs-Nr.	Position	Gegen-buchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Mill.DM											

22 Sozial

22 - 1 Produk

22-1.10	Vorleistungen	0.60	7 490	8 400	9 420	10 370	11 400	13 180	15 550	16 740	18 370
22-1.49	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	2-2.50	1 290	1 440	1 550	1 680	1 820	2 020	2 250	2 410	2 500
Summe			8 780	9 840	10 970	12 050	13 220	15 200	17 800	19 150	20 870

22 - 2 Einkommens

22-2.10	Abschreibungen	2-6.70	30	40	40	40	50	60	70	70	80
22-2.20	Geleistete indirekte Steuern (einschl. Beiträge zur gesetzl. Unfallversicherung) an den Staat	2-4.60	10	10	10	10	10	10	10	20	20
22-2.49	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	2-3.50	1 250	1 390	1 500	1 630	1 760	1 950	2 170	2 320	2 400
Summe			1 290	1 440	1 550	1 680	1 820	2 020	2 250	2 410	2 500

22 - 3 Einkommens

22-3.10	Geleistete Einkommen aus unselbständiger Arbeit an priv. Haushalte	3-3.60	1 250	1 390	1 500	1 630	1 760	1 950	2 170	2 320	2 400
22-3.49	Anteil am Volkseinkommen	2-4.50	1 570	1 810	2 040	2 320	2 620	2 770	3 210	3 190	3 020
Summe			2 820	3 200	3 540	3 950	4 380	4 720	5 380	5 510	5 420

22 - 4 Einkommens

22-4.40	Sonstige geleistete laufende Übertragungen an priv. Haushalte ⁴⁾ an die übrige Welt	3-4.90 8.85	29 820 170	33 110 210	36 500 230	39 660 250	42 270 290	45 860 320	50 340 370	56 260 420	59 670 520
22-4.49	Verfügbares Einkommen	2-5.50	11 920	12 920	14 540	15 420	17 260	19 190	21 400	18 220	20 220
Summe			41 910	46 240	51 270	55 330	59 820	65 370	72 110	74 900	80 410

22 - 5 Einkommens

22-5.10	Eigenverbrauch	0.75	8 750	9 810	10 930	12 010	13 180	15 160	17 770	19 130	20 830
22-5.49	Ersparnis	2-6.50	3 170	3 110	3 610	3 410	4 080	4 030	3 630	- 910	- 610
Summe			11 920	12 920	14 540	15 420	17 260	19 190	21 400	18 220	20 220

22 - 6 Vermögens

22-6.20	Anlageinvestitionen	0.81	190	110	180	180	170	160	210	240	190
22-6.21	Käufe von neuen Anlagen										
22-6.30	Geleistete Vermögensübertragungen an Unternehmen	1-6.80	10	40	40	20	40	50	60	70	60
22-6.49	Finanzierungssaldo an öffentl. Körperschaften	2-7.50	2 990	5 100	3 430	3 250	3 920	3 880	3 430	- 1 150	- 780
Summe			3 200	5 250	3 650	3 450	4 130	4 090	3 700	- 840	- 530

22 - 7 Finanzie

22-7.10	Veränderung der Forderungen		3 100	5 040	3 430	3 270	3 850	3 800	3 560	- 1 120	- 670
Summe			3 100	5 040	3 430	3 270	3 850	3 800	3 560	- 1 120	- 670

terter Sektorengliederung

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Mill.DM											

versicherung

tionskonto

22-1.60	Produktionswert zu Faktorkosten Verkäufe u. selbsterstellte Anlagen Eigenverbrauch	0.11 0.13	30 8 750	30 9 810	40 10 930	40 12 010	40 13 180	40 15 160	30 17 770	20 19 130	40 20 830
Summe			8 780	9 840	10 970	12 050	13 220	15 200	17 800	19 150	20 870

entstehungskonto

22-2.50	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	2-1.49	1 290	1 440	1 550	1 680	1 820	2 020	2 250	2 410	2 500
Summe			1 290	1 440	1 550	1 680	1 820	2 020	2 250	2 410	2 500

verteilungskonto

22-3.50	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt	2-2.49	1 250	1 390	1 500	1 630	1 760	1 950	2 170	2 320	2 400
22-3.70	Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen von Unternehmen vom Staat	1-3.20 2-3.20	1 400 170	1 640 170	1 760 280	2 010 310	2 290 330	2 390 380	2 720 490	2 630 560	2 410 610
Summe			2 820	3 200	3 540	3 950	4 380	4 720	5 380	5 510	5 420

umverteilungskonto

22-4.50	Anteil am Volkseinkommen	2-3.49	1 570	1 810	2 040	2 320	2 620	2 770	3 210	3 190	3 020
22-4.60	Empfangene Beiträge zur gesetzl. Unfallversicherung von Unternehmen vom Staat	1-2.20 2-2.20	1 680 70	1 860 80	2 060 90	2 220 100	2 630 130	3 090 140	3 280 160	3 430 180	3 540 200
22-4.70	Empfangene Sozialversicherungsbeiträge (ohne gesetzl. Unfallversicherung) von priv. Haushalten von der übrigen Welt	3-2.20 3-4.20 8.32	20 29 220 50	30 32 140 70	30 35 450 70	40 38 150 80	40 40 590 80	40 44 690 90	50 49 620 110	50 50 930 80	60 56 000 80
22-4.90	Sonstige empfangene laufende Übertragungen von Unternehmen von öffentl. Körperschaften von priv. Haushalten 4)	1-4.40 3-4.40	840 8 330 130	680 9 430 140	810 10 440 280	880 11 230 310	920 12 400 410	770 13 330 450	730 14 420 530	720 15 750 570	740 16 180 590
Summe			41 910	46 240	51 270	55 330	59 820	65 370	72 110	74 900	80 410

verwendungskonto

22-5.50	Verfügbares Einkommen	2-4.49	11 920	12 920	14 540	15 420	17 260	19 190	21 400	18 220	20 220
Summe			11 920	12 920	14 540	15 420	17 260	19 190	21 400	18 220	20 220

veränderungskonto

22-6.50	Ersparnis	2-5.49	3 170	3 110	3 610	3 410	4 080	4 030	3 630	- 910	- 610
22-6.70	Abreibungen	2-2.10	30	40	40	40	50	60	70	70	80
22-6.80	Empfangene Vermögensübertragungen von öffentl. Körperschaften	.	-	2 100	-	-	-	-	-	-	-
Summe			3 200	5 250	3 650	3 450	4 130	4 090	3 700	- 840	- 530

rungskonto

22-7.50	Finanzierungssaldo	2-6.49	2 990	5 100	3 430	3 250	3 920	3 880	3 430	- 1 150	- 780
22-7.60	Veränderung der Verbindlichkeiten	.	70	250	-	-	-	-	-	-	-
22-7.99	Statistische Differenz	.	40	190	-	20	70	80	130	30	110
Summe			3 100	5 040	3 430	3 270	3 850	3 800	3 560	- 1 120	- 670

B. Sektorkonten in erwei

Buchungs- Nr.	Position	Gegen- buchungs- Nr.	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Mill. DM											

31 Private

31 - 1 Produk

31-1.49	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	3-2.50	2 190	2 180	2 290	2 360	2 400	2 420	2 550	2 610	2 740
Summe			2 190	2 180	2 290	2 360	2 400	2 420	2 550	2 610	2 740

31 - 2 Einkommens

31-2.49	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	3-3.50	2 190	2 180	2 290	2 360	2 400	2 420	2 550	2 610	2 740
Summe			2 190	2 180	2 290	2 360	2 400	2 420	2 550	2 610	2 740

32 Private Organisationen

32 - 1 Produk

32-1.10	Vorleistungen	0.60	1 320	1 490	1 610	1 790	1 920	2 100	2 260	2 380	2 590
32-1.49	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	3-2.50	2 770	3 120	3 420	3 800	4 110	4 560	5 080	5 370	5 700
Summe			4 090	4 610	5 030	5 590	6 030	6 660	7 340	7 750	8 290

32 - 2 Einkommens

32-2.10	Abschreibungen	1-6.70	170	190	230	250	290	320	360	390	410
32-2.20	Geleistete indirekte Steuern (einschl. Beiträge zur gesetzl. Unfallversicherung) an den Staat	2-4.60	40	50	50	60	70	70	80	80	90
32-2.49	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	3-3.50	2 560	2 880	3 140	3 490	3 750	4 170	4 640	4 900	5 200
Summe			2 770	3 120	3 420	3 800	4 110	4 560	5 080	5 370	5 700

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Einschl. Eigenverbrauch der Unternehmer.- 3) Ohne Eigenverbrauch der Unternehmer (vgl. Anmerkung 2).- 4) Einschl. der Rechtspersönlichkeit.- 7) Versicherungsunternehmen.- 8) Einschl. unterstellter Bankgebühren.

a) Um die Differenz aus Vorsteuersabzug auf Investitionen und Investitionssteuer bereinigt.

terter Sektorengliederung

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Mill.DM											

Haushalte

tionskonto

31-1.63	Eigenverbrauch	0.13	2 190	2 180	2 290	2 360	2 400	2 420	2 550	2 610	2 740
Summe			2 190	2 180	2 290	2 360	2 400	2 420	2 550	2 610	2 740

entstehungskonto

31-2.50	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	3-1.49	2 190	2 180	2 290	2 360	2 400	2 420	2 550	2 610	2 740
Summe			2 190	2 180	2 290	2 360	2 400	2 420	2 550	2 610	2 740

ohne Erwerbscharakter

tionskonto

32-1.60	Produktionswert	0.11	1 840	2 030	2 210	2 630	3 050	3 500	3 950	4 280	4 650
	32-1.61 Verkäufe	0.13	2 250	2 580	2 820	2 960	2 980	3 160	3 390	3 470	3 640
	32-1.63 Eigenverbrauch										
Summe			4 090	4 610	5 030	5 590	6 030	6 660	7 340	7 750	8 290

entstehungskonto

32-2.50	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	3-1.49	2 770	3 120	3 420	3 800	4 110	4 560	5 080	5 370	5 700
Summe			2 770	3 120	3 420	3 800	4 110	4 560	5 080	5 370	5 700

privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 5) Ohne Einkommensströme innerhalb des Sektors Produktionsunternehmen.- 6) Unternehmen mit eige-

C. Konten des Unter

mit Untergliederung der Kontenpositionen nach Produktions

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Mill. DM											
1-1 Produkt											
1-1.10	Vorleistungen	0.60	502 150	538 650	578 560	602 330	659 060	719 880	747 250	738 160	825 110
	Produktionsunternehmen		497 700	533 570	572 940	596 080	652 160	711 870	738 580	728 580	814 240
	Kreditinstitute		2 670	2 960	3 340	3 700	4 090	4 800	5 340	6 010	6 810
	Versicherungsunternehmen		1 780	2 120	2 280	2 550	2 810	3 210	3 330	3 570	4 060
1-1.49	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	1-2.50	275 750	303 200	327 870	348 280	382 450	417 280	442 250	443 320	482 990a)
	Produktionsunternehmen		269 060	295 860	319 730	339 310	372 490	406 250	429 730	430 370	469 060a)
	Kreditinstitute		4 880	5 270	5 940	6 520	7 210	8 000	9 210	9 440	10 020
	Versicherungsunternehmen		1 810	2 070	2 200	2 450	2 750	3 030	3 310	3 510	3 910
Summe			777 900	841 850	906 430	950 610	1 041 510	1 137 160	1 189 500	1 181 480	1 308 100

1-2 Einkommens

1-2.10	Abschreibungen	1-6.70	24 420	27 800	31 790	35 300	39 030	43 790	47 920	50 940	54 190
	Produktionsunternehmen		24 150	27 470	31 390	34 780	38 460	43 130	47 090	50 130	53 270
	Kreditinstitute		220	270	330	420	460	530	650	590	690
	Versicherungsunternehmen		50	60	70	100	110	130	180	220	230
1-2.20	Geleistete indirekte Steuern (einschl. Beiträge zur gesetzl. Unfallversicherung)										
	an den Staat	2-4.60	43 140	47 730	51 790	54 390	59 300	64 450	68 360	70 920	72 870
	Produktionsunternehmen		42 280	46 740	50 770	53 270	58 100	63 270	66 980	69 260	70 890
	Kreditinstitute		420	480	490	560	580	530	660	860	1 150
	Versicherungsunternehmen		440	510	530	560	620	650	720	800	830
	an die übrige Welt	8.81	70	60	50	40	40	50	50	60	130
	Produktionsunternehmen		70	60	50	40	40	50	50	60	130
1-2.49	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	1-3.50	210 620	230 250	247 100	262 140	288 200	314 820	331 710	327 000	363 380
	Produktionsunternehmen		205 060	224 230	240 380	254 810	280 010	305 630	321 400	316 520	352 350
	Kreditinstitute		4 240	4 520	5 120	5 540	6 170	6 940	7 900	7 990	8 180
	Versicherungsunternehmen		1 320	1 500	1 600	1 790	2 020	2 250	2 410	2 490	2 850
Summe			278 250	305 840	330 730	351 870	386 570	423 110	448 040	448 920	490 570

1-3 Einkommens

1-3.10	Geleistete Einkommen aus unselbstständiger Arbeit										
	an priv. Haushalte	3-3.60	116 140	130 530	144 880	154 560	169 650	186 450	199 210	196 790	211 690
	Produktionsunternehmen		112 800	126 690	140 490	149 740	164 340	180 480	192 370	189 190	203 330
	Kreditinstitute		2 340	2 680	3 010	3 280	3 600	4 050	4 560	5 120	5 600
	Versicherungsunternehmen		1 000	1 160	1 380	1 540	1 710	1 920	2 280	2 480	2 760
	an die übrige Welt	8.71	290	380	340	400	450	530	580	400	420
	Produktionsunternehmen		290	380	340	400	450	530	580	400	420
1-3.20	Geleistete Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen										
	an Unternehmen 3)	1-3.70	11 940	13 220	15 190	17 340	19 920	23 480	28 110	29 330	31 470
	Produktionsunternehmen 3)		7 030	7 960	9 230	10 590	12 270	14 420	17 430	17 860	19 010
	Kreditinstitute 4)		4 850	5 200	5 900	6 670	7 570	8 970	10 580	11 370	12 340
	Versicherungsunternehmen		60	60	60	80	80	90	100	100	120
	an den Staat	2-3.70	4 530	5 190	5 460	5 840	6 240	6 420	6 920	7 060	7 540
	Produktionsunternehmen		2 440	2 740	2 690	2 770	2 820	2 910	2 930	2 860	3 040
	Kreditinstitute		2 090	2 450	2 770	3 070	3 420	3 510	3 990	4 190	4 490
	Versicherungsunternehmen		0	0	0	0	0	0	0	10	10
	an priv. Haushalte 5)	3-3.70	73 370	77 310	79 870	85 190	93 660	103 510	108 230	107 190	123 290
	Produktionsunternehmen		68 350	71 830	73 930	78 370	85 920	94 510	96 630	94 130	109 100
	Kreditinstitute		3 690	3 980	4 350	4 960	5 650	7 110	9 110	9 840	10 610
	Versicherungsunternehmen		1 330	1 500	1 590	1 860	2 090	2 490	3 220	3 220	3 580
	an die übrige Welt	8.75	2 260	2 850	3 070	3 090	3 630	4 260	4 410	5 060	5 120
	Produktionsunternehmen		1 900	2 510	2 670	2 640	3 030	3 650	3 640	4 260	4 250
	Kreditinstitute		360	330	390	440	590	600	760	790	860
	Versicherungsunternehmen		0	10	10	10	10	10	10	10	10
1-3.49	Anteil am Volkseinkommen (unverteilte Gewinne 5))	1-4.50	17 490	17 650	17 390	17 340	19 200	19 030	18 870	18 040	23 760
	Produktionsunternehmen		15 060	15 220	14 560	14 280	15 720	14 500	14 180	14 100	19 950
	Kreditinstitute		2 030	1 980	2 360	2 620	2 960	3 480	4 010	3 620	3 410
	Versicherungsunternehmen		400	450	470	440	520	1 050	680	320	400
Summe			226 020	247 130	266 200	283 760	312 750	343 680	366 330	363 870	403 290

nehmenssektors

unternehmen, Kreditinstituten und Versicherungsunternehmen

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Mill.DM											

tionskonto

1-1.60	Produktionswert										
1-1.61	Verkäufe 2) und selbsterstellte Anlagen	0.11	774 700	838 550	904 630	950 410	1 039 510	1 131 960	1 186 700	1 182 180	1 304 600a)
	Produktionsunternehmen		763 560	826 130	890 870	935 190	1 022 650	1 112 920	1 165 510	1 159 650	1 279 800a)
	Kreditinstitute		7 550	8 230	9 280	10 220	11 300	12 800	14 550	15 450	16 830
	Versicherungsunternehmen		3 590	4 190	4 480	5 000	5 560	6 240	6 640	7 080	7 970
1-1.65	Vorratsveränderung an eigenen Erzeugnissen	0.15	3 200	3 300	1 800	200	2 000	5 200	2 800	- 700	3 500
	Produktionsunternehmen		3 200	3 300	1 800	200	2 000	5 200	2 800	- 700	3 500
Summe			777 900	841 850	906 430	950 610	1 041 510	1 137 160	1 189 500	1 181 480	1 308 100

entstehungskonto

1-2.50	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	1-1.49	275 750	303 200	327 870	348 280	382 450	417 280	442 250	443 320	482 990
	Produktionsunternehmen		269 060	295 860	319 730	339 310	372 490	406 250	429 730	430 370	469 060
	Kreditinstitute		4 880	5 270	5 940	6 520	7 210	8 000	9 210	9 440	10 020
	Versicherungsunternehmen		1 810	2 070	2 200	2 450	2 750	3 030	3 310	3 510	3 910
1-2.70	Empfangene Subventionen										
	von Staat	2-4.10	2 460	2 630	2 850	3 570	4 100	5 800	5 770	5 560	7 540
	Produktionsunternehmen		2 460	2 630	2 850	3 570	4 100	5 800	5 770	5 560	7 540
	von der übrigen Welt	8.31	40	10	10	20	20	30	20	40	40
	Produktionsunternehmen		40	10	10	20	20	30	20	40	40
Summe			278 250	305 840	330 730	351 870	386 570	423 110	448 040	448 920	490 570

verteilungskonto

1-3.50	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	1-2.49	210 620	230 250	247 100	262 140	288 200	314 820	331 710	327 000	363 380
	Produktionsunternehmen		205 060	224 230	240 380	254 810	280 010	305 630	321 400	316 520	352 350
	Kreditinstitute		4 240	4 520	5 120	5 540	6 170	6 940	7 900	7 990	8 180
	Versicherungsunternehmen		1 320	1 500	1 600	1 790	2 020	2 250	2 410	2 490	2 850
1-3.70	Empfangene Einkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen										
	von Unternehmen 3)	1-3.20	11 940	13 220	15 190	17 340	19 920	23 480	28 110	29 330	31 470
	Produktionsunternehmen 3)		2 410	2 560	2 890	3 270	3 710	4 290	5 150	4 880	5 300
	Kreditinstitute 4)		8 430	9 350	10 780	12 370	14 300	17 060	20 550	21 780	23 140
	Versicherungsunternehmen		1 100	1 310	1 520	1 700	1 910	2 130	2 410	2 670	3 030
	von Staat	2-3.20	1 640	1 710	1 810	2 010	2 140	2 410	3 000	3 940	4 060
	Produktionsunternehmen		80	90	100	140	120	140	170	190	160
	Kreditinstitute		1 260	1 310	1 400	1 520	1 640	1 850	2 290	2 960	3 100
	Versicherungsunternehmen		300	310	310	350	380	420	540	790	800
	von priv. Haushalten	3-3.20	920	970	1 060	1 130	1 240	1 450	1 710	1 580	1 680
	Produktionsunternehmen		130	160	160	150	170	170	170	180	170
	Kreditinstitute		760	790	870	950	1 040	1 240	1 490	1 350	1 450
	Versicherungsunternehmen		30	20	30	30	30	40	50	50	60
	von der übrigen Welt	8.25	900	980	1 040	1 140	1 250	1 520	1 800	2 020	2 700
	Produktionsunternehmen		190	290	380	420	540	770	870	1 030	1 120
	Kreditinstitute		670	650	610	660	640	630	780	850	1 440
	Versicherungsunternehmen		40	40	50	60	70	120	150	140	140
Summe			226 020	247 130	266 200	283 760	312 750	343 680	366 330	363 870	403 290

C. Konten des Unter
mit Untergliederung der Kontenpositionen nach Produktions

Buchungs-Nr.	Position	Gegen-buchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Mill. DM											
1-4 Einkommens											
1-4.20	Geleistete direkte Steuern ⁶⁾										
	an den Staat	2-4.70	8 100	9 320	9 850	9 660	10 150	10 230	9 840	9 450	11 040
	Produktionsunternehmen		7 610	8 850	9 330	9 190	9 560	9 590	9 390	8 980	10 440
	Kreditinstitute		390	350	400	340	460	510	320	310	380
	Versicherungsunternehmen		100	120	120	130	130	130	130	160	220
1-4.30	Geleistete Nettoprämien für Schadenversicherungen; Schadenversicherungsleistungen										
	an Unternehmen ⁶⁾	1-4.80	1 400	1 540	1 750	1 930	1 990	2 270	2 570	2 860	3 110
	Produktionsunternehmen		730	810	920	1 010	1 050	1 200	1 350	1 500	1 630
	Kreditinstitute		10	10	10	10	10	10	20	20	20
	Versicherungsunternehmen		660	720	820	910	930	1 060	1 200	1 340	1 460
	an den Staat	2-4.80	20	20	20	30	30	30	30	40	50
	Versicherungsunternehmen		20	20	20	30	30	30	30	40	50
	an priv. Haushalte ⁵⁾	3-4.80	2 950	3 330	3 770	4 190	4 740	5 310	6 190	6 910	7 630
	Versicherungsunternehmen		2 950	3 330	3 770	4 190	4 740	5 310	6 190	6 910	7 630
	an die übrige Welt	8.85	80	80	100	110	140	160	210	240	260
	Produktionsunternehmen		10	10	10	10	10	20	30	40	50
	Versicherungsunternehmen		70	70	90	100	130	140	180	200	210
1-4.40	Sonstige geleistete laufende Übertragungen										
	an den Staat	2-4.90	1 000	840	1 000	1 070	1 190	1 040	1 030	1 020	1 080
	Produktionsunternehmen		950	790	930	1 000	1 110	950	920	900	950
	Kreditinstitute		50	50	70	70	80	90	110	120	130
	an die übrige Welt	8.85	70	30	20	20	20	40	80	130	130
	Produktionsunternehmen		70	30	20	20	20	40	80	130	130
1-4.49	Verfügbares Einkommen ⁶⁾	1-5.50	8 230	7 340	6 400	6 460	7 700	7 570	7 750	7 260	11 300
	Produktionsunternehmen		6 340	5 430	4 160	3 940	4 890	3 770	3 620	3 910	8 220
	Kreditinstitute		1 590	1 580	1 890	2 210	2 420	2 880	3 580	3 190	2 900
	Versicherungsunternehmen		300	330	350	310	390	920	550	160	180
Summe			21 850	22 500	22 910	23 470	25 960	26 650	27 700	27 910	34 600

1-5 Einkommens

1-5.49	Ersparnis ⁶⁾	1-6.50	8 230	7 340	6 400	6 460	7 700	7 570	7 750	7 260	11 300
	Produktionsunternehmen		6 340	5 430	4 160	3 940	4 890	3 770	3 620	3 910	8 220
	Kreditinstitute		1 590	1 580	1 890	2 210	2 420	2 880	3 580	3 190	2 900
	Versicherungsunternehmen		300	330	350	310	390	920	550	160	180
Summe			8 230	7 340	6 400	6 460	7 700	7 570	7 750	7 260	11 300

nehmenssektors

unternehmen, Kreditinstituten und Versicherungsunternehmen

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Mill. DM											

unverteilungskonto

1-4.50	Anteil am Volkseinkommen (unverteilte Gewinne 6)	1-3.49	17 490	17 650	17 390	17 340	19 200	19 030	18 870	18 040	23 760
	Produktionsunternehmen		15 060	15 220	14 560	14 280	15 720	14 500	14 180	14 100	19 950
	Kreditinstitute		2 030	1 980	2 360	2 620	2 960	3 480	4 010	3 620	3 410
	Versicherungsunternehmen		400	450	470	440	520	1 050	680	320	400
1-4.80	Empfangene Nettoprämien für Schadenversicherungen; empfangene Schadenversicherungsleistungen von Unternehmen 6)	1-4.30	1 400	1 540	1 750	1 930	1 990	2 270	2 570	2 860	3 110
	Produktionsunternehmen		630	690	790	880	900	1 030	1 160	1 300	1 420
	Kreditinstitute		10	10	10	10	10	10	20	20	20
	Versicherungsunternehmen		760	840	950	1 040	1 080	1 230	1 390	1 540	1 670
	von Staat	2-4.30	20	20	20	30	30	30	30	40	50
	Versicherungsunternehmen		20	20	20	30	30	30	30	40	50
	von priv. Haushalten 5)	3-4.30	2 860	3 220	3 670	4 080	4 630	5 190	6 080	6 790	7 500
	Versicherungsunternehmen		2 860	3 220	3 670	4 080	4 630	5 190	6 080	6 790	7 500
	von der übrigen Welt	8.33	80	70	80	90	110	130	150	180	180
	Produktionsunternehmen		20	10	20	10	20	40	50	60	50
	Kreditinstitute		0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Versicherungsunternehmen		60	60	60	80	90	90	100	120	130
Summe			21 850	22 500	22 910	23 470	25 960	26 650	27 700	27 910	34 600

Verwendungskonto

1-5.50	Verfügbares Einkommen 6)	1-4.49	8 230	7 340	6 400	6 460	7 700	7 570	7 750	7 260	11 300
	Produktionsunternehmen		6 340	5 430	4 160	3 940	4 890	3 770	3 620	3 910	8 220
	Kreditinstitute		1 590	1 580	1 890	2 210	2 420	2 880	3 580	3 190	2 900
	Versicherungsunternehmen		300	330	350	310	390	920	550	160	180
Summe			8 230	7 340	6 400	6 460	7 700	7 570	7 750	7 260	11 300

C. Konten des Unter

mit Untergliederung der Kontenpositionen nach Produktions

Buchungs-Nr.	Position	Gegen-buchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Mill. DM											
1-6 Vermögens											
1-6.20	Anlageinvestitionen ⁵⁾ und Vorratsveränderung										
1-6.21	Käufe von neuen Anlagen und selbst erstellte Anlagen	0.81	64 550	74 280	81 430	84 450	95 890	104 030	106 990	98 050	106 100
	Produktionsunternehmen 5)		63 850	73 410	80 480	83 390	94 690	102 550	105 340	96 290	104 210
	Kreditinstitute		410	510	550	650	720	840	1 020	1 060	1 240
	Versicherungsunternehmen		290	360	400	410	480	640	630	700	650
1-6.22	Käufe abzügl. Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land	0.82	- 1 380	- 1 460	- 1 680	- 1 650	- 1 910	- 1 980	- 1 700	- 2 070	- 2 110
	Produktionsunternehmen 5)		- 1 550	- 1 730	- 1 940	- 1 910	- 2 210	- 2 330	- 2 150	- 2 520	- 2 620
	Kreditinstitute		140	190	190	190	230	290	360	390	450
	Versicherungsunternehmen		30	80	70	70	70	60	90	60	60
1-6.221	Käufe von gebr. Anlagen u. Land	0.821	210	240	270	250	310	350	400	390	400
	Produktionsunternehmen 5)		.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Kreditinstitute		50	100	90	110	110	130	160	150	150
1-6.222	Verkäufe von gebr. Anlagen u. Land	0.822	1 590	1 700	1 950	1 900	2 220	2 330	2 100	2 460	2 510
	Produktionsunternehmen 5)		.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Kreditinstitute		20	20	20	40	40	70	70	90	90
	Versicherungsunternehmen		.	.	.	.	.	.	.	.	.
1-6.25	Vorratsveränderung										
1-6.251	Vorprodukte	0.851	5 500	3 300	2 200	1 900	3 200	4 800	800	- 600	7 500
	Produktionsunternehmen		5 460	3 280	2 140	1 850	3 160	4 770	750	- 480	7 620
	Kreditinstitute		40	20	60	50	40	30	50	- 120	120
1-6.252	Eigene Erzeugnisse	0.852	3 200	3 300	1 800	200	2 000	5 200	2 800	- 700	3 500
	Produktionsunternehmen		3 200	3 300	1 800	200	2 000	5 200	2 800	- 700	3 500
1-6.30	Geleistete Vermögensübertragungen										
	an Unternehmen	1-6.80	260	290	280	270	340	670	540	560	480
	Produktionsunternehmen		70	70	20	20	30	200	30	80	30
	Kreditinstitute		30	10	20	0	10	40	70	50	50
	Versicherungsunternehmen		160	210	240	250	300	430	440	430	400
	an den Staat	2-6.80	1 180	1 070	1 030	1 010	1 390	1 440	1 330	1 470	1 550
	Produktionsunternehmen		1 140	1 050	1 020	1 010	1 370	1 380	1 320	1 480	1 540
	Kreditinstitute		40	20	10	0	20	60	10	10	10
	Versicherungsunternehmen		450	460	80	-	-	0	-	-	-
	an priv. Haushalte 5)	3-6.80	400	430	70	110	120	430	250	190	140
	Produktionsunternehmen		40	30	10	90	70	340	120	170	110
	Kreditinstitute		10	0	0	20	50	90	130	20	30
	Versicherungsunternehmen		10	0	0	0	0	0	0	-	0
	an die übrige Welt	8.87	120	70	10	20	20	200	30	60	20
	Produktionsunternehmen		110	70	10	20	20	200	30	60	20
	Kreditinstitute		10	0	0	0	0	0	0	0	0
	Versicherungsunternehmen		-	0	0	0	-	-	-	-	-
1-6.49	Finanzierungssaldo	1-7.50	- 21 420	- 25 270	- 25 570	- 26 080	- 32 010	- 38 470	- 30 570	- 14 560	- 20 900
	Produktionsunternehmen		- 22 470	- 27 640	- 26 690	- 27 500	- 33 530	- 40 700	- 32 820	- 16 310	- 22 220
	Kreditinstitute		+ 1 170	+ 2 620	+ 1 400	+ 1 740	+ 1 860	+ 2 270	+ 2 630	+ 2 530	+ 1 980
	Versicherungsunternehmen		- 120	- 250	- 280	- 320	- 340	- 40	- 380	- 780	- 660
Summe			52 460	56 040	59 580	60 230	69 040	76 320	80 470	82 400	96 280

1-7 Finanzie

1-7.10	Veränderung der Forderungen		40 500	50 080	35 870	49 530	50 640	57 440	52 990	77 000	96 400
	Produktionsunternehmen		5 440	8 380	3 250	6 620	7 800	9 390	6 840	15 870	17 960
	Kreditinstitute		31 680	37 370	28 580	38 190	38 190	42 680	40 350	54 780	70 890
	Versicherungsunternehmen		3 380	3 730	4 040	4 340	4 650	5 370	5 800	6 350	7 550
Summe			40 500	50 080	35 870	49 530	50 640	57 440	52 990	77 000	96 400

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Einschl. Eigenverbrauch der Unternehmer.- 3) Ohne Einkommensströme innerhalb des Sektors Produktionsunternehmen. -

keit.
a) Um die Differenz aus Vorsteuerabzug auf Investitionen und Investitionssteuer bereinigt.

nnehmenssektors

unternehmen, Kreditinstituten und Versicherungsunternehmen

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Mill. DM											

veränderungskonto

1-6.50	Ersparnis ⁶⁾	1-5.49	8 230	7 340	6 400	6 460	7 700	7 570	7 750	7 260	11 300
	Produktionsunternehmen		6 340	5 430	4 160	3 940	4 890	3 770	3 620	3 910	8 220
	Kreditinstitute		1 590	1 580	1 890	2 210	2 420	2 880	3 580	3 190	2 900
	Versicherungsunternehmen		300	330	350	310	390	920	550	160	180
1-6.60	Nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u.ä.	3-6.10	14 210	12 710	11 000	9 330	11 910	13 270	12 680	10 660	16 680
	Produktionsunternehmen		14 210	12 710	11 000	9 330	11 910	13 270	12 680	10 660	16 680
1-6.70	Abschreibungen 5)	1-2.10	24 590	27 990	32 020	35 550	39 320	44 110	48 280	51 330	54 600
	Produktionsunternehmen 5)	3-2.10	24 320	27 660	31 620	35 030	38 750	43 450	47 450	50 520	53 680
	Kreditinstitute		220	270	330	420	460	530	650	590	690
	Versicherungsunternehmen		50	60	70	100	110	130	180	220	230
1-6.80	Empfangene Vermögensübertragungen von Unternehmen	1-6.30	260	290	280	270	340	670	540	560	480
	Produktionsunternehmen		170	210	250	250	300	440	460	450	420
	Kreditinstitute		70	70	20	20	30	200	30	80	30
	Versicherungsunternehmen		20	10	10	0	10	30	50	30	30
	von Staat	2-6.30	2 560	4 470	5 960	4 200	4 510	4 890	4 750	4 750	4 380
	Produktionsunternehmen		2 560	2 990	5 960	4 200	4 490	4 870	4 740	4 690	4 350
	Kreditinstitute		0	1 480	0	0	20	10	10	60	20
	Versicherungsunternehmen		0	0	-	-	0	10	0	0	10
	von priv. Haushalten 5)	3-6.30	2 610	3 240	3 920	4 420	5 260	5 810	6 470	7 840	8 840
	Produktionsunternehmen		2 610	3 240	3 920	4 420	5 260	5 810	6 470	7 840	8 840
Summe			52 460	56 040	59 580	60 230	69 040	76 320	80 470	82 400	96 280

rungskonto

1-7.50	Finanzierungssaldo	1-6.49	- 21 420	- 25 270	- 25 570	- 26 080	- 32 010	- 38 470	- 30 570	- 14 560	- 20 900
	Produktionsunternehmen		- 22 470	- 27 640	- 26 690	- 27 500	- 33 530	- 40 700	- 32 820	- 16 310	- 22 220
	Kreditinstitute		+ 1 170	+ 2 620	+ 1 400	+ 1 740	+ 1 860	+ 2 270	+ 2 630	+ 2 530	+ 1 980
	Versicherungsunternehmen		- 120	- 250	- 280	- 320	- 340	- 40	- 380	- 780	- 660
1-7.60	Veränderung der Verbindlichkeiten	.	61 950	75 330	61 660	75 440	82 580	95 880	83 550	91 490	117 280
	Produktionsunternehmen		28 540	36 470	30 300	34 290	41 440	49 330	39 730	32 570	41 030
	Kreditinstitute		30 050	34 960	27 050	36 580	36 320	40 840	37 630	52 150	68 410
	Versicherungsunternehmen		3 360	3 900	4 310	4 570	4 820	5 710	6 190	6 770	7 840
1-7.99	Statistische Differenz	.	- 30	+ 20	- 220	+ 170	+ 70	+ 30	+ 10	+ 70	+ 20
	Produktionsunternehmen		- 630	- 450	- 360	- 170	- 110	+ 760	- 70	- 390	- 850
	Kreditinstitute		+ 460	+ 390	+ 130	+ 250	+ 10	- 430	+ 90	+ 100	+ 500
	Versicherungsunternehmen		+ 140	+ 80	+ 10	+ 90	+ 170	- 300	- 10	+ 360	+ 370
Summe			40 500	50 080	35 870	49 530	50 640	57 440	52 990	77 000	96 400

4) Einschl. unterstellter Bankgebühren.- 5) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 6) Unternehmen mit eigener Rechtspersönlich-

D. Konten des

mit Untergliederung der Kontenpositionen nach Gebietskörper

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Mill. DM											
2-1.10	Vorleistungen	0.60	24 380	26 930	32 530	36 020	36 610	40 490	43 480	46 270	46 870
	Gebietskörperschaften		16 890	18 530	23 110	25 650	25 210	27 310	27 930	29 530	28 500
	Bund		9 120	10 450	13 990	15 680	14 120	15 390	14 870	15 570	13 670
	Länder		3 460	3 620	4 190	4 430	4 920	5 330	5 890	6 340	6 660
	Gemeinden		4 310	4 460	4 930	5 540	6 170	6 590	7 170	7 620	8 170
	Sozialversicherung		7 490	8 400	9 420	10 370	11 400	13 180	15 550	16 740	18 370
2-1.49	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	2-2.50	21 840	24 950	27 330	30 330	33 180	37 760	42 220	44 770	47 750
	Gebietskörperschaften		20 550	23 510	25 780	28 650	31 360	35 740	39 970	42 360	45 250
	Bund		3 700	4 610	5 310	6 110	6 780	7 700	8 830	9 350	9 660
	Länder		11 060	12 410	13 290	14 590	15 830	18 060	20 010	21 240	22 900
	Gemeinden		5 790	6 490	7 180	7 950	8 750	9 980	11 130	11 770	12 630
	Sozialversicherung		1 290	1 440	1 550	1 680	1 820	2 020	2 250	2 410	2 500
Summe			46 220	51 880	59 860	66 350	69 790	78 250	85 700	91 040	94 620

2-1 Produk

2-2 Einkommens

2-2.10	Abschreibungen	2-6.70	1 140	1 270	1 460	1 640	1 850	2 100	2 400	2 470	2 800
	Gebietskörperschaften		1 110	1 230	1 420	1 600	1 800	2 040	2 330	2 400	2 720
	Bund		60	60	70	80	80	90	180	180	210
	Länder		310	340	390	430	480	540	590	610	680
	Gemeinden		740	830	960	1 090	1 240	1 410	1 560	1 610	1 830
	Sozialversicherung		30	40	40	40	50	60	70	70	80
2-2.20	Geleistete indirekte Steuern (einschl. Beiträge zur gesetzl. Unfallversicherung)										
	an den Staat	2-4.60	120	130	140	150	190	200	230	250	270
	Gebietskörperschaften		110	120	130	140	180	190	220	230	250
	Bund		30	30	40	40	50	50	50	50	60
	Länder		30	30	30	40	60	60	80	80	90
	Gemeinden		50	50	60	60	70	80	90	100	100
	Sozialversicherung		10	10	10	10	10	10	10	20	20
2-2.49	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	2-3.50	20 580	23 550	25 730	28 540	31 140	35 460	39 590	42 050	44 680
	Gebietskörperschaften		19 330	22 160	24 230	26 910	29 380	33 510	37 420	39 730	42 280
	Bund		3 610	4 520	5 200	5 990	6 650	7 560	8 600	9 120	9 390
	Länder		10 720	12 030	12 870	14 120	15 290	17 460	19 340	20 550	22 130
	Gemeinden		5 000	5 610	6 160	6 800	7 440	8 490	9 480	10 060	10 760
	Sozialversicherung		1 250	1 390	1 500	1 630	1 760	1 950	2 170	2 320	2 400
Summe			21 840	24 950	27 330	30 330	33 180	37 760	42 220	44 770	47 750

2-3 Einkommens

2-3.10	Geleistete Einkommen aus unselbstständiger Arbeit										
	an priv. Haushalte	3-3.60	20 570	23 540	25 720	28 530	31 130	35 450	39 580	42 040	44 670
	Gebietskörperschaften		19 320	22 150	24 220	26 900	29 370	33 500	37 410	39 720	42 270
	Bund		3 600	4 510	5 190	5 980	6 640	7 550	8 590	9 110	9 380
	Länder		10 720	12 030	12 870	14 120	15 290	17 460	19 340	20 550	22 130
	Gemeinden		5 000	5 610	6 160	6 800	7 440	8 490	9 480	10 060	10 760
	Sozialversicherung		1 250	1 390	1 500	1 630	1 760	1 950	2 170	2 320	2 400
	an die übrige Welt	8.71	10	10	10	10	10	10	10	10	10
	Gebietskörperschaften		10	10	10	10	10	10	10	10	10
	Bund		10	10	10	10	10	10	10	10	10
2-3.20	Geleistete Zinsen auf öffentliche Schulden										
	an Unternehmen	1-3.70	1 640	1 710	1 810	2 010	2 140	2 410	3 000	3 940	4 060
	Gebietskörperschaften		1 640	1 710	1 810	2 010	2 140	2 410	3 000	3 940	4 060
	Bund		710	720	820	960	1 040	1 030	1 230	1 730	1 510
	Länder		520	530	470	450	400	520	690	970	1 210
	Gemeinden		410	460	520	600	700	860	1 080	1 240	1 340
	an den Staat	2-3.70	290	300	420	450	480	530	650	730	780
	Gebietskörperschaften		290	300	420	450	480	530	650	730	780
	Bund		70	70	190	210	210	260	350	420	470
	Länder		160	170	170	170	190	190	210	210	210
	Gemeinden		60	60	60	70	80	80	90	100	100
	an priv. Haushalte 2)	3-3.70	70	70	90	90	140	180	220	270	280
	Gebietskörperschaften		70	70	90	90	140	180	220	270	280
	Bund		30	30	40	40	70	80	90	120	110
	Länder		20	20	20	20	30	40	50	70	80
	Gemeinden		20	20	30	30	40	60	80	90	90
	an die übrige Welt	8.75	160	140	90	90	110	110	130	110	100
	Gebietskörperschaften		160	140	90	90	110	110	130	110	100
	Bund		160	140	90	90	110	110	130	110	100
2-3.49	Anteil am Volkseinkommen	2-4.50	2 840	3 390	3 580	3 730	3 930	3 810	3 710	2 930	3 320
	Gebietskörperschaften		1 270	1 580	1 540	1 410	1 310	1 040	500	- 260	300
	Bund		360	350	370	350	260	200	- 90	- 470	180
	Länder		30	180	190	140	210	130	- 70	- 380	- 510
	Gemeinden		880	1 050	980	920	840	710	660	590	630
	Sozialversicherung		1 570	1 810	2 040	2 320	2 620	2 770	3 210	3 190	3 020
Summe			25 580	29 160	31 720	34 910	37 940	42 500	47 300	50 030	53 220

Staatssektors

schaften (Bund, Länder, Gemeinden) und Sozialversicherung

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Mill. DM											

tionskonto

2-1.60	Produktionswert										
2-1.61	Verkäufe u. selbsterst. Anlagen	0.11	5 100	5 490	6 390	6 800	7 550	8 220	9 210	10 050	10 990
	Gebietskörperschaften		5 070	5 460	6 350	6 760	7 510	8 180	9 180	10 030	10 950
	Bund		610	600	920	760	840	870	970	900	1 000
	Länder		1 490	1 630	1 810	2 030	2 210	2 270	2 490	2 720	2 880
	Gemeinden		2 970	3 230	3 620	3 970	4 460	5 040	5 720	6 410	7 070
	Sozialversicherung		30	40	40	40	40	40	30	20	40
2-1.63	Eigenverbrauch	0.13	41 120	46 390	53 470	59 550	62 240	70 030	76 490	80 990	83 630
	Gebietskörperschaften		32 370	36 580	42 540	47 540	49 060	54 870	58 720	61 860	62 800
	Bund		12 210	14 460	18 380	21 030	20 060	22 220	22 730	24 020	22 330
	Länder		13 030	14 400	15 670	16 990	18 540	21 120	23 410	24 860	26 680
	Gemeinden		7 130	7 720	8 490	9 520	10 460	11 530	12 580	12 980	13 790
	Sozialversicherung		8 750	9 810	10 930	12 010	13 180	15 160	17 770	19 130	20 830
Summe			46 220	51 880	59 860	66 350	69 790	78 250	85 700	91 040	94 620

entstehungskonto

2-2.50	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	2-1.49	21 840	24 950	27 330	30 330	33 180	37 260	42 220	44 770	47 750
	Gebietskörperschaften		20 550	23 510	25 780	28 650	31 360	35 740	39 970	42 360	45 250
	Bund		3 700	4 610	5 310	6 110	6 780	7 700	8 830	9 350	9 660
	Länder		11 060	12 410	13 290	14 590	15 830	18 060	20 010	21 240	22 900
	Gemeinden		5 790	6 490	7 180	7 950	8 750	9 980	11 130	11 770	12 690
	Sozialversicherung		1 290	1 440	1 550	1 680	1 820	2 020	2 250	2 410	2 500
Summe			21 840	24 950	27 330	30 330	33 180	37 260	42 220	44 770	47 750

verteilungskonto

2-3.50	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	2-2.49	20 580	23 550	25 730	28 540	31 140	35 460	39 590	42 050	44 680
	Gebietskörperschaften		19 330	22 160	24 230	26 910	29 380	33 510	37 420	39 730	42 280
	Bund		3 610	4 520	5 200	5 990	6 650	7 560	8 600	9 120	9 390
	Länder		10 720	12 030	12 870	14 120	15 290	17 460	19 340	20 550	22 130
	Gemeinden		5 000	5 610	6 160	6 800	7 440	8 490	9 480	10 060	10 760
	Sozialversicherung		1 250	1 390	1 500	1 630	1 760	1 950	2 170	2 320	2 400
2-3.70	Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen von Unternehmen	1-3.20	4 530	5 190	5 460	5 840	6 240	6 420	6 920	7 060	7 540
	Gebietskörperschaften		3 130	3 550	3 700	3 830	3 950	4 030	4 200	4 430	5 130
	Bund		1 050	1 080	1 280	1 450	1 460	1 460	1 430	1 580	2 010
	Länder		710	880	830	760	810	860	860	840	960
	Gemeinden		1 370	1 590	1 590	1 620	1 660	1 710	1 910	2 010	2 160
	Sozialversicherung		1 400	1 640	1 760	2 010	2 290	2 390	2 720	2 630	2 410
	vom Staat	2-3.20	290	300	420	450	480	530	650	730	780
	Gebietskörperschaften		120	130	140	140	150	150	160	170	170
	Bund		100	110	120	120	130	130	140	140	140
	Länder		20	20	20	20	20	20	20	30	30
	Sozialversicherung		170	170	280	310	330	380	490	560	610
	von der übrigen Welt	8.25	180	120	110	80	80	90	140	190	220
	Gebietskörperschaften		180	120	110	80	80	90	140	190	220
	Bund		180	120	110	80	80	90	140	190	220
Summe			25 580	29 160	31 720	34 910	37 940	42 500	47 300	50 030	53 220

D. Konten des
mit Untergliederung der Kontenpositionen nach Gebietskörper

Buchungs- Nr.	Position	Gegen- buchungs- Nr.	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Mill. DM											
2-4 Einkommens											
2-4.10	Geleistete Subventionen										
	an Unternehmen	1-2.70	2 460	2 630	2 950	3 570	4 100	5 800	5 770	5 560	7 540
	Gebietskörperschaften		2 460	2 630	2 950	3 570	4 100	5 800	5 770	5 560	7 540
	Bund		1 430	1 210	1 160	1 350	2 030	3 510	3 530	3 540	4 560
	Länder		1 000	1 380	1 630	1 930	2 000	2 210	2 160	1 970	2 870
	Gemeinden		30	40	60	90	70	80	80	50	110
2-4.30	Geleistete Nettoprämien für Schaden- versicherungen										
	an Unternehmen 3)	1-4.80	20	20	20	30	30	30	30	40	50
	Gebietskörperschaften		20	20	20	30	30	30	30	40	50
	Gemeinden		20	20	20	30	30	30	30	40	50
2-4.40	Sonstige geleistete laufende Über- tragungen										
	an öffentl. Körperschaften		17 020	19 420	22 660	24 060	26 030	28 190	30 520	31 970	33 990
	Gebietskörperschaften		17 020	19 420	22 660	24 060	26 030	28 190	30 520	31 970	33 990
	Bund		11 550	12 710	14 280	15 090	16 160	17 580	19 010	20 250	22 060
	Länder		4 280	5 390	6 990	7 470	8 360	9 040	9 740	9 930	10 020
	Gemeinden		1 190	1 320	1 390	1 500	1 510	1 570	1 770	1 790	1 910
	an priv. Haushalte 2)	3-4.90	37 610	41 030	45 050	48 010	52 860	59 130	64 420	70 950	74 170
	Gebietskörperschaften		7 790	7 920	8 550	8 350	10 590	13 270	14 080	14 690	14 500
	Bund		5 700	5 790	5 960	5 630	7 640	9 720	10 040	10 370	10 090
	Länder		970	990	1 260	1 170	1 180	1 370	1 430	1 740	1 820
	Gemeinden		1 120	1 140	1 310	1 500	1 770	2 180	2 610	2 580	2 590
	Sozialversicherung		29 820	33 110	36 500	39 660	42 270	45 860	50 340	56 260	59 670
	an die übrige Welt	8.85	2 060	2 680	2 840	2 860	2 840	3 100	2 580	3 050	4 830
	Gebietskörperschaften		1 890	2 470	2 610	2 610	2 530	2 780	2 210	2 630	4 310
	Bund		630	970	1 010	1 100	1 190	1 360	950	1 210	2 600
	Länder		1 260	1 500	1 600	1 510	1 360	1 310	1 180	1 340	1 550
	Gemeinden		-	-	-	-	-	110	80	80	80
	Sozialversicherung		170	210	230	250	290	320	370	420	520
2-4.49	Verfügbares Einkommen	2-5.50	62 880	72 480	79 950	84 440	91 000	93 090	100 990	97 430	104 280
	Gebietskörperschaften		50 960	59 560	65 410	69 020	73 740	73 900	79 590	79 210	84 060
	Bund		20 720	24 490	27 020	29 330	30 950	29 980	31 960	30 930	31 380
	Länder		19 650	22 660	24 390	25 060	26 990	27 550	30 250	30 820	34 700
	Gemeinden		10 590	12 410	14 000	14 630	15 800	16 370	17 380	17 460	17 980
	Sozialversicherung		11 920	12 920	14 540	15 420	17 260	19 190	21 400	18 220	20 220
Summe			122 050	138 260	153 370	162 970	176 860	189 340	204 310	209 000	224 860

2-5 Einkommens

2-5.10	Eigenverbrauch	0.75	41 120	46 390	53 470	59 550	62 240	70 030	76 490	80 990	83 630
	Gebietskörperschaften		32 370	36 580	42 540	47 540	49 060	54 870	58 720	61 860	62 800
	Bund		12 210	14 460	18 380	21 030	20 060	22 220	22 730	24 020	22 330
	Länder		13 030	14 400	15 670	16 990	18 540	21 120	23 410	24 860	26 680
	Gemeinden		7 130	7 720	8 490	9 520	10 460	11 530	12 580	12 980	13 790
	Sozialversicherung		6 750	9 810	10 930	12 010	13 180	15 160	17 770	19 130	20 830
2-5.49	Ersparnis	2-6.50	21 760	26 090	26 480	24 690	28 760	23 060	24 500	16 440	20 650
	Gebietskörperschaften		18 590	22 980	22 870	21 450	24 680	19 030	20 870	17 350	21 260
	Bund		8 310	10 030	8 640	8 300	10 390	7 760	9 230	6 910	9 050
	Länder		6 620	8 260	8 720	8 070	8 450	6 430	6 840	5 960	8 020
	Gemeinden		3 460	4 690	5 510	5 110	5 340	4 840	4 800	4 480	4 190
	Sozialversicherung		3 170	3 110	3 610	3 410	4 080	4 030	3 630	910	610
Summe			62 880	72 480	79 950	84 440	91 000	93 090	100 990	97 430	104 280

Staatssektors

schaften (Bund, Länder, Gemeinden) und Sozialversicherung

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Mill. DM											
umverteilungskonto											
2-4.50	Anteil am Volkseinkommen	2-3.49	2 840	3 390	3 580	3 730	3 930	3 810	3 710	2 930	3 320
	Gebietskörperschaften		1 270	1 580	1 540	1 410	1 310	1 040	500	- 260	300
	Bund		360	350	370	350	260	200	-	- 470	160
	Länder		30	180	190	140	210	130	-	- 380	- 510
	Gemeinden		880	1 050	980	920	840	710	660	590	630
	Sozialversicherung		1 570	1 810	2 040	2 320	2 620	2 770	3 210	3 190	3 020
2-4.60	Empfangene indirekte Steuern (einschl. Beiträge zur gesetzl. Unfallversicherung)										
	von Unternehmen	1-2.20	43 140	47 730	51 790	54 390	59 300	64 450	68 360	70 920	72 870
	Gebietskörperschaften		41 460	45 870	49 730	52 170	56 670	61 360	65 080	67 490	69 330
	Bund		28 120	31 350	34 240	35 850	39 150	42 980	45 400	47 560	48 230
	Länder		4 670	5 070	5 280	5 560	6 020	6 390	6 810	7 030	7 550
	Gemeinden		8 670	9 450	10 210	10 760	11 500	11 990	12 870	12 900	13 550
	Sozialversicherung		1 690	1 860	2 060	2 220	2 630	3 090	3 230	3 430	3 540
	von Staat	2-2.20	120	130	140	150	190	200	230	230	270
	Gebietskörperschaften		50	50	50	50	60	60	70	70	70
	Bund		50	50	50	50	60	60	70	70	70
	Sozialversicherung		70	80	90	100	130	140	160	180	200
	von priv. Organisationen o.E.	3-2.20	40	50	50	60	70	70	80	80	90
	Gebietskörperschaften		20	20	20	20	30	30	30	30	30
	Bund		20	20	20	20	30	30	30	30	30
	Sozialversicherung		20	30	30	40	40	40	50	50	60
2-4.70	Empfangene direkte Steuern und Sozialversicherungsbeiträge (ohne gesetzl. Unfallversicherung)										
	von Unternehmen 3)	1-4.20	8 100	9 320	9 850	9 660	10 150	10 230	9 840	9 450	11 040
	Gebietskörperschaften		8 100	9 320	9 850	9 660	10 150	10 230	9 840	9 450	11 040
	Bund		3 090	3 460	3 540	3 730	3 930	3 930	3 760	3 370	4 090
	Länder		5 010	5 860	6 310	5 930	6 220	6 300	6 080	6 080	6 950
	von priv. Haushalten 2)	3-4.20	49 110	56 590	63 420	68 950	74 890	80 040	89 040	90 750	99 650
	Gebietskörperschaften		19 890	24 450	27 970	30 800	34 300	35 350	39 420	39 820	43 650
	Bund		7 320	8 840	9 940	11 670	13 220	13 520	14 930	14 310	15 940
	Länder		12 570	15 570	17 990	19 080	21 030	21 780	24 440	25 460	27 660
	Gemeinden		40	40	40	50	50	50	50	50	50
	Sozialversicherung		29 220	32 140	35 450	38 150	40 590	44 690	49 620	50 930	56 000
	von der übrigen Welt	8.32	50	80	80	100	160	160	240	200	190
	Gebietskörperschaften		0	10	10	20	70	130	130	120	110
	Bund		0	0	0	0	0	20	40	40	40
	Länder		0	10	10	20	20	50	90	80	70
	Sozialversicherung		50	70	70	80	80	90	110	60	80
2-4.80	Empfangene Schadenversicherungsleistungen										
	von Unternehmen 3)	1-4.30	20	20	20	30	30	30	30	40	50
	Gebietskörperschaften		20	20	20	30	30	30	30	40	50
	Gemeinden		20	20	20	30	30	30	30	40	50
2-4.90	Sonstige empfangene laufende Übertragungen										
	von Unternehmen	1-4.40	1 000	840	1 000	1 070	1 190	1 040	1 030	1 020	1 080
	Gebietskörperschaften		160	160	190	190	270	270	300	300	340
	Länder		130	130	150	160	230	230	250	260	290
	Gemeinden		30	30	40	30	40	40	50	40	50
	Sozialversicherung		840	680	810	880	920	770	730	720	740
	von öffentl. Körperschaften		17 020	19 420	22 660	24 060	26 030	28 190	30 520	31 970	33 990
	Gebietskörperschaften		8 690	9 990	12 220	12 830	13 630	14 860	16 100	16 220	17 810
	Bund		1 070	1 080	1 270	1 070	1 310	1 400	1 330	1 350	1 300
	Länder		4 580	4 850	5 740	6 030	5 930	6 320	6 870	6 930	8 590
	Gemeinden		3 040	4 060	5 210	5 730	6 390	7 140	7 900	7 940	7 920
	Sozialversicherung		8 330	9 430	10 440	11 230	12 400	13 330	14 420	15 750	16 180
	von priv. Haushalten 2)	3-4.40	610	670	750	760	970	1 110	1 210	1 350	1 420
	Gebietskörperschaften		480	530	500	450	560	660	680	780	830
	Länder		210	250	220	220	230	280	290	340	360
	Gemeinden		270	280	280	230	330	380	390	440	470
	Sozialversicherung		130	140	280	310	410	450	530	570	590
	von der übrigen Welt	8.35	0	20	0	10	10	10	20	40	890
	Gebietskörperschaften		0	20	0	10	10	10	20	40	890
	Bund		0	20	0	10	10	10	20	40	890
	Sozialversicherung		0	20	0	10	10	10	20	40	890
	Summe		122 050	138 260	153 370	162 970	176 860	189 340	204 310	209 000	224 860

verwendungskonto

2-5.50	Verfügbares Einkommen	2-4.49	62 880	72 480	79 950	84 440	91 000	93 090	100 990	97 430	104 280
	Gebietskörperschaften		50 960	59 560	65 410	69 020	73 740	73 900	79 590	79 210	84 060
	Bund		20 720	24 490	27 020	29 330	30 950	29 980	31 960	30 930	31 380
	Länder		19 650	22 660	24 390	25 060	26 990	27 550	30 250	30 820	34 700
	Gemeinden		10 590	12 410	14 000	14 630	15 800	16 370	17 360	17 460	17 980
	Sozialversicherung		11 920	12 920	14 540	15 420	17 260	19 190	21 400	18 220	20 220
	Summe		62 880	72 480	79 950	84 440	91 000	93 090	100 990	97 430	104 280

D. Konten des
mit Untergliederung der Kontenpositionen nach Gebietskörper

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Mill. DM											
2-6 Vermögens											
2-6.20	Anlageinvestitionen										
2-6.21	Käufe von neuen Anlagen und selbstgestellte Anlagen	0.81	9 180	10 770	13 340	15 520	18 660	19 200	20 170	17 330	19 660
	Gebietskörperschaften		8 990	10 660	13 160	15 340	18 490	19 040	19 360	17 090	19 470
	Bund		1 690	1 860	2 360	2 810	3 070	3 130	3 240	3 770	3 840
	Länder		1 940(a)	2 140	2 500	2 940(a)	3 500(a)	3 780	3 880(a)	3 600(a)	3 680(a)
	Gemeinden		5 580	6 660	8 300	9 690	11 820	12 130	12 140	11 110	12 030
	Sozialversicherung		190	110	180	180	170	160	210	240	190
2-6.22	Käufe abzügl. Verkäufe von gebräuchteren Anlagen und Land										
2-6.221	Käufe von gebr. Anlagen u. Land	0.821	520	700	950	990	1 160	1 340	1 250	1 510	1 530
	Gebietskörperschaften		520	700	950	990	1 160	1 340	1 250	1 510	1 530
	Bund		140	220	210	180	280	290	280	530	440
	Länder		80	110	200	200	250	270	200	280	320
	Gemeinden		300	370	540	610	630	780	770	700	770
2-6.222	-Verkäufe von gebr. Anlagen u. Land	0.822	210	240	270	250	310	350	400	390	400
	Gebietskörperschaften		210	240	270	250	310	350	400	390	400
	Bund		70	80	100	80	80	100	120	100	90
	Länder		20	30	40	30	30	20	20	20	20
	Gemeinden		120	130	130	140	200	230	260	270	290
2-6.30	Geleistete Vermögensübertragungen	1-6.80	2 560	4 470	5 960	4 200	4 510	4 890	4 750	4 750	4 380
	an Unternehmen		2 550	4 430	5 920	4 180	4 470	4 840	4 690	4 680	4 320
	Gebietskörperschaften		1 290	2 690	3 430	1 290	1 150	1 330	1 490	1 600	1 160
	Bund		620	840	1 370	1 630	1 890	1 980	1 950	1 980	2 070
	Länder		640	900	1 120	1 260	1 430	1 530	1 250	1 100	1 090
	Gemeinden		10	40	40	20	40	50	60	70	60
	Sozialversicherung		2 970	5 590	5 380	5 480	5 990	6 290	6 970	7 690	7 950
	an öffentl. Körperschaften		2 960	5 590	5 380	5 480	5 990	6 290	6 970	7 690	7 950
	Gebietskörperschaften		1 670	4 040	2 270	2 450	2 640	2 650	3 110	3 690	3 890
	Bund		1 280	1 540	3 100	3 020	3 350	3 640	3 860	4 000	4 060
	Länder		10	10	10	10	0	0	0	0	0
	Gemeinden		10	-	-	-	-	-	-	-	-
	Sozialversicherung		1 610	2 000	2 400	2 430	2 960	2 990	2 730	3 370	3 640
	an priv. Haushalte 2)	3-6.80	1 610	2 000	2 400	2 430	2 960	2 990	2 730	3 370	3 640
	Gebietskörperschaften		990	1 380	1 710	1 780	2 240	2 120	1 690	2 250	2 490
	Bund		630	620	650	650	720	870	1 040	1 120	1 150
	Länder		800	890	1 000	560	480	650	590	510	500
	Gebietskörperschaften	8.87	800	890	1 000	560	480	650	590	510	500
	Bund		440	510	650	290	310	430	320	420	390
	Länder		360	380	350	270	170	220	270	90	110
2-6.49	Finanzierungssaldo	2-7.50	9 920	10 140	5 880	4 310	4 770	- 1 800	- 530	- 6 390	- 3 960
	Gebietskörperschaften		6 930	5 040	2 450	1 060	850	- 5 880	- 3 960	- 5 240	- 3 180
	Bund		3 220	90	- 420	- 60	1 860	- 1 580	- 400	- 4 800	- 2 650
	Länder		3 800(a)	5 060	3 300	2 270(a)	1 710(a)	- 1 050	- 590(a)	- 1 160(a)	- 860(a)
	Gemeinden		- 310	- 110	- 430	- 1 250	- 2 620	- 3 050	- 2 270	- 730	- 1 470
	Sozialversicherung		2 990	5 100	3 430	3 250	3 920	3 880	3 430	- 1 150	- 780
Summe			27 350	34 320	34 640	33 240	38 220	33 210	35 530	28 380	33 300

2-7 Finanzie

2-7.10	Veränderung der Forderungen 4)		12 490	13 260	8 680	11 000	10 700	6 370	6 620	8 590	8 820
	Gebietskörperschaften		9 860	10 200	5 520	8 230	7 750	4 000	4 380	11 340	8 830
	Sozialversicherung		3 100	5 040	3 430	3 270	3 850	3 800	3 560	- 1 120	- 670
Summe			12 490	13 260	8 680	11 000	10 700	6 370	6 620	8 590	8 820

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 3) Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit.- 4) Ohne P.a) Die Angaben für die einzelnen Gruppen von Gebietskörperschaften stellen kassenmäßige Ausgaben dar; ihre Summe entspricht nicht den Angaben für Verbindlichkeiten nachgewiesen werden.- b) Die Finanzierungssalden für die einzelnen Gruppen von Gebietskörperschaften wurden unter Zugrundelegung

Staatssektors

schaften (Bund, Länder, Gemeinden) und Sozialversicherung

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Mill. DM											

veränderungskonto

2-6.50	Ersparnis	2-5.49	21 760	26 090	26 480	24 890	28 760	23 060	24 500	16 440	20 650
	Gebietskörperschaften		18 590	22 980	22 870	21 480	24 680	19 030	20 870	17 350	21 260
	Bund		8 510	10 030	8 640	8 300	10 890	7 760	9 230	6 910	9 050
	Länder		6 620	8 260	8 720	8 070	8 450	6 430	6 840	5 360	8 020
	Gemeinden		3 460	4 690	5 510	5 110	5 340	4 840	4 800	4 480	4 190
	Sozialversicherung		3 170	3 110	3 610	3 410	4 080	4 030	3 630	910	610
2-6.70	Abschreibungen	2-2.10	1 140	1 270	1 460	1 640	1 850	2 100	2 400	2 470	2 800
	Gebietskörperschaften		1 110	1 230	1 420	1 600	1 800	2 040	2 330	2 400	2 720
	Bund		60	60	70	80	80	90	180	180	210
	Länder		310	340	390	430	480	540	590	610	680
	Gemeinden		740	830	960	1 090	1 240	1 410	1 560	1 610	1 830
	Sozialversicherung		30	40	40	40	50	60	70	70	80
2-6.80	Empfangene Vermögensübertragungen	1-6.30	1 180	1 070	1 030	1 010	1 390	1 440	1 330	1 470	1 550
	von Unternehmen		1 180	1 070	1 030	1 010	1 390	1 440	1 330	1 470	1 550
	Gebietskörperschaften		690	560	440	260	500	420	200	270	210
	Bund		20	20	30	30	50	40	40	30	40
	Länder		470	490	560	720	840	980	1 090	1 170	1 300
	Gemeinden		2 970	5 590	5 380	5 480	5 990	6 290	6 970	7 690	7 950
	von öffentl. Körperschaften		2 970	3 490	5 380	5 480	5 990	6 290	6 970	7 690	7 950
	Gebietskörperschaften		-	-	960	20	-	-	-	-	-
	Bund		1 540	1 800	2 040	2 200	2 350	2 350	2 790	3 040	3 140
	Länder		1 430	1 690	2 380	3 260	3 640	3 930	4 180	4 650	4 810
	Gemeinden		-	2 100	-	-	-	-	-	-	-
	Sozialversicherung		200	240	290	220	230	320	330	310	350
	von priv. Haushalten 2)	3-6.30	200	240	290	220	230	320	330	310	350
	Gebietskörperschaften		200	240	290	220	230	320	330	310	350
	Länder		100	60	0	0	0	0	0	0	0
	von der übrigen Welt	8.37	100	60	-	-	-	-	-	-	-
	Gebietskörperschaften		100	60	-	-	-	-	-	-	-
	Bund		100	60	-	-	-	-	-	-	-
Summe			27 350	34 320	34 640	33 240	38 220	33 210	35 530	28 380	33 300

rungskonto

2-7.50	Finanzierungssaldo	2-6.49	9 920	10 140	5 880	4 310	4 770	- 1 800	- 530	- 6 390	- 3 960
	Gebietskörperschaften		6 930	5 040	2 450	1 060	850	- 5 680	- 3 960	- 5 240	- 3 180
	Bund		3 220	90	- 420	- 60	1 860	- 1 580	- 400	- 4 800	- 2 650
	Länder		3 800	5 060	3 300	2 270	1 710	- 1 050	- 590	- 1 160	- 860
	Gemeinden		- 310	- 110	- 430	- 1 250	- 2 620	- 3 050	- 2 270	- 730	- 1 470
	Sozialversicherung		2 990	5 100	3 430	3 250	3 920	3 880	3 430	- 1 150	- 780
2-7.60	Veränderung der Verbindlichkeiten 4)		2 520	3 140	2 760	6 630	5 990	8 190	7 180	15 010	12 840
	Gebietskörperschaften		2 920	5 360	3 030	7 130	6 880	9 620	8 510	16 630	12 180
	Sozialversicherung		70	- 250	-	-	-	-	-	-	-
2-7.99	Statistische Differenz 5)		+ 50	- 20	+ 40	+ 60	- 60	- 20	- 30	- 30	- 60
	Gebietskörperschaften		+ 10	- 200	+ 40	+ 40	+ 20	+ 60	- 170	- 50	- 170
	Sozialversicherung		+ 40	+ 190	-	+ 20	- 70	- 80	+ 130	+ 30	+ 110
Summe			12 490	13 260	8 680	11 000	10 700	6 370	6 620	8 590	8 820

finanzierungsströme innerhalb des Sektors Staat.- 5) Vgl. Anmerkung 4.

die Gebietskörperschaften, die gemäß den Definitionen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im Zeitpunkt des Entstehens von Forderungen und der kassenmäßigen Ausgaben für die Käufe von Anlagen errechnet.

E. Konsolidierte

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ²⁾	1968 ²⁾
			Mill. DM								
2 Einkommens											
2.10 2.20	Abschreibungen Geleistete indirekte Steuern (einschl. Beiträge zur gesetzl. Unfallversicherung) an den Staat	6.70 4.60 8.81	25 730 43 300 70	29 260 47 910 60	33 480 51 980 50	37 190 54 600 40	41 170 59 560 40	46 210 64 720 50	50 680 68 670 50	53 800 71 250 60	57 400 73 230 130
2.49	Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	3.50	235 950	258 860	278 260	296 530	325 490	356 870	378 490	376 560	416 000
Summe			305 050	336 090	363 770	388 360	426 260	467 850	497 890	501 670	546 760
3 Einkommens											
3.10 3.20	Geleistete Einkommen aus unselbstständiger Arbeit an die übrige Welt	8.71	300	390	350	410	460	540	590	410	430
3.49	Geleistete Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen an die übrige Welt Volkseinkommen	8.75 4.50	2 420 235 700	2 990 258 010	3 160 277 450	3 180 295 760	3 740 324 250	4 370 355 250	4 540 377 090	5 170 375 090	5 220 415 320
Summe			238 420	261 390	280 960	299 350	328 450	360 160	382 220	380 670	420 970
4 Einkommens											
4.10 4.30	Geleistete Subventionen Geleistete Nettoprämien für Schadenversicherungen; Schadenversicherungsleistungen an die übrige Welt	2.70 8.83	2 460 80	2 630 80	2 850 100	3 570 110	4 100 140	5 800 160	5 770 210	5 560 240	7 540 260
4.40 4.49	Sonstige geleistete laufende Übertragungen an die übrige Welt Verfügbares Einkommen	8.85 5.50	2 800 273 860	3 740 299 710	4 290 322 420	4 660 342 310	5 060 374 860	6 100 408 360	6 040 434 310	6 240 434 900	8 060 474 160
Summe			279 200	306 160	329 660	350 650	384 160	420 420	446 330	446 940	490 020
5 Einkommens											
5.10 5.49	Letzter Verbrauch Ersparnis	0.70 6.50	213 550 60 310	235 410 64 300	258 670 63 750	277 750 64 560	297 190 77 670	328 700 79 660	354 340 79 970	365 220 69 680	384 770 89 390
Summe			273 860	299 710	322 420	342 310	374 860	408 360	434 310	434 900	474 160
6 Vermögens											
6.20 6.30 6.49	Anlageinvestitionen und Vorratsveränderung Geleistete Vermögensübertragungen an die übrige Welt Finanzierungssaldo gegenüber der übrigen Welt	0.80 8.87 7.50	81 360 1 020 + 3 780	90 650 1 070 + 1 920	97 770 1 130 - 1 650	101 160 680 - 70	118 690 620 - 450	132 240 990 - 7 340	129 910 760 -	113 130 710 + 9 660	135 780 680 + 10 350
Summe			86 160	93 640	97 250	101 770	118 860	125 890	130 670	123 500	146 810
7 Finanzie											
7.10	Veränderung der Forderungen gegenüber der übrigen Welt	8.90	10 560	4 580	2 200	5 370	5 890	1 340	5 950	11 490	23 750
Summe			10 560	4 580	2 200	5 370	5 890	1 340	5 950	11 490	23 750

1) Ohne Konto 1 (Produktionskonto), für das eine Konsolidierung nicht möglich ist.- 2) Vorläufiges Ergebnis.

Sektorkonten¹⁾

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ²⁾	1968 ²⁾
Mill. DM											

entstehungskonto

2.50	Bruttoinlandsprodukt	1.49	302 550	333 450	360 910	384 770	422 140	462 020	492 100	496 070	539 180
2.70	Empfangene Subventionen vom Staat	4.10	2 460	2 630	2 850	3 570	4 100	5 800	5 770	5 560	7 540
	von der übrigen Welt	8.31	40	10	10	20	20	30	20	40	40
Summe			305 050	336 090	363 770	388 360	426 260	467 850	497 890	501 670	546 760

verteilungskonto

3.50	Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	2.49	235 950	258 860	278 260	296 530	325 490	356 870	378 490	376 560	416 000
3.60	Empfangene Einkommen aus unselbständiger Arbeit	8.21	1 370	1 380	1 450	1 500	1 490	1 500	1 580	1 660	1 720
3.70	Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	8.25	1 100	1 150	1 250	1 320	1 470	1 790	2 150	2 450	3 250
Summe			238 420	261 390	280 960	299 350	328 450	360 160	382 220	380 670	420 970

umverteilungskonto

4.50	Volkseinkommen	3.49	235 700	258 010	277 450	295 760	324 250	355 250	377 090	375 090	415 320
4.60	Empfangene indirekte Steuern (einschl. Beiträge zur gesetzl. Unfallvers.)	2.20	43 300	47 910	51 980	54 600	59 560	64 720	68 670	71 250	73 230
4.70	Empfangene direkte Steuern und Sozialversicherungsbeiträge (ohne gesetzl. Unfallversicherung)	8.32	50	80	80	100	100	160	240	200	190
4.80	Empfangene Nettoprämien für Schadenversicherungen; Schadenversicherungsleistungen	8.33	80	70	80	90	110	130	150	180	180
4.90	Sonstige empfangene laufende Übertragungen	8.35	70	90	70	100	140	160	180	220	1 100
Summe			279 200	306 160	329 660	350 650	384 160	420 420	446 330	446 940	490 020

verwendungskonto

5.50	Verfügbares Einkommen	4.49	273 860	299 710	322 420	342 310	374 860	408 360	434 310	434 900	474 160
Summe			273 860	299 710	322 420	342 310	374 860	408 360	434 310	434 900	474 160

veränderungskonto

6.50	Ersparnis	5.49	60 310	64 300	63 750	64 560	77 670	79 660	79 970	69 680	89 390
6.70	Abschreibungen	2.10	25 730	29 260	33 480	37 190	41 170	46 210	50 680	53 800	57 400
6.80	Empfangene Vermögensübertragungen	8.37	120	80	20	20	20	20	20	20	20
Summe			86 160	93 640	97 250	101 770	118 860	125 890	130 670	123 500	146 810

rungskonto

7.50	Finanzierungssaldo	6.49	+ 3 780	+ 1 920	- 1 650	- 70	- 450	- 7 340	-	+ 9 660	+ 10 350
7.60	Veränderung der Verbindlichkeiten	8.40	6 770	2 650	3 840	5 420	6 320	8 660	5 980	1 800	13 420
7.99	Statistische Differenz	.	+ 10	+ 10	+ 10	+ 20	+ 20	+ 20	- 30	+ 30	- 20
Summe			10 560	4 580	2 200	5 370	5 890	1 340	5 950	11 490	23 750

II. Standard

A. Übersicht

1. Sozial

Jahr	In jeweiligen Preisen					In Preisen von 1962		
	Brutto- sozial- produkt	Abschreibun- gen	Nettosozial- produkt zu Marktpreisen (Sp.1 - Sp.2)	Indirekte Steuern 1) abzögl. Subven- tionen 2)	Nettosozial- produkt zu Faktor- kosten (Sp.3 - Sp.4)	Brutto- sozial- produkt	Abschreibun- gen	Nettosozial- produkt zu Marktpreisen (Sp.6 - Sp.7)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Mill. DM								
1960	302 300	25 730	276 570	40 870	235 700	328 400	28 090	300 310
1961	332 600	29 260	303 340	45 330	258 010	346 200	30 650	315 550
1962	360 100	33 480	326 620	49 170	277 450	360 100	33 480	326 620
1963	384 000	37 190	346 810	51 050	295 760	372 500	36 360	336 140
1964	420 900	41 170	379 730	55 480	324 250	397 300	39 350	357 950
1965	460 400	46 210	414 190	58 940	355 250	419 500	42 660	376 840
1966	490 700	50 680	440 020	62 930	377 090	431 700	46 050	385 650
1967	494 600	53 800	440 800	65 710	375 090	430 500	49 110	381 390
1968 } 3)	538 500	57 400	481 100	65 780	415 320	461 500	52 200	409 300
1969	502 200	63 720	538 480	80 530	457 950	498 600	55 760	442 840
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1961	+ 10,0	+ 13,7	+ 9,7	+ 10,9	+ 9,5	+ 5,4	+ 9,1	+ 5,1
1962	+ 8,3	+ 14,4	+ 7,7	+ 8,5	+ 7,5	+ 4,0	+ 9,2	+ 3,5
1963	+ 6,6	+ 11,1	+ 6,2	+ 3,8	+ 6,6	+ 3,4	+ 8,6	+ 2,9
1964	+ 9,6	+ 10,7	+ 9,5	+ 8,7	+ 9,6	+ 6,7	+ 8,2	+ 6,5
1965	+ 9,4	+ 12,2	+ 9,1	+ 6,2	+ 9,6	+ 5,6	+ 8,4	+ 5,3
1966	+ 6,6	+ 9,7	+ 6,2	+ 6,8	+ 6,1	+ 2,9	+ 7,9	+ 2,3
1967	+ 0,8	+ 6,2	+ 0,2	+ 4,4	- 0,5	- 0,3	+ 6,6	- 1,1
1968 } 3)	+ 8,9	+ 6,7	+ 9,1	+ 0,1	+ 10,7	+ 7,2	+ 6,3	+ 7,3
1969	+ 11,6	+ 11,0	+ 11,9	+ 22,4	+ 10,3	+ 8,0	+ 6,8	+ 8,2
1960 = 100								
1961	110	114	110	111	109	105	109	105
1962	119	130	118	120	118	110	119	109
1963	127	145	125	125	125	113	129	112
1964	139	160	137	136	138	121	140	119
1965	152	180	150	144	151	128	152	125
1966	162	197	159	154	160	131	164	128
1967	164	209	159	161	159	131	175	127
1968 } 3)	178	223	174	161	176	141	186	136
1969	199	248	195	197	194	152	199	147
% des Bruttosozialprodukts								
1960	100	8,5	91,5	13,5	78,0	100	8,6	91,4
1961	100	8,8	91,2	13,6	77,6	100	8,9	91,1
1962	100	9,3	90,7	13,7	77,0	100	9,3	90,7
1963	100	9,7	90,3	13,3	77,0	100	9,8	90,2
1964	100	9,8	90,2	13,2	77,0	100	9,9	90,1
1965	100	10,0	90,0	12,8	77,2	100	10,2	89,8
1966	100	10,3	89,7	12,8	76,8	100	10,7	89,3
1967	100	10,9	89,1	13,3	75,8	100	11,4	88,6
1968 } 3)	100	10,7	89,3	12,2	77,1	100	11,3	88,7
1969	100	10,6	89,4	13,4	76,0	100	11,2	88,8

1) Einschl. der Einnahmen des Staates aus dem Preisausgleich, der Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung, der von Unternehmen gezahlten Verwaltungs Preisausgleich und der Zahlungen der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS). - 3) Vorläufige Ergebnisse.

tabellen

tabellen

produkt

Halbjahr	In jeweiligen Preisen					In Preisen von 1962		
	Brutto-sozial-produkt	Abschreibun-gen	Nettosozial-produkt zu Marktpreisen (Sp.1 - Sp.2)	Indirekte Steuern 1) abzügl. Subven-tionen 2)	Nettosozial-produkt zu Faktor-kosten (Sp.3 - Sp.4)	Brutto-sozial-produkt	Abschreibun-gen	Nettosozial-produkt zu Marktpreisen (Sp.6 - Sp.7)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Mill. DM								
1960 1.Hj.	142 200	12 430	129 770	19 550	110 220	156 100	13 740	142 360
2.Hj.	160 100	13 300	146 800	21 320	125 480	172 300	14 350	157 950
1961 1.Hj.	159 200	14 120	145 080	21 900	123 180	167 900	14 990	152 910
2.Hj.	173 400	15 140	158 260	23 430	134 830	178 300	15 660	162 640
1962 1.Hj.	172 400	16 240	156 160	23 820	132 340	173 900	16 380	157 520
2.Hj.	187 700	17 240	170 460	25 350	145 110	186 200	17 100	169 100
1963 1.Hj.	180 800	18 170	162 630	24 760	137 870	176 400	17 810	158 590
2.Hj.	203 200	19 020	184 180	26 290	157 890	196 100	18 550	177 550
1964 1.Hj.	199 600	20 030	179 570	26 890	152 680	190 200	19 280	170 920
2.Hj.	221 300	21 140	200 160	28 590	171 570	207 100	20 070	187 030
1965 1.Hj.	220 100	22 580	197 520	29 150	168 370	202 700	20 920	181 780
2.Hj.	240 300	23 630	216 670	29 790	186 880	216 800	21 740	195 060
1966 1.Hj.	238 100	24 850	213 250	31 530	181 720	211 400	22 620	188 780
2.Hj.	252 600	25 830	226 770	31 400	195 370	220 300	23 430	196 870
1967 1.Hj.	237 600	26 600	211 000	32 290	178 710	206 700	24 130	182 570
2.Hj.	257 000	27 200	229 800	33 420	196 380	223 800	24 980	198 820
1968 1.Hj.	253 400	28 130	225 270	31 610	193 660	219 100	25 710	193 390
2.Hj.	285 100	29 270	255 830	34 170	221 660	242 400	26 490	215 910
1969 1.Hj.	281 900	30 760	251 140	36 700	214 440	237 800	27 390	210 410
2.Hj.	320 300	32 960	287 340	43 830	243 510	260 800	28 370	232 430
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %								
1961 1.Hj.	+ 12,0	+ 13,6	+ 11,8	+ 12,6	+ 11,8	+ 7,6	+ 9,1	+ 7,4
2.Hj.	+ 8,3	+ 13,8	+ 7,8	+ 9,9	+ 7,5	+ 3,5	+ 9,1	+ 3,0
1962 1.Hj.	+ 8,3	+ 15,0	+ 7,6	+ 8,8	+ 7,4	+ 3,6	+ 9,3	+ 3,0
2.Hj.	+ 8,2	+ 13,9	+ 7,7	+ 8,2	+ 7,6	+ 4,4	+ 9,2	+ 4,0
1963 1.Hj.	+ 4,9	+ 11,9	+ 4,1	+ 3,9	+ 4,2	+ 1,4	+ 8,7	+ 0,7
2.Hj.	+ 8,3	+ 10,3	+ 8,0	+ 3,7	+ 8,8	+ 5,3	+ 8,5	+ 5,0
1964 1.Hj.	+ 10,4	+ 10,2	+ 10,4	+ 8,6	+ 10,7	+ 7,8	+ 8,3	+ 7,8
2.Hj.	+ 8,9	+ 11,1	+ 8,7	+ 8,7	+ 8,7	+ 5,6	+ 8,2	+ 5,3
1965 1.Hj.	+ 10,3	+ 12,7	+ 10,0	+ 8,4	+ 10,3	+ 6,6	+ 8,5	+ 6,4
2.Hj.	+ 8,6	+ 11,8	+ 8,2	+ 4,2	+ 8,9	+ 4,7	+ 8,3	+ 4,3
1966 1.Hj.	+ 8,2	+ 10,1	+ 8,0	+ 8,2	+ 7,9	+ 4,3	+ 8,1	+ 3,9
2.Hj.	+ 5,1	+ 9,3	+ 4,7	+ 5,4	+ 4,5	+ 1,6	+ 7,8	+ 0,9
1967 1.Hj.	- 0,2	+ 7,0	- 1,1	+ 2,4	- 1,7	- 2,2	+ 6,7	- 3,3
2.Hj.	+ 1,7	+ 5,3	+ 1,3	+ 6,4	+ 0,5	+ 1,6	+ 6,6	+ 1,0
1968 1.Hj.	+ 6,6	+ 5,8	+ 6,8	- 2,1	+ 8,4	+ 6,0	+ 6,5	+ 5,9
2.Hj.	+ 10,9	+ 7,6	+ 11,3	+ 2,2	+ 12,9	+ 8,3	+ 6,0	+ 8,6
1969 1.Hj.	+ 11,2	+ 9,3	+ 11,5	+ 16,1	+ 10,7	+ 8,5	+ 6,5	+ 8,8
2.Hj.	+ 12,3	+ 12,6	+ 12,3	+ 28,3	+ 9,9	+ 7,6	+ 7,1	+ 7,7

gebühren und der von der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) erhobenen Umlagen. - 2) Einschl. der Ausgaben des Staates für den

2. Beiträge der Wirtschaftsbereiche

a) In jeweiligen

Jahr	Brutto- in lands- produkt	Unternehmen												Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter				
		zu- sammen	Land- und Forst- wirt- schaft 1)	Warenproduzierendes Gewerbe				Handel und Verkehr			Dienstleistungen				zu- sammen	Staat 6)	Pri- vate Haus- halte u.w. 7)	
				zu- sammen	Ener- gie- wirt- schaft 2) und Berg- bau	Ver- arbei- tendes Ge- werbe	Bau- ge- werbe	zu- sammen	Handel	Ver- kehr und Nach- rich- ten- über- mitt- lung	zu- sammen	Kre- dit- insti- tute und Ver- siche- rungs- unter- neh- men ³⁾	Woh- nungs- ver- mie- tung 4)	Son- stige Dienst- lei- stun- gen 5)				
Mill. DM																		
1960	302 550	275 750	17 310	164 690	15 950	127 550	21 190	59 310	40 510	18 800	34 440	6 690	7 490	20 260	26 800	21 840	4 960	
1961	333 450	303 200	17 480	182 050	16 040	141 360	24 650	64 170	44 160	20 010	39 500	7 340	9 390	22 770	30 250	24 950	5 300	
1962	360 910	327 870	17 760	196 160	16 580	151 680	27 900	70 910	49 820	21 090	43 040	8 140	10 120	24 780	33 040	27 330	5 710	
1963	384 770	348 280	18 910	205 830	17 450	158 340	30 040	76 070	53 110	22 960	47 470	8 970	11 390	27 110	36 490	30 330	6 160	
1964	422 140	382 450	20 390	227 390	18 070	174 750	34 570	82 400	57 550	24 850	52 270	9 960	12 730	29 580	39 690	33 180	6 510	
1965	462 020	417 280	19 690	250 070	18 930	194 520	36 620	88 960	62 710	26 250	58 560	11 030	14 090	33 440	44 740	37 760	6 980	
1966	492 100	442 250	20 710	262 120	19 600	203 120	39 400	94 710	66 120	28 590	64 710	12 520	15 840	36 350	49 850	42 220	7 630	
1967	496 070	443 320	20 220	257 200	19 700	200 420	37 080	96 550	67 760	28 790	69 350	12 950	18 530	37 870	52 750	44 770	7 980	
1968 ⁸⁾	539 180	482 990	20 470	288 310	22 420	226 180	39 710	102 540	71 130	31 410	75 470	13 930	20 900	40 640	56 190	47 750	8 440	
1969	602 600	539 570	21 800	327 330	24 380	259 880	43 070	111 560	77 730	33 830	84 680	16 690	23 630	44 360	63 030	53 800	9 230	
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %																		
1961	+ 10,2	+ 10,0	+ 1,0	+ 10,5	+ 0,6	+ 10,8	+ 16,3	+ 8,2	+ 9,0	+ 6,4	+ 14,7	+ 9,7	+ 25,4	+ 12,4	+ 12,9	+ 14,2	+ 6,9	
1962	+ 8,2	+ 8,1	+ 1,6	+ 7,8	+ 3,4	+ 7,3	+ 13,2	+ 10,5	+ 12,8	+ 5,4	+ 9,0	+ 10,9	+ 7,8	+ 8,8	+ 9,2	+ 9,5	+ 7,7	
1963	+ 6,6	+ 6,2	+ 6,5	+ 4,9	+ 5,2	+ 4,4	+ 7,7	+ 7,3	+ 6,6	+ 8,9	+ 10,3	+ 10,2	+ 12,5	+ 9,4	+ 10,4	+ 11,0	+ 7,9	
1964	+ 9,7	+ 9,8	+ 7,8	+ 10,5	+ 3,6	+ 10,4	+ 15,1	+ 8,3	+ 8,4	+ 8,2	+ 10,1	+ 11,0	+ 11,8	+ 9,1	+ 8,8	+ 9,4	+ 5,7	
1965	+ 9,4	+ 9,1	+ 3,4	+ 10,0	+ 4,8	+ 11,3	+ 5,9	+ 8,0	+ 9,0	+ 5,6	+ 12,0	+ 10,7	+ 10,7	+ 13,0	+ 12,7	+ 13,8	+ 7,2	
1966	+ 6,5	+ 6,0	+ 5,2	+ 4,8	+ 3,5	+ 4,4	+ 7,6	+ 6,5	+ 5,4	+ 8,9	+ 10,5	+ 13,5	+ 12,4	+ 8,7	+ 11,4	+ 11,8	+ 9,3	
1967	+ 0,8	+ 0,2	- 2,4	- 1,9	+ 0,5	- 1,3	- 5,9	+ 1,9	+ 2,5	+ 0,7	+ 7,2	+ 3,4	+ 17,0	+ 4,2	+ 5,8	+ 6,0	+ 4,6	
1968 ⁸⁾	+ 8,7	+ 8,9	+ 1,2	+ 12,1	+ 13,8	+ 12,9	+ 7,1	+ 6,2	+ 5,0	+ 9,1	+ 8,8	+ 7,6	+ 12,8	+ 7,3	+ 6,5	+ 6,7	+ 5,8	
1969	+ 11,8	+ 11,7	+ 6,5	+ 13,5	+ 8,7	+ 14,9	+ 8,5	+ 8,8	+ 9,3	+ 7,7	+ 12,1	+ 19,8	+ 13,1	+ 9,2	+ 12,2	+ 12,7	+ 9,4	
1960 = 100																		
1961	110	110	101	111	101	111	116	108	109	106	115	110	125	112	113	114	107	
1962	119	119	103	119	104	119	132	120	123	112	125	122	135	122	123	125	115	
1963	127	126	109	125	109	124	142	128	131	122	138	134	152	134	136	139	124	
1964	140	139	118	138	113	137	163	139	142	132	152	149	170	146	148	152	131	
1965	153	151	114	152	119	153	173	150	155	140	170	165	188	165	167	173	141	
1966	163	160	120	159	123	159	186	160	163	152	188	187	211	179	186	193	154	
1967	164	161	117	156	124	157	175	163	167	153	201	194	247	187	197	205	161	
1968 ⁸⁾	178	175	118	175	141	177	187	173	176	167	219	208	279	201	210	219	170	
1969	199	196	126	199	153	204	203	188	192	180	246	249	315	219	235	246	186	
% des Bruttoinlandsprodukts																		
1960	100	91,1	5,7	54,4	5,3	42,2	7,0	19,6	13,4	6,2	11,4	2,2	2,5	6,7	8,9	7,2	1,6	
1961	100	90,9	5,2	54,6	4,8	42,4	7,4	19,2	13,2	6,0	11,8	2,2	2,8	6,8	9,1	7,5	1,6	
1962	100	90,8	4,9	54,4	4,6	42,0	7,7	19,6	13,8	5,8	11,9	2,3	2,8	6,9	9,2	7,6	1,6	
1963	100	90,5	4,9	53,5	4,5	41,2	7,8	19,8	13,8	6,0	12,3	2,3	3,0	7,0	9,5	7,9	1,6	
1964	100	90,6	4,8	53,9	4,3	41,4	8,2	19,5	13,6	5,9	12,4	2,4	3,0	7,0	9,4	7,9	1,5	
1965	100	90,3	4,3	54,1	4,1	42,1	7,9	19,3	13,6	5,7	12,7	2,4	3,0	7,2	9,7	8,2	1,5	
1966	100	89,9	4,2	53,3	4,0	41,3	8,0	19,2	13,4	5,8	13,1	2,5	3,2	7,4	10,1	8,6	1,6	
1967	100	89,4	4,1	51,8	4,0	40,4	7,5	19,5	13,7	5,8	14,0	2,6	3,7	7,6	10,6	9,0	1,6	
1968 ⁸⁾	100	89,7	3,8	53,1	4,1	41,7	7,3	18,9	13,1	5,8	13,9	2,6	3,8	7,5	10,3	8,8	1,6	
1969	100	89,5	3,6	53,8	4,0	42,7	7,1	18,3	12,8	5,6	13,9	2,7	3,9	7,3	10,4	8,8	1,5	

1) Einschl. Tierhaltung und Fischerei. - 2) Einschl. Wasserversorgung. - 3) Ohne Effektenbörsen, Vermittlung von Bank- und Effektengeschäften einschl. der in Fußnote 3 genannten Dienstleistungen. - 4) Gebietskörperschaften und Sozialversicherung. - 5) Häusliche Dienste und private ist 1968 um 3,8 Mrd. DM (1. Hj.: 1,7 Mrd. DM; 2. Hj.: 2,1 Mrd. DM) und 1969 um 5,8 Mrd. DM (1. Hj.: 2,8 Mrd. DM; 2. Hj.: 3,0 Mrd. DM) größer als das einzelnen Unternehmensbereichen einschl. Umsatzsteuer (soweit sie umsatzsteuerbelastet sind) nachgewiesen werden, in der Verwendungsrechnung verbucht sind. Das Bruttoinlandsprodukt ist global um die Differenz aus Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen (Anlagen und Vorrats-

tabellen

zum Bruttoinlandsprodukt

Preisen

Halb-jahr	Brutto-in-lands-produkt	Unternehmen												Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter				
		zu-sammen	Land-und Forst-wirt-schaft 1)	Warenproduzierendes Gewerbe				Handel und Verkehr			Dienstleistungen				zu-sammen	Staat 6)	Pri-vate Haus-halte usw. 7)	
				zu-sammen	Ener-gie-wirt-schaft 2) und Berg-bau	Ver-arbei-tendes Ge-werbe	Bau-ge-werbe	zu-sammen	Handel	Ver-kehr und Nach-richten-über-mitt-lung	zu-sammen	Kre-dit-insti-tute und Ver-siche-rungs-unter-nehm ³⁾ en ³⁾	Woh-nungs-ver-mie-tung 4)	Son-stige Dienst-lei-stun-gen 5)				
Mill. DM																		
1960 1.Hj.	142 160	129 230	8 080	77 030	7 880	59 620	9 530	27 770	18 800	8 970	16 350	3 260	3 460	9 630	12 930	10 530	2 400	
2.Hj.	160 390	146 520	9 230	87 660	8 070	67 930	11 660	31 540	21 710	9 830	18 090	3 430	4 030	10 630	13 870	11 310	2 560	
1961 1.Hj.	159 410	144 730	8 880	86 520	7 960	67 370	11 190	30 260	20 650	9 610	19 070	3 570	4 600	10 900	14 680	12 110	2 570	
2.Hj.	174 040	158 470	8 600	95 530	8 080	73 990	13 460	33 910	23 510	10 400	20 430	3 770	4 790	11 870	15 570	12 840	2 730	
1962 1.Hj.	172 650	156 690	8 850	93 260	8 100	72 630	12 530	33 650	23 470	10 180	20 930	3 990	4 960	11 980	15 960	13 180	2 780	
2.Hj.	188 260	171 180	8 910	102 900	8 480	79 050	15 370	37 260	26 350	10 910	22 110	4 150	5 160	12 800	17 080	14 150	2 930	
1963 1.Hj.	181 240	163 550	9 060	95 900	8 620	74 890	12 390	35 700	24 700	11 000	22 890	4 380	5 570	12 940	17 690	14 730	2 960	
2.Hj.	203 530	184 730	9 850	109 930	8 830	83 450	17 650	40 370	28 410	11 960	24 580	4 590	5 820	14 170	18 800	15 600	3 200	
1964 1.Hj.	200 240	181 310	10 330	107 170	8 850	82 840	15 480	38 600	26 710	11 890	25 210	4 880	6 190	14 140	18 930	15 820	3 110	
2.Hj.	221 900	201 140	10 060	120 220	9 220	91 910	19 090	43 800	30 840	12 960	27 060	5 080	6 540	15 440	20 760	17 360	3 400	
1965 1.Hj.	221 110	199 740	10 220	119 650	9 390	93 800	16 460	41 630	29 080	12 550	28 240	5 400	6 870	15 970	21 370	18 030	3 340	
2.Hj.	240 910	217 540	9 470	130 420	9 540	100 720	20 160	47 330	33 630	13 700	30 320	5 630	7 220	17 470	23 370	19 730	3 640	
1966 1.Hj.	238 790	215 180	10 250	128 220	9 810	100 010	18 400	45 370	31 620	13 750	31 340	6 160	7 690	17 490	23 610	19 970	3 640	
2.Hj.	253 310	227 070	10 460	133 900	9 790	103 110	21 000	49 340	34 500	14 840	33 370	6 360	8 150	18 860	26 240	22 250	3 990	
1967 1.Hj.	238 180	212 620	10 470	122 900	9 670	95 930	17 300	45 560	31 670	13 890	33 690	6 400	9 030	18 260	25 560	21 710	3 850	
2.Hj.	257 890	230 700	9 750	134 300	10 030	104 490	19 780	50 990	36 090	14 900	35 660	6 550	9 500	19 610	27 190	23 060	4 130	
1968 1.Hj.	253 610	226 780	9 880	134 160	10 850	105 610	17 700	47 860	32 890	14 970	36 580	6 790	10 130	19 660	26 830	22 800	4 030	
2.Hj.	285 570	256 210	10 590	154 150	11 570	120 570	22 010	54 680	38 240	16 440	38 890	7 140	10 770	20 980	29 360	24 950	4 410	
1969 1.Hj.	282 160	252 760	10 990	151 600	11 820	121 260	18 520	51 880	35 880	16 000	41 090	8 130	11 580	21 380	29 400	25 060	4 340	
2.Hj.	320 440	286 810	10 810	175 730	12 560	138 620	24 550	59 680	41 850	17 830	43 590	8 560	12 050	22 980	33 630	28 740	4 890	
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %																		
1961 1.Hj.	+ 12,1	+ 12,0	+ 9,9	+ 12,3	+ 1,0	+ 13,0	+ 17,4	+ 9,0	+ 9,8	+ 7,1	+ 16,6	+ 9,5	+ 32,9	+ 13,2	+ 13,5	+ 15,0	+ 7,1	
2.Hj.	+ 8,5	+ 8,2	+ 6,8	+ 9,0	+ 0,1	+ 8,9	+ 15,4	+ 7,5	+ 8,3	+ 5,8	+ 12,9	+ 9,9	+ 18,9	+ 11,7	+ 12,3	+ 13,5	+ 6,6	
1962 1.Hj.	+ 8,3	+ 8,3	+ 0,3	+ 7,8	+ 1,8	+ 7,8	+ 12,0	+ 11,2	+ 13,7	+ 5,9	+ 9,8	+ 11,8	+ 7,8	+ 9,9	+ 8,7	+ 8,8	+ 8,2	
2.Hj.	+ 8,2	+ 8,0	+ 3,6	+ 7,7	+ 5,0	+ 6,8	+ 14,2	+ 9,9	+ 12,1	+ 4,9	+ 8,2	+ 10,1	+ 7,7	+ 7,8	+ 9,7	+ 10,2	+ 7,3	
1963 1.Hj.	+ 5,0	+ 4,4	+ 2,4	+ 2,8	+ 6,4	+ 3,1	+ 1,1	+ 6,1	+ 5,2	+ 8,1	+ 9,4	+ 9,8	+ 12,3	+ 8,0	+ 10,8	+ 11,8	+ 6,5	
2.Hj.	+ 8,1	+ 7,9	+ 10,5	+ 6,8	+ 4,1	+ 5,6	+ 14,8	+ 8,3	+ 7,8	+ 9,6	+ 11,2	+ 10,6	+ 12,8	+ 10,7	+ 10,1	+ 10,2	+ 9,2	
1964 1.Hj.	+ 10,5	+ 10,9	+ 14,0	+ 11,8	+ 2,7	+ 10,6	+ 24,9	+ 8,1	+ 8,1	+ 8,1	+ 10,1	+ 11,4	+ 11,1	+ 9,3	+ 7,0	+ 7,4	+ 5,1	
2.Hj.	+ 9,0	+ 8,9	+ 2,1	+ 9,4	+ 4,4	+ 10,1	+ 8,2	+ 8,5	+ 8,6	+ 8,4	+ 10,1	+ 10,7	+ 12,4	+ 9,0	+ 10,4	+ 11,3	+ 6,3	
1965 1.Hj.	+ 10,4	+ 10,2	+ 1,1	+ 11,6	+ 6,1	+ 13,2	+ 6,3	+ 7,8	+ 8,9	+ 5,6	+ 12,0	+ 10,7	+ 11,0	+ 12,9	+ 12,9	+ 14,0	+ 7,4	
2.Hj.	+ 8,6	+ 8,2	+ 5,9	+ 8,5	+ 3,5	+ 9,6	+ 5,6	+ 8,1	+ 9,0	+ 5,7	+ 12,0	+ 10,8	+ 10,4	+ 13,1	+ 12,6	+ 13,7	+ 7,1	
1966 1.Hj.	+ 8,0	+ 7,7	+ 0,3	+ 7,2	+ 4,5	+ 6,6	+ 11,8	+ 9,0	+ 8,7	+ 9,6	+ 11,0	+ 14,1	+ 11,9	+ 9,5	+ 10,5	+ 10,8	+ 9,0	
2.Hj.	+ 5,1	+ 4,4	+ 10,5	+ 2,7	+ 2,6	+ 2,4	+ 4,2	+ 4,2	+ 2,6	+ 8,3	+ 10,1	+ 13,0	+ 12,9	+ 8,0	+ 12,3	+ 12,8	+ 9,6	
1967 1.Hj.	- 0,3	- 1,2	+ 2,1	- 4,1	- 1,4	- 4,1	- 6,0	+ 0,4	+ 0,2	+ 1,0	+ 7,5	+ 3,9	+ 17,4	+ 4,4	+ 8,3	+ 8,7	+ 5,8	
2.Hj.	+ 1,8	+ 1,6	+ 6,8	+ 0,3	+ 2,5	+ 1,3	+ 5,8	+ 3,3	+ 4,6	+ 0,4	+ 6,9	+ 3,0	+ 16,6	+ 4,0	+ 3,6	+ 3,6	+ 3,5	
1968 1.Hj.	+ 6,5	+ 6,7	+ 5,6	+ 9,2	+ 12,2	+ 10,1	+ 2,3	+ 5,0	+ 3,9	+ 7,8	+ 8,6	+ 6,1	+ 12,2	+ 7,7	+ 5,0	+ 5,0	+ 4,7	
2.Hj.	+ 10,7	+ 11,1	+ 8,6	+ 14,8	+ 15,4	+ 15,4	+ 11,3	+ 7,2	+ 6,0	+ 10,3	+ 9,1	+ 9,0	+ 13,4	+ 7,0	+ 8,0	+ 8,2	+ 6,8	
1969 1.Hj.	+ 11,3	+ 11,5	+ 11,2	+ 13,0	+ 8,9	+ 14,8	+ 4,6	+ 8,4	+ 9,1	+ 6,9	+ 12,3	+ 19,7	+ 14,3	+ 8,7	+ 9,6	+ 9,9	+ 7,7	
2.Hj.	+ 12,2	+ 11,9	+ 2,1	+ 14,0	+ 8,6	+ 15,0	+ 11,5	+ 9,1	+ 9,4	+ 8,5	+ 12,1	+ 19,9	+ 11,9	+ 9,5	+ 14,5	+ 15,2	+ 10,9	

sowie Vermittlung von Versicherungen. - 4) Einschl. Nutzung von Eigentümerwohnungen. - 5) Soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht; Organisationen ohne Erwerbscharakter. - 6) Die Summe der Beiträge der Unternehmensbereiche zum Bruttoinlandsprodukt. - 7) Die Summe der Beiträge der Haushalte zum Bruttoinlandsprodukt. - 8) Vorläufige Ergebnisse. - 9) Die Differenz ergibt sich daraus, daß in der Entstehungsrechnung die Verkäufe von Investitionsgütern bei den jedoch die entsprechenden Käufe unter Berücksichtigung des Vorsteuerabzugs (soweit Abzugsmöglichkeit besteht) ggf. zusätzl. Investitionssteuer veränderung) und Investitionssteuer korrigiert und entspricht damit in der Bewertung dem Bruttoinlandsprodukt (vgl. WiSta 1968/9 S. 442f.).

A. Übersichts

2. Beiträge der Wirtschaftsbereiche

b) In Preisen

Jahr	Brutto- in- lands- produkt	Unternehmen												Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter			
		zu- sammen	Land- und Forst- wirt- schaft 1)	Warenproduzierendes Gewerbe			Handel und Verkehr			Dienstleistungen				zu- sammen	Staat 6)	Pri- vate Häus- halte usw. 7)	
				zu- sammen	Ener- gie- wirt- schaft 2) und Berg- bau	Ver- arbei- tendes Ge- werbe	Bau- ge- werbe	zu- sammen	Handel	Ver- kehr und Nach- rich- ten- über- mitt- lung	zu- sammen	Kredit- insti- tute und Ver- siche- rungs- unter- neh- men 3)	Woh- nungs- ver- mie- tung 4)				Son- stige Dienst- lei- stun- gen 5)
Mill. DM																	
1960	328 590	298 270	18 170	176 090	15 900	135 500	24 690	64 960	45 450	19 510	39 050	7 120	9 010	22 920	30 320	24 460	5 860
1961	347 060	315 480	18 350	188 010	16 070	145 060	26 880	67 770	47 400	20 370	41 350	7 610	9 560	24 180	31 580	25 910	5 670
1962	360 910	327 870	17 760	196 160	16 580	151 680	27 900	70 910	49 820	21 090	43 040	8 140	10 120	24 780	33 040	27 330	5 710
1963	373 280	338 940	18 680	202 290	17 200	156 510	28 580	72 980	51 160	21 820	44 990	8 680	10 630	25 680	34 340	28 540	5 800
1964	398 500	363 340	20 130	220 200	17 930	170 590	31 680	76 140	53 320	22 820	46 870	9 120	11 220	26 530	35 160	29 360	5 800
1965	421 030	384 490	17 880	236 200	18 280	185 030	32 890	80 690	56 830	23 860	49 720	9 540	11 930	28 250	36 540	30 740	5 800
1966	433 010	395 060	18 330	242 160	18 890	188 580	34 690	82 500	58 140	24 360	52 070	10 500	12 650	28 920	37 950	32 060	5 890
1967	431 890	392 820	20 200	236 440	18 380	184 380	33 680	82 570	58 430	24 140	53 610	10 690	13 420	29 500	39 070	33 110	5 960
1968 ⁸⁾	462 210	421 790	21 060	258 970	19 780	204 170	35 020	86 760	60 570	26 190	55 000	11 120	14 320	29 560	40 420	34 350	6 070
1969	499 090	457 930	21 560	285 780	21 450	228 020	36 310	93 640	65 430	28 210	56 950	12 080	15 020	29 850	41 160	34 980	6 180
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %																	
1961	+ 5,6	+ 5,8	+ 1,0	+ 6,8	+ 1,1	+ 7,1	+ 8,9	+ 4,3	+ 4,3	+ 4,4	+ 5,9	+ 6,9	+ 6,1	+ 5,5	+ 4,2	+ 5,9	- 3,2
1962	+ 4,0	+ 3,9	- 3,2	+ 4,3	+ 3,2	+ 4,6	+ 3,8	+ 4,6	+ 5,1	+ 3,5	+ 4,1	+ 7,0	+ 5,9	+ 2,5	+ 4,6	+ 5,5	+ 0,7
1963	+ 3,4	+ 3,4	+ 5,2	+ 3,1	+ 3,7	+ 3,2	+ 2,4	+ 2,9	+ 2,7	+ 3,5	+ 4,5	+ 6,6	+ 5,0	+ 3,6	+ 3,9	+ 4,4	+ 1,6
1964	+ 6,8	+ 7,2	+ 7,8	+ 8,9	+ 4,2	+ 9,0	+ 10,8	+ 4,3	+ 4,2	+ 4,6	+ 4,2	+ 5,1	+ 5,6	+ 3,3	+ 2,4	+ 2,9	-
1965	+ 5,7	+ 5,8	- 11,2	+ 7,3	+ 2,0	+ 8,5	+ 3,8	+ 6,0	+ 6,6	+ 4,6	+ 6,1	+ 4,6	+ 6,3	+ 6,5	+ 3,9	+ 4,7	-
1966	+ 2,8	+ 2,7	+ 2,5	+ 2,5	+ 3,3	+ 1,9	+ 5,5	+ 2,2	+ 2,3	+ 2,1	+ 4,7	+ 10,1	+ 6,0	+ 2,4	+ 3,9	+ 4,3	+ 1,6
1967	- 0,3	- 0,6	+ 10,2	- 2,4	- 2,7	- 2,2	- 2,9	+ 0,1	+ 0,5	- 0,9	+ 3,0	+ 1,8	+ 6,1	+ 2,0	+ 3,0	+ 3,3	+ 1,2
1968 ⁸⁾	+ 7,0	+ 7,4	+ 4,3	+ 9,5	+ 7,6	+ 10,7	+ 4,0	+ 5,1	+ 3,7	+ 8,5	+ 2,6	+ 4,0	+ 6,7	+ 0,2	+ 3,5	+ 3,7	+ 1,8
1969	+ 8,0	+ 8,6	+ 2,4	+ 10,4	+ 8,4	+ 11,7	+ 3,7	+ 7,9	+ 8,0	+ 7,7	+ 3,5	+ 8,6	+ 4,9	+ 1,0	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,8
1960 = 100																	
1961	106	106	101	107	101	107	109	104	104	104	106	107	106	105	104	106	97
1962	110	110	98	111	104	112	113	109	110	108	110	114	112	108	109	112	97
1963	114	114	103	115	108	116	116	112	113	112	115	122	118	112	113	117	99
1964	121	122	111	125	113	126	128	117	117	117	120	128	125	116	116	120	99
1965	128	129	98	134	115	137	133	124	125	122	127	134	132	123	121	126	99
1966	132	132	101	138	119	139	141	127	128	125	133	147	140	126	125	131	101
1967	131	132	111	134	116	136	136	127	129	124	137	150	149	129	129	135	102
1968 ⁸⁾	141	141	116	147	124	151	142	134	133	134	141	156	159	129	133	140	104
1969	152	154	119	162	135	168	147	144	144	145	146	170	167	130	136	143	105
% des Bruttoinlandsprodukts																	
1960	100	90,8	5,5	53,6	4,8	41,2	7,5	19,8	13,8	5,9	11,9	2,2	2,7	7,0	9,2	7,4	1,8
1961	100	90,9	5,3	54,2	4,6	41,8	7,7	19,5	13,7	5,9	11,9	2,2	2,8	7,0	9,1	7,5	1,6
1962	100	90,8	4,9	54,4	4,6	42,0	7,7	19,6	13,8	5,8	11,9	2,3	2,8	6,9	9,2	7,6	1,6
1963	100	90,8	5,0	54,2	4,6	41,9	7,7	19,6	13,7	5,8	12,1	2,3	2,8	6,9	9,2	7,6	1,6
1964	100	91,2	5,1	55,3	4,5	42,8	7,9	19,1	13,4	5,7	11,8	2,3	2,8	6,7	8,8	7,4	1,5
1965	100	91,3	4,2	56,1	4,3	43,9	7,8	19,2	13,5	5,7	11,8	2,3	2,8	6,7	8,7	7,3	1,4
1966	100	91,2	4,2	55,9	4,4	43,6	8,0	19,1	13,4	5,6	12,0	2,4	2,9	6,7	8,8	7,4	1,4
1967	100	91,0	4,7	54,7	4,3	42,7	7,8	19,1	13,5	5,6	12,4	2,5	3,1	6,8	9,0	7,7	1,4
1968 ⁸⁾	100	91,3	4,6	56,0	4,3	44,2	7,6	18,8	13,1	5,7	11,9	2,4	3,1	6,4	8,7	7,4	1,3
1969	100	91,8	4,3	57,3	4,5	45,7	7,3	18,8	13,1	5,7	11,4	2,4	3,0	6,0	8,2	7,0	1,2

1) Einschl. Tierhaltung und Fischerei. - 2) Einschl. Wasserversorgung. - 3) Ohne Effektenbörsen, Vermittlung von Bank- und Effektengeschäften sowie der in Fußnote 5 genannten Dienstleistungen. - 4) Gebietskörperschaften und Sozialversicherung. - 5) Häusliche Dienste und private Organisationen

tabellen

zum Bruttoinlandsprodukt

von 1962

Halb-jahr	Brutto-in-lands-produkt	Unternehmen													Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter			
		zu-sammen	Land-und Forst-wirt-schaft 1)	Warenproduzierendes Gewerbe				Handel und Verkehr			Dienstleistungen				zu-sammen	Staat 6)	Pri-vate Haus-halte usw. 7)	
				zu-sammen	Ener-gie-wirt-schaft 2) und Berg-bau	Ver-arbei-tendes Ge-werbe	Bau-ge-werbe	zu-sammen	Handel	Ver-kehr und Nach-richten-über-mitt-lung	zu-sammen	Kredit-insti-tute und Ver-siche-rungs-unter-nehmen 3)	Woh-nungs-ver-mietung 4)	Son-stige Dienst-lei-stungen 5)				
Mill. DM																		
1960 1.Hj.	156 020	140 990	8 110	83 310	7 850	64 220	11 240	30 410	21 030	9 380	19 160	3 510	4 450	11 200	15 030	12 060	2 970	
2.Hj.	172 570	157 280	10 060	92 780	8 050	71 280	13 450	34 550	24 420	10 130	19 890	3 610	4 560	11 720	15 290	12 400	2 890	
1961 1.Hj.	168 100	152 460	9 770	90 410	7 970	69 760	12 680	32 020	22 180	9 840	20 260	3 740	4 720	11 800	15 640	12 800	2 840	
2.Hj.	178 960	163 020	8 580	97 600	8 100	75 300	14 200	35 750	25 220	10 530	21 090	3 870	4 840	12 380	15 940	13 110	2 830	
1962 1.Hj.	174 150	157 720	8 790	94 110	8 150	73 210	12 750	33 650	23 490	10 160	21 170	4 010	5 000	12 160	16 430	13 570	2 860	
	186 760	170 150	8 970	102 050	8 430	78 470	15 150	37 260	26 330	10 930	21 870	4 130	5 120	12 620	16 610	13 760	2 850	
1963 1.Hj.	176 840	159 810	8 910	94 580	8 540	74 110	11 930	34 280	23 660	10 620	22 040	4 270	5 250	12 520	17 030	14 140	2 890	
2.Hj.	196 440	179 130	9 770	107 710	8 660	82 400	16 650	38 700	27 500	11 200	22 950	4 410	5 380	13 160	17 310	14 400	2 910	
1964 1.Hj.	190 810	173 290	10 270	104 250	8 810	81 140	14 300	35 730	24 640	11 090	23 040	4 540	5 540	12 960	17 520	14 630	2 890	
2.Hj.	207 690	190 050	9 860	115 950	9 120	89 450	17 380	40 410	28 680	11 730	23 830	4 580	5 680	13 570	17 640	14 730	2 910	
1965 1.Hj.	203 650	185 590	9 610	113 630	9 110	89 630	14 890	37 870	26 440	11 430	24 480	4 750	5 900	13 830	18 060	15 170	2 890	
2.Hj.	217 380	198 900	8 270	122 570	9 170	95 400	18 000	42 820	30 390	12 430	25 240	4 790	6 030	14 420	18 480	15 570	2 910	
1966 1.Hj.	212 050	193 200	9 090	118 800	9 450	93 250	16 100	39 660	27 700	11 960	25 650	5 220	6 230	14 200	18 850	15 910	2 940	
2.Hj.	220 960	201 860	9 240	123 360	9 440	95 330	18 590	42 840	30 440	12 400	26 420	5 280	6 420	14 720	19 100	16 150	2 950	
1967 1.Hj.	207 270	187 860	10 020	112 710	9 040	88 290	15 380	38 780	27 160	11 620	26 350	5 370	6 600	14 380	19 410	16 450	2 960	
2.Hj.	224 620	204 960	10 180	123 730	9 340	96 090	18 300	43 790	31 270	12 520	27 260	5 320	6 820	15 120	19 660	16 660	3 000	
1968 1.Hj.	219 350	199 230	10 770	121 000	9 610	95 720	15 670	40 350	27 940	12 410	27 110	5 560	7 040	14 510	20 120	17 100	3 020	
2.Hj.	242 860	222 560	10 290	137 970	10 170	108 450	19 350	46 410	32 630	13 780	27 890	5 560	7 280	15 050	20 300	17 250	3 050	
1969 1.Hj.	238 100	217 690	10 840	135 350	10 490	108 900	15 960	43 400	30 130	13 270	28 100	6 070	7 400	14 630	20 410	17 340	3 070	
2.Hj.	260 990	240 240	10 720	150 430	10 960	119 120	20 350	50 240	35 300	14 940	28 850	6 010	7 620	15 220	20 750	17 640	3 110	
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %																		
1961 1.Hj.	+ 7,7	+ 8,1	+ 20,5	+ 8,5	+ 1,5	+ 8,6	+ 12,8	+ 5,3	+ 5,5	+ 4,9	+ 5,7	+ 6,6	+ 6,1	+ 5,4	+ 4,1	+ 6,1	- 4,4	
2.Hj.	+ 3,7	+ 3,6	- 14,7	+ 5,2	+ 0,6	+ 5,6	+ 5,6	+ 3,5	+ 3,3	+ 3,9	+ 6,0	+ 7,2	+ 6,1	+ 5,6	+ 4,3	+ 5,7	- 2,1	
1962 1.Hj.	+ 3,6	+ 3,5	- 10,0	+ 4,1	+ 2,3	+ 4,9	+ 0,6	+ 5,1	+ 5,9	+ 3,3	+ 4,5	+ 7,2	+ 5,9	+ 3,1	+ 5,1	+ 6,0	+ 0,7	
2.Hj.	+ 4,4	+ 4,4	+ 4,5	+ 4,6	+ 4,1	+ 4,2	+ 6,7	+ 4,2	+ 4,4	+ 3,8	+ 3,7	+ 6,7	+ 5,8	+ 1,9	+ 4,2	+ 5,0	+ 0,7	
1963 1.Hj.	+ 1,5	+ 1,3	+ 1,4	+ 0,5	+ 4,8	+ 1,2	- 6,4	+ 1,9	+ 0,7	+ 4,5	+ 4,1	+ 6,5	+ 5,0	+ 3,0	+ 3,7	+ 4,2	+ 1,0	
2.Hj.	+ 5,2	+ 5,3	+ 8,9	+ 5,5	+ 2,7	+ 5,0	+ 9,9	+ 3,9	+ 4,4	+ 2,5	+ 4,9	+ 6,8	+ 5,1	+ 4,3	+ 4,2	+ 4,7	+ 2,1	
1964 1.Hj.	+ 7,9	+ 8,4	+ 15,3	+ 10,2	+ 3,2	+ 9,5	+ 19,9	+ 4,2	+ 4,1	+ 4,4	+ 4,5	+ 6,3	+ 5,5	+ 3,5	+ 2,9	+ 3,5	± 0	
2.Hj.	+ 5,7	+ 6,1	+ 0,9	+ 7,7	+ 5,3	+ 8,6	+ 4,4	+ 4,4	+ 4,3	+ 4,7	+ 3,8	+ 3,9	+ 5,6	+ 3,1	+ 1,9	+ 2,3	± 0	
1965 1.Hj.	+ 6,7	+ 7,1	- 6,4	+ 9,0	+ 3,4	+ 10,5	+ 4,1	+ 6,0	+ 7,3	+ 3,1	+ 6,3	+ 4,6	+ 6,5	+ 6,7	+ 3,1	+ 3,7	± 0	
2.Hj.	+ 4,7	+ 4,7	- 16,1	+ 5,7	+ 0,5	+ 6,7	+ 3,6	+ 6,0	+ 6,0	+ 6,0	+ 5,9	+ 4,6	+ 6,2	+ 6,3	+ 4,8	+ 5,7	± 0	
1966 1.Hj.	+ 4,1	+ 4,1	- 5,4	+ 4,5	+ 3,7	+ 4,0	+ 8,1	+ 4,7	+ 4,8	+ 4,6	+ 4,8	+ 9,9	+ 5,6	+ 2,7	+ 4,4	+ 4,9	+ 1,7	
2.Hj.	+ 1,6	+ 1,5	+ 11,7	+ 0,6	+ 2,9	- 0,1	+ 3,3	+ 0,0	+ 0,2	- 0,2	+ 4,7	+ 10,2	+ 6,5	+ 2,1	+ 3,4	+ 3,7	+ 1,4	
1967 1.Hj.	- 2,3	- 2,8	+ 10,2	- 5,1	- 4,3	- 5,3	- 4,5	- 2,2	- 1,9	- 2,8	+ 2,7	+ 2,9	+ 5,9	+ 1,3	+ 3,0	+ 3,4	+ 0,7	
2.Hj.	+ 1,7	+ 1,5	+ 10,2	+ 0,3	- 1,1	+ 0,8	- 1,6	+ 2,2	+ 2,7	+ 1,0	+ 3,2	+ 0,8	+ 6,2	+ 2,7	+ 2,9	+ 3,2	+ 1,7	
1968 1.Hj.	+ 5,8	+ 6,1	+ 7,5	+ 7,4	+ 6,3	+ 8,4	+ 1,9	+ 4,0	+ 2,9	+ 6,8	+ 2,9	+ 3,5	+ 6,7	+ 0,9	+ 3,7	+ 4,0	+ 2,0	
2.Hj.	+ 8,1	+ 8,6	+ 1,1	+ 11,5	+ 8,9	+ 12,9	+ 5,7	+ 6,0	+ 4,3	+ 10,1	+ 2,3	+ 4,5	+ 6,7	- 0,5	+ 3,3	+ 3,5	+ 1,7	
1969 1.Hj.	+ 8,5	+ 9,3	+ 0,6	+ 11,9	+ 9,2	+ 13,8	+ 1,9	+ 7,6	+ 7,8	+ 6,9	+ 3,7	+ 9,2	+ 5,1	+ 0,8	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,7	
2.Hj.	+ 7,5	+ 7,9	+ 4,2	+ 9,0	+ 7,8	+ 9,8	+ 5,2	+ 8,3	+ 8,2	+ 8,4	+ 3,4	+ 8,1	+ 4,7	+ 1,1	+ 2,2	+ 2,3	+ 2,0	

Vermittlung von Versicherungen. - 4) Einschl. Nutzung von Eigentümerwohnungen. - 5) Soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht; einschl. ohne Erwerbscharakter. - 6) Vorläufige Ergebnisse.

A. Übersichtstabellen

3. Bruttoinlandsprodukt insgesamt und je Erwerbstätigen

Jahr	In jeweiligen Preisen				In Preisen von 1962				
	Brutto- sozial- produkt	Saldo der Erwerbs- u. Vermö- gensein- kommen zw. Inlän- dern u. der übr. Welt ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt						
			(Sp. 1 - Sp. 2)			insgesamt		je durchschnittl. Erwerbstätigen	
Mill. DM			Zuwachs ²⁾ %	1960 = 100	Zuwachs ²⁾ %	1960 = 100			
1	2	3	4	5	6	7	8		
Jahreszahlen									
1960	302 300	- 250	302 550	328 590	.	100	.	100	
1961	332 600	- 850	333 450	347 060	+ 5,6	106	+ 4,2	104	
1962	360 100	- 810	360 910	360 910	+ 4,0	110	+ 3,3	108	
1963	384 000	- 770	384 770	373 280	+ 3,4	114	+ 3,0	111	
1964	420 900	-1 240	422 140	398 500	+ 6,8	121	+ 6,3	118	
1965	460 400	-1 620	462 020	421 030	+ 5,7	128	+ 4,9	124	
1966	490 700	-1 400	492 100	433 010	+ 2,8	132	+ 3,1	127	
1967	494 600	-1 470	496 070	431 890	- 0,3	131	+ 2,8	131	
1968	538 500	- 680	539 180	462 210	+ 7,0	141	+ 6,8	140	
1969	602 200	- 400	602 600	499 090	+ 8,0	152	+ 6,0	148	
Halbjahreszahlen									
1960 1.Hj.	142 200	+ 40	142 160	156 020	.	95	.	96	
2.Hj.	160 100	- 290	160 390	172 570	.	105	.	104	
1961 1.Hj.	159 200	- 210	159 410	168 100	+ 7,7	102	+ 5,9	102	
2.Hj.	173 400	- 640	174 040	178 960	+ 3,7	109	+ 2,6	107	
1962 1.Hj.	172 400	- 250	172 650	174 150	+ 3,6	106	+ 2,6	104	
2.Hj.	187 700	- 560	188 260	186 760	+ 4,4	114	+ 3,9	111	
1963 1.Hj.	180 800	- 440	181 240	176 840	+ 1,5	108	+ 1,2	105	
2.Hj.	203 200	- 330	203 530	196 440	+ 5,2	120	+ 4,7	116	
1964 1.Hj.	199 600	- 640	200 240	190 810	+ 7,9	116	+ 7,6	114	
2.Hj.	221 300	- 600	221 900	207 690	+ 5,7	126	+ 5,1	122	
1965 1.Hj.	220 100	-1 010	221 110	203 650	+ 6,7	124	+ 5,9	120	
2.Hj.	240 300	- 610	240 910	217 380	+ 4,7	132	+ 4,0	127	
1966 1.Hj.	238 100	- 690	238 790	212 050	+ 4,1	129	+ 3,9	125	
2.Hj.	252 600	- 710	253 310	220 960	+ 1,6	134	+ 2,4	130	
1967 1.Hj.	237 600	- 580	238 180	207 270	- 2,3	126	+ 0,8	126	
2.Hj.	257 000	- 890	257 890	224 620	+ 1,7	137	+ 4,7	136	
1968 1.Hj. 3)	253 400	- 210	253 610	219 350	+ 5,8	134	+ 6,6	134	
2.Hj.	285 100	- 470	285 570	242 860	+ 8,1	148	+ 7,0	146	
1969 1.Hj.	281 900	- 260	282 160	238 100	+ 8,5	145	+ 6,4	143	
2.Hj.	320 300	- 140	320 440	260 990	+ 7,5	159	+ 5,6	154	

1) Ein Minuszeichen bedeutet, daß Ausländern mehr Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus dem Inland zugeflossen sind als Inländern aus der übrigen Welt.
2) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.- 3) Vorläufige Ergebnisse.

A. Übersichtstabellen

4. Preisentwicklung gegenüber 1962

Preisindex mit wechselnder Wägung (Warenkorb des jeweiligen Berichtsjahres)
1962 = 100

Jahr	Brutto- sozial- produkt	Einfuhr 1)	Letzte Verwendung von Gütern 2)	Letzte inländische Verwendung von Gütern			Ausfuhr 1)
				insgesamt	darunter		
					Privater Verbrauch	Anlage- investi- tionen	

Jahreszahlen							
1960	92,1	102,8	93,6	92,7	94,1	89,8	97,8
1961	96,1	100,8	96,7	96,4	97,1	94,6	98,8
1962	100	100	100	100	100	100	100
1963	103,1	100,1	102,6	103,0	102,7	103,1	100,7
1964	105,9	100,8	105,1	105,9	105,1	105,7	101,3
1965	109,8	103,5	108,7	109,8	108,5	108,8	103,3
1966	113,7	105,8	112,3	114,0	112,3	111,4	105,1
1967	114,9	105,4	113,3	115,5	114,2	110,2	104,7
1968	116,7	103,7	114,3	117,2	116,3	111,3	103,8
1969	120,8	106,0	117,9	121,4	119,2	116,3	105,6

Halbjahreszahlen							
1960 1.Hj.	91,1	102,9	92,8	91,9	93,4	88,7	97,3
2.Hj.	92,9	102,6	94,3	93,5	94,8	90,9	98,2
1961 1.Hj.	94,8	101,4	95,8	95,2	96,1	92,8	98,5
2.Hj.	97,3	100,2	97,7	97,4	97,9	96,2	99,1
1962 1.Hj.	99,1	100,3	99,3	99,2	99,7	98,6	99,6
2.Hj.	100,8	99,8	100,6	100,7	100,3	101,0	100,3
1963 1.Hj.	102,5	100,6	102,2	102,5	102,5	102,5	100,9
2.Hj.	103,6	99,6	103,0	103,5	102,8	103,6	100,5
1964 1.Hj.	104,9	100,8	104,3	105,0	104,7	104,9	100,9
2.Hj.	106,9	100,8	105,9	106,7	105,5	106,4	101,7
1965 1.Hj.	108,6	103,1	107,6	108,7	107,5	108,2	102,8
2.Hj.	110,8	103,9	109,6	110,8	109,3	109,3	103,9
1966 1.Hj.	112,6	106,0	111,5	113,0	111,8	111,1	104,7
2.Hj.	114,7	105,6	113,1	114,9	112,7	111,7	105,4
1967 1.Hj.	114,9	104,9	113,2	115,5	114,3	111,1	104,3
2.Hj.	114,8	105,9	113,3	115,4	114,2	109,4	105,0
1968 1.Hj.	115,7	104,2	113,6	116,1	116,1	110,5	104,1
2.Hj.	117,6	103,2	115,0	118,1	116,5	111,9	103,6
1969 1.Hj.	118,5	106,0	116,1	119,2	118,7	113,3	104,9
2.Hj.	122,8	106,0	119,6	123,3	119,7	118,8	106,2

1) Waren- und Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland, der DDR und Berlin (Ost).- 2) Verbrauch, Investitionen und Ausfuhr.- 3) Vorläufige Ergebnisse.

5. Verwendung des

Jahr	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1962					
	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staats-verbrauch	Anlage-investi-tionen	Vorrats-verände-rung	Außen-beitrag	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staats-verbrauch	Anlage-Investi-tionen	Vorrats-verände-rung	Außen-beitrag
Mill. DM												
1960	302 300	172 430	41 120	72 660	+ 8 700	+ 7 390	328 400	183 150	45 260	80 870	+ 8 800	+ 10 320
1961	332 600	189 020	46 390	84 050	+ 6 600	+ 6 540	346 200	194 700	48 120	88 880	+ 6 700	+ 7 800
1962	360 100	205 200	53 470	93 770	+ 4 000	+ 3 660	360 100	205 200	53 470	93 770	+ 4 000	+ 3 660
1963	384 000	218 200	59 550	99 060	+ 2 100	+ 5 090	372 500	212 530	57 190	96 040	+ 2 100	+ 4 640
1964	420 900	234 950	62 240	113 490	+ 5 200	+ 5 020	397 300	223 510	56 790	107 360	+ 5 100	+ 4 540
1965	460 400	258 670	70 030	122 240	+ 10 000	- 540	419 500	238 500	59 530	112 330	+ 9 500	- 360
1966	490 700	277 850	76 490	126 310	+ 3 600	+ 6 450	431 700	247 390	60 800	113 360	+ 3 400	+ 6 750
1967	494 600	284 230	80 990	114 430	- 1 300	+16 250	430 500	248 880	62 810	103 840	- 1 200	+ 16 170
1968 ¹⁾	538 500	301 140	83 630	124 780	+ 11 000	+17 950	461 500	258 940	62 270	112 100	+ 11 000	+ 17 190
1969	602 200	333 560	93 740	146 200	+ 13 500	+15 200	498 600	279 750	64 970	125 700	+ 13 300	+ 14 880
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %												
1961	+ 10,0	+ 9,6	+ 12,8	+ 15,7	.	.	+ 5,4	+ 6,3	+ 6,3	+ 9,9	.	.
1962	+ 8,3	+ 8,6	+ 15,3	+ 11,6	.	.	+ 4,0	+ 5,4	+ 11,1	+ 5,5	.	.
1963	+ 6,6	+ 6,3	+ 11,4	+ 5,6	.	.	+ 3,4	+ 3,6	+ 7,0	+ 2,4	.	.
1964	+ 9,6	+ 7,7	+ 4,5	+ 14,6	.	.	+ 6,7	+ 5,2	- 0,7	+ 11,8	.	.
1965	+ 9,4	+ 10,1	+ 12,5	+ 7,7	.	.	+ 5,6	+ 6,7	+ 4,8	+ 4,6	.	.
1966	+ 6,6	+ 7,4	+ 9,2	+ 3,3	.	.	+ 2,9	+ 3,7	+ 2,1	+ 0,9	.	.
1967	+ 0,8	+ 2,3	+ 5,9	- 9,4	.	.	- 0,3	+ 0,6	+ 3,3	- 8,4	.	.
1968 ¹⁾	+ 8,9	+ 5,9	+ 3,3	+ 9,0	.	.	+ 7,2	+ 4,0	- 0,9	+ 8,0	.	.
1969	+ 11,8	+ 10,8	+ 12,1	+ 17,2	.	.	+ 8,0	+ 8,0	+ 4,3	+ 12,1	.	.
1960 = 100												
1961	110	110	113	116	.	.	105	106	106	110	.	.
1962	119	119	130	129	.	.	110	112	118	116	.	.
1963	127	127	145	136	.	.	113	116	126	119	.	.
1964	139	136	151	156	.	.	121	122	125	133	.	.
1965	152	150	170	168	.	.	128	130	132	139	.	.
1966	162	161	186	174	.	.	131	135	134	140	.	.
1967	164	165	197	157	.	.	131	136	139	128	.	.
1968 ¹⁾	178	175	203	172	.	.	141	141	138	139	.	.
1969	199	193	228	201	.	.	152	153	144	155	.	.
% des Bruttosozialprodukts												
1960	100	57,0	13,6	24,0	2,9	2,4	100	55,8	13,8	24,6	2,7	3,1
1961	100	56,8	13,9	25,3	2,0	2,0	100	56,2	13,9	25,7	1,9	2,3
1962	100	57,0	14,8	26,0	1,1	1,0	100	57,0	14,8	26,0	1,1	1,0
1963	100	56,8	15,5	25,8	0,5	1,3	100	57,1	15,4	25,8	0,6	1,2
1964	100	55,8	14,8	27,0	1,2	1,2	100	56,3	14,3	27,0	1,3	1,1
1965	100	56,2	15,2	26,6	2,2	- 0,1	100	56,9	14,2	26,8	2,3	- 0,1
1966	100	56,6	15,6	25,7	0,7	1,3	100	57,3	14,1	26,3	0,8	1,6
1967	100	57,5	16,4	23,1	- 0,3	3,3	100	57,8	14,6	24,1	- 0,3	3,8
1968 ¹⁾	100	55,9	15,5	23,2	2,0	3,3	100	56,1	13,5	24,3	2,4	3,7
1969	100	55,4	15,6	24,3	2,2	2,5	100	56,1	13,0	25,2	2,7	3,0

1) Vorläufige Ergebnisse.

tabellen

Sozialprodukts

Halb-jahr	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1962					
	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staats-verbrauch	Anlage-investi-tionen	Vorrats-verände-rung	Außen-beitrag	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staats-verbrauch	Anlage-investi-tionen	Vorrats-verände-rung	Außen-beitrag
Mill.DM												
1960 1.Hj.	142 200	80 000	19 670	33 350	+ 5 900	+ 3 280	156 100	85 670	21 940	37 620	+ 6 000	+ 4 870
2.Hj.	160 100	92 430	21 450	39 310	+ 2 800	+ 4 110	172 300	97 480	23 320	43 250	+ 2 800	+ 5 450
1961 1.Hj.	159 200	87 740	21 490	39 750	+ 6 000	+ 4 220	167 900	91 270	22 590	42 820	+ 6 100	+ 5 120
2.Hj.	173 400	101 280	24 900	44 300	+ 600	+ 2 320	178 300	103 430	25 530	46 060	+ 600	+ 2 680
1962 1.Hj.	172 400	96 450	24 380	43 720	+ 5 700	+ 2 150	173 900	96 730	24 890	44 230	+ 5 700	+ 2 350
2.Hj.	187 700	108 750	29 090	50 050	- 1 700	+ 1 510	186 200	108 470	28 580	49 540	- 1 700	+ 1 310
1963 1.Hj.	180 800	102 620	28 060	43 850	+ 4 900	+ 1 370	176 400	100 130	27 340	42 760	+ 4 900	+ 1 270
2.Hj.	203 200	115 580	31 490	55 210	- 2 800	+ 3 720	196 100	112 400	29 850	53 280	- 2 800	+ 3 370
1964 1.Hj.	199 600	110 290	28 350	52 060	+ 5 200	+ 3 700	190 200	105 310	26 530	49 630	+ 5 100	+ 3 630
2.Hj.	221 300	124 660	33 890	61 430	-	+ 1 320	207 100	118 200	30 260	57 730	-	+ 910
1965 1.Hj.	220 100	120 380	31 850	56 690	+ 11 200	- 20	202 700	111 950	27 670	52 370	+ 10 600	+ 110
2.Hj.	240 300	138 290	38 180	65 550	- 1 200	- 520	216 800	126 550	31 860	59 960	- 1 100	- 470
1966 1.Hj.	238 100	132 080	35 260	61 000	+ 8 800	+ 960	211 400	118 100	28 830	54 910	+ 8 100	+ 1 460
2.Hj.	252 600	145 770	41 230	65 310	- 5 200	+ 5 490	220 300	129 290	31 970	58 450	- 4 700	+ 5 290
1967 1.Hj.	237 600	135 230	37 780	53 050	+ 3 300	+ 8 240	206 700	118 360	29 750	47 730	+ 2 900	+ 8 140
2.Hj.	257 000	149 000	43 210	61 380	- 4 600	+ 8 010	223 800	130 520	33 240	56 110	- 4 100	+ 8 030
1968 1.Hj.	253 400	141 300	38 530	55 130	+ 10 700	+ 7 740	219 100	121 700	29 330	49 870	+ 10 700	+ 7 500
2.Hj.)	285 100	159 840	45 100	69 650	+ 300	+ 10 210	242 400	137 240	32 940	62 230	+ 300	+ 9 690
1969 1.Hj.	281 900	155 920	42 210	64 700	+ 12 700	+ 6 370	237 800	131 380	30 150	57 110	+ 12 500	+ 6 660
2.Hj.)	320 300	177 640	51 530	81 500	+ 800	+ 8 830	260 800	148 370	34 820	68 590	+ 800	+ 8 220
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %												
1961 1.Hj.	+ 12,0	+ 9,7	+ 9,3	+ 19,2	.	.	+ 7,6	+ 6,5	+ 3,0	+ 13,8	.	.
2.Hj.	+ 8,3	+ 9,6	+ 16,1	+ 12,7	.	.	+ 3,5	+ 6,1	+ 9,5	+ 6,5	.	.
1962 1.Hj.	+ 8,3	+ 9,9	+ 13,4	+ 10,0	.	.	+ 3,6	+ 6,0	+ 10,2	+ 3,3	.	.
2.Hj.	+ 8,2	+ 7,4	+ 16,8	+ 13,0	.	.	+ 4,4	+ 4,9	+ 11,9	+ 7,6	.	.
1963 1.Hj.	+ 4,9	+ 6,4	+ 15,1	+ 0,3	.	.	+ 1,4	+ 3,5	+ 9,8	- 3,3	.	.
2.Hj.	+ 8,3	+ 6,3	+ 8,3	+ 10,3	.	.	+ 5,3	+ 3,6	+ 4,4	+ 7,5	.	.
1964 1.Hj.	+ 10,4	+ 7,5	+ 1,0	+ 18,7	.	.	+ 7,8	+ 5,2	- 3,0	+ 16,1	.	.
2.Hj.	+ 8,9	+ 7,9	+ 7,6	+ 11,3	.	.	+ 5,6	+ 5,2	+ 1,4	+ 8,4	.	.
1965 1.Hj.	+ 10,3	+ 9,1	+ 12,3	+ 8,9	.	.	+ 6,6	+ 6,3	+ 4,3	+ 5,5	.	.
2.Hj.	+ 8,6	+ 10,9	+ 12,7	+ 6,7	.	.	+ 4,7	+ 7,1	+ 5,3	+ 3,9	.	.
1966 1.Hj.	+ 8,2	+ 9,7	+ 10,7	+ 7,6	.	.	+ 4,3	+ 5,5	+ 4,2	+ 4,9	.	.
2.Hj.	+ 5,1	+ 5,4	+ 8,0	- 0,4	.	.	+ 1,6	+ 2,2	+ 0,3	- 2,5	.	.
1967 1.Hj.)	- 0,2	+ 2,4	+ 7,1	- 13,0	.	.	- 2,2	+ 0,2	+ 2,6	- 13,1	.	.
2.Hj.)	+ 1,7	+ 2,2	+ 4,8	- 6,0	.	.	+ 1,6	+ 1,0	+ 4,0	- 4,0	.	.
1968 1.Hj.)	+ 6,6	+ 4,5	+ 2,0	+ 3,9	.	.	+ 6,0	+ 2,8	- 0,8	+ 4,5	.	.
2.Hj.)	+ 10,9	+ 7,3	+ 4,4	+ 13,5	.	.	+ 8,3	+ 5,1	- 0,9	+ 10,9	.	.
1969 1.Hj.)	+ 11,2	+ 10,3	+ 9,6	+ 17,4	.	.	+ 8,5	+ 8,0	+ 2,8	+ 14,5	.	.
2.Hj.)	+ 12,3	+ 11,1	+ 14,3	+ 17,0	.	.	+ 7,6	+ 8,1	+ 5,1	+ 10,2	.	.

A. Übersichts

6. Anlage

a) In jeweiligen

Jahr	Bruttoanlageinvestitionen			Ausrüstungsinvestitionen		Bauinvestitionen			
	insgesamt	Unter- ¹⁾²⁾ nehmen	Staat ²⁾	zusammen	darunter Unter- ¹⁾³⁾ nehmen	zusammen	Unternehmen ¹⁾		Staat ⁴⁾
							zusammen ⁴⁾	darunter Wohnbauten ⁵⁾	
Mill. DM									
1960	72 660	63 170	9 490	32 540	31 370	40 120	31 800	17 240	8 320
1961	84 050	72 820	11 230	38 300	36 970	45 750	35 850	19 440	9 900
1962	93 770	79 750	14 020	41 890	40 340	51 880	39 410	21 780	12 470
1963	99 060	82 800	16 260	43 060	41 290	56 000	41 510	23 110	14 490
1964	113 490	93 980	19 510	47 250	45 280	66 240	48 700	27 110	17 540
1965	122 240	102 050	20 190	52 000	49 790	70 240	52 260	29 290	17 980
1966	126 310	105 290	21 020	52 620	50 400	73 690	54 890	30 860	18 800
1967	114 430	95 980	18 450	48 020	45 880	66 410	50 100	28 890	16 310
1968 } 6)	124 780	103 990	20 790	52 870	50 690	71 910	53 300	30 030	18 610
1969 }	146 200	123 040	23 160	66 900	64 560	79 300	58 480	31 410	20 820
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %									
1961	+ 15,7	+ 15,3	+ 18,3	+ 17,7	+ 17,9	+ 14,0	+ 12,7	+ 12,8	+ 19,0
1962	+ 11,6	+ 9,5	+ 24,8	+ 9,4	+ 9,1	+ 13,4	+ 9,9	+ 12,0	+ 26,0
1963	+ 5,6	+ 3,8	+ 16,0	+ 2,8	+ 2,4	+ 7,9	+ 5,3	+ 6,1	+ 16,2
1964	+ 14,6	+ 13,5	+ 20,0	+ 9,7	+ 9,7	+ 18,3	+ 17,3	+ 17,3	+ 21,0
1965	+ 7,7	+ 8,6	+ 3,5	+ 10,1	+ 10,0	+ 6,0	+ 7,3	+ 8,0	+ 2,5
1966	+ 3,3	+ 3,2	+ 4,1	+ 1,2	+ 1,2	+ 4,9	+ 5,0	+ 5,4	+ 4,6
1967	- 9,4	- 8,8	- 12,2	- 8,7	- 9,0	- 9,9	- 8,7	- 6,4	- 13,2
1968 } 6)	+ 9,0	+ 8,3	+ 12,7	+ 10,1	+ 10,5	+ 8,3	+ 6,4	+ 3,9	+ 14,1
1969 }	+ 17,2	+ 18,3	+ 11,4	+ 26,5	+ 27,4	+ 10,3	+ 9,7	+ 4,6	+ 11,9
1960 = 100									
1961	116	115	118	118	118	114	113	113	119
1962	129	126	148	129	129	129	124	126	150
1963	136	131	171	132	132	140	131	134	174
1964	156	149	206	145	144	165	153	157	211
1965	168	162	213	160	159	175	164	170	216
1966	174	167	221	162	161	184	173	179	226
1967	157	152	194	148	146	166	158	168	196
1968 } 6)	172	165	219	162	162	179	168	174	224
1969 }	201	195	244	206	206	198	184	182	250
% der Anlageinvestitionen									
1960	100	86,9	13,1	44,8	43,2	55,2	43,8	23,8	11,4
1961	100	86,6	13,4	45,6	44,0	54,4	42,7	23,2	11,7
1962	100	85,0	15,0	44,7	43,0	55,3	42,0	23,2	13,3
1963	100	83,6	16,4	43,5	41,7	56,5	41,9	23,3	14,6
1964	100	82,8	17,2	41,6	39,9	58,4	42,9	23,9	15,5
1965	100	83,5	16,5	42,5	40,7	57,5	42,8	24,0	14,7
1966	100	83,4	16,6	41,7	39,9	58,3	43,5	24,5	14,8
1967	100	83,9	16,1	42,0	40,1	58,0	43,8	25,3	14,2
1968 } 6)	100	83,3	16,7	42,4	40,6	57,6	42,7	24,1	14,9
1969 }	100	84,2	15,8	45,8	44,2	54,2	40,0	21,5	14,2

1) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 2) Käufe von neuen Anlagen (einschl. selbsterstellter Anlagen) sowie von gebrauchten Anlagen sowie gebrauchten Ausrüstungen nach Abzug der Verkäufe von gebrauchten Ausrüstungen (u.a. Schrott).- 4) Käufe von neuen Bauten (einschl. selbstergebnisse).

tabellen

investitionen

Preisen

Halbjahr	Bruttoanlageinvestitionen			Ausrüstungsinvestitionen		Bauinvestitionen			
	insgesamt	Unternehmen ¹⁾²⁾	Staat ²⁾	zusammen	darunter Unternehmen ¹⁾³⁾	zusammen	Unternehmen ¹⁾		Staat ⁴⁾
							zusammen ⁴⁾	darunter Wohnbauten ⁵⁾	
Mill. DM									
1960 1.Hj.	33 350	29 060	4 290	15 110	14 610	18 240	14 450	7 900	3 790
2.Hj.	39 310	34 110	5 200	17 430	16 760	21 880	17 350	9 340	4 530
1961 1.Hj.	39 750	34 620	5 130	18 380	17 830	21 370	16 790	9 180	4 580
2.Hj.	44 300	38 200	6 100	19 920	19 140	24 380	19 060	10 260	5 320
1962 1.Hj.	43 720	37 500	6 220	20 140	19 510	23 580	17 990	9 930	5 590
2.Hj.	50 050	42 250	7 800	21 750	20 830	28 300	21 420	11 850	6 880
1963 1.Hj.	43 850	37 190	6 660	20 260	19 540	23 590	17 650	9 840	5 940
2.Hj.	55 210	45 610	9 600	22 800	21 750	32 410	23 860	13 270	8 550
1964 1.Hj.	52 060	43 390	8 670	22 250	21 440	29 810	21 950	12 290	7 860
2.Hj.	61 430	50 590	10 840	25 000	23 840	36 430	26 750	14 820	9 680
1965 1.Hj.	56 690	47 600	9 090	24 930	23 960	31 760	23 640	13 330	8 120
2.Hj.	65 550	54 450	11 100	27 070	25 830	38 480	28 620	15 960	9 860
1966 1.Hj.	61 000	51 280	9 720	26 490	25 550	34 510	25 730	14 470	8 780
2.Hj.	65 310	54 010	11 300	26 130	24 850	39 180	29 160	16 390	10 020
1967 1.Hj.	53 050	44 750	8 300	22 350	21 510	30 700	23 240	13 450	7 460
2.Hj.	61 380	51 230	10 150	25 670	24 370	35 710	26 860	15 440	8 850
1968 1.Hj.	55 130	46 040	9 090	23 400	22 510	31 730	23 530	13 460	8 200
2.Hj.	69 650	57 950	11 700	29 470	28 180	40 190	29 770	16 570	10 410
1969 1.Hj.	64 700	54 920	9 780	30 570	29 640	34 130	25 280	13 780	8 850
2.Hj.	81 500	68 120	13 380	36 330	34 920	45 170	33 200	17 630	11 970
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %									
1961 1.Hj.	+ 19,2	+ 19,1	+ 19,6	+ 21,6	+ 22,0	+ 17,2	+ 16,2	+ 16,2	+ 20,8
2.Hj.	+ 12,7	+ 12,0	+ 17,3	+ 14,3	+ 14,2	+ 11,4	+ 9,9	+ 9,9	+ 17,4
1962 1.Hj.	+ 10,0	+ 8,3	+ 21,2	+ 9,6	+ 9,4	+ 10,3	+ 7,1	+ 8,2	+ 22,1
2.Hj.	+ 13,0	+ 10,6	+ 27,9	+ 9,2	+ 8,8	+ 16,1	+ 12,4	+ 15,5	+ 29,3
1963 1.Hj.	+ 0,3	- 0,8	+ 7,1	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,0	- 1,9	- 0,9	+ 6,3
2.Hj.	+ 10,3	+ 8,0	+ 23,1	+ 4,8	+ 4,4	+ 14,5	+ 11,4	+ 12,0	+ 24,3
1964 1.Hj.	+ 18,7	+ 16,7	+ 30,2	+ 9,8	+ 9,7	+ 26,4	+ 24,4	+ 24,9	+ 32,3
2.Hj.	+ 11,3	+ 10,9	+ 12,9	+ 9,6	+ 9,6	+ 12,4	+ 12,1	+ 11,7	+ 13,2
1965 1.Hj.	+ 8,9	+ 9,7	+ 4,8	+ 12,0	+ 11,8	+ 6,5	+ 7,7	+ 8,5	+ 3,3
2.Hj.	+ 6,7	+ 7,6	+ 2,4	+ 8,3	+ 8,3	+ 5,6	+ 7,0	+ 7,7	+ 1,9
1966 1.Hj.	+ 7,6	+ 7,7	+ 6,9	+ 6,3	+ 6,6	+ 8,7	+ 8,8	+ 8,6	+ 8,1
2.Hj.	- 0,4	- 0,8	+ 1,8	- 3,5	- 3,8	+ 1,8	+ 1,9	+ 2,7	+ 1,6
1967 1.Hj.	- 13,0	- 12,7	- 14,6	- 15,6	- 15,8	- 11,0	- 9,7	- 7,0	- 15,0
2.Hj.	- 6,0	- 5,1	- 10,2	- 1,8	- 1,9	- 8,9	- 7,9	- 5,8	- 11,7
1968 1.Hj.	+ 3,9	+ 2,9	+ 9,5	+ 4,7	+ 4,6	+ 3,4	+ 1,2	+ 0,1	+ 9,9
2.Hj.	+ 13,5	+ 13,1	+ 15,3	+ 14,8	+ 15,6	+ 12,5	+ 10,8	+ 7,3	+ 17,6
1969 1.Hj.	+ 17,4	+ 19,3	+ 7,6	+ 30,6	+ 31,7	+ 7,6	+ 7,4	+ 2,4	+ 7,9
2.Hj.	+ 17,0	+ 17,5	+ 14,4	+ 23,3	+ 23,9	+ 12,4	+ 11,5	+ 6,4	+ 15,0

lagen und Land nach Abzug der Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land.- 3) Käufe von neuen Ausrüstungen (einschl. selbsterstellter Ausrüstungen) stellter Bauten) sowie vorhandenen Bauten und Land nach Abzug der Verkäufe von vorhandenen Bauten und Land.- 5) Nur neue Bauten.- 6) Vorläufige Er-

A. Übersichts

6. Anlage

b) In Preisen

Jahr	Bruttoanlage- investitionen			Ausrüstungs- investitionen		Bauinvestitionen			
	ins- gesamt	Unter- ¹⁾ 2) nehmen	Staat ²⁾	zusammen	darunter Unter- ¹⁾ 3) nehmen	zusammen	Unternehmen ¹⁾		Staat ⁴⁾
							zusammen ⁴⁾	darunter Wohn- ⁵⁾ bauten	
Mill.DM									
1960	80 870	70 230	10 640	34 720	33 490	46 150	36 740	20 050	9 410
1961	88 880	76 930	11 950	39 640	38 270	49 240	38 660	21 030	10 560
1962	93 770	79 750	14 020	41 890	40 340	51 880	39 410	21 780	12 470
1963	96 040	80 460	15 580	42 740	41 000	53 300	39 460	21 910	13 840
1964	107 360	89 020	18 340	46 450	44 540	60 910	44 480	24 580	16 430
1965	112 330	93 390	18 940	49 440	47 340	62 890	46 050	25 530	16 840
1966	113 360	13 970	19 390	49 010	46 980	64 350	46 990	26 070	17 360
1967	103 840	86 410	17 430	44 600	42 670	59 240	43 740	24 790	15 500
1968 6)	112 100	93 030	19 070	49 300	47 420	62 800	45 610	24 920	17 190
1969	125 700	105 610	20 090	50 450	58 510	65 250	47 100	24 650	18 150
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %									
1961	+ 9,9	+ 9,5	+ 12,3	+ 14,2	+ 14,3	+ 6,7	+ 5,2	+ 4,9	+ 12,4
1962	+ 5,5	+ 3,7	+ 17,3	+ 5,7	+ 5,4	+ 5,4	+ 1,9	+ 3,6	+ 17,9
1963	+ 2,4	+ 0,9	+ 11,1	+ 2,0	+ 1,6	+ 2,7	+ 0,1	+ 0,6	+ 11,0
1964	+ 11,8	+ 10,6	+ 17,7	+ 8,7	+ 8,6	+ 14,3	+ 12,7	+ 12,2	+ 18,7
1965	+ 4,6	+ 4,9	+ 3,3	+ 6,4	+ 6,3	+ 3,3	+ 3,5	+ 3,9	+ 2,5
1966	+ 0,9	+ 0,6	+ 2,4	- 0,9	- 0,8	+ 2,3	+ 2,0	+ 2,1	+ 3,1
1967	- 8,4	- 8,0	- 10,1	- 9,0	- 9,2	- 7,9	- 6,9	- 4,9	- 10,7
1968 6)	+ 8,0	+ 7,7	+ 9,4	+ 10,5	+ 11,1	+ 6,0	+ 4,3	+ 0,5	+ 10,9
1969	+ 12,1	+ 13,5	+ 5,3	+ 22,6	+ 23,4	+ 3,9	+ 3,3	- 1,1	+ 5,6
1960 = 100									
1961	110	110	112	114	114	107	105	105	112
1962	116	114	132	121	120	112	107	109	133
1963	119	115	146	123	122	115	107	109	147
1964	133	127	172	134	133	132	121	123	175
1965	139	133	178	142	141	136	125	127	179
1966	140	134	182	141	140	139	128	130	184
1967	128	123	164	128	127	128	119	124	165
1968 6)	139	132	179	142	142	136	124	124	183
1969	155	150	189	174	175	141	128	123	193
% der Anlageinvestitionen									
1960	100	86,8	13,2	42,9	41,4	57,1	45,4	24,8	11,7
1961	100	86,6	13,4	44,6	43,1	55,4	43,5	23,7	11,9
1962	100	85,0	15,0	44,7	43,0	55,3	42,0	23,2	13,3
1963	100	83,8	16,2	44,5	42,7	55,5	41,1	22,8	14,4
1964	100	82,9	17,1	43,3	41,5	56,7	41,4	22,9	15,3
1965	100	83,1	16,9	44,0	42,1	56,0	41,0	22,7	15,0
1966	100	82,9	17,1	43,2	41,4	56,8	41,5	23,0	15,3
1967	100	83,2	16,8	43,0	41,1	57,0	42,1	23,9	14,9
1968 6)	100	83,0	17,0	44,0	42,3	56,0	40,7	22,2	15,3
1969	100	84,0	16,0	48,1	46,5	51,9	37,5	19,6	14,4

1) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 2) Käufe von neuen Anlagen (einschl. selbsterstellter Anlagen) sowie von gebrauchten Anlagen gebrauchten Ausrüstungen nach Abzug der Verkäufe von gebrauchten Ausrüstungen (u.a. Schrott).- 4) Käufe von neuen Bauten (einschl. selbsterstellter

tabellen

investitionen

von 1962

Halbjahr	Bruttoanlageinvestitionen			Ausrüstungsinvestitionen		Bauinvestitionen			
	insgesamt	Unternehmen ¹⁾²⁾	Staat ²⁾	zusammen	darunter Unternehmen ¹⁾³⁾	zusammen	Unternehmen ¹⁾		Staat ⁴⁾
							zusammen ⁴⁾	darunter Wohnbauten ⁵⁾	
Mill.DM									
1960 1.Hj.	37 620	32 750	4 870	16 310	15 780	21 310	16 970	9 330	4 340
2.Hj.	43 250	37 480	5 770	18 410	17 710	24 840	19 770	10 720	5 070
1961 1.Hj.	42 820	37 230	5 590	19 130	18 560	23 690	18 670	10 240	5 020
2.Hj.	46 060	39 700	6 360	20 510	19 710	25 550	19 990	10 790	5 560
1962 1.Hj.	44 230	37 920	6 310	20 240	19 610	23 990	18 310	10 120	5 680
2.Hj.	49 540	41 830	7 710	21 650	20 730	27 890	21 100	11 660	6 790
1963 1.Hj.	42 760	36 340	6 420	20 130	19 420	22 630	16 920	9 410	5 710
2.Hj.	53 280	44 120	9 160	22 610	21 580	30 670	22 540	12 500	8 130
1964 1.Hj.	49 630	41 500	8 130	22 050	21 260	27 580	20 240	11 270	7 340
2.Hj.	57 730	47 520	10 210	24 400	23 280	33 330	24 240	13 310	9 090
1965 1.Hj.	52 370	43 820	8 550	23 770	22 840	28 600	20 980	11 710	7 620
2.Hj.	59 960	49 570	10 390	25 670	24 500	34 290	25 070	13 820	9 220
1966 1.Hj.	54 910	45 930	8 980	24 730	23 860	30 180	22 070	12 260	8 110
2.Hj.	58 450	48 040	10 410	24 280	23 120	34 170	24 920	13 810	9 250
1967 1.Hj.	47 730	39 990	7 740	20 680	19 920	27 090	20 070	11 430	6 980
2.Hj.	56 110	46 420	9 690	23 920	22 750	32 190	23 670	13 360	8 520
1968 1.Hj.	49 870	41 470	8 400	21 960	21 190	27 910	20 280	11 260	7 630
2.Hj.	62 230	51 560	10 670	27 340	26 230	34 890	25 330	13 660	9 560
1969 1.Hj.	57 110	48 370	8 740	28 170	27 390	28 940	20 980	11 170	7 960
2.Hj.	68 590	57 240	11 350	32 280	31 120	36 310	26 120	13 480	10 190
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %									
1961 1.Hj.	+ 13,8	+ 13,7	+ 14,8	+ 17,3	+ 17,6	+ 11,2	+ 10,0	+ 9,8	+ 15,7
2.Hj.	+ 6,5	+ 5,9	+ 10,2	+ 11,4	+ 11,3	+ 2,9	+ 1,1	+ 0,7	+ 9,7
1962 1.Hj.	+ 3,3	+ 1,9	+ 12,9	+ 5,8	+ 5,7	+ 1,3	- 1,9	- 1,2	+ 13,1
2.Hj.	+ 7,6	+ 5,3	+ 21,2	+ 5,6	+ 5,2	+ 9,2	+ 5,5	+ 8,1	+ 22,1
1963 1.Hj.	- 3,3	- 4,2	+ 1,7	- 0,5	- 1,0	- 5,7	- 7,6	- 7,0	+ 0,5
2.Hj.	+ 7,5	+ 5,5	+ 18,8	+ 4,4	+ 4,1	+ 10,0	+ 6,8	+ 7,2	+ 19,7
1964 1.Hj.	+ 16,1	+ 14,2	+ 26,6	+ 9,5	+ 9,5	+ 21,9	+ 19,6	+ 19,8	+ 28,5
2.Hj.	+ 8,4	+ 7,7	+ 11,5	+ 7,9	+ 7,9	+ 8,7	+ 7,5	+ 6,5	+ 11,8
1965 1.Hj.	+ 5,5	+ 5,6	+ 5,2	+ 7,8	+ 7,4	+ 3,7	+ 3,7	+ 3,9	+ 3,8
2.Hj.	+ 3,9	+ 4,3	+ 1,8	+ 5,2	+ 5,2	+ 2,9	+ 3,4	+ 3,8	+ 1,4
1966 1.Hj.	+ 4,9	+ 4,8	+ 5,0	+ 4,0	+ 4,5	+ 5,5	+ 5,2	+ 4,7	+ 6,4
2.Hj.	- 2,5	- 3,1	+ 0,2	- 5,4	- 5,6	- 0,3	- 0,6	- 0,1	+ 0,3
1967 1.Hj.	- 13,1	- 13,0	- 13,8	- 16,4	- 16,5	- 10,4	- 9,1	- 6,8	- 13,9
2.Hj.	- 4,0	- 3,4	- 6,9	- 1,5	- 1,6	- 5,8	- 5,0	- 3,3	- 7,9
1968 1.Hj.	+ 4,5	+ 3,7	+ 8,5	+ 6,2	+ 6,4	+ 3,2	+ 1,0	- 1,5	+ 9,3
2.Hj.	+ 10,9	+ 11,1	+ 10,1	+ 14,3	+ 15,3	+ 8,4	+ 7,0	+ 2,2	+ 12,2
1969 1.Hj.	+ 14,5	+ 16,6	+ 4,0	+ 28,3	+ 29,3	+ 3,7	+ 3,5	- 0,8	+ 4,3
2.Hj.	+ 10,2	+ 11,0	+ 6,4	+ 18,1	+ 18,6	+ 4,1	+ 3,1	- 1,3	+ 6,6

gen und Land nach Abzug der Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land.- 3) Käufe von neuen Ausrüstungen (einschl. selbsterstellter Ausrüstungen) sowie Bauten) sowie vorhandenen Bauten und Land nach Abzug der Verkäufe von vorhandenen Bauten und Land.- 5) Nur neue Bauten.- 6) Vorläufige Ergebnisse.

7. Ausfuhr

Jahr	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1962	
	Ausfuhr			Einfuhr			Ausfuhr	Einfuhr
	insgesamt	Waren- ausfuhr ¹⁾	Dienst- leistungs- verkäufe u. ä.2)	insgesamt	Waren- einfuhr ¹⁾	Dienst- leistungs- käufe u. ä.3)		
Mill.DM								
1960	62 670	50 140	12 530	55 280	42 190	13 090	64 110	53 790
1961	65 160	52 720	12 440	58 620	43 480	15 140	65 970	58 170
1962	68 370	54 650	13 720	64 710	47 700	17 010	68 370	64 710
1963	74 490	60 130	14 360	69 400	51 530	17 870	74 000	69 360
1964	82 910	67 030	15 880	77 890	57 610	20 280	81 820	77 280
1965	90 870	73 480	17 390	91 410	68 530	22 880	87 930	88 290
1966	102 290	82 590	19 700	95 840	70 910	24 930	97 360	90 610
1967	110 540	89 130	21 410	94 290	68 020	26 270	105 610	89 440
1968	124 350	101 100	23 250	106 400	78 980	27 420	119 800	102 610
1969	141 550	115 270	26 280	126 350	95 100	31 250	134 080	119 200
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1961	+ 4,0	+ 5,1	- 0,7	+ 6,0	+ 3,1	+ 15,7	+ 2,9	+ 8,1
1962	+ 4,9	+ 3,7	+ 10,3	+ 10,4	+ 9,7	+ 12,4	+ 3,6	+ 11,2
1963	+ 9,0	+ 10,0	+ 4,7	+ 7,2	+ 8,0	+ 5,1	+ 8,2	+ 7,2
1964	+ 11,3	+ 11,5	+ 10,6	+ 12,2	+ 11,8	+ 13,5	+ 10,6	+ 11,4
1965	+ 9,6	+ 9,6	+ 9,5	+ 17,4	+ 19,0	+ 12,8	+ 7,5	+ 14,2
1966	+ 12,6	+ 12,4	+ 13,3	+ 4,8	+ 3,5	+ 9,0	+ 10,7	+ 2,6
1967	+ 8,1	+ 7,9	+ 8,7	- 1,6	- 4,1	+ 5,4	+ 8,5	- 1,3
1968	+ 12,5	+ 13,4	+ 8,6	+ 12,8	+ 16,1	+ 4,4	+ 13,4	+ 14,7
1969	+ 13,8	+ 14,0	+ 13,0	+ 18,8	+ 20,4	+ 14,0	+ 11,9	+ 16,2
1960 = 100								
1961	104	105	99	106	103	116	103	108
1962	109	109	109	117	113	130	107	120
1963	119	120	115	126	122	137	115	129
1964	132	134	127	141	137	155	128	144
1965	145	147	139	165	162	175	137	164
1966	163	165	157	173	168	190	152	168
1967	176	178	171	171	161	201	165	166
1968	198	202	186	192	187	209	187	191
1969	226	230	210	229	225	239	209	222
% des Bruttosozialprodukts								
1960	20,7	16,6	4,1	18,3	14,0	4,3	19,5	16,4
1961	19,6	15,9	3,7	17,6	13,1	4,6	19,1	16,8
1962	19,0	15,2	3,8	18,0	13,2	4,7	19,0	18,0
1963	19,4	15,7	3,7	18,1	13,4	4,7	19,9	18,6
1964	19,7	15,9	3,8	18,5	13,7	4,8	20,6	19,5
1965	19,7	16,0	3,8	19,9	14,9	5,0	21,0	21,0
1966	20,8	16,8	4,0	19,5	14,5	5,1	22,6	21,0
1967	22,3	18,0	4,3	19,1	13,8	5,3	24,5	20,8
1968	23,1	18,8	4,3	19,8	14,7	5,1	26,0	22,2
1969	23,6	19,2	4,4	21,0	15,8	5,2	26,9	23,9

1) Grenzüberschreitender Warenverkehr (Generalhandel abzügl. Lagerverkehr auf ausländische Rechnung, Rückwaren usw., zuzügl. elektr. Strom u.ä.; der Dienstleistungen an ausländische Reisende, Regierungsstellen, Schiffe und Flugzeuge im Inland sowie der Erwerbs- und Vermögenseinkommen der Inländer

tabellen

und Einfuhr

Halbjahr	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1962	
	Ausfuhr			Einfuhr			Ausfuhr	Einfuhr
	insgesamt	Waren- ausfuhr1)	Dienst- leistungs- verkäufe u. ä.2)	insgesamt	Waren- einfuhr1)	Dienst- leistungs- käufe u. ä.3)		
Mill.DM								
1960 1. Hj.	29 960	24 090	5 870	26 680	20 830	5 850	30 790	25 920
2. Hj.	32 710	26 050	6 660	28 600	21 360	7 240	33 320	27 870
1961 1. Hj.	32 250	26 150	6 100	28 030	21 220	6 810	32 750	27 630
2. Hj.	32 910	26 570	6 340	30 590	22 260	8 330	33 220	30 540
1962 1. Hj.	33 110	26 580	6 530	30 960	23 360	7 600	33 230	30 880
2. Hj.	35 260	28 070	7 190	33 750	24 340	9 410	35 140	33 830
1963 1. Hj.	34 950	28 250	6 700	33 580	25 330	8 250	34 650	33 380
2. Hj.	39 540	31 880	7 660	35 820	26 200	9 620	39 350	35 980
1964 1. Hj.	40 360	32 850	7 510	36 660	27 280	9 380	40 000	36 370
2. Hj.	42 550	34 180	8 370	41 230	30 330	10 900	41 820	40 910
1965 1. Hj.	43 430	35 540	7 890	43 450	32 910	10 540	42 260	42 150
2. Hj.	47 440	37 940	9 500	47 960	35 620	12 340	45 670	46 140
1966 1. Hj.	48 230	39 370	8 860	47 270	35 920	11 350	46 070	44 610
2. Hj.	54 060	43 220	10 840	48 570	34 990	13 580	51 290	46 000
1967 1. Hj.	53 590	43 730	9 860	45 350	33 360	11 990	51 360	43 220
2. Hj.	56 950	45 400	11 550	48 940	34 660	14 280	54 250	46 220
1968 1. Hj.	57 580	46 830	10 750	49 840	37 360	12 480	55 330	47 830
2. Hj.	66 770	54 270	12 500	56 560	41 620	14 940	64 470	54 780
1969 1. Hj.	66 610	54 620	11 990	60 240	46 020	14 220	63 510	56 850
2. Hj.	74 940	60 650	14 290	66 110	49 080	17 030	70 570	62 350
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %								
1961 1. Hj.	+ 7,6	+ 8,6	+ 3,9	+ 5,1	+ 1,9	+ 16,4	+ 6,4	+ 6,6
2. Hj.	+ 0,6	+ 2,0	- 4,8	+ 7,0	+ 4,2	+ 15,1	- 0,3	+ 9,6
1962 1. Hj.	+ 2,7	+ 1,6	+ 7,0	+ 10,5	+ 10,1	+ 11,6	+ 1,5	+ 11,8
2. Hj.	+ 7,1	+ 5,6	+ 13,4	+ 10,3	+ 9,3	+ 13,0	+ 5,8	+ 10,8
1963 1. Hj.	+ 5,6	+ 6,3	+ 2,6	+ 8,5	+ 8,4	+ 8,6	+ 4,3	+ 8,1
2. Hj.	+ 12,1	+ 13,6	+ 6,5	+ 6,1	+ 7,6	+ 2,2	+ 12,0	+ 6,4
1964 1. Hj.	+ 15,5	+ 16,3	+ 12,1	+ 9,2	+ 7,7	+ 13,7	+ 15,4	+ 9,0
2. Hj.	+ 7,6	+ 7,2	+ 9,3	+ 15,1	+ 15,8	+ 13,3	+ 6,3	+ 13,7
1965 1. Hj.	+ 7,6	+ 8,2	+ 5,1	+ 18,5	+ 20,6	+ 12,4	+ 5,7	+ 15,9
2. Hj.	+ 11,5	+ 11,0	+ 13,5	+ 16,3	+ 17,4	+ 13,2	+ 9,2	+ 12,8
1966 1. Hj.	+ 11,1	+ 10,8	+ 12,3	+ 8,8	+ 9,1	+ 7,7	+ 9,0	+ 5,8
2. Hj.	+ 14,0	+ 13,9	+ 14,1	+ 1,3	- 1,8	+ 10,0	+ 12,3	- 0,3
1967 1. Hj.	+ 11,1	+ 11,1	+ 11,3	- 4,1	- 7,1	+ 5,6	+ 11,5	- 3,1
2. Hj.	+ 5,3	+ 5,0	+ 6,5	+ 0,8	- 0,9	+ 5,2	+ 5,8	+ 0,5
1968 1. Hj.	+ 7,4	+ 7,1	+ 9,0	+ 9,9	+ 12,0	+ 4,1	+ 7,7	+ 10,7
2. Hj.	+ 17,2	+ 19,5	+ 8,2	+ 15,6	+ 20,1	+ 4,6	+ 18,8	+ 18,5
1969 1. Hj.	+ 15,7	+ 16,6	+ 11,5	+ 20,9	+ 23,2	+ 13,9	+ 14,8	+ 18,9
2. Hj.	+ 12,2	+ 11,8	+ 14,3	+ 16,9	+ 17,9	+ 14,0	+ 9,5	+ 13,8

Lohnveredelungsverkehr ist netto dargestellt), Transithandel und Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost).- 2) Einschl. Verkäufe von Waren und aus der übrigen Welt.- 3) Fußnote 2 gilt entsprechend.- 4) Vorläufige Ergebnisse.

A. Übersichtstabellen

8. Verteilung des Volkseinkommens

Jahr	Volks- einkommen	Bruttoeinkommen aus		Halb- jahr	Volks- einkommen	Bruttoeinkommen aus	
		unselb- ständiger Arbeit 1)	Unter- nehmer- tätigkeit und Vermögen			unselb- ständiger Arbeit 1)	Unter- nehmer- tätigkeit und Vermögen
Mill. DM				Mill. DM			
1960	235 700	142 830	92 870	1960 1.Hj.	110 220	67 670	42 550
1961	258 010	160 510	97 500	2.Hj.	125 480	75 160	50 320
1962	277 450	177 480	99 970	1961 1.Hj.	123 180	77 150	46 030
1963	295 760	190 440	105 320	2.Hj.	134 830	83 360	51 470
1964	324 250	208 420	115 830	1962 1.Hj.	132 340	85 030	47 310
1965	355 250	229 990	125 260	2.Hj.	145 110	92 450	52 660
1966	377 090	247 560	129 530	1963 1.Hj.	137 870	90 800	47 070
1967	375 090	248 000	127 090	2.Hj.	157 890	99 640	58 250
1968 } 2)	415 320	266 020	149 300	1964 1.Hj.	152 680	99 310	53 370
1969	457 950	299 560	158 390	2.Hj.	171 570	109 110	62 460
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %				1965 1.Hj.	168 370	109 440	58 930
1961	+ 9,5	+ 12,4	+ 5,0	2.Hj.	186 880	120 550	66 330
1962	+ 7,5	+ 10,6	+ 2,5	1966 1.Hj.	181 720	119 300	62 420
1963	+ 6,6	+ 7,3	+ 5,4	2.Hj.	195 370	125 260	67 110
1964	+ 9,6	+ 9,4	+ 10,0	1967 1.Hj.	178 710	120 400	58 310
1965	+ 9,6	+ 10,3	+ 8,1	2.Hj.	196 380	127 600	68 780
1966	+ 6,1	+ 7,6	+ 3,4	1968 1.Hj.	193 660	126 220	67 440
1967	- 0,5	+ 0,2	- 1,9	2.Hj. } 2)	221 660	139 800	81 860
1968 } 2)	+ 10,7	+ 7,3	+ 17,5	1969 1.Hj.	214 440	140 410	74 030
1969	+ 10,3	+ 12,6	+ 6,1	2.Hj.	243 510	159 150	84 360
1960 = 100				Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %			
1961	109	112	105	1961 1.Hj.	+ 11,8	+ 14,0	+ 8,2
1962	118	124	108	2.Hj.	+ 7,5	+ 10,9	+ 2,3
1963	125	133	113	1962 1.Hj.	+ 7,4	+ 10,2	+ 2,8
1964	138	146	125	2.Hj.	+ 7,6	+ 10,9	+ 2,3
1965	151	161	135	1963 1.Hj.	+ 4,2	+ 6,8	- 0,5
1966	160	173	139	2.Hj.	+ 8,8	+ 7,8	+ 10,6
1967	159	174	137	1964 1.Hj.	+ 10,7	+ 9,4	+ 13,4
1968 } 2)	176	186	161	2.Hj.	+ 8,7	+ 9,5	+ 7,2
1969	194	210	171	1965 1.Hj.	+ 10,3	+ 10,2	+ 10,4
% des Volkseinkommens				2.Hj.	+ 8,9	+ 10,5	+ 6,2
1960	100	60,6	39,4	1966 1.Hj.	+ 7,9	+ 9,0	+ 5,9
1961	100	62,2	37,8	2.Hj.	+ 4,5	+ 6,4	+ 1,2
1962	100	64,0	36,0	1967 1.Hj.	- 1,7	+ 0,9	- 6,6
1963	100	64,4	35,6	2.Hj.	+ 0,5	- 0,5	+ 2,5
1964	100	64,3	35,7	1968 1.Hj.	+ 8,4	+ 4,8	+ 15,7
1965	100	64,7	35,3	2.Hj. } 2)	+ 12,9	+ 9,6	+ 19,0
1966	100	65,7	34,3	1969 1.Hj.	+ 10,7	+ 11,2	+ 9,8
1967	100	66,1	33,9	2.Hj.	+ 9,9	+ 13,8	+ 3,1
1968 } 2)	100	64,1	35,9				
1969	100	65,4	34,6				

1) Bruttolöhne und -gehälter und Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung (einschl. der Zusatzversicherung im öffentl. Dienst und der fiktiven Pensionsfonds für Beamte) sowie zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber. - 2) Vorläufige Ergebnisse.

A. Übersichtstabellen

9. Einkommen je Einwohner, je Erwerbstätigen und je beschäftigten Arbeitnehmer

Jahr Halbjahr	Volkseinkommen				Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ¹⁾			Bruttolohn- und -gehaltsumme		Nettolohn- und -gehaltsumme	
	je Einwohner		je Erwerbstätigen		je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer						
	jährlich halbjährlich	Zuwachs ²⁾	jährlich halbjährlich	Zuwachs ²⁾	jährlich halbjährlich	monatlich	Zuwachs ²⁾	monatlich	Zuwachs ²⁾	monatlich	Zuwachs ²⁾
	DM	%	DM	%	DM		%	DM	%	DM	%
Jahreszahlen											
1960	4 252	.	8 982	.	7 053	588	.	513	.	432	.
1961	4 593	+ 8,0	9 703	+ 8,0	7 743	645	+ 9,8	565	+ 10,2	472	+ 9,3
1962	4 873	+ 6,1	10 359	+ 6,8	8 430	703	+ 8,9	616	+ 9,0	512	+ 8,5
1963	5 136	+ 5,4	11 003	+ 6,2	8 940	745	+ 6,0	653	+ 6,1	541	+ 5,6
1964	5 565	+ 8,4	12 019	+ 9,2	9 673	806	+ 8,2	711	+ 8,9	585	+ 8,3
1965	6 020	+ 8,2	13 083	+ 8,9	10 530	878	+ 8,9	775	+ 9,0	643	+ 9,9
1966	6 323	+ 5,0	13 924	+ 6,4	11 320	943	+ 7,5	831	+ 7,2	680	+ 5,8
1967	6 265	- 0,9	14 266	+ 2,5	11 709	976	+ 3,4	857	+ 3,2	699	+ 2,8
1968	6 901	+ 10,2	15 766	+ 10,5	12 472	1 039	+ 6,5	909	+ 6,1	732	+ 4,7
1969	7 526	+ 9,1	17 074	+ 8,3	13 666	1 139	+ 9,6	993	+ 9,2	786	+ 7,4
Halbjahreszahlen											
1960 1. Hj.	1 995	.	4 239	.	3 387	565	.	492	.	420	.
2. Hj.	2 256	.	4 739	.	3 662	610	.	533	.	443	.
1961 1. Hj.	2 200	+ 10,3	4 661	+ 10,0	3 756	626	+ 10,9	547	+ 11,1	462	+ 10,0
2. Hj.	2 389	+ 5,9	5 039	+ 6,3	3 985	664	+ 8,8	582	+ 9,4	482	+ 8,8
1962 1. Hj.	2 332	+ 6,0	4 958	+ 6,4	4 065	678	+ 8,2	595	+ 8,8	501	+ 8,5
2. Hj.	2 540	+ 6,3	5 399	+ 7,1	4 363	727	+ 9,5	637	+ 9,3	523	+ 8,5
1963 1. Hj.	2 402	+ 3,0	5 150	+ 3,9	4 291	715	+ 5,6	626	+ 5,3	525	+ 4,8
2. Hj.	2 733	+ 7,6	5 850	+ 8,4	4 646	774	+ 6,5	680	+ 6,8	556	+ 6,3
1964 1. Hj.	2 630	+ 9,5	5 690	+ 10,5	4 648	775	+ 8,3	683	+ 9,1	571	+ 8,8
2. Hj.	2 934	+ 7,4	6 325	+ 8,1	5 021	836	+ 8,1	739	+ 8,7	600	+ 7,8
1965 1. Hj.	2 863	+ 8,9	6 231	+ 9,5	5 048	841	+ 8,6	744	+ 9,0	628	+ 10,1
2. Hj.	3 156	+ 7,6	6 849	+ 8,3	5 480	913	+ 9,1	806	+ 9,1	658	+ 9,6
1966 1. Hj.	3 055	+ 6,7	6 709	+ 7,7	5 463	911	+ 8,2	802	+ 7,8	668	+ 6,3
2. Hj.	3 267	+ 3,5	7 215	+ 5,3	5 856	976	+ 6,9	859	+ 6,6	692	+ 5,2
1967 1. Hj.	2 987	- 2,2	6 803	+ 1,4	5 695	949	+ 4,2	833	+ 3,9	691	+ 3,5
2. Hj.	3 277	+ 0,3	7 463	+ 3,4	6 013	1 002	+ 2,7	881	+ 2,6	707	+ 2,1
1968 1. Hj.	3 226	+ 8,0	7 420	+ 9,1	5 989	998	+ 5,2	872	+ 4,6	713	+ 3,2
2. Hj.	3 674	+ 12,1	8 338	+ 11,7	6 477	1 080	+ 7,7	946	+ 7,3	750	+ 6,1
1969 1. Hj.	3 536	+ 9,6	8 062	+ 8,7	6 474	1 079	+ 8,1	941	+ 7,9	760	+ 6,5
2. Hj.	3 989	+ 8,6	9 004	+ 8,0	7 184	1 197	+ 10,9	1 044	+ 10,3	811	+ 8,2

1) Vgl. Fußnote 1 zu Tabelle 8.- 2) Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.- 3) Vorläufige Ergebnisse.

10. Einkommen aus

Jahr	Brutto- einkommen aus unselbstän- diger Arbeit 1)	Arbeitgeber- beiträge zur Sozial- versicherung 2)	Zusätzliche Sozial- aufwendungen der Arbeitgeber 3)	Bruttolohn- und -gehalt- summe (Sp. 1 - Sp. 2 u. 3)	Arbeitnehmer- beiträge zur Sozial- versicherung	Lohn- steuer 4)	Nettolohn- und -gehalt- summe (Sp. 4 - Sp. 5 u. 6)	Nachrichtlich: Nettoeinkommen aus unselbstän- diger Arbeit (Sp. 7 + Sp. 3)
	1	2	3	4	5	6	7	8.
Mill. DM								
1960	142 830	15 940	2 350	124 540	11 730	7 910	104 900	107 250
1961	160 510	17 570	2 500	140 440	12 840	10 180	117 420	119 920
1962	177 480	19 260	2 680	155 540	14 350	11 830	129 360	132 040
1963	190 440	20 780	2 760	166 900	15 380	13 310	138 210	140 970
1964	208 420	21 770	2 840	183 810	16 780	15 680	151 350	154 190
1965	229 930	23 830	3 030	203 130	18 720	15 880	168 530	171 560
1966	247 560	26 430	3 170	217 960	20 690	18 790	178 480	181 650
1967	248 000	26 960	3 150	217 890	21 130	19 110	177 650	180 800
1968 } 5)	266 020	29 780	3 490	232 750	23 610	21 850	187 290	190 780
1969 }	299 580	34 560	3 900	261 100	27 520	26 920	206 660	210 560
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1961	+ 12,4	+ 10,2	+ 6,4	+ 12,8	+ 9,5	+ 28,7	+ 11,9	+ 11,8
1962	+ 10,6	+ 9,6	+ 7,2	+ 10,8	+ 11,8	+ 16,2	+ 10,2	+ 10,1
1963	+ 7,3	+ 7,9	+ 3,0	+ 7,3	+ 7,2	+ 12,5	+ 6,8	+ 6,8
1964	+ 9,4	+ 4,8	+ 2,9	+ 10,1	+ 9,1	+ 17,8	+ 9,5	+ 9,4
1965	+ 10,3	+ 9,5	+ 6,7	+ 10,5	+ 11,6	+ 1,3	+ 11,4	+ 11,3
1966	+ 7,6	+ 10,9	+ 4,6	+ 7,3	+ 10,5	+ 18,3	+ 5,9	+ 5,9
1967	+ 0,2	+ 2,0	- 0,6	- 0,0	+ 2,1	+ 1,7	- 0,5	- 0,5
1968 } 5)	+ 7,3	+ 10,5	+ 10,8	+ 6,8	+ 11,7	+ 14,3	+ 5,4	+ 5,5
1969 }	+ 12,6	+ 16,1	+ 11,7	+ 12,2	+ 16,6	+ 23,2	+ 10,3	+ 10,4
1960 = 100								
1961	112	110	106	113	109	129	112	112
1962	124	121	114	125	122	150	123	123
1963	133	130	117	134	131	168	132	131
1964	146	137	121	148	143	198	144	144
1965	161	149	129	163	160	201	161	160
1966	173	166	135	175	176	238	170	169
1967	174	169	134	175	180	242	169	169
1968 } 5)	186	187	149	187	201	276	179	178
1969 }	210	217	166	210	235	340	197	196
% des Bruttoeinkommens aus unselbständiger Arbeit								
1960	100	11,2	1,6	87,2	8,2	5,5	73,5	75,1
1961	100	10,9	1,6	87,5	8,0	6,3	73,2	74,8
1962	100	10,9	1,5	87,6	8,1	6,7	72,8	74,3
1963	100	10,9	1,4	87,7	8,1	7,0	72,6	74,0
1964	100	10,4	1,4	88,2	8,1	7,5	72,6	74,0
1965	100	10,4	1,3	88,3	8,1	6,9	73,3	74,6
1966	100	10,7	1,3	88,0	8,4	7,6	72,1	73,4
1967	100	10,9	1,3	87,8	8,5	7,7	71,6	72,9
1968 } 5)	100	11,2	1,3	87,5	8,9	8,2	70,4	71,7
1969 }	100	11,5	1,3	87,2	9,2	9,0	69,0	70,3

1) Vgl. Fußnote 1 zu Tabelle 8. - 2) Ohne gesetzliche Unfallversicherung. - 3) Aufwendungen der Arbeitgeber für die betrieblichen Ruhegeldver-
zungen im Krankheitsfall u.ä. - 4) Ohne Lohnsteuer auf Pensionen. - 5) Vorläufige Ergebnisse.

tabellen

unselbständiger Arbeit

Halbjahr	Brutto- einkommen aus unselbstän- diger Arbeit 1)	Arbeitgeber- beiträge zur Sozial- versicherung 2)	Zusätzliche Sozial- aufwendungen der Arbeitgeber 3)	Bruttolohn- und -gehalt- summe (Sp.1-Sp.2 u.3)	Arbeitnehmer- beiträge zur Sozial- versicherung	Lohn- steuer 4)	Nettolohn- und -gehalt- summe (Sp.4-Sp.5 u.6)	Nachrichtlich: Nettoeinkommen aus unselbstän- diger Arbeit (Sp.7 + Sp.3)
	1	2	3	4	5	6	7	8

Mill. DM								
1960 1.Hj.	67 670	7 550	1 150	58 970	5 490	3 170	50 310	51 460
2.Hj.	75 160	8 390	1 200	65 570	6 240	4 740	54 590	55 790
1961 1.Hj.	77 150	8 570	1 230	67 350	6 230	4 240	56 880	58 110
2.Hj.	83 360	9 000	1 270	73 090	6 610	5 940	60 540	61 810
1962 1.Hj.	85 030	9 090	1 320	74 620	6 740	5 030	62 850	64 170
2.Hj.	92 450	10 170	1 360	80 920	7 610	6 800	66 510	67 870
1963 1.Hj.	90 800	9 960	1 370	79 470	7 280	5 570	66 620	67 990
2.Hj.	99 640	10 820	1 390	87 430	8 100	7 740	71 590	72 980
1964 1.Hj.	99 310	10 410	1 400	87 500	8 020	6 340	73 140	74 540
2.Hj.	109 110	11 360	1 440	96 310	8 760	9 340	78 210	79 650
1965 1.Hj.	109 440	11 180	1 490	96 770	8 770	6 290	81 710	83 200
2.Hj.	120 550	12 650	1 540	106 360	9 950	9 590	86 820	88 360
1966 1.Hj.	119 300	12 660	1 580	105 060	9 870	7 670	87 520	89 100
2.Hj.	128 260	13 770	1 590	112 900	10 820	11 120	90 960	92 550
1967 1.Hj.	120 400	13 130	1 560	105 710	10 260	7 790	87 660	89 220
2.Hj.	127 600	13 830	1 590	112 180	10 870	11 320	89 990	91 580
1968 1.Hj.	126 220	14 260	1 700	110 260	11 320	8 730	90 210	91 910
2.Hj.	139 800	15 520	1 790	122 490	12 290	13 120	97 080	98 870
1969 1.Hj.	140 410	16 160	1 850	122 400	12 940	10 580	98 880	100 730
2.Hj.	159 150	18 400	2 050	138 700	14 580	16 340	107 780	109 830

Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %								
1961 1.Hj.	+ 14,0	+ 13,5	+ 7,0	+ 14,2	+ 13,5	+ 33,8	+ 13,1	+ 12,9
2.Hj.	+ 10,9	+ 7,3	+ 5,8	+ 11,5	+ 5,9	+ 25,3	+ 10,9	+ 10,8
1962 1.Hj.	+ 10,2	+ 6,1	+ 7,3	+ 10,8	+ 8,2	+ 18,6	+ 10,5	+ 10,4
2.Hj.	+ 10,9	+ 13,0	+ 7,1	+ 10,7	+ 15,1	+ 14,5	+ 9,9	+ 9,8
1963 1.Hj.	+ 6,8	+ 9,6	+ 3,8	+ 6,5	+ 8,0	+ 10,7	+ 6,0	+ 6,0
2.Hj.	+ 7,8	+ 6,4	+ 2,2	+ 8,0	+ 6,4	+ 13,8	+ 7,6	+ 7,5
1964 1.Hj.	+ 9,4	+ 4,5	+ 2,2	+ 10,1	+ 10,2	+ 13,8	+ 9,8	+ 9,6
2.Hj.	+ 9,5	+ 5,0	+ 3,6	+ 10,2	+ 8,1	+ 20,7	+ 9,2	+ 9,1
1965 1.Hj.	+ 10,2	+ 7,4	+ 6,4	+ 10,6	+ 9,4	- 0,8	+ 11,7	+ 11,6
2.Hj.	+ 10,5	+ 11,4	+ 6,9	+ 10,4	+ 13,6	+ 2,7	+ 11,0	+ 10,9
1966 1.Hj.	+ 9,0	+ 13,2	+ 6,0	+ 8,6	+ 12,5	+ 21,9	+ 7,1	+ 7,1
2.Hj.	+ 6,4	+ 8,9	+ 3,2	+ 6,1	+ 8,7	+ 16,0	+ 4,8	+ 4,7
1967 1.Hj.	+ 0,9	+ 3,7	- 1,3	+ 0,6	+ 4,0	+ 1,6	+ 0,2	+ 0,1
2.Hj.	- 0,5	+ 0,4	-	- 0,6	+ 0,5	+ 1,8	- 1,1	- 1,0
1968 1.Hj.	+ 4,8	+ 8,6	+ 9,0	+ 4,3	+ 10,3	+ 12,1	+ 2,9	+ 3,0
2.Hj.	+ 9,6	+ 12,2	+ 12,6	+ 9,2	+ 13,1	+ 15,9	+ 7,9	+ 8,0
1969 1.Hj.	+ 11,2	+ 13,3	+ 8,8	+ 11,0	+ 14,3	+ 21,2	+ 9,6	+ 9,6
2.Hj.	+ 13,8	+ 18,6	+ 14,5	+ 13,2	+ 18,6	+ 24,5	+ 11,0	+ 11,1

pfl ichtungen in Höhe der gezahlten Betriebspensionen sowie die Zuführungen zu Pensions- und Unterstützungskassen, ferner Beihilfen und Unterstüt-

11. Einkommen aus Unter

Jahr	Bruttoeinkommen aus Unter- nehmertätigkeit und Vermögen	Direkte Steuern u.ä. 1) auf Ein- kommen aus Unter- nehmertätigkeit und Vermögen	Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen			
			insgesamt	Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen		Nichtentnommene Gewinne 4)
				der privaten Haushalte 2)	des Staates 3)	
Mill. DM						
1960	92 870	20 890	71 980	46 700	2 840	22 440
1961	97 500	24 060	73 440	50 000	3 390	20 050
1962	99 970	26 310	73 660	52 680	3 580	17 400
1963	105 320	27 310	78 010	58 490	3 730	15 790
1964	115 830	28 710	87 120	63 580	3 930	19 610
1965	125 260	29 190	96 070	71 420	3 810	20 840
1966	129 530	30 210	99 320	75 180	3 710	20 430
1967	127 090	29 870	97 220	76 370	2 930	17 920
1968	149 300	32 460	116 840	85 540	3 320	27 980
1969	158 390	36 190	122 200	100 180	3 590	18 430
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1961	+ 5,0	+ 15,2	+ 2,0	+ 7,1	+ 19,4	- 10,7
1962	+ 2,5	+ 9,4	+ 0,3	+ 5,4	+ 5,6	- 13,2
1963	+ 5,4	+ 3,8	+ 5,9	+ 11,0	+ 4,2	- 3,8
1964	+ 10,0	+ 5,1	+ 11,7	+ 8,7	+ 5,4	+ 24,2
1965	+ 8,1	+ 1,7	+ 10,3	+ 12,3	- 3,1	+ 6,3
1966	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,4	+ 5,3	- 2,6	- 2,0
1967	- 1,9	- 1,1	- 2,1	+ 1,6	- 21,0	- 12,3
1968	+ 17,5	+ 8,7	+ 20,2	+ 12,0	+ 13,3	+ 56,1
1969	+ 6,1	+ 11,5	+ 4,6	+ 17,1	+ 8,1	- 34,1
1960 = 100						
1961	105	115	102	107	119	89
1962	108	126	102	113	126	78
1963	113	131	108	125	131	70
1964	125	137	121	136	138	87
1965	135	140	133	153	134	93
1966	139	145	138	161	131	91
1967	137	143	135	164	103	80
1968	161	155	162	183	117	125
1969	171	173	170	215	126	82
% des Bruttoeinkommens aus Unternehmertätigkeit und Vermögen						
1960	100	22,5	77,5	50,3	3,1	24,2
1961	100	24,7	75,3	51,3	3,5	20,6
1962	100	26,3	73,7	52,7	3,6	17,4
1963	100	25,9	74,1	55,5	3,5	15,0
1964	100	24,8	75,2	54,9	3,4	16,9
1965	100	23,3	76,7	57,0	3,0	16,6
1966	100	23,3	76,7	58,0	2,9	15,8
1967	100	23,5	76,5	60,1	2,3	14,1
1968	100	21,7	78,3	57,3	2,2	18,7
1969	100	22,8	77,2	63,2	2,3	11,6

1) Körperschaftsteuer, veranlagte Einkommensteuer, Notopfer Berlin der Körperschaften, nicht veranlagte Steuern vom Ertrag, Vermögensteuer, in fiktive Pensionsfonds für Beamte der Bundesbahn, Bundespost und sonstigen öffentlichen Unternehmen, ferner Pflichtbeiträge der Selbständigen und laufende Übertragungen an die übrige Welt. - 2) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. - Nach Abzug der Zinsen auf Konsumstellungen) der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit (einschl. der netto im Haushalt verbuchten öffentlichen Unternehmen ohne eigene der privaten Haushalte u.ä. in Einzelunternehmen und Personengesellschaften, Eigenmittel der privaten Haushalte und privaten Organisationen, Genossenschaftsanteilen (jedoch nicht Aktienwerb) sowie Zunahme (netto) der Pensionsrückstellungen der Einzelunternehmen und Personengesell

tabellen

nehmertätigkeit und Vermögen

Halbjahr	Bruttoeinkommen aus Unter- nehmertätigkeit und Vermögen	Direkte Steuern u.ä. 1) auf Ein- kommen aus Unter- nehmertätigkeit und Vermögen	Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen			
			insgesamt	Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen		Nichtentnommene Gewinne 4)
				der privaten Haushalte 2)	des Staates 3)	
Mill. DM						
1960 1. Hj.	42 550	9 650	32 900	18 190	1 440	13 270
2. Hj.	50 320	11 240	39 080	28 510	1 400	9 170
1961 1. Hj.	46 030	11 600	34 430	20 530	1 460	12 440
2. Hj.	51 470	12 460	39 010	29 470	1 930	7 610
1962 1. Hj.	47 310	13 250	34 060	20 760	1 450	11 850
2. Hj.	52 660	13 060	39 600	31 920	2 130	5 550
1963 1. Hj.	47 070	13 730	33 340	23 570	1 530	8 240
2. Hj.	58 250	13 580	44 670	34 920	2 200	7 550
1964 1. Hj.	53 370	14 540	38 830	25 950	1 550	11 330
2. Hj.	62 460	14 170	48 290	37 630	2 380	8 280
1965 1. Hj.	58 930	14 760	44 170	28 490	1 480	14 200
2. Hj.	66 330	14 430	51 900	42 930	2 330	6 640
1966 1. Hj.	62 420	15 940	46 480	29 710	1 590	15 180
2. Hj.	67 110	14 270	52 840	45 470	2 120	5 250
1967 1. Hj.	58 310	15 060	43 250	30 630	1 220	11 400
2. Hj.	68 780	14 810	53 970	45 740	1 710	6 520
1968 1. Hj.	67 440	15 800	51 640	33 790	1 260	16 590
2. Hj.	81 860	16 660	65 200	51 750	2 060	11 390
1969 1. Hj.	74 030	17 290	56 740	40 900	1 610	14 230
2. Hj.	84 360	18 900	65 460	59 280	1 980	4 200
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %						
1961 1. Hj.	+ 8,2	+ 20,2	+ 4,7	+ 12,9	+ 1,4	- 6,3
2. Hj.	+ 2,3	+ 10,9	- 0,2	+ 3,4	+ 37,9	- 17,0
1962 1. Hj.	+ 2,8	+ 14,2	- 1,1	+ 1,1	- 0,7	- 4,7
2. Hj.	+ 2,3	+ 4,8	+ 1,5	+ 8,3	+ 10,4	- 27,1
1963 1. Hj.	- 0,5	+ 3,6	- 2,1	+ 13,5	+ 5,5	- 30,5
2. Hj.	+ 10,6	+ 4,0	+ 12,8	+ 9,4	+ 3,3	+ 36,0
1964 1. Hj.	+ 13,4	+ 5,9	+ 16,5	+ 10,1	+ 1,3	+ 37,5
2. Hj.	+ 7,2	+ 4,3	+ 8,1	+ 7,8	+ 8,2	+ 9,7
1965 1. Hj.	+ 10,4	+ 1,5	+ 13,8	+ 9,8	- 4,5	+ 25,3
2. Hj.	+ 6,2	+ 1,8	+ 7,5	+ 14,1	- 2,1	- 19,8
1966 1. Hj.	+ 5,9	+ 8,0	+ 5,2	+ 4,3	+ 7,4	+ 6,9
2. Hj.	+ 1,2	- 1,1	+ 1,8	+ 5,9	- 9,0	- 20,9
1967 1. Hj.	- 6,6	- 5,5	- 6,9	+ 3,1	- 23,3	- 24,9
2. Hj.	+ 2,5	+ 3,8	+ 2,1	+ 0,6	- 19,3	+ 24,2
1968 1. Hj.	+ 15,7	+ 4,9	+ 19,4	+ 10,3	+ 3,3	+ 45,5
2. Hj.	+ 19,0	+ 12,5	+ 20,8	+ 13,1	+ 20,5	+ 74,7
1969 1. Hj.	+ 9,8	+ 9,4	+ 9,9	+ 21,0	+ 27,8	- 14,2
2. Hj.	+ 3,1	+ 13,4	+ 0,4	+ 14,6	- 3,9	- 63,1

Lastenausgleichsabgaben (ohne Ablösungsbeträge) und die Differenz zwischen tatsächlichen Versorgungsleistungen und unterstellten Einzahlungen zur Sozialversicherung sowie von den Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit gezahlte Nettoprämien (abzögl. Schadenversicherungsleistungen) mentenschulden.- 3) Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden.- 4) Unverteilte Gewinne (einschl. der Zunahme - netto - der Pensionsrück-Rechtspersönlichkeit und der Einzelunternehmen u.ä. im Bereich "Kreditinstitute"), ferner nichtentnommene Gewinne, Einlagen und Darlehen (netto) ohne Erwerbscharakter als Bauherren von Wohnungen (ohne Auszahlungen der Bausparkassen und Tilgungen von Bauspardarlehen), Erwerb von GmbH- und schaften. - Ohne Unternehmen im Bereich "Kreditinstitute".- 5) Vorläufige Ergebnisse.

12. Nettosozialprodukt, verfügbares

Jahr	Netto- sozialprodukt zu Marktpreisen	Saldo der laufenden Übertragungen zwischen Inländern und der übrigen Welt ¹⁾	Verfügbares Einkommen ²⁾	Verwendung des verfügbaren Einkommens		
				Privater Verbrauch	Staats- verbrauch	Ersparnis
Mill. DM						
1960	276 570	- 2 710	273 860	172 430	41 120	60 310
1961	303 340	- 3 630	299 710	189 020	46 390	64 300
1962	326 620	- 4 200	322 420	205 200	53 470	63 750
1963	346 810	- 4 500	342 310	218 200	59 550	64 560
1964	379 730	- 4 870	374 860	234 950	62 240	77 670
1965	414 190	- 5 830	408 360	258 670	70 030	79 660
1966	440 020	- 5 710	434 310	277 850	76 490	79 970
1967	440 800	- 5 900	434 900	284 230	80 990	69 680
1968 } 3)	481 100	- 6 940	474 160	301 140	83 630	89 390
1969	538 480	- 8 130	530 350	333 560	93 740	103 050
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1961	+ 9,7	.	+ 9,4	+ 9,6	+ 12,8	+ 6,6
1962	+ 7,7	.	+ 7,6	+ 8,6	+ 15,3	- 0,9
1963	+ 6,2	.	+ 6,2	+ 6,3	+ 11,4	+ 1,3
1964	+ 9,5	.	+ 9,5	+ 7,7	+ 4,5	+ 20,3
1965	+ 9,1	.	+ 8,9	+ 10,1	+ 12,5	+ 2,6
1966	+ 6,2	.	+ 6,4	+ 7,4	+ 9,2	+ 0,4
1967	+ 0,2	.	+ 0,1	+ 2,3	+ 5,9	- 12,9
1968 } 3)	+ 9,1	.	+ 9,0	+ 5,9	+ 3,3	+ 28,3
1969	+ 11,9	.	+ 11,9	+ 10,8	+ 12,1	+ 15,3
1960 = 100						
1961	110	.	109	110	113	107
1962	118	.	118	119	130	106
1963	125	.	125	127	145	107
1964	137	.	137	136	151	129
1965	150	.	149	150	170	132
1966	159	.	159	161	186	133
1967	159	.	159	165	197	116
1968 } 3)	174	.	173	175	203	148
1969	195	.	194	193	228	171
% des verfügbaren Einkommens						
1960	101,0	.	100	63,0	15,0	22,0
1961	101,2	.	100	63,1	15,5	21,5
1962	101,3	.	100	63,6	16,6	19,8
1963	101,3	.	100	63,7	17,4	18,9
1964	101,3	.	100	62,7	16,6	20,7
1965	101,4	.	100	63,4	17,1	19,5
1966	101,3	.	100	64,0	17,6	18,4
1967	101,4	.	100	65,4	18,6	16,0
1968 } 3)	101,5	.	100	63,5	17,6	18,9
1969	101,5	.	100	62,9	17,7	19,4

1) Ein Minuszeichen bedeutet, daß der übrigen Welt mehr laufende Übertragungen von Inländern zugeflossen sind als Inländern aus der übrigen Welt, - laufende Ausgaben (soweit nicht Staatsverbrauch) - vgl. Tabelle 13 -, ferner verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ohne nichtentnommene

tabellen

Einkommen und seine Verwendung

Halbjahr	Netto- sozialprodukt zu Marktpreisen	Saldo der laufenden Übertragungen zwischen Inländern und der übrigen Welt ¹⁾	Verfügbares Einkommen 2)	Verwendung des verfügbaren Einkommens		
				Privater Verbrauch	Staats- verbrauch	Ersparnis
Mill. DM						
1960 1. Hj.	129 770	- 1 300	128 470	80 000	19 670	28 800
2. Hj.	146 800	- 1 410	145 390	92 430	21 450	31 510
1961 1. Hj.	145 080	- 1 720	143 360	87 740	21 490	34 130
2. Hj.	158 260	- 1 910	156 350	101 280	24 900	30 170
1962 1. Hj.	156 160	- 2 210	153 950	96 450	24 380	33 120
2. Hj.	170 460	- 1 990	168 470	108 750	29 090	30 630
1963 1. Hj.	162 630	- 2 380	160 250	102 620	28 060	29 570
2. Hj.	184 180	- 2 120	182 060	115 580	31 490	34 990
1964 1. Hj.	179 570	- 2 510	177 060	110 290	28 350	38 420
2. Hj.	200 160	- 2 360	197 800	124 660	33 890	39 250
1965 1. Hj.	197 520	- 2 860	194 660	120 380	31 850	42 430
2. Hj.	216 670	- 2 970	213 700	138 290	38 180	37 230
1966 1. Hj.	213 250	- 2 830	210 420	132 080	35 260	43 080
2. Hj.	226 770	- 2 880	223 890	145 770	41 230	36 890
1967 1. Hj.	211 000	- 2 930	208 070	135 230	37 780	35 060
2. Hj.	229 800	- 2 970	226 830	149 000	43 210	34 620
1968 1. Hj.	225 270	- 3 140	222 130	141 300	38 530	42 300
2. Hj.	255 830	- 3 800	252 030	159 840	45 100	47 090
1969 1. Hj.	251 140	- 3 230	247 910	155 920	42 210	49 780
2. Hj.	287 340	- 4 900	282 440	177 640	51 530	53 270
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %						
1961 1. Hj.	+ 11,8	.	+ 11,6	+ 9,7	+ 9,3	+ 18,5
2. Hj.	+ 7,8	.	+ 7,5	+ 9,6	+ 16,1	- 4,3
1962 1. Hj.	+ 7,6	.	+ 7,4	+ 9,9	+ 13,4	- 3,0
2. Hj.	+ 7,7	.	+ 7,8	+ 7,4	+ 16,8	+ 1,5
1963 1. Hj.	+ 4,1	.	+ 4,1	+ 6,4	+ 15,1	- 10,7
2. Hj.	+ 8,0	.	+ 8,1	+ 6,3	+ 8,3	+ 14,2
1964 1. Hj.	+ 10,4	.	+ 10,5	+ 7,5	+ 1,0	+ 29,9
2. Hj.	+ 8,7	.	+ 8,6	+ 7,9	+ 7,6	+ 12,2
1965 1. Hj.	+ 10,0	.	+ 9,9	+ 9,1	+ 12,3	+ 10,4
2. Hj.	+ 8,2	.	+ 8,0	+ 10,9	+ 12,7	- 5,1
1966 1. Hj.	+ 8,0	.	+ 8,1	+ 9,7	+ 10,7	+ 1,5
2. Hj.	+ 4,7	.	+ 4,8	+ 5,4	+ 8,0	- 0,9
1967 1. Hj.	- 1,1	.	- 1,1	+ 2,4	+ 7,1	- 18,6
2. Hj.	+ 1,3	.	+ 1,3	+ 2,2	+ 4,8	- 6,2
1968 1. Hj.	+ 6,8	.	+ 6,8	+ 4,5	+ 2,0	+ 20,7
2. Hj.	+ 11,3	.	+ 11,1	+ 7,3	+ 4,4	+ 36,0
1969 1. Hj.	+ 11,5	.	+ 11,6	+ 10,3	+ 9,6	+ 17,7
2. Hj.	+ 12,3	.	+ 12,1	+ 11,1	+ 14,3	+ 13,1

2) Nach der Einkommensverteilung: Nichtentnommene Gewinne der Unternehmen (vgl. Fußnote 4 zu Tabelle 1)), laufende Einnahmen des Staates abzüglich Gewinne der Einzelunternehmen u.ä. - vgl. Tabelle 14.- 3) Vorläufige Ergebnisse.

13. Laufende Einnahmen und Ausgaben,

Jahr	Laufende Einnahmen 1)			Laufende Ausgaben 4)			Ersparnis (Sp. 1 - Sp. 4)	Ab- schrei- bungen	Vermögens- übertragungen		Brutto- anlage- investi- tionen 7)	Finan- zierungs- saldo 8) (Sp. 8 bis 10 - Sp. 11 und 12)	
	ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	darunter				vom Staat				
		Steuern 2)	Sozial- versiche- rungs- beiträge 3)		Renten, Pensionen, Unterstützungen, Subventionen u. ä. zu- sammen	an private Haushalte			Staats- ver- brauch	empfan- gen 5)			gelei- stet 6)
Mill. DM													
1960	107 190	69 020	31 040	85 430	42 150	37 610	41 120	21 760	1 140	1 480	4 970	9 490	+ 9 920
1961	121 060	79 200	34 180	94 970	46 360	41 030	46 390	26 090	1 270	1 370	7 360	11 230	+ 10 140
1962	133 120	87 100	37 700	106 640	50 760	45 050	53 470	26 480	1 460	1 320	9 360	14 020	+ 5 880
1963	141 550	92 150	40 590	116 660	54 470	48 010	59 550	24 890	1 640	1 230	7 190	16 260	+ 4 310
1964	153 700	100 600	43 470	124 940	59 830	52 860	62 240	28 760	1 850	1 620	7 950	19 510	+ 4 770
1965	164 380	106 400	48 050	141 320	68 060	59 130	70 030	23 060	2 100	1 760	8 550	20 190	- 1 800
1966	177 790	113 810	53 220	153 290	72 800	64 420	76 490	24 500	2 400	1 660	8 070	21 020	- 1 530
1967	182 080	116 150	54 670	165 640	79 600	70 950	80 990	16 440	2 470	1 780	8 630	18 450	- 6 390
1968 9)	196 090	123 340	59 880	175 440	86 590	74 170	83 630	20 650	2 800	1 900	8 520	20 790	- 3 960
1969	230 480	146 920	69 300	192 990	93 520	80 130	93 740	37 490	3 050	2 090	10 850	23 160	+ 8 620
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %													
1961	+ 12,9	+ 14,7	+ 10,1	+ 11,2	+ 10,0	+ 9,1	+ 12,8	+ 19,9	+ 11,4	- 7,4	+ 48,1	+ 18,3	.
1962	+ 10,0	+ 10,0	+ 10,3	+ 12,3	+ 9,5	+ 9,8	+ 15,3	+ 1,5	+ 15,0	- 3,6	+ 27,2	+ 24,8	.
1963	+ 6,3	+ 5,8	+ 7,7	+ 9,4	+ 7,3	+ 6,6	+ 11,4	- 6,0	+ 12,3	- 6,8	+ 23,2	+ 16,0	.
1964	+ 8,6	+ 9,2	+ 7,1	+ 7,1	+ 9,8	+ 10,1	+ 4,5	+ 15,5	+ 12,8	+ 31,7	+ 10,6	+ 20,0	.
1965	+ 6,9	+ 5,8	+ 10,5	+ 13,1	+ 13,8	+ 11,9	+ 12,5	- 19,8	+ 13,5	+ 8,6	+ 7,3	+ 3,5	.
1966	+ 8,2	+ 7,0	+ 10,8	+ 8,5	+ 7,0	+ 8,9	+ 9,2	+ 6,2	+ 14,3	- 5,7	- 5,4	+ 4,1	.
1967	+ 2,4	+ 2,1	+ 2,7	+ 8,1	+ 9,3	+ 10,1	+ 5,9	- 32,9	+ 2,9	+ 7,2	+ 6,9	- 12,2	.
1968 9)	+ 7,7	+ 6,2	+ 9,5	+ 5,9	+ 8,8	+ 4,5	+ 3,3	+ 25,6	+ 13,4	+ 6,7	- 1,3	+ 12,7	.
1969	+ 17,5	+ 19,1	+ 15,7	+ 10,0	+ 8,0	+ 8,0	+ 12,1	+ 81,5	+ 8,9	+ 10,0	+ 27,3	+ 11,4	.
1960 = 100													
1961	113	115	110	111	110	109	113	120	111	93	148	118	.
1962	124	126	121	125	120	120	130	122	128	89	188	148	.
1963	132	134	131	137	129	128	145	114	144	83	145	171	.
1964	143	146	140	146	142	141	151	132	162	109	160	206	.
1965	153	154	155	165	161	157	170	106	184	119	172	213	.
1966	166	165	171	179	173	171	186	113	211	112	162	221	.
1967	170	168	176	194	189	189	197	76	217	120	174	194	.
1968 9)	183	179	193	205	205	197	203	95	246	128	171	219	.
1969	215	213	223	226	222	213	228	172	268	141	218	244	.

1) Laufende Einnahmen: Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, ferner empfangene laufende Übertragungen (Steuern, Sozial (einschl. der vom Staat gezahlten indirekten Steuern und Beiträge für die staatlichen Bediensteten zur gesetzlichen Unfallversicherung). - Übertragungen gebuchte Erbschaftsteuer und Ablösungsbeträge von Lastenausgleichsabgaben. - 3) Arbeitgeber- und Versichertenbeiträge von anderen unterstellte Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte. - 4) Laufende Ausgaben: Zinsen auf öffentliche Schulden, geleistete laufende Staatsverbrauch. - 5) Ablösungsbeträge von Lastenausgleichsabgaben, Erbschaftsteuer, Anlegerbeiträge u.a.m. - 6) Investitionszuschüsse, tionen: Käufe von neuen Anlagegütern und selbstgestellten Anlagen (ohne langlebige Güter für militärische Zwecke und ohne Wohnungsbau) der Verbindlichkeiten. - 9) Vorläufige Ergebnisse.

tabellen

Ersparnis und Investitionen des Staates

Halb-jahr	Laufende Einnahmen 1)			ins-gesamt	Laufende Ausgaben 4)			Ersparnis (Sp. 1 - Sp. 4)	Ab-schrei-bungen	Vermögens-übertragungen		Brutto-anlage-investi-tionen 7)	Finan-zierungs-saldo 8) (Sp. 8 bis 10 - Sp. 11 und 12)
	ins-gesamt	darunter			darunter					vom Staat			
		Steuern 2)	Sozial-versiche-rungs-beiträge 3)		Renten, Pensionen, Unterstützungen, Subventionen u. a. an zusammen	private Haushalte	Staats-ver-brauch			empfan-gen 5)	gelei-stet 6)		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Mill.DM													
1960 1.Hj.	49 990	31 900	14 610	41 400	20 700	18 590	19 670	8 590	560	890	2 040	4 290	+ 3 710
2.Hj.	57 200	37 120	16 430	44 030	21 450	19 020	21 450	13 170	580	590	2 930	5 200	+ 6 210
1961 1.Hj.	57 670	37 500	16 580	45 550	22 920	20 320	21 490	12 120	610	630	4 120	5 130	+ 4 110
2.Hj.	63 390	41 700	17 600	49 420	23 440	20 710	24 900	13 970	660	740	3 240	6 100	+ 6 030
1962 1.Hj.	63 320	41 630	17 810	51 160	25 450	22 730	24 380	12 160	710	780	3 260	6 220	+ 4 170
2.Hj.	69 800	45 470	19 890	55 480	25 310	22 320	29 090	14 320	750	540	6 100	7 800	+ 1 710
1963 1.Hj.	67 240	43 790	19 390	56 840	27 360	24 390	28 080	10 400	800	580	2 990	6 660	+ 2 130
2.Hj.	74 310	48 360	21 200	59 820	27 110	23 620	31 490	14 490	840	650	4 200	9 600	+ 2 180
1964 1.Hj.	72 970	47 680	20 820	59 060	29 120	25 820	28 350	13 910	890	770	3 600	8 670	+ 3 300
2.Hj.	80 730	52 920	22 650	65 880	30 710	27 040	33 890	14 850	960	850	4 350	10 840	+ 1 470
1965 1.Hj.	77 690	50 500	22 610	66 170	32 590	28 810	31 850	11 520	1 010	910	3 910	9 090	+ 440
2.Hj.	86 690	55 900	25 440	75 150	35 470	30 320	38 180	11 540	1 090	850	4 620	11 100	- 2 240
1966 1.Hj.	86 070	55 560	25 480	72 880	35 610	31 810	35 260	13 190	1 180	870	3 560	9 720	+ 1 960
2.Hj.	91 720	58 250	27 740	80 410	37 190	32 610	41 230	11 310	1 220	790	4 510	11 300	- 2 490
1967 1.Hj.	87 030	55 160	26 560	78 950	38 630	34 910	37 780	8 080	1 220	890	4 250	8 300	- 2 360
2.Hj.	95 050	60 990	28 110	86 690	40 970	36 040	43 210	8 360	1 250	890	4 380	10 150	- 4 030
1968 1.Hj. 9)	91 590	56 880	28 730	83 190	41 880	36 870	38 530	8 400	1 370	940	3 990	9 090	- 2 370
2.Hj.	104 500	66 460	31 150	92 250	44 710	37 300	45 100	12 250	1 430	960	4 530	11 700	- 1 590
1969 1.Hj.	104 320	65 360	32 480	89 240	44 110	39 330	42 210	15 080	1 480	1 070	4 500	9 780	+ 3 350
2.Hj.	126 160	81 560	36 820	103 750	49 410	40 800	51 530	22 410	1 570	1 020	6 350	13 380	+ 5 270
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %													
1961 1.Hj.	+ 15,4	+ 17,6	+ 13,5	+ 10,0	+ 10,7	+ 9,3	+ 9,3	+ 41,1	+ 8,9	- 29,2	+ 102,0	+ 19,6	.
2.Hj.	+ 10,8	+ 12,3	+ 7,1	+ 12,2	+ 9,3	+ 8,9	+ 16,1	+ 6,1	+ 13,8	+ 25,4	+ 10,6	+ 17,3	.
1962 1.Hj.	+ 9,8	+ 11,0	+ 7,4	+ 12,3	+ 11,0	+ 11,9	+ 13,4	+ 0,3	+ 16,4	+ 23,8	- 20,9	+ 21,2	.
2.Hj.	+ 10,1	+ 9,0	+ 13,0	+ 12,3	+ 8,0	+ 7,8	+ 16,8	+ 2,5	+ 13,6	- 27,0	+ 88,3	+ 27,9	.
1963 1.Hj.	+ 6,2	+ 5,2	+ 8,9	+ 11,1	+ 7,5	+ 7,3	+ 15,1	- 14,5	+ 12,7	- 25,6	- 8,3	+ 7,1	.
2.Hj.	+ 6,5	+ 6,4	+ 6,6	+ 7,8	+ 7,1	+ 5,8	+ 8,3	+ 1,2	+ 12,0	+ 20,4	- 31,1	+ 23,1	.
1964 1.Hj.	+ 8,5	+ 8,9	+ 7,4	+ 3,9	+ 6,4	+ 5,9	+ 1,0	+ 33,8	+ 11,3	+ 32,8	+ 20,4	+ 30,2	.
2.Hj.	+ 8,6	+ 9,4	+ 6,8	+ 10,1	+ 13,3	+ 14,5	+ 7,6	+ 2,5	+ 14,3	+ 30,8	+ 3,6	+ 12,9	.
1965 1.Hj.	+ 6,5	+ 5,9	+ 8,6	+ 12,0	+ 11,9	+ 11,6	+ 12,3	- 17,2	+ 13,5	+ 18,2	+ 8,6	+ 4,8	.
2.Hj.	+ 7,4	+ 5,6	+ 12,3	+ 14,1	+ 15,5	+ 12,1	+ 12,7	- 22,3	+ 13,5	-	+ 6,2	+ 2,4	.
1966 1.Hj.	+ 10,8	+ 10,0	+ 12,7	+ 10,1	+ 9,3	+ 10,4	+ 10,7	+ 14,5	+ 16,8	- 4,4	- 9,0	+ 6,9	.
2.Hj.	+ 5,8	+ 4,2	+ 9,0	+ 7,0	+ 4,8	+ 7,6	+ 8,0	- 2,0	+ 11,9	- 7,1	- 2,4	+ 1,8	.
1967 1.Hj.	+ 1,1	- 0,7	+ 4,2	+ 8,3	+ 8,5	+ 9,7	+ 7,1	- 38,7	+ 3,4	+ 2,3	+ 19,4	- 14,6	.
2.Hj.	+ 3,6	+ 4,7	+ 1,3	+ 7,8	+ 10,2	+ 10,5	+ 4,8	- 26,1	+ 2,5	+ 12,7	- 2,9	- 10,2	.
1968 1.Hj. 9)	+ 5,2	+ 3,1	+ 8,2	+ 5,4	+ 8,4	+ 5,6	+ 2,0	+ 4,0	+ 12,3	+ 5,6	- 6,1	+ 9,5	.
2.Hj.	+ 9,9	+ 9,0	+ 10,8	+ 6,4	+ 9,1	+ 3,5	+ 4,4	+ 46,5	+ 14,4	+ 7,9	+ 3,4	+ 15,3	.
1969 1.Hj.	+ 13,9	+ 14,9	+ 13,1	+ 7,3	+ 5,3	+ 6,7	+ 9,6	+ 79,5	+ 8,0	+ 13,8	+ 12,8	+ 7,6	.
2.Hj.	+ 20,7	+ 22,7	+ 18,2	+ 12,5	+ 10,5	+ 9,4	+ 14,3	+ 82,9	+ 9,8	+ 6,3	+ 40,2	+ 14,4	.

versicherungsbeiträge, Erstattungen von Sozialleistungen, Strafen u.ä.) von anderen Sektoren der Volkswirtschaft und von der übrigen Welt
2) Von anderen Sektoren und von der übrigen Welt (einschl. der vom Staat gezahlten indirekten Steuern), jedoch ohne die als Vermögensübertragungen (Renten, Pensionen, Unterstützungen, Subventionen u.ä.) an andere Sektoren der Volkswirtschaft und an die übrige Welt sowie Kapitalleistungen im Rahmen des Lastenausgleichs und der Wiedergutmachung, Wohnungsbauprämien, Sparprämien u.ä.m. - 7) Bruttoanlageinvestitionen sowie Käufe von gebrauchten Anlagen und Land abzügl. der entsprechenden Verkäufe. - 8) Veränderung der Forderungen minus Veränderung

14. Verfügbares Einkommen der privaten

Jahr	Verfügbares Einkommen ohne nichtentnommene Gewinne 2)	Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit 3)	Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen 4)	Laufende Übertragungen von Staat 5) (nach der Besteuerung)	Abzüglich: Zinsen auf Konsumentenschulden, nichtzurechenbare Übertragungen 6)
Mill. DM					
1960	188 540	107 250	47 620	37 200	3 530
1961	207 180	119 920	50 970	40 510	4 220
1962	225 070	132 040	53 740	44 440	5 150
1963	242 080	140 970	59 620	47 310	5 820
1964	264 250	154 190	64 820	52 060	6 820
1965	294 430	171 560	72 870	58 340	8 340
1966	312 890	181 650	76 890	63 950	9 600
1967	319 550	180 800	77 950	70 440	9 640
1968 } 7)	341 900	190 780	87 220	73 600	9 700
1969	380 690	210 560	102 220	79 440	11 530
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
1961	+ 9,9	+ 11,8	+ 7,0	+ 8,9	+ 19,5
1962	+ 8,6	+ 10,1	+ 5,4	+ 9,7	+ 22,0
1963	+ 7,6	+ 6,8	+ 10,9	+ 6,5	+ 13,0
1964	+ 9,2	+ 9,4	+ 8,8	+ 10,0	+ 17,2
1965	+ 11,4	+ 11,3	+ 12,4	+ 12,1	+ 22,3
1966	+ 6,3	+ 5,9	+ 5,5	+ 9,6	+ 15,1
1967	+ 2,1	- 0,5	+ 1,4	+ 10,1	+ 0,4
1968 } 7)	+ 7,0	+ 5,5	+ 11,9	+ 4,5	+ 0,6
1969	+ 11,3	+ 10,4	+ 17,2	+ 7,9	+ 18,9
1960 = 100					
1961	110	112	107	109	120
1962	119	123	113	119	146
1963	128	131	125	127	165
1964	140	144	136	140	193
1965	156	160	153	157	236
1966	166	169	161	172	272
1967	169	169	164	189	273
1968 } 7)	181	178	183	198	275
1969	202	196	215	214	327
% des verfügbaren Einkommens					
1960	100	56,9	25,3	19,7	1,9
1961	100	57,8	24,6	19,6	2,0
1962	100	58,7	23,9	19,7	2,3
1963	100	58,3	24,6	19,5	2,4
1964	100	58,4	24,5	19,7	2,6
1965	100	58,3	24,7	19,8	2,8
1966	100	58,1	24,6	20,4	3,1
1967	100	56,6	24,4	22,0	3,0
1968 } 7)	100	55,8	25,5	21,5	2,8
1969	100	55,3	26,9	20,9	3,0

1) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 2) Nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u.ä.- 3) Bruttoeinkommen aus unselbst. der privaten Haushalte aus Unternehmertätigkeit und Vermögen abzgl. der direkten Steuern auf diese Einkommen (z.B. Einkommensteuer u. ä., jedoch Sicherung sowie der nichtentnommenen Gewinne der Einzelunternehmen u.ä.- 5) Laufende Übertragungen an private Haushalte abzüglich Lohnsteuer auf Haushalte, Hunde-, Jagd- und Fischereisteuer), ferner Erstattungsbeiträge im Rahmen der Sozialhilfe und Sozialversicherung, Strafen, Verwaltungsge- denversicherungsunternehmen und privaten Haushalten, Einzelunternehmen u.ä. sowie Saldo der laufenden Übertragungen zwischen privaten Haushalten

tabellen

Haushalte¹⁾ nach Einkommensarten

Halbjahr	Verfügbares Einkommen ohne nichtentnommene Gewinne 2)	Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit 3)	Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen 4)	Laufende Übertragungen vom Staat 5) (nach der Besteuerung)	Abzüglich: Zinsen auf Konsumentenschulden, nichtzurechenbare Übertragungen 6)
Mill. DM					
1960 1. Hj.	86 940	51 460	18 640	18 420	1 580
2. Hj.	101 600	55 790	28 980	18 780	1 950
1961 1. Hj.	97 310	58 110	21 000	20 100	1 900
2. Hj.	109 870	61 810	29 970	20 410	2 320
1962 1. Hj.	105 560	64 170	21 270	22 470	2 350
2. Hj.	119 510	67 870	32 470	21 970	2 800
1963 1. Hj.	113 530	67 990	24 120	24 090	2 650
2. Hj.	128 530	72 980	35 500	23 220	3 170
1964 1. Hj.	123 470	74 540	26 560	25 500	3 130
2. Hj.	140 780	79 650	38 260	26 560	3 690
1965 1. Hj.	137 090	83 200	29 170	28 500	3 780
2. Hj.	157 340	88 360	43 700	29 840	4 560
1966 1. Hj.	146 790	89 100	30 510	31 620	4 440
2. Hj.	166 100	92 550	46 380	32 330	5 160
1967 1. Hj.	150 810	89 220	31 450	34 700	4 560
2. Hj.	168 740	91 580	46 500	35 740	5 080
1968 1. Hj.	158 610	91 910	34 600	36 640	4 540
2. Hj.	183 290	98 870	52 620	36 960	5 160
1969 1. Hj.	176 390	100 730	41 770	39 060	5 170
2. Hj.	204 300	109 830	60 450	40 380	6 360
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %					
1961 1. Hj.	+ 11,9	+ 12,9	+ 12,7	+ 9,1	+ 20,3
2. Hj.	+ 8,1	+ 10,8	+ 3,4	+ 8,7	+ 19,0
1962 1. Hj.	+ 8,5	+ 10,4	+ 1,3	+ 11,8	+ 23,7
2. Hj.	+ 8,8	+ 9,8	+ 8,3	+ 7,6	+ 20,7
1963 1. Hj.	+ 7,6	+ 6,0	+ 13,4	+ 7,2	+ 12,8
2. Hj.	+ 7,5	+ 7,5	+ 9,3	+ 5,7	+ 13,2
1964 1. Hj.	+ 8,7	+ 9,6	+ 10,1	+ 5,9	+ 18,1
2. Hj.	+ 9,5	+ 9,1	+ 7,8	+ 14,4	+ 16,4
1965 1. Hj.	+ 11,0	+ 11,6	+ 9,8	+ 11,8	+ 20,8
2. Hj.	+ 11,8	+ 10,9	+ 14,2	+ 12,3	+ 23,6
1966 1. Hj.	+ 7,1	+ 7,1	+ 4,6	+ 10,9	+ 17,5
2. Hj.	+ 5,6	+ 4,7	+ 6,1	+ 8,3	+ 13,2
1967 1. Hj.	+ 2,7	+ 0,1	+ 3,1	+ 9,7	+ 2,7
2. Hj.	+ 1,6	- 1,0	+ 0,3	+ 10,5	- 1,6
1968 1. Hj.	+ 5,2	+ 3,0	+ 10,0	+ 5,6	- 0,4
2. Hj.	+ 8,6	+ 8,0	+ 13,2	+ 3,4	+ 1,6
1969 1. Hj.	+ 11,2	+ 9,6	+ 20,7	+ 6,6	+ 13,9
2. Hj.	+ 11,5	+ 11,1	+ 14,9	+ 9,3	+ 23,3

ständiger Arbeit abzügl. Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung und Lohnsteuer.- 4) Einkommen nicht der Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch, wie Kraftfahrzeugsteuer u.ä.), der Pflichtbeiträge der Selbständigen zur Sozialversicherung und Krankenversicherungsbeiträge der Rentner.- 6) Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch (Kraftfahrzeugsteuer der privaten Bühren, freiwillige Beiträge von Selbständigen und Nichterwerbstätigen zur Sozialversicherung, Saldo der Versicherungstransaktionen zwischen Scha- und der übrigen Welt.- 7) Vorläufige Ergebnisse.

A. Übersichtstabellen

15. Verwendung des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte ¹⁾

Jahr	Verfügbares Einkommen		Privater Verbrauch	Ersparnis			Halbjahr	Verfügbares Einkommen		Privater Verbrauch	Ersparnis	
	insgesamt	ohne nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä.		insgesamt	ohne nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä.	nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. 2)		insgesamt	ohne nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä.			
Mill. DM							Mill. DM					
1960	202 750	188 540	172 430	30 320	16 110	14 210	1960 1. Hj.	86 940	80 000	6 940		
1961	219 890	207 180	189 020	30 870	18 160	12 710	2. Hj.	101 600	92 430	9 170		
1962	236 070	225 070	205 200	30 870	19 870	11 000	1961 1. Hj.	97 310	87 740	9 570		
1963	251 410	242 080	218 200	33 210	23 880	9 330	2. Hj.	109 870	101 280	8 590		
1964	276 160	264 250	234 950	41 210	29 300	11 910	1962 1. Hj.	105 560	96 450	9 110		
1965	307 700	294 430	258 670	49 030	35 760	13 270	2. Hj.	119 510	108 750	10 760		
1966	325 570	312 890	277 850	47 720	35 040	12 680	1963 1. Hj.	113 550	102 620	10 930		
1967	330 210	319 550	284 230	45 980	35 320	10 660	2. Hj.	128 530	115 580	12 950		
1968 3)	358 580	341 900	301 140	57 440	40 760	16 680	1964 1. Hj.	123 470	110 290	13 180		
1969	389 220	380 690	333 560	55 660	47 130	8 530	2. Hj.	140 780	124 660	16 120		
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							1965 1. Hj.	137 090	120 380	16 710		
1961	+ 8,5	+ 9,9	+ 9,6	+ 1,8	+ 12,7	- 10,6	2. Hj.	157 340	138 290	19 050		
1962	+ 7,4	+ 8,6	+ 8,6	-	+ 9,4	- 13,5	1966 1. Hj.	146 790	132 080	14 710		
1963	+ 6,5	+ 7,6	+ 6,3	+ 7,6	+ 20,2	- 15,2	2. Hj.	166 100	145 770	20 330		
1964	+ 9,8	+ 9,2	+ 7,7	+ 24,1	+ 22,7	+ 27,7	1967 1. Hj.	150 810	135 230	15 580		
1965	+ 11,4	+ 11,4	+ 10,1	+ 19,0	+ 22,0	+ 11,4	2. Hj.	168 740	149 000	19 740		
1966	+ 5,8	+ 6,3	+ 7,4	- 2,7	- 2,0	- 4,4	1968 1. Hj. 3)	158 610	141 300	17 310		
1967	+ 1,4	+ 2,1	+ 2,3	- 3,6	+ 0,8	- 15,9	2. Hj.	183 290	159 840	23 450		
1968 3)	+ 8,6	+ 7,0	+ 5,9	+ 24,9	+ 15,4	+ 56,5	1969 1. Hj.	176 390	155 920	20 470		
1969	+ 8,5	+ 11,3	+ 10,8	- 3,1	+ 15,6	- 48,9	2. Hj.	204 300	177 640	26 660		
1960 = 100							Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %					
1961	108	110	110	102	113	89	1961 1. Hj.	+ 11,9	+ 9,7	+ 37,9		
1962	116	119	119	102	123	77	2. Hj.	+ 8,1	+ 9,6	- 6,3		
1963	124	128	127	110	148	66	1962 1. Hj.	+ 8,5	+ 9,9	- 4,8		
1964	136	140	136	136	182	84	2. Hj.	+ 8,8	+ 7,4	+ 25,3		
1965	152	156	150	162	222	93	1963 1. Hj.	+ 7,6	+ 6,4	+ 20,0		
1966	161	166	161	157	218	89	2. Hj.	+ 7,5	+ 6,3	+ 20,4		
1967	163	169	165	152	219	75	1964 1. Hj.	+ 8,7	+ 7,5	+ 20,6		
1968 3)	177	181	175	189	253	117	2. Hj.	+ 9,5	+ 7,9	+ 24,5		
1969	192	202	193	184	293	60	1965 1. Hj.	+ 11,0	+ 9,1	+ 26,8		
% des gesamten verfügbaren Einkommens							2. Hj.	+ 11,8	+ 10,9	+ 18,2		
1960	100	93,0	85,0	15,0	7,9	7,0	1966 1. Hj.	+ 7,1	+ 9,7	- 12,0		
1961	100	94,2	86,0	14,0	8,3	5,8	2. Hj.	+ 5,6	+ 5,4	+ 6,7		
1962	100	95,3	86,9	13,1	8,4	4,7	1967 1. Hj.	+ 2,7	+ 2,4	+ 5,9		
1963	100	96,3	86,8	13,2	9,5	3,7	2. Hj.	+ 1,6	+ 2,2	- 2,9		
1964	100	95,7	85,1	14,9	10,6	4,3	1968 1. Hj. 3)	+ 5,2	+ 4,5	+ 11,1		
1965	100	95,7	84,1	15,9	11,6	4,3	2. Hj.	+ 8,6	+ 7,3	+ 18,8		
1966	100	96,1	85,3	14,7	10,8	3,9	1969 1. Hj.	+ 11,2	+ 10,3	+ 18,3		
1967	100	96,8	86,1	13,9	10,7	3,2	2. Hj.	+ 11,5	+ 11,1	+ 13,7		
1968 3)	100	95,3	84,0	16,0	11,4	4,7						
1969	100	97,8	85,7	14,3	12,1	2,2						

1) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. - 2) Nichtentnommene Gewinne, Einlagen und Darlehen (netto) der privaten Haushalte u.ä. in Einzelunternehmen und Personengesellschaften (ohne Unternehmen im Bereich "Kreditinstitute"), Eigenmittel der privaten Haushalte und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter als Bauherren von Wohnungen (ohne Auszahlungen der Bausparkassen und Tilgungen von Baudarlehen), Erwerb von GmbH- und Genossenschaftsanteilen (jedoch nicht Aktienwerb) sowie Zunahme (netto) der Pensionsrückstellungen der Einzelunternehmen und Personengesellschaften. - 3) Vorläufige Ergebnisse.

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

1. Inlandsprodukt und Sozialprodukt

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
in jeweiligen Preisen Mill. DM									
<u>Inlandsprodukt</u>									
Bruttoinlandsprodukt	302 550	333 450	360 910	384 770	422 140	462 020	492 100	496 070	539 180
- Abschreibungen	25 730	29 260	33 480	37 190	41 170	46 210	50 680	53 800	57 400
= Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen	276 820	304 190	327 430	347 580	380 970	415 810	441 420	442 270	481 780
- Indirekte Steuern (abzögl. Subventionen)	40 870	45 330	49 170	51 050	55 480	58 940	62 930	65 710	65 780
Indirekte Steuern ²⁾	43 370	47 970	52 030	54 640	59 600	64 770	68 720	71 310	73 360
Subventionen ³⁾	2 500	2 640	2 860	3 590	4 120	5 830	5 790	5 600	7 580
= Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	235 950	258 860	278 260	296 530	325 490	356 870	378 490	376 560	416 000
<u>Inlandsprodukt und Sozialprodukt</u>									
Bruttoinlandsprodukt	302 550	333 450	360 910	384 770	422 140	462 020	492 100	496 070	539 180
+ Saldo der Erwerbs- und Vermögens- einkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt 4)	- 250	- 850	- 810	- 770	- 1 240	- 1 620	- 1 400	- 1 470	- 680
= Bruttosozialprodukt	302 300	332 600	360 100	384 000	420 900	460 400	490 700	494 600	538 500
- Abschreibungen	25 730	29 260	33 480	37 190	41 170	46 210	50 680	53 800	57 400
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	276 570	303 340	326 620	346 810	379 730	414 190	440 020	440 800	481 100
- Indirekte Steuern (abzögl. Subventionen)	40 870	45 330	49 170	51 050	55 480	58 940	62 930	65 710	65 780
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	235 700	258 010	277 450	295 760	324 250	355 250	377 090	375 090	415 320
in Preisen von 1962 Mill. DM									
<u>Inlandsprodukt</u>									
Bruttoinlandsprodukt	328 590	347 060	360 910	373 280	398 500	421 030	433 010	431 890	462 210
- Abschreibungen	28 090	30 650	33 480	36 360	39 350	42 660	46 050	49 110	52 200
= Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen	300 500	316 410	327 430	336 920	359 150	378 370	386 960	382 780	410 010
<u>Inlandsprodukt und Sozialprodukt</u>									
Bruttoinlandsprodukt	328 590	347 060	360 910	373 280	398 500	421 030	433 010	431 890	462 210
+ Saldo der Erwerbs- und Vermögens- einkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt 4)	- 190	- 860	- 810	- 780	- 1 200	- 1 530	- 1 310	- 1 390	- 710
= Bruttosozialprodukt	328 400	346 200	360 100	372 500	397 300	419 500	431 700	430 500	461 500
- Abschreibungen	28 090	30 650	33 480	36 360	39 350	42 660	46 050	49 110	52 200
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	300 310	315 550	326 620	336 140	357 950	376 840	385 650	381 390	409 300
Preisentwicklung gegenüber 1962 ⁵⁾ 1962 = 100									
<u>Inlandsprodukt</u>									
Bruttoinlandsprodukt	92,1	96,1	100	103,1	105,9	109,7	113,6	114,9	116,7
Abschreibungen	91,6	95,5	100	102,3	104,6	108,3	110,1	109,5	110,0
Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen	92,1	96,1	100	103,2	106,1	109,9	114,1	115,5	117,5
<u>Sozialprodukt</u>									
Bruttosozialprodukt	92,1	96,1	100	103,1	105,9	109,7	113,7	114,9	116,7
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	92,1	96,1	100	103,2	106,1	109,9	114,1	115,6	117,5

1) Vorläufige Ergebnisse. - 2) Einschl. der Einnahmen des Staates aus dem Preisausgleich, der Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung, der von Unternehmen gezahlten Verwaltungsgebühren und der von der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) erhobenen Umlagen. - 3) Einschl. der Ausgaben des Staates für den Preisausgleich und der Zahlungen der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS). - 4) Ein Minuszeichen vor den Zahlen bedeutet, daß der übrigen Welt mehr Erwerbs- und Vermögenseinkommen von Inländern zugeflossen sind als Inländern aus der übrigen Welt. - 5) Preisindex mit wechselnder Wägung (Warenkorb des jeweiligen Berichtsjahres).

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

2. Entstehung des Inlandsprodukts und der Einkommen nach Wirtschaftsbereichen

a) Mill. DM

Jahr	Produktionswert	Vorleistungen	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt (Sp.1-Sp.2)	Abschreibungen	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp.3-Sp.4)	Indirekte Steuern 1) abzüglich Subventionen 2)	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten (Wertschöpfung)		
							insgesamt (Sp.5-Sp.6)	Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit 3)4)	Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 4)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
<u>Land- und Forstwirtschaft⁵⁾</u>									
1960	27 020	9 710	17 310	1 840	15 470	150	15 320	2 670	12 650
1961	27 640	10 160	17 480	2 070	15 410	- 10	15 420	2 690	12 730
1962	29 420	11 660	17 760	2 330	15 430	- 230	15 660	2 810	12 850
1963	30 580	11 670	18 910	2 500	16 410	- 690	17 100	2 870	14 230
1964	33 470	13 080	20 390	2 710	17 680	- 460	18 140	2 920	15 220
1965	34 020	14 330	19 690	2 950	16 740	- 660	17 400	3 000	14 400
1966	36 130	15 420	20 710	3 190	17 520	- 580	18 100	3 060	15 040
1967 ⁶⁾	35 980	15 760	20 220	3 350	16 870	- 230	17 100	2 990	14 110
1968 ⁶⁾	36 640	16 170	20 470	3 480	16 990	-1 230	18 220	3 030	15 190
<u>dar. Landwirtschaft</u>									
1960	24 470	9 050	15 420	1 760	13 660	- 30	13 690	.	.
1961	24 650	9 370	15 280	1 990	13 290	- 240	13 530	.	.
1962	26 450	10 810	15 640	2 240	13 400	- 420	13 820	.	.
1963	27 710	10 770	16 940	2 420	14 520	- 850	15 370	.	.
1964	30 120	12 020	18 100	2 620	15 480	- 660	16 140	.	.
1965	30 600	13 140	17 460	2 860	14 600	- 860	15 460	.	.
1966	32 530	14 200	18 330	3 090	15 240	- 800	16 040	.	.
1967 ⁶⁾	32 590	14 470	18 120	3 250	14 870	- 420	15 290	.	.
<u>Warenproduzierendes Gewerbe</u>									
1960	387 920	223 230	164 690	12 920	151 770	27 340	124 430	81 040	43 390
1961	421 660	239 610	182 050	14 760	167 290	30 290	137 000	91 870	45 130
1962	450 760	254 600	196 160	16 960	179 200	32 810	146 390	101 860	44 530
1963	469 060	263 230	205 830	18 930	186 900	34 170	152 730	107 030	45 700
1964	517 920	290 530	227 390	20 950	206 440	37 180	169 260	117 650	51 610
1965	566 690	316 620	250 070	23 780	226 290	40 760	185 530	129 780	55 750
1966	589 720	327 600	262 120	26 060	236 060	43 340	192 720	137 660	55 060
1967 ⁶⁾	573 780	316 580	257 200	27 780	229 420	44 590	184 830	132 580	52 250
1968 ⁶⁾	652 240	363 930	288 310	29 810	258 500	45 660	212 840	144 050	68 790
<u>Energiewirtschaft⁷⁾ und Bergbau</u>									
1960	29 630	13 680	15 950	2 610	13 340	1 800	11 540	6 620	4 920
1961	30 320	14 280	16 040	2 870	13 170	1 900	11 270	7 040	4 230
1962	31 760	15 180	16 580	3 270	13 310	2 000	11 310	7 390	3 920
1963	33 480	16 030	17 450	3 580	13 870	2 070	11 800	7 520	4 280
1964	34 750	16 680	18 070	3 780	14 290	1 520	12 770	7 590	5 180
1965	36 260	17 330	18 930	4 060	14 870	1 560	13 310	8 280	5 030
1966	37 610	18 010	19 600	4 290	15 310	1 700	13 610	8 200	5 410
1967 ⁶⁾	37 350	17 650	19 700	4 720	14 980	1 530	13 450	7 740	5 710
1968 ⁶⁾	43 650	21 230	22 420	5 170	17 250	1 540	15 710	7 660	8 050
<u>Energiewirtschaft⁷⁾</u>									
1960	16 140	8 670	7 470	1 600	5 870	490	5 380	.	.
1961	16 920	9 180	7 740	1 790	5 950	520	5 430	.	.
1962	17 990	9 950	8 040	2 070	5 970	570	5 400	.	.
1963	19 400	10 770	8 630	2 340	6 290	610	5 680	.	.
1964	20 920	11 580	9 340	2 570	6 770	650	6 120	.	.
1965	22 490	12 330	10 160	2 840	7 320	710	6 610	.	.
1966	24 150	13 090	11 060	3 120	7 940	770	7 170	.	.
1967 ⁶⁾	24 980	13 330	11 650	3 540	8 110	830	7 280	.	.
<u>Bergbau</u>									
1960	13 490	5 010	8 480	1 010	7 470	1 310	6 160	.	.
1961	13 400	5 100	8 300	1 080	7 220	1 380	5 840	.	.
1962	13 770	5 230	8 540	1 200	7 340	1 430	5 910	.	.
1963	14 080	5 260	8 820	1 240	7 580	1 460	6 120	.	.
1964	13 830	5 100	8 730	1 210	7 520	870	6 650	.	.
1965	13 770	5 000	8 770	1 220	7 550	850	6 700	.	.
1966	13 460	4 920	8 540	1 170	7 370	930	6 440	.	.
1967 ⁶⁾	12 370	4 320	8 050	1 180	6 870	700	6 170	.	.

Fußnoten vgl. S. 143.

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

2. Entstehung des Inlandsprodukts und der Einkommen nach Wirtschaftsbereichen

a) Mill. DM

Jahr	Produktionswert	Vorleistungen	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt (Sp.1-Sp.2)	Abschreibungen	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp.2-Sp.4)	Indirekte Steuern 1) abzüglich Subventionen 2)	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten (Wertschöpfung)		
							insgesamt (Sp.5-Sp.6)	Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit 3)4)	Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 4)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)									
1960	321 180	193 630	127 550	9 370	118 180	23 390	94 790	61 670	33 120
1961	348 370	207 010	141 360	10 680	130 680	25 870	104 810	69 890	34 920
1962	370 710	219 030	151 680	12 160	139 520	27 990	111 530	77 660	33 870
1963	383 600	225 260	158 340	13 640	144 700	29 060	115 640	81 310	34 330
1964	423 560	248 810	174 750	15 160	159 590	32 120	127 470	88 620	38 850
1965	467 210	272 690	194 520	17 570	176 950	35 430	141 520	98 720	42 800
1966	484 250	281 130	203 120	19 410	183 710	37 540	146 170	105 470	40 700
1967 ⁶⁾	472 620	272 200	200 420	20 610	179 810	39 060	140 750	102 650	38 100
1968 ⁶⁾	539 960	313 780	226 180	22 180	204 000	40 020	163 980	112 640	51 340
Baugewerbe									
1960	37 110	15 920	21 190	940	20 250	2 150	18 100	12 750	5 350
1961	42 970	18 320	24 650	1 210	23 440	2 520	20 920	14 940	5 980
1962	48 290	20 390	27 900	1 530	26 370	2 820	23 550	16 810	6 740
1963	51 980	21 940	30 040	1 710	28 330	3 040	25 290	18 200	7 090
1964	59 610	25 040	34 570	2 010	32 560	3 540	29 020	21 440	7 580
1965	63 220	26 600	36 620	2 150	34 470	3 770	30 700	22 780	7 920
1966	67 860	28 460	39 400	2 360	37 040	4 100	32 940	23 990	8 950
1967 ⁶⁾	63 810	26 730	37 080	2 450	34 630	4 000	30 630	22 190	8 440
1968 ⁶⁾	68 630	28 920	39 710	2 460	37 250	4 100	33 150	23 750	9 400
Handel und Verkehr, Dienstleistungen									
1960	362 960	269 210	93 750	9 660	84 090	13 220	70 870	32 720	38 150
1961	392 550	288 880	103 670	10 970	92 700	14 870	77 830	36 350	41 480
1962	426 250	312 300	113 950	12 500	101 450	16 400	85 050	40 550	44 500
1963	450 970	327 430	123 540	13 870	109 670	17 360	92 310	45 060	47 250
1964	490 120	355 450	134 670	15 370	119 300	18 500	100 800	49 530	51 270
1965	536 450	388 930	147 520	17 060	130 460	18 570	111 890	54 200	57 690
1966	563 650	404 230	159 420	18 670	140 750	19 860	120 890	59 070	61 820
1967 ⁶⁾	571 720	405 820	165 900	19 810	146 090	21 020	125 070	61 620	63 450
1968 ⁶⁾	623 020	445 010	178 010	20 900	157 110	20 990	136 120	65 030	71 090
Handel									
1960	269 150	228 640	40 510	1 590	38 920	8 470	30 450	12 740	17 710
1961	288 720	244 560	44 160	1 830	42 330	9 600	32 730	13 840	18 890
1962	313 700	263 880	49 820	2 120	47 700	10 950	36 750	15 760	20 990
1963	328 550	275 440	53 110	2 330	50 780	11 860	38 920	18 050	20 870
1964	355 280	297 730	57 550	2 530	55 020	12 760	42 260	20 260	22 000
1965	388 120	325 410	62 710	2 870	59 840	13 710	46 130	22 080	24 050
1966	401 690	335 570	66 120	3 080	63 040	14 460	48 580	24 360	24 220
1967 ⁶⁾	401 900	334 140	67 760	3 390	64 370	14 960	49 410	25 120	24 290
1968 ⁶⁾	437 070	365 940	71 130	3 410	67 720	15 060	52 660	26 740	25 920
Großhandel⁸⁾									
1960	181 010	158 710	22 300	730	21 570	4 440	17 130	.	.
1961	192 010	167 970	24 040	820	23 220	5 170	18 050	.	.
1962	207 170	180 300	26 870	940	25 930	6 130	19 800	.	.
1963	216 540	187 610	28 930	1 030	27 900	6 830	21 070	.	.
1964	234 610	203 430	31 180	1 120	30 060	7 310	22 750	.	.
1965	254 760	221 030	33 730	1 270	32 460	7 700	24 760	.	.
1966	260 740	225 540	35 200	1 320	33 880	8 080	25 800	.	.
1967 ⁶⁾	259 320	223 150	36 170	1 460	34 710	8 430	26 280	.	.
Einzelhandel									
1960	88 140	69 930	18 210	860	17 350	4 030	13 320	.	.
1961	96 710	76 590	20 120	1 010	19 110	4 430	14 680	.	.
1962	106 530	83 580	22 950	1 180	21 770	4 820	16 950	.	.
1963	112 010	87 830	24 180	1 300	22 880	5 030	17 850	.	.
1964	120 670	94 300	26 370	1 410	24 960	5 450	19 510	.	.
1965	133 360	104 380	28 980	1 600	27 380	6 010	21 370	.	.
1966	140 950	110 030	30 920	1 760	29 160	6 380	22 780	.	.
1967 ⁶⁾	142 580	110 990	31 590	1 930	29 660	6 530	23 130	.	.

Fußnoten vgl. S. 143.

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

2. Entstehung des Inlandsprodukts und der Einkommen nach Wirtschaftsbereichen

a) Mill. DM

Jahr	Produktionswert	Vorleistungen	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt (Sp.1-Sp.2)	Abschreibungen	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp.3-Sp.4)	Indirekte Steuern 1) abzüglich Subventionen 2)	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten (Wertschöpfung)		
							insgesamt (Sp.5-Sp.6)	Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit 3)4)	Bruttoeinkommen aus Unternehmer Tätigkeit und Vermögen 4)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Verkehr und Nachrichtenübermittlung									
1960	32 140	13 340	18 800	3 110	15 690	830	14 860	10 780	4 080
1961	34 550	14 540	20 010	3 470	16 540	1 080	15 460	11 940	3 520
1962	37 220	16 130	21 090	3 900	17 190	1 210	15 980	12 770	3 210
1963	39 960	17 000	22 960	4 270	18 690	1 090	17 600	13 850	3 750
1964	43 870	19 020	24 850	4 800	20 050	1 100	18 950	14 810	4 140
1965	46 020	19 770	26 250	5 250	21 000	- 60	21 060	16 190	4 870
1966	49 150	20 560	28 590	5 680	22 910	50	22 860	17 350	5 510
1967 ⁶⁾	50 000	21 210	28 790	6 000	22 790	290	22 500	17 770	4 730
1968 ⁶⁾	55 440	24 030	31 410	6 310	25 100	- 220	25 320	18 200	7 120
Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen⁹⁾									
1960	11 140	4 450	6 690	270	6 420	860	5 560	3 340	2 220
1961	12 420	5 080	7 340	330	7 010	990	6 020	3 840	2 180
1962	13 760	5 620	8 140	400	7 740	1 020	6 720	4 390	2 330
1963	15 220	6 250	8 970	520	8 450	1 120	7 330	4 820	2 510
1964	16 860	6 900	9 960	570	9 390	1 200	8 190	5 310	2 880
1965	19 040	8 010	11 030	660	10 370	1 180	9 190	5 970	3 220
1966	21 190	8 670	12 520	830	11 690	1 380	10 310	6 840	3 470
1967 ⁶⁾	22 530	9 580	12 950	810	12 140	1 660	10 480	7 600	2 880
1968 ⁶⁾	24 800	10 870	13 930	920	13 010	1 980	11 030	8 360	2 670
Kreditinstitute									
1960	7 550	2 670	4 880	220	4 660	420	4 240	2 340	1 900
1961	8 230	2 960	5 270	270	5 000	480	4 520	2 680	1 840
1962	9 280	3 340	5 940	330	5 610	490	5 120	3 010	2 110
1963	10 220	3 700	6 520	420	6 100	560	5 540	3 280	2 260
1964	11 300	4 090	7 210	460	6 750	580	6 170	3 600	2 570
1965	12 800	4 800	8 000	530	7 470	530	6 940	4 050	2 890
1966	14 550	5 340	9 210	650	8 560	660	7 900	4 560	3 340
1967 ⁶⁾	15 450	6 010	9 440	590	8 850	860	7 990	5 120	2 870
Versicherungsunternehmen									
1960	3 590	1 780	1 810	50	1 760	440	1 320	1 000	320
1961	4 190	2 120	2 070	60	2 010	510	1 500	1 160	340
1962	4 480	2 280	2 200	70	2 130	530	1 600	1 380	220
1963	5 000	2 550	2 450	100	2 350	560	1 790	1 540	250
1964	5 560	2 810	2 750	110	2 640	620	2 020	1 710	310
1965	6 240	3 210	3 030	130	2 900	650	2 250	1 920	330
1966	6 640	3 330	3 310	180	3 130	720	2 410	2 280	130
1967 ⁶⁾	7 080	3 570	3 510	220	3 290	800	2 490	2 480	10
Wohnungsvermietung¹⁰⁾									
1960	12 340	4 850	7 490	3 730	3 760	850	2 910		
1961	14 590	5 200	9 390	4 240	5 150	840	4 310		
1962	15 860	5 740	10 120	4 830	5 290	760	4 530		
1963	17 830	6 440	11 390	5 350	6 040	730	5 310		
1964	20 150	7 420	12 730	5 890	6 840	690	6 150		
1965	22 700	8 610	14 090	6 460	7 630	680	6 950		
1966	26 280	10 440	15 840	7 040	8 800	680	8 120		
1967 ⁶⁾	29 650	11 120	18 530	7 300	11 230	690	10 540		
1968 ⁶⁾	33 400	12 500	20 900	7 890	13 010	670	12 340		
Sonstige Dienstleistungen¹¹⁾									
1960	38 190	17 930	20 260	960	19 300	2 210	17 090	5 860	14 140
1961	42 270	19 500	22 770	1 100	21 670	2 360	19 310	6 730	16 890
1962	45 710	20 930	24 780	1 250	23 530	2 460	21 070	7 630	17 970
1963	49 410	22 300	27 110	1 400	25 710	2 560	23 150	8 340	20 120
1964	53 960	24 380	29 580	1 580	28 000	2 750	25 250	9 150	22 250
1965	60 570	27 130	33 440	1 820	31 620	3 060	28 560	9 960	25 550
1966	65 340	28 990	36 350	2 040	34 310	3 290	31 020	10 520	28 620
1967 ⁶⁾	67 640	29 770	37 870	2 310	35 560	3 420	32 140	11 130	31 550
1968 ⁶⁾	72 310	31 670	40 640	2 370	38 270	3 500	34 770	11 730	35 380

Fußnoten vgl. S. 143.

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

2. Entstehung des Inlandsprodukts und der Einkommen nach Wirtschaftsbereichen

a) Mill. DM

Jahr	Produktionswert	Vorleistungen	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt (Sp.1-Sp.2)	Abschreibungen	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp.3-Sp.4)	Indirekte Steuern 1) abzüglich Subventionen 2)	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten (Wertschöpfung)		
							insgesamt (Sp.5-Sp.6)	Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit 3)4)	Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 4)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Unternehmen zusammen									
1960	777 900	502 150	275 750	24 420	251 330	40 710	210 620	116 430	94 190
1961	841 850	538 650	303 200	27 800	275 400	45 150	230 250	130 910	99 340
1962	906 430	578 560	327 870	31 790	296 080	48 980	247 100	145 220	101 880
1963	950 610	602 330	348 280	35 300	312 980	50 840	262 140	154 960	107 180
1964	1 041 510	659 060	382 450	39 030	343 420	55 220	288 200	170 100	118 100
1965	1 137 160	719 880	417 280	43 790	373 490	58 670	314 820	186 980	127 840
1966	1 189 500	747 250	442 250	47 920	394 330	62 620	331 710	199 790	131 920
1967 ⁶⁾	1 181 480	738 160	443 320	50 940	392 380	65 380	327 000	197 190	129 810
1968 ⁶⁾¹⁶⁾	1 308 100	825 110	482 980	54 190	428 800	65 420	363 380	212 110	151 270
dar. Unternehmen ohne Wohnungsvermietung									
1960	765 560	497 300	268 260	23 560	247 570	39 860	207 710	.	.
1961	827 260	533 450	293 810	25 560	270 250	44 310	225 940	.	.
1962	890 570	572 820	317 750	26 960	290 790	48 220	242 570	.	.
1963	932 780	595 890	336 890	29 950	306 940	50 110	256 830	.	.
1964	1 021 360	651 640	369 720	33 140	336 580	54 530	282 050	.	.
1965	1 114 460	711 270	403 190	37 330	365 860	57 990	307 870	.	.
1966	1 163 220	736 810	426 410	40 880	385 530	61 940	323 590	.	.
1967 ⁶⁾	1 151 830	727 040	424 790	43 640	381 150	64 690	316 460	.	.
1968 ⁶⁾¹⁶⁾	1 274 700	812 610	462 090	46 300	415 790	64 750	351 040	.	.
dar. Handwerk¹²⁾									
1960	81 650	48 840	32 810	1 520	31 290	3 990	27 300	.	.
1961	89 840	53 180	36 660	1 850	34 810	4 430	30 380	.	.
1962	98 100	57 870	40 230	2 220	38 010	4 800	33 210	.	.
1963	102 960	60 380	42 580	2 450	40 130	5 100	35 030	.	.
1964	113 780	66 220	47 560	2 790	44 770	5 760	39 010	.	.
1965	124 960	72 810	52 150	3 120	49 030	6 310	42 720	.	.
1966	132 640	76 900	55 740	3 410	52 330	6 750	45 580	.	.
1967 ⁶⁾	129 160	74 680	54 480	3 640	50 840	6 770	44 070	.	.
nachrichtl. Produktionsunternehmen¹³⁾									
1960	766 760	497 700	269 060	24 150	244 910	39 850	205 060	113 090	91 970
1961	829 430	533 570	295 860	27 470	268 390	44 160	224 230	127 070	97 160
1962	892 670	572 940	319 730	31 390	288 340	47 960	240 380	140 830	99 550
1963	935 390	596 080	339 310	34 780	304 530	49 720	254 810	150 140	104 670
1964	1 024 630	652 160	372 490	38 460	334 030	54 020	280 010	164 790	115 220
1965	1 118 120	711 870	406 250	43 130	363 120	57 490	305 630	181 010	124 620
1966	1 168 310	738 580	429 730	47 090	382 640	61 240	321 400	192 950	128 450
1967 ⁶⁾	1 158 950	728 580	430 370	50 130	380 240	63 720	316 520	189 590	126 930
1968 ⁶⁾¹⁶⁾	1 283 300	814 240	469 060	53 270	415 790	63 440	352 350	203 750	148 600
Staat¹⁴⁾									
1960	46 220	24 380	21 840	1 140	20 700	120	20 580	20 580	-
1961	51 880	26 930	24 950	1 270	23 680	130	23 550	23 550	-
1962	59 860	32 530	27 330	1 460	25 870	140	25 730	25 730	-
1963	66 350	36 020	30 330	1 640	28 690	150	28 540	28 540	-
1964	69 790	36 610	33 180	1 850	31 330	190	31 140	31 140	-
1965	78 250	40 490	37 760	2 100	35 660	200	35 460	35 460	-
1966	85 700	43 480	42 220	2 400	39 820	230	39 590	39 590	-
1967 ⁶⁾	91 040	46 270	44 770	2 470	42 300	250	42 050	42 050	-
1968 ⁶⁾	94 620	46 870	47 750	2 800	44 950	270	44 680	44 680	-
Gebietskörperschaften									
1960	37 440	16 890	20 550	1 110	19 440	110	19 330	19 330	-
1961	42 040	18 530	23 510	1 230	22 280	120	22 160	22 160	-
1962	48 890	23 110	25 780	1 420	24 360	130	24 230	24 230	-
1963	54 300	25 650	28 650	1 600	27 050	140	26 910	26 910	-
1964	56 570	25 210	31 360	1 800	29 560	180	29 380	29 380	-
1965	63 050	27 310	35 740	2 040	33 700	190	33 510	33 510	-
1966	67 900	27 930	39 970	2 330	37 640	220	37 420	37 420	-
1967 ⁶⁾	71 890	29 530	42 360	2 400	39 960	230	39 730	39 730	-
1968 ⁶⁾	73 750	28 500	45 250	2 720	42 530	250	42 280	42 280	-

Fußnoten vgl. S. 143.

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

2. Entstehung des Inlandsprodukts und der Einkommen nach Wirtschaftsbereichen

a) Mill. DM

Jahr	Produktionswert	Vorleistungen	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt (Sp.1-Sp.2)	Abschreibungen	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp.3-Sp.4)	Indirekte Steuern 1) abzüglich Subventionen 2)	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten (Wertschöpfung)		
							insgesamt (Sp.5-Sp.6)	Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit 3)4)	Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 4)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
<u>Sozialversicherung</u>									
1960	8 780	7 490	1 290	30	1 260	10	1 250	1 250	-
1961	9 840	8 400	1 440	40	1 400	10	1 390	1 390	-
1962	10 970	9 420	1 550	40	1 510	10	1 500	1 500	-
1963	12 050	10 370	1 680	40	1 640	10	1 630	1 630	-
1964	13 220	11 400	1 820	50	1 770	10	1 760	1 760	-
1965	15 200	13 180	2 020	60	1 960	10	1 950	1 950	-
1966	17 800	15 550	2 250	70	2 180	10	2 170	2 170	-
1967 ⁶⁾	19 150	16 740	2 410	70	2 340	20	2 320	2 320	-
1968 ⁶⁾	20 870	18 370	2 500	80	2 420	20	2 400	2 400	-
<u>Private Haushalte</u>									
1960	2 190	-	2 190	-	2 190	-	2 190	2 190	-
1961	2 180	-	2 180	-	2 180	-	2 180	2 180	-
1962	2 290	-	2 290	-	2 290	-	2 290	2 290	-
1963	2 360	-	2 360	-	2 360	-	2 360	2 360	-
1964	2 400	-	2 400	-	2 400	-	2 400	2 400	-
1965	2 420	-	2 420	-	2 420	-	2 420	2 420	-
1966	2 550	-	2 550	-	2 550	-	2 550	2 550	-
1967 ⁶⁾	2 610	-	2 610	-	2 610	-	2 610	2 610	-
<u>Private Organisationen ohne Erwerbscharakter</u>									
1960	4 090	1 320	2 770	170	2 600	40	2 560	2 560	-
1961	4 610	1 490	3 120	190	2 930	50	2 880	2 880	-
1962	5 030	1 610	3 420	230	3 190	50	3 140	3 140	-
1963	5 590	1 790	3 800	250	3 550	60	3 490	3 490	-
1964	6 030	1 920	4 110	290	3 820	70	3 750	3 750	-
1965	6 660	2 100	4 560	320	4 240	70	4 170	4 170	-
1966	7 340	2 260	5 080	360	4 720	80	4 640	4 640	-
1967 ⁶⁾	7 750	2 380	5 370	390	4 980	80	4 900	4 900	-
1968 ^{6) 15)}	11 030	2 590	8 440	410	8 030	90	7 940	7 940	-
<u>Alle Wirtschaftsbereiche</u>									
1960	830 400	527 850	302 550	25 730	276 820	40 870	235 950	141 760	94 190
1961	900 520	567 070	333 450	29 260	304 190	45 330	258 860	159 520	99 340
1962	973 610	612 700	360 910	33 480	327 430	49 170	278 260	176 380	101 880
1963	1 024 910	640 140	384 770	37 190	347 580	51 050	296 530	189 350	107 180
1964	1 119 730	697 590	422 140	41 170	380 970	55 480	325 490	207 390	118 100
1965	1 224 490	762 470	462 020	46 210	415 810	58 940	356 870	229 030	127 840
1966	1 285 090	792 990	492 100	50 680	441 420	62 930	378 490	246 570	131 920
1967 ⁶⁾	1 282 880	786 810	496 070	53 800	442 270	65 710	376 560	246 750	129 810
1968 ^{6) 16)}	1 413 750	874 570	539 180	57 400	481 780	65 780	416 000	264 730	151 270

Fußnoten vgl. S. 143.

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

2. Entstehung des Inlandsprodukts und der Einkommen nach Wirtschaftsbereichen

b) % des Produktionswertes bzw. des Beitrags zum Bruttoinlandsprodukt

Jahr	Produktionswert	Vorleistungen	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt (Sp.1-Sp.2)	Abschreibungen	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp.3-Sp.4)	Indirekte Steuern 1) abzüglich Subventionen 2)	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten (Wertschöpfung) insgesamt (Sp.5-Sp.6)	Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit 3)4)	Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 4)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
<u>Land- und Forstwirtschaft⁵⁾</u>									
1960	100	35,9	64,1	6,8	57,3	0,6	56,7	9,9	46,8
1961	100	36,8	63,2	7,5	55,8	- 0,0	55,8	9,7	46,1
1962	100	39,6	60,4	7,9	52,4	- 0,8	53,2	9,6	43,7
1963	100	38,2	61,8	8,2	53,7	- 2,3	55,9	9,4	46,5
1964	100	39,1	60,9	8,1	52,8	- 1,4	54,2	8,7	45,5
1965	100	42,1	57,9	8,7	49,2	- 1,9	51,1	8,8	42,3
1966	100	42,7	57,3	8,8	48,5	- 1,6	50,1	8,5	41,6
1967 ⁶⁾	100	43,8	56,2	9,3	46,9	- 0,6	47,5	8,3	39,2
1968 ⁶⁾	100	44,1	55,9	9,5	46,4	- 3,4	49,7	8,3	41,5
1960	.	.	100	10,6	89,4	0,9	88,5	15,4	73,1
1961	.	.	100	11,8	88,2	- 0,1	88,2	15,4	72,8
1962	.	.	100	13,1	86,9	- 1,3	88,2	15,8	72,4
1963	.	.	100	13,2	86,8	- 3,6	90,4	15,2	75,3
1964	.	.	100	13,3	86,7	- 2,3	89,0	14,3	74,6
1965	.	.	100	15,0	85,0	- 3,4	88,4	15,2	73,1
1966	.	.	100	15,4	84,6	- 2,8	87,4	14,8	72,6
1967 ⁶⁾	.	.	100	16,6	83,4	- 1,1	84,6	14,8	69,8
1968 ⁶⁾	.	.	100	17,0	83,0	- 6,0	89,0	14,8	74,2
<u>dar. Landwirtschaft</u>									
1960	100	37,0	63,0	7,2	55,8	- 0,1	55,9	.	.
1961	100	38,0	62,0	8,1	53,9	- 1,0	54,9	.	.
1962	100	40,9	59,1	8,5	50,7	- 1,6	52,2	.	.
1963	100	38,9	61,1	8,7	52,4	- 3,1	55,5	.	.
1964	100	39,9	60,1	8,7	51,4	- 2,2	53,6	.	.
1965	100	42,9	57,1	9,3	47,7	- 2,8	50,5	.	.
1966	100	43,7	56,3	9,5	46,8	- 2,5	49,3	.	.
1967 ⁶⁾	100	44,4	55,6	10,0	45,6	- 1,3	46,9	.	.
1960	.	.	100	11,4	88,6	- 0,2	88,8	.	.
1961	.	.	100	13,0	87,0	- 1,6	88,5	.	.
1962	.	.	100	14,3	85,7	- 2,7	88,4	.	.
1963	.	.	100	14,3	85,7	- 5,0	90,7	.	.
1964	.	.	100	14,5	85,5	- 3,6	89,2	.	.
1965	.	.	100	16,4	83,6	- 4,9	88,5	.	.
1966	.	.	100	16,9	83,1	- 4,4	87,5	.	.
1967 ⁶⁾	.	.	100	17,9	82,1	- 2,3	84,4	.	.
<u>Warenproduzierendes Gewerbe</u>									
1960	100	57,5	42,5	3,3	39,1	7,0	32,1	20,9	11,2
1961	100	56,8	43,2	3,5	39,7	7,2	32,5	21,8	10,7
1962	100	56,5	43,5	3,8	39,8	7,3	32,5	22,6	9,9
1963	100	56,1	43,9	4,0	39,8	7,3	32,6	22,8	9,7
1964	100	56,1	43,9	4,0	39,9	7,2	32,7	22,7	10,0
1965	100	55,9	44,1	4,2	39,9	7,2	32,7	22,9	9,8
1966	100	55,6	44,4	4,4	40,0	7,3	32,7	23,3	9,3
1967 ⁶⁾	100	55,2	44,8	4,8	40,0	7,8	32,2	23,1	9,1
1968 ⁶⁾	100	55,8	44,2	4,6	39,6	7,0	32,6	22,1	10,5
1960	.	.	100	7,8	92,2	16,6	75,6	49,2	26,3
1961	.	.	100	8,1	91,9	16,6	75,3	50,5	24,8
1962	.	.	100	8,6	91,4	16,7	74,6	51,9	22,7
1963	.	.	100	9,2	90,8	16,6	74,2	52,0	22,2
1964	.	.	100	9,2	90,8	16,4	74,4	51,7	22,7
1965	.	.	100	9,5	90,5	16,3	74,2	51,9	22,3
1966	.	.	100	9,9	90,1	16,5	73,5	52,5	21,0
1967 ⁶⁾	.	.	100	10,8	89,2	17,3	71,9	51,5	20,3
1968 ⁶⁾	.	.	100	10,3	89,7	15,8	73,8	50,0	23,9

Fußnoten vgl. S. 143.

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

2. Entstehung des Inlandsprodukts und der Einkommen nach Wirtschaftsbereichen

b) % des Produktionswertes bzw. des Beitrags zum Bruttoinlandsprodukt

Jahr	Produktionswert	Vorleistungen	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt (Sp.1-Sp.2)	Abschreibungen	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp.3-Sp.4)	Indirekte Steuern 1) abzüglich Subventionen 2)	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten (Wertschöpfung)		
	1	2	3	4	5	6	insgesamt (Sp.5-Sp.6)	Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit 3)4)	Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 4)
<u>Energiewirtschaft⁷⁾ und Bergbau</u>									
1960	100	46,2	53,8	8,8	45,0	6,1	38,9	22,3	16,6
1961	100	47,1	52,9	9,5	43,4	6,3	37,2	23,2	14,0
1962	100	47,8	52,2	10,3	41,9	6,3	35,6	23,3	12,3
1963	100	47,9	52,1	10,7	41,4	6,2	35,2	22,5	12,8
1964	100	48,0	52,0	10,9	41,1	4,4	36,7	21,8	14,9
1965	100	47,8	52,2	11,2	41,0	4,3	36,7	22,8	13,9
1966	100	47,9	52,1	11,4	40,7	4,5	36,2	21,8	14,4
1967 ⁶⁾	100	47,3	52,7	12,6	40,1	4,1	36,0	20,7	15,3
1968 ⁶⁾	100	48,6	51,4	11,8	39,5	3,5	36,0	17,5	18,4
1960	.	.	100	16,4	83,6	11,3	72,4	41,5	30,8
1961	.	.	100	17,9	82,1	11,8	70,3	43,9	26,4
1962	.	.	100	19,7	80,3	12,1	68,2	44,6	23,6
1963	.	.	100	20,5	79,5	11,9	67,6	43,1	24,5
1964	.	.	100	20,9	79,1	8,4	70,7	42,0	28,7
1965	.	.	100	21,4	78,6	8,2	70,3	43,7	26,6
1966	.	.	100	21,9	78,1	8,7	69,4	41,8	27,6
1967 ⁶⁾	.	.	100	24,0	76,0	7,8	68,3	39,3	29,0
1968 ⁶⁾	.	.	100	23,1	76,9	6,9	70,1	34,2	35,9
<u>Energiewirtschaft⁷⁾</u>									
1960	100	53,7	46,3	9,9	36,4	3,0	33,3	.	.
1961	100	54,3	45,7	10,6	35,2	3,1	32,1	.	.
1962	100	55,3	44,7	11,5	33,2	3,2	30,0	.	.
1963	100	55,5	44,5	12,1	32,4	3,1	29,3	.	.
1964	100	55,4	44,6	12,3	32,4	3,1	29,3	.	.
1965	100	54,8	45,2	12,6	32,5	3,2	29,4	.	.
1966	100	54,2	45,8	12,9	32,9	3,2	29,7	.	.
1967 ⁶⁾	100	53,4	46,6	14,2	32,5	3,3	29,1	.	.
1960	.	.	100	21,4	78,6	6,6	72,0	.	.
1961	.	.	100	23,1	76,9	6,7	70,2	.	.
1962	.	.	100	25,7	74,3	7,1	67,2	.	.
1963	.	.	100	27,1	72,9	7,1	65,8	.	.
1964	.	.	100	27,5	72,5	7,0	65,5	.	.
1965	.	.	100	28,0	72,0	7,0	65,1	.	.
1966	.	.	100	28,2	71,8	7,0	64,8	.	.
1967 ⁶⁾	.	.	100	30,4	69,6	7,1	62,5	.	.
<u>Bergbau</u>									
1960	100	37,1	62,9	7,5	55,4	9,7	45,7	.	.
1961	100	38,1	61,9	8,1	53,9	10,3	43,6	.	.
1962	100	38,0	62,0	8,7	53,3	10,4	42,9	.	.
1963	100	37,4	62,6	8,8	53,8	10,4	43,5	.	.
1964	100	36,9	63,1	8,7	54,4	6,3	48,1	.	.
1965	100	36,3	63,7	8,9	54,8	6,2	48,7	.	.
1966	100	36,6	63,4	8,7	54,8	6,9	47,8	.	.
1967 ⁶⁾	100	34,9	65,1	9,5	55,5	5,7	49,9	.	.
1960	.	.	100	11,9	88,1	15,4	72,6	.	.
1961	.	.	100	13,0	87,0	16,6	70,4	.	.
1962	.	.	100	14,1	85,9	16,7	69,2	.	.
1963	.	.	100	14,1	85,9	16,6	69,4	.	.
1964	.	.	100	13,9	86,1	10,0	76,2	.	.
1965	.	.	100	13,9	86,1	9,7	76,4	.	.
1966	.	.	100	13,7	86,3	10,9	75,4	.	.
1967 ⁶⁾	.	.	100	14,7	85,3	8,7	76,6	.	.

Fußnoten vgl. S. 143.

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

2. Entstehung des Inlandsprodukts und der Einkommen nach Wirtschaftsbereichen

b) % des Produktionswertes bzw. des Beitrags zum Bruttoinlandsprodukt

Jahr	Produktionswert	Vorleistungen	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt (Sp.1-Sp.2)	Abschreibungen	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp.3-Sp.4)	Indirekte Steuern 1) abzüglich Subventionen 2)	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten (Wertschöpfung) insgesamt (Sp.5-Sp.6)	Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit 3)4)	Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 4)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
<u>Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)</u>									
1960	100	60,3	39,7	2,9	36,8	7,3	29,5	19,2	10,3
1961	100	59,4	40,6	3,1	37,5	7,4	30,1	20,1	10,0
1962	100	59,1	40,9	3,3	37,6	7,6	30,1	20,9	9,1
1963	100	58,7	41,3	3,6	37,7	7,6	30,1	21,2	8,9
1964	100	58,7	41,3	3,6	37,7	7,6	30,1	20,9	9,2
1965	100	58,4	41,6	3,8	37,8	7,6	30,3	21,1	9,2
1966	100	58,1	41,9	4,0	37,9	7,8	30,2	21,8	8,4
1967 ⁶⁾	100	57,6	42,4	4,4	38,0	8,3	29,7	21,7	8,1
1968 ⁶⁾	100	58,1	41,9	4,1	37,8	7,4	30,4	20,9	9,5
1960	.	.	100	7,3	92,7	18,3	74,3	48,3	26,0
1961	.	.	100	7,6	92,4	18,3	74,1	49,4	24,7
1962	.	.	100	8,0	92,0	18,5	73,5	51,2	22,3
1963	.	.	100	8,6	91,4	18,4	73,0	51,4	21,7
1964	.	.	100	8,7	91,3	18,4	72,9	50,7	22,2
1965	.	.	100	9,0	91,0	18,2	72,8	50,8	22,0
1966	.	.	100	9,6	90,4	18,5	72,0	51,9	20,0
1967 ⁶⁾	.	.	100	10,3	89,7	19,5	70,2	51,2	19,0
1968 ⁶⁾	.	.	100	9,8	90,2	17,7	72,5	49,8	22,7
<u>Baugewerbe</u>									
1960	100	42,9	57,1	2,5	54,6	5,8	48,8	34,4	14,4
1961	100	42,6	57,4	2,8	54,5	5,9	48,7	34,8	13,9
1962	100	42,2	57,8	3,2	54,6	5,8	48,8	34,8	14,0
1963	100	42,2	57,8	3,3	54,5	5,8	48,7	35,0	13,6
1964	100	42,0	58,0	3,4	54,6	5,9	48,7	36,0	12,7
1965	100	42,1	57,9	3,4	54,5	6,0	48,6	36,0	12,5
1966	100	41,9	58,1	3,5	54,6	6,0	48,5	35,4	13,2
1967 ⁶⁾	100	41,9	58,1	3,8	54,3	6,3	48,0	34,8	13,2
1968 ⁶⁾	100	42,1	57,9	3,6	54,3	6,0	48,3	34,6	13,7
1960	.	.	100	4,4	95,6	10,1	85,4	60,2	25,2
1961	.	.	100	4,9	95,1	10,2	84,9	60,6	24,3
1962	.	.	100	5,5	94,5	10,1	84,4	60,3	24,2
1963	.	.	100	5,7	94,3	10,1	84,2	60,6	23,6
1964	.	.	100	5,8	94,2	10,2	83,9	62,0	21,9
1965	.	.	100	5,9	94,1	10,3	83,8	62,2	21,6
1966	.	.	100	6,0	94,0	10,4	83,6	60,9	22,7
1967 ⁶⁾	.	.	100	6,6	93,4	10,8	82,6	59,8	22,8
1968 ⁶⁾	.	.	100	6,2	93,8	10,3	83,5	59,8	23,7
<u>Handel und Verkehr, Dienstleistungen</u>									
1960	100	74,2	25,8	2,7	23,2	3,6	19,5	9,0	10,5
1961	100	73,6	26,4	2,8	23,6	3,8	19,8	9,3	10,6
1962	100	73,3	26,7	2,9	23,8	3,8	20,0	9,5	10,4
1963	100	72,6	27,4	3,1	24,3	3,8	20,5	10,0	10,5
1964	100	72,5	27,5	3,1	24,3	3,8	20,6	10,1	10,5
1965	100	72,5	27,5	3,2	24,3	3,5	20,9	10,1	10,8
1966	100	71,7	28,3	3,3	25,0	3,5	21,4	10,5	11,0
1967 ⁶⁾	100	71,0	29,0	3,5	25,6	3,7	21,9	10,8	11,1
1968 ⁶⁾	100	71,4	28,6	3,4	25,2	3,4	21,8	10,4	11,4
1960	.	.	100	10,3	89,7	14,1	75,6	34,9	40,7
1961	.	.	100	10,6	89,4	14,3	75,1	35,1	40,0
1962	.	.	100	11,0	89,0	14,4	74,6	35,6	39,1
1963	.	.	100	11,2	88,8	14,1	74,7	36,5	38,2
1964	.	.	100	11,4	88,6	13,7	74,8	36,8	38,1
1965	.	.	100	11,6	88,4	12,6	75,8	36,7	39,1
1966	.	.	100	11,7	88,3	12,5	75,8	37,1	38,8
1967 ⁶⁾	.	.	100	11,9	88,1	12,7	75,4	37,1	38,2
1968 ⁶⁾	.	.	100	11,7	88,3	11,8	76,5	36,5	39,9

Fußnoten vgl. S. 143.

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

2. Entstehung des Inlandsprodukts und der Einkommen nach Wirtschaftsbereichen

b) % des Produktionswertes bzw. des Beitrags zum Bruttoinlandsprodukt

Jahr	Produktionswert	Vorleistungen	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt (Sp.1-Sp.2)	Abschreibungen	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp.3-Sp.4)	Indirekte Steuern 1) abzüglich Subventionen 2)	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten (Wertschöpfung) insgesamt (Sp.5-Sp.6)	Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit 3)4)	Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 4)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Handel									
1960	100	84,9	15,1	0,6	14,5	3,1	11,3	4,7	6,6
1961	100	84,7	15,3	0,6	14,7	3,3	11,3	4,8	6,5
1962	100	84,1	15,9	0,7	15,2	3,5	11,7	5,0	6,7
1963	100	83,8	16,2	0,7	15,5	3,6	11,8	5,5	6,4
1964	100	83,8	16,2	0,7	15,5	3,6	11,9	5,7	6,2
1965	100	83,8	16,2	0,7	15,4	3,5	11,9	5,7	6,2
1966	100	83,5	16,5	0,8	15,7	3,6	12,1	6,1	6,0
1967 ⁶⁾	100	83,1	16,9	0,8	16,0	3,7	12,3	6,3	6,0
1968 ⁶⁾	100	83,7	16,3	0,8	15,5	3,4	12,0	6,1	5,9
1960	.	.	100	3,9	96,1	20,9	75,2	31,4	43,7
1961	.	.	100	4,1	95,9	21,7	74,1	31,3	42,8
1962	.	.	100	4,3	95,7	22,0	73,8	31,6	42,1
1963	.	.	100	4,4	95,6	22,3	73,3	34,0	39,3
1964	.	.	100	4,4	95,6	22,2	73,4	35,2	38,2
1965	.	.	100	4,6	95,4	21,9	73,6	35,2	38,4
1966	.	.	100	4,7	95,3	21,9	73,5	36,8	36,6
1967 ⁶⁾	.	.	100	5,0	95,0	22,1	72,9	37,1	35,8
1968 ⁶⁾	.	.	100	4,8	95,2	21,2	74,0	37,6	36,4
Großhandel⁸⁾									
1960	100	87,7	12,3	0,4	11,9	2,5	9,5	.	.
1961	100	87,5	12,5	0,4	12,1	2,7	9,4	.	.
1962	100	87,0	13,0	0,5	12,5	3,0	9,6	.	.
1963	100	86,6	13,4	0,5	12,9	3,2	9,7	.	.
1964	100	86,7	13,3	0,5	12,8	3,1	9,7	.	.
1965	100	86,8	13,2	0,5	12,7	3,0	9,7	.	.
1966	100	86,5	13,5	0,5	13,0	3,1	9,9	.	.
1967 ⁶⁾	100	86,1	13,9	0,6	13,4	3,3	10,1	.	.
1960	.	.	100	3,3	96,7	19,9	76,8	.	.
1961	.	.	100	3,4	96,6	21,5	75,1	.	.
1962	.	.	100	3,5	96,5	22,8	73,7	.	.
1963	.	.	100	3,6	96,4	23,6	72,8	.	.
1964	.	.	100	3,6	96,4	23,4	73,0	.	.
1965	.	.	100	3,8	96,2	22,8	73,4	.	.
1966	.	.	100	3,7	96,2	23,0	73,3	.	.
1967 ⁶⁾	.	.	100	4,0	96,0	23,3	72,7	.	.
Einzelhandel									
1960	100	79,3	20,7	1,0	19,7	4,6	15,1	.	.
1961	100	79,2	20,8	1,0	19,8	4,6	15,2	.	.
1962	100	78,5	21,5	1,1	20,4	4,5	15,9	.	.
1963	100	78,4	21,6	1,2	20,4	4,5	15,9	.	.
1964	100	78,1	21,9	1,2	20,7	4,5	16,2	.	.
1965	100	78,3	21,7	1,2	20,5	4,5	16,0	.	.
1966	100	78,1	21,9	1,2	20,7	4,5	16,2	.	.
1967 ⁶⁾	100	77,8	22,2	1,4	20,8	4,6	16,2	.	.
1960	.	.	100	4,7	95,3	22,1	73,1	.	.
1961	.	.	100	5,0	95,0	22,0	73,0	.	.
1962	.	.	100	5,1	94,9	21,0	73,9	.	.
1963	.	.	100	5,4	94,6	20,8	73,8	.	.
1964	.	.	100	5,3	94,7	20,7	74,0	.	.
1965	.	.	100	5,5	94,5	20,7	73,7	.	.
1966	.	.	100	5,7	94,3	20,6	73,7	.	.
1967 ⁶⁾	.	.	100	6,1	93,9	20,7	73,2	.	.

Fußnoten vgl. S. 143.

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

2. Entstehung des Inlandsprodukts und der Einkommen nach Wirtschaftsbereichen

b) % des Produktionswertes bzw. des Beitrags zum Bruttoinlandsprodukt

Jahr	Produktionswert	Vorleistungen	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt (Sp.1-Sp.2)	Abschreibungen	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp.3-Sp.4)	Indirekte Steuern 1) abzüglich Subventionen 2)	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten (Wertschöpfung)		
	1	2	3	4	5	6	insgesamt (Sp.5-Sp.6)	Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit 3)4)	Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 4)
<u>Verkehr und Nachrichtenübermittlung</u>									
1960	100	41,5	58,5	9,7	48,8	2,6	46,2	33,5	12,7
1961	100	42,1	57,9	10,0	47,9	3,1	44,7	34,6	10,2
1962	100	43,3	56,7	10,5	46,2	3,3	42,9	34,3	8,6
1963	100	42,5	57,5	10,7	46,8	2,7	44,0	34,7	9,4
1964	100	43,4	56,6	10,9	45,7	2,5	43,2	33,8	9,4
1965	100	43,0	57,0	11,4	45,6	- 0,1	45,8	35,2	10,6
1966	100	41,8	58,2	11,6	46,6	0,1	46,5	35,3	11,2
1967 ⁶⁾	100	42,4	57,6	12,0	45,6	0,6	45,0	35,5	9,5
1968 ⁶⁾	100	43,3	56,7	11,4	45,3	- 0,4	45,7	32,8	12,8
1960	.	.	100	16,5	83,5	4,4	79,0	57,3	21,7
1961	.	.	100	17,3	82,7	5,4	77,3	59,7	17,6
1962	.	.	100	18,5	81,5	5,7	75,8	60,6	15,2
1963	.	.	100	18,6	81,4	4,7	76,7	60,3	16,3
1964	.	.	100	19,3	80,7	4,4	76,3	59,6	16,7
1965	.	.	100	20,0	80,0	- 0,2	80,2	61,7	18,6
1966	.	.	100	19,9	80,1	0,2	80,0	60,7	19,3
1967 ⁶⁾	.	.	100	20,8	79,2	1,0	78,2	61,7	16,4
1968 ⁶⁾	.	.	100	20,1	79,9	- 0,7	80,6	57,9	22,7
<u>Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen⁹⁾</u>									
1960	100	39,9	60,1	2,4	57,6	7,7	49,9	30,0	19,9
1961	100	40,9	59,1	2,7	56,4	8,0	48,5	30,9	17,6
1962	100	40,8	59,2	2,9	56,2	7,4	48,8	31,9	16,9
1963	100	41,1	58,9	3,4	55,5	7,4	48,2	31,7	16,5
1964	100	40,9	59,1	3,4	55,7	7,1	48,6	31,5	17,1
1965	100	42,1	57,9	3,5	54,5	6,2	48,3	31,4	16,9
1966	100	40,9	59,1	3,9	55,2	6,5	48,7	32,3	16,4
1967 ⁶⁾	100	42,5	57,5	3,6	53,9	7,4	46,5	33,7	12,8
1968 ⁶⁾	100	43,8	56,2	3,7	52,5	8,0	44,5	33,7	10,8
1960	.	.	100	4,0	96,0	12,9	83,1	49,9	33,2
1961	.	.	100	4,5	95,5	13,5	82,0	52,3	29,7
1962	.	.	100	4,9	95,1	12,5	82,6	53,9	28,6
1963	.	.	100	5,8	94,2	12,5	81,7	53,7	28,0
1964	.	.	100	5,7	94,3	12,0	82,2	53,3	28,9
1965	.	.	100	6,0	94,0	10,7	83,3	54,1	29,2
1966	.	.	100	6,6	93,4	11,0	82,3	54,6	27,7
1967 ⁶⁾	.	.	100	6,3	93,7	12,8	80,9	58,7	22,2
1968 ⁶⁾	.	.	100	6,6	93,4	14,2	79,2	60,0	19,2
<u>Kreditinstitute</u>									
1960	100	35,4	64,6	2,9	61,7	5,6	56,2	31,0	25,2
1961	100	36,0	64,0	3,3	60,8	5,8	54,9	32,6	22,4
1962	100	36,0	64,0	3,6	60,5	5,3	55,2	32,4	22,7
1963	100	36,2	63,8	4,1	59,7	5,5	54,2	32,1	22,1
1964	100	36,2	63,8	4,1	59,7	5,1	54,6	31,9	22,7
1965	100	37,5	62,5	4,1	58,4	4,1	54,2	31,6	22,6
1966	100	36,7	63,3	4,5	58,8	4,5	54,3	31,3	23,0
1967 ⁶⁾	100	38,9	61,1	3,8	57,3	5,6	51,7	33,1	18,6
1960	.	.	100	4,5	95,5	8,6	86,9	48,0	38,9
1961	.	.	100	5,1	94,9	9,1	85,8	50,9	34,9
1962	.	.	100	5,6	94,4	8,2	86,2	50,7	35,5
1963	.	.	100	6,4	93,6	8,6	85,0	50,3	34,7
1964	.	.	100	6,4	93,6	8,0	85,6	49,9	35,6
1965	.	.	100	6,6	93,4	6,6	86,8	50,6	36,1
1966	.	.	100	7,1	92,9	7,2	85,8	49,5	36,3
1967 ⁶⁾	.	.	100	6,3	93,8	9,1	84,6	54,2	30,4

Fußnoten vgl. S. 143.

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

2. Entstehung des Inlandsprodukts und der Einkommen nach Wirtschaftsbereichen

b) % des Produktionswertes bzw. des Beitrags zum Bruttoinlandsprodukt

Jahr	Produktionswert	Vorleistungen	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt (Sp.1-Sp.2)	Abschreibungen	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp.3-Sp.4)	Indirekte Steuern 1) abzüglich Subventionen 2)	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten (Wertschöpfung)		
	1	2	3	4	5	6	insgesamt (Sp.5-Sp.6)	Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit 3)4)	Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 4)
<u>Versicherungsunternehmen</u>									
1960	100	49,6	50,4	1,4	49,0	12,3	36,8	27,9	8,9
1961	100	50,6	49,4	1,4	48,0	12,2	35,8	27,7	8,1
1962	100	50,9	49,1	1,6	47,5	11,8	35,7	30,8	4,9
1963	100	51,0	49,0	2,0	47,0	11,2	35,8	30,8	5,0
1964	100	50,5	49,5	2,0	47,5	11,2	36,3	30,8	5,6
1965	100	51,4	48,6	2,1	46,5	10,4	36,1	30,8	5,3
1966	100	50,2	49,8	2,7	47,1	10,8	36,3	34,3	2,0
1967 ⁶⁾	100	50,4	49,6	3,1	46,5	11,3	35,2	35,0	0,1
1960	.	.	100	2,8	97,2	24,3	72,9	55,2	17,7
1961	.	.	100	2,9	97,1	24,6	72,5	56,0	16,4
1962	.	.	100	3,2	96,8	24,1	72,7	62,7	10,0
1963	.	.	100	4,1	95,9	22,9	73,1	62,9	10,2
1964	.	.	100	4,0	96,0	22,5	73,5	62,2	11,3
1965	.	.	100	4,3	95,7	21,5	74,3	63,4	10,9
1966	.	.	100	5,4	94,6	21,8	72,8	68,9	3,9
1967 ⁶⁾	.	.	100	6,3	93,7	22,8	70,9	70,7	0,3
<u>Wohnungsvermietung¹⁰⁾</u>									
1960	100	39,3	60,7	30,2	30,5	6,9	23,6		
1961	100	35,6	64,4	29,1	35,5	5,8	29,5		
1962	100	36,2	63,8	30,5	33,4	4,8	28,6		
1963	100	36,1	63,9	30,0	33,9	4,1	29,8		
1964	100	36,8	63,2	29,2	33,9	3,4	30,5		
1965	100	37,9	62,1	28,5	33,6	3,0	30,6		
1966	100	39,7	60,3	26,8	33,5	2,6	30,9		
1967 ⁶⁾	100	37,5	62,5	24,6	37,9	2,3	35,5		
1968 ⁶⁾	100	37,4	62,6	23,6	39,0	2,0	36,9		
1960	.	.	100	49,8	50,2	11,3	38,9		
1961	.	.	100	45,2	54,8	8,9	45,9		
1962	.	.	100	47,7	52,3	7,5	44,8		
1963	.	.	100	47,0	53,0	6,4	46,6		
1964	.	.	100	46,3	53,7	5,4	48,3		
1965	.	.	100	45,8	54,2	4,8	49,3		
1966	.	.	100	44,4	55,6	4,3	51,3		
1967 ⁶⁾	.	.	100	39,4	60,6	3,7	56,9		
1968 ⁶⁾	.	.	100	37,8	62,2	3,2	59,0		
<u>Sonstige Dienstleistungen¹¹⁾</u>									
1960	100	46,9	53,1	2,5	50,5	5,8	44,7	11,6	28,0
1961	100	46,1	53,9	2,6	51,5	5,6	45,7	11,8	29,7
1962	100	45,8	54,2	2,7	51,5	5,4	46,1	12,4	29,2
1963	100	45,1	54,9	2,8	52,0	5,2	46,9	12,4	29,9
1964	100	45,2	54,8	2,9	51,9	5,1	46,8	12,3	30,0
1965	100	44,8	55,2	3,0	52,2	5,1	47,2	12,0	30,7
1966	100	44,4	55,6	3,1	52,5	5,0	47,5	11,5	31,2
1967 ⁶⁾	100	44,0	56,0	3,4	52,6	5,1	47,5	11,4	32,4
1968 ⁶⁾	100	43,8	56,2	3,3	52,9	4,8	48,1	11,1	33,5
1960	.	.	100	4,7	95,3	10,9	84,4	21,1	51,0
1961	.	.	100	4,8	95,2	10,4	84,8	20,9	52,5
1962	.	.	100	5,0	95,0	9,9	85,0	21,9	51,5
1963	.	.	100	5,2	94,8	9,4	85,4	21,7	52,3
1964	.	.	100	5,3	94,7	9,3	85,4	21,6	52,6
1965	.	.	100	5,4	94,6	9,2	85,4	21,0	53,8
1966	.	.	100	5,6	94,4	9,1	85,3	20,2	54,8
1967 ⁶⁾	.	.	100	6,1	93,9	9,0	84,9	19,7	55,9
1968 ⁶⁾	.	.	100	5,8	94,2	8,6	85,6	19,1	57,5

Fußnoten vgl. S. 143.

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

2. Entstehung des Inlandsprodukts und der Einkommen nach Wirtschaftsbereichen

b) % des Produktionswertes bzw. des Beitrags zum Bruttoinlandsprodukt

Jahr	Produktionswert	Vorleistungen	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt (Sp.1-Sp.2)	Abschreibungen	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp.3-Sp.4)	Indirekte Steuern 1) abzüglich Subventionen 2)	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten (Wertschöpfung)		
							insgesamt (Sp.5-Sp.6)	Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit 3)4)	Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 4)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Unternehmen zusammen									
1960	100	64,6	35,4	3,1	32,3	5,2	27,1	15,0	12,1
1961	100	64,0	36,0	3,3	32,7	5,4	27,4	15,6	11,8
1962	100	63,8	36,2	3,5	32,7	5,4	27,3	16,0	11,2
1963	100	63,4	36,6	3,7	32,9	5,3	27,6	16,3	11,3
1964	100	63,3	36,7	3,7	33,0	5,3	27,7	16,3	11,3
1965	100	63,3	36,7	3,9	32,8	5,2	27,7	16,4	11,2
1966	100	62,8	37,2	4,0	33,2	5,3	27,9	16,8	11,1
1967 ⁶⁾	100	62,5	37,5	4,3	33,2	5,5	27,7	16,7	11,0
1968 ⁶⁾	100	63,1	36,9	4,1	32,8	5,0	27,8	16,2	11,6
1960	.	.	100	8,9	91,1	14,8	76,4	42,2	34,2
1961	.	.	100	9,2	90,8	14,9	75,9	43,2	32,8
1962	.	.	100	9,7	90,3	14,9	75,4	44,3	31,1
1963	.	.	100	10,1	89,9	14,6	75,3	44,5	30,8
1964	.	.	100	10,2	89,8	14,4	75,4	44,5	30,9
1965	.	.	100	10,5	89,5	14,1	75,4	44,8	30,6
1966	.	.	100	10,8	89,2	14,2	75,0	45,2	29,8
1967 ⁶⁾	.	.	100	11,5	88,5	14,7	73,8	44,5	29,3
1968 ⁶⁾	.	.	100	11,2	88,8	13,5	75,2	43,9	31,3
dar. Unternehmen ohne Wohnungsvermietung									
1960	100	65,0	35,0	2,7	32,3	5,2	27,1	.	.
1961	100	64,5	35,5	2,8	32,7	5,4	27,3	.	.
1962	100	64,3	35,7	3,0	32,7	5,4	27,2	.	.
1963	100	63,9	36,1	3,2	32,9	5,4	27,5	.	.
1964	100	63,8	36,2	3,2	33,0	5,3	27,6	.	.
1965	100	63,8	36,2	3,3	32,8	5,2	27,6	.	.
1966	100	63,3	36,7	3,5	33,1	5,3	27,8	.	.
1967 ⁶⁾	100	63,1	36,9	3,8	33,1	5,6	27,5	.	.
1968 ⁶⁾	100	63,7	36,3	3,6	32,6	5,1	27,5	.	.
1960	.	.	100	7,7	92,3	14,9	77,4	.	.
1961	.	.	100	8,0	92,0	15,1	76,9	.	.
1962	.	.	100	8,5	91,5	15,2	76,3	.	.
1963	.	.	100	8,9	91,1	14,9	76,2	.	.
1964	.	.	100	9,0	91,0	14,7	76,3	.	.
1965	.	.	100	9,3	90,7	14,4	76,4	.	.
1966	.	.	100	9,6	90,4	14,5	75,9	.	.
1967 ⁶⁾	.	.	100	10,3	89,7	15,2	74,5	.	.
1968 ⁶⁾	.	.	100	10,0	90,0	14,0	76,0	.	.
dar. Handwerk 12)									
1960	100	59,8	40,2	1,9	38,3	4,9	33,4	.	.
1961	100	59,2	40,8	2,1	38,7	4,9	33,8	.	.
1962	100	59,0	41,0	2,3	38,7	4,9	33,9	.	.
1963	100	58,6	41,4	2,4	39,0	5,0	34,0	.	.
1964	100	58,2	41,8	2,5	39,3	5,1	34,3	.	.
1965	100	58,3	41,7	2,5	39,2	5,0	34,2	.	.
1966	100	58,0	42,0	2,6	39,5	5,1	34,4	.	.
1967 ⁶⁾	100	57,8	42,2	2,8	39,4	5,2	34,2	.	.
1960	.	.	100	4,6	95,4	12,2	83,2	.	.
1961	.	.	100	5,0	95,0	12,1	82,9	.	.
1962	.	.	100	5,5	94,5	11,9	82,6	.	.
1963	.	.	100	5,8	94,2	12,0	82,3	.	.
1964	.	.	100	5,9	94,1	12,1	82,0	.	.
1965	.	.	100	6,0	94,0	12,1	81,9	.	.
1966	.	.	100	6,1	93,9	12,1	81,8	.	.
1967 ⁶⁾	.	.	100	6,6	93,4	12,4	81,0	.	.

Fußnoten vgl. S. 143.

- 141 -

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

2. Entstehung des Inlandsprodukts und der Einkommen nach Wirtschaftsbereichen

b) % des Produktionswertes bzw. des Beitrags zum Bruttoinlandsprodukt

Jahr	Produktionswert	Vorleistungen	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt (Sp.1-Sp.2)	Abschreibungen	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp.3-Sp.4)	Indirekte Steuern 1) abzüglich Subventionen 2)	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten (Wertschöpfung) insgesamt (Sp.5-Sp.6)	Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit 3) 4)	Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 4)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
nachrichtl. Produktionsunternehmen 13)									
1960	100	64,9	35,1	3,1	31,9	5,2	26,7	14,7	12,0
1961	100	64,3	35,7	3,3	32,4	5,3	27,0	15,3	11,7
1962	100	64,2	35,8	3,5	32,3	5,4	26,9	15,8	11,2
1963	100	63,7	36,3	3,7	32,6	5,3	27,2	16,1	11,2
1964	100	63,6	36,4	3,8	32,6	5,3	27,3	16,1	11,2
1965	100	63,7	36,3	3,9	32,5	5,1	27,3	16,2	11,1
1966	100	63,2	36,8	4,0	32,8	5,2	27,5	16,5	11,0
1967 ⁶⁾	100	62,9	37,1	4,3	32,8	5,5	27,3	16,4	11,0
1968 ⁶⁾	100	63,4	36,6	4,2	32,4	4,9	27,5	15,9	11,6
1960	.	.	100	9,0	91,0	14,8	76,2	42,0	34,2
1961	.	.	100	9,3	90,7	14,9	75,8	42,9	32,8
1962	.	.	100	9,8	90,2	15,0	75,2	44,0	31,1
1963	.	.	100	10,3	89,7	14,7	75,1	44,2	30,8
1964	.	.	100	10,3	89,7	14,5	75,2	44,2	30,9
1965	.	.	100	10,6	89,4	14,2	75,2	44,6	30,7
1966	.	.	100	11,0	89,0	14,3	74,8	44,9	29,9
1967 ⁶⁾	.	.	100	11,6	88,4	14,8	73,5	44,1	29,5
1968 ⁶⁾	.	.	100	11,4	88,6	13,5	75,1	43,4	31,7
Staat									
1960	100	52,7	47,3	2,5	44,8	0,3	44,5	44,5	-
1961	100	51,9	48,1	2,4	45,6	0,3	45,4	45,4	-
1962	100	54,3	45,7	2,4	43,2	0,2	43,0	43,0	-
1963	100	54,3	45,7	2,5	43,2	0,2	43,0	43,0	-
1964	100	52,5	47,5	2,7	44,9	0,3	44,6	44,6	-
1965	100	51,7	48,3	2,7	45,6	0,3	45,3	45,3	-
1966	100	50,7	49,3	2,8	46,5	0,3	46,2	46,2	-
1967 ⁶⁾	100	50,8	49,2	2,7	46,5	0,3	46,2	46,2	-
1968 ⁶⁾	100	49,5	50,5	3,0	47,5	0,3	47,2	47,2	-
1960	.	.	100	5,2	94,8	0,5	94,2	94,2	-
1961	.	.	100	5,1	94,9	0,5	94,4	94,4	-
1962	.	.	100	5,3	94,7	0,5	94,1	94,1	-
1963	.	.	100	5,4	94,6	0,5	94,1	94,1	-
1964	.	.	100	5,6	94,4	0,6	93,9	93,9	-
1965	.	.	100	5,6	94,4	0,5	93,9	93,9	-
1966	.	.	100	5,7	94,3	0,5	93,8	93,8	-
1967 ⁶⁾	.	.	100	5,5	94,5	0,6	93,9	93,9	-
1968 ⁶⁾	.	.	100	5,9	94,1	0,6	93,6	93,6	-
Gebietskörperschaften									
1960	100	45,1	54,9	3,0	51,9	0,3	51,6	51,6	-
1961	100	44,1	55,9	2,9	53,0	0,3	52,7	52,7	-
1962	100	47,3	52,7	2,9	49,8	0,3	49,6	49,6	-
1963	100	47,2	52,8	2,9	49,8	0,3	49,6	49,6	-
1964	100	44,6	55,4	3,2	52,3	0,3	51,9	51,9	-
1965	100	43,3	56,7	3,2	53,4	0,3	53,1	53,1	-
1966	100	41,1	58,9	3,4	55,4	0,3	55,1	55,1	-
1967 ⁶⁾	100	41,1	58,9	3,3	55,6	0,3	55,3	55,3	-
1968 ⁶⁾	100	38,6	61,4	3,7	57,7	0,3	57,3	57,3	-
1960	.	.	100	5,4	94,6	0,5	94,1	94,1	-
1961	.	.	100	5,2	94,8	0,5	94,3	94,3	-
1962	.	.	100	5,5	94,5	0,5	94,0	94,0	-
1963	.	.	100	5,6	94,4	0,5	93,9	93,9	-
1964	.	.	100	5,7	94,3	0,6	93,7	93,7	-
1965	.	.	100	5,7	94,3	0,5	93,8	93,8	-
1966	.	.	100	5,8	94,2	0,6	93,6	93,6	-
1967 ⁶⁾	.	.	100	5,7	94,3	0,5	93,8	93,8	-
1968 ⁶⁾	.	.	100	6,0	94,0	0,6	93,4	93,4	-

Fußnoten vgl. S. 143.

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

2. Entstehung des Inlandsprodukts und der Einkommen nach Wirtschaftsbereichen

b) % des Produktionswertes bzw. des Beitrags zum Bruttoinlandsprodukt

Jahr	Produktionswert	Vorleistungen	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt (Sp.1-Sp.2)	Abschreibungen	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp.3-Sp.4)	Indirekte Steuern 1) abzüglich Subventionen 2)	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten (Wertschöpfung) insgesamt (Sp.5-Sp.6)	Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit 3)4)	Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 4)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Sozialversicherung									
1960	100	85,3	14,7	0,3	14,4	0,1	14,2	14,2	-
1961	100	85,4	14,6	0,4	14,2	0,1	14,1	14,1	-
1962	100	85,9	14,1	0,4	13,8	0,1	13,7	13,7	-
1963	100	86,1	13,9	0,3	13,6	0,1	13,5	13,5	-
1964	100	86,2	13,8	0,4	13,4	0,1	13,3	13,3	-
1965	100	86,7	13,3	0,4	12,9	0,1	12,8	12,8	-
1966 ⁶⁾	100	87,4	12,6	0,4	12,2	0,1	12,2	12,2	-
1967 ⁶⁾	100	87,4	12,6	0,4	12,2	0,1	12,1	12,1	-
1968 ⁶⁾	100	88,0	12,0	0,4	11,6	0,1	11,5	11,5	-
1960	.	.	100	2,3	97,7	0,8	96,9	96,9	-
1961	.	.	100	2,8	97,2	0,7	96,5	96,5	-
1962	.	.	100	2,6	97,4	0,6	96,8	96,8	-
1963	.	.	100	2,4	97,6	0,6	97,0	97,0	-
1964	.	.	100	2,7	97,3	0,5	96,7	96,7	-
1965	.	.	100	3,0	97,0	0,5	96,5	96,5	-
1966 ⁶⁾	.	.	100	3,1	96,9	0,4	96,4	96,4	-
1967 ⁶⁾	.	.	100	2,9	97,1	0,8	96,3	96,3	-
1968 ⁶⁾	.	.	100	3,2	96,8	0,8	96,0	96,0	-
Private Organisationen ohne Erwerbscharakter									
1960	100	32,3	67,7	4,2	63,6	1,0	62,6	62,6	-
1961	100	32,3	67,7	4,1	63,6	1,1	62,5	62,5	-
1962	100	32,0	68,0	4,6	63,4	1,0	62,4	62,4	-
1963	100	32,0	68,0	4,5	63,5	1,1	62,4	62,4	-
1964	100	31,8	68,2	4,8	63,3	1,2	62,2	62,2	-
1965	100	31,5	68,5	4,8	63,7	1,1	62,6	62,6	-
1966 ⁶⁾	100	30,8	69,2	4,9	64,3	1,1	63,2	63,2	-
1967 ⁶⁾	100	30,7	69,3	5,0	64,3	1,0	63,2	63,2	-
1960	.	.	100	6,1	93,9	1,4	92,4	92,4	-
1961	.	.	100	6,1	93,9	1,6	92,3	92,3	-
1962	.	.	100	6,7	93,3	1,5	91,8	91,8	-
1963	.	.	100	6,6	93,4	1,6	91,8	91,8	-
1964	.	.	100	7,1	92,9	1,7	91,2	91,2	-
1965	.	.	100	7,0	93,0	1,5	91,4	91,4	-
1966 ⁶⁾	.	.	100	7,1	92,9	1,6	91,3	91,3	-
1967 ⁶⁾	.	.	100	7,3	92,7	1,5	91,2	91,2	-
Alle Wirtschaftsbereiche									
1960	100	63,6	36,4	3,1	33,3	4,9	28,4	17,1	11,3
1961	100	63,0	37,0	3,2	33,8	5,0	28,7	17,7	11,0
1962	100	62,9	37,1	3,4	33,6	5,1	28,6	18,1	10,5
1963	100	62,5	37,5	3,6	33,9	5,0	28,9	18,5	10,5
1964	100	62,3	37,7	3,7	34,0	5,0	29,1	18,5	10,5
1965	100	62,3	37,7	3,8	34,0	4,8	29,1	18,7	10,4
1966 ⁶⁾	100	61,7	38,3	3,9	34,3	4,9	29,5	19,2	10,3
1967 ⁶⁾	100	61,3	38,7	4,2	34,5	5,1	29,4	19,2	10,1
1968 ⁶⁾	100	61,9	38,1	4,1	34,1	4,7	29,4	18,7	10,7
1960	.	.	100	8,5	91,5	13,5	78,0	46,9	31,1
1961	.	.	100	8,8	91,2	13,6	77,6	47,8	29,8
1962	.	.	100	9,3	90,7	13,6	77,1	48,9	28,2
1963	.	.	100	9,7	90,3	13,3	77,1	49,2	27,9
1964	.	.	100	9,8	90,2	13,1	77,1	49,1	28,0
1965	.	.	100	10,0	90,0	12,8	77,2	49,6	27,7
1966 ⁶⁾	.	.	100	10,3	89,7	12,8	76,9	50,1	26,8
1967 ⁶⁾	.	.	100	10,8	89,2	13,2	75,9	49,7	26,2
1968 ⁶⁾	.	.	100	10,6	89,4	12,2	77,2	49,1	28,1

1) Einschl. der Einnahmen des Staates aus dem Preisausgleich, der Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung, der von Unternehmen gezahlten Verwaltungsgebühren und der von der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) erhobenen Umlagen. - 2) Einschl. der Ausgaben des Staates für den Preisausgleich und der Zahlungen der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS). - 3) Bruttolöhne und -gehälter und Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung (einschl. der Zusatzversicherung im öffentlichen Dienst und der fiktiven Pensionsfonds für Beamte) sowie zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber. - 4) Inlandskonzept. - 5) Einschl. Tierhaltung und Fischerei. - 6) Vorläufige Ergebnisse. - 7) Einschl. Wasserversorgung. - 8) Einschl. Handelsvermittlung. - 9) Ohne Effektenbörsen, Vermittlung von Bank- und Effektingeschäften sowie Vermittlung von Versicherungen. - 10) Einschl. Nutzung von Eigentümern. - 11) Soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht. - Einschl. der in Anmerkung 9 genannten Dienstleistungen. - 12) Diese Ergebnisse beziehen sich auf alle Betriebe, deren Inhaber in die Handwerksrolle eingetragen sind, mit Ausnahme derjenigen, die gleichzeitig zur Industrieberichterstattung herangezogen werden. - 13) Entspricht der Position "Unternehmen zusammen" abzüglich der Position "Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen". - 14) Die Zahlen in Spalte 1 stellen den Gesamtwert der staatlichen Verwaltungsleistungen, bewertet zu Herstellungskosten, dar. - 15) Einschl. privater Haushalte. - 16) Die Summen der Produktionswerte und der Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt, Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen und zu Faktorkosten sowie zum Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen sind 1968 um 3,8 Mrd. DM größer als die entsprechenden Gesamtgrößen. Die Differenz ergibt sich daraus, daß in der Entstehungsrechnung die Verkäufe von Investitionsgütern bei den einzelnen Wirtschaftsbereichen einschl. Umsatzsteuer (soweit sie umsatzsteuerbelastet sind) nachgewiesen werden, in der Verwendungsrechnung jedoch die entsprechenden Käufe unter Berücksichtigung des Vorsteuerabzugs (soweit Abzugsmöglichkeit besteht) ggf. zuzüglich Investitionssteuer gebucht sind. Das Inlandsprodukt ist global um die Differenz aus Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen (Anlagen und Vorratsveränderung) und Investitionssteuer korrigiert und entspricht damit in der Bewertung dem Sozialprodukt (vgl. WiSta 1968/9, S. 442 f.).

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

3. Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt

a) In jeweiligen Preisen

Mill. DM

Wirtschaftsbereich	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Land- und Forstwirtschaft²⁾	17 310	17 480	17 760	18 910	20 390	19 690	20 710	20 220	20 470
Landwirtschaft ³⁾	15 420	15 280	15 640	16 940	18 100	17 460	18 330	18 120	...
Forstwirtschaft	1 390	1 650	1 530	1 310	1 530	1 420	1 490	1 140	...
Fischerei, gewerbliche Gärtnerei, Tierhaltung	500	550	590	660	760	810	890	960	...
Warenproduzierendes Gewerbe	164 690	182 050	196 160	205 830	227 390	250 070	262 120	257 200	288 310
Energiewirtschaft⁴⁾ und Bergbau	15 950	16 040	16 580	17 450	18 070	18 930	19 600	19 700	22 420
Energiewirtschaft ⁴⁾	7 470	7 740	8 040	8 630	9 340	10 160	11 060	11 650	...
Bergbau	8 480	8 300	8 540	8 820	8 730	8 770	8 540	8 050	...
Verarbeitendes Gewerbe	127 550	141 360	151 680	158 340	174 750	194 520	203 120	200 420	226 180
Chemische Industrie, Mineralöl- verarbeitung usw. 5)	17 470	18 940	20 210	21 820	23 930	27 000	29 570	30 260	...
Gewerbe der Steine und Erden, Feinkeramik, Glasgewerbe	6 660	7 420	8 110	8 460	9 770	10 510	11 050	10 310	...
Eisen- und NE-Metallerzeugung und -bearbeitung	17 340	17 380	16 780	16 450	19 130	21 640	21 210	18 300	...
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	24 210	28 180	31 950	33 800	37 390	41 490	44 330	43 850	...
Elektrotechnik, Feinmechanik, Herstellung von EHM-Waren usw. 6)	17 650	20 480	21 670	22 780	25 120	28 350	28 960	28 320	...
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	11 420	12 600	14 010	14 590	16 230	18 340	19 170	19 790	...
Textilgewerbe	6 690	7 330	7 590	7 720	8 500	9 500	9 850	9 020	...
Leder- und Bekleidungsgewerbe	5 870	6 770	7 790	8 140	8 400	9 320	9 720	9 410	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	20 260	22 260	23 570	24 580	26 280	28 370	29 260	31 160	...
Baugewerbe	21 190	24 650	27 900	30 040	34 570	36 620	39 400	37 080	39 710
Handel und Verkehr⁷⁾	59 310	64 170	70 910	76 070	82 400	88 960	94 710	96 550	102 540
Handel	40 510	44 160	49 820	53 110	57 550	62 710	66 120	67 760	71 130
Großhandel und Handelsvermittlung	22 300	24 040	26 870	28 930	31 180	33 730	35 200	36 170	...
Einzelhandel	18 210	20 120	22 950	24 180	26 370	28 980	30 920	31 590	...
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	18 800	20 010	21 090	22 960	24 850	26 250	28 590	28 790	31 410
Eisenbahnen	6 520	6 700	6 600	6 920	7 010	7 030	7 430	6 870	...
Schifffahrt, Wasserstraßen und Häfen	1 960	2 050	2 230	2 320	2 550	2 570	2 710	2 840	...
Übriger Verkehr	5 710	6 310	7 030	7 770	8 680	9 310	9 940	10 020	...
Nachrichtenübermittlung (Deutsche Bundespost)	4 610	4 950	5 230	5 950	6 610	7 340	8 510	9 060	...
Dienstleistungsunternehmen	34 440	39 500	43 040	47 470	52 270	58 560	64 710	69 350	75 470
Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen⁸⁾	6 690	7 340	8 140	8 970	9 960	11 030	12 520	12 950	13 930
Kreditinstitute	4 880	5 270	5 940	6 520	7 210	8 000	9 210	9 440	...
Versicherungsunternehmen	1 810	2 070	2 200	2 450	2 750	3 030	3 310	3 510	...
Wohnungsvermietung 9)	7 490	9 390	10 120	11 390	12 730	14 090	15 840	18 530	20 900
Sonstige Dienstleistungen¹⁰⁾¹¹⁾	20 260	22 770	24 780	27 110	29 580	33 440	36 350	37 870	40 640
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	4 100	4 540	4 850	5 150	5 560	6 060	6 400	6 480	...
Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik	3 050	3 210	3 360	3 500	3 720	4 220	4 450	4 660	...
Gesundheits- und Veterinärwesen	3 390	3 780	4 200	4 530	5 060	5 890	6 910	7 460	...
Übrige Dienstleistungen 11)12)	9 740	11 240	12 370	13 950	15 240	17 270	18 590	19 270	...
Unternehmen zusammen	275 750	303 200	327 870	348 280	382 450	417 280	442 250	443 320	482 990 ¹⁵⁾
dar. Unternehmen ohne Wohnungsvermietung	268 260	293 810	317 750	336 890	369 720	403 190	426 410	424 790	462 090 ¹⁵⁾
dar. Handwerk ¹³⁾	32 810	36 660	40 230	42 580	47 560	52 150	55 740	54 480	...
nachrichtl. Produktionsunternehmen ¹⁴⁾	269 060	295 860	319 730	339 310	372 490	406 250	429 730	430 370	469 060 ¹⁵⁾
Staat	21 840	24 950	27 330	30 330	33 180	37 760	42 220	44 770	47 750
Gebietskörperschaften	20 550	23 510	25 780	28 650	31 360	35 740	39 970	42 360	45 250
Sozialversicherung	1 290	1 440	1 550	1 680	1 820	2 020	2 250	2 410	2 500
Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter	4 960	5 300	5 710	6 160	6 510	6 980	7 630	7 980	8 440
Private Haushalte (häusliche Dienste)	2 190	2 180	2 290	2 360	2 400	2 420	2 550	2 610	...
Private Organisationen ohne Erwerbscharakter	2 770	3 120	3 420	3 800	4 110	4 560	5 080	5 370	...
Bruttoinlandsprodukt	302 550	333 450	360 910	384 770	422 140	462 020	492 100	496 070	539 180 ¹⁵⁾

1) Vorläufige Ergebnisse. - 2) Einschl. Tierhaltung und Fischerei. - 3) Einschl. Dienstleistungen auf der land- und forstwirtschaftlichen Erzeugerstufe. - 4) Einschl. Wasserversorgung. - 5) Einschl. Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung. - 6) Einschl. Optik, Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. - 7) Einschl. Nachrichtenübermittlung. - 8) Ohne Effektenbörsen, Vermittlung von Bank- und Effektengeschäften sowie Vermittlung von Versicherungen. - 9) Einschl. Nutzung von Eigentümerwohnungen. - 10) Soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht. - 11) Einschl. der in Anmerkung 8 genannten Dienstleistungen. - 12) Einschl. Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände und der von ihnen betriebenen Schulen, Krankenhäuser u.ä. Anstalten und Einrichtungen. - 13) Diese Ergebnisse beziehen sich auf alle Betriebe, deren Inhaber in die Handwerksrolle eingetragen sind, mit Ausnahme derjenigen, die gleichzeitig zur Industrieberichterstattung herangezogen werden. - 14) Entspricht der Position "Unternehmen zusammen" abzüglich der Position "Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen". - 15) Die Summe der Beiträge der Unternehmensbereiche zum Bruttoinlandsprodukt ist 1968 um 3,8 Mrd. DM größer als das Bruttoinlandsprodukt insgesamt. Die Differenz ergibt sich daraus, daß in der Entstehungsrechnung die Verkäufe von Investitionsgütern bei den einzelnen Unternehmensbereichen einschl. Umsatzsteuer (soweit sie umsatzsteuerbelastet sind) nachgewiesen werden, in der Verwendungsrechnung jedoch die entsprechenden Käufe unter Berücksichtigung des Vorsteuerabzugs (soweit Abzugsmöglichkeit besteht) ggf. zuzüglich Investitionssteuer gebucht sind. Das Bruttoinlandsprodukt ist global um die Differenz aus Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen (Anlagen u. Vorratsveränderung) und Investitionssteuer korrigiert und entspricht damit in der Bewertung dem Bruttoinlandsprodukt (vgl. WiSta 1968/9, S. 442 f.).

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

3. Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt

b) In Preisen von 1962

Mill. DM

Wirtschaftsbereich	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Land- und Forstwirtschaft²⁾	18 170	18 350	17 760	18 680	20 130	17 880	18 330	20 200	21 060
Landwirtschaft ³⁾	16 170	16 250	15 640	16 650	17 850	15 610	15 970	17 770	...
Forstwirtschaft	1 400	1 490	1 530	1 370	1 530	1 460	1 550	1 470	...
Fischerei, gewerbliche Gärtnerei, Tierhaltung	600	610	590	660	750	810	810	960	...
Warenproduzierendes Gewerbe	176 090	188 010	196 160	202 290	220 200	236 200	242 160	236 440	258 970
Energiewirtschaft⁴⁾ und Bergbau	15 900	16 070	16 580	17 200	17 930	18 280	18 890	18 380	19 780
Energiewirtschaft ⁴⁾	7 540	7 700	8 040	8 620	9 340	9 810	10 500	10 850	...
Bergbau	8 360	8 370	8 540	8 580	8 590	8 470	8 390	7 530	...
Verarbeitendes Gewerbe	135 500	145 060	151 680	156 510	170 590	185 030	188 580	184 380	204 170
Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung usw. 5)	17 060	18 340	20 210	22 400	25 530	29 020	31 650	32 020	...
Gewerbe der Steine und Erden, Feinkeramik, Glasgewerbe	7 140	7 700	8 110	8 140	9 090	9 580	9 790	9 340	...
Eisen- und NE-Metallerzeugung und -bearbeitung	17 060	17 280	16 780	16 570	18 200	19 640	18 630	17 830	...
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	27 260	30 210	31 950	32 870	35 640	38 310	39 710	37 710	...
Elektrotechnik, Feinmechanik, Herstellung von EBM-Waren usw. 6)	19 230	21 200	21 670	22 590	25 140	27 740	27 630	26 450	...
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	12 850	13 360	14 010	14 030	15 150	16 290	16 240	16 550	...
Textilgewerbe	6 920	7 220	7 590	7 570	7 950	8 510	8 580	7 950	...
Leder- und Bekleidungsgewerbe	6 920	7 370	7 790	7 830	8 140	8 810	8 680	8 000	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	21 060	22 380	23 570	24 510	25 750	27 130	27 670	28 530	...
Baugewerbe	24 690	26 880	27 900	28 580	31 680	32 890	34 690	33 680	35 020
Handel und Verkehr⁷⁾	64 960	67 770	70 910	72 980	76 140	80 690	82 500	82 570	86 760
Handel	45 450	47 400	49 820	51 160	53 320	56 830	58 140	58 430	60 570
Großhandel und Handelsvermittlung	24 870	25 690	26 870	27 700	28 530	30 080	30 550	30 680	...
Einzelhandel	20 580	21 710	22 950	23 460	24 790	26 750	27 590	27 750	...
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	19 510	20 370	21 090	21 820	22 820	23 860	24 360	24 140	26 190
Eisenbahnen	6 570	6 680	6 600	6 830	6 920	6 980	6 870	6 420	...
Schifffahrt, Wasserstraßen und Häfen	2 170	2 170	2 230	2 210	2 360	2 380	2 450	2 480	...
Übriger Verkehr	6 120	6 550	7 030	7 350	8 010	8 440	8 590	8 470	...
Nachrichtenübermittlung (Deutsche Bundespost)	4 650	4 970	5 230	5 430	5 530	6 060	6 450	6 770	...
Dienstleistungsunternehmen	39 050	41 350	43 040	44 990	46 870	49 720	52 070	53 610	55 000
Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen ⁸⁾	7 120	7 610	8 140	8 680	9 120	9 540	10 500	10 690	11 120
Kreditinstitute	5 100	5 490	5 940	6 320	6 540	6 760	7 520	7 650	...
Versicherungsunternehmen	2 020	2 120	2 200	2 360	2 580	2 780	2 980	3 040	...
Wohnungsvermietung 9)	9 010	9 560	10 120	10 630	11 220	11 930	12 650	13 420	14 320
Sonstige Dienstleistungen ¹⁰⁾¹¹⁾	22 920	24 180	24 780	25 680	26 530	28 250	28 920	29 500	29 560
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	4 520	4 720	4 850	4 850	5 000	5 160	5 120	5 030	...
Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik	3 310	3 320	3 360	3 360	3 460	3 770	3 800	3 920	...
Gesundheits- und Veterinärwesen	3 740	4 010	4 200	4 350	4 540	4 820	5 220	5 390	...
Übrige Dienstleistungen 11)12)	11 350	12 130	12 370	13 120	13 530	14 500	14 780	15 160	...
Unternehmen zusammen	298 270	315 480	327 870	338 940	363 340	384 490	395 060	392 820	421 790
dar. Unternehmen ohne Wohnungsvermietung	289 260	305 920	317 750	328 310	352 120	372 560	382 410	379 400	407 470
dar. Handwerk ¹³⁾	37 130	39 140	40 230	40 970	43 930	46 730	48 320	48 140	...
nachrichtl. Produktionsunternehmen ¹⁴⁾	291 150	307 870	319 730	330 260	354 220	374 950	384 560	382 130	410 670
Staat	24 460	25 910	27 330	28 540	29 360	30 740	32 060	33 110	34 350
Gebietskörperschaften	23 030	24 420	25 780	26 950	27 750	29 100	30 360	31 340	32 550
Sozialversicherung	1 430	1 490	1 550	1 590	1 610	1 640	1 700	1 770	1 800
Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter	5 860	5 670	5 710	5 800	5 800	5 800	5 890	5 960	6 070
Private Haushalte (häusliche Dienste)	2 690	2 400	2 290	2 220	2 150	2 090	2 040	2 000	...
Private Organisationen ohne Erwerbscharakter	3 170	3 270	3 420	3 580	3 650	3 710	3 850	3 960	...
Bruttoinlandsprodukt	328 590	347 060	360 910	373 280	398 500	421 030	433 010	431 890	462 210

1) Vorläufige Ergebnisse. - 2) Einschl. Tierhaltung und Fischerei. - 3) Einschl. Dienstleistungen auf der land- und forstwirtschaftlichen Erzeugerstufe. - 4) Einschl. Wasserversorgung. - 5) Einschl. Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung. - 6) Einschl. Optik, Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. - 7) Einschl. Nachrichtenübermittlung. - 8) Ohne Effektenbörsen, Vermittlung von Bank- und Effekengeschäften sowie Vermittlung von Versicherungen. - 9) Einschl. Nutzung von Eigentümernwohnungen. - 10) Soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht. - 11) Einschl. der in Anmerkung 8 genannten Dienstleistungen. - 12) Einschl. Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände und der von ihnen betriebenen Schulen, Krankenhäuser u.ä. Anstalten und Einrichtungen. - 13) Diese Ergebnisse beziehen sich auf alle Betriebe, deren Inhaber in die Handwerksrolle eingetragen sind, mit Ausnahme derjenigen, die gleichzeitig zur Industrieberichterstattung herangezogen werden. - 14) Entspricht der Position "Unternehmen zusammen" abzüglich der Position "Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen".

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

4. Entstehung des Inlandsprodukts nach 31 Wirtschaftsbereichen im Jahr 1962

Mill. DM

Wirtschaftsbereich	Produktionswert	Vorleistungen	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt (Sp.1-Sp.2)	Ab-schreibungen	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp.3-Sp.4)	Indirekte Steuern 1)	Subventionen 2)	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten (Wertschöpfung) (Sp.5-Sp.6 + Sp.7)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Land- und Forstwirtschaft³⁾	29 420	11 660	17 760	2 330	15 430	1 060	1 290	15 660
Landwirtschaft 4)	26 450	10 810	15 640	2 240	13 400	850	1 270	13 820
Forstwirtschaft, Fischerei, gewerbliche Gärtnerei und Tierhaltung	2 970	850	2 120	90	2 030	210	20	1 840
Warenproduzierendes Gewerbe	450 760	254 600	196 160	16 960	179 200	33 100	290	146 390
Energiewirtschaft 5) und Bergbau	31 760	15 180	16 580	3 270	13 310	2 030	30	11 310
Energiewirtschaft 5)	17 990	9 950	8 040	2 070	5 970	580	10	5 400
Bergbau	13 770	5 230	8 540	1 200	7 340	1 450	20	5 910
Verarbeitendes Gewerbe	370 710	219 030	151 680	12 160	139 520	28 250	260	111 530
Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung usw. 6)	50 030	29 620	20 210	1 930	18 280	6 350	50	11 980
Gewerbe der Steine und Erden, Feinkeramik, Glasgewerbe	15 620	7 510	8 110	670	7 240	880	20	6 380
Eisen- und NE-Metallerzeugung und -bearbeitung	41 830	25 050	16 780	1 810	14 970	1 920	10	13 060
Stahl-, Maschinen- u. Fahrzeugbau	75 760	43 810	31 950	2 390	29 560	2 960	-	26 600
Elektrotechnik, Feinmechanik, Herstellung von EDM-Waren usw. 7)	48 020	26 350	21 670	1 380	20 290	2 020	-	18 270
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	31 080	17 070	14 010	990	13 020	1 610	-	11 410
Textilgewerbe	19 330	11 740	7 590	690	6 900	940	-	5 960
Leder- und Bekleidungsgewerbe	19 290	11 500	7 790	300	7 490	920	-	6 570
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	69 750	46 180	23 570	1 800	21 770	10 650	180	11 300
Baugewerbe	48 290	20 390	27 900	1 530	26 370	2 620	-	23 550
Handel und Verkehr⁸⁾	350 920	280 010	70 910	6 020	64 890	13 140	980	52 730
Handel	313 700	263 880	49 820	2 120	47 700	11 480	530	36 750
Großhandel und Handelsvermittlung	207 170	180 300	26 870	940	25 930	6 660	530	19 800
Einzelhandel	106 530	83 580	22 950	1 180	21 770	4 820	-	16 950
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	37 220	16 130	21 090	3 900	17 190	1 660	450	15 980
Eisenbahnen	9 650	3 050	6 600	1 490	5 110	510	330	4 930
Schifffahrt, Wasserstraßen und Häfen	5 370	3 140	2 230	520	1 710	120	20	1 610
Übriger Verkehr	15 930	8 900	7 030	1 120	5 910	990	80	5 000
Nachrichtenübermittlung (Deutsche Bundespost)	6 270	1 040	5 230	770	4 460	40	20	4 440
Dienstleistungsunternehmen	75 330	32 290	43 040	6 480	36 560	4 540	300	32 320
Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen 9)	13 760	5 620	8 140	400	7 740	1 020	-	6 720
Kreditinstitute	9 280	3 340	5 940	330	5 610	490	-	5 120
Versicherungsunternehmen	4 480	2 280	2 200	70	2 130	530	-	1 600
Wohnungsvermietung ¹⁰⁾	15 860	5 740	10 120	4 830	5 290	1 050	290	4 530
Sonstige Dienstleistungen ¹¹⁾¹²⁾	45 710	20 930	24 780	1 250	23 530	2 470	10	21 070
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	15 960	11 110	4 850	360	4 490	970	-	3 520
Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik	7 270	3 910	3 360	150	3 210	370	10	2 850
Gesundheits- und Veterinärwesen	5 710	1 510	4 200	220	3 980	100	-	3 880
Übrige Dienstleistungen ¹²⁾¹³⁾	16 770	4 400	12 370	520	11 850	1 030	-	10 820
Unternehmen zusammen	906 430	578 560	327 870	31 790	296 080	51 840	2 860	247 100
dar. Unternehmen ohne Wohnungsvermietung	890 570	572 820	317 750	26 960	290 790	50 790	2 570	242 570
dar. Handwerk ¹⁴⁾	96 100	57 870	40 230	2 220	38 010	4 800	-	33 210
nachrichtl. Produktionsunternehmen ¹⁵⁾	892 670	572 940	319 730	31 390	288 340	50 820	2 860	240 380
Staat ¹⁶⁾	59 860	32 530	27 330	1 460	25 870	140	-	25 730
Gebietskörperschaften	48 890	23 110	25 780	1 420	24 360	130	-	24 230
Sozialversicherung	10 970	9 420	1 550	40	1 510	10	-	1 500
Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter	7 320	1 610	5 710	230	5 480	50	-	5 430
Private Haushalte (häusliche Dienste)	2 290	-	2 290	-	2 290	-	-	2 290
Private Organisationen ohne Erwerbscharakter	5 030	1 610	3 420	230	3 190	50	-	3 140
Alle Wirtschaftsbereiche	973 610	612 700	360 910	33 480	327 430	52 030	2 860	278 260

1) Einschl. der Einnahmen des Staates aus dem Preisausgleich, der Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung, der von Unternehmen gezahlten Verwaltungsgebühren und der von der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) erhobenen Umlagen.- 2) Einschl. der Ausgaben des Staates für den Preisausgleich und der Zahlungen der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS).- 3) Einschl. Tierhaltung und Fischerei.- 4) Einschl. Dienstleistungen auf der land- und forstwirtschaftlichen Erzeugerstufe.- 5) Einschl. Wasserversorgung.- 6) Einschl. Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung.- 7) Einschl. Optik, Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren.- 8) Einschl. Nachrichtenübermittlung.- 9) Ohne Effektenbörsen, Vermittlung von Bank- und Effekengeschäften sowie Vermittlung von Versicherungen.- 10) Einschl. Nutzung von Eigentümerwohnungen.- 11) Soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht.- 12) Einschl. der in Anmerkung 9 genannten Dienstleistungen.- 13) Einschl. Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände und der von ihnen betriebenen Schulen, Krankenhäuser u. ä. Anstalten und Einrichtungen.- 14) Diese Ergebnisse beziehen sich auf alle Betriebe, deren Inhaber in die Handwerkerrolle eingetragen sind, mit Ausnahme derjenigen, die gleichzeitig zur Industrieberichterstattung herangezogen werden.- 15) Entspricht der Position "Unternehmen zusammen" abzüglich der Position "Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen".- 16) Die Zahl in Spalte 1 stellt den Gesamtwert der staatlichen Verwaltungsleistungen, bewertet zu Herstellungskosten, dar.

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

5. Beitragseinnahmen, Produktionswert und Beitrag zum Inlandsprodukt der Versicherungsunternehmen

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr	9 670	11 030	12 380	14 260	15 390	17 380	19 380	20 940	23 220
- Veränderung der Beitragsüberträge	310	340	320	290	360	500	430	360	370
= Beitragseinnahmen für das Geschäftsjahr	9 360	10 690	12 060	13 970	15 030	16 880	18 950	20 580	22 850
+ Verzinsung der Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen und ausgewiesene Kursgewinne und -verluste	1 260	1 420	1 500	1 760	1 960	1 740	2 320	3 010	3 360
dar. ausgewiesene Kursgewinne und -verluste	140	130	40	120	120	- 300	- 60	290	330
- Leistungen der Versicherungsunternehmen für das Geschäftsjahr 2)	7 470	8 400	9 580	11 260	12 050	13 080	15 370	17 260	19 040
= Dienstleistungsentgelts aus Beitragseinnahmen 3)	3 150	3 710	3 980	4 470	4 940	5 540	5 900	6 330	7 170
+ Sonstige Entgelte für Dienstleistungen ⁴⁾	440	480	500	530	620	700	740	750	800
= Produktionswert (Dienstleistungsentgelt)	3 590	4 190	4 480	5 000	5 560	6 240	6 640	7 080	7 970
- Vorleistungen	1 780	2 120	2 280	2 550	2 810	3 210	3 330	3 570	4 060
= Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	1 810	2 070	2 200	2 450	2 750	3 030	3 310	3 510	3 910
- Abschreibungen	50	60	70	100	110	130	180	220	230
- Indirekte Steuern (einschl. Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung)	440	510	530	560	620	650	720	800	830
= Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	1 320	1 500	1 600	1 790	2 020	2 250	2 410	2 490	2 850
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	1 000	1 160	1 380	1 540	1 710	1 920	2 280	2 480	2 760
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	320	340	220	250	310	330	130	10	90

1) Vorläufige Ergebnisse. - 2) Einschl. Veränderung der Deckungsrückstellungen sowie der Rückstellungen für Schadenfälle und für Beitragsrückerstattungen. - 3) Ohne sonstige Entgelte für Dienstleistungen. - 4) Ohne Wohnungsmieten.

6. Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1962 je Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen

1960 = 100

Wirtschaftsbereich	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Land- und Forstwirtschaft ²⁾	105	105	116	129	119	127	145	157
Warenproduzierendes Gewerbe	104	108	111	120	127	131	136	148
Energiewirtschaft und Bergbau	105	113	122	130	135	148	158	183
Verarbeitendes Gewerbe	104	108	112	121	129	132	136	149
Baugewerbe	106	107	105	114	118	127	133	135
Handel und Verkehr	103	107	109	114	121	124	125	133
Handel	103	107	108	113	121	122	124	128
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	104	107	111	116	123	128	130	145
Dienstleistungsunternehmen ³⁾	104	106	109	111	115	119	120	120
dar. ohne Wohnungsvermietung	104	105	108	110	114	117	117	115
Unternehmen zusammen	105	108	112	120	126	131	135	145
dar. ohne Wohnungsvermietung	105	108	112	120	126	131	135	145
nachrichtl.: Produktionsunternehmen ⁴⁾	105	108	112	120	127	131	136	146
Bruttoinlandsprodukt (alle Wirtschaftsbereiche)	104	108	111	118	124	127	131	140

1) Vorläufige Ergebnisse. - 2) Einschl. Tierhaltung und Fischerei. - 3) Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung sowie sonstige Dienstleistungen (soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht). - 4) Unternehmen ohne Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen.

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

7. Aufkommen und Verwendung der Güter und Sozialprodukt

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Produktionswerte der Sektoren									
Unternehmen	777 900	841 850	906 430	950 610	1 041 510	1 137 160	1 189 500	1 181 480	1 308 100
Verkäufe 2) und selbst- erstellte Anlagen	774 700	838 550	904 630	950 410	1 039 510	1 131 960	1 186 700	1 182 180	1 304 600
Vorratsveränderung an eigenen Erzeugnissen	3 200	3 300	1 800	200	2 000	5 200	2 800	- 700	3 500
Staat	46 220	51 880	59 860	66 350	69 790	78 250	85 700	91 040	94 620
Verkäufe	5 030	5 370	6 280	6 680	7 440	8 120	9 120	9 960	10 890
Selbsterstellte Anlagen	70	120	110	120	110	100	90	90	100
Eigenverbrauch	41 120	46 390	53 470	59 550	62 240	70 030	76 490	80 990	83 630
Private Haushalte (einschl. priv. Organisationen ohne Erwerbscharakter)	6 280	6 790	7 320	7 950	8 430	9 080	9 890	10 360	11 030
Verkäufe der priv. Organisa- tionen o.E.	1 840	2 030	2 210	2 630	3 050	3 500	3 950	4 280	4 650
Eigenverbrauch der priv. Organisationen o.E.	2 250	2 580	2 820	2 960	2 980	3 160	3 390	3 470	3 640
Eigenverbrauch der priv. Haushalte (häusliche Dienste)	2 190	2 180	2 290	2 360	2 400	2 420	2 550	2 610	2 740
+ Einfuhr von Waren und Dienst- leistungen (ohne Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt)	52 560	55 240	61 200	65 810	73 690	86 500	90 710	88 710	100 750
Gesamtes Aufkommen an Gütern aus Produktion und Einfuhr	882 960	955 760	1 034 810	1 090 720	1 193 420	1 310 990	1 375 800	1 371 590	1 514 500
- Verbrauch an Vorleistungen	527 850	567 070	612 700	640 140	697 590	762 470	792 990	786 810	874 570
Unternehmen	502 150	538 650	578 560	602 330	659 060	719 880	747 250	738 160	825 110
Staat	24 380	26 930	32 530	36 020	36 610	40 490	45 480	46 270	46 870
Private Organisationen o.E.	1 320	1 490	1 610	1 790	1 920	2 100	2 260	2 360	2 590
= Letzte Verwendung von Gütern (ohne Erwerbs- und Vermögens- einkommen aus der übrigen Welt)	355 110	388 690	422 110	450 580	495 830	548 520	582 810	584 780	639 930
+ Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt	2 470	2 530	2 700	2 820	2 960	3 290	3 730	4 110	4 970
= Letzte Verwendung von Gütern (einschl. Erwerbs- und Vermögens- einkommen aus der übrigen Welt)	357 580	391 220	424 810	453 400	498 790	551 810	586 540	588 890	644 900
Letzte inländische Verwendung	294 910	326 060	356 440	378 910	415 880	460 940	484 250	478 350	520 550
Letzter Verbrauch	213 550	235 410	258 670	277 750	297 190	328 700	354 340	365 220	384 770
Privater Verbrauch	172 430	189 020	200 200	218 200	234 950	258 670	277 850	284 230	301 140
Staatsverbrauch	41 120	46 390	53 470	59 550	62 240	70 030	76 490	80 990	83 630
Anlageinvestitionen	72 660	84 050	99 370	99 060	113 490	122 240	126 310	114 430	124 780
Käufe von neuen Anlagen und selbsterstellte Anlagen	73 730	85 050	94 770	99 970	114 550	123 230	127 160	115 380	125 760
Unternehmen	64 550	74 280	81 430	84 450	95 890	104 030	106 990	98 050	106 100
Staat	9 180	10 770	13 340	15 520	18 660	19 200	20 170	17 330	19 660
Käufe abzügl. Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land	- 1 070	- 1 000	- 1 000	- 910	- 1 060	- 990	- 850	- 950	- 980
Unternehmen	- 1 380	- 1 460	- 1 680	- 1 650	- 1 910	- 1 980	- 1 700	- 2 070	- 2 110
Staat	+ 310	+ 460	+ 680	+ 740	+ 850	+ 990	+ 850	+ 1 120	+ 1 130
Vorratsveränderung	+ 8 700	+ 6 600	+ 4 000	+ 2 100	+ 5 200	+ 10 000	+ 3 600	- 1 300	+ 11 000
Ausfuhr von Waren und Dienst- leistungen (einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt)	62 670	65 160	68 370	74 490	82 910	90 870	102 290	110 540	124 350
Ausfuhr von Waren und Dienst- leistungen	60 200	62 630	65 670	71 670	79 950	87 580	98 560	106 430	119 380
Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt	2 470	2 530	2 700	2 820	2 960	3 290	3 730	4 110	4 970
- Einfuhr von Waren und Dienst- leistungen (einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt)	55 280	58 620	64 710	69 400	77 890	91 410	95 840	94 290	106 400
Einfuhr von Waren und Dienst- leistungen	52 560	55 240	61 200	65 810	73 690	86 500	90 710	88 710	100 750
Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt	2 720	3 380	3 510	3 590	4 200	4 910	5 130	5 580	5 650
= Bruttosozialprodukt	302 300	332 600	360 100	384 000	420 900	460 400	490 700	494 600	538 500

1) Vorläufige Ergebnisse. - 2) Einschl. Eigenverbrauch der Unternehmer.

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

8. Verwendung des Sozialprodukts

Verwendungsart	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
in jeweiligen Preisen Mill. DM									
Privater Verbrauch	172 430	189 020	205 200	218 200	234 950	258 670	277 850	284 230	301 140
Staatsverbrauch	41 120	46 390	53 470	59 550	62 240	70 030	76 490	80 990	83 630
Verbrauch für zivile Zwecke	31 480	34 900	38 410	42 310	46 370	52 290	58 710	62 370	66 810
Verteidigungsaufwand	9 640	11 490	15 060	17 240	15 870	17 740	17 780	18 620	16 820
Investitionen	81 360	90 650	97 770	101 160	118 690	132 240	129 910	113 130	135 780
Anlageinvestitionen	72 660	84 050	93 770	99 060	113 490	122 240	126 310	114 430	124 780
Ausrüstungen	32 540	38 300	41 890	43 060	47 250	52 000	52 620	48 020	52 870
Bauten	40 120	45 750	51 880	56 000	66 240	70 240	73 690	66 410	71 910
Vorratsveränderung	+ 8 700	+ 6 600	+ 4 000	+ 2 100	+ 5 200	+ 10 000	+ 3 600	- 1 300	+ 11 000
Letzte inländische Verwendung	294 910	326 060	356 440	378 910	415 880	460 940	484 250	478 350	520 550
Ausfuhr ²⁾	62 670	65 160	68 370	74 490	82 910	90 870	102 290	110 540	124 350
Letzte Verwendung	357 580	391 220	424 810	453 400	498 790	551 810	586 540	588 890	644 900
Einfuhr ²⁾	55 280	58 620	64 710	69 400	77 890	91 410	95 840	94 290	106 400
Nachrichtl.: Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	+ 7 390	+ 6 540	+ 3 660	+ 5 090	+ 5 020	- 540	+ 6 450	+ 16 250	+ 17 950
Bruttosozialprodukt	302 300	332 600	360 100	384 000	420 900	460 400	490 700	494 600	538 500
in Preisen von 1962 Mill. DM									
Privater Verbrauch	183 150	194 700	205 200	212 530	223 510	238 500	247 390	248 880	258 940
Staatsverbrauch	45 260	48 120	53 470	57 190	56 790	59 530	60 800	62 810	62 270
Investitionen	89 670	95 580	97 770	98 140	112 460	121 830	116 760	102 640	123 100
Anlageinvestitionen	80 870	88 880	93 770	96 040	107 360	112 330	113 360	103 840	112 100
Ausrüstungen	34 720	39 640	41 890	42 740	46 450	49 440	49 010	44 600	49 300
Bauten	46 150	49 240	51 880	53 300	60 910	62 890	64 350	59 240	62 800
Vorratsveränderung	+ 8 800	+ 6 700	+ 4 000	+ 2 100	+ 5 100	+ 9 500	+ 3 400	- 1 200	+ 11 000
Letzte inländische Verwendung	318 080	338 400	356 440	367 860	392 760	419 860	424 950	414 330	444 310
Ausfuhr ²⁾	64 110	65 970	68 370	74 000	81 820	87 930	97 360	105 610	119 800
Letzte Verwendung	382 190	404 370	424 810	441 860	474 580	507 790	522 310	519 940	564 110
Einfuhr ²⁾	53 790	58 170	64 710	69 360	77 280	88 290	90 610	89 440	102 610
Nachrichtl.: Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	+ 10 320	+ 7 800	+ 3 660	+ 4 640	+ 4 540	- 360	+ 6 750	+ 16 170	+ 17 190
Bruttosozialprodukt	328 400	346 200	360 100	372 500	397 300	419 500	431 700	430 500	461 500
Preisentwicklung gegenüber 1962 ³⁾ 1962 = 100									
Privater Verbrauch	94,1	97,1	100	102,7	105,1	108,5	112,3	114,2	116,3
Staatsverbrauch	90,9	96,4	100	104,1	109,6	117,6	125,8	128,9	134,3
Anlageinvestitionen	89,8	94,6	100	103,1	105,7	108,8	111,4	110,2	111,3
Ausrüstungen	93,7	96,6	100	100,7	101,7	105,2	107,4	107,7	107,2
Bauten	86,9	92,9	100	105,1	108,8	111,7	114,5	112,1	114,5
Letzte inländische Verwendung	92,7	96,4	100	103,0	105,9	109,8	114,0	115,5	117,2
Ausfuhr ²⁾	97,8	98,8	100	100,7	101,3	103,3	105,1	104,7	103,8
Letzte Verwendung	93,6	96,7	100	102,6	105,1	108,7	112,3	113,3	114,3
Einfuhr ²⁾	102,8	100,8	100	100,1	100,8	103,5	105,8	105,4	103,7
Bruttosozialprodukt	92,1	96,1	100	103,1	105,9	109,7	113,7	114,9	116,7

1) Vorläufige Ergebnisse. - 2) Waren und Dienstleistungen einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt. - 3) Preisindex mit wechselnder Wägung (Warenkorb des jeweiligen Berichtsjahres).

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

9. Verteilung der Erwerbs- und Vermögenseinkommen

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Gesamte Volkswirtschaft (konsolidiert)									
Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	235 950	258 860	278 260	296 530	325 490	356 870	378 490	376 560	416 000
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ²⁾	141 760	159 520	176 380	189 350	207 390	229 030	246 570	246 750	264 730
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	94 190	99 340	101 880	107 180	118 100	127 840	131 920	129 810	151 270
+ Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt	2 470	2 530	2 700	2 820	2 960	3 290	3 730	4 110	4 970
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ²⁾	1 370	1 380	1 450	1 500	1 490	1 500	1 580	1 660	1 720
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ³⁾	1 100	1 150	1 250	1 320	1 470	1 790	2 150	2 450	3 250
- Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt	2 720	3 380	3 510	3 590	4 200	4 910	5 130	5 590	5 650
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ²⁾	300	390	350	410	460	540	590	410	430
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	2 420	2 990	3 160	3 180	3 740	4 370	4 540	5 170	5 220
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	235 700	258 010	277 450	295 760	324 250	355 250	377 090	375 090	415 320
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ²⁾	142 830	160 510	177 480	190 440	208 420	229 990	247 560	248 000	266 020
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	92 870	97 500	99 970	105 320	115 830	125 260	129 530	127 090	149 300
Gliederung nach Sektoren									
<u>Unternehmen</u>									
Anteil am Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	210 620	230 250	247 100	262 140	288 200	314 820	331 710	327 000	363 380
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ²⁾	116 430	130 910	145 220	154 960	170 100	186 980	199 790	197 190	212 110
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	94 190	99 340	101 880	107 180	118 100	127 840	131 920	129 810	151 270
+ Empfangene Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ⁴⁾	3 460	3 660	3 910	4 280	4 630	5 380	6 510	7 540	8 440
- Geleistete Erwerbs- und Vermögenseinkommen	196 590	216 260	233 620	249 080	273 630	301 170	319 350	316 500	348 060
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ²⁾	116 430	130 910	145 220	154 960	170 100	186 980	199 790	197 190	212 110
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ⁴⁾⁵⁾	80 160	85 350	88 400	94 120	103 530	114 190	119 560	119 310	135 950
= Anteil am Nettosozialprodukt zu Faktorkosten ⁶⁾	17 490	17 650	17 390	17 340	19 200	19 030	18 870	18 040	23 760
<u>Staat</u>									
Anteil am Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten = Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ²⁾	20 580	23 550	25 730	28 540	31 140	35 460	39 590	42 050	44 680
+ Empfangene Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ⁷⁾	5 000	5 610	5 990	6 370	6 800	7 040	7 710	7 980	8 540
- Geleistete Erwerbs- und Vermögenseinkommen	22 740	25 770	28 140	31 180	34 010	38 690	43 590	47 100	49 900
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ²⁾	20 580	23 550	25 730	28 540	31 140	35 460	39 590	42 050	44 680
Bruttoeinkommen aus Vermögen ⁸⁾	2 160	2 220	2 410	2 640	2 870	3 230	4 000	5 050	5 220
= Anteil am Nettosozialprodukt zu Faktorkosten	2 840	3 390	3 580	3 730	3 930	3 810	3 710	2 930	3 320
<u>Private Haushalte⁹⁾</u>									
Anteil am Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	4 750	5 060	5 430	5 850	6 150	6 590	7 190	7 510	7 940
+ Empfangene Erwerbs- und Vermögenseinkommen	216 290	237 940	257 540	275 820	302 360	333 860	356 220	355 700	389 920
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ²⁾	142 830	160 510	177 480	190 440	208 420	229 990	247 560	248 000	266 020
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ⁷⁾	73 460	77 430	80 060	85 380	93 940	103 870	108 660	107 700	123 900
- Geleistete Erwerbs- und Vermögenseinkommen	5 670	6 030	6 490	6 980	7 390	8 040	8 900	9 090	9 620
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ²⁾	4 750	5 060	5 430	5 850	6 150	6 590	7 190	7 510	7 940
Bruttoeinkommen aus Vermögen ¹⁰⁾	920	970	1 060	1 130	1 240	1 450	1 710	1 580	1 680
= Anteil am Nettosozialprodukt zu Faktorkosten	215 370	236 970	256 480	274 690	301 120	332 410	354 510	354 120	388 240
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ²⁾	142 830	160 510	177 480	190 440	208 420	229 990	247 560	248 000	266 020
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	73 460	77 430	80 060	85 380	93 940	103 870	108 660	107 700	123 900
abzögl. Zinsen auf Konsumentenschulden	920	970	1 060	1 130	1 240	1 450	1 710	1 580	1 680

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Bruttolöhne und -gehälter und Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung (einschl. der Zusatzversicherung im öffentlichen Dienst und der fiktiven Pensionsfonds für Beamte) sowie zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber.- 3) Einschl. der Gegenbuchung für die unterstellte Bankgebühr der übrigen Welt.- 4) Ohne Einkommenszahlungen innerhalb des Unternehmenssektors (konsolidiert).- 5) Einschl. der Gegenbuchungen für die unterstellte Bankgebühr des Staates, der privaten Haushalte u. ä. und der übrigen Welt.- 6) Unverteilte Gewinne (einschl. der Zunahme - netto - der Pensionsrückstellungen) der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit (einschl. der netto im Haushalt verbuchten öffentlichen Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit und der Einzelunternehmen u. ä. im Bereich "Kreditinstitute").- 7) Einschl. der Gegenbuchung für die unterstellte Bankgebühr.- 8) Zinsen auf öffentliche Schulden.- 9) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 10) Zinsen auf Konsumentenschulden.

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

10. Einkommen aus unselbständiger Arbeit

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Im Inland entstandene Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit 2)	141 760	159 520	176 380	189 350	207 390	229 030	246 570	246 750	264 730
+ Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit aus der übrigen Welt	1 370	1 380	1 450	1 500	1 490	1 500	1 580	1 660	1 720
- Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit an die übrige Welt	300	390	350	410	460	540	590	410	430
= Von Inländern empfangene Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit 2)	142 830	160 510	177 480	190 440	208 420	229 990	247 560	248 000	266 020
- Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung ³⁾	15 940	17 570	19 260	20 780	21 770	23 830	26 430	26 960	29 780
Soziale Krankenversicherung	3 400	3 840	4 330	4 410	4 620	5 200	6 230	6 160	6 450
Rentenversicherung der Arbeiter	4 490	5 040	5 620	6 010	6 650	7 330	7 760	7 590	8 760
Rentenversicherung der Angestellten	2 150	2 490	2 810	3 060	3 340	3 830	4 320	4 670	5 580
Knappschaftliche Rentenversicherung	650	690	690	710	560	600	570	500	490
Arbeitslosenversicherung	890	560	570	770	770	820	920	1 070	1 160
Familienausgleichskassen	670	740	740	840	470	10	-	-	-
Zusatzversicherung im öffentl. Dienst	400	460	530	600	660	770	850	830	870
Fiktive Pensionsfonds für Beamte	3 290	3 750	3 970	4 380	4 700	5 270	5 780	6 140	6 470
- Zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber ⁴⁾	2 350	2 500	2 680	2 760	2 840	3 030	3 170	3 150	3 490
= Bruttolohn- und -gehaltssumme	124 540	140 440	155 540	166 900	183 810	203 130	217 960	217 890	232 750
- Abzüge	19 640	23 020	26 180	28 690	32 460	34 600	39 480	40 240	45 460
Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung	11 730	12 840	14 350	15 380	16 780	18 720	20 690	21 130	23 610
Soziale Krankenversicherung	3 800	4 410	5 050	5 290	5 710	6 420	7 400	7 650	8 220
Rentenversicherung der Arbeiter	4 330	4 820	5 340	5 630	6 250	6 910	7 350	7 140	8 180
Rentenversicherung der Angestellten	2 140	2 440	2 750	3 000	3 320	3 780	4 220	4 580	5 360
Knappschaftliche Rentenversicherung	370	390	390	400	410	430	400	370	350
Arbeitslosenversicherung	890	550	560	760	760	800	900	1 050	1 140
Zusatzversicherung im öffentl. Dienst	200	230	260	300	330	380	420	340	360
Lohnsteuer 5)	7 910	10 180	11 830	13 310	15 680	15 880	18 790	19 110	21 850
= Nettolohn- und -gehaltssumme	104 900	117 420	129 360	138 210	151 350	168 530	178 480	177 650	187 290
+ Zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber ⁴⁾	2 350	2 500	2 680	2 760	2 840	3 030	3 170	3 150	3 490
= Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	107 250	119 920	132 040	140 970	154 190	171 560	181 650	180 800	190 780

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Bruttolöhne und -gehälter und Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung (einschl. der Zusatzversicherung im öffentl. Dienst und der fiktiven Pensionsfonds für Beamte) sowie zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber.- 3) Ohne gesetzliche Unfallversicherung.- 4) Aufwendungen der Arbeitgeber für die betrieblichen Ruhegeldverpflichtungen in Höhe der gezahlten Betriebspensionen sowie die Zuführungen zu Pensions- und Unterstützungskassen (ohne Zusatzversicherung im öffentl. Dienst), ferner Beihilfen und Unterstützungen im Krankheitsfalle u. ä.- 5) Ohne Lohnsteuer auf Pensionen.

11. Einkommen je Einwohner, je Erwerbstätigen und je beschäftigten Arbeitnehmer

DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Volkseinkommen									
je Einwohner	4 252	4 593	4 873	5 136	5 565	6 020	6 323	6 265	6 901
je durchschnittl. Erwerbstätigen	8 982	9 703	10 359	11 003	12 019	13 083	13 924	14 266	15 766
Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte 2)									
je Einwohner	3 885	4 218	4 505	4 770	5 168	5 633	5 944	5 915	6 451
je durchschnittl. Erwerbstätigen	8 238	8 912	9 576	10 219	11 161	12 242	13 090	13 469	14 738
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit 3)									
je durchschnittl. beschäftigten Arbeitnehmer									
jährlich	7 053	7 743	8 430	8 940	9 673	10 530	11 320	11 709	12 472
monatlich	588	645	703	745	806	878	943	976	1 039
Bruttolohn- und -gehaltssumme									
je durchschnittl. beschäftigten Arbeitnehmer									
jährlich	6 150	6 775	7 388	7 835	8 531	9 300	9 966	10 288	10 912
monatlich	513	565	616	653	711	775	831	857	909
Nettolohn- und -gehaltssumme									
je durchschnittl. beschäftigten Arbeitnehmer									
jährlich	5 180	5 664	6 144	6 488	7 024	7 716	8 160	8 388	8 781
monatlich	432	472	512	541	585	643	680	699	732

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. - Nach Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden.- 3) Bruttolöhne und -gehälter und Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung (einschl. der Zusatzversicherung im öffentl. Dienst und der fiktiven Pensionsfonds für Beamte) sowie zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber.

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

12. Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Im Inland entstandene Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	94 190	99 340	101 880	107 180	118 100	127 840	131 920	129 810	151 270
+ Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen aus der übrigen Welt	1 100	1 150	1 250	1 320	1 470	1 790	2 150	2 450	3 250
- Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen an die übrige Welt 2)	2 420	2 990	3 160	3 180	3 740	4 370	4 540	5 170	5 220
= Von Inländern empfangene Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	92 870	97 500	99 970	105 320	115 830	125 260	129 530	127 090	149 300
- Öffentl. Abgaben auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	20 730	23 910	26 170	27 160	28 550	29 000	29 960	29 560	32 120
Direkte Steuern u. ä. der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit	9 100	10 160	10 850	10 730	11 340	11 270	10 870	10 470	12 120
Direkte Steuern	8 100	9 320	9 850	9 660	10 150	10 230	9 840	9 450	11 040
Körperschaftsteuer	6 510	7 480	7 790	7 680	8 020	8 170	7 690	7 070	8 560
Vermögenssteuer, nicht veranlagte Steuern von Ertrag u. ä. 3)	1 590	1 840	2 060	1 980	2 130	2 060	2 150	2 380	2 480
Sonstige laufende Übertragungen der Unternehmen 4)	1 000	840	1 000	1 070	1 190	1 040	1 030	1 020	1 080
Direkte Steuern u. ä. der privaten Haushalte und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter	11 630	13 750	15 320	16 430	17 210	17 730	19 090	19 090	20 000
Direkte Steuern	11 100	13 170	14 810	15 890	16 760	17 390	18 700	18 640	19 550
Veranlagte Einkommensteuer	8 970	10 820	12 220	13 450	14 100	14 800	16 080	15 780	16 270
Vermögenssteuer, nicht veranlagte Steuern von Ertrag u. ä. 3)	2 130	2 350	2 590	2 440	2 660	2 590	2 620	2 860	3 280
Sozialversicherungsbeiträge der Selbständigen 5)	530	580	510	540	450	340	390	450	450
- Nettoprämien für Schadenversicherungen ⁶⁾ an inländische Schadenversicherungsunternehmen	760	840	950	1 040	1 080	1 240	1 410	1 570	1 710
an Schadenversicherungsunternehmen der übrigen Welt	750	830	940	1 030	1 070	1 220	1 380	1 530	1 660
+ Schadenversicherungsleistungen ⁷⁾ von inländischen Schadenversicherungsunternehmen	670	720	830	910	940	1 090	1 240	1 390	1 500
von Schadenversicherungsunternehmen der übrigen Welt	650	710	810	900	920	1 050	1 190	1 330	1 450
- Laufende Übertragungen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit an die übrige Welt 8)	20	10	20	10	20	40	50	60	50
= Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	71 980	73 440	73 660	78 010	87 120	96 070	99 320	97 220	116 840
Entnommene Gewinne und Vermögens-einkommen 9)	49 540	53 390	56 260	62 220	67 510	75 230	78 890	79 300	88 860
der privaten Haushalte und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter vor Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden	46 700	50 000	52 680	58 490	63 580	71 420	75 180	76 370	85 540
abzügl. Zinsen auf Konsumentenschulden	47 620	50 970	53 740	59 620	64 820	72 870	76 890	77 950	87 220
des Staates	920	970	1 060	1 130	1 240	1 450	1 710	1 580	1 680
vor Abzug der Zinsen auf öffentl. Schulden	2 840	3 390	3 580	3 730	3 930	3 810	3 710	2 930	3 320
Schulden	5 000	5 610	5 990	6 370	6 800	7 040	7 710	7 980	8 540
abzügl. Zinsen auf öffentl. Schulden	2 160	2 220	2 410	2 640	2 870	3 230	4 000	5 050	5 220
Nichtentnommene Gewinne	22 440	20 050	17 400	15 790	19 610	20 840	20 430	17 920	27 980
der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit 10)	8 230	7 340	6 400	6 460	7 700	7 570	7 750	7 260	11 300
der Einzelunternehmen u. ä. 11)	14 210	12 710	11 000	9 330	11 910	13 270	12 680	10 660	16 680

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Einschl. der Gegenbuchung für die unterstellte Bankgebühr der übrigen Welt.- 3) Lastenausgleichsabgaben (ohne Ablösungsbeträge), Notopfer Berlin der Körperschaften.- 4) Differenz zwischen tatsächlichen Versorgungsleistungen und unterstellten Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte der Bundesbahn, Bundespost und sonst. öffentl. Unternehmen, Leistungen (abzügl. Prämien) der Schadenversicherungsunternehmen an den Staat, Zuweisungen, Strafen u. ä.- 5) Pflichtbeiträge.- 6) Nettoprämien für Schadenversicherungen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit.- 7) Leistungen der Schadenversicherungen an Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit.- 8) Ablösungsbeträge für nichterfüllte Kohleabnahmeverträge mit den USA u. ä.- 9) Einschl. der Gegenbuchungen für die unterstellte Bankgebühr der privaten Haushalte u. ä. und des Staates.- 10) Unverteilte Gewinne (einschl. der Zunahme - netto - der Pensionsrückstellungen) der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit (einschl. der netto im Haushalt verbuchten öffentlichen Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit und der Einzelunternehmen u. ä. im Bereich "Kreditinstitute").- 11) Nichtentnommene Gewinne, Einlagen und Darlehen (netto) der privaten Haushalte u. ä. in Einzelunternehmen und Personengesellschaften, Eigenmittel der privaten Haushalte und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter als Bauherren von Wohnungen (ohne Auszahlungen der Bausparkassen und Tilgungen von Bauspardarlehen), Erwerb von GmbH- und Genossenschaftsanteilen (jedoch nicht Aktienwerb) sowie Zunahme (netto) der Pensionsrückstellungen der Einzelunternehmen und Personengesellschaften. - Ohne Unternehmen im Bereich "Kreditinstitute".

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

13. Nettosozialprodukt, verfügbares Einkommen und seine Verwendung

Mill. DM

Einkommen/Übertragungen/Einkommensverw.	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Gesamte Volkswirtschaft (konsolidiert)									
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	235 700	258 010	277 450	295 760	324 250	355 250	377 090	375 090	415 320
Einkommen aus unselbständiger Arbeit ²⁾	142 830	160 510	177 480	190 440	208 420	229 990	247 560	248 000	266 020
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	92 870	97 500	99 970	105 320	115 830	125 260	129 530	127 090	149 300
+ Indirekte Steuern abzgl. Subventionen	40 870	45 330	49 170	51 050	55 480	58 940	62 930	65 710	65 780
Indirekte Steuern ³⁾	43 370	47 970	52 030	54 640	59 600	64 770	68 720	71 310	73 360
Subventionen ⁴⁾	2 500	2 640	2 860	3 590	4 120	5 830	5 790	5 600	7 580
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	276 570	303 340	326 620	346 810	379 730	414 190	440 020	440 800	481 100
+ Laufende Übertragungen aus der übrigen Welt	240	250	240	310	370	480	590	640	1 510
- Laufende Übertragungen an die übrige Welt	2 950	3 880	4 440	4 810	5 240	6 310	6 300	6 540	8 450
= Verfügbares Einkommen der inländischen Sektoren	273 860	299 710	322 420	342 310	374 860	408 360	434 310	434 900	474 160
Letzter Verbrauch	213 550	235 410	258 670	277 750	297 190	328 700	354 340	365 220	384 770
Staatsverbrauch	41 120	46 390	53 470	59 550	62 240	70 030	76 490	80 990	83 630
Privater Verbrauch	172 430	189 020	205 200	218 200	234 950	258 670	277 850	284 230	301 140
Ersparnis	60 310	64 300	63 750	64 560	77 670	79 660	79 970	69 680	89 390
Gliederung nach Sektoren									
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	235 700	258 010	277 450	295 760	324 250	355 250	377 090	375 090	415 320
Unternehmen: Unverteilte Gewinne ⁵⁾	17 490	17 650	17 390	17 340	19 200	19 030	18 870	18 040	23 760
Staat	2 840	3 390	3 580	3 730	3 930	3 810	3 710	2 930	3 320
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ⁶⁾	5 000	5 610	5 990	6 370	6 800	7 040	7 710	7 980	8 540
abzgl. Zinsen auf öffentl. Schulden	2 160	2 220	2 410	2 640	2 870	3 230	4 000	5 050	5 220
Private Haushalte ⁷⁾	215 370	236 970	256 480	274 690	301 120	332 410	354 510	354 120	388 240
Erwerbs- und Vermögenseinkommen ⁸⁾	216 290	237 940	257 540	275 820	302 360	333 860	356 220	355 700	389 920
abzgl. Zinsen auf Konsumentenschulden	920	970	1 060	1 130	1 240	1 450	1 710	1 580	1 680
+ Empfangene laufende Übertragungen von anderen Sektoren und von der übrigen Welt (ohne Subventionen)	143 490	160 600	176 850	188 380	205 570	223 020	242 090	253 530	271 060
Unternehmen	670	720	830	910	940	1 090	1 240	1 390	1 500
Staat ⁹⁾	102 190	115 450	127 130	135 180	146 900	157 340	170 080	174 100	187 550
Private Haushalte ⁷⁾	40 630	44 430	48 890	52 290	57 730	64 590	70 770	78 040	82 010
- Geleistete laufende Übertragungen an andere Sektoren und an die übrige Welt (ohne indirekte Steuern)	105 330	118 900	131 880	141 830	154 960	169 910	184 870	193 720	212 220
Unternehmen ¹⁰⁾	9 930	11 030	11 820	11 790	12 440	12 550	12 360	12 170	13 960
Staat ¹¹⁾	42 150	46 360	50 760	54 470	59 830	68 060	72 800	79 600	86 590
Private Haushalte ⁷⁾	53 250	61 510	69 300	75 570	82 690	89 300	99 710	101 950	111 670
= Verfügbares Einkommen	273 860	299 710	322 420	342 310	374 860	408 360	434 310	434 900	474 160
Unternehmen	22 440	20 050	17 400	15 790	19 610	20 840	20 430	17 920	27 980
Unverteilte Gewinne ⁵⁾ nach der Umverteilung	8 230	7 340	6 400	6 460	7 700	7 570	7 750	7 260	11 300
Nichtentnommene Gewinne ¹²⁾	14 210	12 710	11 000	9 330	11 910	13 270	12 680	10 660	16 680
Staat ⁶⁾	62 880	72 480	79 950	84 440	91 000	93 090	100 990	97 430	104 280
Private Haushalte ⁷⁾ 8)	188 540	207 180	225 070	242 080	264 250	294 430	312 890	319 550	341 900
ohne nichtentnommene Gewinne nachrichtl.: einschl. nichtentnommene Gewinne ¹²⁾	202 750	219 890	236 070	251 410	276 160	307 700	325 570	330 210	358 580
Letzter Verbrauch	213 550	235 410	258 670	277 750	297 190	328 700	354 340	365 220	384 770
Staatsverbrauch	41 120	46 390	53 470	59 550	62 240	70 030	76 490	80 990	83 630
Privater Verbrauch	172 430	189 020	205 200	218 200	234 950	258 670	277 850	284 230	301 140
Ersparnis	60 310	64 300	63 750	64 560	77 670	79 660	79 970	69 680	89 390
Unternehmen	22 440	20 050	17 400	15 790	19 610	20 840	20 430	17 920	27 980
Unverteilte Gewinne ⁵⁾ nach der Umverteilung	8 230	7 340	6 400	6 460	7 700	7 570	7 750	7 260	11 300
Nichtentnommene Gewinne ¹²⁾	14 210	12 710	11 000	9 330	11 910	13 270	12 680	10 660	16 680
Staat ¹³⁾	21 760	26 090	26 480	24 890	28 760	23 060	24 500	16 440	20 650
Private Haushalte ⁷⁾	16 110	18 160	19 870	23 880	29 300	35 760	35 040	35 320	40 760
ohne nichtentnommene Gewinne nachrichtl.: einschl. nichtentnommene Gewinne ¹²⁾	30 320	30 870	30 870	33 210	41 210	49 030	47 720	45 980	57 440

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Bruttolöhne und -gehälter und Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung (einschl. der Zusatzversicherung im öffentl. Dienst und der fiktiven Pensionsfonds für Beamte) sowie zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber.- 3) Einschl. der Einnahmen des Staates aus dem Preisausgleich, der Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung und der von der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) erhobenen Umlagen.- 4) Einschl. der Ausgaben des Staates für den Preisausgleich und der Zahlungen der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS).- 5) Unverteilte Gewinne (einschl. der Zunahme - netto - der Pensionsrückstellungen) der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit (einschl. der netto im Haushalt verbuchten öffentlichen Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit und der Einzelunternehmen u. a. im Bereich "Kreditinstitute").- 6) Einschl. der Gegenbuchung für die unterstellte Bankgebühr des Staates.- 7) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 8) Einschl. der Gegenbuchung für die unterstellte Bankgebühr der privaten Haushalte u. a.- 9) Einschl. der von Unternehmen und vom Staat gezahlten indirekten Steuern und Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung.- 10) Einschl. indirekte Steuern und Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung u. a. in Einzelunternehmen und Personengesellschaften, Eigenmittel der privaten Haushalte und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter als Bauherren von Wohnungen (ohne Auszahlungen der Bausparkassen und Tilgungen von Bauspardarlehen), Erwerb von GmbH- und Genossenschaftanteilen (jedoch nicht Aktienwerb) sowie Zunahme (netto) der Pensionsrückstellungen der Einzelunternehmen und Personengesellschaften.- 11) Einschl. Subventionen.- 12) Nichtentnommene Gewinne, Einlagen und Darlehen (netto) der privaten Haushalte u. a. in Einzelunternehmen und Personengesellschaften, Eigenmittel der privaten Haushalte und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter als Bauherren von Wohnungen (ohne Auszahlungen der Bausparkassen und Tilgungen von Bauspardarlehen), Erwerb von GmbH- und Genossenschaftanteilen (jedoch nicht Aktienwerb) sowie Zunahme (netto) der Pensionsrückstellungen der Einzelunternehmen und Personengesellschaften.- 13) Laufende Einnahmen des Staates abzgl. laufende Ausgaben (soweit nicht Staatsverbrauch).

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

14. Ersparnis und Vermögensbildung

Mill. DM

Ersparnis/Vermögensbildung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Gesamte Volkswirtschaft (konsolidiert)									
Ersparnis	60 310	64 300	63 750	64 560	77 670	79 660	79 970	69 680	89 390
+ Saldo der Vermögensübertragungen zwischen inländischen Sektoren und der übrigen Welt 2)	- 900	- 990	- 1 110	- 660	- 600	- 970	- 740	- 690	- 660
= Vermögensbildung	59 410	63 310	62 640	63 900	77 070	78 690	79 230	68 990	88 730
Nettoinvestitionen	55 630	61 390	64 290	63 970	77 520	86 030	79 230	59 330	78 380
Finanzierungssaldo 3)	+ 3 780	+ 1 920	- 1 650	- 70	- 450	- 7 340	-	+ 9 660	10 350
abgeleitet aus dem Konto der übrigen Welt:									
Außenbeitrag	+ 7 390	+ 6 540	+ 3 660	+ 5 090	+ 5 020	- 540	+ 6 450	+ 16 250	+ 17 950
Saldo der laufenden Übertragungen 2)	- 2 710	- 3 630	- 4 200	- 4 500	- 4 870	- 5 830	- 5 710	- 5 900	- 6 940
Saldo der Vermögensübertragungen 2)	- 900	- 990	- 1 110	- 660	- 600	- 970	- 740	- 690	- 660
Gliederung nach Sektoren									
Ersparnis	60 310	64 300	63 750	64 560	77 670	79 660	79 970	69 680	89 390
Unternehmen	22 440	20 050	17 400	15 790	19 610	20 840	20 430	17 920	27 980
Unverteilte Gewinne 4) nach der Umverteilung	8 230	7 340	6 400	6 460	7 700	7 570	7 750	7 260	11 300
Nichtentnommene Gewinne u.ä. 5)	14 210	12 710	11 000	9 330	11 910	13 270	12 680	10 660	16 680
Staat	21 760	26 090	26 480	24 890	28 760	23 060	24 500	16 440	20 650
Private Haushalte 6)									
ohne nichtentnommene Gewinne u.ä.	16 110	18 160	19 870	23 880	29 300	35 760	35 040	35 320	40 760
nachrichtl.: einschl. nichtentnommene Gewinne u.ä. 5)	30 320	30 870	30 870	33 210	41 210	49 030	47 720	45 980	57 440
+ Saldo der Vermögensübertragungen	- 900	- 990	- 1 110	- 660	- 600	- 970	- 740	- 690	- 660
Unternehmen	+ 3 420	+ 6 110	+ 8 760	+ 7 480	+ 8 240	+ 8 630	+ 9 610	+ 10 870	+ 11 510
Staat	- 3 490	- 5 990	- 8 040	- 5 960	- 6 330	- 6 770	- 6 410	- 6 850	- 6 620
Private Haushalte 6)	- 830	- 1 110	- 1 830	- 2 180	- 2 510	- 2 830	- 3 940	- 4 710	- 5 550
= Vermögensbildung	59 410	63 310	62 640	63 900	77 070	78 690	79 230	68 990	88 730
Unternehmen	25 860	26 160	26 160	23 270	27 850	29 470	30 040	28 790	39 490
Staat	18 270	20 100	18 440	18 930	22 430	16 290	18 090	9 590	14 030
Private Haushalte 6) 7)	15 280	17 050	18 040	21 700	26 790	32 930	31 100	30 610	35 210
Nettoinvestitionen	55 630	61 390	64 290	63 970	77 520	86 030	79 230	59 330	78 380
Unternehmen	47 280	51 430	51 730	49 350	59 860	67 940	60 610	43 350	60 390
Staat	8 350	9 960	12 560	14 620	17 660	18 090	18 620	15 980	17 990
Bruttoanlageinvestitionen	72 660	84 050	93 770	99 060	113 490	122 240	126 310	114 430	124 780
Unternehmen	63 170	72 820	79 750	82 800	93 980	102 050	105 290	95 980	103 990
Staat	9 490	11 230	14 020	16 260	19 510	20 190	21 020	18 450	20 790
Vorratsveränderung	+ 8 700	+ 6 600	+ 4 000	+ 2 100	+ 5 200	+ 10 000	+ 3 600	- 1 300	+ 11 000
abzögl. Abschreibungen	25 730	29 260	33 480	37 190	41 170	46 210	50 680	53 800	57 400
Unternehmen	24 590	27 990	32 020	35 550	39 320	44 110	48 280	51 330	54 600
Staat	1 140	1 270	1 460	1 640	1 850	2 100	2 400	2 470	2 800
Finanzierungssaldo 3)	+ 3 780	+ 1 920	- 1 650	- 70	- 450	- 7 340	-	+ 9 660	+ 10 350
Unternehmen 8)	- 21 420	- 25 270	- 25 570	- 26 080	- 32 010	- 38 470	- 30 570	- 14 560	- 20 900
Staat 8)	+ 9 920	+ 10 140	+ 5 880	+ 4 310	+ 4 770	- 1 800	- 530	- 6 390	- 3 960
Private Haushalte 6) 8)	+ 15 280	+ 17 050	+ 18 040	+ 21 700	+ 26 790	+ 32 930	+ 31 100	+ 30 610	+ 35 210

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Von der übrigen Welt an inländische Sektoren geleistete Übertragungen abzüglich der von inländischen Sektoren an die übrige Welt geleisteten Übertragungen. - Ein Minuszeichen bedeutet, daß der übrigen Welt mehr Übertragungen von inländischen Sektoren zugeflossen sind als umgekehrt.- 3) Veränderung der Forderungen abzüglich Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber der übrigen Welt.- 4) Unverteilte Gewinne (einschl. der Zunahme - netto - der Pensionsrückstellungen) der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit (einschl. der netto im Haushalt verbuchten öffentlichen Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit und der Einzelunternehmen u. ä. im Bereich "Kreditinstitute").- 5) Nichtentnommene Gewinne, Einlagen und Darlehen (netto) der privaten Haushalte u. ä. in Einzelunternehmen und Personengesellschaften, Eigenmittel der privaten Haushalte und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter als Bauherren von Wohnungen (ohne Auszahlungen der Bausparkassen und Tilgungen von Bauspardarlehen), Erwerb von GmbH- und Genossenschaftsanteilen (jedoch nicht Aktienwerb) sowie Zunahme (netto) der Pensionsrückstellungen der Einzelunternehmen und Personengesellschaften. - Ohne Unternehmen im Bereich "Kreditinstitute".- 6) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 7) Ohne nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. (siehe Anmerkung 5).- 8) Ein Pluszeichen bedeutet einen Finanzierungsüberschuß, ein Minuszeichen ein Finanzierungsdefizit.

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

15. Vermögensübertragungen nach Sektoren

Mill. DM

Vermögensübertragungen	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Unternehmen									
Empfangene Vermögensübertragungen	5 170	7 710	9 880	8 620	9 770	10 700	11 220	12 590	13 220
vom Staat	2 560	4 470	5 960	4 200	4 510	4 890	4 750	4 750	4 380
Investitionszuschüsse ²⁾	1 290	1 750	4 650	2 560	2 890	3 220	3 440	3 080	3 120
Sonstige Vermögensübertragungen ³⁾	1 270	2 720	1 310	1 640	1 620	1 670	1 310	1 670	1 260
von privaten Haushalten ⁴⁾⁵⁾	2 610	3 240	3 920	4 420	5 260	5 810	6 470	7 840	8 840
- Geleistete Vermögensübertragungen	1 750	1 600	1 120	1 140	1 530	2 070	1 610	1 720	1 710
an den Staat ⁶⁾	1 180	1 070	1 030	1 010	1 390	1 440	1 330	1 470	1 550
an private Haushalte ⁴⁾⁷⁾	450	460	80	110	120	430	250	190	140
an die übrige Welt ⁸⁾	120	70	10	20	20	200	30	60	20
= Saldo der Vermögensübertragungen	+ 3 420	+ 6 110	+ 8 760	+ 7 480	+ 8 240	+ 8 630	+ 9 610	+ 10 870	+ 11 510
Staat									
Empfangene Vermögensübertragungen	1 480	1 370	1 320	1 230	1 620	1 760	1 660	1 780	1 900
von Unternehmen ⁶⁾	1 180	1 070	1 030	1 010	1 390	1 440	1 330	1 470	1 550
von privaten Haushalten ⁴⁾⁹⁾	200	240	290	220	230	320	330	310	350
von der übrigen Welt ¹⁰⁾	100	60	-	-	-	-	-	-	-
- Geleistete Vermögensübertragungen	4 970	7 360	9 360	7 190	7 950	8 530	8 070	8 630	8 520
an Unternehmen	2 560	4 470	5 960	4 200	4 510	4 890	4 750	4 750	4 380
Investitionszuschüsse ²⁾	1 290	1 750	4 650	2 560	2 890	3 220	3 440	3 080	3 120
Sonstige Vermögensübertragungen ³⁾	1 270	2 720	1 310	1 640	1 620	1 670	1 310	1 670	1 260
an private Haushalte ⁴⁾¹¹⁾	1 610	2 000	2 400	2 430	2 960	2 990	2 730	3 370	3 640
an die übrige Welt	800	890	1 000	560	480	650	590	510	500
Investitionszuschüsse ¹²⁾	170	200	380	90	120	120	180	240	310
Sonstige Vermögensübertragungen ¹³⁾	630	690	620	470	360	530	410	270	190
= Saldo der Vermögensübertragungen	- 3 490	- 5 990	- 8 040	- 5 960	- 6 330	- 6 770	- 6 410	- 6 850	- 6 620
Private Haushalte⁴⁾									
Empfangene Vermögensübertragungen	2 080	2 480	2 500	2 560	3 100	3 440	3 000	3 580	3 800
von Unternehmen ⁷⁾	450	460	80	110	120	430	250	190	140
vom Staat ¹¹⁾	1 610	2 000	2 400	2 430	2 960	2 990	2 730	3 370	3 640
von der übrigen Welt ¹⁴⁾	20	20	20	20	20	20	20	20	20
- Geleistete Vermögensübertragungen	2 910	3 590	4 330	4 740	5 610	6 270	6 940	8 290	9 350
an Unternehmen ⁵⁾	2 610	3 240	3 920	4 420	5 260	5 810	6 470	7 840	8 840
an den Staat ⁹⁾	200	240	290	220	230	320	330	310	350
an die übrige Welt ¹⁴⁾	100	110	120	100	120	140	140	140	160
= Saldo der Vermögensübertragungen	- 830	- 1 110	- 1 830	- 2 180	- 2 510	- 2 830	- 3 940	- 4 710	- 5 550
Inländische Sektoren und übrige Welt									
Salden der Vermögensübertragungen									
Unternehmen	+ 3 420	+ 6 110	+ 8 760	+ 7 480	+ 8 240	+ 8 630	+ 9 610	+ 10 870	+ 11 510
Staat	- 3 490	- 5 990	- 8 040	- 5 960	- 6 330	- 6 770	- 6 410	- 6 850	- 6 620
Private Haushalte ⁴⁾	- 830	- 1 110	- 1 830	- 2 180	- 2 510	- 2 830	- 3 940	- 4 710	- 5 550
Übrige Welt	+ 900	+ 990	+ 1 110	+ 660	+ 600	+ 970	+ 740	+ 690	+ 660

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Mittelbare Investitionsfinanzierung (einschl. ERP), Mittel für den staatseigenen Wohnungsbau, Zuschüsse im Rahmen der wertschöpfenden Arbeitslosenhilfe, Hauptentschädigung im Rahmen des Lastenausgleichs (soweit für Investitionen), Kapitalabfindungen im Rahmen der Kriegsoferversorgung.- 3) Hauptentschädigung im Rahmen des Lastenausgleichs (umgewandelte Darlehen), Entschädigungen nach dem Allgemeinen Kriegsfolgesgesetz, nichtentnommene Gewinne der brutto im Haushalt verbuchten Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, Disagio bei der Ausgabe festverzinslicher Wertpapiere des Staates u. a. m.- 4) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 5) Zuteilung von Bauspareinlagen, Tilgung von Bauspardarlehen u. a. m.- 6) Ablösungsbeträge im Rahmen des Lastenausgleichs, Anliegerbeiträge, Gratisaktien, Disagio bei der Ausgabe festverzinslicher Wertpapiere der Unternehmen u. a. m.- 7) Tilgung der Ablösungsschuld der Deutschen Bundesbahn, Gratisaktien, Disagio bei der Ausgabe festverzinslicher Wertpapiere der Unternehmen.- 8) Gratisaktien, Disagio bei der Ausgabe festverzinslicher Wertpapiere der Unternehmen.- 9) Erbschaftsteuer u. a. m.- 10) ERP-Mittel.- 11) Hauptentschädigung im Rahmen des Lastenausgleichs (ohne besondere Zweckbestimmung), Wiedergutmachungsleistungen (soweit Kapitalentschädigungen), Entschädigungen nach dem Allgemeinen Kriegsfolgesgesetz, Währungsausgleich für Sparguthaben Vertriebener, Altersrentenentschädigung, Disagio bei der Ausgabe festverzinslicher Wertpapiere des Staates, Wohnungsbau-prämien, Sparprämien u. a. m.- 12) Leistungen im Rahmen der Entwicklungshilfe.- 13) Wiedergutmachungsleistungen (soweit Kapitalentschädigungen).- 14) Vermögensübertragungen im Zusammenhang mit Erbschaften, Vermächtnissen, Mitgiften, Restitutionsen, Ein- und Auswanderungen.

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

16. Anlageinvestitionen

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
<u>in jeweiligen Preisen</u> nach Anlagearten									
<u>Ausrüstungsinvestitionen</u>	32 540	38 300	41 890	43 060	47 250	52 000	52 620	48 020	52 870
Neue Ausrüstungen	33 610	39 300	42 890	43 970	48 310	52 990	53 470	48 970	53 850
Fahrzeuge 2)	7 010	7 850	9 000	9 800	10 640	10 450	10 970	9 710	10 980
Maschinen und sonstige Ausrüstungen	26 600	31 450	33 890	34 170	37 670	42 540	42 500	39 260	42 870
Käufe abzügl. Verkäufe von gebrauchten Ausrüstungen (einschl. Anlageschrott)	- 1 070	- 1 000	- 1 000	- 910	- 1 060	- 990	- 850	- 950	- 980
<u>Bauinvestitionen (= Neue Bauten)</u>	40 120	45 750	51 880	56 000	66 240	70 240	73 690	66 410	71 910
Wohnbauten	17 240	19 440	21 780	23 110	27 110	29 290	30 860	28 890	30 030
nachrichtl. Wohnungen	16 210	18 320	20 520	21 670	25 110	27 390	28 860	27 000	28 410
Sonstige Bauten	22 880	26 310	30 100	32 890	39 130	40 950	42 830	37 520	41 880
<u>Anlageinvestitionen insgesamt</u>	72 660	84 050	93 770	99 060	113 490	122 240	126 310	114 430	124 780
nach Sektoren und Anlagearten									
<u>Unternehmen³⁾</u>	63 170	72 820	79 750	82 800	93 980	102 050	105 290	95 980	103 990
Ausrüstungsinvestitionen	31 370	36 970	40 340	41 290	45 280	49 790	50 400	45 880	50 690
Neue Ausrüstungen	32 430	37 950	41 320	42 180	46 300	50 750	51 210	46 800	51 640
Käufe abzügl. Verkäufe von gebrauchten Ausrüstungen (einschl. Anlageschrott)	- 1 060	- 980	- 980	- 890	- 1 020	- 960	- 810	- 920	- 950
Bauinvestitionen	31 800	35 850	39 410	41 510	48 700	52 260	54 890	50 100	53 300
Neue Bauten	32 120	36 330	40 110	42 270	49 590	53 280	55 780	51 250	54 460
Wohnbauten	17 240	19 440	21 780	23 110	27 110	29 290	30 860	28 890	30 030
Sonstige Bauten	14 880	16 890	18 330	19 160	22 480	23 990	24 920	22 360	24 430
Käufe abzügl. Verkäufe von vorhandenen Bauten und Land	- 320	- 480	- 700	- 760	- 890	- 1 020	- 890	- 1 150	- 1 160
<u>Staat</u>	9 490	11 230	14 020	16 260	19 510	20 190	21 020	18 450	20 790
Ausrüstungsinvestitionen	1 170	1 330	1 550	1 770	1 970	2 210	2 220	2 140	2 180
Neue Ausrüstungen	1 180	1 350	1 570	1 790	2 010	2 240	2 260	2 170	2 210
Käufe abzügl. Verkäufe von gebrauchten Ausrüstungen	- 10	- 20	- 20	- 20	- 40	- 30	- 40	- 30	- 30
Bauinvestitionen	8 320	9 900	12 470	14 490	17 540	17 980	18 800	16 310	18 610
Neue Bauten	8 000	9 420	11 770	13 730	16 650	16 960	17 910	15 160	17 450
Käufe abzügl. Verkäufe von vorhandenen Bauten und Land	+ 320	+ 480	+ 700	+ 760	+ 890	+ 1 020	+ 890	+ 1 150	+ 1 160
<u>Gebietskörperschaften</u>	9 300	11 120	13 840	16 080	19 340	20 030	20 810	18 210	20 600
Ausrüstungsinvestitionen	1 150	1 320	1 530	1 750	1 960	2 200	2 210	2 120	2 160
Neue Ausrüstungen	1 160	1 340	1 550	1 770	2 000	2 230	2 250	2 150	2 190
Käufe abzügl. Verkäufe von gebrauchten Ausrüstungen	- 10	- 20	- 20	- 20	- 40	- 30	- 40	- 30	- 30
Bauinvestitionen	8 150	9 800	12 310	14 330	17 380	17 830	18 600	16 090	18 440
Neue Bauten	7 830	9 320	11 610	13 570	16 490	16 810	17 710	14 940	17 280
Käufe abzügl. Verkäufe von vorhandenen Bauten und Land	+ 320	+ 480	+ 700	+ 760	+ 890	+ 1 020	+ 890	+ 1 150	+ 1 160
<u>Sozialversicherung</u>	190	110	180	180	170	160	210	240	190
Neue Ausrüstungen	20	10	20	20	10	10	10	20	20
Neue Bauten	170	100	160	160	160	150	200	220	170
<u>Alle Sektoren (= Anlageinvestitionen insgesamt)</u>	72 660	84 050	93 770	99 060	113 490	122 240	126 310	114 430	124 780
Neue Ausrüstungen	33 610	39 300	42 890	43 970	48 310	52 990	53 470	48 970	53 850
Neue Bauten	40 120	45 750	51 880	56 000	66 240	70 240	73 690	66 410	71 910
Käufe abzügl. Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land	- 1 070	- 1 000	- 1 000	- 910	- 1 060	- 990	- 850	- 950	- 980

Fußnoten vgl. S. 157.

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

16. Anlageinvestitionen

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
in jeweiligen Preisen									
nach der Herkunft									
Ausrüstungsinvestitionen	32 540	38 300	41 890	43 060	47 250	52 000	52 620	48 020	52 870
Neue Ausrüstungen	33 610	39 300	42 890	43 970	48 310	52 990	53 470	48 970	53 850
Käufe aus der inländischen Produktion ⁴⁾	25 430	29 550	32 030	32 880	36 080	38 810	38 910	35 290	38 480
Stahlbauerzeugnisse	1 140	1 470	1 570	1 730	1 820	1 830	1 620	1 370	1 390
Maschinenbauerzeugnisse	10 240	11 920	13 170	13 040	14 080	15 660	15 070	13 410	14 290
Land- und Luftfahrzeuge ⁵⁾	4 620	5 020	5 750	6 290	6 800	6 480	6 670	5 360	6 530
Wasserfahrzeuge	510	650	540	570	760	730	930	1 250	1 090
Elektrotechnische Erzeugnisse	5 350	6 590	6 950	7 050	7 840	8 780	9 160	8 740	9 490
Feinmechanische und optische Erzeugnisse	330	370	370	420	520	530	610	590	610
Eisen-, Blech- und Metallwaren	1 450	1 570	1 570	1 600	1 850	2 050	2 050	1 880	2 100
Sonstige Erzeugnisse	1 790	1 960	2 110	2 180	2 410	2 750	2 800	2 690	2 980
Eigenleistung der Investoren	1 460	1 730	1 890	1 950	2 100	2 280	2 290	2 160	2 330
Einfuhr (zu Grenzwerten)	2 420	2 930	3 350	3 290	3 730	4 990	5 370	5 340	5 970
Maschinenbauerzeugnisse	1 660	2 040	2 260	2 160	2 410	2 930	3 050	2 900	3 420
Elektrotechnische Erzeugnisse	310	450	560	540	600	770	790	820	950
Sonstige Erzeugnisse	450	440	530	590	720	1 290	1 530	1 620	1 600
Handels- und Transportspannen	4 300	5 090	5 620	5 850	6 400	6 910	6 900	6 180	7 070
Käufe abzügl. Verkäufe von gebrauchten Ausrüstungen (einschl. Anlagenschrott)	- 1 070	- 1 000	- 1 000	- 910	- 1 060	- 990	- 850	- 950	- 980
Bauinvestitionen (= Neue Bauten)	40 120	45 750	51 880	56 000	66 240	70 240	73 690	66 410	71 910
Leistungen des Bauhauptgewerbes ⁶⁾	23 830	27 170	31 080	34 020	40 400	41 280	43 020	37 970	40 810
Leistungen des Ausbaugewerbes ⁶⁾	9 680	10 950	12 310	12 940	15 550	17 080	18 000	17 400	18 920
Industrielle Stahl- und Holzkonstruktionen, Fertigfabrikbau ⁷⁾	1 840	2 170	2 320	2 220	2 590	3 040	3 180	2 740	3 010
Architekten- und aml. Gebühren ⁸⁾	1 490	1 760	2 020	2 390	2 660	3 040	3 280	2 680	3 070
Sonstige Bauleistungen ⁹⁾	3 280	3 700	4 150	4 430	5 040	5 800	6 210	5 620	6 100
Anlageinvestitionen insgesamt	72 660	84 050	93 770	99 060	113 490	122 240	126 310	114 430	124 780
in Preisen von 1962									
nach Anlagearten									
Ausrüstungsinvestitionen	34 720	39 640	41 890	42 740	46 450	49 440	49 010	44 600	49 300
Neue Ausrüstungen	35 840	40 660	42 890	43 640	47 500	50 380	49 820	45 520	50 200
Fahrzeuge ²⁾	7 320	8 090	9 000	9 750	10 600	10 260	10 610	9 400	10 760
Maschinen und sonstige Ausrüstungen	28 520	32 570	33 890	33 890	36 900	40 120	39 210	36 120	39 440
Käufe abzügl. Verkäufe gebrauchter Ausrüstungen (einschl. Anlagenschrott)	- 1 120	- 1 020	- 1 000	- 900	- 1 050	- 940	- 810	- 920	- 900
Bauinvestitionen (= Neue Bauten)	46 150	49 240	51 880	53 300	60 910	62 890	64 350	59 240	62 800
Wohnbauten	20 050	21 030	21 780	21 910	24 580	25 530	26 070	24 790	24 920
nachrichtl. Wohnungen	18 850	19 830	20 520	20 540	22 770	23 880	24 380	23 180	23 580
Sonstige Bauten	26 100	28 210	30 100	31 390	36 330	37 360	38 280	34 450	37 880
Anlageinvestitionen insgesamt	80 870	88 880	93 770	96 040	107 360	112 330	113 360	103 840	112 100
nach Sektoren und Anlagearten									
Unternehmen³⁾	70 230	76 930	79 750	80 460	89 020	93 390	93 970	86 410	93 030
Ausrüstungsinvestitionen	33 490	38 270	40 340	41 000	44 540	47 340	46 980	42 670	47 420
Bauinvestitionen	36 740	38 660	39 410	39 460	44 480	46 050	46 990	43 740	45 610
Wohnbauten	20 050	21 030	21 780	21 910	24 580	25 530	26 070	24 790	24 920
Sonstige Bauten ¹⁰⁾	16 690	17 630	17 630	17 550	19 900	20 520	20 920	18 950	20 690
Staat	10 640	11 950	14 020	15 580	18 340	18 940	19 390	17 430	19 070
Ausrüstungsinvestitionen	1 230	1 370	1 550	1 740	1 910	2 100	2 030	1 930	1 880
Bauinvestitionen	9 410	10 580	12 470	13 840	16 430	16 840	17 360	15 500	17 190
Alle Sektoren (= Anlageinvestitionen insgesamt)	80 870	88 880	93 770	96 040	107 360	112 330	113 360	103 840	112 100

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Einschl. Schienen- und Elektrofahrzeuge; ohne Ackerschlepper.- 3) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 4) Zu Erzeugerpreisen.- 5) Ohne Schienenfahrzeuge, Elektrofahrzeuge und Ackerschlepper.- 6) Ohne Eigenleistung der Investoren.- 7) Einschl. Betonfertigteile.- 8) Einschl. Grundstücksübertragungskosten.- 9) Außenanlagen, Eigenleistung der Investoren (einschl. Leistungen von Privatpersonen).- 10) Abzügl. Differenz aus Käufen und Verkäufen von vorhandenen Bauten und Land.

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

17. Vorräte und Vorratsveränderung

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966
Vorratsbestände am Jahresende							
Buchwerte ¹⁾	79 000	85 700	90 300	93 200	100 400	112 200	116 200
Verarbeitendes Gewerbe	51 200	56 000	58 400	59 400	64 000	72 400	74 500
Vorprodukte (einschl. Handelsware)	24 700	26 300	26 500	27 000	29 200	32 200	31 800
Eigene Erzeugnisse der Produzenten	26 500	29 700	31 900	32 400	34 800	40 200	42 700
Handel	20 900	22 400	24 400	25 500	27 700	30 800	31 700
Großhandel ²⁾	11 100	11 700	12 800	13 400	14 700	16 100	16 200
Einzelhandel	9 800	10 700	11 600	12 100	13 000	14 700	15 500
Sonstige Wirtschaftsbereiche ³⁾	6 900	7 300	7 500	8 300	8 700	9 000	10 000
In Preisen von 1962 ¹⁾	79 900	86 200	90 100	92 200	97 100	106 400	109 500
Nachrichtl. Preisindex der Buchwerte (1962 = 100) ¹⁾	98,9	99,4	100,2	101,1	103,4	105,5	106,1
Vorratsveränderung							
Veränderung der Buchwerte ¹⁾	+ 9 300	+ 6 700	+ 4 600	+ 2 900	+ 7 200	+ 11 800	+ 4 000
Scheingewinne bzw. -verluste ¹⁾	+ 900	+ 500	+ 700	+ 800	+ 2 200	+ 2 000	+ 700
Vorratsveränderung zu durchschnittl. Preisen des Jahres							
ohne Viehbestandsveränderung	+ 8 400	+ 6 200	+ 3 900	+ 2 100	+ 5 000	+ 9 800	+ 3 300
einschl. Viehbestandsveränderung	+ 8 700	+ 6 600	+ 4 000	+ 2 100	+ 5 200	+ 10 000	+ 3 600
Vorprodukte (einschl. Handelsware)	+ 5 500	+ 3 300	+ 2 200	+ 1 900	+ 3 200	+ 4 800	+ 800
Eigene Erzeugnisse der Produzenten	+ 3 200	+ 3 300	+ 1 800	+ 200	+ 2 000	+ 5 200	+ 2 800
Vorratsveränderung in Preisen von 1962							
ohne Viehbestandsveränderung	+ 8 600	+ 6 300	+ 3 900	+ 2 100	+ 4 900	+ 9 300	+ 3 100
einschl. Viehbestandsveränderung	+ 8 800	+ 6 700	+ 4 000	+ 2 100	+ 5 100	+ 9 500	+ 3 400

1) Ohne Land- und Forstwirtschaft. - 2) Einschl. Handelsvermittlung; ohne Einfuhr- und Vorratsstellen. 3) Energiewirtschaft, Bergbau, Baugewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Dienstleistungsunternehmen, Einfuhr- und Vorratsstellen.

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

18. Einkommen, Ersparnis und Investitionen der Unternehmen

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Entstandene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	94 190	99 340	101 880	107 180	118 100	127 840	131 920	129 810	151 270
Produktionsunternehmen	91 970	97 160	99 550	104 670	115 220	124 620	128 450	126 930	148 600
Kreditinstitute 2)	1 900	1 840	2 110	2 260	2 570	2 890	3 340	2 870	2 580
Versicherungsunternehmen 3)	320	340	220	250	310	330	130	10	90
+ Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 4)	3 460	3 660	3 910	4 280	4 630	5 380	6 510	7 540	8 440
vom Staat	1 640	1 710	1 810	2 010	2 140	2 410	3 300	3 940	4 060
von privaten Haushalten u.ä. 5)	920	970	1 060	1 130	1 240	1 450	1 710	1 580	1 680
von der übrigen Welt	900	980	1 040	1 140	1 250	1 520	1 800	2 020	2 700
- Geleistete Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 4)	80 160	85 350	88 400	94 120	103 530	114 190	119 560	119 310	135 950
an den Staat	4 530	5 190	5 460	5 840	6 240	6 420	6 920	7 060	7 540
an private Haushalte u.ä. 5)	73 370	77 310	79 870	85 190	93 660	103 510	108 230	107 190	123 290
Entnommene Gewinne und Vermögens-einkommen	47 530	50 850	53 550	59 430	64 540	72 510	76 460	77 440	86 610
Nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u.ä. 6) 10)	14 210	12 710	11 000	9 330	11 910	13 270	12 680	10 660	16 680
Direkte Steuern auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 7)	11 630	13 750	15 320	16 430	17 210	17 730	19 090	19 090	20 000
an die übrige Welt	2 260	2 850	3 070	3 090	3 630	4 260	4 410	5 060	5 120
= Unverteilte Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit 8) 9)	17 490	17 650	17 390	17 340	19 200	19 030	18 870	18 040	23 760
Produktionsunternehmen	15 060	15 220	14 560	14 280	15 720	14 500	14 180	14 100	19 950
Kreditinstitute 2)	2 030	1 980	2 360	2 620	2 960	3 480	4 010	3 620	3 410
Versicherungsunternehmen 3)	400	450	470	440	520	1 050	680	320	400
+ Empfangene laufende Übertragungen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit 9)	4 360	4 850	5 520	6 130	6 760	7 620	8 830	9 870	10 840
Schadenversicherungsleistungen	670	720	830	910	940	1 090	1 240	1 390	1 500
Produktionsunternehmen	650	700	810	890	920	1 070	1 210	1 360	1 470
Kreditinstitute 2) 9)	10	10	10	10	10	10	20	20	20
Versicherungsunternehmen 3)	10	10	10	10	10	10	10	10	10
Nettoprämien für Schadenversicherungen von Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit 9)	3 690	4 130	4 690	5 220	5 820	6 530	7 590	8 480	9 340
Rechtspersönlichkeit 9)	750	830	940	1 030	1 070	1 220	1 380	1 530	1 660
vom Staat	20	20	20	30	30	30	30	40	50
von privaten Haushalten u.ä. Einzelunternehmen u.ä. 10)	2 860	3 220	3 670	4 080	4 630	5 190	6 080	6 790	7 500
private Haushalte u.ä. 5)	1 070	1 170	1 290	1 390	1 510	1 650	1 860	2 040	2 210
von der übrigen Welt	1 790	2 050	2 380	2 690	3 120	3 540	4 220	4 750	5 290
	60	60	60	80	90	90	100	120	130
- Geleistete laufende Übertragungen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit 9)	13 620	15 160	16 510	17 010	18 260	19 080	19 950	20 650	23 300
Leistungen der Schadenversicherungsunternehmen	3 690	4 130	4 690	5 220	5 820	6 530	7 590	8 480	9 340
an Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit 9)	650	710	810	900	920	1 050	1 190	1 330	1 450
an den Staat	20	20	20	30	30	30	30	40	50
an private Haushalte u.ä. Einzelunternehmen u.ä. 10)	2 950	3 330	3 770	4 190	4 740	5 310	6 190	6 910	7 630
private Haushalte u.ä. 5)	890	990	1 090	1 180	1 270	1 390	1 560	1 740	1 880
an die übrige Welt	2 060	2 340	2 680	3 010	3 470	3 920	4 630	5 170	5 750
	70	70	90	100	130	140	180	200	210
Nettoprämien für Schadenversicherungen	760	840	950	1 040	1 080	1 240	1 410	1 570	1 710
Produktionsunternehmen	740	820	930	1 020	1 060	1 220	1 380	1 540	1 680
Kreditinstitute 2) 9)	10	10	10	10	10	10	20	20	20
Versicherungsunternehmen 3)	10	10	10	10	10	10	10	10	10
Direkte Steuern ¹¹⁾	8 100	9 320	9 850	9 660	10 150	10 230	9 840	9 450	11 040
Sonstige laufende Übertragungen an den Staat 12)	1 070	870	1 020	1 090	1 210	1 080	1 110	1 150	1 210
an die übrige Welt 13)	1 000	840	1 000	1 070	1 190	1 040	1 030	1 020	1 080
	70	30	20	20	20	40	80	130	130
= Ersparnis der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit 9)	8 230	7 340	6 400	6 460	7 700	7 570	7 750	7 260	11 300

Fußnoten vgl. S. 160.

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

18. Einkommen, Ersparnis und Investitionen der Unternehmen

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Ersparnis der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit 9)	8 230	7 340	6 400	6 460	7 700	7 570	7 750	7 260	11 300
Produktionsunternehmen	6 340	5 430	4 160	3 940	4 890	3 770	3 620	3 900	8 250
Kreditinstitute 2) 3)	1 590	1 580	1 890	2 210	2 420	2 880	3 580	3 190	2 900
Versicherungsunternehmen	300	330	350	310	390	920	550	170	150
+ Nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u.ä. 6) 10)	14 210	12 710	11 000	9 330	11 910	13 270	12 680	10 660	16 680
+ Saldo der Vermögensübertragungen	+ 3 420	+ 6 110	+ 8 760	+ 7 480	+ 8 240	+ 8 630	+ 9 610	+ 10 870	+ 11 510
Empfangene Vermögensübertragungen 14)	5 430	8 000	10 160	8 890	10 110	11 370	11 760	13 150	13 700
Produktionsunternehmen	5 340	6 440	10 130	8 870	10 050	11 120	11 670	12 980	13 610
Kreditinstitute 2)	70	1 550	20	20	50	210	40	140	50
Versicherungsunternehmen 3)	20	10	10	0	10	40	50	30	40
abzügl. geleistete Vermögensübertragungen 15)	2 010	1 890	1 400	1 410	1 870	2 740	2 150	2 260	2 190
Produktionsunternehmen	1 720	1 620	1 120	1 140	1 490	2 120	1 500	1 770	1 700
Kreditinstitute 2)	120	60	40	20	80	190	210	60	90
Versicherungsunternehmen 3)	170	210	240	250	300	430	440	430	400
= Vermögensbildung im Unternehmenssektor	25 860	26 160	26 160	23 270	27 850	29 470	30 040	28 790	39 490
Produktionsunternehmen	24 170	22 960	24 170	21 000	25 360	26 040	26 470	25 760	36 810
Kreditinstitute 2)	1 540	3 070	1 870	2 210	2 390	2 900	3 410	3 270	2 860
Versicherungsunternehmen 3)	150	130	120	60	100	530	160	240	180
- Nettoinvestitionen der Unternehmen	47 280	51 430	51 730	49 350	59 860	67 940	60 610	43 350	60 390
Produktionsunternehmen	46 640	50 600	50 860	48 500	58 890	66 740	59 290	42 070	59 030
Kreditinstitute 2)	370	450	470	470	530	630	780	740	880
Versicherungsunternehmen 3)	270	380	400	380	440	570	540	540	480
Bruttoinvestitionen	71 870	79 420	83 750	84 900	99 180	112 050	108 890	94 680	114 990
Produktionsunternehmen	70 960	78 260	82 480	83 530	97 640	110 190	106 740	92 590	112 710
Kreditinstitute 2)	590	720	800	890	990	1 160	1 430	1 330	1 570
Versicherungsunternehmen 3)	320	440	470	480	550	700	720	760	710
abzügl. Abschreibungen	24 590	27 990	32 020	35 550	39 320	44 110	48 280	51 330	54 600
Produktionsunternehmen	24 320	27 660	31 620	35 030	38 750	43 450	47 450	50 520	53 680
Kreditinstitute 2)	220	270	330	420	460	530	650	590	690
Versicherungsunternehmen 3)	50	60	70	100	110	130	180	220	230
= Finanzierungssaldo der Unternehmen 16)	- 21 420	- 25 270	- 25 570	- 26 080	- 32 010	- 38 470	- 30 570	- 14 560	- 20 900
Produktionsunternehmen	- 22 470	- 27 640	- 26 690	- 27 500	- 33 530	- 40 700	- 32 820	- 16 310	- 22 220
Kreditinstitute 2)	+ 1 170	+ 2 620	+ 1 400	+ 1 740	+ 1 860	+ 2 270	+ 2 630	+ 2 530	+ 1 980
Versicherungsunternehmen 3)	- 120	- 250	- 280	- 320	- 340	- 40	- 380	- 780	- 660

1) Vorläufige Ergebnisse. - 2) Ohne Effektenbörsen und Vermittlung von Bank- und Effektingeschäften. - 3) Ohne Vermittlung von Versicherungen. - 4) Ohne Einkommenszahlungen innerhalb des Unternehmenssektors (konsolidiert). - Die Gegenbuchungen für die unterstellte Bankgebühr des Staates, der privaten Haushalte u.ä. und der übrigen Welt sind einbezogen. - 5) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. - 6) Nichtentnommene Gewinne, Einlagen und Darlehen (netto) der privaten Haushalte u.ä. in Einzelunternehmen und Personengesellschaften (ohne Unternehmen im Bereich Kreditinstitute), Eigenmittel der privaten Haushalte u.ä. als Bauherren (ohne Auszahlungen der Bausparkassen und Tilgungen von Baudarlehen), Erwerb von GmbH- und Genossenschaftsanteilen (jedoch nicht Aktienerwerb) sowie Zunahme (netto) von Pensionsrückstellungen. - 7) Veranlagte Einkommensteuer und - soweit von privaten Haushalten u.ä. gezahlt - nicht veranlagte Steuern vom Ertrag, Vermögenssteuer, Lastenausgleichsabgaben (ohne Ablösungsbeträge), jedoch ohne Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch, ferner Pflichtbeiträge der Selbständigen zur Sozialversicherung (ohne Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung). - 8) Unverteilte Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit (einschl. der netto im Haushalt verbuchten öffentlichen Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit und einschl. der Einzelunternehmen im Bereich Kreditinstitute). - 9) Einschl. Einzelunternehmen im Bereich Kreditinstitute. - 10) Ohne Einzelunternehmen im Bereich Kreditinstitute. - 11) Körperschaftsteuer und - soweit von Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit u.ä. gezahlt - Vermögensteuer, nicht veranlagte Steuern vom Ertrag, Lastenausgleichsabgaben (ohne Ablösungsbeträge), Notopfer Berlin. - 12) Differenz zwischen tatsächlichen Versorgungsleistungen und unterstellten Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte der Bundesbahn, Bundespost und sonstigen öffentlichen Unternehmen. - 13) Ablösungsbeträge für nichterfüllte Kohleabnahmeverträge mit den USA u.ä. - 14) Mittelbare Investitionsfinanzierung (einschl. ERP), Mittel für den staatseigenen Wohnungsbau, Zuschüsse im Rahmen der wertschaffenden Arbeitslosenhilfe, Hauptentschädigung im Rahmen des Lastenausgleichs, Entschädigungen nach dem Allgemeinen Kriegsfolgenabgesetz, nichtentnommene Gewinne der brutto im Haushalt verbuchten Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, Disagio bei der Ausgabe festverzinslicher Wertpapiere des Staates, Liquiditätshilfe an die Bundesbahn, Zuteilungen von Bauspareinlagen, Tilgungen von Baudarlehen u.a.m. - 15) Ablösungsbeträge im Rahmen des Lastenausgleichs, Gratisaktien, Disagio bei der Ausgabe festverzinslicher Wertpapiere der Unternehmen, Tilgung der Ablösungsschuld der Deutschen Bundesbahn u.a.m. - 16) Ein Pluszeichen bedeutet einen Finanzierungsüberschuß, ein Minuszeichen ein Finanzierungsdefizit.

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

**19. Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, Übertragungen,
Ersparnis und Finanzierungssaldo der Versicherungsunternehmen**

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Bei den Versicherungsunternehmen entstandene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	320	340	220	250	310	330	130	10	90
+ Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	1 470	1 680	1 910	2 140	2 390	2 710	3 150	3 650	4 030
- Geleistete Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	1 390	1 570	1 660	1 950	2 180	1 990	2 600	3 340	3 720
dar. Verzinsung der Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen 2)	1 260	1 420	1 500	1 760	1 960	1 740	2 320	3 010	3 360
= Unverteilte Gewinne vor der Besteuerung (Anteil am Volkseinkommen)	400	450	470	440	520	1 050	680	320	400
- Direkte Steuern	100	120	120	130	130	130	130	160	220
= Unverteilte Gewinne nach der Besteuerung	300	330	350	310	390	920	550	160	180
+ Empfangene Nettoprämien für Schadenversicherungen	3 700	4 140	4 700	5 230	5 830	6 540	7 600	8 490	9 350
- Schadenversicherungsleistungen	3 700	4 140	4 700	5 230	5 830	6 540	7 600	8 490	9 350
= Ersparnis	300	330	350	310	390	920	550	160	180
+ Abschreibungen	50	60	70	100	110	130	180	220	230
+ Empfangene abzügl. geleistete Vermögensübertragungen	- 150	- 200	- 230	- 250	- 290	- 390	- 390	- 400	- 360
Empfangene Vermögensübertragungen	20	10	10	0	10	40	50	30	40
Geleistete Vermögensübertragungen	170	210	240	250	300	430	440	430	400
dar. Finanzierung der Wohnbauten der Versicherungsunternehmen	150	200	230	240	300	420	430	430	400
- Bruttoanlageinvestitionen	320	440	470	480	550	700	720	760	710
Käufe neuer Anlagen	290	360	400	410	480	640	630	700	650
Käufe von gebrauchten Anlagen und Land abzügl. Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land	30	80	70	70	70	60	90	60	60
Käufe	50	100	90	110	110	130	160	150	150
Verkäufe	20	20	20	40	40	70	70	90	90
= Finanzierungssaldo	- 120	- 250	- 280	- 320	- 340	- 40	- 380	- 780	- 660
Veränderung der Forderungen	3 380	3 730	4 040	4 340	4 650	5 370	5 800	6 350	7 550
Abzügl. Veränderung der Verbindlichkeiten	3 360	3 900	4 310	4 570	4 820	5 710	6 190	6 770	7 840
Statistische Differenz	- 140	- 80	- 10	- 90	- 170	+ 300	+ 10	- 360	- 370

1) Vorläufige Ergebnisse. - 2) Einschl. ausgewiesener Kursgewinne und -verluste.

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

20. Beitragseinnahmen aus Versicherungsverträgen ¹⁾ nach Sektoren

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ²⁾	1968 ²⁾
Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr	9 680	11 040	12 400	14 280	15 410	17 410	19 430	21 000	23 290
der inländischen Versicherungsunternehmen	9 670	11 030	12 380	14 260	15 390	17 380	19 380	20 940	23 220
Lebensversicherungen	3 590	4 150	4 740	5 790	5 920	6 640	7 430	7 870	8 980
Schadenversicherungen	6 080	6 880	7 640	8 470	9 470	10 740	11 950	13 070	14 240
der ausländischen Versicherungsunternehmen 3) aus dem Inland	10	10	20	20	20	30	50	60	70
- Veränderung der Beitragsüberträge	310	340	320	290	360	500	430	360	370
der inländischen Versicherungsunternehmen	310	340	320	290	360	500	430	360	370
Lebensversicherungen	110	160	160	160	180	260	220	150	190
Schadenversicherungen	200	180	160	130	180	240	210	210	180
der ausländischen Versicherungsunternehmen 3) aus dem Geschäft mit dem Inland	0	0	0	0	0	0	0	0	0
= Beitragseinnahmen für das Geschäftsjahr	9 370	10 700	12 080	13 990	15 050	16 910	19 000	20 640	22 920
der inländischen Versicherungsunternehmen	9 360	10 690	12 060	13 970	15 030	16 880	18 950	20 580	22 850
Lebensversicherungen	3 480	3 990	4 580	5 630	5 740	6 380	7 210	7 720	8 790
Schadenversicherungen	5 880	6 700	7 480	8 340	9 290	10 500	11 740	12 860	14 060
der ausländischen Versicherungsunternehmen 3) aus dem Inland	10	10	20	20	20	30	50	60	70
+ Verzinsung der Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen 4)	1 260	1 420	1 500	1 760	1 960	1 740	2 320	3 010	3 360
der inländischen Versicherungsunternehmen	1 260	1 420	1 500	1 760	1 960	1 740	2 320	3 010	3 360
Lebensversicherungen	1 090	1 240	1 330	1 550	1 730	1 590	2 100	2 640	2 930
Schadenversicherungen	170	180	170	210	230	150	220	370	430
der ausländischen Versicherungsunternehmen 3) aus dem Inland									
- Dienstleistungsentgelt aus Beitragseinnahmen	3 150	3 710	3 990	4 470	4 940	5 550	5 910	6 340	7 180
der inländischen Versicherungsunternehmen	3 150	3 710	3 980	4 470	4 940	5 540	5 900	6 330	7 170
für Lebensversicherungen	790	960	1 020	1 140	1 240	1 420	1 530	1 580	2 020
von privaten Haushalten	790	960	1 020	1 140	1 240	1 420	1 530	1 580	2 020
von der übrigen Welt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
für Schadenversicherungen	2 360	2 750	2 960	3 330	3 700	4 120	4 370	4 750	5 150
von Produktionsunternehmen	1 200	1 390	1 410	1 490	1 710	1 840	1 890	2 020	2 170
von Kreditinstituten	10	10	10	10	20	20	20	20	30
von Versicherungsunternehmen	10	10	10	10	10	10	10	10	20
vom Staat	40	50	50	70	70	80	80	90	90
von privaten Haushalten	1 040	1 240	1 440	1 690	1 840	2 100	2 310	2 540	2 780
von privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter	40	30	10	30	30	50	30	30	30
von der übrigen Welt	20	20	20	20	20	20	30	30	30
der ausländischen Versicherungsunternehmen 3) aus dem Inland 5)	0	0	10	0	0	10	10	10	10
= Nettoprämien ⁶⁾	7 480	8 410	9 590	11 280	12 070	13 100	15 410	17 310	19 100
der inländischen Versicherungsunternehmen	7 470	8 400	9 580	11 260	12 050	13 080	15 370	17 260	19 040
für Lebensversicherungen	3 780	4 270	4 890	6 040	6 230	6 550	7 780	8 780	9 700
von privaten Haushalten	3 780	4 270	4 890	6 040	6 230	6 550	7 780	8 780	9 700
von der übrigen Welt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
für Schadenversicherungen	3 690	4 130	4 690	5 220	5 820	6 530	7 590	8 480	9 340
von Produktionsunternehmen	1 800	1 980	2 210	2 400	2 560	2 850	3 210	3 540	3 840
dar. von Einzelunternehmen	1 070	1 170	1 290	1 390	1 510	1 650	1 860	2 040	2 210
von Kreditinstituten	10	10	10	10	10	10	10	10	20
von Versicherungsunternehmen	10	10	10	10	10	10	10	10	10
vom Staat	20	20	20	30	30	30	30	40	50
von privaten Haushalten 7)	1 790	2 050	2 380	2 690	3 120	3 540	4 220	4 750	5 290
von der übrigen Welt	60	60	60	80	90	90	100	120	130
der ausländischen Versicherungsunternehmen 3) aus dem Inland 5)	10	10	10	20	20	20	40	50	60

1) Die Angaben für Lebensversicherungen beziehen sich nur auf das Lebensversicherungsgeschäft, ferner auf Pensions- und Sterbekassen. Die Angaben für Schadenversicherungen schließen die Unfall- und Krankenversicherungen ein, ferner die betreffenden Nebenzweige der Lebensversicherungsunternehmen. - 2) Vorläufige Ergebnisse. - 3) Betrifft überwiegend Schadenversicherungen. - 4) Einschl. ausgewiesener Kursgewinne und -verluste. - 5) Überwiegend von Produktionsunternehmen. - 6) Die Nettoprämien der Lebensversicherungen werden in den Konten nach Abzug der Leistungen (für das Geschäftsjahr) als Forderungszuwachs der Versicherungsnehmer gegenüber den Versicherungsunternehmen gebucht. - 7) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

21. Leistungen und Veränderung der Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen¹⁾

nach Sektoren

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ²⁾	1968 ²⁾
Leistungen für das Geschäftsjahr ³⁾	7 490	8 410	9 600	11 270	12 070	13 120	15 420	17 320	19 100
der inländischen Versicherungsunternehmen	7 470	8 400	9 580	11 260	12 050	13 080	15 370	17 260	19 040
aus Lebensversicherungen	3 780	4 270	4 890	6 040	6 230	6 550	7 780	8 780	9 700
an private Haushalte	3 770	4 260	4 880	6 030	6 220	6 540	7 760	8 760	9 680
an die übrige Welt	10	10	10	10	10	10	20	20	20
aus Schadenversicherungen	3 690	4 130	4 690	5 220	5 820	6 530	7 590	8 480	9 340
an Produktionsunternehmen	1 520	1 680	1 880	2 060	2 170	2 420	2 720	3 040	3 300
dar. an Einzelunternehmen	890	990	1 090	1 180	1 270	1 390	1 560	1 740	1 880
an Kreditinstitute	10	10	10	10	10	10	20	20	20
an Versicherungsunternehmen	10	10	10	10	10	10	10	10	10
an den Staat	20	20	20	30	30	30	30	40	50
an private Haushalte ⁴⁾	2 060	2 340	2 680	3 010	3 470	3 920	4 630	5 170	5 750
an die übrige Welt	70	70	90	100	130	140	180	200	210
der ausländischen Versicherungsunternehmen 5) an das Inland 6)	20	10	20	10	20	40	50	60	60
- Leistungen im Geschäftsjahr, gezahlt	4 800	5 420	6 230	7 360	8 130	9 110	10 420	11 550	12 910
der inländischen Versicherungsunternehmen	4 780	5 410	6 210	7 350	8 110	9 080	10 380	11 500	12 860
Lebensversicherungen	1 610	1 800	2 040	2 630	2 850	3 160	3 540	3 940	4 670
Schadenversicherungen	3 170	3 610	4 170	4 720	5 260	5 920	6 840	7 560	8 190
der ausländischen Versicherungsunternehmen 5) an das Inland	20	10	20	10	20	30	40	50	50
= Leistungen im Geschäftsjahr, zurückgestellt	2 690	2 990	3 370	3 910	3 940	4 010	5 000	5 770	6 190
der inländischen Versicherungsunternehmen	2 690	2 990	3 370	3 910	3 940	4 000	4 990	5 760	6 180
Lebensversicherungen	2 170	2 470	2 850	3 410	3 380	3 390	4 240	4 840	5 030
Schadenversicherungen	520	520	520	500	560	610	750	920	1 150
der ausländischen Versicherungsunternehmen 5) an das Inland	0	0	0	0	0	10	10	10	10
+ Veränderung der Beitragsüberträge	310	340	320	290	360	500	430	360	370
der inländischen Versicherungsunternehmen	310	340	320	290	360	500	430	360	370
Lebensversicherungen	110	160	160	160	180	260	220	150	190
Schadenversicherungen	200	180	160	130	180	240	210	210	180
der ausländischen Versicherungsunternehmen 5) aus dem Geschäft mit dem Inland	0	0	0	0	0	0	0	0	0
= Veränderung der Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen	3 000	3 330	3 690	4 200	4 300	4 510	5 430	6 130	6 560
der inländischen Versicherungsunternehmen	3 000	3 330	3 690	4 200	4 300	4 500	5 420	6 120	6 550
aus Lebensversicherungen	2 280	2 630	3 010	3 570	3 560	3 650	4 460	4 990	5 220
gegenüber privaten Haushalten	2 280	2 630	3 010	3 560	3 550	3 640	4 450	4 980	5 210
der übrigen Welt	0	0	0	10	10	10	10	10	10
aus Schadenversicherungen	720	700	680	630	740	850	960	1 130	1 330
gegenüber Produktionsunternehmen	390	360	330	290	350	420	430	480	550
Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Versicherungsunternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
dem Staat	10	10	10	10	10	10	10	10	10
privaten Haushalten 4)	310	320	330	310	360	400	500	610	740
der übrigen Welt	10	10	10	20	20	20	20	30	30
der ausländischen Versicherungsunternehmen 5) aus dem Geschäft mit dem Inland 7)	0	0	0	0	0	10	10	10	10

1) Fußnote 1 der Tabelle "Beitragsentnahmen aus Versicherungsverträgen nach Sektoren" gilt entsprechend. - 2) Vorläufige Ergebnisse. - 3) Einschl. Veränderung der Deckungsrückstellungen sowie der Rückstellungen für Schadenfälle und für Beitragsrückerstattungen. - 4) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. - 5) Betrifft überwiegend Schadenversicherungen. - 6) Überwiegend an Produktionsunternehmen. - 7) Überwiegend gegenüber Produktionsunternehmen.

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

22. Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates

a) Staat insgesamt

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Laufende Einnahmen	107 190	121 060	133 120	141 550	153 700	164 380	177 790	182 080	196 090
Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 2)	5 000	5 610	5 990	6 370	6 800	7 040	7 710	7 980	8 540
Empfangene laufende Übertragungen	102 190	115 450	127 130	135 180	146 900	157 340	170 080	174 100	187 550
Steuern u.ä.	69 020	79 200	87 100	92 150	100 600	106 400	113 810	116 150	123 340
Indirekte Steuern i.e.S.	41 030	45 400	49 270	51 670	56 130	60 750	64 420	66 750	68 540
von Unternehmen	40 960	45 350	49 200	51 600	56 040	60 660	64 320	66 660	68 440
vom Staat	50	50	50	50	60	60	70	70	70
von privaten Organisationen o.E.	20	20	20	20	30	30	30	30	30
Direkte Steuern	27 990	33 780	37 830	40 480	44 470	45 650	49 390	49 390	54 800
von Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit	8 100	9 320	9 850	9 660	10 150	10 230	9 840	9 450	11 040
von privaten Haushalten	19 890	24 450	27 970	30 800	34 300	35 350	39 420	39 820	43 650
von der übrigen Welt 3)	-	10	10	20	20	70	130	120	110
Sozialversicherungsbeiträge	31 040	34 180	37 700	40 590	43 470	48 050	53 220	54 670	59 880
Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung	1 770	1 970	2 180	2 360	2 800	3 270	3 490	3 660	3 800
von Unternehmen	1 680	1 860	2 060	2 220	2 630	3 090	3 280	3 430	3 540
vom Staat	70	80	90	100	140	160	180	180	200
von privaten Organisationen o.E.	20	30	30	40	40	40	50	50	60
Übrige Sozialversicherungsbeiträge	29 270	32 210	35 520	38 230	40 670	44 780	49 730	51 010	56 080
von privaten Haushalten	29 220	32 140	35 450	38 150	40 590	44 690	49 620	50 930	56 000
von der übrigen Welt 4)	50	70	70	80	80	90	110	80	80
Sonstige laufende Übertragungen	2 130	2 070	2 330	2 440	2 830	2 890	3 050	3 280	4 330
Verwaltungsgebühren der Unternehmen	500	520	530	570	630	700	760	830	890
Übrige laufende Übertragungen	1 630	1 550	1 800	1 870	2 200	2 190	2 290	2 450	3 440
von Unternehmen 5)	1 020	860	1 020	1 100	1 220	1 070	1 060	1 060	1 130
von privaten Haushalten 6)	610	670	780	760	970	1 110	1 210	1 350	1 420
von der übrigen Welt	-	20	-	10	10	10	20	40	890
Laufende Ausgaben	85 430	94 970	106 640	116 660	124 940	141 320	153 290	165 640	175 440
Zinsen auf öffentliche Schulden	2 160	2 220	2 410	2 640	2 870	3 230	4 000	5 050	5 220
Geleistete laufende Übertragungen	42 150	46 360	50 760	54 470	59 830	68 060	72 800	79 600	86 590
an Unternehmen 7)	2 480	2 650	2 870	3 600	4 130	5 830	5 800	5 600	7 590
dar. Subventionen 8) 9)	2 460	2 630	2 850	3 570	4 100	5 800	5 770	5 560	7 540
an private Haushalte	37 610	41 030	45 050	48 010	52 860	59 130	64 420	70 950	74 170
an die übrige Welt 10)	2 060	2 680	2 840	2 860	2 840	3 100	2 580	3 050	4 830
Staatsverbrauch	41 120	46 390	53 470	59 550	62 240	70 030	76 490	80 990	83 630
Käufe für die laufende Produktion	24 380	26 930	32 530	36 020	36 610	40 490	43 480	46 270	46 870
von Unternehmen 11)	21 790	24 020	29 250	32 280	32 330	35 630	37 950	40 190	40 190
vom Staat 12)	1 130	1 270	1 430	1 610	1 810	2 050	2 360	2 590	2 860
von privaten Organisationen o.E.	1 460	1 640	1 850	2 130	2 470	2 810	3 170	3 490	3 820
Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	21 840	24 950	27 330	30 330	33 180	37 760	42 220	44 770	47 750
Entgelte für die beim Staat Beschäftigten	20 580	23 550	25 730	28 540	31 140	35 460	39 590	42 050	44 680
Indirekte Steuern u.ä. 13)	120	130	140	150	190	200	230	250	270
Abschreibungen	1 140	1 270	1 460	1 640	1 850	2 100	2 400	2 470	2 800
abzügl. Verkäufe (einschl. selbsterst. Anlagen)	5 100	5 490	6 390	6 800	7 550	8 220	9 210	10 050	10 990
dar. an Unternehmen	2 440	2 670	3 050	3 310	3 690	4 050	4 490	4 950	5 380
an den Staat 14)	1 130	1 270	1 430	1 610	1 810	2 050	2 360	2 590	2 860
an private Haushalte	1 310	1 390	1 520	1 650	1 800	1 930	2 120	2 280	2 490
= Ersparnis	21 760	26 090	26 480	24 890	28 760	23 060	24 500	16 440	20 650
+ Abschreibungen	1 140	1 270	1 460	1 640	1 850	2 100	2 400	2 470	2 800
+ Empfangene Vermögensübertragungen	1 480	1 370	1 320	1 230	1 620	1 760	1 660	1 780	1 900
von Unternehmen	1 180	1 070	1 030	1 010	1 390	1 440	1 330	1 470	1 550
dar. Steuern 15)	290	270	420	250	380	190	130	120	160
von privaten Haushalten 16)	200	240	290	220	230	320	330	310	350
von der übrigen Welt	100	60	-	-	-	-	-	-	-
- Geleistete Vermögensübertragungen	4 970	7 360	9 360	7 190	7 950	8 530	8 070	8 630	8 520
an Unternehmen 17)	2 560	4 470	5 960	4 200	4 510	4 890	4 750	4 750	4 380
dar. Einlagen in Bruttounternehmen und staatseigener Wohnungsbau	770	1 000	1 260	1 350	1 600	1 740	1 390	1 270	1 260
an private Haushalte 18)	1 610	2 000	2 400	2 430	2 960	2 990	2 730	3 370	3 640
an die übrige Welt 19)	800	890	1 000	560	480	650	590	510	500
- Bruttoanlageinvestitionen	9 490	11 230	14 020	16 260	19 510	20 190	21 020	18 450	20 790
Käufe von neuen Anlagen	9 190	10 770	13 340	15 520	18 660	19 200	20 170	17 330	19 660
(einschl. selbsterst. Anlagen)	520	700	950	990	1 160	1 340	1 250	1 510	1 530
Käufe von gebrauchten Anlagen und Land	-	-	-	-	-	-	-	-	-
abzügl. Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land	210	240	270	250	310	350	400	390	400
= Finanzierungssaldo 20)	+ 9 920	+10 140	+ 5 880	+ 4 310	+ 4 770	- 1 800	- 530	- 6 390	- 3 960

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Von inländischen Sektoren und von der übrigen Welt. Die Gegenbuchung der in den Vorleistungen enthaltenen unterstellten Bankgebühr ist einbezogen.- 3) Lohnsteuer der über die Grenzen einpendelnden Arbeitnehmer und Kuponsteuer.- 4) Sozialversicherungsbeiträge der über die Grenzen einpendelnden Arbeitnehmer.- 5) Differenz zwischen tatsächlichen Versorgungsleistungen und unterstellten Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte der Bundesbahn, Bundespost und sonstigen öffentl. Unternehmen sowie Leistungen von Schadenversicherungsunternehmen.- 6) Erstattungen von Sozialleistungen, Strafen u. ä. und Verwaltungsgebühren.- 7) Subventionen und geleistete Nettoprämien an Schadenversicherungsunternehmen.- 8) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 9) Geldleistungen der Sozialversicherung (Kranken- und Rentenversicherung, Zusatzversicherung im öffentl. Dienst u. a. m.), öffentl. Pensionen sowie Leistungen der Gebietskörperschaften (Kriegsfolge- und Wiedergutmachungsleistungen, Geldleistungen der Arbeitslosen- und Sozialhilfe, Zuschüsse an private Organisationen ohne Erwerbscharakter und sonstige laufende Übertragungen an private Haushalte).- 10) Beiträge an internationale Organisationen, laufende Wiedergutmachungsleistungen u. ä.- 11) Und von der übr. Welt.- 12) Käufe der Sozialversicherung von Krankenhausbauleistungen der Gebietskörperschaften.- 13) Einschl. Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung für die beim Staat Beschäftigten.- 14) Verkäufe der Gebietskörperschaften von Krankenhausbauleistungen an die Sozialversicherung.- 15) Ablösungsbeträge von Lastenausgleichs- und sonstigen einmaligen Zahlungen.- 16) Erbschaftsteuer.- 17) Investitionszuschüsse, Kapitalleistungen im Rahmen des Lastenausgleichs sowie sonstige einmalige Zahlungen.- 18) Kapitalleistungen im Rahmen der Wiedergutmachung, Investitionszuschüsse an Entwicklungsländer u. ä.- 19) Kapitalleistungen im Rahmen der Wiedergutmachung.- 20) Veränderung der Forderungen minus Veränderung der Verbindlichkeiten.

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

22. Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates

b) Gebietskörperschaften

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Laufende Einnahmen	73 610	84 250	92 290	97 450	106 280	112 340	120 100	122 930	131 860
Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 2)	3 430	3 800	3 950	4 050	4 180	4 270	4 500	4 790	5 520
Empfangene laufende Übertragungen Steuern u.ä.	69 020	79 200	87 100	92 150	100 600	106 400	113 810	116 150	123 340
Indirekte Steuern i.e.S. von Unternehmen	41 030	45 420	49 270	51 670	56 130	60 750	64 420	66 760	68 540
vom Staat	40 960	45 350	49 200	51 600	56 040	60 660	64 320	66 660	68 440
von privaten Organisationen o.E.	50	50	50	50	60	60	70	70	70
Direkte Steuern von Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit	27 990	33 780	37 830	40 480	44 470	45 650	49 390	49 390	54 800
von privaten Haushalten von der übrigen Welt 3)	8 100	9 320	9 850	9 660	10 150	10 230	9 840	9 450	11 040
Sonstige laufende Übertragungen Verwaltungsgebühren der Unternehmen	19 890	24 450	27 970	30 800	34 300	35 350	39 420	39 820	43 650
Übrige laufende Übertragungen von Unternehmen 4)	-	10	10	20	20	70	130	120	110
von privaten Haushalten 5)	1 160	1 250	1 240	1 250	1 500	1 670	1 790	1 990	3 000
von der übrigen Welt	500	520	530	570	630	700	760	830	890
- Laufende Ausgaben	55 020	61 270	69 420	75 970	81 600	93 310	99 230	105 580	110 600
Zinsen auf öffentliche Schulden	2 160	2 220	2 410	2 640	2 870	3 230	4 000	5 050	5 220
Geleistete laufende Übertragungen an Unternehmen 6)	20 490	22 470	24 470	25 790	29 670	35 210	36 510	38 670	42 580
dar. Subventionen	2 480	2 650	2 870	3 600	4 130	5 830	5 800	5 600	7 590
an die Sozialversicherung	2 460	2 630	2 850	3 570	4 100	5 800	5 770	5 560	7 540
an private Haushalte 7) 8)	8 330	9 430	10 440	11 230	12 400	13 330	14 420	15 750	16 180
an die übrige Welt 9)	7 790	7 920	8 550	8 350	10 590	13 270	14 080	14 690	14 500
Staatsverbrauch	1 890	2 470	2 610	2 610	2 550	2 780	2 210	2 630	4 310
Käufe für die laufende Produktion von Unternehmen 10)	32 370	36 580	42 540	47 540	49 060	54 870	58 720	61 860	62 800
von privaten Organisationen o.E.	16 890	18 530	23 110	25 650	25 210	27 310	27 930	29 530	28 500
Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	16 320	17 900	22 450	24 850	24 240	26 210	26 720	28 200	27 050
Entgelte für die beim Staat Beschäftigten	570	630	660	800	970	1 100	1 210	1 330	1 450
Indirekte Steuern u.ä. 11)	20 550	23 510	25 780	28 650	31 360	35 740	39 970	42 360	45 250
Abschreibungen	19 330	22 160	24 230	26 910	29 380	33 510	37 420	39 730	42 280
abzügl. Verkäufe (einschl. selbsterst. Anlagen)	110	120	130	140	180	190	220	230	250
dar. an Unternehmen	1 110	1 230	1 420	1 600	1 800	2 040	2 330	2 400	2 720
an die Sozialversicherung 12)	5 070	5 460	6 350	6 760	7 510	8 180	9 180	10 030	10 950
an private Haushalte	2 430	2 660	3 030	3 290	3 670	4 030	4 470	4 950	5 560
= Ersparnis	1 130	1 270	1 430	1 610	1 810	2 050	2 360	2 590	2 860
+ Abschreibungen	1 290	1 370	1 500	1 630	1 780	1 910	2 110	2 260	2 470
+ Empfangene Vermögensübertragungen von Unternehmen 13)	18 590	22 980	22 870	21 480	24 680	19 030	20 870	17 350	21 260
dar. Sozialversicherung	1 110	1 230	1 420	1 600	1 800	2 040	2 330	2 400	2 720
von der Sozialversicherung von privaten Haushalten 14)	1 490	1 370	1 320	1 230	1 620	1 760	1 660	1 780	1 900
von der übrigen Welt	1 180	1 070	1 030	1 010	1 390	1 440	1 330	1 470	1 550
- Geleistete Vermögensübertragungen an Unternehmen 15)	290	270	420	250	380	190	130	120	160
dar. Einlagen in Bruttounternehmen und staatseigener Wohnungsbau	200	240	290	220	230	320	330	310	350
an die Sozialversicherung	100	60	-	-	-	-	-	-	-
an private Haushalte 16)	4 960	9 420	9 320	7 170	7 910	8 480	8 010	8 560	8 460
an die übrige Welt 17)	2 550	4 430	5 920	4 180	4 470	4 840	4 690	4 680	4 320
- Bruttoanlageinvestitionen	770	1 000	1 260	1 350	1 600	1 740	1 390	1 270	1 260
Käufe von neuen Anlagen (einschl. selbsterst. Anlagen)	-	2 100	-	-	-	-	-	-	-
Käufe von gebrauchten Anlagen und Land	1 610	2 000	2 400	2 430	2 960	2 990	2 730	3 370	3 640
abzügl. Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land	800	890	1 000	560	480	650	590	510	500
= Finanzierungssaldo 18)	9 300	11 120	13 840	16 080	19 340	20 030	20 810	18 210	20 600
	8 990	10 660	13 160	15 340	18 490	19 040	19 960	17 090	19 470
	520	700	950	990	1 160	1 340	1 250	1 510	1 530
	210	240	270	250	310	350	400	390	400
	+ 6 930	+ 5 040	+ 2 450	+ 1 060	+ 850	- 5 680	- 3 960	- 5 240	- 3 180

1) Vorläufige Ergebnisse. - 2) Von inländischen Sektoren und von der übrigen Welt. Einbezogen ist die Gegenbuchung der in den Vorleistungen enthaltenen unterstellten Bankgebühren. - 3) Lohnsteuer der über die Grenzen einpendelnden Arbeitnehmer und Kuponsteuer. - 4) Leistungen von Schadensversicherungsunternehmen. - 5) Erstattungen von Sozialleistungen, Strafen u.ä. und Verwaltungsgebühren. - 6) Subventionen und geleistete Nettoprämien an Schadensversicherungsunternehmen. - 7) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. - 8) Barleistungen (soweit nicht Vermögensübertragungen) im Rahmen der Kriegsoferversorgung, des Lastenausgleichs, der Wiedergutmachung, der Arbeitslosen- und Sozialhilfe einschl. Kriegsfolgenhilfe (bis 1962 öffentl. Fürsorge), nach dem Mutterschutz- und dem Unterhaltssicherungsgesetz, Wohngeld (bis 1965 Wohnbeihilfe), Krankenhilfe für Heimkehrer, gesetzliches Kindergeld (ab Juli 1964) u.ä. - 9) Beiträge an internationale Organisationen, laufende Wiedergutmachungsleistungen u.ä. - 10) Und von der übr. Welt. - 11) Einschl. Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung für die beim Staat Beschäftigten. - 12) Verkäufe der Gebietskörperschaften von Krankenhausesleistungen an die Sozialversicherung. - 13) Ablosungsbeträge von Lastenausgleichsbeiträgen. - 14) Erbschaftsteuer. - 15) Investitionszuschüsse, Kapitalleistungen im Rahmen des Lastenausgleichs sowie sonstige einmalige Zahlungen. - 16) Kapitalleistungen im Rahmen des Lastenausgleichs, der Wiedergutmachung u.ä., Wohnungsbau- und Sparprämien. - 17) Kapitalleistungen im Rahmen der Wiedergutmachung, Investitionszuschüsse an Entwicklungsländer u.ä. - 18) Veränderung der Forderungen minus Veränderung der Verbindlichkeiten.

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

22. Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates

c) Sozialversicherung

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Laufende Einnahmen	41 910	46 240	51 270	55 330	59 820	65 370	72 110	74 900	80 410
Empfangene Einkommen aus Unter- nehmertätigkeit und Vermögen 2)	1 570	1 810	2 040	2 320	2 620	2 770	3 210	3 190	3 020
Empfangene laufende Übertragungen	40 340	44 430	49 230	53 010	57 200	62 600	68 900	71 710	77 390
Sozialversicherungsbeiträge	31 040	34 180	37 700	40 590	43 470	48 050	53 220	54 670	59 880
Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung	1 770	1 970	2 180	2 360	2 800	3 270	3 490	3 660	3 800
von Unternehmen	1 680	1 860	2 060	2 220	2 630	3 090	3 280	3 430	3 540
vom Staat	70	80	90	100	130	140	160	180	200
von privaten Organisa- tionen o.B.	20	30	30	40	40	40	50	50	60
übrige Sozialversicherungs- beiträge	29 270	32 210	35 520	38 230	40 670	44 780	49 730	51 010	56 080
von privaten Haushalten	29 220	32 140	35 450	38 150	40 590	44 690	49 620	50 930	56 000
von der übrigen Welt 3)	50	70	70	80	80	90	110	80	80
Sonstige laufende Übertragungen	9 300	10 250	11 530	12 420	13 730	14 550	15 680	17 040	17 510
Übrige laufende Übertragungen	9 300	10 250	11 530	12 420	13 730	14 550	15 680	17 040	17 510
von Unternehmen 4)	840	680	810	880	920	770	730	720	740
von Gebietskörperschaften	8 330	9 430	10 440	11 230	12 400	13 330	14 420	15 750	16 180
von privaten Haushalten	130	140	280	310	410	450	530	570	590
- Laufende Ausgaben	38 740	43 130	47 660	51 920	55 740	61 340	68 480	75 810	81 020
Geleistete laufende Über- tragungen 5)	29 990	33 320	36 730	39 910	42 560	46 180	50 710	56 680	60 190
an private Haushalte	29 820	33 110	36 500	39 660	42 270	45 860	50 340	56 260	59 670
an die übrige Welt	170	210	230	250	290	320	370	420	520
Staatsverbrauch	8 750	9 810	10 930	12 010	13 180	15 160	17 770	19 130	20 830
Käufe für die laufende Pro- duktion	7 490	8 400	9 420	10 370	11 400	13 180	15 550	16 740	18 370
von Unternehmen	5 470	6 120	6 800	7 430	8 090	9 420	11 230	11 990	13 140
von Gebietskörperschaften 6)	1 130	1 270	1 430	1 610	1 810	2 050	2 360	2 590	2 860
von privaten Organisationen o.B.	890	1 010	1 190	1 330	1 500	1 710	1 960	2 160	2 370
Beitrag zum Bruttoinlands- produkt	1 290	1 440	1 550	1 680	1 820	2 020	2 250	2 410	2 500
Entgelte für die bei der Sozial- versicherung Beschäftigten	1 250	1 390	1 500	1 630	1 760	1 950	2 170	2 320	2 400
Indirekte Steuern u.ä. 7)	10	10	10	10	10	10	10	20	20
Abschreibungen	30	40	40	40	50	60	70	70	80
abzgl. Verkäufe	30	30	40	40	40	40	30	20	40
an Unternehmen	10	10	20	20	20	20	20	-	20
an Haushalte	20	20	20	20	20	20	10	20	20
= Ersparnis	3 170	3 110	3 610	3 410	4 080	4 030	3 630	- 910	- 610
+ Abschreibungen	30	40	40	40	50	60	70	70	80
+ Empfangene Vermögensübertragungen von Gebietskörperschaften	-	2 100	-	-	-	-	-	-	-
- Geleistete Vermögensübertragungen an Unternehmen	20	40	40	20	40	50	60	70	60
an Gebietskörperschaften	10	-	-	-	-	-	-	-	-
- Bruttoanlageinvestitionen	190	110	180	180	170	160	210	240	190
Käufe von neuen Anlagen	190	110	180	180	170	160	210	240	190
= Finanzierungssaldo 8)	+ 2 990	+ 5 100	+ 3 430	+ 3 250	+ 3 920	+ 3 880	+ 3 430	- 1 150	- 780

1) Vorläufige Ergebnisse. - 2) Von inländischen Sektoren und von der übrigen Welt. Einbezogen ist die Gegenbuchung der in den Vorleistungen enthaltenen unterstellten Bankgebühren. - 3) Sozialversicherungsbeiträge der über die Grenzen einpendelnden Arbeitnehmer. 4) Differenz zwischen tatsächlichen Versorgungsleistungen und unterstellten Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte der Bundesbahn, Bundespost und sonstiger öffentl. Unternehmen. - 5) Beleistungen der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten, der knappschaftl. Rentenversicherung, der Zusatzversicherung im öffentl. Dienst, der landwirtschaftlichen Alterskassen, der gesetzl. Unfall-, der sozialen Kranken- und der Arbeitslosenversicherung einschl. Schlechtwettergeld sowie der Familienausgleichskassen (bis Mitte 1964), öffentl. Pensionen. - 6) Käufe der Sozialversicherung von Krankenhausbauleistungen der Gebietskörperschaften. - 7) Einschl. Beiträge zur gesetzl. Unfallversicherung für die bei der Sozialversicherung Beschäftigten. - 8) Veränderung der Forderungen minus Veränderung der Verbindlichkeiten.

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

23. Verwaltungsleistungen des Staates

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Staat insgesamt									
Käufe von Gütern für die lfd. Produktion (Vorleistungen) 2)	24 380	26 930	32 530	36 020	36 610	40 490	43 480	46 270	46 870
+ Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	21 840	24 950	27 330	30 330	33 180	37 760	42 220	44 770	47 750
Entgelte für die beim Staat Beschäftigten	20 580	23 550	25 730	28 540	31 140	35 460	39 590	42 050	44 680
Indirekte Steuern 4), Abschreibungen	1 260	1 400	1 600	1 790	2 040	2 300	2 630	2 720	3 070
= Staatliche Verwaltungsleistungen insgesamt	46 220	51 880	59 860	66 350	69 790	78 250	85 700	91 040	94 620
- Verkäufe an andere Sektoren ⁵⁾	5 030	5 370	6 280	6 680	7 440	8 120	9 120	9 960	10 890
= Eigenverbrauch und selbsterstellte Anlagen	41 190	46 510	53 580	59 670	62 350	70 130	76 580	81 080	83 730
dar. Eigenverbrauch	41 120	46 390	53 470	59 550	62 240	70 030	76 490	80 990	83 630
für zivile Zwecke	31 480	34 900	39 410	42 310	46 370	52 290	58 710	62 450	66 810
für militärische Zwecke	9 640	11 490	15 060	17 240	15 870	17 740	17 780	18 540	16 820
Gebietskörperschaften									
Käufe von Gütern für die lfd. Produktion (Vorleistungen) 2)	16 890	18 530	23 110	25 650	25 210	27 310	27 930	29 530	28 500
Bund	9 120	10 450	13 990	15 680	14 120	15 390	14 870	15 570	13 670
Länder	3 460	3 620	4 190	4 430	4 920	5 330	5 890	6 340	6 660
Gemeinden	4 310	4 460	4 930	5 540	6 170	6 590	7 170	7 620	8 170
+ Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	20 550	23 510	25 780	28 650	31 360	35 740	39 970	42 360	45 250
Bund	3 700	4 610	5 310	6 110	6 780	7 700	8 830	9 350	9 660
Länder	11 060	12 410	13 290	14 590	15 830	18 060	20 010	21 240	22 900
Gemeinden	5 790	6 490	7 180	7 950	8 750	9 980	11 130	11 770	12 690
Entgelte für die bei Gebietskörperschaften Beschäftigten	19 330	22 160	24 230	26 910	29 380	33 510	37 420	39 730	42 280
Bund	3 610	4 520	5 200	5 990	6 650	7 560	8 600	9 120	9 390
Länder	10 720	12 030	12 870	14 120	15 290	17 460	19 340	20 550	22 130
Gemeinden	5 000	5 610	6 160	6 800	7 440	8 490	9 480	10 060	10 760
Indirekte Steuern 4), Abschreibungen	1 220	1 350	1 550	1 740	1 980	2 230	2 550	2 630	2 970
Bund	90	90	110	120	130	140	230	230	270
Länder	340	380	420	470	540	600	670	690	770
Gemeinden	790	880	1 020	1 150	1 310	1 490	1 650	1 710	1 930
= Verwaltungsleistungen der Gebietskörperschaften	37 440	42 040	48 890	54 300	56 570	63 050	67 900	71 890	73 750
Bund	12 820	15 060	19 300	21 790	20 900	23 090	23 700	24 920	23 330
Länder	14 520	16 030	17 480	19 020	20 750	23 390	25 900	27 580	29 560
Gemeinden	10 100	10 950	12 110	13 490	14 920	16 570	18 300	19 390	20 860
- Verkäufe an andere Sektoren ⁵⁾	5 000	5 340	6 240	6 640	7 400	8 080	9 090	9 940	10 850
Bund	600	590	900	760	820	850	950	880	970
Länder	1 460	1 550	1 750	1 940	2 150	2 220	2 440	2 670	2 830
Gemeinden	2 940	3 200	3 590	3 940	4 430	5 010	5 700	6 390	7 050
= Eigenverbrauch und selbsterstellte Anlagen	32 440	36 700	42 650	47 660	49 170	54 970	58 810	61 950	62 900
Bund	12 220	14 470	18 400	21 030	20 080	22 240	22 750	24 040	22 360
Länder	13 060	14 480	15 730	17 080	18 600	21 170	23 460	24 910	26 730
Gemeinden	7 160	7 750	8 520	9 550	10 490	11 560	12 600	13 000	13 810
dar. Eigenverbrauch	32 370	36 580	42 540	47 540	49 060	54 870	58 720	61 860	62 800
Bund	12 210	14 460	18 380	21 030	20 060	22 220	22 730	24 020	22 330
Länder	13 030	14 400	15 670	16 990	18 540	21 120	23 410	24 860	26 680
Gemeinden	7 130	7 720	8 490	9 520	10 460	11 530	12 580	12 980	13 790
für zivile Zwecke	22 730	25 090	27 480	30 300	33 190	37 130	40 940	43 320	45 980
Bund	2 570	2 970	3 320	3 790	4 190	4 480	4 950	5 480	5 510
Länder	13 030	14 400	15 670	16 990	18 540	21 120	23 410	24 860	26 680
Gemeinden	7 130	7 720	8 490	9 520	10 460	11 530	12 580	12 980	13 790
für militärische Zwecke (nur Bund)	9 640	11 490	15 060	17 240	15 870	17 740	17 780	18 540	16 820
Sozialversicherung									
Käufe von Gütern für die lfd. Produktion (Vorleistungen) 3)	7 490	8 400	9 420	10 370	11 400	13 180	15 550	16 740	18 370
+ Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	1 290	1 440	1 550	1 680	1 820	2 020	2 250	2 410	2 500
Entgelte für die bei der Sozialversicherung Beschäftigten	1 250	1 390	1 500	1 630	1 760	1 950	2 170	2 320	2 400
Indirekte Steuern 4), Abschreibungen	40	50	50	50	60	70	80	90	100
= Verwaltungsleistungen der Sozialversicherung	8 780	9 840	10 970	12 050	13 220	15 200	17 800	19 150	20 870
- Verkäufe an andere Sektoren	30	30	40	40	40	40	30	20	40
= Eigenverbrauch	8 750	9 810	10 930	12 010	13 180	15 160	17 770	19 130	20 830

1) Vorläufige Ergebnisse. - 2) Einschl. Käufe für Investitionen in eigener Regie. - 3) Einschl. Käufe der Sozialversicherung von Krankenhausbauten. - 4) Einschl. Beiträge zur gesetzl. Unfallversicherung. - 5) Einschl. Verkäufe von Gebietskörperschaften an die Sozialversicherung.

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

24. Umverteilung von Einkommen und Vermögen über den Staat

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Empfangene Übertragungen von anderen Sektoren und von der übrigen Welt									
Laufende Übertragungen	102 190	115 450	127 130	135 180	146 900	157 340	170 080	174 100	187 550
Indirekte Steuern u.ä.	43 300	47 910	51 980	54 600	59 560	64 720	68 670	71 250	73 230
Indirekte Steuern i.e.S.	41 030	45 420	49 270	51 670	56 130	60 750	64 420	66 760	68 540
Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung	1 770	1 970	2 180	2 360	2 800	3 270	3 490	3 660	3 800
Verwaltungsgebühren der Unternehmen	500	520	530	570	630	700	760	830	890
Direkte Steuern und Sozialversicherungsbeiträge (ohne gesetzliche Unfallversicherung)	57 260	65 990	73 350	78 710	85 140	90 430	99 120	100 400	110 880
Direkte Steuern	27 990	33 780	37 830	40 480	44 470	45 650	49 390	49 390	54 800
Sozialversicherungsbeiträge (ohne gesetzliche Unfallversicherung) 2)	29 270	32 210	35 520	38 230	40 670	44 780	49 730	51 010	56 080
Sonstige laufende Übertragungen	1 630	1 550	1 800	1 870	2 200	2 190	2 290	2 450	3 440
Vermögensübertragungen dar. Steuern	1 480	1 370	1 320	1 230	1 620	1 760	1 660	1 780	1 900
	490	510	710	470	610	510	460	430	510
Empfangene Übertragungen insgesamt	103 670	116 820	128 450	136 410	148 520	159 100	171 740	175 880	189 450
von Unternehmen	53 440	58 980	63 690	66 160	72 060	77 190	80 590	82 900	86 590
Indirekte Steuern u.ä.	43 140	47 730	51 790	54 390	59 300	64 450	68 360	70 920	72 870
Indirekte Steuern i.e.S.	40 960	45 350	49 200	51 600	56 040	60 660	64 320	66 660	68 440
Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung	1 680	1 850	2 060	2 220	2 630	3 090	3 280	3 430	3 540
Verwaltungsgebühren	500	520	530	570	630	700	760	830	890
Direkte Steuern der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit	8 100	9 320	9 850	9 660	10 150	10 230	9 840	9 450	11 040
Sonstige laufende Übertragungen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit 3)	1 020	860	1 020	1 100	1 220	1 070	1 060	1 060	1 130
Vermögensübertragungen dar. Steuern 4)	1 180	1 070	1 030	1 010	1 390	1 440	1 330	1 470	1 550
	290	270	420	250	380	190	150	120	160
vom Staat	120	130	140	150	190	200	230	250	270
Indirekte Steuern u.ä.	120	130	140	150	190	200	230	250	270
Indirekte Steuern i.e.S.	50	50	50	50	60	60	70	70	70
Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung	70	80	90	100	130	140	160	180	200
von privaten Organisationen o.ä.	40	50	50	60	70	70	80	80	90
Indirekte Steuern u.ä.	40	50	50	60	70	70	80	80	90
Indirekte Steuern i.e.S.	20	20	20	20	30	30	30	30	30
Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung	20	30	30	40	40	40	50	50	60
von privaten Haushalten	49 920	57 500	64 490	69 930	76 090	81 470	90 580	92 410	101 420
Direkte Steuern und Sozialversicherungsbeiträge	49 110	56 590	63 420	68 950	74 890	80 040	89 040	90 750	99 650
Direkte Steuern	19 890	24 450	27 970	30 800	34 300	35 350	39 420	39 820	43 650
Lohnsteuer, Einkommensteuer u.ä. 5)	19 420	23 870	27 250	29 900	33 240	34 060	37 960	38 260	41 970
Steuern im Zusammenhang mit dem privaten Verbrauch 6)	470	580	720	900	1 060	1 290	1 460	1 560	1 680
Sozialversicherungsbeiträge	29 220	32 140	35 450	38 150	40 590	44 690	49 620	50 930	56 000
Beiträge zu(r)									
sozialen Krankenversicherung	7 900	9 060	10 310	10 700	11 420	12 860	15 130	15 500	16 200
Rentenversicherung der Arbeiter	8 970	10 010	11 250	11 970	13 250	14 630	15 530	15 190	17 360
Rentenversicherung der Angestellten	4 640	5 350	5 830	6 360	7 000	7 990	8 950	9 750	11 400
Knappschaftlichen Rentenversicherung	1 020	1 080	1 080	1 110	970	1 030	970	870	840
Zusatzversicherung im öffentl. Dienst	600	690	790	900	990	1 150	1 270	1 170	1 230
landwirtschaftlichen Alterskassen	110	110	120	120	120	130	170	210	200
Arbeitslosenversicherung	1 780	1 110	1 130	1 530	1 530	1 620	1 820	2 120	2 300
Familienausgleichskassen 7)	910	980	970	1 080	610	10	-	-	-
Unterstellte Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte	3 290	3 750	3 970	4 380	4 700	5 270	5 780	6 140	6 470
Sonstige laufende Übertragungen	610	670	780	760	970	1 110	1 210	1 350	1 420
Verwaltungsgebühren	180	190	180	190	210	240	260	290	320
Übrige laufende Übertragungen 8)	430	480	600	570	760	870	950	1 060	1 100
Vermögensübertragungen (Steuern) 9)	200	240	290	220	230	320	330	310	350
von der übrigen Welt	150	160	80	110	110	170	260	240	1 080
Direkte Steuern und Sozialversicherungsbeiträge	50	80	80	100	100	160	240	200	190
Direkte Steuern	-	10	10	20	20	70	130	120	110
Sozialversicherungsbeiträge	50	70	70	80	80	90	110	80	80
Sonstige laufende Übertragungen	-	20	-	10	10	10	20	40	890
Vermögensübertragungen	100	60	-	-	-	-	-	-	-

Fußnoten vgl. S. 169.

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

24. Umverteilung von Einkommen und Vermögen über den Staat

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Geleistete Übertragungen an andere Sektoren und an die übrige Welt									
Laufende Übertragungen	42 150	46 360	50 760	54 470	59 830	68 060	72 800	79 600	86 590
Subventionen	2 460	2 630	2 850	3 570	4 100	5 800	5 770	5 560	7 540
Sonstige laufende Übertragungen dar. Leistungen der Sozialversicherung ¹⁰⁾	39 690	43 730	47 910	50 900	55 730	62 260	67 030	74 040	79 050
Vermögensübertragungen	4 970	7 360	9 360	7 190	7 950	8 530	8 070	8 630	8 520
Geleistete Übertragungen insgesamt	47 120	53 720	60 120	61 660	67 780	76 590	80 870	88 230	95 110
an Unternehmen	5 040	7 120	8 830	7 800	8 640	10 720	10 550	10 350	11 970
Laufende Übertragungen ¹¹⁾	2 480	2 650	2 870	3 600	4 130	5 830	5 800	5 600	7 590
Vermögensübertragungen ¹²⁾	2 560	4 470	5 960	4 200	4 510	4 890	4 750	4 750	4 380
an private Haushalte ¹³⁾	39 220	43 030	47 450	50 440	55 820	62 120	67 150	74 320	77 810
Laufende Übertragungen	37 610	41 030	45 050	48 010	52 860	59 130	64 420	70 950	74 170
Leistungen der Sozialversicherung (ohne öffentl. Pensionen)	23 360	25 870	28 510	30 920	32 880	35 670	39 530	44 740	47 560
Geldleistungen der									
sozialen Krankenversicherung	3 090	3 500	3 880	3 980	3 930	4 330	4 740	4 290	4 840
Rentenversicherung der Arbeiter	9 690	10 540	11 340	12 220	13 530	14 990	16 690	18 980	20 270
Rentenversicherung der Angestellten	5 020	5 550	6 190	6 710	7 500	8 430	9 480	10 780	11 490
knappschaftlichen Rentenversicherung	2 390	2 540	2 710	2 910	3 200	3 550	3 910	4 330	4 630
gesetzlichen Unfallversicherung	1 220	1 450	1 500	1 620	2 180	2 430	2 700	2 820	3 000
Zusatzversicherung im öffentl.									
Dienst	290	340	410	470	510	560	610	670	800
Landwirtschaftlichen Alterskassen	180	180	170	260	310	470	630	670	690
Arbeitslosenversicherung	600	520	760	1 240	830	910	770	2 200	1 840
Familienausgleichskassen ⁷⁾	880	1 250	1 550	1 510	890	-	-	-	-
Öffentl. Pensionen ¹⁴⁾	6 460	7 240	7 990	8 740	9 390	10 190	10 810	11 520	12 110
Leistungen der Gebietskörperschaften	7 790	7 920	8 550	8 350	10 590	13 270	14 080	14 690	14 500
Versorgung der Kriegsgopfer	3 370	3 740	3 700	3 450	4 170	4 560	4 600	5 290	5 230
Kriegsschadenrente im Rahmen des									
Lastenausgleichs	1 250	1 270	1 510	1 500	1 620	1 740	1 730	1 590	1 600
Sonstige laufende Lastenausgleichs-									
leistungen	600	270	220	160	140	100	90	60	50
Laufende Wiedergutmachungsleistungen									
und Kriegsgefangenenentschädigung	340	350	320	300	330	350	300	400	400
Geldleistungen der Arbeitslosenhilfe									
und der Sozialhilfe ¹⁵⁾	1 100	1 030	1 080	1 270	1 410	1 500	1 690	1 760	1 790
Gesetzliches Kindergeld ¹⁶⁾	-	-	-	-	1 090	2 750	2 930	2 660	2 600
Sonstige laufende Übertragungen									
an private Haushalte ¹⁷⁾	220	190	460	300	400	630	990	1 060	870
Zuschüsse an private Organisationen									
ohne Erwerbscharakter	910	1 070	1 260	1 370	1 430	1 640	1 750	1 870	1 960
Vermögensübertragungen	1 610	2 090	2 400	2 430	2 960	2 990	2 730	3 370	3 640
Kapitalleistungen im Rahmen									
des Lastenausgleichs	790	1 030	1 580	1 240	1 860	1 500	1 160	1 630	1 650
der Wiedergutmachung	180	100	80	50	40	50	60	40	50
Sonstige Vermögensübertragungen ¹⁸⁾	640	870	740	1 140	1 060	1 440	1 510	1 700	1 940
an die übrige Welt	2 860	3 570	3 840	3 420	3 320	3 750	3 170	3 560	5 330
Laufende Übertragungen ¹⁹⁾	2 060	2 680	2 840	2 860	2 840	3 100	2 580	3 050	4 830
Vermögensübertragungen ²⁰⁾	800	890	1 000	560	480	650	590	510	500

1) Vorläufige Ergebnisse. - 2) Einschl. unterstellter Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte. - 3) Differenz zwischen tatsächlichen Versorgungsleistungen und unterstellten Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte der Bundesbahn, Bundespost und sonstiger öffentl. Unternehmen; einbezogen sind ferner Leistungen von Schadenversicherungsunternehmen. - 4) Ablösungsbeträge im Rahmen des Lastenausgleichs. - 5) Einschl. Motopfer Berlin, von privaten Haushalten gezahlte Vermögensteuer, nicht veranlagte Steuern vom Ertrag und Lastenausgleichsabgaben. - 6) Kraftfahrzeugsteuer der privaten Haushalte, Hunde-, Jagd- und Fischereisteuer. - 7) Bis Mitte 1964. - 8) Erstattungen von Sozialleistungen, Strafen u.ä. - 9) Erbschaftsteuer. - 10) Einschl. Versorgungsbezüge der Beamten. - 11) Subventionen und Nettoprämien an Schadenversicherungsunternehmen. - 12) Investitionszuschüsse, Kapitalleistungen im Rahmen des Lastenausgleichs sowie sonstige einmalige Zahlungen, ferner Mittel für den staatseigenen Wohnungsbau und Einlagen in brutto im Haushalt verbuchte Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. - 13) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. - 14) Versorgungsbezüge der Gebietskörperschaften, Sozialversicherungsträger und öffentl. Unternehmen an ihre Beamten bzw. deren Hinterbliebenen. - 15) Bis 1962 öffentl. Fürsorge. - 16) Ab Mitte 1964. - 17) Wohnungsgeld, Barbezüge nach dem Mutterschutzgesetz und nach dem Unterhaltssicherungsgesetz u.ä. - 18) Wohnungsbau- und Sparprämien, Rückerstattung feststellbarer Vermögenswerte u.ä. - 19) Beiträge an internationale Organisationen, laufende Wiedergutmachungsleistungen u.ä. - 20) Kapitalleistungen im Rahmen der Wiedergutmachung, Investitionszuschüsse an Entwicklungsländer u.ä.

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

**25. Wirtschaftliche Beziehungen des Staates
zu den anderen Sektoren der Volkswirtschaft und zur übrigen Welt**
Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Einnahmen²⁾	115 060	129 590	141 940	154 340	166 710	180 200	193 110	205 870	218 420
Verkäufe von Verwaltungsleistungen ³⁾ sowie von gebrauchten Anlagen und Land	4 110	4 340	5 120	5 320	5 940	6 420	7 160	7 760	8 430
Gebietskörperschaften	4 080	4 310	5 080	5 280	5 900	6 380	7 130	7 740	8 390
Bund	670	670	1 000	840	900	950	1 070	980	1 060
Länder	1 170	1 240	1 360	1 490	1 650	1 650	1 780	1 910	1 990
Gemeinden	2 240	2 400	2 720	2 950	3 350	3 780	4 280	4 850	5 340
Sozialversicherung	30	30	40	40	40	40	30	20	40
Empfangene Einkommen aus Unternehm- ertätigkeit und Vermögen ⁴⁾	4 710	5 310	5 570	5 920	6 320	6 510	7 060	7 250	7 760
Gebietskörperschaften	3 310	3 670	3 810	3 910	4 030	4 120	4 340	4 620	5 350
Bund	1 230	1 200	1 390	1 530	1 560	1 550	1 570	1 770	2 230
Länder	710	880	830	760	810	860	860	840	960
Gemeinden	1 370	1 590	1 590	1 620	1 660	1 710	1 910	2 010	2 160
Sozialversicherung	1 400	1 640	1 760	2 010	2 290	2 390	2 720	2 630	2 410
Empfangene laufende ⁵⁾ und Vermögens- übertragungen	103 670	116 820	128 450	136 410	148 520	159 100	171 740	175 880	189 450
Gebietskörperschaften	71 660	81 820	89 660	94 630	103 720	109 830	117 260	119 920	128 240
Bund	39 390	44 360	48 230	51 590	56 900	60 970	64 450	65 690	69 500
Länder	22 770	27 150	30 280	31 220	34 030	35 390	38 330	39 590	43 270
Gemeinden	9 500	10 310	11 150	11 820	12 790	13 470	14 480	14 640	15 470
Sozialversicherung ⁵⁾	32 010	35 000	38 790	41 780	44 800	49 270	54 480	55 960	61 210
Veränderung der Verbindlichkeiten ⁶⁾	2 570	3 120	2 800	6 690	5 930	8 170	7 150	14 980	12 780
Ausgaben⁷⁾	115 060	129 590	141 940	154 340	166 710	180 200	193 110	205 870	218 420
Käufe von Waren und Dienstleistungen einschl. Käufe von gebrauchten Anlagen und Land	33 000	37 140	45 420	50 950	54 700	59 080	62 680	62 680	65 370
für laufende Produktionszwecke (Verwaltungsleistungen u.ä.) ⁸⁾	23 370	25 790	31 240	34 560	34 990	38 640	41 350	43 930	44 280
Gebietskörperschaften	17 000	18 650	23 240	25 790	25 390	27 500	28 150	29 760	28 750
Bund	9 150	10 480	14 030	15 720	14 170	15 440	14 920	15 620	13 730
Länder	3 490	3 660	4 220	4 470	4 980	5 390	5 970	6 420	6 750
Gemeinden	4 360	4 510	4 990	5 600	6 240	6 670	7 260	7 720	8 270
Sozialversicherung ⁹⁾	6 370	7 140	8 000	8 770	9 600	11 140	13 200	14 170	15 530
für Investitionszwecke ⁹⁾	9 630	11 350	14 180	16 390	19 710	20 440	21 330	18 750	21 090
Gebietskörperschaften ¹⁰⁾	9 440	11 240	14 000	16 210	19 540	20 280	21 120	18 510	20 900
Bund	1 820	2 070	2 550	2 990	3 330	3 400	3 500	4 280	4 250
Länder	1 990	2 170	2 640	3 050	3 690	4 000	4 030	3 890	3 950
Gemeinden	5 850	7 000	8 810	10 270	12 420	12 880	12 890	11 790	12 780
Sozialversicherung	190	110	180	180	170	160	210	240	190
Verteilte Erwerbs- und Ver- mögeenseinkommen	22 450	25 470	27 720	30 730	33 530	38 160	42 940	46 370	49 120
Entgelte für die beim Staat Beschäftigten	20 580	23 550	25 730	28 540	31 140	35 460	39 590	42 050	44 680
Gebietskörperschaften	19 330	22 160	24 230	26 910	29 380	33 510	37 420	39 730	42 280
Bund	3 610	4 520	5 200	5 990	6 650	7 560	8 600	9 120	9 390
Länder	10 720	12 030	12 870	14 120	15 290	17 460	19 340	20 550	22 130
Gemeinden	5 000	5 610	6 160	6 800	7 440	8 490	9 480	10 060	10 760
Sozialversicherung	1 250	1 390	1 500	1 630	1 760	1 950	2 170	2 320	2 400
Zinsen auf öffentliche Schulden	1 870	1 920	1 990	2 190	2 390	2 700	3 350	4 320	4 440
Gebietskörperschaften	1 870	1 920	1 990	2 190	2 390	2 700	3 350	4 320	4 440
Bund	900	890	950	1 090	1 220	1 220	1 450	1 960	1 720
Länder	540	550	490	470	430	560	740	1 040	1 290
Gemeinden	430	480	550	630	740	920	1 160	1 320	1 430
Sozialversicherung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Geleistete laufende ¹¹⁾ und Vermögensübertragungen	47 120	53 720	60 120	61 660	67 780	76 590	80 870	88 230	95 110
Gebietskörperschaften	17 120	20 360	23 350	21 730	25 180	30 360	30 100	31 480	34 860
Bund	10 470	12 550	13 920	11 690	14 560	18 470	18 020	19 390	21 370
Länder	4 840	5 710	6 920	7 160	7 320	7 960	8 030	8 240	9 570
Gemeinden	1 810	2 100	2 510	2 880	3 300	3 930	4 050	3 850	3 920
Sozialversicherung ¹¹⁾	30 000	33 360	36 770	39 930	42 600	46 230	50 770	56 750	60 250
Veränderung der Forderungen ¹²⁾	12 490	13 260	8 680	11 000	10 700	6 370	6 620	8 590	8 820

1) Vorläufige Ergebnisse. - 2) Ohne Einnahmen von anderen Körperschaften des Staatssektors, jedoch einschl. der vom Staat gezahlten indirekten Steuern und Beiträge zur gesetzl. Unfallversicherung. - 3) Benutzungsgebühren u.ä. von anderen Sektoren und der übrigen Welt. - 4) Einbezogen ist die Gegenbuchung der in den Vorleistungen enthaltenen unterstellten Bankgebühr. - 5) Einschl. unterstellter Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte sowie der vom Staat gezahlten indirekten Steuern und Beiträge zur gesetzl. Unfallversicherung. - 6) Nach Berechnungen der Deutschen Bundesbank; einschl. statistischer Differenz. Ohne Kreditaufnahme von anderen Körperschaften des Staatssektors; Tilgungsausgaben sind abgezogen. - 7) Ohne Ausgaben an andere Körperschaften des Staatssektors, jedoch einschl. der vom Staat gezahlten indirekten Steuern und Beiträge zur gesetzl. Unfallversicherung. - 8) Einschl. Käufe für Investitionen in eigener Regie sowie der vom Staat gezahlten indirekten Steuern und Beiträge zur gesetzl. Unfallversicherung. - 9) Einschl. Käufe von gebrauchten Anlagen und Land; ohne selbstgestellte Anlagen. - 10) Die Angaben für Bund, Länder und Gemeinden sind kassenmäßige Ausgaben; ihre Summe entspricht nicht den Angaben für die gesamten Gebietskörperschaften, die nach den Definitionen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im Zeitpunkt des Entstehens von Forderungen und Verbindlichkeiten nachgewiesen werden. - 11) Einschl. Versorgungsbezüge der Beamten. - 12) Nach Berechnungen der Deutschen Bundesbank.

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

26. Anlageinvestitionen des Staates

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Staat insgesamt									
Käufe von neuen Ausrüstungen	1 180	1 350	1 570	1 790	2 010	2 240	2 260	2 170	2 210
+ Käufe von neuen Bauten	8 000	9 420	11 770	13 730	16 650	16 960	17 910	15 160	17 450
+ Käufe von gebrauchten Anlagen und Land	520	700	950	990	1 160	1 340	1 250	1 510	1 530
- Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land	210	240	270	250	310	350	400	390	400
= Anlageinvestitionen	9 490	11 230	14 020	16 260	19 510	20 190	21 020	18 450	20 790
Gebietskörperschaften									
Käufe von neuen Ausrüstungen	1 160	1 340	1 550	1 770	2 000	2 230	2 250	2 150	2 190
Bund	160	180	230	280	240	260	230	240	190
Länder	350	420	440	520	630	720	760	750	780
Gemeinden	650	740	880	970	1 130	1 250	1 260	1 160	1 220
+ Käufe von neuen Bauten	7 830	9 320	11 610	13 570	16 490	16 810	17 710	14 940	17 280
nachrichtlich lt. Rechnungsstatistik ²⁾									
insgesamt	8 050	9 320	11 610	13 670	16 390	16 810	17 010	16 390	17 360
Bund	1 530	1 680	2 130	2 530	2 830	2 870	3 010	3 530	3 650
Länder	1 590	1 720	2 060	2 420	2 870	3 060	3 120	2 910	2 900
Gemeinden	4 930	5 920	7 420	8 720	10 690	10 880	10 880	9 950	10 810
+ Käufe von gebrauchten Anlagen und Land	520	700	950	990	1 160	1 340	1 250	1 510	1 530
Bund	140	220	210	180	280	290	280	530	440
Länder	80	110	200	200	250	270	200	280	320
Gemeinden	300	370	540	610	630	780	770	700	770
- Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land	210	240	270	250	310	350	400	390	400
Bund	70	80	100	80	80	100	120	100	90
Länder	20	30	40	30	30	20	20	20	20
Gemeinden	120	130	130	140	200	230	260	270	290
= Anlageinvestitionen	9 300	11 120	13 840	16 080	19 340	20 030	20 810	18 210	20 600
nachrichtlich lt. Rechnungsstatistik ²⁾									
insgesamt	9 520	11 120	13 840	16 180	19 240	20 030	20 110	19 660	20 680
Bund	1 760	2 000	2 470	2 910	3 270	3 320	3 400	4 200	4 190
Länder	2 000	2 220	2 660	3 110	3 720	4 030	4 060	3 920	3 980
Gemeinden	5 760	6 900	8 710	10 160	12 250	12 680	12 650	11 540	12 510
Sozialversicherung									
Käufe von neuen Ausrüstungen	20	10	20	20	10	10	10	20	20
+ Käufe von neuen Bauten	170	100	160	160	160	150	200	220	170
= Anlageinvestitionen	190	110	180	180	170	160	210	240	190

1) Vorläufige Ergebnisse. - 2) Angaben in der Gliederung nach Bund, Ländern und Gemeinden sind nur in der Abgrenzung der Rechnungsstatistik (kassenmäßige Ausgaben) verfügbar; sie entsprechen nicht den Definitionen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, nach denen die Anlageinvestitionen im Prinzip im Zeitpunkt des Entstehens von Forderungen und Verbindlichkeiten nachgewiesen werden.

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

27. Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾ und seine Verwendung

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ²⁾	1968 ²⁾
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ³⁾	142 830	160 510	177 480	190 440	208 420	229 990	247 560	249 000	266 020
Arbeitgeberbeiträge 4)	15 940	17 570	19 260	20 780	21 770	23 830	26 430	26 960	29 780
Zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber 5)	2 350	2 500	2 680	2 760	2 840	3 030	3 170	3 150	3 490
Bruttolohn- und -gehaltssumme	124 540	140 440	155 540	166 900	183 810	203 130	217 960	217 890	232 750
Abzüge									
Lohnsteuer 6)	7 910	10 180	11 830	13 310	15 680	15 880	18 790	19 110	21 850
Arbeitnehmerbeiträge 7)	11 730	12 840	14 350	15 380	16 780	18 720	20 690	21 130	23 610
Nettolohn- und -gehaltssumme	104 900	117 420	129 360	138 210	151 350	168 530	178 480	177 650	187 290
+ Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	73 460	77 430	80 060	85 380	93 940	103 870	108 660	107 700	123 900
Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen 8)	47 620	50 970	53 740	59 620	64 820	72 870	76 890	77 950	87 220
Nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. 9)	14 210	12 710	11 000	9 330	11 910	13 270	12 680	10 660	16 680
Direkte Steuern auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 10)	11 630	13 750	15 320	16 430	17 210	17 730	19 090	19 090	20 000
+ Empfangene laufende Übertragungen vom Staat	40 630	44 030	48 890	52 290	57 730	64 590	70 770	78 040	82 010
Leistungen der Sozialversicherung (ohne öffentl. Pensionen)	37 610	41 030	45 050	48 010	52 860	59 130	64 420	70 950	74 170
Geldleistungen der									
sozialen Krankenversicherung	23 360	25 870	28 510	30 920	32 880	35 670	39 530	44 740	47 560
Rentenversicherung der Arbeiter	3 090	3 500	3 880	3 980	3 930	4 330	4 740	4 290	4 840
Rentenversicherung der Angestellten	9 690	10 540	11 340	12 220	13 530	14 990	16 690	18 980	20 270
knappschafflichen Rentenversicherung	5 020	5 550	6 190	6 710	7 500	8 430	9 480	10 780	11 490
gesetzlichen Unfallversicherung	2 390	2 540	2 710	2 910	3 200	3 550	3 910	4 330	4 630
Zusatzversicherung im öffentl. Dienst	1 220	1 450	1 500	1 620	2 180	2 430	2 700	2 820	3 000
landwirtschaftlichen Alterskassen	290	340	410	470	510	560	610	670	800
Arbeitslosenversicherung	180	180	170	260	310	470	630	670	690
Familienausgleichskassen 11)	600	520	760	1 240	830	910	770	2 200	1 840
Öffentliche Pensionen 12)	880	1 250	1 550	1 510	890	-	-	-	-
Leistungen der Gebietskörperschaften	6 460	7 240	7 990	8 740	9 390	10 190	10 810	11 520	12 110
Versorgung der Kriegssopfer	7 790	7 920	8 550	8 350	10 590	13 270	14 080	14 690	14 500
Kriegsschadenrente im Rahmen des Lastenausgleichs	3 370	3 740	3 700	3 450	4 170	4 560	4 600	5 290	5 230
Sonstige laufende Lastenausgleichsleistungen	1 250	1 270	1 510	1 500	1 620	1 740	1 730	1 590	1 600
Laufende Wiedergutmachungsleistungen und Kriegsgefangenenentschädigung	600	270	220	160	140	100	90	60	50
Geldleistungen der Arbeitslosenhilfe und der Sozialhilfe 13)	340	350	320	300	330	350	300	400	400
Gesetzliches Kindergeld 14)	1 100	1 030	1 080	1 270	1 410	1 500	1 690	1 760	1 790
Sonstige laufende Übertragungen an private Haushalte 15)	-	-	-	-	1 090	2 750	2 930	2 660	2 600
Zuschüsse an private Organisationen ohne Erwerbscharakter 16)	220	190	460	300	400	630	990	1 060	870
von Versicherungsunternehmen	910	1 070	1 260	1 370	1 430	1 640	1 750	1 870	1 960
an Einzelunternehmen u. ä.	2 950	3 330	3 770	4 190	4 740	5 310	6 190	6 910	7 630
an private Haushalte 1)	890	990	1 090	1 180	1 270	1 390	1 560	1 740	1 880
von der übrigen Welt	2 060	2 340	2 660	3 010	3 470	3 920	4 630	5 170	5 750
= Gesamtes Einkommen	256 920	282 370	306 430	328 110	360 090	398 450	426 990	433 740	471 930
- Zinsen auf Konsumentenschulden	920	970	1 060	1 130	1 240	1 450	1 710	1 580	1 680
- Geleistete laufende Übertragungen an den Staat	53 250	61 510	69 300	75 570	82 690	89 300	99 710	101 950	111 670
Direkte Steuern	49 720	57 260	64 200	69 710	75 860	81 150	90 250	92 100	101 070
Lohnsteuer auf Bruttolöhne und -gehälter	19 890	24 450	27 970	30 800	34 300	35 350	39 420	39 820	43 650
Lohnsteuer auf Pensionen	7 910	10 180	11 830	13 310	15 680	15 880	18 790	19 110	21 850
Direkte Steuern auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 17)	410	520	610	700	800	790	470	510	570
Steuern im Zusammenhang mit dem privaten Verbrauch 18)	11 100	13 170	14 810	15 890	16 760	17 390	18 700	18 640	19 550
Sozialversicherungsbeiträge	470	580	720	900	1 060	1 290	1 460	1 560	1 680
Arbeitgeberbeiträge 4)	29 220	32 140	35 450	38 150	40 590	44 690	49 620	50 930	56 000
Arbeitnehmerbeiträge 7)	15 940	17 570	19 260	20 780	21 770	23 830	26 430	26 960	29 780
Pflichtbeiträge der Selbständigen 19)	11 730	12 840	14 350	15 380	16 780	18 720	20 690	21 130	23 610
Sonstige Beiträge 20)	530	580	510	540	450	340	390	450	450
Rückerstattungen u. ä. 21)	1 020	1 150	1 330	1 450	1 590	1 800	2 110	2 390	2 160
an Versicherungsunternehmen 22)	610	670	780	760	970	1 110	1 210	1 350	1 420
von Einzelunternehmen u. ä.	2 860	3 220	3 670	4 080	4 630	5 190	6 080	6 790	7 500
von privaten Haushalten 1)	1 070	1 170	1 290	1 390	1 510	1 650	1 860	2 040	2 210
an die übrige Welt	1 790	2 050	2 380	2 690	3 120	3 540	4 220	4 750	5 290
= Verfügbares Einkommen	202 750	219 890	236 070	251 410	276 160	307 700	325 570	330 210	358 580

Fußnoten vgl. S. 173.

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

27. Einkommen der privaten Haushalte¹⁾ und seine Verwendung

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ²⁾	1968 ²⁾
= Verfügbares Einkommen	202 750	219 890	236 070	251 410	276 160	307 700	325 570	330 210	358 580
Verfügbares Einkommen ohne nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä.	188 540	207 180	225 070	242 080	264 250	294 430	312 890	319 550	341 900
Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ²³⁾	107 250	119 920	132 040	140 970	154 190	171 560	181 650	180 800	190 780
Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen ⁸⁾	47 620	50 970	53 740	59 620	64 820	72 870	76 890	77 950	87 220
Nettoübertragungen vom Staat ²⁴⁾	37 200	40 510	44 440	47 310	52 060	58 340	63 950	70 440	73 600
abzügl. Zinsen und nichtzurechenbare Übertragungen ²⁵⁾	3 530	4 220	5 150	5 820	6 820	8 340	9 600	9 640	9 700
dar. Nettoübertragungen an die übrige Welt ²⁶⁾	600	960	1 360	1 690	2 070	2 810	3 220	2 880	2 890
Nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. 9)	14 210	12 710	11 000	9 330	11 910	13 270	12 680	10 660	16 680
- Privater Verbrauch	172 430	189 020	205 200	218 200	234 950	258 670	277 850	284 230	301 140
= Ersparnis	30 320	30 870	30 870	33 210	41 210	49 030	47 720	45 980	57 440
- Nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. 9)	14 210	12 710	11 000	9 330	11 910	13 270	12 680	10 660	16 680
= Ersparnis ohne nichtentnommene Gewinne	16 110	18 160	19 870	23 880	29 300	35 760	35 040	35 320	40 760
+ Empfangene Vermögensübertragungen vom Staat ²⁷⁾	2 080	2 480	2 500	2 560	3 100	3 440	3 000	3 580	3 800
von Unternehmen ²⁸⁾	1 610	2 000	2 400	2 430	2 960	2 990	2 730	3 370	3 640
von der übrigen Welt ²⁹⁾	450	480	80	110	120	430	250	190	140
	20	20	20	20	20	20	20	20	20
- Geleistete Vermögensübertragungen an den Staat ³⁰⁾	2 910	3 590	4 330	4 740	5 610	6 270	6 940	8 290	9 350
an Unternehmen ³¹⁾	200	240	290	220	230	320	330	310	350
an die übrige Welt ²⁹⁾	2 610	3 240	3 920	4 420	5 260	5 810	6 470	7 840	8 840
	100	110	120	100	120	140	140	140	160
= Finanzierungssaldo ³²⁾	15 280	17 050	18 040	21 700	26 790	32 930	31 100	30 610	35 210

1) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 2) Vorläufige Ergebnisse.- 3) Bruttolöhne und -gehälter und Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung (einschl. der Zusatzversicherung im öffentlichen Dienst und der fiktiven Pensionsfonds für Beamte) sowie zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber.- 4) Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung (einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Zusatzversicherung im öffentlichen Dienst und unterstellter Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte) und Aufwendungen der Arbeitgeber aufgrund des Kindergeldgesetzes zugunsten von Arbeitnehmern; Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung sind nicht enthalten.- 5) Aufwendungen der Arbeitgeber für die betrieblichen Ruhegeldverpflichtungen in Höhe der gezahlten Betriebspensionen sowie die Zuführungen zu Pensions- und Unterstützungskassen (ohne Zusatzversicherung im öffentlichen Dienst), ferner Beihilfen und Unterstellungen im Krankheitsfall u. ä.- 6) Ohne Lohnsteuer auf Pensionen.- 7) Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung (einschl. Arbeitnehmerbeiträge zur Zusatzversicherung im öffentlichen Dienst).- 8) Einschl. der Gegenbuchung für die im Privaten Verbrauch unterstellte Bankgebühr.- 9) Nichtentnommene Gewinne, Einlagen und Darlehen (netto) der privaten Haushalte u. ä. in Einzelunternehmen und Personengesellschaften, Eigenmittel der privaten Haushalte und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter als Bauherren von Wohnungen (ohne Auszahlungen der Bausparkassen und Tilgungen von Bauspardarlehen), Erwerb von GmbH- und Genossenschaftsanteilen (jedoch nicht Aktienwerb) sowie Zunahme (netto) der Pensionsrückstellungen der Einzelunternehmen und Personengesellschaften.- Ohne Unternehmen im Bereich "Kreditinstitute".- 10) Veranlagte Einkommensteuer und - soweit von privaten Haushalten u. ä. gezahlt - nicht veranlagte Steuern vom Ertrag, Vermögensteuer, Lastenausgleichsabgaben (ohne Ablösungsbeträge), jedoch ohne Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch, ferner Pflichtbeiträge der Selbständigen zur Sozialversicherung (ohne Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung).- 11) Bis Mitte 1964.- 12) Versorgungsbezüge der Gebietskörperschaften, Sozialversicherungsträger und öffentlichen Unternehmen an ihre Beamten bzw. deren Hinterbliebene.- 13) Bis 1962 öffentliche Fürsorge.- 14) Ab Mitte 1964.- 15) Wohngeld, Barbezüge nach dem Mutterschutzgesetz, dem Unterhaltssicherungsgesetz u. a. m.- 16) Schadenversicherungsleistungen.- 17) Siehe Anmerkung 10, jedoch ohne Pflichtbeiträge der Selbständigen zur Sozialversicherung.- 18) Kraftfahrzeugsteuer der privaten Haushalte u. ä., Hunde-, Jagd- und Fischereisteuer.- 19) Beiträge zur Sozialversicherung (ohne Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung).- 20) Freiwillige Beiträge der Selbständigen, Hausfrauen u. ä. zur Sozialversicherung.- 21) Erstattungsbeträge im Rahmen der Sozialhilfe und Sozialversicherung, Geldstrafen, Verwaltungsgebühren der privaten Haushalte u. ä.- 22) Nettoprämien für Schadenversicherungen.- 23) Nettolohn- und -gehaltssumme und zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber.- 24) Laufende Übertragungen an private Haushalte u. ä., abzüglich Lohnsteuer auf Pensionen.- 25) Zinsen auf Konsumentenschulden, Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch (siehe Anmerkung 18), Rückerstattungen u. ä. (siehe Anmerkung 21), Saldo der laufenden Übertragungen zwischen privaten Haushalten u. ä. und der übrigen Welt (siehe Anmerkung 26), Saldo der Versicherungstransaktionen zwischen Schadenversicherungsunternehmen und privaten Haushalten, Einzelunternehmen u. ä.- 26) Laufende Übertragungen an die übrige Welt (darunter Heimatüberweisungen der ausländischen Arbeitnehmer) abzüglich laufende Übertragungen von der übrigen Welt an private Haushalte.- 27) Hauptentschädigung im Rahmen des Lastenausgleichs, Wiedergutmachungsleistungen (soweit Kapitalentschädigungen), Entschädigungen nach dem Allgemeinen Kriegsfolgenrecht, Währungsausgleich für Sparguthaben Vertriebener, Altsparkrentschädigung, Disagio bei der Ausgabe festverzinslicher Wertpapiere des Staates, Wohnungsbauprämien, Sparprämien u. a. m.- 28) Tilgung der Ablösungsschuld der Deutschen Bundesbahn, Gutsaktien, Disagio bei der Ausgabe festverzinslicher Wertpapiere der Unternehmen.- 29) Vermögensübertragungen im Zusammenhang mit Erbschaften, Vermächtnissen, Mitgiften, Restituten, Ein- und Auswanderungen.- 30) Erbschaftsteuer u. ä.- 31) Investitionszuschüsse (Zuteilungen von Bauspareinlagen, Tilgungen von Bauspardarlehen).- 32) Veränderung der Forderungen minus Veränderung der Verbindlichkeiten.

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

28. Privater Verbrauch

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
<u>nach Lieferbereichen</u>									
Käufe der privaten Haushalte ²⁾ im Inland									
aus den Lieferbereichen									
Land- und Forstwirtschaft ³⁾	5 390	5 520	5 610	5 880	6 010	6 440	6 510	6 180	6 340
Energiewirtschaft und Bergbau	3 160	3 350	3 930	4 460	4 530	5 010	5 280	5 660	7 010
Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe und Großhandel ⁴⁾	40 200	43 590	47 950	51 440	55 370	60 640	65 370	65 310	68 150
Einzelhandel	79 120	86 390	93 460	98 140	105 300	115 850	122 480	123 960	129 930
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6 370	6 750	7 100	7 640	8 000	8 530	9 110	9 190	9 550
Wohnungsvermietung ⁵⁾	12 340	14 590	15 860	17 820	20 150	22 710	26 280	29 650	33 400
Kreditinstitute und Versicherungs- unternehmen, sonstige Dienst- leistungsunternehmen ⁶⁾	21 410	23 260	24 590	26 140	28 630	31 680	34 650	36 350	38 490
Staat, private Organisationen ohne Erwerbscharakter, häusliche Dienste	3 880	3 970	4 210	4 510	4 790	5 040	5 450	5 680	6 050
Zusammen	171 870	187 420	202 710	216 030	232 780	255 900	275 130	281 980	298 920
+ Reiseausgaben der Inländer im Ausland	2 900	3 550	4 560	4 670	5 060	5 830	6 610	6 560	6 830
- Reiseausgaben der Ausländer im Inland	4 590	4 530	4 890	5 460	5 870	6 220	7 280	7 780	8 250
Käufe der inländischen privaten Haushalte ²⁾	170 180	186 440	202 380	215 240	231 970	255 510	274 460	280 760	297 500
+ Eigenverbrauch der privaten Organi- sationen ohne Erwerbscharakter	2 250	2 580	2 820	2 960	2 980	3 160	3 390	3 470	3 640
Privater Verbrauch	172 430	189 020	205 200	218 200	234 950	258 670	277 850	284 230	301 140
<u>nach Verwendungszwecken⁷⁾</u>									
in jeweiligen Preisen									
Käufe der inländischen privaten Haushalte	170 180	186 440	202 380	215 240	231 970	255 510	274 460	280 760	297 500
Nahrungs- und Genußmittel ⁸⁾	64 940	69 520	73 530	76 380	80 950	86 910	91 540	92 130	94 580
Kleidung, Schuhe	21 840	23 880	26 000	27 080	28 970	32 280	33 940	33 610	34 970
Wohnungsmieten u.ä. ⁵⁾	12 220	14 480	15 740	17 690	20 020	22 570	26 110	29 470	33 220
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä.	5 620	6 030	7 280	8 640	8 390	9 050	9 510	9 970	11 630
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung ⁹⁾	23 750	25 850	28 010	29 210	31 850	34 930	37 320	37 630	38 850
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenüber- mittlung	15 050	17 110	19 620	21 820	24 160	27 590	30 410	30 320	32 870
Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege ⁹⁾	6 840	7 440	8 000	8 590	9 490	10 520	11 380	12 070	13 020
Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungs- zwecke ⁹⁾	11 930	12 990	13 930	14 690	15 930	17 630	18 740	19 510	20 730
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen ¹⁰⁾	7 990	9 140	10 270	11 140	12 210	14 030	15 510	16 050	17 630
Eigenverbrauch der privaten Organi- sationen ohne Erwerbscharakter	2 250	2 580	2 820	2 960	2 980	3 160	3 390	3 470	3 640
Privater Verbrauch	172 430	189 020	205 200	218 200	234 950	258 670	277 850	284 230	301 140
in Preisen von 1962									
Käufe der inländischen privaten Haushalte	180 580	192 010	202 380	209 760	220 890	235 970	244 870	246 390	256 410
Nahrungs- und Genußmittel ⁸⁾	67 850	71 550	73 530	74 550	77 130	79 830	81 660	82 140	84 220
Kleidung, Schuhe	22 830	24 470	26 000	26 540	28 000	30 490	31 280	30 780	32 120
Wohnungsmieten u.ä. ⁵⁾	14 000	14 880	15 740	16 630	17 670	18 780	19 910	21 120	22 300
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä.	5 880	6 250	7 280	8 460	8 320	8 890	9 250	9 530	10 310
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung ⁹⁾	25 710	26 910	28 010	28 740	30 860	33 120	34 530	34 770	35 770
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenüber- mittlung	15 460	17 310	19 620	21 290	23 240	26 420	28 130	27 130	28 720
Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege ⁹⁾	7 260	7 690	8 000	8 360	8 960	9 470	9 650	9 970	10 390
Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungs- zwecke ⁹⁾	12 800	13 380	13 930	14 430	15 260	16 370	17 040	17 380	18 180
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen ¹⁰⁾	8 790	9 570	10 270	10 760	11 450	12 600	13 420	13 570	14 400
Eigenverbrauch der privaten Organi- sationen ohne Erwerbscharakter	2 570	2 690	2 820	2 770	2 620	2 530	2 520	2 490	2 530
Privater Verbrauch	183 150	194 700	205 200	212 530	223 510	238 500	247 390	248 880	258 940

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Für den Privaten Verbrauch.- 3) Einschl. Tierhaltung und Fischerei.- 4) Einschl. Handelsvermittlung.- 5) Einschl. Mietwert der Eigentümerwohnungen.- 6) Einschl. freie Berufe.- 7) Hauptgruppen des Systematischen Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch, Ausgabe 1963.- 8) Einschl. Verzehr in Gaststätten.- 9) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten.- 10) Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u.ä.

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

29. Privater Verbrauch je Einwohner

DM

Verwendungszweck ¹⁾	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ²⁾	1968 ²⁾
in jeweiligen Preisen									
Käufe der privaten Haushalte ³⁾	3 070	3 319	3 554	3 738	3 981	4 330	4 602	4 689	4 943
Nahrungs- und Genußmittel ⁴⁾	1 172	1 238	1 291	1 326	1 389	1 473	1 535	1 539	1 572
Kleidung, Schuhe	394	425	457	470	497	547	569	561	581
Wohnungsmieten u.ä. ⁵⁾	220	258	276	307	344	382	438	492	552
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä.	101	107	128	150	144	153	159	167	193
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung ⁶⁾	428	460	492	507	547	592	626	629	646
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	272	305	345	379	415	468	510	506	546
Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege ⁷⁾	123	132	141	149	163	178	191	202	216
Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke ⁸⁾	215	231	245	255	273	299	314	326	344
Persönliche Ausstattung sonstige Waren und Dienstleistungen ⁹⁾	144	163	180	193	210	238	260	268	293
Privater Verbrauch	3 111	3 365	3 604	3 789	4 032	4 383	4 659	4 747	5 004
in Preisen von 1962									
Käufe der privaten Haushalte ³⁾	3 258	3 418	3 554	3 642	3 791	3 999	4 106	4 115	4 260
Nahrungs- und Genußmittel ⁴⁾	1 224	1 274	1 291	1 295	1 324	1 353	1 369	1 372	1 399
Kleidung, Schuhe	412	436	457	461	481	517	525	514	534
Wohnungsmieten u.ä. ⁵⁾	253	265	276	289	303	318	334	353	371
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä.	106	111	128	147	143	151	155	159	171
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung ⁶⁾	464	479	492	499	530	561	579	581	594
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	279	308	345	370	399	448	472	453	477
Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege ⁷⁾	131	137	141	145	154	160	162	167	173
Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke ⁸⁾	231	238	245	251	262	277	286	290	302
Persönliche Ausstattung sonstige Waren und Dienstleistungen ⁹⁾	159	170	180	187	197	214	225	227	239
Privater Verbrauch	3 304	3 466	3 604	3 691	3 836	4 042	4 148	4 157	4 302

1) Hauptgruppen des Systematischen Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch, Ausgabe 1963. - 2) Vorläufige Ergebnisse. - 3) Privater Verbrauch abzgl. Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter. - 4) Einschl. Verzehr in Gaststätten. - 5) Einschl. Mietwert der Eigentümerwohnungen. - 6) Soweit nicht in sonstigen Verwendungszwecken enthalten. - 7) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Wohnungsmieten u.ä., Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä. sowie übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung enthalten. - 8) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Nahrungs- und Genußmittel, Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung sowie in sonstigen Verwendungszwecken enthalten. - 9) Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u.ä.

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

30. Wirtschaftliche Vorgänge mit der übrigen Welt

a) Insgesamt

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
in jeweiligen Preisen									
Ausfuhr	62 670	65 160	68 370	74 490	82 910	90 870	102 290	110 540	124 350
Warenausfuhr ²⁾	50 140	52 720	54 650	60 130	67 030	73 480	82 590	89 130	101 100
Dienstleistungsverkäufe u.ä. (ohne Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt) 3)	10 060	9 910	11 020	11 540	12 920	14 100	15 970	17 300	18 280
Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt	2 470	2 530	2 700	2 820	2 960	3 290	3 730	4 110	4 970
- Einfuhr	55 280	58 620	64 710	69 400	77 890	91 410	95 840	94 290	106 400
Wareneinfuhr ²⁾	42 190	43 480	47 700	51 530	57 610	68 530	70 910	68 020	78 980
Dienstleistungskäufe u.ä. (ohne Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt) 4)	10 370	11 760	13 500	14 280	16 080	17 970	19 800	20 690	21 770
Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt 5)	2 720	3 380	3 510	3 590	4 200	4 910	5 130	5 580	5 650
= Außenbeitrag (Saldo aus Ausfuhr und Einfuhr)	+ 7 390	+ 6 540	+ 3 660	+ 5 090	+ 5 020	- 540	+ 6 450	+ 16 250	+ 17 950
Saldo der Warenumsätze	+ 7 950	+ 9 240	+ 6 950	+ 8 600	+ 9 420	+ 4 950	+ 11 680	+ 21 110	+ 22 120
Saldo der Dienstleistungsumsätze (ohne Erwerbs- und Vermögenseinkommen)	- 310	- 1 950	- 2 480	- 2 740	- 3 160	- 3 870	- 3 930	- 3 390	- 3 490
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen	- 250	- 850	- 810	- 770	- 1 240	- 1 620	- 1 400	- 1 470	- 680
+ Laufende Übertragungen aus der übrigen Welt 6)	240	250	240	310	370	480	590	640	1 510
- Laufende Übertragungen an die übrige Welt 7)	2 950	3 880	4 440	4 810	5 240	6 310	6 300	6 540	8 450
= Saldo der laufenden Einnahmen und Ausgaben	+ 4 680	+ 2 910	- 540	+ 590	+ 150	- 6 370	+ 740	+ 10 350	+ 11 010
+ Vermögensübertragungen aus der übrigen Welt	120	80	20	20	20	20	20	20	20
- Vermögensübertragungen an die übrige Welt	1 020	1 070	1 130	680	620	990	760	710	680
= Finanzierungssaldo 8)	+ 3 780	+ 1 920	- 1 650	- 70	- 450	- 7 340	-	+ 9 660	+ 10 350
in Preisen von 1962									
Ausfuhr	64 110	65 970	68 370	74 000	81 820	87 930	97 360	105 610	119 800
Warenausfuhr ²⁾	50 670	53 100	54 650	60 130	66 940	72 180	80 200	87 380	100 610
Dienstleistungsverkäufe u.ä. (ohne Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt) 3)	10 670	10 200	11 020	11 170	12 140	12 840	14 010	14 820	15 130
Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt	2 770	2 670	2 700	2 700	2 740	2 910	3 150	3 410	4 060
- Einfuhr	53 790	58 170	64 710	69 360	77 280	88 290	90 610	89 440	102 610
Wareneinfuhr ²⁾	40 000	42 590	47 700	51 950	57 980	67 270	68 550	66 500	79 060
Dienstleistungskäufe u.ä. (ohne Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt) 4)	10 830	12 050	13 500	13 930	15 360	16 580	17 600	18 140	18 780
Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt 5)	2 960	3 530	3 510	3 480	3 940	4 440	4 460	4 800	4 770
= Außenbeitrag (Saldo aus Ausfuhr und Einfuhr)	+ 10 320	+ 7 800	+ 3 660	+ 4 640	+ 4 540	- 360	+ 6 750	+ 16 170	+ 17 190
Saldo der Warenumsätze	+ 10 670	+ 10 510	+ 6 950	+ 8 180	+ 8 960	+ 4 910	+ 11 650	+ 20 880	+ 21 550
Saldo der Dienstleistungsumsätze (ohne Erwerbs- und Vermögenseinkommen)	- 160	- 1 950	- 2 480	- 2 760	- 3 220	- 3 740	- 3 590	- 3 320	- 3 650
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen	- 190	- 860	- 810	- 780	- 1 200	- 1 530	- 1 310	- 1 390	- 710

Annoten vgl. S. 178.

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

30. Wirtschaftliche Vorgänge mit der übrigen Welt

b) Regionale Gliederung

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Ausfuhr	62 670	65 160	68 370	74 490	82 910	90 870	102 290	110 540	124 350
Ausland	61 430	64 060	67 400	73 480	81 530	89 310	100 290	108 710	122 540
EWG-Länder	16 680	18 750	21 000	24 860	26 940	28 410	32 970	35 990	40 950
Übriges Ausland	44 750	45 310	46 400	48 620	54 590	60 900	67 320	72 720	81 590
DDR und Berlin (Ost)	1 240	1 100	970	1 010	1 380	1 560	2 000	1 830	1 810
Warenausfuhr²⁾	50 140	52 720	54 650	60 130	67 030	73 480	82 590	89 130	101 100
Ausland	49 140	51 840	53 790	59 250	65 830	72 200	80 870	87 590	99 600
EWG-Länder	14 650	16 570	18 430	22 010	23 740	24 840	28 740	31 580	36 590
Übriges Ausland	34 490	35 270	35 360	37 240	42 090	47 360	52 130	56 010	63 010
DDR und Berlin (Ost)	1 000	880	860	880	1 200	1 280	1 720	1 540	1 500
Dienstleistungsverkäufe u.ä. (ohne Erwerbs- und Vermögens- einkommen aus der übrigen Welt) 3)	10 060	9 910	11 020	11 540	12 920	14 100	15 970	17 300	18 280
Ausland	9 910	9 760	10 960	11 460	12 780	13 860	15 740	17 070	18 040
EWG-Länder	1 730	1 900	2 290	2 560	2 870	3 100	3 660	3 820	3 860
Übriges Ausland	8 180	7 860	8 670	8 900	9 910	10 760	12 080	13 250	14 180
DDR und Berlin (Ost)	150	150	60	80	140	240	230	230	240
Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt	2 470	2 530	2 700	2 820	2 960	3 290	3 730	4 110	4 970
Ausland	2 380	2 460	2 650	2 770	2 920	3 250	3 680	4 050	4 900
EWG-Länder	300	280	280	290	330	470	570	590	500
Übriges Ausland	2 080	2 180	2 370	2 480	2 590	2 780	3 110	3 460	4 400
DDR und Berlin (Ost)	90	70	50	50	40	40	50	60	70
- Einfuhr	55 280	58 620	64 710	69 400	77 890	91 410	95 840	94 290	106 400
Ausland	53 690	57 280	63 590	68 130	76 450	89 760	94 060	92 590	104 500
EWG-Länder	17 280	18 930	21 790	23 480	26 640	33 350	34 780	34 600	40 790
Übriges Ausland	36 410	38 350	41 800	44 650	49 810	56 410	59 280	57 990	63 710
DDR und Berlin (Ost)	1 590	1 340	1 120	1 270	1 440	1 650	1 780	1 700	1 900
Wareneinfuhr²⁾	42 190	43 480	47 700	51 530	57 610	68 530	70 910	68 020	78 980
Ausland	40 970	42 450	46 710	50 440	56 400	67 120	69 420	66 610	77 400
EWG-Länder	13 730	14 780	16 670	18 010	20 830	26 880	27 660	27 400	33 520
Übriges Ausland	27 240	27 670	30 040	32 430	35 570	40 240	41 760	39 210	43 880
DDR und Berlin (Ost)	1 220	1 030	990	1 090	1 210	1 410	1 490	1 410	1 580
Dienstleistungskäufe u.ä. (ohne Erwerbs- und Vermögens- einkommen an die übrige Welt 4)	10 370	11 760	13 500	14 280	16 080	17 970	19 800	20 690	21 770
Ausland	10 210	11 620	13 370	14 100	15 850	17 730	19 510	20 400	21 450
EWG-Länder	2 920	3 320	4 120	4 370	5 630	5 130	5 650	5 610	5 780
Übriges Ausland	7 290	8 300	9 250	9 730	11 220	12 600	13 860	14 790	15 670
DDR und Berlin (Ost)	160	140	130	180	230	240	290	290	320
Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt 5)	2 720	3 380	3 510	3 590	4 200	4 910	5 130	5 580	5 650
Ausland	2 510	3 210	3 510	3 590	4 200	4 910	5 130	5 580	5 650
EWG-Länder	630	830	1 000	1 100	1 180	1 340	1 470	1 590	1 490
Übriges Ausland	1 880	2 380	2 510	2 490	3 020	3 570	3 660	3 990	4 160
DDR und Berlin (Ost)	210	170	0	0	0	0	0	0	0
= Außenbeitrag (Saldo aus Ausfuhr und Einfuhr)	+ 7 390	+ 6 540	+ 3 660	+ 5 090	+ 5 020	- 540	+ 6 450	+ 16 250	+ 17 950
Ausfuhr	+ 7 740	+ 6 780	+ 3 810	+ 5 350	+ 5 080	- 450	+ 6 230	+ 16 120	+ 18 040
EWG-Länder	- 600	- 180	- 790	+ 1 380	+ 300	- 4 940	- 1 810	+ 1 390	+ 160
Übriges Ausland	+ 8 340	+ 6 960	+ 4 600	+ 3 970	+ 4 780	+ 4 490	+ 8 040	+ 14 730	+ 17 880
DDR und Berlin (Ost)	- 350	- 240	- 150	- 260	- 60	- 90	+ 220	+ 130	- 90
Saldo der Warenumsätze	+ 7 950	+ 9 240	+ 6 950	+ 8 600	+ 9 420	+ 4 950	+ 11 680	+ 21 110	+ 22 120
Ausland	+ 8 170	+ 9 390	+ 7 080	+ 8 810	+ 9 430	+ 5 080	+ 11 450	+ 20 980	+ 22 200
EWG-Länder	+ 920	+ 1 790	+ 1 760	+ 4 000	+ 2 910	- 2 040	+ 1 080	+ 4 180	+ 3 070
Übriges Ausland	+ 7 250	+ 7 600	+ 5 320	+ 4 810	+ 6 520	+ 7 120	+ 10 370	+ 16 800	+ 19 130
DDR und Berlin (Ost)	- 220	- 150	- 130	- 210	- 10	- 130	+ 230	+ 130	- 80
Saldo der Dienstleistungs- umsätze (ohne Erwerbs- und Vermögenseinkommen)	- 310	- 1 850	- 2 480	- 2 740	- 3 160	- 3 870	- 3 830	- 3 390	- 3 490
Ausland	- 300	- 1 860	- 2 410	- 2 640	- 3 070	- 3 870	- 3 770	- 3 330	- 3 410
EWG-Länder	- 1 190	- 1 420	- 1 830	- 1 810	- 1 760	- 2 030	- 1 990	- 1 790	- 1 920
Übriges Ausland	+ 880	- 440	- 580	- 830	- 1 310	- 1 840	- 1 780	- 1 540	- 1 490
DDR und Berlin (Ost)	- 10	+ 10	- 70	- 100	- 90	-	- 60	- 60	- 80

Fußnoten vgl. S. 178.

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

30. Wirtschaftliche Vorgänge mit der übrigen Welt

b) Regionale Gliederung

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen	- 250	- 850	- 810	- 770	- 1 240	- 1 620	- 1 400	- 1 470	- 680
Ausland	- 130	- 750	- 860	- 820	- 1 280	- 1 660	- 1 450	- 1 530	- 750
EWG-Länder	- 330	- 550	- 720	- 810	- 850	- 870	- 900	- 1 000	- 990
Übriges Ausland	+ 200	- 200	- 140	- 10	- 430	- 790	- 550	- 530	+ 240
DDR und Berlin (Ost)	- 120	- 100	+ 50	+ 50	+ 40	+ 40	+ 50	+ 60	+ 70
+ Laufende Übertragungen aus der übrigen Welt 6)	240	250	240	310	370	480	590	640	1 510
Ausland	200	220	240	310	370	480	590	640	1 510
EWG-Länder	100	110	120	170	200	260	290	330	1 180
Übriges Ausland	100	110	120	140	170	220	300	310	330
DDR und Berlin (Ost)	40	30	-	-	-	-	-	-	-
- Laufende Übertragungen an die übrige Welt 7)	2 950	3 880	4 440	4 810	5 240	6 310	6 300	6 540	8 450
Ausland	2 900	3 830	4 400	4 780	5 110	6 130	6 190	6 390	8 250
EWG-Länder	840	1 390	1 470	1 630	1 530	1 820	1 900	2 070	3 550
Übriges Ausland	2 060	2 440	2 930	3 150	3 580	4 310	4 290	4 320	4 700
DDR und Berlin (Ost)	50	50	40	30	130	180	110	150	200
= Saldo der laufenden Einnahmen und Ausgaben	+ 4 680	+ 2 910	- 540	+ 590	+ 150	- 6 370	+ 740	+ 10 350	+ 11 010
Ausland	+ 5 040	+ 3 170	- 350	+ 880	+ 340	- 6 100	+ 630	+ 10 370	+ 11 300
EWG-Länder	- 1 340	- 1 460	- 2 140	- 80	- 1 030	- 6 500	- 3 420	- 350	- 2 210
Übriges Ausland	+ 6 380	+ 4 630	+ 1 790	+ 960	+ 1 370	+ 400	+ 4 050	+ 10 720	+ 13 510
DDR und Berlin (Ost)	- 360	- 260	- 190	- 290	- 190	- 270	+ 110	- 20	- 290
+ Vermögensübertragungen aus der übrigen Welt	120	80	20	20	20	20	20	20	20
Ausland	120	80	20	20	20	20	20	20	20
EWG-Länder	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Übriges Ausland	120	80	20	20	20	20	20	20	20
DDR und Berlin (Ost)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Vermögensübertragungen an die übrige Welt	1 020	1 070	1 130	680	620	990	760	710	680
Ausland	1 020	1 070	1 130	680	620	990	760	710	680
EWG-Länder	350	440	520	160	100	190	90	140	180
Übriges Ausland	670	630	610	520	520	800	670	570	500
DDR und Berlin (Ost)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
= Finanzierungssaldo ⁸⁾	+ 3 780	+ 1 920	- 1 650	- 70	- 450	- 7 340	-	+ 9 660	+ 10 350
Ausland	+ 4 140	+ 2 180	- 1 460	+ 220	- 260	- 7 070	- 110	+ 9 680	+ 10 640
EWG-Länder	- 1 690	- 1 900	- 2 660	- 240	- 1 130	- 6 690	- 3 410	- 490	- 2 390
Übriges Ausland	+ 5 830	+ 4 080	+ 1 200	+ 460	+ 870	- 380	+ 3 400	+ 10 170	+ 13 030
DDR und Berlin (Ost)	- 360	- 260	- 190	- 290	- 190	- 270	+ 110	- 20	- 290

1) Vorläufige Ergebnisse. - 2) Grenzüberschreitender Warenverkehr (Generalhandel abzügl. Lagerverkehr auf ausländische Rechnung, Rückwaren usw. zuzügl. elektr. Strom u.ä.; der Lohnveredelungsverkehr ist netto dargestellt), Transithandel und Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost). - 3) Einschl. der Verkäufe von Waren und Dienstleistungen an ausländische Reisende, Regierungsstellen, Schiffe und Flugzeuge im Inland. - 4) Anmerkung 3 gilt entsprechend. - 5) Einschl. der Gegenbuchung für die unterstellte Bankgebühr der übrigen Welt. - 6) Einschl. direkter Steuern und Sozialversicherungsbeiträge. - 7) Einschl. indirekter Steuern. - 8) Veränderung der Forderungen abzügl. der Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber der übrigen Welt.

B. Standardtabellen mit Jahreszahlen

31. Einwohner, Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer

Durchschnitt in 1 000

Einwohner/Erwerbstätige	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967 ¹⁾	1968 ¹⁾
Wohnbevölkerung (Einwohner)	55 433	56 175	56 938	57 587	58 266	59 012	59 638	59 873	60 184
Erwerbstätige Inländer	26 240	26 591	26 783	26 880	26 979	27 153	27 082	26 292	26 342
Selbständige und mithelfende Familienangehörige	5 988	5 861	5 730	5 577	5 432	5 312	5 212	5 112	5 012
Beschäftigte Arbeitnehmer	20 252	20 730	21 053	21 303	21 547	21 841	21 870	21 180	21 330
- Im Inland erwerbstätige Ausländer abzgl. im Ausland erwerbstätige Inländer	- 155	- 138	- 145	- 136	- 123	- 107	- 103	- 121	- 120
= Erwerbstätige im Inland ²⁾	26 085	26 453	26 638	26 744	26 856	27 046	26 979	26 171	26 222
Unternehmen	23 211	23 483	23 555	23 561	23 573	23 668	23 513	22 618	22 655
Land- und Forstwirtschaft ³⁾	3 581	3 449	3 321	3 184	3 073	2 951	2 852	2 737	2 640
Warenproduzierendes Gewerbe	12 490	12 804	12 903	12 930	13 017	13 211	13 110	12 331	12 435
Energiewirtschaft und Bergbau	757	730	700	674	657	643	608	555	515
Verarbeitendes Gewerbe	9 691	9 985	10 054	10 010	10 053	10 254	10 238	9 675	9 771
Baugewerbe	2 042	2 089	2 149	2 246	2 307	2 314	2 264	2 101	2 149
Handel und Verkehr	4 759	4 809	4 845	4 919	4 905	4 867	4 877	4 823	4 782
Handel	3 299	3 344	3 372	3 445	3 435	3 413	3 454	3 431	3 430
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 460	1 465	1 473	1 474	1 470	1 454	1 423	1 392	1 352
Dienstleistungen	2 381	2 421	2 486	2 528	2 578	2 639	2 674	2 727	2 798
Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen	383	411	439	458	477	501	535	569	618
Sonstige Dienstleistungen und Wohnungsvermietung	1 998	2 010	2 047	2 070	2 101	2 138	2 139	2 158	2 180
Staat	2 110	2 240	2 359	2 456	2 552	2 639	2 718	2 789	2 789
Private Haushalte ⁴⁾	764	730	724	727	731	739	748	764	778
dar. Beschäftigte Arbeitnehmer im Inland ²⁾	20 097	20 592	20 908	21 167	21 424	21 734	21 767	21 059	21 210
Unternehmen	17 223	17 622	17 825	17 984	18 141	18 356	18 301	17 506	17 643
Land- und Forstwirtschaft ³⁾	491	452	418	399	380	355	335	321	314
Warenproduzierendes Gewerbe	11 504	11 844	11 961	12 001	12 101	12 320	12 248	11 477	11 586
Energiewirtschaft und Bergbau	756	729	699	673	656	642	607	554	514
Verarbeitendes Gewerbe	8 917	9 236	9 321	9 293	9 356	9 579	9 592	9 034	9 134
Baugewerbe	1 831	1 879	1 941	2 035	2 089	2 099	2 049	1 889	1 938
Handel und Verkehr	3 615	3 674	3 735	3 829	3 855	3 824	3 826	3 772	3 737
Handel	2 254	2 308	2 362	2 453	2 483	2 467	2 498	2 474	2 475
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 361	1 366	1 373	1 376	1 372	1 357	1 328	1 298	1 262
Dienstleistungen	1 613	1 652	1 711	1 755	1 805	1 857	1 892	1 936	2 006
Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen	382	410	438	457	476	500	534	568	617
Sonstige Dienstleistungen und Wohnungsvermietung	1 231	1 242	1 273	1 298	1 329	1 357	1 358	1 368	1 389
Staat	2 110	2 240	2 359	2 456	2 552	2 639	2 718	2 789	2 789
Private Haushalte ⁴⁾	764	730	724	727	731	739	748	764	778

1) Vorläufige Ergebnisse. - 2) Die Zahl der im Inland Erwerbstätigen (bzw. beschäftigten Arbeitnehmer) schließt Grenzgänger aus dem Ausland und Ausländer, die bei deutschen Vertretungen im Ausland beschäftigt sind, ein. Ausgeschlossen sind dagegen Inländer, die als Grenzgänger im Ausland beschäftigt sind, sowie deutsches Personal bei ausländischen Vertretungen und bei ausländischen Streitkräften. Sowohl in den Angaben nach dem Beschäftigungsorts- als auch nach dem Wohnortkonzept sind die im Bundesgebiet wohnenden ausländischen Arbeitnehmer enthalten; die ausländischen Streitkräfte bleiben jedoch nach beiden Konzepten unberücksichtigt. - 3) Einschl. Tierhaltung und Fischerei. - 4) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.

C. Standardtabellen

1. Inlandsprodukt

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	1960		1961		1962	
		1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.
		in jeweiligen Mill.					
	<u>Inlandsprodukt</u>						
1	Bruttoinlandsprodukt	142 160	160 390	159 410	174 040	172 650	188 260
2	- Abschreibungen	12 430	13 300	14 120	15 140	16 240	17 240
3	= Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen	129 730	147 090	145 290	158 900	156 410	171 020
4	- Indirekte Steuern (abzügl. Subventionen)	19 550	21 320	21 900	23 430	23 820	25 350
5	= Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	110 180	125 770	123 390	135 470	132 590	145 670
	<u>Inlandsprodukt und Sozialprodukt</u>						
6	Bruttoinlandsprodukt	142 160	160 390	159 410	174 040	172 650	188 260
7	+ Saldo der Erwerbs- und Vermögens-einkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	+ 40	- 290	- 210	- 640	- 250	- 560
8	= Bruttosozialprodukt	142 200	160 100	159 200	173 400	172 400	187 700
9	- Abschreibungen	12 430	13 300	14 120	15 140	16 240	17 240
10	= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	129 770	146 800	145 080	158 260	156 160	170 460
11	- Indirekte Steuern (abzügl. Subventionen)	19 550	21 320	21 900	23 430	23 820	25 350
12	= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	110 220	125 480	123 180	134 830	132 340	145 110
		in Preisen Mill.					
	<u>Inlandsprodukt</u>						
13	Bruttoinlandsprodukt	156 020	172 570	168 100	178 960	174 150	186 760
14	- Abschreibungen	13 740	14 350	14 990	15 660	16 380	17 100
15	= Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen	142 280	158 220	153 110	163 300	157 770	169 660
	<u>Inlandsprodukt und Sozialprodukt</u>						
16	Bruttoinlandsprodukt	156 020	172 570	168 100	178 960	174 150	186 760
17	+ Saldo der Erwerbs- und Vermögens-einkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	+ 80	- 270	- 200	- 660	- 250	- 560
18	= Bruttosozialprodukt	156 100	172 300	167 900	178 300	173 900	186 200
19	- Abschreibungen	13 740	14 350	14 990	15 660	16 380	17 100
20	= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	142 360	157 950	152 910	162 640	157 520	169 100
		Preisentwicklung 1962					
	<u>Inlandsprodukt</u>						
21	Bruttoinlandsprodukt	91,12	92,94	94,83	97,25	99,14	100,80
22	Abschreibungen	90,47	92,68	94,20	96,68	99,15	100,82
23	Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen	91,18	92,97	94,89	97,31	99,14	100,80
	<u>Sozialprodukt</u>						
24	Bruttosozialprodukt	91,10	92,92	94,82	97,25	99,14	100,81
25	Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	91,16	92,94	94,88	97,31	99,14	100,80

Die Fußnoten der Jahrestabellen gelten entsprechend.

mit Halbjahreszahlen

und Sozialprodukt

1963		1964		1965		1966		1967		1968		Lfd. Nr.
1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	
Preisen												
DM												
181 240	203 530	200 240	221 900	221 110	240 910	238 790	253 310	238 180	257 890	253 610	285 570	1
18 170	19 020	20 030	21 140	22 580	23 630	24 850	25 830	26 600	27 200	28 130	29 270	2
163 070	184 510	180 210	200 760	198 530	217 280	213 940	227 480	211 580	230 690	225 480	256 300	3
24 760	26 290	26 890	28 590	29 150	29 790	31 530	31 400	32 290	33 420	31 610	34 170	4
138 310	158 220	153 320	172 170	169 380	187 490	182 410	196 080	179 290	197 270	193 870	222 130	5
181 240	203 530	200 240	221 900	221 110	240 910	238 790	253 310	238 180	257 890	253 610	285 570	6
440	330	640	600	610	690	710	580	890	210	470		7
180 800	203 200	199 600	221 300	220 100	240 300	238 100	252 600	237 600	257 000	253 400	285 100	8
18 170	19 020	20 030	21 140	22 580	23 630	24 850	25 830	26 600	27 200	28 130	29 270	9
162 630	184 180	179 570	200 160	197 520	216 670	213 250	226 770	211 000	229 800	225 270	255 830	10
24 760	26 290	26 890	28 590	29 150	29 790	31 530	31 400	32 290	33 420	31 610	34 170	11
137 870	157 890	152 680	171 570	168 370	186 880	181 720	195 370	178 710	196 380	193 660	221 660	12
von 1962												
DM												
176 840	196 440	190 810	207 690	203 650	217 380	212 050	220 960	207 270	224 620	219 350	242 860	13
17 810	18 550	19 280	20 070	20 920	21 740	22 620	23 430	24 130	24 980	25 710	26 490	14
159 030	177 890	171 530	187 620	182 730	195 640	189 430	197 530	183 140	199 640	193 640	216 370	15
176 840	196 440	190 810	207 690	203 650	217 380	212 050	220 960	207 270	224 620	219 350	242 860	16
440	340	610	590	950	580	650	660	570	820	250	460	17
176 400	196 100	190 200	207 100	202 700	216 800	211 400	220 300	206 700	223 800	219 100	242 400	18
17 810	18 550	19 280	20 070	20 920	21 740	22 620	23 430	24 130	24 980	25 710	26 490	19
158 590	177 550	170 920	187 030	181 780	195 060	188 780	196 870	182 570	198 820	193 390	215 910	20
gegenüber 1962												
= 100												
102,49	103,61	104,94	106,84	108,57	110,82	112,61	114,64	114,91	114,81	115,62	117,59	21
102,02	102,53	103,89	105,33	107,93	108,69	109,86	110,24	110,24	108,89	109,41	110,49	22
102,54	103,72	105,06	107,00	108,65	111,06	112,94	115,16	115,53	115,55	116,44	118,45	23
102,49	103,62	104,94	106,86	108,58	110,84	112,63	114,66	114,95	114,83	115,65	117,62	24
102,55	103,73	105,06	107,02	108,66	111,08	112,96	115,19	115,57	115,58	116,48	118,49	25

C. Standardtabellen

2. Beiträge der Wirtschaft

Mill.

Lfd. Nr.	Wirtschaftsbereich	1960		1961		1962	
		1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.
		in jeweiligen					
1	Land- und Forstwirtschaft	8 080	9 230	8 880	8 600	8 850	8 910
2	Warenproduzierendes Gewerbe	77 030	87 660	86 520	95 530	93 260	102 900
3	Energiewirtschaft und Bergbau	7 880	8 070	7 960	8 080	8 100	8 480
4	Verarbeitendes Gewerbe	59 620	67 930	67 370	73 990	72 630	79 050
5	Baugewerbe	9 530	11 660	11 190	13 460	12 530	15 370
6	Handel und Verkehr	27 770	31 540	30 260	33 910	33 650	37 260
7	Handel	18 800	21 710	20 650	23 510	23 470	26 350
8	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	8 970	9 830	9 610	10 400	10 180	10 910
9	Dienstleistungsunternehmen	16 350	18 090	19 070	20 430	20 930	22 110
10	Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen	3 260	3 430	3 570	3 770	3 990	4 150
11	Wohnungsvermietung	3 460	4 030	4 600	4 790	4 960	5 160
12	Sonstige Dienstleistungen	9 630	10 630	10 900	11 870	11 980	12 800
13	<u>Unternehmen zusammen</u>	129 230	146 520	144 730	158 470	156 690	171 180
14	dar. Unternehmen ohne Wohnungsvermietung	125 770	142 490	140 130	153 680	151 730	166 020
15	nachrichtl. Produktionsunternehmen	125 970	143 090	141 160	154 700	152 700	167 030
16	<u>Staat</u>	10 530	11 310	12 110	12 840	13 180	14 150
17	<u>Private Haushalte und private Organisationen</u> <u>ohne Erwerbscharakter</u>	2 400	2 560	2 570	2 730	2 780	2 930
18	<u>Bruttoinlandsprodukt</u>	142 160	160 390	159 410	174 040	172 650	188 260
		in Preisen					
19	Land- und Forstwirtschaft	8 110	10 060	9 770	8 580	8 790	8 970
20	Warenproduzierendes Gewerbe	83 310	92 780	90 410	97 600	94 110	102 050
21	Energiewirtschaft und Bergbau	7 850	8 050	7 970	8 100	8 150	8 430
22	Verarbeitendes Gewerbe	64 220	71 280	69 760	75 300	73 210	78 470
23	Baugewerbe	11 240	13 450	12 680	14 200	12 750	15 150
24	Handel und Verkehr	30 410	34 550	32 020	35 750	33 650	37 260
25	Handel	21 030	24 420	22 180	25 220	23 490	26 330
26	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	9 380	10 130	9 840	10 530	10 160	10 930
27	Dienstleistungsunternehmen	19 160	19 890	20 260	21 090	21 170	21 870
28	Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen	3 510	3 610	3 740	3 870	4 010	4 130
29	Wohnungsvermietung	4 450	4 560	4 720	4 840	5 000	5 120
30	Sonstige Dienstleistungen	11 200	11 720	11 800	12 380	12 160	12 620
31	<u>Unternehmen zusammen</u>	140 990	157 280	152 460	163 020	157 720	170 150
32	dar. Unternehmen ohne Wohnungsvermietung	136 540	152 720	147 740	158 180	152 720	165 030
33	nachrichtl. Produktionsunternehmen	137 480	153 670	148 720	159 150	153 710	166 020
34	<u>Staat</u>	12 060	12 400	12 800	13 110	13 570	13 760
35	<u>Private Haushalte und private Organisationen</u> <u>ohne Erwerbscharakter</u>	2 970	2 890	2 840	2 830	2 860	2 850
36	<u>Bruttoinlandsprodukt</u>	156 020	172 570	168 100	178 960	174 150	186 760

Die Fußnoten der Jahrestabellen gelten entsprechend.

mit Halbjahreszahlen

bereiche zum Bruttoinlandsprodukt

DM

1963		1964		1965		1966		1967		1968		Lfd. Nr.
1. HJ.	2. HJ.	1. HJ.	2. HJ.	1. HJ.	2. HJ.	1. HJ.	2. HJ.	1. HJ.	2. HJ.	1. HJ.	2. HJ.	
Preisen												
9 060	9 850	10 330	10 060	10 220	9 470	10 250	10 460	10 470	9 750	9 880	10 590	1
95 900	109 930	107 170	120 220	119 650	130 420	128 220	133 900	122 900	134 300	134 160	154 150	2
8 620	8 830	8 850	9 220	9 390	9 540	9 810	9 790	9 670	10 030	10 850	11 570	3
74 890	83 450	82 840	91 910	93 800	100 720	100 010	103 110	95 930	104 490	105 610	120 570	4
12 390	17 650	15 480	19 090	16 460	20 160	18 400	21 000	17 300	19 780	17 700	22 010	5
35 700	40 370	38 600	43 800	41 630	47 330	45 370	49 340	45 560	50 990	47 860	54 680	6
24 700	28 410	26 710	30 840	29 080	33 630	31 620	34 500	31 670	36 090	32 890	38 240	7
11 000	11 960	11 890	12 960	12 550	13 700	13 750	14 840	13 890	14 900	14 970	16 440	8
22 890	24 580	25 210	27 060	28 240	30 320	31 340	33 370	33 690	35 660	36 580	38 890	9
4 380	4 590	4 880	5 080	5 400	5 630	6 160	6 360	6 400	6 550	6 790	7 140	10
5 570	5 820	6 190	6 540	6 870	7 220	7 690	8 150	8 030	8 500	10 130	10 770	11
12 940	14 170	14 140	15 440	15 970	17 470	17 490	18 860	18 260	19 610	19 660	20 980	12
163 550	184 730	181 310	201 140	199 740	217 540	215 180	227 070	212 620	230 700	228 480	258 310	13
157 980	178 910	175 120	194 600	192 870	210 320	207 490	218 920	203 590	221 200	218 350	247 540	14
159 170	180 140	176 430	196 060	194 340	211 910	209 020	220 710	206 220	224 150	221 690	251 170	15
14 730	15 600	15 820	17 360	18 030	19 730	19 970	22 250	21 710	23 060	22 800	24 950	16
2 960	3 200	3 110	3 400	3 340	3 640	3 640	3 990	3 850	4 130	4 030	4 410	17
181 240	203 530	200 240	221 900	221 110	240 910	238 790	253 310	238 180	257 890	253 610	285 570	18
von 1962												
8 910	9 770	10 270	9 860	9 610	8 270	9 090	9 240	10 020	10 180	10 770	10 290	19
94 580	107 710	104 250	115 950	113 630	122 570	118 800	123 360	112 710	123 730	121 000	137 970	20
8 540	8 660	8 810	9 120	9 110	9 170	9 450	9 440	9 040	9 340	9 610	10 170	21
74 110	82 400	81 140	89 450	89 630	95 400	93 250	95 330	88 290	96 090	95 720	108 450	22
11 930	16 650	14 300	17 380	14 890	18 000	16 100	18 590	15 380	18 300	15 670	19 350	23
34 280	38 700	35 730	40 410	37 870	42 820	39 660	42 840	38 780	43 790	40 350	46 410	24
23 660	27 500	24 640	28 680	26 440	30 390	27 700	30 440	27 160	31 270	27 940	32 630	25
10 620	11 200	11 090	11 730	11 430	12 430	11 960	12 400	11 620	12 520	12 410	13 780	26
22 040	22 950	23 040	23 830	24 480	25 240	25 650	26 420	26 350	27 260	27 110	27 890	27
4 270	4 410	4 540	4 580	4 750	4 790	5 220	5 280	5 370	5 320	5 560	5 560	28
5 250	5 380	5 540	5 680	5 900	6 030	6 230	6 420	6 600	6 820	7 040	7 280	29
12 520	13 160	12 960	13 570	13 830	14 420	14 200	14 720	14 380	15 120	14 510	15 050	30
159 810	179 130	173 290	190 050	185 590	198 900	193 200	201 860	187 860	204 960	199 230	222 560	31
154 560	173 750	167 750	184 370	179 690	192 870	186 970	195 440	181 260	198 140	192 190	215 280	32
155 540	174 720	168 750	185 470	180 840	194 110	187 980	196 580	182 490	199 640	193 670	217 000	33
14 140	14 400	14 630	14 730	15 170	15 570	15 910	16 150	16 450	16 660	17 100	17 250	34
2 890	2 910	2 890	2 910	2 890	2 910	2 940	2 950	2 960	3 000	3 020	3 050	35
176 840	196 440	190 810	207 690	203 650	217 380	212 050	220 960	207 270	224 620	219 350	242 860	36

C. Standardtabellen

3. Verwendung des

Lfd. Nr.	Verwendungsart	1960		1961		1962	
		1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.
		in jeweiligen Mill.					
1	Privater Verbrauch	80 000	92 430	87 740	101 280	96 450	108 750
2	Staatsverbrauch	19 670	21 450	21 490	24 900	24 380	29 090
3	Verbrauch für zivile Zwecke	14 980	16 500	16 630	18 270	18 190	20 220
4	Verteidigungsaufwand	4 690	4 950	4 860	6 630	6 190	8 870
5	Investitionen	39 250	42 110	45 750	44 900	49 420	48 350
6	Anlageinvestitionen	33 350	39 310	39 750	44 300	43 720	50 050
7	Ausrüstungen	15 110	17 430	18 380	19 920	20 140	21 750
8	Bauten	18 240	21 880	21 370	24 380	23 580	28 300
9	Vorratsveränderung	+ 5 900	+ 2 800	+ 6 000	+ 600	+ 5 700	- 1 700
10	Letzte inländische Verwendung	138 920	155 990	154 980	171 080	170 250	186 190
11	Ausfuhr	29 960	32 710	32 250	32 910	33 110	35 260
12	Letzte Verwendung	168 880	188 700	187 230	203 990	203 360	221 450
13	- Einfuhr	26 680	28 600	28 030	30 590	30 960	33 750
14	Nachrichtl.: Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	+ 3 280	+ 4 110	+ 4 220	+ 2 320	+ 2 150	+ 1 510
15	Bruttosozialprodukt	142 200	160 100	159 200	173 400	172 400	187 700
		in Preisen Mill.					
16	Privater Verbrauch	85 670	97 480	91 270	103 430	96 730	108 470
17	Staatsverbrauch	21 940	23 320	22 590	25 530	24 890	28 580
18	Investitionen	43 620	46 050	48 920	46 660	49 930	47 840
19	Anlageinvestitionen	37 620	43 250	42 820	46 060	44 230	49 540
20	Ausrüstungen	16 310	18 410	19 130	20 510	20 240	21 650
21	Bauten	21 310	24 840	23 690	25 550	23 990	27 890
22	Vorratsveränderung	+ 6 000	+ 2 800	+ 6 100	+ 600	+ 5 700	- 1 700
23	Letzte inländische Verwendung	151 230	166 850	162 780	175 620	171 550	184 890
24	Ausfuhr	30 790	33 320	32 750	33 220	33 230	35 140
25	Letzte Verwendung	182 020	200 170	195 530	208 840	204 780	220 030
26	- Einfuhr	25 920	27 870	27 630	30 540	30 880	33 830
27	Nachrichtl.: Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	+ 4 870	+ 5 450	+ 5 120	+ 2 680	+ 2 350	+ 1 310
28	Bruttosozialprodukt	156 100	172 300	167 900	178 300	173 900	186 200
		Preisentwicklung 1962					
29	Privater Verbrauch	93,4	94,8	96,1	97,9	99,7	100,3
30	Staatsverbrauch	89,7	92,0	95,1	97,5	98,0	101,8
31	Anlageinvestitionen	88,7	90,9	92,8	96,2	98,8	101,0
32	Ausrüstungen	92,6	94,7	96,1	97,1	99,5	100,5
33	Bauten	85,6	88,1	90,2	95,4	98,3	101,5
34	Letzte inländische Verwendung	91,9	93,5	95,2	97,4	99,2	100,7
35	Ausfuhr	97,3	98,2	98,5	99,1	99,6	100,3
36	Letzte Verwendung	92,8	94,3	95,8	97,7	99,3	100,6
37	Einfuhr	102,9	102,6	101,4	100,2	100,3	99,8
38	Bruttosozialprodukt	91,1	92,9	94,8	97,3	99,1	100,8

Die Fußnoten der Jahrestabellen gelten entsprechend.

mit Halbjahreszahlen

Sozialprodukts

1963		1964		1965		1966		1967		1968		I.r.d. Nr.
1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	
Preisen												
DM												
102 620	115 580	110 290	124 660	120 380	138 290	132 080	145 770	135 230	149 000	141 300	159 840	1
28 060	31 490	28 350	33 890	31 850	38 180	35 260	41 230	37 780	43 210	38 530	45 100	2
19 870	22 440	21 780	24 590	24 240	28 050	27 150	31 560	29 570	32 800	31 190	35 620	3
8 190	9 050	6 570	9 300	7 610	10 130	8 110	9 670	8 210	10 410	7 340	9 480	4
48 750	52 410	57 260	61 430	67 890	64 350	69 800	60 110	56 350	56 780	65 830	69 950	5
43 850	55 210	52 060	61 430	56 690	65 550	61 000	65 310	53 050	61 380	55 130	69 650	6
20 260	22 800	22 250	25 000	24 950	27 070	26 490	26 130	22 350	25 670	23 400	29 470	7
23 590	32 410	29 810	36 430	31 760	38 480	34 510	39 180	30 700	35 710	31 730	40 180	8
+ 4 900	- 2 800	+ 5 200	-	+ 11 200	- 1 200	+ 8 800	- 5 200	+ 3 300	- 4 600	+ 10 700	+ 300	9
179 430	199 480	195 900	219 980	220 120	240 820	237 140	247 110	229 360	248 990	245 660	274 890	10
34 950	39 540	40 360	42 550	43 430	47 440	48 230	54 060	53 590	56 950	57 580	66 770	11
214 380	239 020	236 260	262 530	263 550	288 260	285 370	301 170	282 950	305 940	303 240	341 660	12
33 580	35 820	36 660	41 230	43 450	47 960	47 270	48 570	45 350	48 940	49 840	56 560	13
+ 1 370	+ 3 720	+ 3 700	+ 1 320	- 20	- 520	+ 960	+ 5 490	+ 8 240	+ 8 010	+ 7 740	+ 10 210	14
180 800	203 200	199 600	221 300	220 100	240 300	238 100	252 600	237 600	257 000	253 400	285 100	15
von 1962												
DM												
100 130	112 400	105 310	118 200	111 950	126 550	118 100	129 290	118 360	130 520	121 700	137 240	16
27 340	29 850	26 530	30 260	27 670	31 860	28 830	31 970	29 570	33 240	29 330	32 940	17
47 660	50 480	54 730	57 730	62 970	58 860	63 010	53 750	50 630	52 010	60 570	62 530	18
42 760	53 280	49 630	57 730	52 370	59 960	54 910	58 450	47 730	56 110	49 870	62 230	19
20 130	22 610	22 050	24 400	23 770	25 670	24 730	24 280	20 680	23 920	21 960	27 340	20
22 630	30 670	27 580	33 330	28 600	34 290	30 180	34 170	27 050	32 190	27 910	34 890	21
+ 4 900	- 2 800	+ 5 100	-	+ 10 600	- 1 100	+ 8 100	- 4 700	+ 2 900	- 4 100	+ 10 700	+ 300	22
175 130	192 730	186 570	206 190	202 590	217 270	209 940	215 010	198 560	215 770	211 600	232 710	23
34 650	39 350	40 000	41 820	42 260	45 670	46 070	51 290	51 360	54 250	55 330	64 470	24
209 780	232 080	226 570	248 010	244 850	262 940	256 010	266 300	249 920	270 020	266 930	297 180	25
33 380	35 980	36 370	40 910	42 150	46 140	44 610	46 000	43 220	46 220	47 830	54 780	26
+ 1 270	+ 3 370	+ 3 630	+ 910	+ 110	- 470	+ 1 460	+ 5 290	+ 8 140	+ 8 030	+ 7 500	+ 9 690	27
176 400	196 100	190 200	207 100	202 700	216 800	211 400	220 300	206 700	223 800	219 100	242 400	28
gegenüber 1962												
= 100												
102,5	102,8	104,7	105,5	107,5	109,3	111,8	112,7	114,3	114,2	116,1	116,5	29
102,6	105,5	106,9	112,0	115,1	119,8	122,3	129,0	127,8	130,0	131,4	136,9	30
102,5	103,6	104,9	106,4	108,2	109,3	111,1	111,7	111,1	109,4	110,5	111,9	31
100,6	100,8	100,9	102,5	104,9	105,5	107,1	107,6	108,1	107,3	106,6	107,8	32
104,2	105,7	108,1	109,3	111,0	112,2	114,3	114,7	113,5	110,9	113,7	115,2	33
102,5	103,5	105,0	106,7	108,7	110,8	113,0	114,9	115,5	115,4	116,1	118,1	34
100,9	100,5	100,9	101,7	102,8	103,9	104,7	105,4	104,3	105,0	104,1	103,6	35
102,2	103,0	104,3	105,9	107,6	109,6	111,5	113,1	113,2	113,3	113,6	115,0	36
100,6	99,6	100,8	100,8	103,1	103,9	106,0	105,6	104,9	105,9	104,2	103,2	37
102,5	103,6	104,9	106,9	108,6	110,8	112,6	114,7	114,9	114,8	115,7	117,6	38

4. Verteilung der Erwerbs-

Mill.

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	1960		1961		1962	
		1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.
1	Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	110 180	125 770	123 390	135 470	132 590	145 670
2	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	67 100	74 660	76 610	82 910	84 470	91 910
3	Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	43 080	51 110	46 780	52 560	48 120	53 760
4	+ Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt	1 170	1 300	1 250	1 280	1 270	1 430
5	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	680	690	700	680	710	740
6	Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	490	610	550	600	560	690
7	- Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt	1 130	1 590	1 460	1 920	1 520	1 990
8	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	110	190	160	230	150	200
9	Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	1 020	1 400	1 300	1 690	1 370	1 790
10	= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	110 220	125 480	123 180	134 830	132 340	145 110
11	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	67 670	75 160	77 150	83 360	85 030	92 450
12	Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	42 550	50 320	46 030	51 470	47 310	52 660

Die Fußnoten der Jahrestabellen gelten entsprechend.

5. Einkommen aus unselb

Mill.

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	1960		1961		1962	
		1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.
1	Im Inland entstandene Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	67 100	74 660	76 610	82 910	84 470	91 910
2	+ Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit aus der übrigen Welt	680	690	700	680	710	740
3	- Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit an die übrige Welt	110	190	160	230	150	200
4	= Von Inländern empfangene Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	67 670	75 160	77 150	83 360	85 030	92 450
5	- Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	7 550	8 390	8 570	9 000	9 090	10 170
6	Soziale Krankenversicherung	1 580	1 820	1 800	2 040	2 100	2 230
7	Rentenversicherung der Arbeiter	2 100	2 390	2 380	2 660	2 620	3 000
8	Rentenversicherung der Angestellten	1 010	1 140	1 160	1 330	1 320	1 490
9	Knappschaftliche Rentenversicherung	320	330	340	350	340	350
10	Arbeitslosenversicherung	420	470	470	90	180	390
11	Familienausgleichskassen	340	330	370	370	370	370
12	Zusatzversicherung im öffentlichen Dienst	190	210	210	250	240	290
13	Fiktive Pensionsfonds für Beamte	1 590	1 700	1 840	1 910	1 920	2 050
14	- Zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber	1 150	1 200	1 230	1 270	1 320	1 360
15	= Bruttolohn-und-gehaltsumme	58 970	65 570	67 350	73 090	74 620	80 920
16	- Abzüge	8 660	10 980	10 470	12 550	11 770	14 410
17	Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung	5 490	6 240	6 230	6 610	6 740	7 610
18	Soziale Krankenversicherung	1 770	2 030	2 050	2 360	2 440	2 610
19	Rentenversicherung der Arbeiter	2 030	2 300	2 290	2 530	2 530	2 810
20	Rentenversicherung der Angestellten	1 000	1 140	1 130	1 310	1 280	1 470
21	Knappschaftliche Rentenversicherung	180	190	190	200	190	200
22	Arbeitslosenversicherung	420	470	460	90	180	380
23	Zusatzversicherung im öffentlichen Dienst	90	110	110	120	120	140
24	Lohnsteuer	3 170	4 740	4 240	5 940	5 030	6 800
25	= Nettolohn-und-gehaltsumme	50 310	54 590	56 880	60 540	62 850	66 510
26	+ Zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber	1 150	1 200	1 230	1 270	1 320	1 360
27	= Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	51 460	55 790	58 110	61 810	64 170	67 870

Die Fußnoten der Jahrestabellen gelten entsprechend.

mit Halbjahreszahlen

und Vermögenseinkommen

DM

1963		1964		1965		1966		1967		1968		Lfd. Nr.
1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	
138 310	158 220	153 320	172 170	169 380	187 490	182 410	196 080	179 290	197 270	193 870	222 130	1
90 230	99 120	98 770	108 620	108 950	120 080	118 810	127 760	119 770	126 980	125 550	139 180	2
48 080	59 100	54 550	63 550	60 430	67 410	63 600	68 320	59 520	70 290	68 320	82 950	3
1 310	1 510	1 450	1 510	1 530	1 760	1 640	2 090	1 880	2 230	2 220	2 750	4
750	750	750	740	730	770	770	810	830	830	860	860	5
560	760	700	770	800	990	870	1 280	1 050	1 400	1 360	1 890	6
1 750	1 840	2 090	2 110	2 540	2 370	2 330	2 800	2 460	3 120	2 430	3 220	7
180	230	210	250	240	300	280	310	200	210	190	240	8
1 570	1 610	1 880	1 860	2 300	2 070	2 050	2 490	2 260	2 910	2 240	2 980	9
137 870	157 890	152 680	171 570	168 370	186 880	181 720	195 370	178 710	196 380	193 660	221 660	10
90 800	99 640	99 310	109 110	109 440	120 550	119 300	128 260	120 400	127 600	126 220	139 800	11
•47 070	58 250	53 370	62 460	58 930	66 330	62 420	67 110	58 310	68 780	67 440	81 860	12

ständiger Arbeit

DM

1963		1964		1965		1966		1967		1968		Lfd. Nr.
1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	
90 230	99 120	98 770	108 620	108 950	120 080	118 810	127 760	119 770	126 980	125 550	139 180	1
750	750	750	740	730	770	770	810	830	830	860	860	2
180	230	210	250	240	300	280	310	200	210	190	240	3
90 800	99 640	99 310	109 110	109 440	120 550	119 300	128 260	120 400	127 600	126 220	139 800	4
9 960	10 820	10 410	11 360	11 180	12 650	12 660	13 770	13 130	13 830	14 260	15 520	5
2 130	2 280	2 240	2 380	2 340	2 860	3 040	3 190	3 060	3 100	3 090	3 360	6
2 830	3 180	3 170	3 480	3 520	3 810	3 740	4 020	3 670	3 920	4 120	4 640	7
1 450	1 610	1 580	1 760	1 740	2 090	2 020	2 300	2 260	2 410	2 770	2 810	8
350	360	280	280	300	300	280	290	260	240	240	250	9
370	400	370	400	400	420	430	490	510	560	560	600	10
420	420	230	240	10	-	-	-	-	-	-	-	11
280	320	310	350	370	400	380	470	410	420	420	450	12
2 130	2 250	2 230	2 470	2 500	2 770	2 770	3 010	2 960	3 180	3 060	3 410	13
1 370	1 390	1 400	1 440	1 490	1 540	1 580	1 590	1 560	1 590	1 700	1 790	14
79 470	87 430	87 500	96 310	96 770	106 360	105 060	112 900	105 710	112 180	110 260	122 490	15
12 850	15 840	14 360	18 100	15 060	19 540	17 540	21 940	18 050	22 190	20 050	25 410	16
7 280	8 100	8 020	8 760	8 770	9 950	9 870	10 820	10 260	10 870	11 320	12 290	17
2 540	2 750	2 760	2 950	3 000	3 420	3 580	3 820	3 790	3 860	3 930	4 290	18
2 650	2 980	2 990	3 260	3 290	3 620	3 530	3 820	3 440	3 700	3 850	4 330	19
1 390	1 610	1 540	1 780	1 710	2 070	1 950	2 270	2 170	2 410	2 650	2 710	20
200	200	200	210	210	220	200	200	190	180	170	180	21
360	400	370	390	380	420	420	480	500	550	550	590	22
140	160	160	170	180	200	190	230	170	170	170	190	23
5 570	7 740	6 340	9 340	6 290	9 590	7 670	11 120	7 790	11 320	8 730	13 120	24
66 620	71 590	73 140	78 210	81 710	86 820	87 520	90 960	87 660	89 990	90 210	97 080	25
1 370	1 390	1 400	1 440	1 490	1 540	1 580	1 590	1 560	1 590	1 700	1 790	26
67 990	72 980	74 540	79 650	83 200	88 360	89 100	92 550	89 220	91 580	91 910	98 870	27

6. Einkommen aus Unternehmer

Mill.

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	1960		1961		1962	
		1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.
1	Im Inland entstandene Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	43 080	51 110	46 780	52 560	48 120	53 760
2	+ Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen der übrigen Welt	490	610	550	600	560	690
3	- Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen an die übrige Welt	1 020	1 400	1 300	1 690	1 370	1 790
4	= Von Inländern empfangene Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	42 550	50 320	46 030	51 470	47 310	52 660
5	- Öffentliche Abgaben auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	9 570	11 160	11 540	12 370	13 190	12 980
6	Direkte Steuern u.ä. der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit	4 210	4 890	4 910	5 250	5 390	5 460
7	Direkte Steuern	3 730	4 370	4 500	4 820	4 910	4 940
8	Körperschaftsteuer	2 940	3 570	3 640	3 840	3 860	3 930
9	Vermögenssteuer, nicht veranlagte Steuern vom Ertrag u.ä.	790	800	860	980	1 050	1 010
10	Sonstige laufende Übertragungen der Unternehmen	480	520	410	430	480	520
11	Direkte Steuern u.ä. der privaten Haushalte u. priv. Organisationen o.ä.	5 360	6 270	6 630	7 120	7 800	7 520
12	Direkte Steuern	5 150	5 950	6 410	6 760	7 560	7 250
13	Veranlagte Einkommensteuer	4 080	4 890	5 290	5 530	6 230	5 990
14	Vermögenssteuer, nicht veranlagte Steuern vom Ertrag u.ä.	1 070	1 060	1 120	1 230	1 330	1 260
15	Sozialversicherungsbeiträge der Selbständigen	210	320	220	360	240	270
16	- Nettoprämien für Schadenversicherungen	340	420	370	470	420	530
17	an inländische Schadenversicherungsunternehmen	330	420	360	470	420	520
18	an Schadenversicherungsunternehmen der übrigen Welt	10	0	10	0	0	10
19	+ Schadenversicherungsleistungen	290	380	320	400	370	460
20	von inländischen Schadenversicherungsunternehmen	280	370	310	400	360	450
21	von Schadenversicherungsunternehmen der übrigen Welt	10	10	10	0	10	10
22	- Laufende Übertragungen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit an die übrige Welt	30	40	10	20	10	10
23	= Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	32 900	39 080	34 430	39 010	34 060	39 600
24	Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen	19 630	29 910	21 990	31 400	22 210	34 050
25	der privaten Haushalte u.ä.	18 190	28 510	20 530	29 470	20 760	31 920
26	vor Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden	18 640	28 980	21 000	29 970	21 270	32 470
27	abzgl. Zinsen auf Konsumentenschulden	450	470	470	500	510	550
28	des Staates	1 440	1 400	1 460	1 930	1 450	2 130
29	vor Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden	2 470	2 530	2 600	3 010	2 780	3 210
30	abzgl. Zinsen auf öffentliche Schulden	1 030	1 130	1 140	1 080	1 330	1 080
31	Nichtentnommene Gewinne	13 270	9 170	12 440	7 610	11 850	5 550

Die Fußnoten der Jahrestabellen gelten entsprechend.

7. Einkommen je Einwohner, je Erwerbstätigen

DM

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	1960		1961		1962	
		1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.
1	Volkseinkommen						
2	je Einwohner	1 995	2 256	2 200	2 389	2 332	2 540
	je durchschnittlich Erwerbstätigen	4 239	4 739	4 661	5 039	4 958	5 399
	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit						
3	je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer						
4	jährlich	3 387	3 662	3 756	3 985	4 065	4 363
	monatlich	565	610	626	664	678	727
	Bruttolohn- und -gehaltsumme						
5	je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer						
6	jährlich	2 952	3 195	3 279	3 494	3 567	3 819
	monatlich	492	533	547	582	595	637
	Nettolohn- und -gehaltsumme						
7	je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer						
8	jährlich	2 518	2 660	2 769	2 894	3 005	3 139
	monatlich	420	443	462	482	501	523

Die Fußnoten der Jahrestabellen gelten entsprechend.

mit Halbjahreszahlen

tätigkeit und Vermögen

DM

1963		1964		1965		1966		1967		1968		Lfd.
1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	Nr.
48 080	59 100	54 550	63 550	60 430	67 410	63 600	68 320	59 520	70 290	68 320	82 950	1
560	760	700	770	800	990	870	1 280	1 050	1 400	1 360	1 890	2
1 570	1 610	1 880	1 860	2 300	2 070	2 050	2 490	2 260	2 910	2 240	2 980	3
47 070	58 250	53 370	62 460	58 930	66 330	62 420	67 110	58 310	68 780	67 440	81 860	4
13 660	13 500	14 470	14 080	14 680	14 320	15 850	14 110	14 920	14 640	15 660	16 460	5
5 260	5 470	5 570	5 770	5 670	5 600	5 680	5 190	5 260	5 210	5 730	6 390	6
4 750	4 910	5 000	5 150	5 170	5 060	5 180	4 660	4 770	4 680	5 250	5 790	7
3 770	3 910	4 000	4 020	4 080	4 090	4 100	3 590	3 660	3 410	4 050	4 510	8
980	1 000	1 000	1 130	1 090	970	1 080	1 070	1 110	1 270	1 200	1 280	9
510	560	570	620	500	540	500	530	490	530	480	600	10
8 400	8 030	8 900	8 310	9 010	8 720	10 170	8 920	9 660	9 430	9 930	10 070	11
8 140	7 750	8 690	8 070	8 850	8 540	9 990	8 710	9 440	9 200	9 720	10 830	12
6 890	6 560	7 430	6 670	7 460	7 340	8 640	7 440	8 090	7 690	8 160	8 110	13
1 250	1 190	1 260	1 400	1 390	1 200	1 350	1 270	1 350	1 510	1 560	1 720	14
260	280	210	240	160	180	180	210	220	230	210	240	15
470	570	470	610	540	700	620	790	680	890	740	970	16
470	560	470	600	690	690	610	770	660	870	720	940	17
0	10	0	10	10	10	10	20	20	20	20	30	18
410	500	410	530	480	610	560	680	600	790	660	840	19
410	490	400	520	460	590	530	660	570	760	630	820	20
0	10	10	10	20	20	30	20	30	30	30	20	21
10	10	10	10	20	20	30	50	60	70	60	70	22
33 340	44 670	38 830	48 290	44 170	51 900	46 480	52 840	43 250	53 970	51 640	65 200	23
25 100	37 120	27 500	40 010	29 970	45 260	31 300	47 590	31 850	47 450	35 050	53 810	24
23 570	34 920	25 950	37 630	28 490	42 930	29 710	45 470	30 630	45 740	33 790	51 750	25
24 120	35 500	26 560	38 260	29 170	43 700	30 510	46 380	31 450	46 500	34 600	52 620	26
550	580	610	630	680	770	800	910	820	760	810	870	27
1 530	2 200	1 550	2 380	1 480	2 330	1 590	2 120	1 220	1 710	1 260	2 060	28
2 950	3 420	3 140	3 660	3 210	3 830	3 600	4 110	3 760	4 220	4 040	4 500	29
1 420	1 220	1 590	1 280	1 730	1 500	2 010	1 990	2 540	2 510	2 780	2 440	30
8 240	7 550	11 350	8 280	14 200	6 640	15 180	5 250	11 400	6 520	16 590	11 390	31

und je beschäftigten Arbeitnehmer

1963		1964		1965		1966		1967		1968		Lfd.
1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	Nr.
2 402	2 733	2 630	2 934	2 863	3 156	3 055	3 267	2 987	3 277	3 226	3 674	1
5 150	5 850	5 690	6 325	6 231	6 849	6 709	7 215	6 803	7 463	7 420	8 338	2
4 291	4 646	4 648	5 021	5 048	5 480	5 463	5 856	5 695	6 013	5 989	6 477	3
715	774	775	836	841	913	911	976	949	1 002	998	1 080	4
3 756	4 077	4 096	4 432	4 463	4 835	4 811	5 155	5 000	5 287	5 231	5 675	5
626	680	683	739	744	806	802	859	833	881	872	946	6
3 148	3 338	3 424	3 599	3 769	3 946	4 008	4 153	4 147	4 241	4 280	4 498	7
525	556	571	600	628	658	668	692	691	707	713	750	8

8. Nettosozialprodukt, verfügbares

Mill.

Lfd. Nr.	Einkommen/Übertragungen/Einkommensverwendung	1960		1961		1962	
		1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.
1	Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	110 220	125 480	123 180	134 830	132 340	145 110
2	Einkommen aus unselbständiger Arbeit	67 670	75 160	77 150	83 360	85 030	92 450
3	Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	42 550	50 320	46 030	51 470	47 310	52 660
4	+ Indirekte Steuern abzgl. Subventionen	19 550	21 320	21 900	23 430	23 820	25 350
5	Indirekte Steuern	20 660	22 710	23 170	24 800	24 960	27 070
6	Subventionen	1 110	1 390	1 270	1 370	1 140	1 720
7	= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	129 770	146 800	145 080	158 260	156 160	170 460
8	+ Laufende Übertragungen aus der übrigen Welt	120	120	120	130	120	120
9	- Laufende Übertragungen an die übrige Welt	1 420	1 530	1 840	2 040	2 330	2 110
10	= Verfügbares Einkommen der inländischen Sektoren	128 470	145 390	143 360	156 350	153 950	168 470
11	Letzter Verbrauch	99 670	113 880	109 230	126 180	120 830	137 840
12	Privater Verbrauch	60 000	92 430	87 740	101 280	96 450	108 750
13	Staatsverbrauch	19 670	21 450	21 490	24 900	24 380	29 090
14	Ersparnis	28 800	31 510	34 130	30 170	33 120	30 630

Die Fußnoten der Jahrestabellen gelten entsprechend.

9. Ersparnis und

Mill

Lfd. Nr.	Ersparnis/Vermögensbildung	1960		1961		1962	
		1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.
		Gesamte Volk					
1	Ersparnis	28 800	31 510	34 130	30 170	33 120	30 630
2	+ Saldo der Vermögensübertragungen zwischen inländischen Sektoren und der übrigen Welt	- 390	- 510	- 380	- 610	- 420	- 690
3	= Vermögensbildung	28 410	31 000	33 750	29 560	32 700	29 940
4	Nettoinvestitionen	26 820	28 810	31 630	29 760	33 180	31 110
5	Finanzierungssaldo	+ 1 590	+ 2 190	+ 2 120	- 200	- 480	- 1 170
	abgeleitet aus dem Konto der übrigen Welt:						
6	Außenbeitrag	+ 3 280	+ 4 110	+ 4 220	+ 2 320	+ 2 150	+ 1 510
7	Saldo der laufenden Übertragungen	- 1 300	- 1 410	- 1 720	- 1 910	- 2 210	- 1 990
8	Saldo der Vermögensübertragungen	- 390	- 510	- 380	- 610	- 420	- 690
		Gliederung					
9	Ersparnis	28 800	31 510	34 130	30 170	33 120	30 630
10	Unternehmen	13 270	9 170	12 440	7 610	11 850	5 550
11	Staat	8 590	13 170	12 120	13 970	12 160	14 320
12	Private Haushalte	6 940	9 170	9 570	8 590	9 110	10 760
13	+ Saldo der Vermögensübertragungen	- 390	- 510	- 380	- 610	- 420	- 690
14	Unternehmen	+ 1 140	+ 2 280	+ 3 640	+ 2 470	+ 2 910	+ 5 850
15	Staat	- 1 150	- 2 340	- 3 490	- 2 500	- 2 480	- 5 560
16	Private Haushalte	- 380	- 450	- 530	- 580	- 850	- 980
17	= Vermögensbildung	28 410	31 000	33 750	29 560	32 700	29 940
18	Unternehmen	14 410	11 450	16 080	10 080	14 760	11 400
19	Staat	7 440	10 830	8 630	11 470	9 680	8 760
20	Private Haushalte	6 560	8 720	9 040	8 010	8 260	9 780
21	Nettoinvestitionen	26 820	28 810	31 630	29 760	33 180	31 110
22	Unternehmen	23 090	24 190	27 110	24 320	27 670	24 060
23	Staat	3 730	4 620	4 520	5 440	5 510	7 050
24	Bruttoanlageinvestitionen	33 350	39 310	39 750	44 300	43 720	50 050
25	Unternehmen	29 060	34 110	34 620	38 200	37 500	42 250
26	Staat	4 290	5 200	5 130	6 100	6 220	7 800
27	Vorratsveränderung	+ 5 900	+ 2 800	+ 6 000	+ 600	+ 5 700	- 1 700
28	abzögl. Abschreibungen	12 430	13 300	14 120	15 140	16 240	17 240
29	Unternehmen	11 870	12 720	13 510	14 480	15 530	16 490
30	Staat	560	580	610	660	710	750
31	Finanzierungssaldo	+ 1 590	+ 2 190	+ 2 120	- 200	- 480	- 1 170
32	Unternehmen	- 8 680	- 12 740	- 11 030	- 14 240	- 12 910	- 12 660
33	Staat	+ 3 710	+ 6 210	+ 4 110	+ 6 030	+ 4 170	+ 1 710
34	Private Haushalte	+ 6 560	+ 8 720	+ 9 040	+ 8 010	+ 8 260	+ 9 780

Die Fußnoten der Jahrestabellen gelten entsprechend.

mit Halbjahreszahlen

Einkommen und seine Verwendung

DM

1963		1964		1965		1966		1967		1968		Lfd. Nr.
1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	
137 870	157 890	152 680	171 570	168 370	186 880	181 720	195 370	178 710	196 380	193 660	221 660	1
90 800	99 640	99 310	109 110	109 440	120 550	119 300	128 260	120 400	127 600	126 220	139 800	2
47 070	58 250	53 370	62 460	58 930	66 330	62 420	67 110	58 310	68 780	67 440	81 860	3
24 760	26 290	26 890	28 590	29 150	29 790	31 530	31 400	32 290	33 420	31 610	34 170	4
26 090	28 550	28 570	31 030	31 290	33 480	33 940	34 780	34 440	36 870	34 480	38 880	5
1 330	2 260	1 680	2 440	2 140	3 690	2 410	3 380	2 150	3 450	2 870	4 710	6
162 630	184 180	179 570	200 160	197 520	216 670	213 250	226 770	211 000	229 800	225 270	255 830	7
160	150	190	180	200	280	280	310	290	350	630	880	8
2 540	2 270	2 700	2 540	3 060	3 250	3 110	3 190	3 220	3 320	3 770	4 680	9
160 250	182 060	177 060	197 800	194 660	213 700	210 420	223 890	208 070	226 830	222 130	252 030	10
130 680	147 070	138 640	158 550	152 230	176 470	167 340	187 000	173 010	192 210	179 830	204 940	11
102 620	115 580	110 290	124 660	120 380	138 290	132 080	145 770	135 230	149 000	141 300	159 840	12
28 060	31 490	28 350	33 890	31 850	38 180	35 260	41 230	37 780	43 210	38 530	45 100	13
29 570	34 990	38 420	39 250	42 430	37 230	43 080	36 890	35 060	34 620	42 300	47 090	14

Vermögensbildung

DM

1963		1964		1965		1966		1967		1968		Lfd. Nr.
1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	
wirtschaft (konsolidiert)												
29 570	34 990	38 420	39 250	42 430	37 230	43 080	36 890	35 060	34 620	42 300	47 090	1
- 310	- 350	- 290	- 310	- 590	- 380	- 470	- 270	- 400	- 290	- 400	- 260	2
29 260	34 640	38 130	38 940	41 840	36 850	42 610	36 620	34 660	34 330	41 900	46 830	3
30 580	33 390	37 230	40 290	45 310	40 720	44 950	34 280	29 750	29 580	37 700	40 680	4
- 1 320	+ 1 250	+ 900	- 1 350	- 3 470	- 3 870	- 2 340	- 2 340	+ 4 910	+ 4 750	+ 4 200	+ 6 150	5
+ 1 370	+ 3 720	+ 3 700	+ 1 320	- 20	- 520	+ 960	+ 5 490	+ 8 240	+ 8 010	+ 7 740	+ 10 210	6
- 2 380	- 2 120	- 2 510	- 2 360	- 2 860	- 2 970	- 2 830	- 2 880	- 2 930	- 2 970	- 3 140	- 3 800	7
- 310	- 350	- 290	- 310	- 590	- 380	- 470	- 270	- 400	- 290	- 400	- 260	8
nach Sektoren												
29 570	34 990	38 420	39 250	42 430	37 230	43 080	36 890	35 060	34 620	42 300	47 090	9
8 240	7 550	11 330	8 280	14 200	6 640	15 180	5 250	11 400	6 520	16 590	11 390	10
10 400	14 490	13 910	14 850	11 520	11 540	13 190	11 310	8 080	8 360	8 400	12 250	11
10 930	12 950	13 180	16 120	16 710	19 050	14 710	20 330	15 580	19 740	17 310	23 450	12
- 310	- 350	- 290	- 310	- 590	- 380	- 470	- 270	- 400	- 290	- 400	- 260	13
+ 3 440	+ 4 040	+ 3 830	+ 4 410	+ 3 650	+ 4 980	+ 4 150	+ 5 460	+ 5 170	+ 5 700	+ 5 370	+ 6 140	14
- 2 410	- 3 550	- 2 830	- 3 500	- 3 000	- 3 770	- 2 690	- 3 720	- 3 360	- 3 490	- 3 050	- 3 570	15
- 1 340	- 840	- 1 290	- 1 220	- 1 240	- 1 590	- 1 930	- 2 010	- 2 210	- 2 500	- 2 720	- 2 830	16
29 260	34 640	38 130	38 940	41 840	36 850	42 610	36 620	34 660	34 330	41 900	46 830	17
11 680	11 590	15 160	12 690	17 850	11 620	19 330	10 710	16 570	12 220	21 960	17 530	18
7 990	10 940	11 080	11 350	8 520	7 770	10 500	7 590	4 720	4 870	5 350	8 680	19
9 590	12 110	11 890	14 900	15 470	17 460	12 780	18 320	13 370	17 240	14 590	20 620	20
30 580	33 390	37 230	40 290	45 310	40 720	44 950	34 280	29 750	29 580	37 700	40 680	21
24 720	24 630	29 450	30 410	37 230	30 710	36 410	24 200	22 670	20 680	29 980	30 410	22
5 860	8 760	7 780	9 880	8 080	10 010	8 540	10 080	7 080	8 900	7 720	10 270	23
43 850	55 210	52 060	61 430	56 690	65 550	61 000	65 310	53 050	61 380	55 130	69 650	24
37 190	45 610	43 390	50 590	47 600	54 450	51 280	54 010	44 750	51 230	46 040	57 950	25
6 660	9 600	8 670	10 840	9 090	11 100	9 720	11 300	8 300	10 150	9 090	11 700	26
+ 4 900	- 2 800	+ 5 200	-	+ 11 200	- 1 200	+ 8 800	- 5 200	+ 3 300	- 4 600	+ 10 700	+ 300	27
18 170	19 020	20 030	21 140	22 580	23 630	24 850	25 830	26 600	27 200	28 130	29 270	28
17 370	18 180	19 140	20 180	21 570	22 540	23 670	24 610	25 380	25 950	26 760	27 840	29
800	840	890	960	1 010	1 090	1 180	1 220	1 220	1 250	1 370	1 430	30
- 1 320	+ 1 250	+ 900	- 1 350	- 3 470	- 3 870	- 2 340	+ 2 340	+ 4 910	+ 4 750	+ 4 200	+ 6 150	31
- 13 040	- 13 040	- 14 290	- 17 720	- 19 380	- 19 090	- 17 080	- 13 490	- 6 100	- 8 460	- 8 020	- 12 880	32
+ 2 130	+ 2 180	+ 3 300	+ 1 470	+ 440	- 2 240	+ 1 960	- 2 490	- 2 360	- 4 030	- 2 370	- 1 590	33
+ 9 590	+ 12 110	+ 11 890	+ 14 900	+ 15 470	+ 17 460	+ 12 780	+ 18 320	+ 13 370	+ 17 240	+ 14 590	+ 20 620	34

10. Laufende Einnahmen und Ausgaben,

Mill.

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	1960		1961		1962	
		1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.
1	Laufende Einnahmen	49 990	57 200	57 670	63 390	63 320	69 800
2	Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	2 470	2 530	2 600	3 010	2 780	3 210
3	Empfangene laufende Übertragungen	47 520	54 670	55 070	60 380	60 540	66 590
4	Steuern u.ä.	31 900	37 120	37 500	41 700	41 630	45 470
5	Indirekte Steuern i.e.S.	19 450	21 580	21 840	23 580	23 510	25 760
6	von Unternehmen	19 420	21 540	21 810	23 540	23 480	25 720
7	vom Staat	20	30	20	30	20	30
8	von privaten Organisationen o.E.	10	10	10	10	10	10
9	Direkte Steuern	12 450	15 540	15 660	18 120	18 120	19 710
10	von Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit	3 730	4 370	4 500	4 820	4 910	4 940
11	von privaten Haushalten	8 720	11 170	11 160	13 290	13 210	14 760
12	von der übrigen Welt	-	-	-	10	-	10
13	Sozialversicherungsbeiträge	14 610	16 430	16 580	17 600	17 810	19 890
14	Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung	940	830	1 050	920	1 160	1 020
15	von Unternehmen	890	790	1 000	860	1 100	960
16	vom Staat	40	30	40	40	50	40
17	von privaten Organisationen o.E.	10	10	10	20	10	20
18	Übrige Sozialversicherungsbeiträge	13 670	15 600	15 530	16 680	16 650	18 870
19	von privaten Haushalten	13 650	15 570	15 500	16 640	16 620	18 830
20	von der übrigen Welt	20	30	30	40	30	40
21	Sonstige laufende Übertragungen	1 010	1 120	990	1 080	1 100	1 230
22	Verwaltungsgebühren der Unternehmen	240	260	250	270	260	270
23	Übrige laufende Übertragungen	770	860	740	810	840	960
24	von Unternehmen	490	530	420	440	490	530
25	von privaten Haushalten	280	330	310	360	350	430
26	von der übrigen Welt	-	-	10	10	-	-
27	- Laufende Ausgaben	41 400	44 030	45 550	49 420	51 160	55 480
28	Zinsen auf öffentliche Schulden	1 030	1 130	1 140	1 080	1 330	1 080
29	Geleistete laufende Übertragungen	20 700	21 450	22 920	23 440	25 450	25 310
30	an Unternehmen	1 090	1 390	1 280	1 370	1 140	1 730
31	dar. Subventionen	1 080	1 380	1 270	1 360	1 130	1 720
32	an private Haushalte	18 590	19 020	20 320	20 710	22 730	22 320
33	an die übrige Welt	1 020	1 040	1 320	1 360	1 580	1 260
34	Staatsverbrauch	19 670	21 450	21 490	24 900	24 380	23 090
35	Käufe für die laufende Produktion	11 500	12 880	11 990	14 940	14 190	18 340
36	von Unternehmen	10 310	11 480	10 660	13 360	12 640	16 610
37	vom Staat	510	620	580	690	680	750
38	von privaten Organisationen o.E.	680	780	750	890	870	980
39	Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	10 530	11 310	12 110	12 840	13 180	14 150
40	Entgelte für die beim Staat Beschäftigten	9 910	10 670	11 440	12 110	12 400	13 330
41	Indirekte Steuern u.ä.	60	60	60	70	70	70
42	Abschreibungen	560	580	610	660	710	750
43	abzügl. Verkäufe (einschl. selbsterst. Anlagen)	2 360	2 740	2 610	2 880	2 990	3 400
44	darunter	1 110	1 330	1 270	1 400	1 430	1 620
45	an Unternehmen	510	620	580	690	680	750
46	an private Haushalte	610	700	680	710	730	790
47	= Ersparnis	8 590	13 170	12 120	13 970	12 160	14 320
48	+ Abschreibungen	560	580	610	660	710	750
49	+ Empfangene Vermögensübertragungen	890	590	630	740	780	540
50	von Unternehmen	750	430	480	590	590	440
51	dar. Steuern	160	130	150	120	290	130
52	von privaten Haushalten	100	100	120	120	190	100
53	von der übrigen Welt	40	60	30	30	-	-
54	- Geleistete Vermögensübertragungen	2 040	2 930	4 120	3 240	3 260	6 100
55	an Unternehmen	960	1 600	2 820	1 650	1 740	4 220
56	dar. Einlagen in Bruttounternehmen und staatseigener Wohnungsbau	360	410	490	510	610	650
57	an private Haushalte	740	870	960	1 040	1 160	1 240
58	an die übrige Welt	340	460	340	550	360	640
59	- Bruttoanlageinvestitionen	4 290	5 200	5 130	6 100	6 220	7 800
60	Käufe von neuen Anlagen (einschl. selbsterst. Anlagen)	4 140	5 040	4 920	5 850	5 880	7 460
61	Käufe von gebrauchten Anlagen und Land	250	270	320	380	470	480
62	abzügl. Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land	100	110	110	130	130	140
63	= Finanzierungssaldo	+ 3 710	+ 6 210	+ 4 110	+ 6 030	+ 4 170	+ 1 710

Die Fußnoten der Jahrestabellen gelten entsprechend.

mit Halbjahreszahlen

Ersparnis und Investitionen des Staates

DM

1963		1964		1965		1966		1967		1968		Lfd. Nr.
1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	
67 240	74 310	72 970	80 730	77 690	86 690	86 070	91 720	87 030	95 050	91 590	104 500	1
2 950	3 420	3 140	3 660	3 210	3 830	3 600	4 110	3 760	4 220	4 040	4 500	2
64 290	70 890	69 830	77 070	74 480	82 860	82 470	87 610	83 270	90 830	87 550	100 000	3
43 790	48 360	47 680	52 920	50 500	55 900	55 560	58 250	55 160	60 990	56 880	66 460	4
24 560	27 110	26 770	29 360	29 200	31 550	31 700	32 720	32 070	34 690	32 030	36 510	5
24 520	27 080	26 730	29 310	29 160	31 500	31 650	32 670	32 030	34 630	31 990	36 450	6
30	20	30	30	30	30	40	30	30	40	30	40	7
10	10	10	20	10	20	10	20	10	20	10	20	8
19 230	21 250	20 910	23 560	21 300	24 350	23 860	25 530	23 090	26 300	24 850	29 950	9
4 750	4 910	5 000	5 150	5 170	5 060	5 180	4 660	4 770	4 680	5 250	5 790	10
14 470	16 330	15 900	18 400	16 120	19 230	18 620	20 800	18 260	21 560	19 550	24 100	11
10	10	10	10	10	60	60	70	60	60	50	60	12
19 390	21 200	20 820	22 650	22 610	25 440	25 480	27 740	26 560	28 110	28 730	31 150	13
1 250	1 110	1 480	1 320	1 740	1 530	1 860	1 630	1 940	1 720	2 010	1 790	14
1 180	1 040	1 400	1 230	1 650	1 440	1 760	1 520	1 830	1 600	1 880	1 660	15
50	50	60	70	70	70	80	80	90	90	100	100	16
20	20	20	20	20	20	20	30	20	30	30	30	17
18 140	20 090	19 340	21 330	20 870	23 910	23 620	26 110	24 620	26 390	26 720	29 360	18
18 100	20 050	19 300	21 290	20 830	23 860	23 570	26 050	24 560	26 350	26 680	29 320	19
40	40	40	40	40	50	50	60	40	40	40	40	20
1 110	1 330	1 330	1 500	1 370	1 520	1 430	1 620	1 550	1 730	1 940	2 390	21
260	310	300	330	330	370	350	410	400	430	410	480	22
850	1 020	1 030	1 170	1 040	1 150	1 080	1 210	1 150	1 300	1 530	1 910	23
520	580	580	640	510	560	510	550	510	550	500	630	24
320	440	440	530	520	590	580	650	630	720	670	750	25
10	-	10	-	10	-	10	10	10	30	360	530	26
56 840	59 820	59 060	65 880	66 170	75 150	72 880	80 410	78 950	86 690	83 190	92 250	27
1 420	1 220	1 590	1 280	1 730	1 500	2 010	1 990	2 540	2 510	2 780	2 440	28
27 360	27 110	29 120	30 710	32 590	35 470	35 610	37 190	38 630	40 970	41 880	44 710	29
1 330	2 270	1 680	2 450	2 140	3 690	2 410	3 390	2 150	3 450	2 870	4 720	30
1 320	2 250	1 670	2 430	2 130	3 670	2 400	3 370	2 130	3 430	2 850	4 690	31
24 390	23 620	25 820	27 040	28 810	30 320	31 810	32 610	34 910	36 040	36 870	37 300	32
1 640	1 220	1 620	1 220	1 640	1 460	1 390	1 190	1 570	1 480	2 140	2 690	33
28 060	31 490	28 350	33 890	31 850	38 180	35 260	41 230	37 780	43 210	38 530	45 100	34
16 590	19 430	16 170	20 440	17 720	22 770	19 690	23 790	20 970	25 300	21 030	25 840	35
14 870	17 410	14 160	18 170	15 450	20 180	17 090	20 860	18 060	22 130	17 850	22 340	36
740	870	860	950	970	1 080	1 120	1 240	1 250	1 340	1 380	1 480	37
980	1 150	1 150	1 320	1 300	1 510	1 480	1 690	1 660	1 830	1 800	2 020	38
14 730	15 600	15 820	17 360	18 030	19 730	19 970	22 250	21 710	23 060	22 800	24 950	39
13 850	14 690	14 840	16 300	16 920	18 540	18 670	20 920	20 370	21 680	21 300	23 380	40
80	70	90	100	100	100	120	110	120	130	130	140	41
800	840	890	960	1 010	1 090	1 120	1 220	1 220	1 370	1 370	1 430	42
3 260	3 540	3 640	3 910	3 900	4 320	4 400	4 810	4 900	5 150	5 300	5 690	43
1 570	1 740	1 760	1 930	1 930	2 120	2 140	2 350	2 400	2 550	2 580	2 800	44
740	870	860	950	970	1 080	1 120	1 240	1 250	1 340	1 380	1 480	45
800	850	870	930	940	990	1 030	1 090	1 120	1 160	1 210	1 280	46
10 400	14 490	13 910	14 850	11 520	11 540	13 190	11 310	8 080	8 360	8 400	12 250	47
800	840	890	960	1 010	1 090	1 180	1 220	1 220	1 250	1 370	1 430	48
580	650	770	850	910	850	870	790	890	890	940	960	49
470	540	660	730	760	680	690	640	750	720	770	780	50
90	160	210	170	110	80	80	50	70	50	70	90	51
110	110	110	120	150	170	180	150	140	170	170	180	52
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	53
2 990	4 200	3 600	4 350	3 910	4 620	3 560	4 510	4 250	4 380	3 990	4 530	54
1 930	2 270	2 060	2 450	2 070	2 820	1 960	2 790	2 430	2 320	2 020	2 360	55
650	700	780	820	860	880	680	710	630	630	620	640	56
800	1 630	1 310	1 650	1 490	1 500	1 210	1 520	1 500	1 870	1 650	1 990	57
260	300	230	250	350	300	390	200	320	190	320	180	58
6 660	9 600	8 670	10 840	9 090	11 100	9 720	11 300	8 300	10 150	9 090	11 700	59
6 300	9 220	8 270	10 390	8 610	10 590	9 320	10 850	7 760	9 570	8 550	11 110	60
480	510	550	610	640	700	600	650	730	780	730	800	61
120	130	150	160	160	190	200	200	190	200	190	210	62
+ 2 130	+ 2 180	+ 3 300	+ 1 470	+ 440	- 2 240	+ 1 960	- 2 490	- 2 360	- 4 030	- 2 370	- 1 590	63

11. Einkommen der privaten Haus

Mill.

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	1960		1961		1962	
		1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.
1	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	67 670	75 160	77 150	83 360	85 030	92 450
2	Arbeitgeberbeiträge	7 550	8 390	8 570	9 000	9 090	10 170
3	Zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber	1 150	1 200	1 230	1 270	1 320	1 360
4	Bruttolohn- und -gehaltssumme	58 970	65 570	67 350	73 090	74 620	80 920
5	Abzüge	8 660	10 980	10 470	12 550	11 770	14 410
6	Lohnsteuer	3 170	4 740	4 240	5 940	5 030	6 800
7	Arbeitnehmerbeiträge	5 490	6 240	6 230	6 610	6 740	7 610
8	Nettolohn- und -gehaltssumme	50 310	54 590	56 880	60 540	62 850	66 510
9	+ Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (ohne nichtentnommene Gewinne)	24 000	35 250	27 630	37 090	29 070	39 990
10	Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen	18 640	28 980	21 000	29 970	21 270	32 470
11	Direkte Steuern auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	5 360	6 270	6 630	7 120	7 800	7 520
12	+ Empfangene laufende Übertragungen	19 970	20 660	21 880	22 550	24 510	24 380
13	vom Staat	18 590	19 020	20 320	20 710	22 730	22 320
14	Leistungen der Sozialversicherung (ohne öffentliche Pensionen)	11 760	11 600	12 610	13 260	14 360	14 150
15	Geldleistungen der						
16	Sozialen Krankenversicherung	1 550	1 540	1 670	1 830	2 050	1 830
17	Rentenversicherung der Arbeiter	4 810	4 880	5 210	5 330	5 580	5 760
18	Rentenversicherung der Angestellten	2 480	2 540	2 710	2 840	3 030	3 160
19	knappschaftlichen Rentenversicherung	1 190	1 200	1 250	1 290	1 340	1 370
20	gesetzlichen Unfallversicherung	610	610	730	720	750	750
21	Zusatzversicherung im öffentlichen Dienst	140	150	160	180	200	210
22	landwirtschaftlichen Alterskassen	90	90	90	90	80	90
23	Arbeitslosenversicherung	450	150	350	190	530	230
24	Familienausgleichskassen	440	440	460	790	800	750
25	Öffentliche Pensionen	3 120	3 340	3 580	3 660	3 840	4 150
26	Leistungen der Gebietskörperschaften	3 710	4 080	4 130	3 790	4 530	4 020
27	Versorgung der Kriegssopfer	1 440	1 930	2 140	1 600	2 130	1 570
28	Kriegsschadenrente im Rahmen des Lastenausgleichs	640	610	600	670	750	760
29	Sonstige laufende Lastenausgleichsleistungen	380	220	140	130	120	100
30	Laufende Wiedergutmachungsleistungen und Kriegsgefangenenentschädigung	170	170	170	180	170	150
31	Geldleistungen der Arbeitslosenhilfe und der Sozialhilfe	570	530	500	530	510	570
32	Gesetzliches Kindergeld	-	-	-	-	-	-
33	Sonstige laufende Übertragungen an private Haushalte	90	130	100	90	270	190
34	Zuschüsse an private Organisationen ohne Erwerbscharakter	420	490	480	590	580	680
35	von Versicherungsunternehmen	1 350	1 600	1 520	1 810	1 740	2 030
36	an Einzelunternehmen u.ä.	390	500	430	560	480	610
37	an private Haushalte	960	1 100	1 090	1 250	1 260	1 420
38	von der übrigen Welt	30	40	40	30	40	30
38	= Gesamtes Einkommen (ohne nichtentnommene Gewinne)	111 640	131 070	126 660	143 000	138 610	156 820
39	- Zinsen auf Konsumentenschulden	450	470	470	500	510	550
40	- Geleistete laufende Übertragungen	24 250	29 000	28 880	32 630	32 540	36 760
41	an den Staat	22 650	27 070	26 970	30 290	30 180	34 020
42	Direkte Steuern	8 720	11 170	11 160	13 290	13 210	14 760
43	Lohnsteuer auf Bruttolöhne- und -gehälter	3 170	4 740	4 240	5 940	5 030	6 800
44	Lohnsteuer auf Pensionen	170	240	220	300	260	350
45	Direkte Steuern auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	5 150	5 950	6 410	6 760	7 560	7 250
46	Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch	230	240	290	290	360	360
47	Sozialversicherungsbeiträge	13 650	15 570	15 500	16 640	16 620	18 830
48	Arbeitgeberbeiträge	7 550	8 390	8 570	9 000	9 090	10 170
49	Arbeitnehmerbeiträge	5 490	6 240	6 230	6 610	6 740	7 610
50	Pflichtbeiträge der Selbständigen	210	320	220	360	240	270
51	Sonstige Beiträge	400	620	480	670	550	780
52	Rückersstattungen u.ä.	280	330	310	360	350	430
53	an Versicherungsunternehmen	1 300	1 560	1 470	1 750	1 700	1 970
54	von Einzelunternehmen u.ä.	460	610	510	660	570	720
55	von privaten Haushalten	840	950	960	1 090	1 130	1 250
56	an die übrige Welt	300	370	440	590	660	770
57	= Verfügbares Einkommen ohne nichtentnommene Gewinne	86 940	101 600	97 310	109 870	105 560	119 510
58	Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	51 460	55 790	58 110	61 810	64 170	67 870
59	Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen	18 640	28 980	21 000	29 970	21 270	32 470
60	Nettoübertragungen vom Staat	18 420	18 780	20 100	20 410	22 470	21 970
61	abzögl. Zinsen und nichtzurechenbare Übertragungen	1 580	1 950	1 900	2 320	2 350	2 800
62	dar. Nettoübertragungen an die übrige Welt	270	330	400	560	620	740
63	- Privater Verbrauch	80 000	92 430	87 740	101 280	96 450	108 750
64	= Ersparnis ohne nichtentnommene Gewinne	6 940	9 170	9 570	8 590	9 110	10 760
65	+ Empfangene Vermögensübertragungen	950	1 130	1 130	1 350	1 190	1 310
66	vom Staat	740	870	960	1 040	1 160	1 240
67	von Unternehmen	200	250	160	300	20	60
68	von der übrigen Welt	10	10	10	10	10	10
69	- Geleistete Vermögensübertragungen	1 330	1 580	1 660	1 930	2 040	2 290
70	an den Staat	100	100	120	120	190	100
71	an Unternehmen	1 180	1 430	1 490	1 750	1 790	2 130
72	an die übrige Welt	50	50	50	60	60	60
73	= Finanzierungssaldo	6 560	8 720	9 040	8 010	8 260	9 780

Die Fußnoten der Jahrestabellen gelten entsprechend.

mit Halbjahreszahlen

halte und seine Verwendung
DM

1963		1964		1965		1966		1967		1968		Lfd. Nr.
1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	
90 800 9 960 1 370 79 470 12 850 5 570 7 280 66 620	99 640 10 820 1 390 87 430 15 840 7 740 8 100 71 590	99 310 10 410 1 400 87 500 14 360 6 340 8 020 73 140	109 110 11 360 1 440 96 310 18 100 9 340 8 760 78 210	109 440 11 180 1 490 96 770 15 060 6 290 8 770 81 710	120 550 12 650 1 540 106 360 19 540 9 590 9 950 86 820	119 300 12 660 1 580 105 060 17 540 7 670 9 870 87 520	128 260 13 770 1 590 112 900 21 940 11 120 10 820 90 960	120 400 13 130 1 560 105 710 18 050 7 790 10 260 87 660	127 600 13 830 1 590 112 180 22 190 11 320 10 870 89 990	126 220 14 260 1 700 110 260 20 050 8 730 11 320 90 210	139 800 15 520 1 790 122 490 25 410 13 120 12 290 97 080	1 2 3 4 5 6 7 8
32 520 24 120 8 400	43 530 35 500 8 030	35 460 26 560 8 900	46 570 38 260 8 310	38 180 29 170 9 010	52 420 43 700 8 720	40 680 30 510 10 170	55 300 46 380 8 920	41 110 31 450 9 660	55 930 46 500 9 430	44 530 34 600 9 930	62 690 52 620 10 070	9 10 11
26 420 24 390 15 840	25 870 23 620 15 080	28 040 25 820 16 910	29 690 27 040 15 970	31 280 28 810 17 810	33 310 30 320 17 860	34 700 31 810 19 730	36 070 32 610 19 800	38 120 34 910 22 180	39 920 36 040 22 560	40 430 36 870 24 140	41 580 37 300 23 420	12 13 14
2 160 6 030 3 300 1 440 800 230 120 990 770 4 220 4 330 2 030 750 70	1 820 6 190 3 410 1 470 820 240 140 250 740 4 520 4 020 1 420 750 90	1 980 6 660 3 700 1 580 1 060 240 150 650 890 4 470 4 440 1 940 730 80	1 950 6 870 3 800 1 620 1 120 270 160 180 - 4 920 6 150 2 230 890 60	2 160 7 420 4 160 1 760 1 220 260 170 660 - 4 880 6 120 2 190 870 60	2 170 7 570 4 270 1 790 1 210 300 300 250 - 5 310 7 150 2 370 870 40	2 510 8 200 4 650 1 980 1 330 280 310 520 - 5 230 6 850 2 240 950 50	2 230 8 490 4 830 1 980 1 370 330 320 250 - 5 580 7 230 2 360 780 40	2 200 9 320 5 280 2 150 1 380 320 320 1 210 - 5 590 7 140 2 500 830 40	2 090 9 660 5 500 2 180 1 440 350 350 990 - 5 930 7 550 2 790 760 20	2 510 10 030 5 750 2 300 1 480 370 340 1 360 - 5 710 7 020 2 610 780 30	2 330 10 240 5 740 2 330 1 520 430 350 480 - 6 400 7 480 2 620 820 20	15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28
150 600 - 130 600 1 980 540 1 440 50	150 670 - 170 770 2 210 640 1 570 40	170 680 - 160 680 2 160 550 1 610 60	160 730 1 090 240 750 2 580 720 1 860 70	190 720 1 150 260 680 2 400 600 1 800 70	160 780 1 600 370 960 2 820 790 2 130 80	130 810 1 470 460 740 2 820 690 2 130 70	170 880 1 460 530 1 010 3 370 870 2 500 90	210 840 1 400 500 820 3 140 750 2 590 70	190 920 1 260 560 1 050 3 770 990 2 780 110	220 860 1 310 410 800 3 490 810 2 680 70	180 930 1 290 460 1 160 4 140 1 070 3 070 140	29 30 31 32 33 34 35 36 37
149 740	169 040	162 810	185 370	178 900	206 280	194 680	219 630	199 630	223 450	211 180	244 070	38
550	580	610	630	680	770	800	910	820	760	810	870	39
35 640 32 890 14 470 5 570 300 8 140 460 18 100 9 960 7 280 260 600 320 1 930 640 1 290 820	39 930 36 820 16 330 7 740 400 7 750 440 20 050 10 820 8 100 280 850 440 2 150 750 1 400 960	38 730 35 640 15 900 6 340 320 8 690 550 19 300 10 410 8 020 210 660 440 2 110 650 1 460 980	43 960 40 220 18 400 9 340 480 8 070 510 21 290 11 360 8 760 240 930 530 2 520 860 1 650 1 220	41 130 37 470 16 120 6 290 310 8 850 670 20 830 11 180 8 770 160 720 520 2 360 720 1 640 1 300	48 170 43 680 16 120 9 590 190 8 540 520 23 860 12 650 9 950 180 860 590 2 770 930 1 900 1 660	47 090 42 750 18 620 7 670 190 9 990 770 23 570 12 660 9 870 180 860 560 2 770 820 1 950 1 570	52 620 47 500 20 800 11 120 280 8 710 690 26 050 13 770 10 820 210 1 250 650 3 310 1 040 2 270 1 810	48 000 43 470 18 260 7 790 210 9 440 820 24 580 13 130 10 260 220 970 630 3 080 880 2 200 1 450	53 950 48 630 21 560 11 320 300 9 200 740 26 350 13 830 10 870 230 1 420 720 3 710 1 160 2 550 1 610	51 760 46 900 19 550 8 730 230 9 720 870 26 680 14 260 11 320 210 890 670 3 440 960 2 480 1 420	59 910 54 170 24 100 13 120 340 9 830 810 29 320 15 520 12 290 240 1 270 750 4 060 1 250 2 810 1 680	40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56
113 550 67 990 24 120 24 090 2 650 770	128 530 72 980 35 500 23 220 3 170 920	123 470 74 540 26 560 25 500 3 130 920	140 780 79 650 38 260 26 560 3 690 1 150	137 090 83 200 29 170 28 500 3 780 1 230	157 340 88 360 43 700 29 840 4 560 1 580	146 790 89 100 30 510 31 620 4 440 1 500	166 100 92 550 46 380 32 370 5 160 1 720	150 810 89 220 31 450 34 700 4 560 1 380	168 740 91 580 46 500 35 740 5 080 1 500	158 610 91 910 34 600 36 640 4 540 1 350	183 290 98 870 52 620 36 960 5 160 1 540	57 58 59 60 61 62
102 620	115 580	110 290	124 660	120 380	138 290	132 080	145 770	135 230	149 000	141 300	159 840	63
10 930	12 950	13 180	16 120	16 710	19 050	14 710	20 330	15 580	19 740	17 310	23 450	64
840 800 30 10	1 720 1 630 80 10	1 360 1 310 40 10	1 740 1 650 80 10	1 760 1 490 260 10	1 680 1 500 170 10	1 260 1 210 40 10	1 740 1 520 210 10	1 620 1 500 110 10	1 960 1 870 80 10	1 690 1 650 30 10	2 110 1 990 110 10	65 66 67 68
2 180 110 2 020 50	2 560 110 2 400 50	2 650 110 2 480 60	2 960 120 2 780 60	3 000 150 2 780 70	3 270 170 3 030 70	3 190 180 2 940 70	3 750 150 3 530 70	3 830 140 3 630 60	4 460 170 4 210 80	4 410 170 4 160 80	4 940 180 4 680 80	69 70 71 72
9 590	12 110	11 890	14 900	15 470	17 460	12 780	18 320	13 370	17 240	14 590	20 620	73

12. Wirtschaftliche Vorgänge

Mill.

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	1960		1961		1962	
		1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.
in jeweiligen							
1	<u>Ausfuhr</u>	29 960	32 710	32 250	32 910	33 110	35 260
2	Warenausfuhr	24 090	26 050	26 150	26 570	26 580	28 070
3	Dienstleistungsverkäufe u.ä. (ohne Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt)	4 700	5 360	4 850	5 060	5 260	5 760
4	Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt	1 170	1 300	1 250	1 280	1 270	1 430
5	- <u>Einfuhr</u>	26 680	28 600	28 030	30 590	30 960	33 750
6	Wareneinfuhr	20 830	21 360	21 220	22 260	23 360	24 340
7	Dienstleistungskäufe u.ä. (ohne Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt)	4 720	5 650	5 350	6 410	6 080	7 420
8	Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt	1 130	1 590	1 460	1 920	1 520	1 990
9	= <u>Außenbeitrag</u> (Saldo aus Ausfuhr und Einfuhr)	+ 3 280	+ 4 110	+ 4 220	+ 2 320	+ 2 150	+ 1 510
10	Saldo der Warenumsätze	+ 3 260	+ 4 690	+ 4 930	+ 4 310	+ 3 220	+ 3 730
11	Saldo der Dienstleistungsumsätze (ohne Erwerbs- und Vermögenseinkommen)	- 20	- 290	- 500	- 1 350	- 820	- 1 660
12	Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen	+ 40	- 290	- 210	- 640	- 250	- 560
13	+ Laufende Übertragungen aus der übrigen Welt	120	120	120	130	120	120
14	- Laufende Übertragungen an die übrige Welt	1 420	1 530	1 840	2 040	2 330	2 110
15	= Saldo der laufenden Einnahmen und Ausgaben	+ 1 980	+ 2 700	+ 2 500	+ 410	- 60	- 480
16	+ Vermögensübertragungen aus der übrigen Welt	50	70	40	40	10	10
17	- Vermögensübertragungen an die übrige Welt	440	580	420	650	430	700
18	= <u>Finanzierungssaldo</u>	+ 1 590	+ 2 190	+ 2 120	- 200	- 480	- 1 170
in Preisen							
19	<u>Ausfuhr</u>	30 790	33 320	32 750	33 220	33 230	35 140
20	Warenausfuhr	24 450	26 220	26 370	26 730	26 660	27 990
21	Dienstleistungsverkäufe u.ä. (ohne Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt)	5 010	5 660	5 040	5 160	5 290	5 730
22	Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt	1 330	1 440	1 340	1 330	1 280	1 420
23	- <u>Einfuhr</u>	25 920	27 870	27 630	30 540	30 880	33 830
24	Wareneinfuhr	19 720	20 280	20 570	22 020	23 250	24 450
25	Dienstleistungskäufe u.ä. (ohne Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt	4 950	5 880	5 520	6 530	6 100	7 400
26	Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt	1 250	1 710	1 540	1 990	1 530	1 980
27	= <u>Außenbeitrag</u> (Saldo aus Ausfuhr und Einfuhr)	+ 4 870	+ 5 450	+ 5 120	+ 2 680	+ 2 350	+ 1 310
28	Saldo der Warenumsätze	+ 4 730	+ 5 940	+ 5 800	+ 4 710	+ 3 410	+ 3 540
29	Saldo der Dienstleistungsumsätze (ohne Erwerbs- und Vermögenseinkommen)	+ 60	- 220	- 480	- 1 370	- 810	- 1 670
30	Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen	+ 80	- 270	- 200	- 660	- 250	- 560

Die Fußnoten der Jahrestabellen gelten entsprechend.

13. Einwohner, Erwerbstätige

Durchschnitt

Lfd. Nr.	Einwohner/Erwerbstätige	1960		1961		1962	
		1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.
1	Wohnbevölkerung (Einwohner)	55 246	55 622	55 984	56 448	56 752	57 124
2	Erwerbstätige Inländer	26 002	26 478	26 427	26 755	26 690	26 875
3	Selbständige und mithelfende Familienangehörige	6 023	5 953	5 886	5 836	5 773	5 687
4	Beschäftigte Arbeitnehmer	19 979	20 525	20 541	20 919	20 917	21 188
5	- Im Inland erwerbstätige Ausländer abzügl. im Ausland erwerbstätige Inländer	- 161	- 149	- 132	- 144	- 150	- 138
6	= Erwerbstätige im Inland	25 841	26 329	26 295	26 611	26 540	26 737
7	dar. Beschäftigte Arbeitnehmer im Inland	19 818	20 376	20 409	20 775	20 767	21 050

Die Fußnoten der Jahrestabellen gelten entsprechend.

mit Halbjahreszahlen

mit der übrigen Welt

DM

1963		1964		1965		1966		1967		1968		Lfd. Nr.
1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	

Preisen

34 950	39 540	40 360	42 550	43 430	47 440	48 230	54 060	53 590	56 950	57 580	66 770	1
28 250	31 880	32 850	34 180	35 540	37 940	39 370	43 220	43 730	45 400	46 830	54 270	2
5 390	6 150	6 060	6 860	6 360	7 740	7 220	8 750	7 980	9 320	8 530	9 750	3
1 310	1 510	1 450	1 510	1 530	1 760	1 640	2 090	1 880	2 230	2 220	2 750	4
33 580	35 820	36 660	41 230	43 450	47 960	47 270	48 570	45 350	48 940	49 840	56 560	5
25 330	26 200	27 280	30 330	32 910	35 620	35 920	34 990	33 360	34 660	37 360	41 620	6
6 500	7 780	7 290	8 790	8 000	9 970	9 020	10 780	9 530	11 160	10 050	11 720	7
1 750	1 840	2 090	2 110	2 540	2 370	2 330	2 800	2 460	3 120	2 430	3 220	8
+ 1 370	+ 3 720	+ 3 700	+ 1 320	- 20	- 520	+ 960	+ 5 490	+ 8 240	+ 8 010	+ 7 740	+ 10 210	9
+ 2 920	+ 5 680	+ 5 570	+ 3 850	+ 2 630	+ 2 320	+ 3 450	+ 8 230	+ 10 370	+ 10 740	+ 9 470	+ 12 650	10
- 1 110	- 1 630	- 1 230	- 1 930	- 1 640	- 2 230	- 1 800	- 2 030	- 1 550	- 1 840	- 1 520	- 1 970	11
- 440	- 330	- 640	- 600	- 1 010	- 610	- 690	- 710	- 580	- 890	- 210	- 470	12
160	150	190	180	200	280	280	310	290	350	630	880	13
2 540	2 270	2 700	2 540	3 060	3 250	3 110	3 190	3 220	3 320	3 770	4 680	14
- 1 010	+ 1 600	+ 1 190	- 1 040	- 2 880	- 3 490	- 1 870	+ 2 610	+ 5 310	+ 5 040	+ 4 600	+ 6 410	15
10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	16
320	360	300	320	600	390	480	280	410	300	410	270	17
- 1 320	+ 1 250	+ 900	- 1 350	- 3 470	- 3 870	- 2 340	+ 2 340	+ 4 910	+ 4 750	+ 4 200	+ 6 150	18

von 1962

34 650	39 350	40 000	41 820	42 260	45 670	46 070	51 290	51 360	54 250	55 330	64 470	19
28 150	31 980	32 910	34 030	35 040	37 140	38 300	41 900	42 890	44 490	46 370	54 240	20
5 230	5 940	5 730	6 410	5 850	6 990	6 380	7 630	6 920	7 900	7 140	7 990	21
1 270	1 430	1 360	1 380	1 370	1 540	1 390	1 760	1 550	1 860	1 820	2 240	22
33 380	35 980	36 370	40 910	42 150	46 140	44 610	46 000	43 220	46 220	47 830	54 780	23
25 330	26 620	27 390	30 590	32 370	34 900	34 480	34 070	32 720	33 780	37 040	42 020	24
6 340	7 590	7 010	8 350	7 460	9 120	8 090	9 510	8 380	9 760	8 720	10 060	25
1 710	1 770	1 970	1 970	2 320	2 120	2 040	2 420	2 120	2 680	2 070	2 700	26
+ 1 270	+ 3 370	+ 3 630	+ 910	+ 110	- 470	+ 1 460	+ 5 290	+ 8 140	+ 8 030	+ 7 500	+ 9 690	27
+ 2 820	+ 5 360	+ 5 520	+ 3 440	+ 2 670	+ 2 240	+ 3 820	+ 7 830	+ 10 170	+ 10 710	+ 9 330	+ 12 220	28
- 1 110	- 1 650	- 1 280	- 1 940	- 1 610	- 2 130	- 1 710	- 1 880	- 1 460	- 1 860	- 1 580	- 2 070	29
- 440	- 340	- 610	- 590	- 950	- 580	- 650	- 660	- 570	- 820	- 250	- 460	30

und beschäftigte Arbeitnehmer

in 1000

1963		1964		1965		1966		1967		1968		Lfd. Nr.
1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	
57 403	57 771	58 061	58 471	58 811	59 212	59 481	59 794	59 824	59 922	60 036	60 333	1
26 770	26 990	26 833	27 125	27 022	27 284	27 084	27 080	26 270	26 314	26 099	26 585	2
5 610	5 545	5 469	5 395	5 340	5 284	5 245	5 179	5 130	5 094	5 022	5 002	3
21 160	21 445	21 364	21 730	21 682	22 000	21 839	21 901	21 140	21 220	21 077	21 583	4
- 141	- 130	- 130	- 115	- 112	- 102	- 104	- 102	- 120	- 122	- 127	- 114	5
26 629	26 860	26 703	27 010	26 910	27 182	26 980	26 978	26 150	26 192	25 972	26 471	6
21 019	21 315	21 234	21 615	21 570	21 898	21 735	21 799	21 020	21 098	20 950	21 469	7

Anhang

Hinweis auf ausgewählte Veröffentlichungen über Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

1. Aufsätze in „Wirtschaft und Statistik“ mit Erläuterungen zu den statistischen Grundlagen und Berechnungsmethoden der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Bartels, H., Raabe, K.-H., Schörry, O. und Mitarbeiter, Die Neuberechnung des Sozialprodukts für die Bundesrepublik Deutschland, Jahrgang 1957, Heft 3, S. 123—149:

Berechnungsgrundlagen und -methoden der Entstehung des Sozialprodukts, der Einkommen aus unselbständiger Arbeit und der Verwendung des Sozialprodukts.

(z. T. veraltet)

Bartels, H., Raabe, K.-H., Schörry, O., Das Sozialprodukt der Bundesrepublik 1950 bis 1956 in konstanten Preisen, Jahrgang 1957, Heft 11, S. 583—594:

Probleme, Grundlagen und Methoden der Berechnung der Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts in konstanten Preisen.

Bartels, H., Raabe, K.-H., Spilker, H. und Mitarbeiter, Die Verteilung des Volkseinkommens in der Bundesrepublik Deutschland 1950 bis 1956, Jahrgang 1958, Heft 3, S. 135—146:

Berechnungsgrundlagen und -methoden der Einkommen aus unselbständiger Arbeit, der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen der privaten Haushalte, der unverteilen Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit und der Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen. (z. T. veraltet)

Schörry, O., Die Vorräte in der Wirtschaft 1950 bis 1957, Jahrgang 1958, Heft 9, S. 487—494:

Berechnungsgrundlagen und -methoden der Vorratsbestände. (z. T. veraltet)

Bartels, H., Systematisches Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch, Jahrgang 1962, Heft 2, S. 63—74:

Abgrenzung und Gliederung des Privaten Verbrauchs.

Bartels, H., Oppermann, W., Die Anlageinvestitionen von 1950 bis 1960, Jahrgang 1962, Heft 6, S. 311—322:

Berechnungsgrundlagen und -methoden der Anlageinvestitionen in der Gliederung nach Ausrüstungs- und Bauinvestitionen.

Bartels, H., Preisindices in der Sozialproduktsberechnung, Jahrgang 1963, Heft 1, S. 15—18:

Aussagewert, Berechnungsgrundlagen und -methoden der Preisindices in der Entstehungs- und Verwendungsrechnung des Sozialprodukts.

Hamer, G., Müller-Nagell, H., Der Private Verbrauch nach Verwendungszwecken und Lieferbereichen, Jahrgang 1963, Heft 12, S. 714—728:

Berechnungsgrundlagen und -methoden des Privaten Verbrauchs in der Gliederung nach Lieferbereichen und Verwendungszwecken.

Bartels, H., Hamer, G. und Mitarbeiter, Halbjahresergebnisse der Sozialproduktsberechnung ab 1960, Jahrgang 1965, Heft 12, S. 771—880:

Grundlagen und -methoden der halbjährlichen Berechnung der Entstehung des Sozialprodukts, der Verteilung des Volkseinkommens und der Verwendung des Sozialprodukts.

Hamer, G., Richter, H.-W., Einkommen aus unselbständiger Arbeit und Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nach Wirtschaftsbereichen, Jahrgang 1966, Heft 9, S. 537—553:

Berechnungsgrundlagen und -methoden der Einkommen aus unselbständiger Arbeit, insbesondere in der Gliederung nach Wirtschaftsbereichen.

Hipler, H., Die Versicherungsunternehmen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, Jahrgang 1970, Heft 7, S. 331—337:

Siehe Abschnitt III dieses Heftes.

2. Weitere grundlegende Aufsätze in „Wirtschaft und Statistik“ auf dem Gebiet der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Bartels, H., Das Kontensystem für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland, Erster Teil: Das angestrebte Kontensystem, Jahrgang 1960, Heft 6, S. 317—344:

Eingehende Beschreibung der 1960 im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen angestrebten kontenmäßigen Darstellung.

Bartels, H., Raabe, K.-H., Schörry, O. und Mitarbeiter, Das Kontensystem für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland, Zweiter Teil: Das ausgefüllte vereinfachte Kontensystem, Jahrgang 1960, Heft 10, S. 571—581:

Beschreibung des in den sechziger Jahren verwendeten vereinfachten Kontensystems.

Raabe, K.-H., Hamer, G., Das Einkommen der privaten Haushalte 1950 bis 1959 und seine Verwendung, Jahrgang 1960, Heft 12, S. 697—712:

Beschreibung des Einkommens der privaten Haushalte nach Einkommensarten sowie der Verwendung der Einkommen.

Bartels, H., Sievers, I., Der Staat als Teil der Volkswirtschaft 1950 bis 1959, Jahrgang 1961, Heft 3, S. 133—157:

Eingehende Beschreibung der Teilnahme des Staates am Wirtschaftsablauf, insbesondere des Staates als Produzent, Verbraucher und Investor, der Umverteilung von Einkommen und Vermögen über den Staat sowie der wirtschaftlichen Beziehungen des Staates zu den anderen Sektoren und zur übrigen Welt.

Hamer, G., Die Behandlung der Umsatz-(Mehrwert-)steuer in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, Jahrgang 1968, Heft 9, S. 439—443:

Darlegung der verschiedenen Möglichkeiten der Behandlung der Mehrwertsteuer in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (hinsichtlich des gegenwärtigen Vorgehens vgl. die Erläuterungen zu Tabelle 2 S. 143).

Hamer, G., Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, Jahrgang 1970, Heft 2, S. 57—65:

Siehe Abschnitt I dieses Heftes.

Hamer, G., Revidierte Konten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, Jahrgang 1970, Heft 6, S. 281—288:

Siehe Abschnitt II dieses Heftes.

3. Ausgewählte Aufsätze von Mitarbeitern des Statistischen Bundesamtes über Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen außerhalb von „Wirtschaft und Statistik“

Bartels, H., Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen (II), Statistik, in: Handwörterbuch der Sozialwissenschaften, Bd. 11, Stuttgart—Tübingen—Göttingen 1961, S. 404 ff.

Bartels, H., Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, in: Adolf Blind (Hrsg.), Umriss einer Wirtschaftsstatistik (Festgabe für Paul Flaskämper), Hamburg 1966, S. 275 ff.

Bartels, H., National Product at Constant Prices in the Federal Republic of Germany, The review of income and wealth, series 14, 1968, number 4, S. 387 ff.

Bartels, H., Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen und Wirtschaftspolitik, in: Friedrich Lenz u. a. (Hrsg.), Beiträge zur Wirtschafts- und Gesellschaftsgestaltung (Festschrift für Bruno Gleitze), Berlin 1968, S. 125 ff.

Hamer, G., Grundzüge der neuen internationalen Standardsysteme Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen, Allgemeines Statistisches Archiv, 53. Bd., 1969/Heft 2, S. 125 ff.

Hamer, G., Genauigkeitskontrollen bei der Aufstellung Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen, Allgemeines Statistisches Archiv, 54. Bd., 1970/Heft 1, S. 76 ff.

Fachserie N:

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Reihe 1: Konten und Standardtabellen

Umfassende Darstellung des wirtschaftlichen Geschehens in Form eines geschlossenen Kontensystems und in einer Reihe von Standardtabellen, die das Kontensystem ergänzen. In den Standardtabellen werden die Ergebnisse der jährlichen und halbjährlichen Berechnungen für einen möglichst langen Zeitraum mit gleichbleibendem Programm dargestellt. Die Tabellen zeigen u. a. die Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts, die Verteilung des Volkseinkommens, das Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung, den Staat als Teil der Volkswirtschaft, die Vermögensbildung und ihre Finanzierung sowie die wirtschaftlichen Vorgänge mit dem Ausland.

Es wird jährlich ein Heft in der zweiten Jahreshälfte erscheinen; Vorberichte im Frühjahr mit ersten Ergebnissen für das Vorjahr sind vorgesehen.

Reihe 2: Input-Output-Tabellen

Darstellung der güter- und produktionsmäßigen Verflechtungen in der Volkswirtschaft zunächst für ausgewählte Jahre. Im ersten Heft der Reihe werden die Ergebnisse der Input-Output-Tabelle 1965 erscheinen.

Reihe 3: Sonderbeiträge

Die unregelmäßig erscheinenden Hefte dieser Reihe sind für ausführliche Methodenbeschreibungen und Einzeldarstellungen auf Teilgebieten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgesehen.

Systematische Verzeichnisse

Systematik der Wirtschaftszweige

Grundsystematik mit Erläuterungen (Ausgabe 1961 und Nachtrag 1970)

Systematik mit Betriebs- u. ä. Benennungen (Ausgabe 1961 und Nachtrag 1970)

Alphabetisches Verzeichnis der Betriebs- u. ä. Benennungen (Ausgabe 1970)

Prospekte mit ausführlichen Angaben sind bei dem W. KOHLHAMMER VERLAG, 6500 Mainz 42, Postfach 120, erhältlich.

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH · STUTTGART UND MAINZ